

Yasser Sabek

Die hieratischen Besucher-Graffiti

dsr-3h.t in Deir el-Bahari



Internet-Beiträge zur Ägyptologie und Sudanarchäologie

Studies from the Internet on Egyptology and Sudanarchaeology

Herausgegeben von Martin Fitzenreiter, Steffen Kirchner und Olaf Kriseleit

Yasser Sabek

Die hieratischen Besucher-Graffiti

dsr-3h.t in Deir el-Bahari

Impressum

Published by: Golden House Publications, London
www.goldenhp.co.uk

Designed by: Frank Joachim, Berlin
www.frank-joachim.de

World Wide Web: www.ibaes.de

Cover illustration: Besucher-Graffiti von Deir el-Bahari,
British Museum London (BM 50714)

Yasser Sabek
Die hieratischen Besucher-Graffiti *dśr-ḥ.t* in Deir el-Bahari

Printed in the UK
London 2016

ISBN 978-1-906137-44-1

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Teil 1:	
1. Zur Geschichte des Tales von Deir el-Bahari	4
2. Die Tempel von Deir el-Bahari im Neuen Reich	5
2.1. Der Tempel der Königen Hatschepsut (<i>dsr-dsrw</i>)	6
2.2. Der Tempel des Königs Thutmosis III. (<i>dsr-3h.t</i>)	6
3. Zum Tempel Thutmosis III. (<i>dsr-3h.t</i>)	7
3.1. Zur Geschichte des Tempels	7
3.2. Zur Funktion des Tempels	9
3.2.1. Als Amun-Tempel	10
3.2.2. Als Hathor-Tempel	11
3.2.2.1. Hathor in Theben-West	11
3.2.2.2. Hathor und das Königtum	11
3.2.2.3. Hathor und das Talfest	14
3.2.3. Als Königskult-Tempel	15
4. Die hieratischen Besucher-Graffiti im Tempel Thutmosis' III.	18
4.1. Allgemein zum Begriff Graffito	18
4.2. Die Besucher-Graffiti von <i>dsr-3h.t</i>	18
4.3. Stand der Forschung	19
4.4. Lage der Graffiti	20
4.5. Der Tempel und die Besucher	21
5. Der Aufbau der Texte	23
5.1. Der Aufbau der Texte nach der Phraseologie	23
5.2. Der Aufbau der Texte nach den Formularen	28
5.3. Der Aufbau der Texte nach dem Inhalt	32
5.3.1. Persönliche und allgemeine Wünsche ohne Formeln	32
5.3.2. Allgemeine Wünsche mit Formeln	33
5.3.2.1. Segens- bzw. Gebets/Wunschformeln	33
a. <i>jrj nfr</i>	

b. *j:mḥ ḥ3.t=f ḥbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn*

c. *jmm t3 t3w mw kbḥw s:ntr n ...*

d. *jmm* + Zusätze

e. *w3ḥ rn & rn mn*

f. *s:nḥ rn=f*

5.3.2.2.	Drohformel	36
5.3.3.	Hymnen	37
5.3.4.	Einfacher Name und Titel	40
5.3.5.	Verschiedenes	40
5.4.	Resümee	40
6.	Die Urheber der Inschriften	42
6.1.	Die Rolle der Personen in den Texten	42
6.1.1.	Als „Besitzer“ einer Inschrift	42
6.1.2.	Als Begleiter/in des Graffitobesitzers	43
6.1.3.	Als Schreiber einer Inschrift für eine andere Person	44
6.2.	Die Herkunft der Personen	44
6.3.	Die Häufigkeit der Besuche	45
6.4.	Status und soziale Identität der Personen	46
7.	Erwähnte Titel im Graffito-Corpus	47
7.1.	Personal königlicher Tempel und Verwaltung	47
7.1.1.	Personal der Totentempel	47
7.1.1.1.	<i>sm</i> -Priester in Theben-West	47
7.1.1.2.	<i>ḥm-ntr</i>	47
7.1.1.3.	Militär bzw. Polizei	47
7.1.1.4.	Andere	47
7.2.	Personal der Verwaltung der Stadt Theben	48
7.2.1.	Beamte	48
7.2.2.	Priester	48
7.2.3.	Militär bzw. Polizei	48
7.2.4.	Andere	48
7.3.	Tempel in Theben	48

7.3.1.	Personal des Amun-Tempels	48
7.3.1.1.	Priester	48
7.3.1.2.	Beamte	49
7.3.1.3.	<i>šm^cy.t</i>	49
7.3.1.4.	Militär	50
7.3.2.	Personal des Mut-Tempels	50
7.3.3.	Personal des Chons-Tempels	50
7.4.	Beamte (vermutlich) aus Deir el-Medineh	50
7.5.	Beamte unbekannter Herkunft	51
7.6.	Personal von Tempeln anderer Gottheiten	53
7.6.1.	<i>Mntw</i>	53
7.6.2.	<i>Pth</i>	53
7.6.3.	<i>Mnw</i>	53
7.6.4.	<i>Hrw</i>	53
7.6.5.	<i>Dhwtj</i>	54
7.6.6.	<i>Sbk</i>	54
7.6.7.	<i>Hw.t-Hrw</i>	54
7.6.8.	Unklar	54
8.	Exkurs: Die Sängerinnen	56
8.1.	Die Sängerinnen im Graffito-Corpus	56
8.2.	Die Sängerinnen und die Gesellschaft	57
8.3.	Tanz, Musik, Feste und Sexualität	59
8.4.	Sexualität in Ägypten	62
8.5.	Resümee	64
9.	Die Götter in den Texten	66
9.1.	<i>Jmnw</i>	66
9.2.	<i>Wsjr</i>	69
9.3.	<i>Pth</i>	70
9.4.	<i>Mwt</i>	70
9.5.	<i>Mntw</i>	71
9.6.	<i>Mr=s-gr.t</i>	71
9.7.	<i>Nj.t</i>	72

9.8.	<i>Npr</i>	72
9.9.	<i>Hw.t-Hrw</i>	72
9.10.	<i>Hrw</i>	78
9.11.	<i>Hnsw</i>	78
9.12.	<i>Sbk</i>	78
9.13.	<i>Shm.t</i>	79
9.14.	<i>T3-wr.t</i>	79
9.15.	<i>Dhwtj</i>	79
9.16.	Resümee	79
10.	Die Persönliche Frömmigkeit anhand der Graffiti von <i>dsr-3h.t</i>	81
11.	Die Datierungen und die Feste	89
11.1.	Das Neujahrsfest	94
11.2.	Das Opetfest	94
11.3.	Das Hathorfest	95
11.4.	Ptah-Sokar-Osiris-Fest (Das Choiak-Fest)	95
11.5.	Das Fest Amenophis' I.	96
11.6.	Meresger-Fest	97
11.7.	Das Talfest	97
11.8.	Das Ptah-Fest	98
11.9.	Das Sed-Fest Ramses II.	99
11.10.	Verschiedenes	99
11.11.	Resümee	99
12.	Schlußwort	102
13.	Anhänge	108
13.1.	Personennamen mit Titeln	108
13.2.	Titel mit Personennamen	115
13.3.	Datierungen in den Texten	120
	Bibliographie	122

Teil 2:

Katalog der Textzeugen	135 – 377
------------------------------	-----------

Vorwort

Der Tempel des Königs Thutmosis III. *ḏsr-ḥt* im Tal von Deir el-Bahari wurde am Ende seiner Regierungszeit errichtet und blieb bis zu seiner Zerstörung, vermutlich am Ende der 20. Dynastie, erhalten. Er wurde von der polnischen Expedition in Deir el-Bahari in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts freigelegt.

Die Arbeiten zur Restaurierung des Tempels dauern bis heute an. Während der Arbeiten entdeckte man eine große Anzahl hieratischer Graffiti (etwa 500). Ein geringer Teil von ihnen wurde von Marek Marciniak in den siebziger Jahren veröffentlicht.¹ Die restlichen Graffiti blieben bis heute unpubliziert.

Die hier vorgelegte Publikation befasst sich mit den publizierten Besuchergraffiti und hat sich die Aufgabe gestellt, die hieratischen Texte neu zu transliterieren², zu übersetzen und zu kommentieren. Dabei wird auch der Inhalt der Inschriften analysiert.

Die Texte wurden zuerst nach der von Marciniak vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet. Da er die Säulen nummeriert hat, kann ein systematisches Aufnahmeprinzip seinerseits vermutet werden.³ Diese Annahme konnte jedoch keiner der polnischen bzw. amerikanischen Kollegen – wo sich der Nachlass Marciniaks befindet – bestätigen. Ich habe mich dafür entschieden, die Graffiti nach Säulenummern zu ordnen. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der Graffiti von 142 (bei Marciniak) auf 136. Die Diskrepanz zwischen beiden Zahlen ist folgendermaßen zu erklären:

1. Es wurden zusammengehörende Graffiti wieder zusammengeführt. Die Graffiti 64&65⁴, 86⁵ und 125⁶ sind in dieser Arbeit – entgegen Marciniaks Nummerierung – als drei jeweils zusammengehörige Texte zu betrachten.
2. Übereinander geschriebene Graffiti, wie die Graffiti 46.a-b⁷ und 126.1-3⁸, werden als ein Objekt mit zwei Texten aufgefasst.

1 Marciniak, Marek, Deir el-Bahari. I. Les inscriptions hiéatiques du Temple de Thoutmosis III, Varsovie, PWN - Éditions scientifiques en Pologne, 1974, Centre d'archéologie méditerranéenne de l'académie polonaise des sciences et centre polonais d'archéologie méditerranéenne dans la République Arabe d'Égypte au Caire.

2 Die Transkription orientiert sich an der von Friedrich Junge in seiner Arbeit „Neuägyptisch. Einführung in die Grammatik, Wiesbaden 1999, 28“ verwendeten Umschrift. Eine Ausnahme bildet die Umschreibung des Verbs *jrj* im Zusammenhang mit z.B. dem Präfix *j*, es wird stets *j.jrj* anstelle von *j.jr* transkribiert.

3 Marciniak gab keine Legende bzw. Erklärung für sein System an.

4 Bei Marciniak, Deir el-Bahari. I, Nr. 33 und 117. Die Nummern 64&65 wurden aufgrund der Verflechtungen von Fußnoten so gelassen.

5 Bei Marciniak, Deir el-Bahari. I, Nr. 72 und 73.

6 Bei Marciniak, Deir el-Bahari. I, Nr. 123 und 124.

7 Bei Marciniak, Deir el-Bahari. I, Nr. 76, 77 und 115.

8 Bei Marciniak, Deir el-Bahari. I, Nr. 125, 126 und 127.

Die Graffiti sind generell der Zeit des Neuen Reichs – spezifisch der 19. und 20. Dynastie – zuzuordnen. Es wurden keine späteren Graffiti (Demotisch, Koptisch oder Griechisch) im Tempelbereich gefunden, was die Zerstörung des Tempels am Ende der 20. Dynastie vermuten lässt.

Die Publikation besteht aus zwei Teilen.

Im ersten Teil der Publikation wird vom 1. bis zum 3. Abschnitt ein Überblick über die Geschichte des Tempels, seine Funktion und die in ihm residierenden Gottheiten skizziert. Im Abschnitt 4 werden die Graffiti und deren Lage im Tempel besprochen. Der Abschnitt 5 befasst sich mit den Texten, deren Aufbau nach Phraseologien, Formularen und Inhalt. Im Abschnitt 6 werden die Urheber der Inschriften und deren Rolle in den Texten (z.B. als Verfasser, Begleiter oder Stifter) untersucht und die Herkunft dieser Personen und die Zahl ihrer Besuche behandelt. Abschnitt 7 widmet sich den Titeln der erwähnten Personen in den Texten nach ihrer Zugehörigkeit (ob Tempel oder Verwaltung) und ist tabellarisch dargestellt. Da sich bei der Bearbeitung der Texte Sängern als die am häufigsten erwähnte Gruppe von Titelträgern herausstellte, ergab sich zwangsweise die Frage nach deren Funktion. In den Texten werden sie nicht als Ehefrauen definiert. Es war daher notwendig, ihre Funktion in den Graffiti zu ermitteln, was in einem separaten Exkurs (Abschnitt 8) erfolgt. Der Abschnitt 9 stellt die in den Graffiti erwähnten Gottheiten und ihre Funktionen in einer tabellarischen Aufstellung zusammen. Im Abschnitt 10 werden die Elemente der „Persönlichen Frömmigkeit“, die in der Ramessidenzeit beobachtet wurden, untersucht. Im letzten Abschnitt werden die Datierungen in den Texten in einer kalenderähnlichen Form dargestellt, um anschließend die Feste und den Zusammenhang zwischen Fest, Gott und Tempel näher zu untersuchen. Im Abschnitt 11 geht es um Datierungen und die Feste. Abschnitt 12 fasst in einem Schlußwort die wichtigsten Aspekte dieser Arbeit zusammen. Abschnitt 13 besteht aus Anhängen von Personennamen und deren Titel. Am Ende des ersten Teils befindet sich die Bibliographie.

Der zweite Teil der Publikation befasst sich nur mit den Texten und ist in katalogähnlicher Form gestaltet. Dort wurden die Texte übersetzt und kommentiert. Die unterschiedlichen Facetten eines Textes sind unter verschiedenen Überschriften katalogisiert worden (Text, Übersetzung, Kommentar, Inhalt, Thema, PN=Personennamen, Titel, ON=Ortsnamen, KN=Königsnamen, GN=Götternamen, Datum, Formel). Teil zwei der Arbeit basiert auf diesem Katalog und enthält die Auswertung der Texte. Die in den Texten erwähnten Personennamen werden punktuell im Katalog der Textzeugen besprochen. Es wurde versucht, die Personen zu identifizieren. Anhand der Bearbeitung konnte gelegentlich eine eventuelle Datierung sowohl der Personen als auch der Texte, sofern kein Königsname vorhanden ist, ermittelt werden. Hierzu wurden vorhandene Hilfsmittel (z.B. Gutgesell, Datierungen) oder Internet-Datenbanken (DMD bzw. Deir el-Medineh

online) genutzt. Bei der Bearbeitung der Texte wurden grundlegende Abweichungen von Marciniak prinzipiell kommentiert. Literaturabkürzungen orientieren sich am Lexikon der Ägyptologie.

Ein Dank an dieser Stelle ist denen auszusprechen, welche die Strapazen des Korrekturlesens auf sich nahmen. Besonders danke ich Dr. Adelheid Burkhardt, Dr. Frank Feder und Dr. Stefan Grunert. Mein besonderer Dank gilt meinen Gutachtern Prof. Dr. Stephan J. Seidlmayer und Prof. Dr. Heinz-Josef Thissen für ihre Ratschläge und ihre Unterstützung. Nicht vergessen sei, der Kommission für die Vergabe von Stipendien an der Freien Universität Berlin für das gewährte Abschlussstipendium des NaFög-Programms zu danken. Ein liebevoller Dank gilt meiner Frau und meinen Kindern für die endlose Geduld.

Des Weiteren möchte ich mich bei Prof. Jadwiga Lipińska, Prof. Lanny Bell, Miss Carol Meyer, Lise Manniche, dem British Museum London und Dr. Neal Spencer, wie auch dem IFAO Cairo für die Verwendung von Zeichnungen bzw. dem Material für die Publikation bedanken. Ein besonderer Dank geht an Frank Joachim, für die Gestaltung, Dr. Martin Fitzenreiter und Dr. Wolfram Grajetzki für das Erscheinen der Publikation in der Reihe IBAES bei Golden House Publications.

Yasser Sabek
Berlin, März 2016

1. Zur Geschichte des Tals von Deir el-Bahari

Die moderne arabische Ortsbezeichnung *الدير البحري* „Deir el-Bahari = Nördliches Kloster“ ist auf das in der koptischen Zeit errichtete Kloster zurückzuführen.⁹ Das Kloster ist wohl spätestens im 8. Jh. aufgegeben worden.

Der Berg von Deir el-Bahari wird in den ägyptischen Quellen als *dsr.w* bzw. *dsr* bezeichnet. Die Wurzeln des heutigen Orts gehen jedoch auf die 11. Dynastie zurück. Mentuhotep II. suchte das Tal (**Abb. 1**) für den Bau seines Tempels aus. Der Bau des Tempels Mentuhoteps II. (*3h-sw.t Nb-hp.t-R^{cw}*) und das Talfest des Amun machten andere Würdenträger auf das Gebirge von Deir el-Bahari aufmerksam.¹⁰ Das Tal erhielt dadurch den Namen *jn.t Nb-hpt-R^{cw}*.¹¹ Dieser lebte in der Bezeichnung des „schönen Tal-festes *ḥ3b nfr n Jn.t*“ weiter. Die Wahl dieses Tals ist wahrscheinlich auf eine Kultstelle der Hathor-Kuh¹² im Tal zurückzuführen.¹³

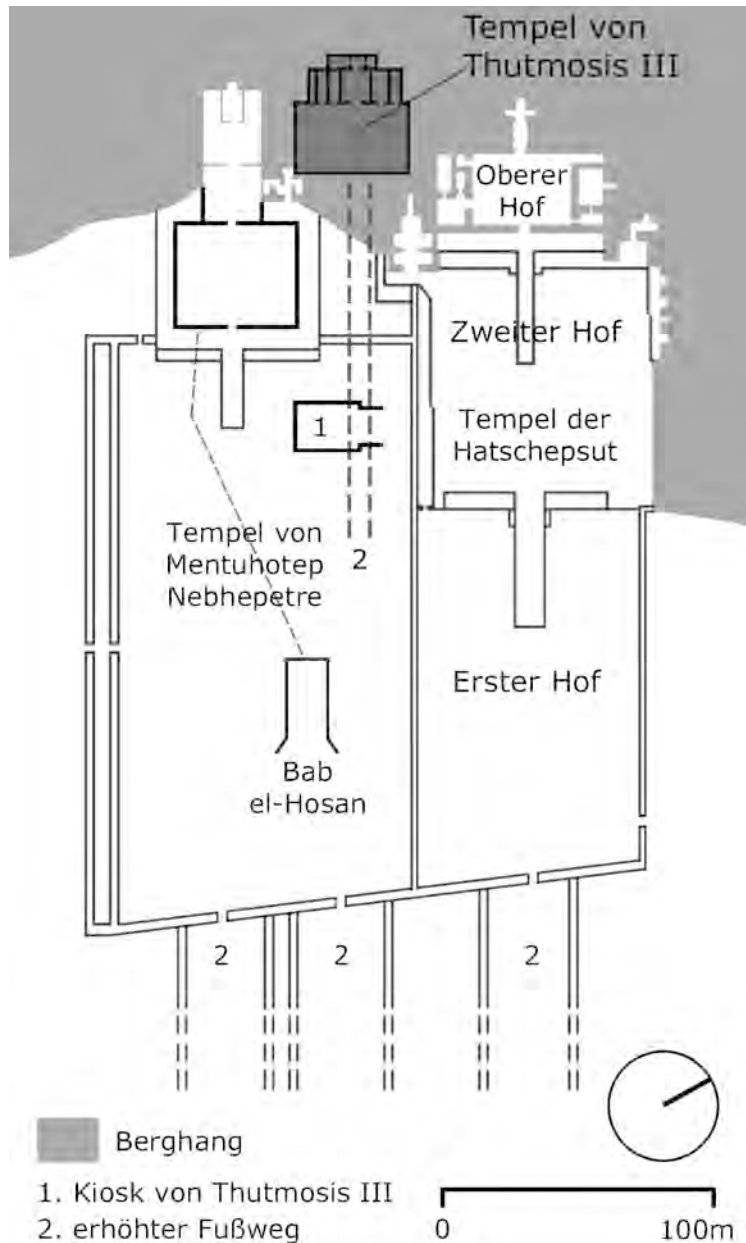


Abb. 1

Die Tempel von Deir el-Bahari
nach "Theban Mapping Project" (TMP)

9 El-Maqrizî definiert dieses Wort als „خان Chân = Herberge“. Vgl. Al-mawā'i.z wa-l-i'tibār bi-
_dikr al-hi.ta.t wa-l-ā_tār, Taqî El-Dîn A.hmad Ibn 'Ali Ibn 'Abd-El-Qâdir Ibn Muhammad el-
Maqrizî, كتاب المواعظ والإعتبار في ذكر الخطط والآثار، القاهرة - بولاق 1853

10 Vgl. LÄ I, Sp. 1007-1008 s.v. Deir el-Bahari I.

11 Vgl. Naville, Édouard, The XIth Dynasty Temple at Deir el-Bahari, London: EEF 28, 39, 32,
London 1907-1913, 58.

12 Vgl. Blumenthal, Elke, Kuhgöttin und Gottkönig. Frömmigkeit und Staatstreue auf der Stele
Leipzig Ägyptisches Museum 5141, Leipzig 2000, 35-49.

13 Otto, Eberhard, Topographie, 61.

2. Die Tempel von Deir el-Bahari im Neuen Reich

Mentuhotep II. war der erste König, der sich hier einen Tempel bauen ließ. In Anlehnung an die – vermutlich älteste – Kultstätte Hathors in Theben-West und in Verbindung mit dem Talfest des Amun wählte er diesen Ort für seinen Tempel (*3h-s.t*) aus.¹⁴ Mentuhotep blieb nicht der einzige, ihm folgten (Abb. 2) die Könige der 18. Dynastie.

Im Zusammenhang mit ihrem Legitimationsproblem suchte Hatschepsut die Verbindung zu Amun und seinem Talfest und ließ ihren Tempel neben dem des Mentuhotep bauen. Denn nicht nur Amun spielte eine große Rolle in ihren Legitimationsversuchen, sondern auch Hathor.¹⁵ Daher bot ihr das Tal von Deir el-Bahari einen optimalen Ausgangspunkt, ihr Konzept zu verwirklichen. Im Anschluß an Hatschepsut ist Thutmosis III. der letzte große Bauherr im Tal.

Die Region von Deir el-Bahari bezeugt in der Ramessiden-Zeit kaum bauliche Aktivitäten. Man beschränkte sich auf die Restaurierung der in der Amarna-Zeit beschädigten Tempel.



Abb. 2

Jadwiga Lipińska, Deir El-Bahari. Tempel of Tuthmosis III,
in: 70 years of Polish archaeology and restoration work in Egypt, 2007

14 Vgl. Naville, *XIth Dynasty Temple I-III*, 1907-1913; Arnold, Dieter, *Der Tempel des Königs Mentuhotep von Deir el-Bahari I-III*, AV 8, 11 und 23.

15 Vgl. die Rolle Hathors in der Geburtslegende in ihrem Tempel in Deir el-Bahari.

Nur Ramses IV. begann noch einmal mit dem Bau eines riesigen Tempels auf dem unteren Ende des Aufwegs vom Tempel Mentuhoteps II.¹⁶ Er änderte jedoch seine Meinung und begnügte sich mit einer kleinen Anlage zwischen dem Tempel von Amenophis, Sohn des Hapu, und Deir el-Medineh.¹⁷

2.1. Der Tempel der Königin Hatschepsut (*d_sr- d_sr_w*)

Das Interesse am Tal von Deir el-Bahari wuchs in der 18. Dynastie, da vermutlich an das unter Mentuhotep II. zelebrierte Talfest¹⁸ für Amun angeknüpft wurde. Dies veranlasste Amenophis I. zum Bau einer Ziegelkapelle für Amun im Norden des Tempels Mentuhoteps.¹⁹ Hatschepsut war jedoch die erste Königin nach Mentuhotep II., die sich einen monumentalen Tempel im Tal von Deir el-Bahari bauen ließ. Er diente dazu, ihr Recht auf den Thron zu legitimieren, denn sein Konzept drückt vorzüglich die göttliche Zustimmung zu ihrer Regierung aus. Amun hielt sich während seiner jährlichen Reise zum Westen an seinem Fest in ihrem Tempel auf. Auf diese Weise band sie ihn an ihren Tempel. Durch den Bau eines eigenen Schreines für Hathor versuchte sie, ihr Recht auf den Thron zu untermauern. Eben diese beiden Götter, Hathor und Amun, spielen in ihrer Geburtslegende eine elementare Rolle.

2.2. Der Tempel des Königs Thutmosis III. (*d_sr-3h.t*)

Trotz jahrelanger Ausgrabungen im Tal wurde dieser Tempel stets übersehen und erst in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts durch das „Polish Centre of Mediterranean Archaeology in Cairo“ entdeckt.²⁰ Die Restaurierungsarbeiten bzw. Aufbauarbeiten am Tempel dauern bis heute noch an. Thutmosis III. folgte seiner Vorgängerin und ließ sich einen Tempel bauen, der den Namen *d_sr-3h.t* bekam²¹. Er setzte seinen Tempel zwischen die von Mentuhotep II. und Hatschepsut (**Abb. 2**).

16 Winlock, Herbert E., Excavations at Thebes in 1912-13, by the Museum's Egyptian Expedition. In: BMMA 9, 1914, 19ff.

17 Vgl. Robichon, Clément et Alexandre Varille, Fouilles de temples funéraires thébains, RdE 3, 1937, 99-100; Helck, Wolfgang, Materialien I, 114 Nr. 29.

18 Auf dem Berg über dem Tempel Mentuhoteps wurde ein Graffito eines *w^cb*-Priesters (*Nfr-3bd*) gefunden, vgl. Winlock, Herbert E., The Rise and Fall of the Middle Kingdom in Thebes, New York 1947, 84 pl. 40.1.

19 Arnold, Der Tempel des Königs Mentuhotep von Deir el-Bahari I, AV 8, 68.

20 Lipinska, Jadwiga, Deir el-Bahari II, 9-10.

21 Vgl. Helck, Materialien I, 75 Nr. 3; Otto, Topographie, 61.

3. Zum Tempel Thutmosis III. (*dsr-3ḥ.t*)

3.1. Zur Geschichte des Tempels

In den letzten Jahren seiner Regierungszeit begann Thutmosis III. mit dem Bau eines neuen Tempels *dsr-3ḥ.t* (**Abb. 3**), zusätzlich zu seinem bereits existierenden Totentempel *ḥnk.t-ḥnh*. Die Ostraka, die auf dem Aufweg des Tempels von der Expedition des „Metropolitan Museum“ gefunden wurden, lassen auf eine Bauzeit zwischen den Jahren 43 und 49 seiner Regierung (1479-1425 v. Chr.) schließen.²² Die Quellen berichten scheinbar von einem zusätzlichen Tempel (*dsr-mnw*) von Thutmosis III. im Tal von Deir el-Bahari,²³ doch dieser Tempel-Name (*dsr-mnw*) erwies sich als der frühere Name desselben Tempels *dsr-3ḥ.t*.²⁴

Verglichen mit den übrigen Tempeln im Tal blieb der Tempel Thutmosis III. in seiner Größe sehr bescheiden. Jedoch erhob er sich über die Plattformen der anderen Tempel im Tal.²⁵ Er ist nach Nord-Osten orientiert und nimmt eine Fläche von etwa 50 x 50 Metern ein.²⁶ „The temple of Tuthmosis III. was built in the very centre of the valley, and because of its high level had a better visual contact with Karnak, and therefore, the purpose of erecting this edifice in such an inappropriate spot becomes clearer“.²⁷

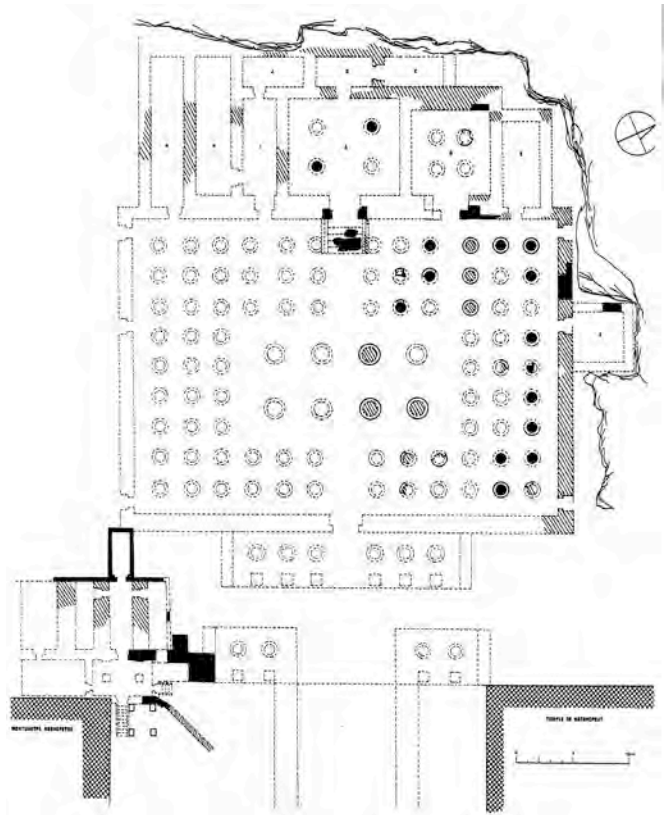


Abb. 3

Grundriss des Tempels nach Lipinska (noch vorhandene Elemente sind schwarz markiert)

22 Hayes, William C., A Selection of Tuthmoside Ostraca from Der el-Bahari, JEA 46, 1960, 43-528 Nos. 16-21 Pl. XII-XIII. Auch andere Ostraca wie O.Gardiner 51, vgl. Gardiner-Černý, Hier. Ostraca, pl. LVIA.5-LVI.5 und O.Berlin 10621, 10615, vgl. Hieratische Papyrus III, Pl. XXX.

23 Lipinska, Jadwiga, The Mysterious Temple *dsr-mnw*, Varia Aegyptiaca (VA) 4, 1988, 143-149.

24 Vgl. Niedziółka, Dariusz, The Mortuary Temple of Amenophis II. Another Case of Tempel Renaming?, ET XVII, 1995, 253-264.

25 3,5 m höher als Hatschepsuts und 13,85 m höher als Mentuhoteps II. Tempel, vgl. Lipinska, Deir el-Bahari II, 13; Wiercinska, Janina, La Procession d'Amon dans la Decoration du Temple à Deir el-Bahari, ET XIV, 1990, 68.

26 Für eine detaillierte Beschreibung des Tempels vgl. Lipinska, Deir el-Bahari II, 13-21; Wiercinska, ET XIV, 68.

27 Lipinska, Deir el-Bahari II, 64.

Wie andere Tempel litt auch *dsr-3h.t* unter den Zerstörungen der Amarna-Zeit. Die Beseitigung der Figur Amuns auf einem Fragment aus dem Tempel kann nur auf diese Zeit zurückgeführt werden.²⁸ Nach der Amarna-Zeit wurden Restaurierungsarbeiten am Tempel unter Haremheb und Ramses II. vorgenommen.²⁹

Wie bereits erwähnt, war der Tempel (*dsr-3h.t*)³⁰ trotz zahlreicher Grabungsarbeiten an den Tempeln des Tals übersehen worden.³¹ Man bezog folglich die mehrfach belegte Tempelbezeichnung *dsr-3h.t* nur auf den Hathor-Schrein.³²

Vor seiner Zerstörung stand der Tempel *dsr-3h.t* sowohl für Amun als auch für Hathor im Zentrum des Festablaufes als erste Station der Götter im Westen.³³ Zu den Feierlichkeiten (Talfest, Opetfest, Hathorfest) wurde der Tempel von vielen Personen besucht.³⁴ Jedoch stammen die meisten der gefundenen Graffiti aus der Zeit der 19. bzw. 20. Dynastie.³⁵ Die Häufigkeit der Graffiti deutet auf die besondere Rolle hin, die diesem Tempel in beiden genannten Dynastien bis zu seiner Zerstörung zukam.³⁶

Für Thutmosis III. war sowohl die Wahl der Lage des Tempels als auch der Zeitpunkt seiner Errichtung keinesfalls zufällig gewesen. Denn der Tempel ist in der Zeit der Rache an Hatschepsut und der Zerstörung ihrer Denkmäler entstanden.³⁷ Er suchte bewusst den Platz zwischen den beiden anderen Tempeln (*3h-s.t* und *dsr-*

28 Vgl. Górski, Hubert J., La Barque d'Amon dans la décoration du temple de Thutmosis III à Deir el-Bahari, MDAIK 46, 1990, Pl. 30a.

29 Vgl. Górski, MDAIK 46, 102-106; Wiercinska, ET XIV, 85-86.

30 DZA Nr. 20.231.760-20.231.870.

31 Die Hathor-Kapelle wurde bereits von Naville entdeckt, jedoch der Zusammenhang zwischen dieser Kapelle und dem zugehörigen Tempel von den Archäologen nicht erkannt. Auch die damals noch vorhandenen Reste einer Rampe wurden nicht als eine mögliche Tempelrampe interpretiert. Z.B. erwähnen die Urkunden der 18. Dynastie den Tempel *dsr-3h.t* (z.B. Urk. IV, 935 vom Amun von *dsr-3h.t*), jedoch wurde dies nur auf die Kapelle der Hathor bezogen. Vgl. auch Lipinska, Deir el-Bahari II, 13.

32 Vgl. z.B. Helck, Materialien I, 75-76; Schott, Siegfried, Das schöne Fest vom Wüstentale . Festbräuche einer Totenstadt, Verlag der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, Wiesbaden 1953, in: Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse. Jahrgang 1952, Nr. 11, u.a. 805 Anm. 3.

33 Ein Ostrakon (O.CCG 25552) berichtet von der Aufstellung der Statue eines Königs im *pr Hw.t-Hrw* (Hathor-Schrein). Vgl. Černý, Jaroslav, Ostraca hiératiques, in: Catalogue Général des Antiquités Égyptienne du Musée du Caire (= Ostraca hiératiques Caire), 20 tr. 42 pl. XXV; nach Kitchen ist dieses Ostrakon in die Zeit Merenptahs zu datieren, vgl. KRI IV, 154.

34 Mehr dazu siehe unten, Abschnitt 10.

35 Ein weiterer Hinweis auf die Funktionsfähigkeit des Tempels in dieser Zeit sind andere schriftliche Quellen. Im Grab des *Nb-wnn-f* (TT 157, PM II², 266-268) wird der Tempel neben den anderen vom Tal in Opferlieferungen erwähnt, vgl. Helck, Materialien I, 93.

36 Die Graffiti des Tempels lassen keine ältere Datierung als die 20. Dynastie zu, vgl. die Texte.

37 Vgl. Nims, Charles F., The date of the dishonouring of Hatshepsut, ZÄS 93, 1966, 97-100.

dsr.w) für seinen Tempel aus. Dieser erhob sich nun über alle Tempel des Tals und verdrängte sie optisch. Ferner stellte er direkten Sichtkontakt mit dem Karnak-Tempel her. Dieser war sehr wichtig zur Beobachtung des göttlichen Auszugs aus Karnak und für die Ankündigung der Ankunft des Festzuges im Tal von Deir el-Bahari, um die Vorbereitungen für der Feierlichkeiten treffen zu können. Nach der Zerstörung des Tempels durch herabfallenden Fels diente er als Steinbruch für andere Bauten.³⁸

3.2. Zur Funktion des Tempels

Der Tempel (*dsr-3h.t*) überragte bis zur seiner Zerstörung auch in seiner Kultbedeutung den Tempel der Hatschepsut.³⁹ Bereits in der Co-Regenzeit mit Hatschepsut hatte Thutmosis III. sich einen Totentempel (*hnk.t-^cnh*) bauen lassen. Daher ergab sich die Frage, wozu der Tempel *dsr-3h.t* gebaut wurde. Stadelmann schließt eine Funktion des Tempels als Totentempel aus.⁴⁰ Für ihn ist der Tempel als Barkensanktuar für Amun während des Talfestes anzusehen.⁴¹ Dolinska vermerkt: „In many aspects of the temple *dsr-3h.t* ... the importance given to the king's cult manifestes itself clearly. It is not the funerary cult – this was performed in *hnk.t-^cnh*, the mortuary temple of Tuthmosis III ... there is not even a typical vaulted room of mortuary offerings ... The king, seated by an offering table, is addressed by Iunmutef standing in front of him. Iunmutef depicted here is not a mortuary priest, but rather a divine counterpart of a sempriest, responsible for the cult of the royal ka. This is why he was erased in the Amarna Period.“⁴² Wenn der Tempel für die Verehrung des königlichen Kas gedacht war,⁴³ dann würde dies daraufhin deuten,

38 „it is impossible to estimate how many of its blocks were hauled off for re-use, but quite a number was re-cut on the spot and shaped as grinders, mortar and big bowls“, Lipinska, Deir el-Bahari II, 10; Lipinska, J., Deir el-Bahari, Tuthmosis III Temple. Seven seasons of work, 1978-1985, ASAE 72 (1992-1993), 45-46.

39 Auch Stadelmann äußert eine solche Vermutung, vgl. Stadelmann, Rainer, Totentempel und Millionenjahrhaus in Theben, MDAIK 35, 1970, 306.(30); auch vgl. Dolinska, Monika, Some Remarks About the Function of the Tuthmosis III Temple at Deir el-Bahari, HÄB 37, 1994, 36, Haeny, Gerhard, New Kingdom «Mortuary Temples» and «Mansions of millions of Years», in: Temples of Ancient Egypt, edited by Byron E. Shafer, New York 1997, 96.

40 Vgl. Stadelmann, Totentempel, MDAIK 35, 1970, 306; auch Ullmann, Martina, König für die Ewigkeit. Die Häuser der Millionen von Jahren. Eine Untersuchung zu Königskult und Tempeltypologie in Ägypten, ÄAT 51, Wiesbaden 2002, 93-95. Haeny geht nicht auf die Funktion des Tempels ein, vgl. Haeny, «Mortuary Temples» in: Temples of Ancient Egypt, 96.

41 Vgl. Stadelmann, Totentempel, MDAIK 35, 1970, 306; Ullmann, König für die Ewigkeit, ÄAT 51, 94.

42 Dolinska, HÄB 37, 33; Wiercinska, ET XIV, 68 fig 2.

43 Es gibt genügend Hinweise in der Tempeldekoration, die auf einen Königskult hinweisen. So z.B. die Prozession von Statuen verstorbener Könige. Vgl. die Darstellung bei Górski, Hubert J. et Janina Wiercinska, Sur le problème de la reconstruction du Temple de Thoutmosis III à Deir el-Bahari, ET XII, 1983, Abb. 1-3; auch vgl. Ullmann, König für die Ewigkeit, ÄAT 51, 94-95.

dass er speziell für das Opetfest gebaut worden wäre. Jedenfalls wurde das Opetfest von Hatschepsut – auch im Rahmen ihrer Legitimierung – hoch gefeiert. Dazu suchte sie den Luxortempel auf,⁴⁴ um dort die dazugehörenden Riten ihrer Ernennung durch Amun-Re zu feiern⁴⁵: „... the existing evidence suggests that a structure for celebrating the cultus of the divine king existed at Luxor from at least the time of Hatschepsut and Thutmosis III“.⁴⁶ Meines Erachtens erfüllt der Tempel *dsr-3h.t* diesen Aspekt. Aus allen von ihr gesammelten Belegen grenzte Dolinska die Funktion des Tempels so ein: „...The chief function of the Thutmosis III temple (was) – to take over from the Hatschepsut temple the main role during this great annual feast (Talfest), when the solemn procession of the sacred barque of Amun moved from Karnak to the valley (of) Deir el-Bahari, visiting royal mortuary temples on its way.“⁴⁷

Der Tempel *dsr-3h.t* ist m.E. der einzige Tempel in Deir el-Bahari, der kein genuiner Amuntempel war, sondern er bildet eine Triade, die Amun, Hathor und den König darstellt. Die Funktion des Tempels basiert daher auf drei Säulen:

1. als Amun-Tempel,
2. als Hathor-Tempel und
3. als Königskult-Tempel.

3.2.1. Als Amun-Tempel

Mit dem Bau des Tempels wollte Thutmosis III. also die Funktion des Tempels Hatschepsuts in Deir el-Bahari relativieren und seinen Tempel in den Mittelpunkt – wenn auch mit anderem Konzept – stellen. Sowohl die archäologischen als auch die schriftlichen Belege lassen den Tempel primär als einen Amun-Tempel erkennen.⁴⁸ Da die Barke des Amun während des Talfestes im Tempel der Hatschepsut weilte, sollte auch sein Tempel diese Aufgabe übernehmen und Amun während seines Aufenthalts im Tal beherbergen.⁴⁹ Die zahlreichen Fragmente aus dem Hypostyl liefern den Beweis dafür. Dort ist die göttliche Barke des Amun, begleitet von Priestern, dargestellt. Die Feierlichkeiten, die seinen Aufenthalt im Tal begleiten, sind ebenso fragmentarisch erhalten.⁵⁰ Aus der Darstellung eines Bassins ist die Funktion des Tempels als die „of revival and resurrection, of life, aspects of which are the annual cycle of the revival of nature, and the daily course

44 Bell, Lanny, The New Kingdom „Divine“ Temple: The Example of Luxor, in: Temples of Ancient Egypt, edited by Byron E. Shafer, New York 1997, 147-148.

45 Bell, Divine Temple, in: Temples of Ancient Egypt, 127-184.

46 Bell, Divine Temple, in: Temples of Ancient Egypt, 174.

47 Dolinska, HÄB 37, 36; Haeny, Mortuary Temples, in: Temples of Ancient Egypt, 96; auch Ullmann, König für die Ewigkeit, ÄAT 51, 94.

48 Lipinska, Deir el-Bahari II, 13-20; Górski-Wiercinska, ET XII, 79-83.

49 Wiercinska, ET XIV, 61-90.

50 Górski-Wiercinska, ET XII, 79-83; Wiercinska, ET XIV, 61-90.

of the sun in the sky⁵¹ zu verstehen. Diese Feststellung stimmt sicherlich mit der Rolle Amuns im Tempel spezifisch und im Westen generell während der Feierlichkeiten überein.

3.2.2. Als Hathor-Tempel

3.2.2.1. Hathor in Theben-West

Im Tempel *dsr.3h.t* wird Hathor wie im gesamten Westen von Theben als Berg- bzw. Nekropolen-Göttin verehrt.

Bonnet beschrieb Hathor: „Hathor ... gehört zu den angesehensten, aber auch kompliziertesten Göttergestalten Ägyptens. Schon in der ältesten Überlieferung gehört sie sowohl dem Kreis der fetischistischen Ortsgottheiten wie dem der kosmischen Mächte an.“⁵² Hathor ist seit der Frühzeit (auf einer Schminkpalette) bekannt. Jedoch ist ein Kult der Hathor erst in der 4. Dynastie klar zu bezeugen.⁵³

Ab wann der Hathorkult nach Theben gekommen ist, kann nicht präziser belegt werden. Das Grab des Gaufürsten Ihi (Nr. 168)⁵⁴ gehört zu den ältesten Belegen für den Hathorkult, wenn auch seine Datierung unsicher ist.⁵⁵ Hier sind viele Gottheiten genannt, z.B. Month von Armant, Hathor von Dendera, Osiris, Ptah-Sokar und Anubis. In diesem Grab ist die Frau des Ihi als: „Bekannte des Königs, seine geliebte Frau, Priesterin der Hathor, Herrin von Dendera“ bezeichnet.⁵⁶

3.2.2.2. Hathor und das Königtum

Die Verbindung zwischen dem Königtum und Hathor⁵⁷ „appears ... from earliest times. Her association with the kingship is recorded from the Thinitic period to Greco-Roman times“.⁵⁸ Gerade der Name *Hw.t-Hrw* (Haus des Horus) reflektiert diese enge Bindung zwischen ihr und dem König, der ja mit Horus gleichzusetzen ist. Diese Interpretation ist „reemphasized in the application of the title *z3 Hw.t-Hrw* to the king during the sixth and eleventh dynasties“.⁵⁹ Hathor „is associated with the King in the role of mother and wife ... The merging of the wife-mother role in the

51 Vgl. Wiercinska, Janina, T-shaped Basin in the Bark Hall Decoration of the Tuthmosis III Temple at Deir el-Bahari, in: Essays in honour of Prof. Dr. Jadwiga Lipinska, Warszawa 1997, 69-76.

52 RÄRG, 277.

53 Vgl. Allam, Schafik, Beiträge zum Hathorkult (bis zum Ende des Mittleren Reiches), Berlin 1963, MÄS 4, 4.

54 Saleh, Mohamed, Three Old-Kingdom Tombs at Thebes, Mainz 1977, AV 14, 23-26; Gesterman, Louise, Hathor, Harsomtus und *Mntw-htp.w* II, in: Studien zu Sprache und Religion Ägyptens. Zu Ehren von Wolfhart Westendorf überreicht von seinen Freunden und Schülern. Band 2, Göttingen 1984, 766-767..

55 Vgl. Saleh, Three Old-Kingdom Tombs at Thebes, AV 14, 26.

56 Allam, Hathorkult, 58.

57 Vgl. Blumenthal, Kuhgöttin, 35-58.

58 Troy, Patterns, 54.

59 Troy, Patterns, 55.

goddess provides the basis of transformatory and revitalizing powers of the kingship. ... The two faces of this goddess, her ability to function as mother-wife and daughter and to provide a continuum of birth and rebirth which transcends the barriers of human generations and death is at the centre of Hathor's significance of the royal cult".⁶⁰

In den Quellen der prädynastischen Zeit ist Hathor belegt⁶¹ und auf der Narmer-Palette ist sie in Verbindung mit dem König zu sehen.⁶² Auch in den plastischen Darstellungen der Triaden des Alten Reiches ist sie mit dem König abgebildet zu finden.⁶³

Der Bezug von Hathor zum Königtum setzt sich im Mittleren Reich fort: "The triad of Re, Hathor, and the Horus king is a reoccurring theme in the role which the goddess plays in the royal documentation".⁶⁴

Im Mittleren Reich wurde sie in den königlichen Inschriften in der 11. Dynastie erwähnt. Auf einer Stele des Königs Antef-wah-anch aus El-Tarif⁶⁵ wird Hathor mehrmals erwähnt. Sie wurde allerdings hier als West-Göttin betrachtet. Die Könige der 11. Dynastie wurden bei der Suche nach einem geeigneten Platz für ihren Friedhof auf das Tal von Deir el-Bahari aufmerksam und ließen das erste monumentale Grabmal dort bauen, den Tempel des Mentuhotep. Der Kult der Hathor gewann unter der Herrschaft Mentuhoteps auf dem Westufer an Bedeutung.⁶⁶ „Neben Amun und Seth ist Hathor, die Gebieterin von Dendera, eine der oft genannten Gottheiten".⁶⁷ In Mentuhoteps Tempel bekam Hathor eine besondere Rolle als Göttin des Westens.

Es ist bekannt, dass der Tempel Mentuhoteps II. im Mittelpunkt der Feierlichkeiten des Talfestes lag.⁶⁸ „Each year for five centuries, the image of Amun of Karnak had been brought to that temple in the festal procession"⁶⁹, wo auch die erste Kultstätte der Hathor in Theben „die hier in Kuhgestalt zwischen Bergen oder im Papyrusdickicht erscheinend"⁷⁰ gewesen war. Dieser Tempel war auch mit dem

60 Troy, Patterns, 56-59.

61 Vgl. Allam, Hathorkult, 1 Tafel I.

62 Allam, Hathorkult, 129-130, Tafel II. Die Identifizierung der Darstellungen mit Hathor ist durch den Pyramidentext  (Spr. 546 b) erfolgt.

63 Vgl. Reisner, Mycerinus, 123-ff pls. 36-46; Allam, Hathorkult, 11 Tafel III.

64 Troy, Patterns, 55.

65 Metropolitan Museum Nr. 13.182.3; Schenkel, Wolfgang, Memphis . Herakleopolis . Theben. Die epigraphischen Zeugnisse der 7.-11. Dynastie Ägyptens, Wiesbaden 1965, ÄA 12, §70 (96-100).

66 Allam, Hathorkult, 59.

67 Allam, Hathorkult, 59.

68 Arnold, Der Tempel des Königs Mentuhotep von Deir el-Bahari II, AV 11, 33 Tf. 22; Haikal, Fayza, Two Hieratic Funerary Papyri of Nesmin, Bibliotheca Aegyptiaca (BAe) XV, Bruxelles 1972, 11.

69 Haeny, Mortuary Temples, in: Temples of Ancient Egypt, 93.

70 Schott, Das schöne Fest, 769; Allam, Hathorkult, 59-66

Kult des Königs Mentuhotep verbunden.⁷¹ Er ließ seinen Tempel an einer Grotte am Berg von Deir el-Bahari (*dsr.w*) bauen.

In der 18. Dynastie ließ Amenophis I. sich im Tal einen kleinen Tempel bauen.⁷² Es war jedoch Hatschepsut, die die gehobene Stellung des Tempels Mentuhoteps im Tal auf ihren Tempel zu beziehen versuchte. Sie ließ ihren Tempel *dsr dsr.w* nicht nur in der Nähe des Tempels des Mentuhotep bauen, sondern beabsichtigte, den Kult des Amun und der Hathor von seinem Tempel auf ihren zu ziehen. Thutmosis III. verfolgte jedoch ein anderes, eigenes Konzept. In Bezug auf Hathor ließ er einen grottoähnlichen Schrein in seinen Tempelbereich integrieren.⁷³ In diesem Schrein ist Hathor plastisch in ihrer Kuhgestalt als Berg-Göttin dargestellt. Sie beschützt und säugt den König (Thutmosis III.).⁷⁴ Sie scheint aus einem Papyrusdickicht herauszutreten.⁷⁵

In einer Darstellung aus dem Tempel Hatschepsuts wird die Götterbarke mit dem göttlichen Bild⁷⁶ von Priestern vor die opfernde Königin gezogen.⁷⁷ Es ist also anzunehmen, dass bereits Hatschepsut ein ähnliches Bild der Göttin in ihrem Tempel besaß. Die Vorstellung, dass dieses von Thutmosis III. usurpiert wurde,⁷⁸ ist jedoch kaum haltbar.⁷⁹ Dagegen trägt die Hathorkuh im Schrein Thutmosis III. den Namen von Amenophis II. Es ist möglich, dass Thutmosis III. vor Vollendung des Schreins verstarb, und dieser unter seinem Nachfolger Amenophis II. vollendet wurde.

Die Tradition einer Hathorkapelle hat sich in Folge in allen Totentempeln des Neuen Reiches fortgesetzt.⁸⁰

71 „... – gerade im Mentuhotep-Tempel eine solche Verquickung des Königs – mit dem Götterkult gegeben ist, wobei allerdings das Götterbild noch nicht mit dem König identifiziert wird, sondern vielmehr noch die Königsstatue das Primäre darstellt, zu der sich dann der Amun-Re-Kult gesellt, also eine deutliche Vorstufe jener vollständigen Gleichsetzung beider im Neuen Reich.“, vgl. Arnold, Der Tempel des Königs Mentuhotep von Deir el-Bahari, AV 8, 73.

72 Vgl. Naville, XIth Dynasty Temple, pl. 25.

73 Der gesamte Schrein befindet sich jetzt im ägyptischen Museum Kairos, JE 38574-5.

74 Ein ähnliches Bild der Hathor ist aus der 19. Dyn. bekannt, vgl. Lipinska, Deir el-Bahari IV, Cat. Nr. 18, S. 21-24.

75 Vgl. Ägyptisches Museum, Kairo, JE 38574-5. Sie erscheint als die Ur-Hathor, die aus dem Berg herauskommt und in den Sumpf (Papyrusdickicht) hinein geht, um das Horuskind zu stillen.

76 Eine ähnliche Figur wie im Hathor-Schrein Thutmosis III.

77 Vgl. Beaux, Nathalie und Janusz Karkowski, La chapelle d'Hathor du temple d'Hatchepsut à Deir el-Bahari, in: BIFAO 93, 1993, 16-24 Fig. 10-15.

78 Vgl. Lipinska, Deir el-Bahari II, 63.

79 Die Plastik war noch in Arbeit, als er starb. Wahrscheinlicher erlitt das göttliche Bild der Hathor von *dsr dsr.w*, das den Namen der Hatschepsut trägt, ein ähnliches Schicksal wie die rote Kapelle.

80 Vgl. Bernhauer, Edith, Hathor „an der Spitze von Theben“ und ihre Tempelarchitektur, GM 164, 1998, 15-20.

3.2.2.3. Hathor und das Talfest

Die Anfänge dieses Festes lassen sich weit bis ins Mittlere Reich zurück verfolgen. Über das Fest und seinen Verlauf hatte Schott⁸¹ ausführlich gearbeitet. Er beschrieb das Fest: „Die Stätte der Ewigkeit wird zum Haus der Herzensfreude für einen schönen Tag, an dem man der Schönheit des Gottes ... gedenkt ... Für ihn und für Hathor, die „Herrin der Trunkenheit“ im Wüstentale endet nach den Festhandlungen der schöne Tag mit einem Gelage, wobei man die Nacht im Grabe verbringt bis zum Morgen.“⁸² Jedoch erklärte Schott die Bedeutung bzw. die Funktion des Festes nicht. Es kann sich dabei nicht nur um Trinken, Feiern oder die Gräber besuchen gehandelt haben, sondern es muß eine größere Bedeutung für Hathor und Amun gehabt haben. Das Fest und die Rolle Amuns dabei wird unten ausführlich besprochen.⁸³ Hier ist die Rolle der Hathor im gesamten Szenario des Festes relevant. Sicher ist, dass Hathor die erste Besuchsstation Amuns im Tal während seines Festes war. „Lieder ertönen, die heiligen Geräte der Amunsängerinnen und der Harimdsamen der Hathor wurden klirrend geschwungen, Weihereden und Gebete feierlich rezitiert und Schalen mit erlesenen Brandopfern erhoben. Dazwischen bewegte sich oder stand die Barke des Gottes.“⁸⁴

Das Talfest war nicht nur ein Fest für die „Toten“, sondern es war auch das Fest der Trunkenheit. Während des Festes wurde reichlich ein Rauschtrunk konsumiert.⁸⁵ Dies ist auch nicht außergewöhnlich, da Hathor mythologisch als Herrin der Trunkenheit bekannt ist.⁸⁶ Es ist daher nicht verwunderlich, dass die „Tage des Besänftigens bzw. der Trunkenheit“ in Theben in die Zeit des Talfestes fallen.⁸⁷ Das Verbindungsglied zwischen beiden Gottheiten ist nicht nur im Talfest zu suchen, sondern es ist in den Tempeln von Amenophis I., Hatschepsut und Thutmosis III. sichtbar: „ A connection is made between Hathor and Amun-Re in these temples. The recipient of the offerings made by Tuthmosis III in Deir el-Bahari chapel is not only Hathor but also Amun ... Naville regards Amun and Hathor as a father-mother pair sharing in the offering. Additional evidence from the Gurna temple of Tuthmosis III underlines the proximity of the Cults of Amun and Hathor. A

81 Schott, Das schöne Fest, 767-902; Wiebach, Silvia, Die Begegnung von Lebenden und Verstorbenen im Rahmen des thebanischen Talfests, SAK 13, 1986, 263-291.

82 Schott, Das schöne Fest, 856-857.

83 Siehe unter Abschnitt 9 „die Götter“.

84 Allam, Hathorkult, 69.

85 Schott, Das schöne Fest, 825. Diese Bräuche hatten durch die gesamte Geschichte bis in die griechisch-römische Epoche Bestand, vgl. Montserrat, Sex and Society in Graeco-Roman Egypt, London 1996, 163-164.

86 Im Mythos von der „Himmelskuh bedrohte sie die Menschheit, nach einer ihrem Vater Re angetanen Schmach, mit Vernichtung und kann nur durch einen Mischtrunk, der die Göttin trunken macht, besänftigt werden.“, vgl. Allam, Hathorkult, 69-70.

87 Vgl. Allam, Hathorkult, 69-70.

statue of the king is inscribed 'beloved of Amun-Re' and 'beloved of Hathor' ...⁸⁸ Dadurch wird ihre Rolle im Tempel *dśr-3ḥ.t* als „*lady of the house*“⁸⁹ erklärt.⁹⁰ „The association of Amun-Re and Hathor as the divine parents of the King“⁹¹ macht Amun-Re und Hathor zu den Haupt-Göttern einer Triade. Die Errichtung einer eigenen Kapelle⁹² für sie im Süden des Tempels verdeutlicht ihre Rolle im Tempel.

Inwieweit andere Gottheiten im Tempel verehrt wurden, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Lipinska stellt die Verehrung eines „Osiris Wennofre, Great God, Lord of the Gods at Djeser-Akhet“ in Frage: „No other proof of the cult of Osiris has yet been found“.⁹³ Die zahlreichen Graffiti aus dem Tempel Thutmosis III. lassen vermuten, dass eine solche Verehrung bzw. Ehrung möglich wäre.⁹⁴ Die Graffiti 28, 34, 40, 66, 68, 69, 104 und 123 erwähnen Osiris. In der Spätzeit bis in die griech.-römische-Zeit ist der Osiriskult im nahegelegenen Assasif recht prominent vertreten.⁹⁵

3.2.3. Als Königskult-Tempel

Die archäologischen Arbeiten im Tempelbereich lassen vermuten, dass es sich hier um einen Verehrungstempel für den lebenden König und seinen Ka handelt.⁹⁶ Gleiches hat später Ramses II. mit dem Bau seines 'Tempels' im Osten von Karnak beabsichtigt.⁹⁷ Auch andere Bauten dienten der Verehrung Ramses II.⁹⁸ Sicherlich geht diesem die Verehrung des lebenden Königs Hatschepsut und das von ihr dazu konzipierte Opetfest voraus. Für die Riten des Opetfests ließ sie einen Schrein bauen, der die Wurzel des späteren Luxortempels bildete.⁹⁹

Während in Ost-Theben das Opet(*jp.t*)-Fest als das große Ereignis angesehen wurde, war sein Pendant im Westen, das Tal(*jn.t*)-Fest, die Krönung der Feierlichkeiten in Theben generell.

88 Troy, Patterns, 55.

89 Dolinska, HÄB 37, 35.

90 Troy, Patterns, 56.

91 Troy, Patterns, 55.

92 Vgl. Naville, Xlth Dynasty Tempel, 65 pl. 28(f); PM II², 380.

93 Lipinska, Deir el-Bahari II, 63. Dabei verwies sie auf eine Statue des Senenmut, deren Text in Urk. IV, 416 wiedergegeben wurde. Die Angaben sind anscheinend falsch.

94 Es werden Opfer bzw. Opferformeln an Osiris dargebracht bzw. geschrieben, vgl. die Graffiti Nr. 28, 34, 40, 66, 68, 69, 104 und 123.

95 Vgl. Burkard, Günter, Spätzeitliche Osiris-Liturgien im Corpus der Assasif-Papyri, ÄAT 31, Wiesbaden 1995.

96 Vgl. Dolinska, HÄB 37, 33; Wiercinska, ET XIV, 68 fig 2; Ullmann, König für die Ewigkeit, ÄAT 51, 90-95.

97 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 46-47.

98 Vgl. Roeder, Günther, Ramses II. als Gott, ZÄS 61, 1926, 57-61; Scharff, Alexander, Ein Denkstein des Vezirs Rahotep aus der 19. Dynastie, ZÄS 70, 1934, 47-51.

99 Der Triple-Schrein im ersten Hof des Luxortempel wurde von Ramses II. bei der Erweiterung des Tempels integriert.

Beim Opet-Fest verbinden sich die beiden Formen des Amun (Amun-Re von Karnak zum Amunemopet von Luxor) in zwei Tempeln: **(Abb. 4)** „(the small Opet Temple proper was the dwelling place of the mysterious Amenemopet of Luxor, and the much larger Opet-festival annex – all of Luxor Temple north of the Hidden Sanctuary – was, in essence, an elaborated barque shrine for accommodating Amon-Re of Karnak ... The two Temples at Luxor and the two forms of Amon were physically united once a year during the Opet-festival, when the annual ritual rebirth of the royal ka, the immortal creative spirit of divine kingship, miraculously restored the worlds of gods and humankind. During the Opet-festival at Luxor he (the king) was worshiped as the living royal ka ... he was himself, both in spirit and flesh, god. His visible activities in the human world had invisible counterparts in the divine world, and his ritual actions had important consequences for these two parallel, interconnected realms. The rites confirming and reinforcing his special status assumed understandable prominence in the religious calendars of the great national temples.“¹⁰⁰

Durch das Bildprogramm ist es wahrscheinlich, dass *dsr-3h.t* eine ähnliche Funktion ausüben sollte, wie die im Luxor-Tempel später manifestierte.¹⁰¹

Auch während des Talfestes bildete die Präsenz des Königs einen elementaren Bestandteil der Feierlichkeiten. Er begleitet Amun bei der Reise zum Tal, entweder persönlich oder vertreten durch eine Statue. Nach der Ankunft im Tal und dem Besuch der Tempel der verstorbenen Könige ruhten (*htp*) sie (Gott und König) schließlich im Totentempel des regierenden Königs, wobei der König in seinem Palast während der Feierlichkeiten in der Nähe von Amun wohnt.

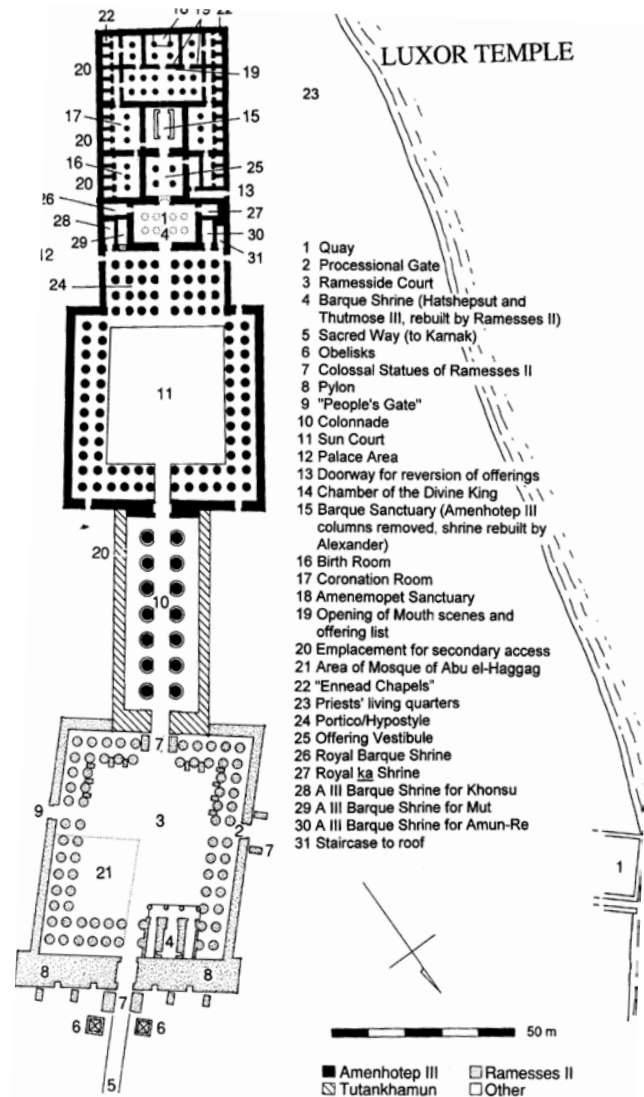


FIG. 56. Plan of Luxor Temple. Drawing by Carol Meyer.

Abb. 4

nach: Lanny Bell

100 Bell, Divine Temple, in: Temples of Ancient Egypt, 179-180.

101 Dolinska, HÄB 37, 33-36, 38.

Anhand der vielen Besucher-Graffiti ist festzustellen, dass Thutmosis III. mit dem Bau des *dsr-3h.t* sein Ziel erreicht hatte, das Festgeschehen des Tal-Fests hier zu konzentrieren.¹⁰² Abgesehen von den unter ihm durchgeführten Zerstörungen am Tempel der Hatschepsut¹⁰³ war sein Tempel für lange Jahrhunderte nach ihm das Ziel der Besucher des Tals. Sein Tempel war stets der Bezugspunkt jeglicher Feierlichkeiten in Theben-West.

102 Der Tempel von Hatschepsut war der Empfänger der göttlichen Barke während des Talfestes. Mit dem Bau seines Tempels *dsr-3h.t* wohnte das göttliche Bild nun in seinem Tempel.

103 Z.B. Lipinska, Jadwiga, Names and History of the Sanctuaries Built by Tuthmosis III at Deir el-Bahri, JEA 53, 1967, 25-31; auch Dolinska, HÄB 37, 37: „When stoneworkers started to demolish the temple of Hatshepsut, erasing names and images of the queen, the place was desecrated and no longer fit to welcome the Holy Barque of Amun. For this purpose the new temple was designed and its iconographic program reflects this function“. Eine Inschrift aus einem Grab (TT 75, Urk IV 1216.Z. 6) berichtet vom Erscheinen des Amun im Deir el-Bahari-Tempel (*dsr dsr.w*). Diese Inschrift ist aus der Zeit Thutmosis IV., was wiederum bedeutet, dass auch der Tempel der Hatschepsut in der Regierungszeit Thutmosis III. wohl die göttliche Barke empfangen konnte. Auch die Feststellung Dolinskas würde bedeuten, dass er die Verlegung des Kultes bzw. Festes nach *dsr-3h.t* geplant hatte, bevor der Tempel gebaut wurde. Daher wäre die Idee von „desecration“ überflüssig.

4. Die hieratischen Besucher-Graffiti im Tempel Thutmosis' III. (*ḏsr-3ḥ.t*)

4.1. Allgemein zum Begriff Graffito

„In der Epigraphik und der klassischen Archäologie bezeichnet man mit G(raffiti) eingeritzte Inschriften“, dagegen werden die mit Tinte geschriebenen Inschriften „Dipinti“ genannt.¹⁰⁴ In der Ägyptologie wurde das Wort „Graffiti“ zum ersten Mal von Mariette gebraucht,¹⁰⁵ und man bezeichnet damit sowohl eingeritzte als auch mit Tinte geschriebene Inschriften.¹⁰⁶

Auf dem Gebiet der Graffiti wird Ägypten als das „klassische Land der Graffiti“ bezeichnet.¹⁰⁷ „Here mankind has left his casual and intimate inscriptions in more places and over a longer stretch of time than perhaps anywhere else on earth“.¹⁰⁸

Die ältesten Graffiti Ägyptens sind bisher die Felsinschriften, die aber in hieroglyphischer Schrift verfasst wurden und auf den Felsen des Wadi Hammâmât zu finden sind. Sie stammen aus der I. Dynastie.¹⁰⁹ Ein neuer Survey in der thebanischen West-Wüste registrierte auch ältere, aus der prädynastischen Zeit stammenden Graffiti.¹¹⁰ Das jüngste „bisher bekannte hierogl. G(raffito) befindet sich am Tempel zu Philae (394 n. Chr.)“.¹¹¹

4.2. Die Besucher-Graffiti von *ḏsr-3ḥ.t*

Was sind nun „Besucher“-Graffiti? Was beinhalten sie und wer hat sie geschrieben? Das Lexikon der Ägyptologie definiert die Besucherinschriften so: „Besucherinschriften sind Sekundärinschriften, die von Passanten auf Bauwerken hinterlassen werden, um von dem Aufenthalt am betreffenden Ort zu künden. Im engeren Sinn bezeichnet man mit (Besucherinschriften) Texte, die ein Bauwerk oder Denkmal als hauptsächliches Objekt eines Besuches nennen. Damit unterscheiden sich die B(esucherinschriften) von Motivinschriften ..., die sich primär an Götter wenden“.¹¹² Der Unterschied zwischen Besucherinschriften und

104 Vgl. LÄ II Sp. 880-881 s.v. Graffiti; Thissen, Heinz-Josef, Die demotischen Graffiti von Medinet Habu. Zeugnis zu Tempel und Kult im ptolemäischen Ägypten, Sommerhausen 1989, 1.

105 Vgl. Desroches-Noblecourt, La quête des Graffiti, in: Textes et langues de l'Égypte = Hommages Champollion, BdE 64, 2, 1974, 154.

106 Wildung, Dietrich, Die Rolle ägyptischer Könige im Bewusstsein ihrer Nachwelt. Teil I, MÄS 17, Berlin 1969, 65. Anm. 5.

107 Klaffenbach, Günther, in Handbuch der Archäologie, Allgemeine Grundlagen, München 1969, 367 Anm. 2.

108 Peden, Alexander J., The Graffiti of Pharaonic Egypt (= Graffiti), Probleme der Ägyptologie (=PÄ) 17, Leiden-Boston-Köln 2001, xix.

109 Winkler, Hans Alexander, Rock-drawings of southern Upper Egypt: Sir Robert Mond desert expedition; preliminary report. - London: EES, 1938-1939, Vol. I pl. 11 (1).

110 „On the Darb Rayayna we continued to examine the pottery associated with the dry stone altar mapped during previous seasons. The forms most closely associated with the altar belong to the late predynastic period and are thus perhaps to be associated with the serekhs of Horus Sekhen located at the graffiti site near the base of the Darb Rayayna. Together with the tableau of Horus Scorpion from Gebel Tjauti, this provides evidence for early attempts at bringing the Western Desert under the control of Nile Valley rulers at the dawn of Egyptian history.“, vgl. John Coleman and Deborah Darnell, The Theban Desert Road Survey (The Luxor-Farshût Desert Road Survey) 1996-97 Annual Report.
http://www-oi.uchicago.edu/OI/AR/96-97/96-97_Desert_Road.html.

111 LÄ II, Sp. 880 s.v. Graffiti.

112 Vgl. LÄ I, Sp. 766 s.v. Besucherinschriften.

Votivinschriften ist mir nicht eindeutig genug. Hier von „Passanten“ zu reden, ist ebenfalls nicht nachvollziehbar. Denn es gab damals kaum Passanten, die an Denkmälern zufällig vorbeikamen. Es gab immer einen Grund für den Besuch eines Denkmals und für das Anbringen einer Inschrift. Daher neige ich eher dazu, alle sekundären Inschriften, unabhängig von ihrem Inhalt, als Besucher-Graffiti zu bezeichnen.

4.3. Stand der Forschung

Durch die Arbeiten am Tempel *dsr-3h.t* wurden zahlreiche Graffiti freigelegt. Marciniak ist der erste – wenn nicht bisher der einzige – gewesen, der sich mit den Graffiti des Tempels befasst hatte. Sie wurden von ihm aufgenommen und teilweise publiziert. Seine Publikation machte die Texte bekannt, jedoch schöpfte Marciniak das Material nicht aus. Seine Wiedergabe der hieratischen Texte bildet die Grundlage der vorliegenden Auswertung der Inschriften. Durch ihre Freilegung sind die Graffiti heute kaum mehr erkennbar, und so ist es Marciniak zu verdanken, dass die Texte erhalten geblieben sind. Es ist allerdings zu bemerken, dass die Wiedergabe seiner Faksimiles nicht immer ganz zuverlässig ist. Oft ist ein Vergleich zwischen dem Faksimile und dem Publikationsfoto unmöglich.

Nach der Veröffentlichung von Marciniaks Arbeit hatte sich, abgesehen von einer Rezension,¹¹³ niemand mehr damit beschäftigt. Eine weitere Publikation der Graffiti wurde in Aussicht gestellt,¹¹⁴ jedoch ließ sich dieses Vorhaben bis heute nicht verwirklichen.¹¹⁵ Von den 500 aufgenommenen Graffiti wurden nur 142 publiziert.¹¹⁶

Er teilte die Sammlung in zwei Gruppen: „Il nous semblé nécessaire de diviser l'ensemble des inscriptions ... en deux groupes: l'un englobant les inscriptions qui emploient une ou plusieurs formules, et l'autre qui se contente seulement de mentionner les noms et le titres des pèlerins, parfois avec une simple phrase introduisant des personnages“.¹¹⁷ Diese Aufteilung stellt eine Vereinfachung des Materials dar, jedoch ignoriert sie zwei Punkte:

1. wo die Graffiti angebracht waren
2. und inwieweit die Lage der Graffiti in Korrespondenz zu der Gottheit des Tempels steht.

Eine textkritische Übersetzung blieb weitgehend aus.¹¹⁸

Nach Marciniak interessierte sich Sadek für die Graffiti.¹¹⁹ Er übersetzte diese

113 Vgl. Allam, in: BiOr 33, 1976, 173-176.

114 Vgl. Lipinska, Deir el-Bahari III, (Ankündigung auf dem cover des Bandes). Marciniak vermerkte in seiner Publikation, dass seine 142 Graffiti für eine Publikation die geeignetsten waren. Er meinte, dass die restlichen Graffiti inhaltlich wertlos bzw. kaum lesbar seien, vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 15.

115 Der Nachlaß Marciniaks befindet sich im „Berkeley Institut, University of California“. Eine Bitte um Kopien bzw. die Einsicht in das Material ist auch nach mehrmaligen Anfragen unbeantwortet geblieben.

116 Marciniak, Deir el-Bahari I, 15.

117 Marciniak, Deir el-Bahari I, 18.

118 Marciniak publizierte Übersetzung und Kommentare für bestimmte Graffiti, vgl. Marciniak, Marek, Une formule empruntée à la sagesse de Ptahhotep, BIFAO 73, 1973, 109-112 (2 fig.); Marciniak, Sur le sens de *d^cyt* à l'époque ramesside, ET VI, 1972, 77-81 (1 fig.); Marciniak, Encore sur la Belle Fête de la Vallée, ET V, 1971, 53-64; Marciniak, Quelques remarques sur la formule IR NFR, IR NFR, ET II, 1968, 25-31; Marciniak, A propos d'une graphie de préposition m-s', ET III, 1969, 51-53.

Texte hauptsächlich für seine Arbeit zur „Popular Religion“. ¹²⁰ Seine Übersetzungen stützen sich jedoch auf die Transkriptionen und Interpretationen Marciniaks. In manchen Fällen ist zu entnehmen, dass er die hieratischen Faksimiles nicht konsultiert hat. Seine Grundauffassung ist, dass der Tempel: „... (was) no longer used for its original purpose; instead, it became (at least in its cult) a centre for a popular cult by worshippers of Hathor even more than Amun ...“. ¹²¹ Nach seiner Ansicht sind die Graffiti im Tempel Anzeichen dafür, dass: „... the cult of Hathor seems to have become dominant in this temple“. ¹²² Eine Auffassung, der man bei einer genaueren Betrachtung der Texte nicht zustimmen kann.

Schließlich erwähnte Peden in seinem Werk über die hieratischen Graffiti Ägyptens die Inschriften dieses Tempels. Sein Anliegen war jedoch nicht eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Texten, sondern eher die Auflistung aller Graffiti Ägyptens. ¹²³ Die unpublizierten Graffiti ließ er unerwähnt.

4.4. Lage der Graffiti

Unter allen königlichen Tempeln des Tals von Deir el-Bahari bzw. Theben-West sind Graffiti in keinem anderen Tempel in dieser Häufigkeit gefunden worden wie im Tempel Thutmosis III. Die Tatsache, dass in anderen Tempeln (z.B. Ramesseum) kaum Graffiti gefunden wurden, hat man so erklärt, dass sie im Laufe der Zeit weggewaschen worden wären. Dies erklärt jedoch nicht, warum Graffiti in anderen Tempeln (z.B. M. Habu; Saqqara) noch vorhanden sind.

Die genaue Lage der Graffiti im Tempel Thutmosis III. (*dśr-3h.t*) auf den teilweise zerstörten Säulen bzw. Wänden ist unbekannt. ¹²⁴ Sie sind jedoch sicher im Bereich des Säulenhofes zu lokalisieren. ¹²⁵ Marciniak nummerierte die (polygonalen) Säulen ¹²⁶ und markierte die Seiten dieser Säulen, auf denen sich die Inschriften befanden. Z.B. bei Nr. 1 in seinem Katalog ist die Rede von „7ème colonne, facés: H“. ¹²⁷ Dieses System blieb leider nur ihm verständlich. ¹²⁸ Lipinska nahm ihrerseits eine Numerierung der Säulen (**Abb. 5**) vor, ¹²⁹ jedoch stimmt ihre Numerierung mit der Marciniaks nicht überein. ¹³⁰ Daher bleibt die Position der Graffiti im Tempel unbekannt. Allerdings kann man vermuten, dass der Numerierung Marciniaks ein topographisches Prinzip zu Grunde liegt. Daher wurden die Texte in der

119 Sadek, An Attempt to Translate the Corpus of the Deir el-Bahari Hieratic Inscriptions, GM 71, 1984, 71-91; GM 72, 1984, 65-86.

120 Sadek, Popular Religion, HÄB 27. Auch Mostafa, Doha, Lieux Saints populaires dans l'Égypte Ancienne, Discussions in Egyptology (= DE 29), 1994, 87-89.

121 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 51.

122 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 51.

123 Peden, Graffiti, PÄ17, 106-107; 120-123.

124 Lipinska, Deir el-Bahari II, 64.

125 Es kann sich hier lediglich um die Säulen im Norden des Säulenhofes handeln, vgl. Lipinska, Deir el-Bahari II, 16.

126 Vgl. Lipinska, Deir el-Bahari II, 15.

127 Marciniak, Deir el-Bahari I, 55.

128 Auch nach mehreren Nachfragen, sowohl in Berkeley als auch in Warschau, sah sich niemand in der Lage, das System Marciniaks zu erklären.

129 Vgl. Lipinska, Deir el-Bahari II, 16.

130 Z.B. fehlt die Säule Nr. 6 bei Marciniak, welche auf dem Plan (Abb. 4) doch vorhanden ist. Dagegen existiert eine 7. „colonne“ bei ihm, die bei Lipinska als nicht vorhanden gekennzeichnet wurde.

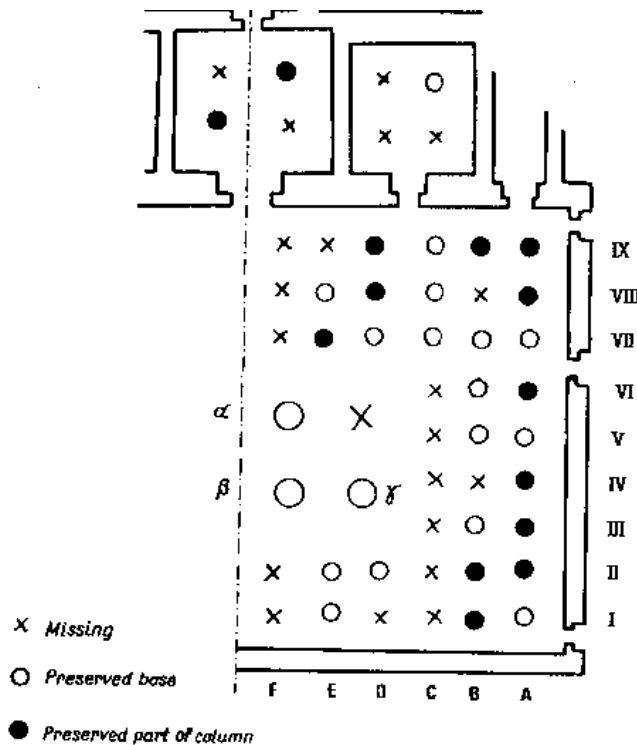


Abb. 5

vorhandene Säulen im Hof des Tempels
mit römischer Numerierung.
(nach Lipinska, Deir el-Bahari II, 16)

Reihenfolge der Säulen-Nummern nach Marciniaks Publikation behandelt. Die Nummern von Marciniak werden von mir mit M+Nr. abgekürzt.

Im Tempelbereich (*d_{sr}-3_h.t*) sind keine demotischen oder griechischen Graffiti zu registrieren, bzw. keine anderen späteren Bauten zu finden.¹³¹ Daher markiert die 20. Dyn. das Ende des Tempels.¹³² Es ist wohl anzunehmen, dass ein Teil der Felsen des Berges sich löste und dabei den Tempel unter sich begrub.

4.5. Der Tempel und die Besucher

Durch die Vielzahl der Graffiti ist davon auszugehen, dass dem Tempel eine große Bedeutung beigemessen wurde.

In den publizierten Graffiti wurde der Tempel Thutmosis III. nur ein einziges Mal erwähnt.¹³³ Dort wurde der Tempel nicht als *d_{sr}-3_h.t* bezeichnet, jedoch als der des Königs Thutmosis III. Aus dem

Graffito geht hervor, dass die Menschen zum Tempel gekommen sind, um ihn zu besuchen. Sie wußten, welche Gottheit im Tempel wohnte und vor allem, wer der Erbauer dieses Tempels war. Die Datierung dieses Graffito ist schwer festzulegen, jedoch ist anzunehmen, dass es in die Zeit zwischen Sethos I. und Ramses II. datiert werden kann.¹³⁴

Bei allen restlichen publizierten Graffiti wurde der Tempel nicht namentlich erwähnt.

Dass der Kult im Tempel nach dem Tode Thutmosis III. generell bzw. in der 19. und 20. Dyn. noch lebendig war, steht – mit Ausnahme der Amarnazeit – außer Frage. Der Tempel behielt seine Bedeutung bis zu seiner Zerstörung. Die Annahme, dass *d_{sr}-3_h.t* schon zuvor seine kultische Funktion verloren hätte: „in the 19th Dynasty, however, Amun was residing in the funerary temples of Sethos I at Qurna and the Ramesseum ...“¹³⁵, scheint mir unzutreffend.¹³⁶ Wenn der Tempel in der 19. bzw. 20. Dyn. verlassen worden wäre, würde man mehr Besuchergraffiti in

131 Im Tempel der Hatschepsut *d_{sr} d_{sr}.w* ist z. B. eine ptolemäische Bauaktivität nachweisbar, was bei *d_{sr}-3_h.t* nicht der Fall ist, vgl. z. B. die Bauten Ptolemaios III. PM II, 343, 367.

132 Auch die Votiv-Stelen, die im Tempelbereich gefunden wurden, sind nicht jünger als die XX. Dynastie, vgl. Lipinska, Jadwiga, The Tempel of Tuthmosis III. Statuary and votive monuments, (= Deir el-Bahari IV), Varsovie 1984.

133 Siehe: die Texte, Graffito 15; Marciniak, Deir el-Bahari I, Nr. 49, 103-104, Pl. XLI.1.

134 Vgl. Katalog der Textzeugen s. Graffito 15, Z.(2) Kommentar.

135 Sadek, GM 71, 68.

136 Amun residierte lediglich während seines Festes im Totentempel des regierenden Königs.

der Hathor-Kapelle finden.¹³⁷ Da dies nicht der Fall ist, kann man nicht von einer Vernachlässigung des Tempels ausgehen.

Peden versuchte dies zu erklären: „There is no good reason to suppose that the original Tuthmoside sanctuary was anything other than very large intact in the early XXth Dynasty; but it may have suffered enough general neglect to lull casual visitors into thinking that with short graffiti texts commemorating a visit they had not added significantly to the defacement of the shrine. Also, the cults of both Amun and Hathor were clearly populist in the Ramesside era and the inscribing of devotional texts at such a sanctuary may not have been considered inappropriate.“¹³⁸ Es ist schwer vorstellbar, dass die alten Ägypter das Sanktuar der Hathor von Graffiti verschont gelassen hätten, wenn es für sie zugänglich gewesen wäre. Wenn man bedenkt, dass der Zweck des Graffitoschreibens u.a. war, von der Gottheit angesehen bzw. angehört zu werden, dann wäre der Schrein der ideale Ort für Graffiti gewesen. Man kann davon ausgehen, dass der Kult im und am Tempel wahrscheinlich auf ein Minimum reduziert wurde. Es waren die Festtage, an denen die Priester das heilige Bild der Hathor herauszogen, um sie an der Prozession teilnehmen zu lassen. Dies ist die wahrscheinlichste Erklärung, warum der Hathor-Schrein bei der Entdeckung noch in gutem Zustand war.

137 Ein Graffito trägt den Namen *P3-R^cw-m-ḥ3b* (TT 302?), vgl. Naville, XIth Dynasty Tempel, 65 pl. 28(f); PM II², 380.

138 Peden, Graffiti, PÄ17, 120-121.

5. Der Aufbau der Texte

In seiner Behandlung der Texte hatte Marciniak die Texte inhaltlich in zwei Gruppen eingeteilt:

1. Texte mit Formeln,
2. Texte ohne Formeln.

- 1) „Demande d'ordre général, comme par exemple celles exprimées par la formule *ir nfr*, *ir nfr*, ou bien 'longue vie au delà de 110 ans', 'longue vie', 'belle vieillesse', formule qui commence avec *ir p3 nty iw.f* etc.
- 2) Demandes plus détaillées et plus concrètes, comme par exemple celles exprimées par la formule *imh ht.f ...*“.¹³⁹

Bei einer näheren Betrachtung seiner Bearbeitung der Texte gewinnt man allerdings den Eindruck, dass er diese Texte eher in:

- a) große Texte,
- b) kleine Texte

aufgeteilt hatte. Denn er sortierte sie eher nach Größe als nach Formeln.

Die Texte lassen sich jedoch nach drei Gesichtspunkten untersuchen:

1. Aufbau der Texte nach der Phraseologie
2. Aufbau der Texte nach den Formularen
3. Aufbau der Texte nach dem Inhalt.

5.1. Der Aufbau der Texte nach der Phraseologie

Die Phraseologie der Texte lässt sich wie folgt untergliedern:

1. Texte, die mit Titel und Namen beginnen
2. Texte, die mit Datum beginnen
3. Texte, die mit Formeln beginnen
4. Texte, an deren Anfang Nomina bzw. Pronomina stehen
5. Texte, deren Anfang zerstört ist.

1. Im Corpus der Graffiti beginnen folgende Texte mit **Titel und Namen**: 1, 6, 7, 12, 17(?), 18, 24, 30, 31, 33, 37, 39, 46.b, 47, 56, 60, 77, 87, 89, 95, 114(?), 117, 118, 119, 120(?), 126.2-3, 128, 131, 132.

Form	Graf.
– Titel+Name ohne Erweiterung:	7, 24, 30, 47, 60, 89, 95, 117, 119, 120(?), 126.2-3, 132
– Titel+Name + Gebet	17?, 31, 114, 128
– Titel+Name + (Erweiterung):	
+ Ort (Totentempel etc.)	12, 37, 39, 77, 118
+ Ort + GN + Drohformel	6, 56* ¹⁴⁰

139 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 31.

140 * kennzeichnet die Graffiti ohne den Zusatz Ort + Gott.

Form	Graf.
+ <i>jrj nfr</i> + GN+EP+ <i>jrj nfr</i> + <i>n</i> + (Titel+Name/Diener) + mit/ohne Versorgungsformel (<i>j.mh h3.t=f ...</i>)	18, 33 und 46.b* ¹⁴¹
+ Datum + <i>hrww n jy.t</i> + Zweck des Besuches + Name	1, 55, 87

2. Die Texte, die mit einem **Datum** beginnen, sind in folgenden Graffiti zu finden:
3, 41, 44(?), 45, 49, 50, 63, 82, 91, 98, 122, 126.1.
Dabei gestaltet sich der Text nach einem Formular:

Form	Graf.
- Datum ohne Formular im Graffito	41
- Datum mit Formular:	
Datum + GN + EP + Ort	63
+ <i>hrww n jy.t/p3 jy.t</i> + Titel + Name (+ Ort)	3, 50, 44
+ <i>hrww n jy.t</i> + Zweck	122,126
+ Titel + Name + Zweck + Gebet	49
+ <i>jrj nfr</i> + GN + EP + <i>jrj nfr</i> + <i>n</i> + Titel + (Name)	45,98
+ <i>hrww n jy.t</i> + Titel + Name + Zweck + Titel+Name + <i>jrj nfr</i> + GN + <i>jrj nfr</i> + Name + Gebet + Titel + Name + Gebet + Titel + Name + <i>jrj nfr</i> + GN + <i>jrj nfr</i> + Titel + Name +Gebet	82
+ KN + <i>hrww pn spr</i> + Titel + Name + Zweck	91

3. **Zwei Formeln** bilden im Graffito-Corpus den Anfang der Texte. Sie bestehen hauptsächlich aus einer Segensformel (*jrj nfr*) und eine Drohformel.

Mit **Segensformel** *jrj nfr* beginnen die Graffiti: 4, 5, 8, 14, 15, 19, 20, 22, 23, 27, 28, 29, 35, 36, 42, 43, 51, 52, 61, 70, 71, 72, 76, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 86, 93, 94, 96, 97, 99, 108, 109, 110, 111, 112, 113.

Diese Segensformel variiert in ihren Grundelementen. Dafür siehe unten unter Modul 4. Die Texte, die dieses Formular enthalten, werden jedoch im einzelnen wie folgt gebildet:

Form	Graf.
a) <i>jrj nfr</i> 1x + GN + EP + <i>n</i> + Titel +Name	28

141 * kennzeichnet die Graffiti ohne Versorgungsformel (*j.mh h3.t=f ...*).

Form	Graf.
<i>jrj nfr 1x</i> + GN + EP + <i>jrj nfr 1x</i> + <i>n</i> + Titel + Versorgungsformel	93
<i>jrj nfr 1x</i> + GN + <i>jrj nfr 1x</i> + <i>n</i> + Titel + Name + <i>jrj nfr 1x</i> + Name + Ort	15
b) <i>jrj nfr 2x</i>	71
<i>jrj nfr 2x</i> + GN + EP	78,11
<i>jrj nfr 2x</i> + GN + EP + Titel + Name	76
<i>jrj nfr 2x</i> + GN + EP + Titel + Name + Gebet + Datum	4
c) <i>jrj nfr 2x</i> + GN + EP + <i>jrj nfr 1x</i> + <i>n</i> + Titel + Name	43, 79, 81, 85, 94, 86
+ Ort + Versorgungsformel + Gebet + Zweck + Datum	70
+ Ort + Datum	22
+ Datum	96,35
+ Datum + <i>hrww n jy.t</i> + Titel + Name + Ort + Zweck	19
+ Gebet	14?, 20, 113?
+ Gebet + Titel + Name + Zweck + GN + Datum + Gebet	83
+ Gebet + Zweck + Gebet + Datum + Ort + (<i>Spatium</i>)	86
+ <i>jrj nfr 2x</i> + GN(?)	51
+ <i>jrj nfr 2x</i> + GN + <i>jrj nfr 1x</i> + <i>hrww n jy.t</i> + [Titel + Name]	112
d) <i>jrj nfr 2x</i> + GN + EP + <i>jrj nfr 2x</i> + <i>n</i> + Titel + Name	29, 97, 99, 111(?)
+ Zweck	80
+ Ort	84(?)
+ Gebet	8, 27, 61
+ Gebet + Ort + ... + Titel + Name	36
+ Versorgungsformel	5,72
+ Datum + Gebet	23
+ Datum + GN + Ort	52(?)

Form	Graf.
e) <i>jrj nfr 2x</i> + GN + EP + <i>jrj nfr 2x</i> + Götter + <i>jrj nfr 2x</i> + <i>n</i> + Titel + Name + Versorgungsformel + Gebet + Hymnus + Datum + Name + Ort + Titel + Name	42
f) Unklar: <i>jrj nfr 2x</i> + GN + EP [...] + GN + EP + <i>jrj [nfr?]</i>	108

Bei den Gebeten wird der Imperativ zur Einleitung gebraucht, in der Regel durch *jmm* (Imp. von *dj*), wie die Graffiti 4, 14, 17, 20, 25, 31, 32, 34, 40, 42, 49, 57, 59, 64, 66, 70, 80, 82, 83, 86, 91, 113, 126, und 128.¹⁴² Es können aber auch parallel dazu andere Verben im Imperativ verwendet werden. Dies zeigen die Graffiti 20 (*nht* 'stärke'), 32 (*s:mh* 'vergiss' *m-jrj wh3* 'suche nicht'), 34 (*(j.)wn r3* 'öffne den Mund'), 66 (*mkj, z3w* 'beschütze, behüte' *s:snb* 'lasse gesund sein'), 59, 69 (*sdm* 'höre' *m-dy.t ršw.t* 'lasse keine Freude zu'), 80 (*w3h rn* 'möge der Name dauern') und 113 (*dj... hzw.t* 'gib Lob').

Neben dem persönlichen Wunsch wird auch der Grund des Besuches im Tempel genannt. Dies wird durch unterschiedliche Verben zum Ausdruck gebracht. Das sind entweder *wdn* 'opfern' (Graffiti 1, 19, 40, 54?, 66, 68, 82, 83, 105, 122?, und 129) oder auch Verben des Sehens:

- *nw* 'sehen' in den Graffiti 42, 66, 87, 96?, 122. Es bezieht sich auf das Erblicken des göttlichen Bildes. *ptr* 'sehen, erblicken' ist in den Graffiti 3, 59, 73, 110? erwähnt, wobei im Graffito 73 dieses Verb mit dem Zusatz *r nw.t* 'zur Stadt' erklärt wird und nicht auf eine Gottheit bezogen ist wie die restlichen Graffiti. *m33* 'sehen' nur in den Graffiti 35, 66 und 91. In den Graffiti sind damit die Götter gemeint.

Mit **Drohformel** beginnen die Graffiti: 10, 46.a, 101

Dabei wird der Person, die sich an der Inschrift vergreift, mit der Konsequenz gedroht, von den Göttern verfolgt zu werden. In diesem Zusammenhang wird eine Triade erwähnt, in der die männliche Gottheit für einen Mann, die weibliche für eine Frau und das Kind der Götter für Kinder zuständig sind. Diese Formel wird unten ausführlicher besprochen.

4. Der Graffiti-Corpus enthält Texte, deren Anfang durch **Nomina bzw. Pronomina** determiniert wird. Dabei sind die Texte mit Göttername, Titel/Name, Verben der Formeln und Datum beginnend ausgenommen. Diese wurden separat behandelt.

Die Graffiti variieren zwischen:

a) Königsnamen, dabei werden die Königsnamen im Textaufbau integriert.

Form	Graf.
<i>Nzw-bjt</i> + KN + Titel + Name + <i>jrj nfr 2x</i> + GN + EP + <i>jrj nfr 2x</i> + <i>n</i> +	100
<i>Nzw-bjt</i> + KN + (<i>z3-Rcw</i>)-KN + Titel + Name	115

142 Mehr dazu siehe unter Abschnitt 5.1.1. Modul 3.

<i>Nzw-bjt</i> + KN	130
---------------------	-----

b) Götternamen in den Texten:

2, 25, 26, 32, 34, 38, 40, 57, 59, 64&65, 66, 74, 106, 133, 134. Dabei handelt es sich um verschiedene Gottheiten: A. (Amun), H. (Hathor), N. (Neith), O. (Osiris), S. (Sobek)

Form	Graf.
- GN + EP	133(A.), 134(H.)
+ Name + (Titel) + GN	26(H.), 38(H.)
+ Gebet (+ Titel + Name)	25(H.), 32(H.), 34(O.), 57(H.), 59(H.), 64&65(N.)
+ <i>jrj nfr</i> + <i>n</i> + Titel + Name	106(H.)
+ Hymnus (+ Datum + Zweck)	2(S.), 40(O.)
+ Hymnus + Gebet + Titel + Name + Datum + <i>hrww n jy.t</i> + Zweck	66(H.)

c) Nomina bzw. Pronomina

Form	Graf.
<i>b3k</i> + GN + Name	67
<i>b3k</i> + GN + Titel + Name	127
<i>jnk</i> + Nomen + Aussage + Name + Ort	116, 135

d) Verben (nicht in einer Formel enthalten)

Form	Graf.
<i>gmj.n=j</i> + GN + EP + Hymnus + Titel + Name	16
<i>jrj n</i> + Titel + Name + GN + EP + Gebet	69
<i>jw=f</i> + Objekt + <i>jrj nfr</i> 2x + GN + EP + <i>jrj nfr</i> 1x + <i>n</i> + Titel + Name + Gebet	48
Imperativ + GN + Gebet	92,14
Imperativ + GN + Datum + Titel + Name + Ort + Zweck + [...]	104
negierter Imperativ + GN + Gebet	21

5. Texte, deren Anfang zerstört ist.

Diese Texte sind zahlreich: 9, 11, 53, 54, 55, 58, 62, 68, 73, 88, 90, 102, 103, 105, 107, 121, 124, 125, 129, 134.

Trotz der Zerstörung am Anfang der Texte, weisen sie in ihrem Aufbau

Ähnlichkeiten mit einander auf. So lassen z.B. die Texte der Graffiti 55, 68, 73, 90, 102 und 129 Grundelemente von Phrasen feststellen. Diese variieren in ihrer Position im Text, sind jedoch als Textbestandteil vorhanden :

– [...] + Titel + Name + *hrww n jy.t* + Titel + Name + Ort + (Zweck) + Drohformel

5.2. Der Aufbau der Texte nach den Formularen

Trotz aller Individualität in Form und Inhalt der Graffiti lässt sich durch die Verwendung modularer Einheiten bei der Mehrheit der hier untersuchten Texte deren Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen ermitteln. Der Begriff „Modul“ wurde gewählt, weil diese Einheit aus mehreren unterschiedlichen Elementen (Formeln, Klauseln, Einzelbegriffen) besteht und sich mit anderen Modulen zu einer größeren Einheit verbinden kann.

Zahlen in runden Klammern weisen darauf hin, dass die Quelle ein anderes, qualifizierenderes Modul aufweist; eckige Klammern weisen darauf hin, dass die Quelle durch Zerstörung unsicher ist.

Modul 1: Angabe von Titeln und Namen (ohne andere Module)	
1.1. ohne Zusätze (Wunsch)	30, 47, 67, 95, 117, 126.2, 126.3, 127
1.2. mit Zusätzen (Wunsch ohne Modulanbindung)	17,31
1.3 mit Filiation	37,60
1.4 in Vertretung für	7, 24, 89
1.5 mit Ortsangabe	12, 39, 77, 119
1.5.1.nach einleitendem Götternamen mit Ort	38
Modul 2: Angabe einer Datierung	
2.1. Regierungsjahr (ohne andere Module)	41
2.1.1. = Tag des Kommens	(1), 3, (19), (49), 50, (68), (98)
2.1.1.1. ohne Modul 1	[122], 126.1
2.2. Tag des Kommens (mit Modul 1; ohne Datierung)	[55], [129]
Modul 3: Formel-Element <i>jmm</i> mit Zusätzen	
3.1. <i>jmm</i> + <i>n</i> =PS + Objekt	
3.1.1. <i>jmm n=j</i>	59
<i>t3w mw kbh</i> (<i>n</i> Gott)	69
(mit Modul 1; 2)	104
<i>snb</i> (mit Modul 1; 2)	49
<i>m^ch^c.t</i>	92

Modul 1: Angabe von Titeln und Namen (ohne andere Module)	
3.1.2. <i>jmm</i>	59
3.1.3. <i>jmm</i> <i>n=f</i> + Objekt	59,75
(mit Modul 1)	(20), 25
(mit Modul 1; 2)	(4), (8), (66), (83)
3.1.4. <i>jmm</i> <i>n=s</i> + Objekt	(61)
3.1.5. <i>jmm</i> <i>n=w</i> (mit Modul 1; 2)	68
3.2. <i>jmm</i> + Verbalform	
3.2.1. <i>jmm</i> + Verb (<i>tw</i>)	
(mit Modul 1)	(8), (27), (42), (70), 103
3.2.2. <i>jmm</i> + Verb	
(mit Modul 1; 2)	(68), 102
3.2.3. <i>jmm</i> + Verb	
(mit Modul 1; 2; 4)	(23)
3.2.4. <i>jmm</i> + Verb	(48), (59)
3.3. <i>jmm</i> + Objekt	
3.3.1. <i>t3w</i> (ohne Modul 1; 2)	[88]
(mit Modul 1)	34, 114, 128
(mit Modul 1; 2)	105, (102)
3.3.2. <i>jz</i> (ohne Modul 1; 2)	57
3.3.3. <i>nh</i> (mit Modul 1; 2)	[40], 91
3.3.4. <i>h^c.w</i> (mit Modul 1 und 2)	(86)
3.3.5. <i>k.w/hbs.w</i> (mit Modul 1 und 2)	(87)
3.4. Sonderformen	66, 82, [124]
Modul 4:	
4.1. Einfachsetzung	
4.1.1. <i>jrj nfr</i> Gott NN <i>n</i> NN	
(mit Modul 1)	28, [84]
(mit Modul 1; 2)	[9]
(mit Modul 1; 2; 3)	87
4.1.2. NN <i>nfr</i> Gott NN	
(mit Modul 1; [2])	107
4.1.3. Gott NN <i>jrj nfr n</i> NN	

Modul 1: Angabe von Titeln und Namen (ohne andere Module)	
(mit Modul 1)	106
4.2. Zweifachsetzung	
4.2.1. <i>jrj nfr</i> Gott NN (<i>n=j</i>) <i>jrj nfr n</i> NN	
(mit Modul 1)	15, [93]
(mit Modul 1; 2)	[35]
4.2.2. <i>jrj nfr jrj nfr</i> Gott NN	[71], 78, [109]
4.2.3. <i>jrj nfr jrj nfr</i> Gott NN <i>n</i>	
(mit Modul 1)	76, [113]
(mit Modul 1; 2)	[1], [52]
(mit Modul 1; 2; 3)	4
4.3. Dreifachsetzung	
4.3.1. <i>jrj nfr jrj nfr</i> Gott NN <i>jrj nfr</i>	[108], [110], [112]
4.3.2. <i>jrj nfr</i> Gott NN <i>jrj nfr jrj nfr</i>	[93]
4.3.3. <i>jrj nfr jrj nfr</i> Gott NN <i>jrj nfr n</i> NN	
(mit Modul 1)	[14], 18, [43], 46a, 46b, 48, 51, 61, 79, 81, 85, [94]
(mit Modul 1; 2)	19, 22, 45, 96
(mit Modul 1; 2; 3)	83,86
4.3.4. <i>jrj nfr jrj nfr</i> Gott NN <i>jrj n=j nfr</i> NN	
(mit Modul 1; 3)	20
4.4. Vierfachsetzung	
<i>jrj nfr jrj nfr</i> Gott NN <i>jrj nfr jrj nfr n</i>	
4.4.1. (ohne Module)	[97], [111]
4.4.2. (mit Modul 1)	5, 29, 33, [36], 72, [80], [99], [100]
4.4.3. (mit Modul 1; 2)	23, [98]
4.4.4. (mit Modul 1; 3)	8, 27, 70
4.4.5. (mit Modul 1; 2; 3)	42
– Versorgungsformel <i>j:mh h3.t=f hbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn</i>	
– ohne Zusatz	
– Modul 4.2.	(93)
– Modul 4.3.	(18)

Modul 1: Angabe von Titeln und Namen (ohne andere Module)	
– Modul 4.4.	(5), (33), (42), (70), (72)
– Drohformel <i>jr p3 ntj nb jw=f ...</i>	
– ohne Zusatz	6, 10, 56, 101
– Modul 3.1.2. (nach: <i>jmm</i>)	(59)
– Modul 3.2.1. (vor: <i>jmm dd=f</i>)	(102)
– vor Modul 4.2. (<i>jrj nfr</i> + Gott)	(46a)
– Sonderform (<i>jr p3 ntj nb jw=f c§ n3 zh3.w</i>)	(68)

Erläuterungen zu den Modulen

Die Verwendung der Module in den überlieferten Graffiti erfolgt unterschiedlich. Die Module 1 und 2 können für sich allein stehen, wobei dies – auf die Gesamtheit gesehen – nicht das Übliche, sondern eine evtl. dem Erhaltungszustand geschuldete Ausnahme darstellen. Die Module 3 und 4 können miteinander verbunden sein. Allgemein kann davon ausgegangen werden, dass bei der Verwendung der Module 3 und/oder 4 zumindest auch das Modul 1 auftritt. Die Datierungen sollten den Zeitpunkt des Besuches während eines bestimmten Anlasses festhalten. Dies wird im Abschnitt 10 ausführlich besprochen.

Erläuterungen zum Modul 1

Modul 1 ohne Erweiterungen

Die Angabe des Namens erfolgt bei der Mehrzahl aller Graffiti; meist handelt es sich um den eigenen Personennamen eines Besuchers. Relativ selten wird in den Graffiti nur der Name ohne weiterführende Angaben gegeben (Graffiti 30, 117). Durch den Zusatz eines Tätigkeits- bzw. Wirkungsbereiches, also einer Berufsangabe oder eines Titels wird die Person näher vorgestellt, wobei nicht immer klar zwischen beiden Kategorien unterschieden werden kann. Letztere Angabe kann durch Vermerk des jeweiligen Wirkungsortes erweitert sein (Graffiti 12, 38, 39, 77, 119). Ein Name kann ferner mit Filiationsangaben versehen sein (Graffiti 37, 38, 60), wobei aber zu berücksichtigen ist, dass damit evtl. auch die Namen der Eltern ‚verewigt‘ werden sollten. Bemerkenswert sind drei Besonderheiten, die nur die Graffiti des Moduls 1 aufweisen:

1. In Einzelfällen wird die besondere Verbundenheit des Namensträgers mit der Tempelgottheit zum Ausdruck gebracht (Graffiti 17, [47]).
2. Das Modul 1 kann, auch mit gleichem Namen, mehrfach gesetzt werden (1 Person: Graffiti 67, [127]; 2 Personen: Graffiti 17, 31, 38, [95], 3+x Personen: Graffito [37]).
3. Eine zweifache Setzung von Modul 1 mit unterschiedlichen Namen kann erfolgen, wenn eine Person A im Auftrag einer Person B das Graffito anfertigte (Modul 1.4.).

Erläuterungen zum Modul 2

Die Angabe einer Datierung fixiert den Zeitpunkt der Anbringung bzw. das Besuchsdatum. Ungewöhnlich ist daher die alleinige Nennung einer Datierung (Graffito 41) ohne weitere Angaben. Dagegen ist die in mehreren Graffiti ausdrücklich vermerkte Gleichsetzung mit dem „Tag des Kommens“ inhaltlich stets anzusetzen, da man nicht von einem längeren Aufenthalt einer oder mehrerer Personen im Tempel ausgehen kann. Bei den Belegen, in denen der „Tag des Kommens“ nicht durch die Angabe einer Datierung konkretisiert ist, wird man daher mit einer durch Zerstörung unvollständigen Überlieferung zu rechnen haben. In vielen Fällen wird der „Tag des Kommens“ mit Hinweis auf allgemeine Opferungen (Graffiti 122, 129) bzw. mit direkten oder indirekten Festdaten (Graffiti 3, 126) näher erläutert, ohne dass andere Module verwendet werden.

Erläuterungen zum Modul 3

Die Verwendung des Formel-Elements *jmm* spezifiziert nicht nur den Anlaß des Besuches, sondern sollte zugleich auch eine anhaltende Wirkung nach Ende des Aufenthaltes im Tempel entfalten. Der Nutznießer des Wunsches kann nach der Präposition *n* angegeben sein. Das Objekt des Wunsches kann entweder eine Handlung oder aber ein konkreter Gegenstand sein. Es ist möglich, dass das Modul 3, in gleichen bzw. unterschiedlichen Varianten, innerhalb eines Textes mehrfach aufgeführt ist, um dadurch mehrere Wünsche äußern zu können.

Erläuterungen zum Modul 4

Die Verwendung der Formel *jrj nfr* (Imperativ mit Adverb) dient zur Besänftigung der angesprochenen Gottheit. Es hat den Anschein, dass es eigentlich genügte, diese Formel einmal anzugeben. Es kommt aber teilweise zu einer ausführlichen Vervielfachung, wohl um wirklich sicher zu sein, in der Gunst des Gottes zu stehen. Es kann daher angenommen werden, dass grundsätzlich zum Modul 4 auch Modul 1 gehörte. Den unterschiedlichen Ursachen zur Anbringung eines Graffito entsprechend, variiert die Verwendung von Modul 3.

5.3. Der Aufbau der Texte nach dem Inhalt

Es haben sich folgende Inhaltsschwerpunkte herauskristallisiert:

- 5.3.1. Persönliche und allgemeine Wünsche ohne Formeln
- 5.3.2. Allgemeine Wünsche, mit Formeln
 - 5.3.2.1. Segens- bzw. Gebets/Wunschformeln
 - 5.3.2.2. Drohformel
- 5.3.3. Hymnen
- 5.3.4. Einfache Namen und Titel
- 5.3.5. Verschiedenes

5.3.1. Persönliche und allgemeine Wünsche ohne Formeln

Viele Graffiti enthalten persönliche Wünsche an eine bestimmte Gottheit. Die Themen variieren von dem Wunsch eines Begräbnisses in der Nekropole bis zu den Wünschen nach einer Beförderung. Solche persönlichen Wünsche sind in den Graffiti 4, 8, 9, 13, 20, 23, 25, 31, 32, 48, 49, 57, 59, 66, 68, 70, 75, 82, 83 und 92 zu finden. Der Aufbau dieser Texte kann in zwei Formularen zusammengefasst werden:

- a) kurzes Formular
- b) ausführliches Formular.

a) Bei dem kurzen Formular lautet der Text:

jrj nfr 2x + GN + EP + *jrj nfr* 1/2x + Titel + Name + Gebet/Wunsch. Dabei wird das Gebet/der Wunsch durch *jmm* ... (Graffiti 8, 20, 25, 48, 59, 75, 90¹⁴³) oder durch einen anderen Imperativ (Graffiti 31, 32, 57¹⁴⁴) ausgedrückt.

b) Bei dem ausführlichen Formular lautet der Text:

jrj nfr 2x + GN + EP + Titel + Name + (*jrj nfr* 1/2x) + Gebet/Wunsch (*jmm* ...) + *jrj n* ... + Datum + Zweck (z.B. opfern, erblicken ... + Begleitung). Dieses Formular findet sich in den Graffiti 70 und 83. Dieses Formular kann in ein anderes Formular eingebettet sein, wie das Graffito 82 beweist. In diesem beginnt das Formular mit: Datum + *hrww n jy.t* + Titel+Name + Zweck + Begleitung und wird mit dem oben genannten Formular fortgesetzt. Das Graffito 82 folgt dem Formular oben, das mit den Götternamen beginnt. Im Einzelnen äußern sich in den Graffiti die Wünsche nach: einer Beförderung im Amt (Graffiti 4, 9); guter Ausstattung; einer Wiedervereinigung mit dem Ba im Jenseits (Graffito 8); einem Begräbnis unter der Bergspitze bzw. in der Nekropole (Graffiti 13, 57, 92); der Liebe der Frauen (Graffiti 20, 75) bzw. der Stärkung des Phallus (Graffito 20); dem Erfreuen des Herzens im Tempel (Graffito 23); einem langen Leben mit idealem Alter bis zu 110 Jahren (Graffiti 25, 32, 49, 66, 68, 70, 75, 82, 83)¹⁴⁵; einem Mann zum „Heiraten“ bzw. der Gründung eines Hausstand (Graffiti 31, 59); der Besserung der Sehkraft (Graffito 48) und der täglichen Gunst einer bestimmten Sängerin (Graffito 83).

5.3.2 Allgemeine Wünsche mit Formeln

Bei der Bearbeitung der Texte haben sich zwei Haupt-Formeln herauskristallisiert:

5.3.2.1. Segens- bzw. Gebets/Wunschformeln

5.3.2.2. Drohformeln.

5.3.2.1. Segens- bzw. Gebets/Wunschformeln

Die Segens- bzw. Gebets/Wunschformeln in den Texten bringen den Wunsch an die Gottheit nach ideellem wie materiellem Segen zum Ausdruck. Es sind folgende Formeln zu finden:


- a. *jrj nfr*
- b. *j:mh h3.t=f hbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn*
- c. *jmm t3 t3w mw kbhw s:ntr n* ...
- d. *jmm* + Zusätze
- e. *w3h rn* und *rn mn*
- f. *s:nh rn=f*

143 Die Graffiti 75 und 90 weichen ein wenig von diesem Formular ab. Der Text lautet: *jmm* + GN bzw. ohne GN.

144 Die Graffiti 32 und 57 weichen von diesem Formular ein wenig ab. Der Text lautet: EP bzw. Synonym + *jmm* ... bzw. + *jrj n* + Titel + Name.

145 Der Wunsch nach dem idealen Alter wurde in den Graffiti 32, 49 und 70 ergänzt.

a. *jrj nfr*

Diese ist die meist gebrauchte Formel im gesamten Corpus. Sie wurde stets  geschrieben. Eine solche Segensformel wird noch heute in Ägypten in dem Ausdruck „نظره nasra“¹⁴⁶ als Begrüßungsformel bei dem Besuch eines von den „أولياء Aulejaâ“¹⁴⁷ geäußert. Ähnlich wie heute, bezweckte die damalige Formel, *jrj nfr*, das Wohlwollen der Gottheit auf sich zu lenken, den Segen zu erlangen und diente als Zeichen der Frömmigkeit. Diese Formel ist in den Graffiti 4.1, 5.1, 8 .1, 14.1, 18.2-3, 19.1, 20.1-2, 22.1, 23.1-2, 27.1, 28.1, 29.1, 33.2-3, 36.1-2, 42.1-2, 43.1-2, 45.2-3, 46a.3-4, 46b.3, 48.2, 50.1-2, 52.1 [?], 61.1-2, 70.1, 71.1[?], 72.1-2, 76.1, 78.1-2, 79.1-2, 80.1-2, 81.1, 82.6-7 und 11, 83.1, 85.1-2, 86.1-2 und 6 , 87.2 [?], 93.1, 94.1-2, 96.1, 97.1, 98.2, 99.1-2 [?], 100.2-3 [?], 106.3, 108.1-2, 109.1, 110.1, 111.1, 113.1 (an Hathor); die Graffiti 15.1-2 , 42.1 (an Amun), 28.2 (an Osiris), 35.1.2 (an Meresger), 112.1-2 (an Thot?) belegt.

Der Aufbau der Texte, in denen diese Formel vorkommt, wurde oben unter **Abschnitt 5.1.** „Aufbau der Texte nach der Phraseologie“, Punkt 4 (unter *jrj nfr*), besprochen.

Hathor ist die am häufigsten in Verbindung mit dieser Formel genannte Gottheit. Diese wird unten im **Abschnitt 9.** „Die Götter in den Texten“ behandelt.

b. *j.mḥ ḥ3.t=f ḥbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn*

Diese „Versorgungsformel“ *j.mḥ ḥ3.t=f ḥbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn* „Fülle seinen Leib, kleide seinen Rücken und lasse seinen Mund nichts Schlechtes sagen“ kommt im Graffiti-Corpus in den Graffiti 5, 18, 33, 42, 62, 70, 72 und 93 vor. Marciniak wollte diese Formel auf die Lehre des Ptahhotep zurückführen.¹⁴⁸ Die Belege des Wörterbucharchivs dokumentieren die Verbindung von *mḥ* mit dem Wort *ḥ3.t*,¹⁴⁹ jedoch nicht in der vorliegenden Verbindung. Der Ausdruck *m-dy.t dd r3=f bjn* ist in dieser Form nicht nachzuweisen. Eine inhaltsähnliche Form „(dj.f) r3.j wd3w nj jnj zp.f pḥwj.j (er möge geben), dass mein Mund richtig gebraucht wird, ohne dass er zu tadeln ist bis zu meinem Ende“ zeigen jedoch die Opferformeln.¹⁵⁰ Die Formel kommt in den Texten stets neben der Segensformel *jrj nfr* vor (siehe Abschnitt 5.1. Modul 4 Versorgungsformel).

c. *jmm t3 t3w mw (jrp) kbḥ.w s:ntr n...*

Diese Libationsformel wird in diesem Corpus ebenso häufig gebraucht. Allerdings ist sie nur im *d3r-3ḥ.t* in dieser Form belegt.¹⁵¹ Dieser Wunsch (*jmm t3 t3w mw kbḥ.w s:ntr n* u.ä. *Gib Brot-Opfer, Atem, kühles Wasser und Weihrauch an ...*) ist

146 Dieses Wort bedeutet soviel wie „einen gnädigen Blick (auf mich werfen)“.

147 Dieses bezeichnet in der Regel die „Frommen“, Lehrer im Islam, die als Abkömmlinge des Prophetenhauses gelten.

148 Marciniak, BIFAO 73, 1973, 109-112.

149 Wb 2, 116.21; DZA Nr. 24.252.090-24.252.150, 24.252.940-24.253.010; ähnlich Barta, Winfried, Aufbau und Bedeutung der altägyptischen Opferformel, ÄF 24, Stuttgart 1968, 167 Bitte 122.c.

150 Barta, Opferformel, ÄF 24, 133, 169, 181 Bitte 225.a, 157 Bitte 225.a-b.

151 Vgl. die vielfältigen Verbindungen mit *mw* in DZA z.B. Nr. 23.938.700-23.939.060; 31.181.660-31.181.780.

gut bekannt, wenn er auch von der vorliegenden Formel abweicht.¹⁵²

Die Formel wurde oben unter Abschnitt 5.1. (Modul 3) bereits besprochen. Hier folgt eine kurze Aufstellung ihres Vorkommens in den Texten:


(Imperativ (*jmm*) + Nomina + (die gemeinte Person) *n* + Titel+Name/GN)

- Graffito 34.2: [*jmm*] *t3 t3w kbh.w [s:ntr] n zh3.w NN*
- Graffito 66.28-29: *jmm t3 t3w mw jrp kbh.w s:ntr n ... sm^c.t NN*
- Graffito 69.3: *jmm t3 t3w mw kbh.w n jtj-ntr n Mwt NN*
- Graffito 86.4-5: [*jmm*] *t3w kbh.w [s:ntr] m-mnt n n3 ntr.w*
- Graffito 88.1: [*jm*] *m [t3w m]w? [...]*
- Graffito 102.4: *jmm t3 t3w kbh.w hr s:ntr n zh3.w NN*
- Graffito 103.2-3: *jmm dj t3 t3w [m]w kbh [s:ntr] ... n zh3.w m^s.w NN*
- Graffito 104.1: *jmm jrj.w t3w mw kbh s:ntr n Wsjr*
- Graffito 105.2-3: *jmm t3w [kb]h.w hr jmn.t.t n jdnw NN*
- Graffito 114.2: *jmm mw k[bh.w t3w ...]*
- Graffito 128.3: [*jmm t3 mw*] *t3w k[bh.w] n sm^c.t n Sbk NN*

d. *jmm* + Zusätze

Diese Formel dient in erster Linie der Formulierung einer Bitte oder eines Wunsches. Sie wird durch den Imperativ *jmm* + Zusätze eingeleitet. Für eine zusammenfassende Aufstellung siehe oben unter Abschnitt 5.1. (Modul 3). Als einleitende Formel eines Gebets bzw. Wunsches – abgesehen von der Formel *jmm t3 t3w mw kbhw s:ntr n* (*Gib Brot-Opfer, Atem, kühles Wasser und Weihrauch an*) – findet sie sich in den Graffiti 4.5; 8.3-7; 10.4; 20.3-7; 23.7-8; 25.3-5; 27.2; 32.3-6; 42.3-5; 42.13-14 13; 48.3-4; 49.6; 57.3-4; 59.3-8; 61.2-3; 64.10; 66.14-17, 23, 28; 68.3-9; 70.3-5; 75.1-2; 82.11-12; 83.2-5; 86.3, 91.6; 92.1; 102.4; 124.2-[?].

e. *w3h rn* & *rn mn*

Die Wichtigkeit eines Namens ist in allen Kulturen unumstritten. Eine Person bzw. eine Sache, die keinen Namen trägt, ist nicht existent.¹⁵³ Der Name eines Gegenstandes bzw. eines Menschen ist ein Ausdruck der Identität „Er ist der Schlüssel zur Persönlichkeit, in ihm und durch ihn ist sie (die Identität) verletzlich ... So ist der Name alles andere als abstrakte, immaterielle Wesenheit. ... gleich bei der Geburt wird er dem Kind verliehen, ohne Namen kann es kein Individuum geben; dazu trachtet der Ägypter danach, auch im Jenseits nicht der Namenlosigkeit zu verfallen, sondern seinen Namen bis in Ewigkeit dauern zu lassen“. ¹⁵⁴ Im Apophis-Buch ¹⁵⁵ wird die Wichtigkeit der Namensgebung zutreffend formuliert:  „Dein Name wird vernichtet (und) man soll sich nicht an dich erinnern“.

Die hier genannte Formel *w3h rn* bzw. *rn mn* ist aus den Opferformeln – wenn auch anders formuliert – bekannt.¹⁵⁶ Unter den Graffiti des Tempels ist sie jedoch nur in den Graffiti 80 (*w3h rn=j m3^c (möge) mein wahrer Name dauern*) und 57 (...)

152 Vgl. Barta, Opferformel, ÄF 24, 165 (Bitte 25a, b und c).

153 Meskell, Lynn, *Archaeology of Social Life. Age, Sex, Class et cetera in Ancient Egypt*, Oxford 1999, 111-112.

154 Hornung, *Geist der Pharaonenzeit*, Zürich-München 1990, 193-196.

155 (P.BM 10188.26,17) Faulkner, Raymond O., *The Papyrus Bremner-Rhind*, Bruxelles 1933, BAe III, 59; KRI V, 267.2, vgl. DZA Nr. 25.924.350.

156 Vgl. Barta, Opferformel, ÄF 24, Index 363 s. Bitte 154.

rn=j mn ... mein Name (möge) dauern ...) belegt.

f. *s:nh rn=f*

Diese Formel ist nur wenige Male belegt: in den Graffiti 66 (*jrj n z3=s s:nh rn=s zh3.w NN Gemacht von ihrem Sohn, der ihren Namen leben lässt, der Schreiber NN*) und 73 (*jrj n z3=f r s:nh rn=f Gemacht von seinem Sohn, der seinen Namen leben lässt*). Beide Graffiti bezwecken mit dieser Formel die Verewigung des Namens der genannten Person.

5.3.2.2. Drohformel

Die Drohformeln¹⁵⁷ bzw. Fluchformeln¹⁵⁸ dienen generell der Abschreckung jeder Person, die sich erlaubt, das Erinnerungsmedium¹⁵⁹ eines Menschen zu zerstören. Die Person, die es wagt, ein solches Medium zu zerstören, muß mit einer harten Strafe rechnen. In dem Corpus der Graffiti von Deir el-Bahari sind sie in den Graffiti 6, 10, 46a, 56, 59, 68, 101 und 102 zu finden.

Das Formular ist wie folgt zu beschreiben:

Drohung (= wenn 'jr' + mit futur. Sequenz) + **Konsequenz** (= dann 'jw=f' + mit futur. Sequenz) .

Die **Drohformeln** folgen in den Graffiti grundsätzlich den bekannten Formularen.¹⁶⁰

1. *jr + p3 ntj + Futur III (jw=f + (r) + ftt) + Nomen (rn(=j) + r + dj.t + rn=f* „Was nun betrifft jeden, der den Namen ausradieren wird, um ihn mit seinem Namen zu ersetzen (lit. geben)“ (Graffito 6).
2. *jr + p3 ntj nb/rmt + Futur III (jw=f + (r) + ftt) + (Nomen) p3rn(=j)* „Was einen jeden/Menschen betrifft, der meinen/den Name(n) ausradieren wird“ (Graffiti 10, 46a, 56, 101).
3. *jr + p3 ntj nb + Futur III (jw=f + (r) + ftt) + (Nomen) (Graffito 102) +hr+ s + zh3.w (Nomen) + mtw=(f) Konj. + hr + dd + m (neg. Imp.) / tm + v.* (Graffiti 59, 68) „Was nun betrifft jeden, der lesen wird von dieser Inschrift, dass er sagen wird: ...“.

Die Angst, die zur Drohformel geführt hatte, ist in Folgendem zu sehen:

1. Die Angst vor dem „*ftt*¹⁶¹ (*p3*) *rn(=j)* Ausradieren des Namens (und ihn durch den eigenen ersetzen)“ (Graffito 6).
2. Die Angst vor dem Ausradieren des Namens (Graffiti 10, 46a, 56, 101 und 102).¹⁶²
3. Die Angst vor der Aberkennung eines persönlichen Gebetes/Wunsches (Graffiti

157 Vgl. LÄ I, Sp. 1145-1147 s.v. Drohformeln.

158 Vgl. LÄ II, Sp. 275-276 s.v. Fluch. Vgl. Morschauser, Threat Formulae in Ancient Egypt. A Study of the History, Structure and use of Threats and Curses in Ancient Egypt, Baltimore, 1991, xi-xiv; Müller-Wollermann, Vergehen und Strafen. Zur Sanktionierung abweichenden Verhaltens im Alten Ägypten, PdÄ 21, Leiden-Boston 2004.

159 Dies bezeichnet jegliche Hinterlassenschaft eines Menschen, egal ob sich dabei um Grab, Stele, Inschriften oder Graffiti handelt.

160 Vgl. Morschauser, Threat-formulae, 12-13.

161 Mehr zu diesem Verb vgl. Jacquet-Gordon, Helen, Deux Graffiti de L'Époque Libyenne sur le Toit du Temple de Khonsou à Karnak, in: Hommages Sauneron I, BdE 81, Le Caire 1979, 173-174.

162 Morschauser, Threat Formulae, 42-43; Müller-Wollermann, Vergehen und Strafen, PdÄ 21, 105-107.

59 und 68).¹⁶³

Als **Konsequenz** wird mit Folgendem gedroht:

1. *jrj n=f + GNm.*¹⁶⁴ + *jr.j-ḥ3w.tj*¹⁶⁵ + *jw + GNw. + m-s3 + Nomen (ḥm.wt) + jw + GNk. + m-s3 + Nomen (ḥrd.w)* (Graffiti 6, 46a?, 56 und 102) „*Er wird machen (GNm.) zu seinem Gegner, (GNw.) wird seine Frauen verfolgen und (GNk.) wird seine Kinder verfolgen*“ u.ä..
2. *GNm. [+ r + jr.j-ḥ3w.tj +] GNw. + m-s3 + Nomen (ḥm.wt) + GNk.+ m-s3 + Nomen (ḥrd.w)* (Graffito 10).
3. *GNm. + m-s3 + jw + GNw. + m-s3 + Nomen (ḥm.wt) + jw + GNk.+ m-s3 + Nomen (ḥrd.w)* (Graffito 68).¹⁶⁶
4. *V. (Imperativ) + sw + 3 ...* (Graffito 59).¹⁶⁷

Dabei werden nicht nur die Personen selbst, sondern auch deren Frauen und Kinder verfolgt „*m-s3*“¹⁶⁸. Hier werden genannt:

1. nur eine Gottheit *Jmnw* (Graffito 56).
2. mehrere Gottheiten
 - *Pth, Shm.t* und *T3-wr.t* (Graffito 6).
 - *Jmnw, Mwt* und *Hnsw* (Graffiti 10, 46a?, 101, 102).
 - *Wsjr, Hw.t-Hrw* und *Mr=s-gr* (Graffito 68).
3. eine besondere Form der Konsequenz wird im Graffito 59 zum Ausdruck gebracht: „*nk sw 3 nk sw 3 ḥm.t(=f) bn s:w3d=f j3w.t=f ḥrd.w(=f)*¹⁶⁹ [*mj.t.?*] ... *soll der Esel ihn schänden, der Esel soll (seine) Frau schänden und er soll nicht gedeihen, sein Amt und seine Kinder [ebenso].*“ Die Schändung durch den Esel ist dabei als schwere Bestrafung aufzufassen.¹⁷⁰
4. eine zusätzliche besondere Form ist im Graffito 102 zu registrieren. Neben der Drohung gegen die Person, die die Inschrift tilgt, wird der Wunsch nach Zitieren einer Formel „*jr p3 ntj nb jw=f dj r 3=f n=j(?) jmm dd=f jmm t3 t3w kbh.w ḥr s:ntr n NN ... und was jeden betrifft, der veranlassen wird, sein Rezitieren (lit. Lesen) für mich. Gib, dass er sagen wird: Gib Brot(-Opfer), Atem, kühles Wasser und Weihrauch an den NN*“ geäußert.

5.3.3. Hymnen

In dem Corpus von Deir el-Bahari befinden sich einige Graffiti, die als

163 Morschauser, Threat Formulae, 62-63.

164 GNm. = Göttername zuständig für männliche Personen, GNw. = Göttername zuständig für weibliche Personen und GNk. = Göttername zuständig für Kinder.

165 Morschauser, Threat Formulae, 70-71.

166 Vgl. Morschauser, Threat Formulae, 79-80.

167 Vgl. Morschauser, Threat Formulae, 110-112.

168 Wb 4, 10.1-11.5; Morschauser, Threat Formulae, 79-80.

169 Für ähnliche Formulierungen vgl. Morschauser, Threat Formulae, 111-112; Bakir, Abd el-Mohsen, A Donation Stela of the Twenty-Second Dynasty, ASAE 43, 1943, 75-81; Janssen, Jac J., The Smaller Dâkhla Stela, JEA 54, 1968, 165-172.

170 Bakir, ASAE 43, 1943, 78 Kommentar b). Janssen vertrat die Meinung, den Esel mit Seth in Verbindung zu bringen „Ass as a Sethian animal“, Janssen, JEA 54, 1968, 171 Anm. gg.

„Hymnus“¹⁷¹ aufzufassen sind. Diese Hymnen sind unterschiedlichen Gottheiten gewidmet. Sie sind in den Graffiti 2, 16, 21, 32, 34, 40?, 42, 66, 74, 80, 90, 124?, 134?, 131? und 136 zu finden. Prinzipiell kann man zwei Hymnentypen unterscheiden:

1. ein Hymnus mit folgenden Formular:

Anrede/Adressat (GN+EP) + (Lob bzw. Wünsche, dass die Gottheit für einen handelt) + Bezug auf den Sprecher + Adressat (Titel/Name). Diese Form liegt in den Graffiti 2 (Sobek); 16 (Amun); 32 (*T3-dhn.t*/Hathor); 40 (Osiris); 42 (Amun); 66 (Amun); 90 (Amun); 124? (Hathor?); 131? (Hathor?) und 134? (Hathor? bzw. Amun) vor.¹⁷²

2. als Schlußgebet:

Adressat (GN+EP) + Bezug auf den Sprecher (+ Kulthandlung Opfer u.ä. + Adressant Titel/Name). Diese Form liegt in den Graffiti 21 (Neper/Amun); 34 (Osiris); 74 (Amun-Re); 80 (Hathor)¹⁷³; 131 (Amun-Re) und 136 (Amun) vor.

Die Graffiti 2, 16 und 74 sind ausschließlich an die genannten Götter ohne Zusätze gerichtet. Die Graffiti 42 und 66 sind dagegen in einen längeren Text eingebettet.

– Graffito 2.2-3	<i>ḥ^c twt ḥn?^c[...]</i> „er (fest)steht (als) schöne Gestalt [...]“
– Graffito 16.1-6	Das gesamte Graffito ist ein Lob an Amun, das das Qadesch-Gedicht zitiert
– Graffito 21.2-3	<i>jstw mnt.k jwjtj nḥw ḥr-r3-^c mdt rmt ...</i> „schützt du nicht wahrlich die Angelegenheiten der Menschen?“
– Graffito 40.2	<i>j3w n=k ...</i> „Gottesgebet an dich [...]“; bzw.
– Graffito 40.5-6	<i>[...] ḥpr kkj ...</i> „[...] du, der] den Abend entstehen (lässt)“
– Graffito 42.4-5	<i>j3 jr p3 hnn n=k Jmnw hy dw3 nb mnt.k r.jrj rmt m zp tpj Ḥ3r K3š Jmnw ḥr-tw m p3 w3ḥ t3w {n} <=> m mw dj=sn (m) tm3 ...</i> „Wahrlich, was den doch betrifft, der sich vor dir verneigt, o Amun, (möge er dich) bejubeln jeden Morgen. (Denn) du bist es, der die Menschen geschaffen (lit. Gemacht) hat seit der Urzeit (lit. zum ersten Mal). Dir gehört der Syrer (wie) der Kuschite. Denn Amun ist es, sagt man, der den Wind/die Luft zusammen mit dem Wasser spendet, (dass) sie Kraft geben/verleihen“.

171 Mehr dazu vgl. LÄ III, Sp. 103-110 s.v. Hymnus.

172 Die mit Fragezeichen versehene Graffitonummer weist auf eine Zerstörung des Texts hin.

173 Der Adressat (Hathor) wird in Verbindung mit der Segensformel (*jrj nfr*) angesprochen.

– Graffito 42.6-9	<p><i>j3 jr p3 ntj dr.t n Jmnw m-dj=f p3 tnr hr=tw=f r=f jr [dj=k] dr.t=k m-dj p3 hzj k3 dj=k znj p3 tnr jr dj=k dr.t=k m-dj p3 nmh.w k3 dj[=k?] znj p3 wsr jr dj=k dr.t=k m-dj p3 jwtj dr.t=f k3 hpr dr.t=f m[-m3w? ...]</i></p> <p>„Denn was den betrifft, mit dem die Hand von Amun ist, bei ihm ist die Kraft/Stärke, so wird gesagt. Wenn [du] deine Hand mit der Hand des Schwachen sein [lässt], dann gibst du die Kraft weiter (lässt die Kraft übergehen an den Schwachen). Wenn du deine Hand mit der Hand des Geringen sein lässt, dann gibst [du] die Autorität (<i>wsr</i>) weiter. Wenn du deine Hand mit dem sein lässt, der keine Hand hat, dann entsteht seine Hand [von Neuem]“.</p>
– Graffito 66.3-7	<p><i>Jmnw nhp n=k p3j j.jhw n=k tw=j jrj [...] z3w shr=f bw 3k 3 kj=f w3j dn3=f pš(š) hr=k (mj) jtj j.jrj=f rmt3r nw r rmt=f j.jrj r nw r Jmnw dd=f m j3w n Hwt-Hrw ...</i></p> <p>„Amun schütze dich(?), (vor dem) was dich befällt. Ich mache [...] (und) behüte seinen Rat. Einer, der nicht vergeht. Einer, der groß an seiner Gestalt, kann nicht zu Grunde gehen, einer, der einzig ist. Seine Flügel bereiten sich über dir (beschützend wie) ein Vater. Denn er macht, dass Menschen blicken zueinander (lit. zu seinem Menschen), der, der (d.h. der Mensch) blickt zu Amun und er spricht einen Lobpreis an Hathor“.</p>
– Graffito 90.3-5	<p><i>Jmnw Jmnw hr=j hrww nb gmj=j sw m 3h ršw.t dm nb rn=k nn dd=j hl n=j ...</i></p> <p>„Amun (o) Amun, sage ich jeden Tag. Ich werde ihn finden mit Wohltaten (und) Freude. Jeder wird deinen Namen nennen, ohne zu sagen: „Ach hätte ich doch!“</p>
– Graffito 124.1-3	<p><i>dsr m3^c.tj n [...] p3y(=t?) b3k ..</i></p> <p>„(o) wahrhafte Nekropole [...] (dein) Diener ...“</p>
– Graffito 131.3	<p><i>nb 3h.t Jmnw-R^cw nzw-(ntr.w) [...] rmt=sn(?) nbyw nh[p ...]</i></p> <p>„des Herrn des Horizontes, Amun-Re, König der (Götter), [...] ihre Menschen, Schützer und Beschützer(?)“</p>
– Graffito 134.1-2	<p><i>[...] ntj htp.tj (m) jmn.t.t [...] Jmnw [...]</i></p> <p>„[...] die (im) Westen ruht [...] Amun [...]“</p>

In einigen Graffiti variiert das Lob an die Götter:

Der Sprecher wird in die unterschiedlichen Wünsche einbezogen, die durch den Imperativ (*jmm*¹⁷⁴) zum Ausdruck gebracht werden. In den Schlußgebeten wird der Wunsch direkt formuliert:

– Graffito 21.1	<p><i>m-dj.t snd.w m h3.t=k pn</i></p> <p>„Lasse keine Angst in diesem deinem Leib zu“</p>
-----------------	--

174 Siehe oben unter Abschnitt 5.2. (Modul 3).

– Graffito 21.1	<i>m-dj.t snd.w m h3.t=k pn</i> „Lasse keine Angst in diesem deinem Leib zu“
– Graffito 32.3-4	<i>s:mh=j m-jrj wh3=j jmm h3w h^c.w=j hr tp-t3 jw=j jw=j^{sic} šms.t=t hrww nb ...</i> „(Mögest du) mich vergessen und suche mich nicht. Gib mir mehr Lebenszeit auf der Erde (lit. gib Zuwachs meiner Lebenszeit auf Erden), weil ich dir folgen werde, jeden Tag“
– Graffito 32.6	<i>dj=t(w) [...] j3 wnn=j dj hr hmzj hr ntj ^cnh</i> „Mögest du geben [...], dass ich hier sitze unter den Lebenden“
– Graffito 34.1-2	<i>wn r3 m jrj.t [jmm] t3 t3w kbh.w [s:ntr] n ...</i> „der den Mund öffnet dessen, der handelt. [mögest du geben] Brot-(Opfer), Atem, kühles Wasser und [Weihrauch] dem ...“
– Graffito 74.1	<i>Jmnw-R^cw p3 h3^c=k [b]n tw=j</i> „Amun-Re, du bist der, der verlässt, [ni]cht ich“
– Graffito 80.4-9	<i>w3h rn=j m3^c b3k[=t] m-šs jw=j jn n=t hnw n sgnn ndm 1 jw=j jn=t hkn.t mdk 1 jw=j jn(=t) mss 1 sn.w 10</i> „(Möge) mein wahrer Name dauern [als dein] guter Diener. Ich werde dir bringen (i.e. Hathor) einen Krug guter Salbe. Ich werde dir 1 mdk-Krug Bier bringen. Ich werde (dir) 1 mss-Kleid und 10 Kuchen bringen“
– Graffito 136.1-2	<i>nj n=j Jmnw m-jrj [...] sdm r hk[r?]</i> „Komme zu mir, Amun, tue nicht [...] höre dem hun[grigen? ...]“

5.3.4. Einfacher Name und Titel

In zahlreichen Graffiti (12, 24, 30, 38, 39, 67, 117, 119, 126.2-3, 132) von Deir el-Bahari sind nur Name und Titel der Besucher angegeben. Eine weit verbreitete Form der Graffitischreibung,¹⁷⁵ die sich auch hier wiederfindet. Der Zweck dieser Anbringung ist in dem Wunsch nach ewiger Nähe zur Gottheit zu vermuten. Ferner garantiert diese Anbringung auf dem Denkmal die Dauerexistenz des Namens und zugleich der Person, solange das Denkmal selbst existiert.

5.3.5. Verschiedenes

Die Graffiti 47?, 53 und 121 sind in ihrem Inhalt nicht verständlich. Dabei ist bei Graffito 47 durch die Zerstörung nicht sicher, ob es hierher gehört. Das Graffito 53 gibt Länge und Breite eines Objekts an.¹⁷⁶ Das Graffito 121 ist durch die Zerstörung nicht lesbar, war aber gewiss an Hathor gerichtet.

5.4. Resümee

Die Graffiti des Tempels bilden ein Glied in der langen Kette der sekundären Inschriften in Ägypten. Generell gesprochen, stammen die meisten Besuchergraffiti

175 Vgl. Thissen, Die Demotischen Graffiti, 184-186.

176 Es erinnert stark an Ostrakon BM EA 41228. Vgl. Demarée, R.J., Ramesside Ostraca, London 2002, 27-28 Pl. 92.

aus dem Neuen Reich. Sie verfolgen ein bestimmtes Besuchsformular¹⁷⁷ und stellen damit einen Bezug zum Bauwerk her.

In den hiesigen Inschriften wird kaum eine Verbindung zum Bauwerk hergestellt, sondern es bestand die Hauptverbindung zu den beiwohnenden Göttern des Tempels, Hathor und Amun. Die Texte sind ihnen gewidmet. In den Texten variiert das Anliegen einer Person zwischen einem allgemeinen Gebet mit dem Wunsch z.B. um ein langes Leben oder Gesundheit und einem persönlichen Anliegen an die Götter, wie eine Beförderung im Amt, die Wiederherstellung der Sehkraft, die Gründung eines Hauses oder die Liebe eines Mannes oder einer Frau zu erlangen. Der Text kann aber auch nur aus dem Namen und dem Titel bestehen.

Der Inhalt mancher Texte lässt die Tendenz eher in Richtung Motivinschriften einordnen. Vielleicht stehen diese Texte im Kontext zu den Motivbeigaben¹⁷⁸, die man im Tempelareal fand.¹⁷⁹

177 Vgl. Helck, Besucherinschriften, ZDMG 102, 1952, 40.

178 Vgl. LÄ VI, Sp. 1077-1081 s. v. Motivgaben.

179 Vgl. Naville, XIth Dyn. Temple III, Tf. 24, 32.

6. Die Urheber der Inschriften

Die Sekundärinschriften am Tempel *d_sr-3_h.t* lassen die Wichtigkeit des Tempels für die Besucher der 19. und 20. Dynastie erkennen. Sie dokumentierten ihre Gebete, Wünsche und ihren Namen an den Säulen des Tempels. Die Texte folgen keinem stereotypen Formular, das nur den Zweck des Besuches nennt. Sie unterscheiden sich dadurch von anderen Besucher-Graffiti aus dem Norden Ägyptens.¹⁸⁰ Hier wird nicht das Denkmal bzw. der Herrscher gepriesen, sondern man äußerte seine Wünsche an die Götter und hoffte auf ihr Gehör. Deshalb sind die *d_sr-3_h.t* Graffiti sehr abwechslungsreich, nicht nur in Bezug auf ihren Inhalt, sondern auch im Hinblick auf die Personen und Ereignisse, die sie nennen. Die Tabelle im Anhang dieser Arbeit zeigt die in den Texten erwähnten Personen. Eine detaillierte prosopographische Diskussion ist im Katalog der Textzeugen unter den diversen Graffiti zu finden.¹⁸¹

6.1 Die Rolle der Personen in den Texten

Die publizierten Texte aus dem Tempel zeigen, dass der Tempel sehr gut besucht war. Diese Feststellung war Anlass zur Annahme, dass der Tempel bereits in der Zeit der 19. bzw. 20. Dynastie aufgegeben wurde¹⁸² und den zufällig vorbei kommenden Passanten offen stand. Diese Annahme wird schon durch die geographische Lage des Tempels ad absurdum geführt. Denn von der Zufälligkeit eines Besuchs bei dem etwa „3.5 m. higher than the level of the third terrace of the Hatshepsut temple, and 13.85 m. higher than the Mentuhotep temple platform“¹⁸³, im hintersten Winkel des Tals von Deir el-Bahari gelegenen Tempel kann nicht ernsthaft gesprochen werden. Die zentrale Lage des Tempels im Tal und die zentrale Rolle der Hathor in seinem Kultgeschehen stellen es vielmehr außer Frage, dass der Tempel absichtlich und bewußt besucht wurde, weil dieser Tempel das göttliche Bild der Hathor beherbergte.

Die Graffiti haben nicht nur einen individuellen Stil, sondern sie sind auch in individuellen Handschriften abgefasst worden.¹⁸⁴

Die Personen, die in den Graffiti genannt sind, könnte man geschlechtsspezifisch aufteilen:

- a. Männer, die die Mehrheit der Verfasser von Graffiti darstellen
- b. Frauen, die eine Minderheit im gesamten Corpus bilden.

Die Personen können nach ihrer Urheberschaft in drei Gruppen unterteilt werden:

- 6.1.1. als „Besitzer“ dieser Inschriften,
- 6.1.2. als „Begleiter“ des Graffitoschreibers oder
- 6.1.3. als „Schreiber“ für eine andere Person.

6.1.1. Als „Besitzer“ einer Inschrift

Als „Besitzer“ einer Inschrift wird die Person bezeichnet, die das Graffito selbst geschrieben hat, was dem Satz '*jrj.n=f er hat (es) verfasst*'¹⁸⁵ klar zu entnehmen ist.

180 Firth-Quibell, Step Pyramid, 78-85.

181 Vgl. die fett markierten Personen und Graffitinummern in der Tabelle.

182 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 51.

183 Lipinska, Deir el-Bahari II, 13.

184 Vgl. Katalog der Textzeugen.

185 Vgl. Erman, NG, §313.

Damit bezieht der Schreiber den Inhalt des Graffito auf sich.

Sowohl Männer als auch Frauen treten in dem Graffiti-Corpus als Besitzer bzw. Urheber auf. Dabei ist die Mehrheit der Graffiti den Männern zuzuordnen. Frauen bilden als „Besitzer“ eine Ausnahme. In deren Fall wird auf den Satz *'jrj.n=f'* verzichtet. In wenigen Graffiti kommt der Name einer Frau bzw. von Frauen allein vor, und sie sind als Besitzerin des Graffito anzusehen. Die Graffiti 14, 30, 31, 59, 61 und 76 haben nur die Namen von Frauen als „Besitzerin“. Dies kann bedeuten, dass die Frauen diese Graffiti selber geschrieben haben.¹⁸⁶

Die Graffiti 30 und 31 tragen den Namen einer bestimmten Sängerin (*Shm.t*). Während sie im Graffito 30 *Shm.t* genannt wird, ist sie im Graffito 31 als *{P3-}Shm.t*. Der maskuline Artikel lässt auf einen männlichen Schreiber schließen.

Im Text des Graffito 59 ist dies deutlich zu erkennen. Der Inhalt des Textes weist seinen Inhaber als Frau auf, doch die Diskrepanz zwischen Inhalt und Schreibung ist sichtbar und lässt den eigentlichen Schreiber als männliche Person identifizieren.¹⁸⁷

Auch in anderen Graffiti wird deutlich, dass die Frauen Besitzerin eines Graffito waren, es aber nicht selber schrieben. Die Graffiti 82 und 128 wurden im Auftrag einer Sängerin geschrieben. Dies wird durch den Ausdruck *jrj.w jn zh3.w* 'wurde gemacht seitens des Schreibers' verdeutlicht. Im Graffito 105 ist ein *jdnw*, dessen Namen zerstört ist, jedoch der eigentliche Schreiber ist ein Mann namens *Jmnw*-[...]. Das verdeutlicht wiederum der Ausdruck *jrj.w jn zh3.w*.

In den Graffiti haben die „Besitzer“ versucht, nicht nur ihr Anliegen zu hinterlassen, sondern sie dokumentieren auch ihren Sozialstatus in der Form ihres Titels.

6.1.2. Als Begleiter/in des Graffitobesitzers

1. Als Begleiter sind damit die Personen gemeint, die in den Texten klar durch die Verwendung der Präpositionen *jrm* bzw. *hn^c* als **physisch anwesend** gekennzeichnet werden.

- Mit *jrm* in den Graffiti 3, 4, 22, 23, 42, 49, 55, 66, 68, 82, 98(?), 104 und 129;
- Mit *hn^c* in den Graffiti 35, 36(?), 44, 82(?), und 94.

2. Dann die Personen, die in den Inschriften **ohne** *jrm* bzw. *hn^c* als nicht physisch abwesend erwähnt wurden. Diese Personen werden aus unterschiedlichen Motivationen genannt, und zwar entweder:

- Als **nahestehende Personen** (Verwandte) des Graffitoschreibers. Damit sind nur jene Personen gemeint, die in einem Verwandtschaftsverhältnis zum Schreiber standen.

In den Graffiti des Tempels wurde dies in den meisten Fällen durch die Verwendung der entsprechenden Verwandtschaftsbezeichnung wie: *mw.t* in den Graffiti 15, 37, 52, 60, 81, 82, 83, 90 und 91(?); *jtj* in den Graffiti 15 und 88; *z3* bzw. *z3.t* in den Graffiti 8, 22, 27, 37, 38, [45]¹⁸⁸, 49, 54, 55, 60, 66, [70], 73, 79(?), 82, 83, 86, 87(?), 90, 102, 103 und 128 oder *sn□.t* in den Graffiti 7, 15 und 129 zum

186 Ein Beispiel für Schreibkenntnisse bei Frauen gibt P. Leiden I 370, verso. 10-11, vgl. LRL, 11.5-6.

187 Im Text wird Hathor mit „Herrin der Frauen“ angesprochen. Jedoch wird *jnk* mit männlichem Determinativ geschrieben.

188 Die Nummern in eckigen Klammern deuten auf Ergänzungen hin.

Ausdruck gebracht. In keinem Graffito wurde jedoch ein Ausdruck wie „seine (Ehe)Frau/Mann bzw. Frau des NN o.ä.“ verwendet, was eigentlich zu erwarten gewesen wäre.

- Als **begleitende Personen** des Graffitoschreibers. Dies bezeichnet die Personen, die mit dem Schreiber während seines Besuches im Tempel waren. Trotz der Tatsache, dass sie manchmal nicht durch die Präpositionen *jrm* oder *hn^c* als physisch anwesend spezifiziert werden, sind sie als Begleiter anzusehen; so in den Graffiti 1, 9, 17, 26, 37, 46.b, 66, 70, 83, 94, 95, 99, 107 und 125. Die meisten unter ihnen tragen den Titel einer *šm^cy.t*. Die Funktion der Sängerinnen in diesem Kontext wird unten in einem Exkurs separat besprochen. Auch andere Titelträger finden sich neben dem Graffitoschreiber (ebenso als Begleitpersonen zu verstehen), in den Graffiti 8, 24, 26, 37, 38, 58, 64, 66, 87, 89, 94, 102, 103, 105, 107, 120, 125, 126.2 und 128.¹⁸⁹

6.1.3. Als Schreiber einer Inschrift für eine andere Person

Diese Kategorie bezeichnet die Schreiber einer Inschrift für eine andere Person, „Stifter“. Sie treten in dem Graffiti-Corpus in den Graffito 7, 24, 88(?) und 89 auf. Zur Einführung der Person, für die man schrieb, dient die Präposition *n*; vgl. Graffito 7 (*n sn=f zh3.w NN für seinen Bruder NN*), Graffiti 24 und 89 (*hr t3 s.t NN an Stelle von NN*). Im Graffito 88 ist dies dem Kontext zu entnehmen. Auch die Verwendung die Formel *s:nh rn 'der Name leben lassen'* in den Graffiti 66 und 73 lässt diese Annahme zu.

6.2. Die Herkunft der Personen

In wenigen Fällen verrät die Nennung einer bestimmten Gottheit nicht nur die Verbundenheit der Person mit dieser Gottheit, sondern dies ist auch ein möglicher Hinweis auf die Herkunft der Person. Auch hier gibt es zwei Gruppen von Personen.

1. Personen nicht thebanischer Herkunft.
2. Personen aus Theben.

1. Bei den Personen nicht thebanischer Herkunft wird dies nicht ausdrücklich erwähnt, jedoch gibt der Inhalt des Texts Hinweise darauf.

- Im Graffito 2 wird Sobek als „*Sbk šd.t Hrw hr.j-jb T3-š ... der im Fayoum residiert*“ gepriesen. Dies kann entweder in Zusammenhang mit dem Kult und der Rolle Sobeks in der thebanischen Neuenheit oder mit der Herkunft des Graffitoschreibers stehen.
- Im Graffito 45 wird die Formulierung „*m nw.t rs.t ... in der südlichen Stadt*“ verwendet. Dabei wird ein Priester aus dem Tempel des Min, des Herrn von Achmim mit „*hm-ntr Hj-r-h3.t n pr-n-Mnw nb Jpw ... des Priesters Hj-r-h3.t, vom Tempel des Min, des Herren von Achmim*“ erwähnt. Dabei wird Achmim als Ortsname erwähnt, was wahrscheinlich auf die Herkunft der Person deutet, die in Theben zu Besuch ist.
- Ähnlich das Graffito 70, in dem der Graffitoschreiber, ein Arzt, sich mit: „*zwnw*“

189 Mehr über die Titelträger siehe den Anhang am Ende der Arbeit bzw. unter der jeweiligen Graffitonummer.

R^cw-mrj (z3) T3-nfr-trj n pr Dhwtj nb Hmnw ... der Arzt R^cw-mrj (Sohn) der T3-nfr-trj aus dem Tempel des Thoth, Herr von Hermopolis“ beschreibt.

- Im Graffito 73 formuliert der Schreiber: „*zh3.w Knr p3 šry jw=f jy ptr r nw.t ... dem Schreiber Knr, der Jüngere. Als er kam um zu besichtigen, die Stadt (Theben)*“.
- Im Graffito 98 erfahren wir „*w^cb n Mntw nb jwnj... Der w^cb-Priester des Month, Herr von Armant*“, demzufolge konnte der Graffitoschreiber aus Armant sein.
- Im Graffito 115 wird der König Ramses V. als „*mr.y Mn[tw] {jw} <=> j.kd sw jwnj mj-kd {n} <=> m m3w.t ... geliebt von Month. Er (Ramses V.) ist einer, der Armant gebaut hat aufs Neue.*“ beschrieben. Die Erwähnung von Month und Armant fungiert vermutlich als Herkunftshinweis für den Schreiber, insofern sie nicht nur Bestandteil des Epithetons des Königs Ramses V.
- Andere Graffiti erwähnen einen Ortsnamen, der als wahrscheinlicher Herkunftsort der Personen bzw. der Familie zu verstehen ist. So werden die Ortsbezeichnungen *mn-nfr* im Graffito 11, möglicherweise Ramsesstadt (*pr-(R^cw-msjw-sw mrj-Jmnw)*) im Graffito 37, die nubischen Orte *mjw* bzw. *t3-wh.t-rtnw-n-b3kj* im Graffito 82 und möglicherweise Medamoud (*m3dw*) im Graffito 103 angeführt.
- In manchen Graffiti kann die Herkunft des Schreibers anhand anderer Informationen bestimmt werden. So kommt der Schreiber der Graffiti 22 und 23, ein *w^cb*-Priester des Ptah-Tempels *Wr-hrp-hmww* vermutlich aus Memphis.¹⁹⁰

2. Personen aus Theben.

- Durch die Verwendung von *n w3s.t* wird der Herkunftsort der Personen, wie in den Graffiti 6 (*n w3s.t*), 64&65 (*c rsj n w3s.t*), 66 (*n w3s.t nht.t*), 70 (*n w3s.t nht.t*) und 96 (*n w3s.t*) bestätigt.
- In den anderen Graffiti wird die Herkunftsort nicht ausdrücklich erwähnt. Es ist jedoch anzunehmen, dass, solange es keinen ausdrücklichen Hinweis auf den Heimatort gibt (wie im Punkt 1), die Besucher aus Theben stammen.

6.3. Die Häufigkeit der Besuche

Manche Namen lassen sich in den Graffiti wiederholt auffinden, was den Eindruck vermittelt, dass diese Personen öfter im Tempel waren. Diese Annahme kann man nur verifizieren, wenn ein Datum beigefügt ist und wenn es sicher ist, dass es sich um dieselbe Person handelt.

Bestimmte Personen haben den Tempel tatsächlich öfter besucht. Die Zeit zwischen den Besuchen kann zwischen einem Tag und fünf Jahren liegen.

Die Graffiti 22 und 23 geben zwei Besuche an einem Tag an.¹⁹¹ Dagegen bezeugen die Graffiti 82 und 83 durch das Datum, dass der Schreiber des Graffito 82 im 2. Regierungsjahr eines Königs im Tempel war, während er im Graffito 83 vom 7. Regierungsjahr eines Königs berichtet.¹⁹²

190 Dies wird durch den, im Graffito, erwähnten Namen eines Tempels (*pr-Pth-Dhwtj hr.j b3k=f* Ptah-Thot unter seinem *b3k*-Baum) in Memphis vermutet, vgl. el-Amir, A Statue of Ramses II, ASAE 42, 1943, 359-363.

191 Siehe unter Graffiti 22 und 23.

192 Siehe das Datum in den Graffiti 82 und 83.

Andere bekräftigen sogar ihren zweiten Besuch im Tempel, wie Graffito 66, in dem der Schreiber dies mit „*wn=j dj m rnp.t sf ... ich war hier im letzten Jahr*“ zum Ausdruck brachte.

Auch die Besitzer mehrerer Graffiti, wie z.B. *Jmnw-msjw* (Graffiti 1, 51, 104), *Hrw* (Graffiti 45, 46a-b und 80), *Jmnw-t3y(=j)-nht* (Graffiti 21, 60 und 90), *P3-H3r* (Graffiti 42, 54 und 55) werden den Tempel mehrmals aufgesucht haben.

6.4. Status und soziale Identität der Personen

Die Besucherinschriften machen uns nicht nur mit ihren Wünschen und Anliegen bekannt, sondern sie geben uns auch einen Einblick in ihren Sozialstatus in der Gesellschaft. Dieser Status wird durch die Erwähnung eines Titels unterstrichen. Die Titel der Personen werden im Folgenden besprochen.

7. Erwähnte Titel im Graffito-Corpus

Die Bedeutung des Tempels wurde bereits anhand der zahlreichen Besucher unterstrichen. Viele der Besucher haben neben ihren Namen auch ihren Titel hinterlassen. Diese werden nach Institutionen wie folgend unterteilt:

7.1. Personal königlicher Tempel und Verwaltung

7.1.1. Personal der Totentempel

7.1.1.1. *sm*-Priester in Theben-West

– Totentempel des Königs Amenophis III.

Titel	Graf.	Name
<i>sm jmj-r3 pr-(Jmnw)</i>	4	<i>Wsr-Mntw</i>

– Totentempel des Königs Ramses II.

<i>sm ... n t3 ḥw.t nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw) ^c.w.s. m pr-Jmnw n jmn.t.t w3s.t</i>	3	<i>T3</i>
--	---	-----------

– Totentempel des Königs Ramses III.

<i>sm ... n t3 ḥw.t nzw-bjt-(Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-Jmnw) ^c.w.s. m pr-Jmnw jmn.t.t w3s.t</i>	3	<i>Dḥwtj-msjw</i>
<i>sm ... n t3 ḥw.t nḥḥ rnp.wt (n) nzw-bjt [...]</i>	12,66	<i>Wsr-ḥ3.t</i>

– Totentempel des Königs Ramses IV.

<i>sm ... n t3 ḥw.t nzw-bjt (Ḥk3-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw) ^c.w.s. m pr-Jmnw jmn.t.t w3s.t</i>	3	<i>Ḥk3-m3^c.t-R^cw-nḥt</i>
--	---	--

7.1.1.2. *ḥm-ntr*

<i>p3 ḥm-ntr n ḥw.t nzw [(R^cw-msjw-sw mrj-Jmnw) (?) ^c.w.s.] ḥr jmn.t.t</i>	49	[...]
--	----	-------

7.1.1.3. Militär bzw. Polizei

<i>jmj-r3 m3^c n Pr-3 ^c.w.s.</i>	3	-
---	---	---

7.1.1.4. Andere

<i>wḥm nzw</i>	37	[...]
<i>sdm-^cš n p3 ḥm n nzw n Pr-3</i>	58	-

7.2. Personal der Verwaltung der Stadt Theben

7.2.1. Beamte

– *t3.tj*

<i>t3(.tj) jmj-r3 nw.t t3.tj</i>	56	<i>Hrw</i>
----------------------------------	----	------------

– *h3.tj-^c*

<i>h3.tj-^c</i>	55	<i>Hrw</i>
---------------------------	----	------------

– *jmj-r3*

<i>jmj-r3 pr-wr [...] šnw.tj</i>	107	<i>H^c-m-w3s.t</i>
----------------------------------	-----	------------------------------

7.2.2. Priester

– *hr.j-h3b.t*

<i>hr.j-h3b.t n jmn.t.t (w3s.t)</i>	96	<i>P3-Šw-m-nw.t</i>
-------------------------------------	----	---------------------

– *w^cb*

<i>w^cb ... n^c rsj n w3s.t</i>	64&65	<i>P3-H3r</i>
---	-------	---------------

7.2.3. Militär bzw. Polizei

– *hr.j md3j*

<i>hr.j md3j ... n^c rsj</i>	68	<i>Nht-[Mnw]</i>
--	----	------------------

7.2.4. Andere

<i>^cnh.t-(n.t-)nw.t</i>	76	<i>T3-mj.t</i>
------------------------------------	----	----------------

7.3. Tempel in Theben

7.3.1. Personal des Amun-Tempels

7.3.1.1. Priester

– *jtj-ntr*

<i>jtj-ntr n Jmnw</i>	95	-
-----------------------	----	---

– w^cb

w ^c b (n) pr-Jmnw	49	-
w ^c b (n) Jmnw	79	Jmnw-m-Jp.t
w ^c b n Jmnw	79	‘n-ḥtp
w ^c b n Jmnw	79	Ḥnsw-nḥt
w ^c b n ḥ3.t n Jmnw-R ^c w nzw-ntr.w	79	Msjw

7.3.1.2. Beamte

– jmj-r3

... jmj-r3 šn ^c n Jmnw-R ^c w nzw-ntr.w nbw	34	Msjw
--	----	------

– zh3.w

zh3.w nzw (jmj-r3 šn ^c n Jmnw-R ^c w nzw-ntr.w nb.w)	34	Msjw
zh3.w ḥr.j mš ^c .w (n) Jmnw	47	Msjw
zh3.w pr-ḥd n pr-Jmnw	60	Jmnw-t3y(=j)-nḥt
zh3.w ... n pr-Jmnw-R ^c w nzw-ntr.w	77	Stš-s:‘nḥ
zh3.w pr-ḥd n pr-Jmnw-R ^c w nzw-ntr.w	90	Jmnw-t3y(=j)-nḥt
zh3.w pr-ḥd (n pr-Jmnw)	91	Nḥt-J[mnw]=Jmnw-m-ḥ3b

7.3.1.3. šm^cy.t

šm ^c y.t n [Jmnw n jp.t-sw.t(?)]	1	[...]
šm ^c y.t n Jmnw	14	[...]
šm ^c y.t n Jmnw	30	Šḥm.t
šm ^c y.t-n Jmnw	31	Šḥm.t
šm ^c y.t n Jmnw	31	Mr=s-gr.t
šm ^c y.t n Jmnw	37	(N)h.t
šm ^c y.t n Jmnw[...]	46b	[...]
šm ^c y.t n Jmnw	49	T3-Ndm(.t)
šm ^c y.t n Jmnw	61	T3-3
šm ^c y.t (n) Jmnw	66	T3-‘ky.t=Ḥw.t-m-ḥ3b-nfr
šm ^c y.t n Jmnw-R ^c w nzw-ntr.w	66	Ḥnw.t-mḥy.t
šm ^c y.t n Jmnw ḥr j3b.t	70	[T3]-Wsr.t
šm ^c y.t n Jmnw	79	Ḥw.t-Ḥrw-m-ḥ3b

<i>šm^cy.t n Jmnw p3 nzw-ntr.w</i>	82	<i>T3-^cky.t</i>
<i>šm^cy.t n Jmnw-R^cw nzw-ntr.w</i>	83	<i>T3-^cky.t</i>
<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	94	<i>T3-nht.t</i>
<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	94	<i>T3-Kt</i>
<i>šm^cy.t-n-J[mnw]</i>	99	[...]

7.3.1.4. Militär

<i>hr.j mš^c.w (n) Jmnw</i>	47	-
---------------------------------------	----	---

– Unklar

<i>[...] n pr-Jmnw</i>	129	-
------------------------	-----	---

7.3.2. Personal des Mut-Tempels

– w^cb-Priester

<i>w^cb n Mwt</i>	20	<i>P3-Bs</i>
<i>jtj-ntr n Mwt</i>	69	[...]

– [jr.j-^c3?]

<i>[jr.j-^c3?] ... n pr-M3^c.t Mwt</i>	6	<i>Pn-p3-mr</i>
--	---	-----------------

7.3.3. Personal des Chons-Tempels

– w^cb-Priester

<i>w^cb n pr-Hnsw</i>	39	<i>Nb-(s:)mn</i>
---------------------------------	----	------------------

– nfw (Schiffsleute)

<i>nfw n pr-Hnsw</i>	52	<i>P3-t3w-nht</i>
----------------------	----	-------------------

– zh3.w

<i>zh3.w... n pr n Hnsw n Jmnw n Jp.t</i>	49	<i>^cš3-jhw.t</i>
---	----	-----------------------------

7.4. Beamte (vermutlich) aus Deir el-Medineh

<i>jmj-r3 htm n pr-nbw pr-hd zh3.w ... n p3-[hr]</i>	58	<i>Jw=f-n-Jmnw</i>
--	----	--------------------

<i>jmj-r3 htm n pr-nbw pr-hd zh3.w ... n p3-[hr]</i>	58	<i>Jw=f-n-Jmnw</i>
<i>w^cw n jzw.t n p3 pr-M3^c.t ^c.w.s. n (pr-) Jmnw zh3.w n p3 [hr?]</i>	64&65	[...]

7.5. Beamte unbekannter Herkunft

– w^cb-Priester

<i>w^cb</i>	79	<i>[Nb-]s:mn</i>
<i>w^cb</i>	79	<i>[Nb-]nfr</i>
<i>w^cb</i>	79	<i>Wsh-nmt.t</i>
<i>w^cb</i>	120	<i>Rh-Jmnw</i>
<i>w^cb</i>	126.2	<i>P3-hm-ntr</i>
<i>w^cb</i>	126.3	<i>H[r]</i>
<i>w^cb</i>	129	<i>^cnh=f-n-[Jmnw]</i>

– jdnw

<i>jdnw</i>	8	<i>Nht</i>
<i>jdnw</i>	24	<i>Nht</i>
<i>jdnw</i>	24	<i>Hrw</i>
<i>jdnw</i>	66	<i>P3-Wr</i>
<i>jdnw</i>	89	<i>P3-t3y</i>

– w^hm

<i>w^hm</i>	6	<i>Jmnw-nht</i>
<i>w^hm</i>	87	<i>Pth-kd</i>
<i>w^hm</i>	87	<i>Ptr</i>

– hr.j

<i>hr.j nw</i>	13	<i>P3-R^cw</i>
<i>hr.j sft</i>	17	<i>^ch^c-nfr</i>
<i>hr.j sdm</i>	18	<i>3h-sw-r-hh</i>
<i>hr.j sdm</i>	33	<i>Dhwtj-m-h3b</i>
<i>hr.j z3w zh3.w md3.t</i>	50	<i>Pn-Jmnw</i>
<i>hr.j sdmy.w ... n zh3.w md3.t</i>	72	<i>Ršw-ptr-Jmnw</i>

– sdm

<i>sdm</i>	8	<i>Jwn-nfr-p3-R^cw</i>
<i>sdm</i>	29	<i>Jwn-nfr-p3-R^cw</i>

<i>sdm</i>	8	<i>Jwn-nfr-p3-Rw</i>
<i>sdm</i>	37	<i>P3-t3w-m-dj-Jmnw</i>
<i>sdm</i>	126.2	<i>P3[-...]</i>

– *šm^cy.t*

<i>šm^cy.t</i>	9	[...]
<i>šm^cy.t</i>	17	<i>Nfr(.t)-jy.tj</i>
<i>šm^cy.t</i>	79	<i>Nfr.t-jrj</i>
<i>šm^cy.t</i>	103	<i>Mrw.t</i>
<i>šm^cy.t</i>	129	<i>Nfr.t-jrj</i>

– *zh3.w*

<i>zh3.w</i>	1	<i>Jmnw-msjw</i>
<i>zh3.w</i>	5	<i>Sd-3</i>
<i>zh3.w</i>	7	<i>Sd-3</i>
<i>zh3.w</i>	7	<i>Nht-Dhwtj</i>
<i>zh3.w</i>	9	<i>B3k-Hnsw</i>
<i>zh3.w</i>	15	<i>Jpw</i>
<i>zh3.w</i>	16	<i>Dhwtj-msjw</i>
<i>zh3.w</i>	27	<i>(P3-)Bs</i>
<i>zh3.w</i>	32	<i>Hjy</i>
<i>zh3.w</i>	42	<i>P3-H3r</i>
<i>zh3.w</i>	45	<i>Hrw</i>
<i>zh3.w</i>	46.a	<i>Hrw</i>
<i>zh3.w</i>	54	<i>P3-H3r</i>
<i>zh3.w</i>	55	<i>P3-H3r</i>
<i>zh3.w</i>	62	<i>Mnw</i>
<i>zh3.w</i>	66	<i>Ns-Jmnw</i>
<i>zh3.w</i>	68	<i>Dhwtj-m-h3b</i>
<i>zh3.w</i>	69	<i>Wsr-h3.t</i>
<i>zh3.w</i>	73	<i>Knr (p3 šrj)</i>
<i>zh3.w</i>	79	<i>Pth-m-h3b</i>
<i>zh3.w</i>	80	<i>Hrw</i>

<i>zh3.w</i>	81	<i>Ns-Jmnw</i>
<i>zh3.w</i>	82	<i>(P3)-Ktn</i>
<i>zh3.w</i>	83	<i>(P3)-Ktn</i>
<i>zh3.w</i>	87	<i>Ptr</i>
<i>zh3.w</i>	94	<i>Jmnw-msjw</i>
<i>zh3.w</i>	102	<i>Pn-t3-Wr.t</i>
<i>zh3.w</i>	105	<i>J[mnw?-?]</i>
<i>zh3.w... n jmj-r3 pr-wr [...] šnw.tj</i>	107	<i>Sdy</i>
<i>zh3.w</i>	115	<i>P3-H3r</i>
<i>zh3.w</i>	118	<i>P3-jt</i>
<i>zh3.w</i>	127	-
<i>zh3.w</i>	128	<i>P3-R^cw-ḥtp</i>

7.6. Personal von Tempeln anderer Gottheiten

7.6.1. *Mntw*

– *w^cb*

<i>w^cb n Mntw nb jwnj</i>	98	<i>[Wn-]Jmnw</i>
<i>w^cb ... n pr-Mntw</i>	119	-

7.6.2. *Pth*

– *sm*

<i>sm n pr-Pth</i>	4	<i>[Mry-]Pth</i>
--------------------	---	------------------

– *hm-ntr*

<i>hm-ntr-tpj ... n pr-Pth</i>	22	<i>Pth-msjw</i>
--------------------------------	----	-----------------

– *hm.t*

<i>hm.t n pr-pth</i>	20	-
----------------------	----	---

– *w^cb*

<i>w^cb n pr-Pth</i>	22,23	<i>Wr-ḥrp-ḥmww =H^c-m-w3s.t</i>
<i>w^cb hr.j-ḥ3b.t n Pth ḥm-ntr tpj ... n pr-Pth</i>	22	<i>Pth-msjw</i>

7.6.3. Mnw– *ḥm-ntr*

<i>ḥm-ntr ... n pr-n-Mnw nb Jpw</i>	45	<i>Hy-r-ḥ3.t</i>
-------------------------------------	----	------------------

7.6.4. Hrw– *ḥm-ntr*

<i>ḥm-ntr ... n pr-Hrw</i>	124	<i>P3-jrj-w3.t(?)</i>
----------------------------	-----	-----------------------

7.6.5. Dḥwtj– *zwnw*

<i>zwnw ... n pr-Dḥwtj nb Hmnw</i>	70	<i>R^cw-Mry</i>
------------------------------------	----	---------------------------

– *šm^cy.t*

<i>šm^cy.t n Dḥwtj</i>	95	<i>3s.t-nfr</i>
<i>šm^cy.t n Dḥwtj</i>	107	<i>3s.t-[nfr?]</i>

7.6.6. Sbk– *šm^cy.t*

<i>šm^cy.t n Sbk</i>	128	<i>T3-ḥrr.t</i>
<i>šm^cy.t n Sbk</i>	128	<i>Hw.t-Hrw</i>

7.6.7. Hw.t-Hrw– *ḥm*

<i>ḥm n Hw.t-Hrw jmj-r3 b3k.w...n p3 ḥtp-ntr</i>	46.b	<i>Hrw</i>
--	------	------------

– *šm^cy.t*

<i>šm^cy.t n nb.t nh.t špss</i>	22-23	<i>Nfr-trj</i>
---	-------	----------------

7.6.8. Unklar

<i>zh3.w ... n pr-[...]</i>	38	<i>P3-jrj</i>
<i>[...] zh3.w (n) pr-ḥd</i>	40	-
<i>w^cb Pr-[3(?)] jmj-r3</i>	55	<i>P3-[...]</i>

Fazit

Die Tabellen zeigen die im Graffiti-Corpus von *dsr-3h.t* vorhandenen Titel. Es zeigen sich viele Institutionen in bzw. außerhalb von Theben. Darunter sind Beamte aus den königlichen Totentempeln in Theben-West sowie Beamte der Stadtverwaltung von Theben. Unter den Beamten unterschiedlicher Götter-Tempel sind die des Amun-Tempels am häufigsten. Neben ihnen werden auch Angehörige anderer Göttertempel (Thot, Horus, Hathor, Ptah, Sobek, Min, Month und Chons) erwähnt. Verwunderlich ist aber, dass darunter nur wenige Titelträger aus Deir el-Medineh zu finden sind.

Die Konzentration von Titeln im Tempelbereich kann im Rahmen einer Tätigkeit und mit der Funktion des Titel-Inhabers am Tempel in Verbindung gebracht werden. Ihr Vorhandensein kann aber auch ihren Aufenthalt im Tempel während der Festlichkeiten dokumentieren. Das Vorkommen des Titels eines Schiffers bzw. Seemanns (*nfw*) in den Texten unterstützt jedoch die erste Annahme. Einen Schiffer brauchte man, um die göttliche Barke von Osten nach Westen zu steuern. Daher sollte die Anwesenheit fast aller bzw. der breiten Masse der Beamten im kultischen und festlichen Betrieb anzunehmen sein.

8. Exkurs: Die Sängerinnen

8.1. Die Sängerinnen im Graffito-Corpus

In den Graffiti des Tempels *dsr-3h.t* ist die Häufigkeit der Erwähnung von Sängerinnen nicht zu übersehen. Die *šm^cy.t* kommen in den Graffiti 1, 9, 14, 17, 22, 23, 30, 31, 37, 46b, 49, 61, 66, 70, 79, 82, 83, 94, 95, 99, 107, 128 und 129 vor. Sie können:

1. allein ohne männliche Begleitung (Graffiti 14, 30, 31 und 61),
2. mit anderen Personen ohne verwandtschaftliche Beziehung (Graffiti 1, 9, 17, 22, 23, 37, 46b, 49, 66, 70, 82, 83, 94, 95, 99, 107, 128 und 129),
3. oder mit anderen Personen – mit verwandtschaftliche Beziehung (Graffiti 37, 79, 82, 83 und 128 aufgelistet werden).

Sadek versuchte die große Zahl von Sängerinnen durch: „... Quite often, couples would come here – a scribe and his wife, a chantress of Amun.“¹⁹³ zu erklären. Diese Erklärung lässt sich aber mit dem Inhalt der Texte nicht in Einklang bringen. Denn in manchen Graffiti werden Begleitpersonen – ob Mutter, Vater, Bruder oder Schwester – ausdrücklich genannt. Wenn dabei aber eine Person undefiniert bleibt, dann kann diese Person nicht automatisch für den Ehemann bzw. Ehefrau gehalten werden. So wird z.B. im Graffito 37 die Sängerin (*N*)*h.t* als die Tochter von *H**y* und *Hw.t-Hrw* erwähnt. In ihrer Begleitung erscheinen zwei Personen (der *sdm P3-t3w-m-dj-Jmnw* und der *wḥm nzw* [...]) ohne klare Verwandtschaftsbezeichnung. Bei einer Verwandtschaft wäre dies dem Graffito zu entnehmen.

Ähnlich verhält sich dies auch in den Graffiti 22, 66 und 128. Während der Schreiber des Graffito 22 *Wr-hrp-hmww* – auch der Schreiber des Graffito 23 – seinen Namen und den Namen einer anderen Person, die er als seinen Vater bezeichnet, aufführt, fügte er dem Namen der begleitenden Sängerin keine Verwandtschaftsbezeichnung bei. Wenn beide ein Ehepaar gewesen wären, hätte er dies wohl deutlich gemacht. Auch im Graffito 66 nennt der Schreiber seine Mutter, gibt aber keine Verwandtschaft zu der genannten Sängerin an. Im Graffito 128 nennt der Schreiber den Namen der Sängerin und den ihrer Mutter, definiert aber sein Verhältnis zu der Sängerin nicht.

Graffito 82 erwähnt eine Sängerin, ihre Mutter und ihre Tochter. Der Schreiber des Graffito nennt seine Mutter und seinen Vater, lässt aber sein Verhältnis zu der Sängerin offen. Dieser wird auch durch das Graffito 83 klarer. Denn in diesem Graffito wünscht sich derselbe Graffitoschreiber von Hathor u.a. die Gunst dieser Sängerin, die er als 'seine Blume' bezeichnet.

Es ist daher wahrscheinlich, dass männliche Besucher in Begleitung einer weiblichen Person – meistens mit dem Titel einer *šm^cy.t* –¹⁹⁴ nicht automatisch als Ehepaar anzusehen sind. Welcher war aber der Grund für die häufige Erwähnung von Sängerinnen in den Graffiti?

193 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 52.

194 Siehe den Abschnitt mit den Titeln unter *šm^cy.t*.

8.2. Die Sängerinnen und die Gesellschaft

In der altägyptischen Gesellschaft hatten Musik und Tanz in der Tempelliturgie eine bedeutende Rolle gespielt.¹⁹⁵ Musiker waren „... in the unique position of being able to communicate with the deity and, through the singing of hymns, to keep his image alive“¹⁹⁶ bzw. „The Gods were believed to be fond of music and were frequently described in royal women's epithets as being 'pacified by women's voice'“.¹⁹⁷ „Many private stelae portray an individual performing directly for his or her god“.¹⁹⁸ Im Tempel Thuthmosis III. in Karnak wurde die tägliche Tempelliturgie nach einer Opferdarstellung von Musikern (Sängerinnen) begleitet.¹⁹⁹

Der Titel einer *šm^cy.t*²⁰⁰ ist erstmalig im Mittleren Reich belegt. „Middle Kingdom title-holders were of modest background and were quite rare“, doch sind die Sängerinnen der 18. Dynastie „... of highest ranking families ... The number was comparatively small.“ In der 19. Dynastie kamen sie dagegen aus „... more modest backgrounds and were more numerous.“²⁰¹

Die Rolle der Sängerinnen in der Altägyptischen Gesellschaft wurde von Onstine beschrieben mit: „From the earliest occurrences of the Title until the latest, it is clear that the title was closely associated with the state religious hierarchy. ... during the New Kingdom the *šm^cywt* participated in the state religious rites including processions, daily temple rituals, and the Sed-festival ceremony. The association with the state religious apparatus also had political implications.“²⁰² Sie resümierte ihre Arbeit mit: „... the titles may have been used by the religious authorities as a tool to involve more families in the temple systems and the local or national power structures.“²⁰³ Doch begann dieser Titel mehr und mehr von seiner Exklusivität zu verlieren. Eine Entwicklung, die in ihren Anfängen unter Ramses II. zu registrieren ist. „The numbers of women who held the title *šm^cyt* demonstrates that cult activities during the New Kingdom, Third Intermediate Period, and Late Period, were not solely the domain of royalty“.²⁰⁴

195 Nagiub, Safinaz, *Le Clergé Féminin d'Amon Thébain à la 21e Dynastie*, Leuven 1990, 61.

196 Manniche, Lise, *Music and Musicians in Ancient Egypt*, London 1991, 124; auch ähnlich Robins, Gay, *Women in Ancient Egypt*, London 1993, 145-148.

197 Onstine, Suzanne Lynn, *The Role of the Chantress (šm^cy.t) in Ancient Egypt*, Toronto 2001, 25 (33). (<http://www.collectionscanada.ca/obj/s4/f2/dsk3/ftp04/NQ58632.pdf>) Die Angaben in Klammern geben die PDF-Seitennummern an.

198 Onstine, *The Role of the Chantress*, 25 (33), Fußnote 1.

199 Corridor XL, vgl. PM II, 126 pl. XII.2

200 Vgl. die lexikalische Diskussion über *šm^c* bei Onstine, *The Role of the Chantress*, 8 (16)-11(19).

201 Onstine, *The Role of the Chantress*, ii (3); vgl. auch ähnliche Formulierung S. 136 (144).

202 Onstine, *The Role of the Chantress*, ii (3).

203 Onstine, *The Role of the Chantress*, ii (3); auch ähnlich 136 (144).

204 Onstine, *The Role of the Chantress*, 137 (145).

In verschiedenen Darstellungen in den ägyptischen Gräbern sind Feierlichkeiten durch die Präsenz von Sängerinnen bzw. Tänzerinnen bestimmt.²⁰⁵ Insofern wird die Aufgabe der Sängerinnen – damals wie heute – häufig im Bereich des Gesangs und Tanzes während einer Feierlichkeit gesehen.²⁰⁶

In allen Kulturen gehen Musik, Tanz und Erotik Hand in Hand. Aus den ägyptischen Texten ist zu entnehmen, dass der Beruf der Sängerin bzw. der Tänzerin in der altägyptischen Gesellschaft verrufen gewesen ist und wird mit Prostitution in Verbindung gebracht: „La prostitution se pratiquait dans l'Égypte ancienne de la même manière qu'aujourd'hui dans le monde entire. Soit que les femmes racolaient leurs clients dans la rue, soit qu'elles exerçaient leur métier dans des établissements: tavernes, maisons de bière, estaminets, lupanars et même «à la commande» chez des particuliers. La profession de musicienne était proche de ce milieu. Les jeunes femmes se déplaçaient beaucoup, étaient requises pour égayer par leur art des fêtes qui finissaient souvent dans l'exubérance.“²⁰⁷

So wurde in den Schülerhandschriften der Schüler vor der Gesellschaft einer verrufenen Frau gewarnt, die ihm Singen und Spielen (**Abb. 7 u. 8**) mit Oboe und Harfe beibringt.²⁰⁸ Geht es hier um Prostitution? Aus den griechisch-römischen Quellen wissen wir: “the major Egyptian centres of prostitution were at Naucratis and Canopus in the Delta and Elephantine in the south,



Abb. 7

Darstellung einer Sängerin auf einer Fayence-Schale

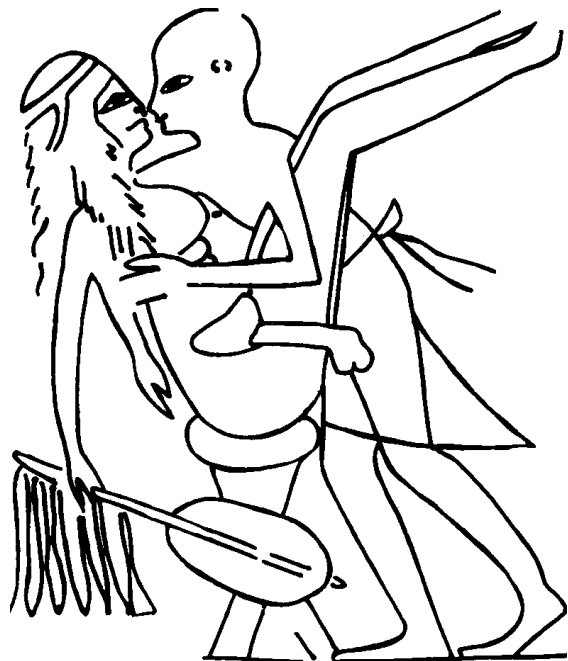


Abb. 8

Eine Geschlechtsverkehr-Darstellung auf Holz aus einem thebanischen Grab

205 Robins, Women in Ancient Egypt, 146-148.

206 Fantechi, Zingarelli, Singers and musicians in New Kingdom Egypt, GM 186, 27-35.

207 Schumann Antelme, Ruth et Stéphane Rossini, Les Secrets d'Hathor. Amour, érotisme et sexualité dans l'Égypte pharaonique, Édition du Rocher, 1999, 87.

208 Vgl. P. Anastasi IV, 12.2-12.5, Gardiner, LEM, 47-48.

and one also hears of Brothels at less important towns such as Hypsele²⁰⁹ in the Thebaid ...“.²¹⁰ In Abydos haben die Ausgrabungen folgendes feststellen lassen: „However, there is evidence to suggest that some of the songstresses were of a different status. ... A section of the necropolis was set apart for songstresses (*šmꜣy.t*) of a number of deities... It is not known why these women had a separate burial place. It may indicate a favoured status: perhaps it was a privilege for women dying in childbirth to be buried there. But the opposite may equally well be true; only one of the songstresses was accompanied by a husband and possibly these women has no fathers in whose tombs they could be buried. ... the burials indicate that chastity was not required for these musicians of the gods“.²¹¹ Die Autorin fügte hinzu: „From ancient times Abydos was a cult centre where pilgrims arrived from all parts of the country. Wherever there is an influx of foreigners, this particular kind of institution tends to emerge, as exemplified in the presence of the cemeteries at Deir el-Medina and Abydos.“²¹² Manniche meint: „There is more unambiguous proof of prostitution at a non-religious level. The literary sources tell of women who could be had for money. ... There are, for example, numerous documents from Deir el-Medina telling of women, who were neither wives nor mothers, but belonged with 'the others'“.²¹³ In einem Ostrakon (O. OIM 13512)²¹⁴ wurde von „the place of women,“²¹⁵ gesprochen. Ob es sich dabei um einen Bordell handelt, ist nur zu vermuten.²¹⁶ In dem unpublizierten O. Ashmolean Museum 0186 wurde über „... several workmen and possibly a payment, incense, a hut and a woman sleeping there ... an event in the context of adultery“²¹⁷ geredet, was als Hinweis auf das Vorhandensein von Freudenhäusern interpretiert werden könnte.

Es ist auch kein Geheimnis, dass in der arabischen Kultur Tanz – auch wegen der spärlichen Bekleidung verpönt ist.

8.3. Tanz, Musik, Feste und Sexualität

Im Neuen Reich gewannen die religiösen Feste mehr und mehr an Bedeutung, vor allem in Theben. „Routs were paved, adorned, and equipped with rest stations. Processional routs connected Karnak and Luxor temples with the temples of the west bank ... The festival of *Opet* and the Beautiful Feast of the Valley, both largely

209 Ägyptisch *š3-s:htp*, südlich von Assiut, vgl. LÄ V, Sp. 532-533 s.v. Schashotep.

210 Montserrat, *Sex and Society*, 120.

211 Manniche, *Music and Musicians*, 124-125.

212 Manniche, Lise, *Sexual Life in Ancient Egypt*, London 1987, 18.

213 Manniche, *Sexual life in Ancient Egypt*, 15.

214 Wilfong, Terry G., *Menstrual Synchrony and the „Place of Women“ in Ancient Egypt*: in: *Gold of Praise. Studies on Ancient Egypt in honor of Edward F. Wente*, 1999 Chicago, 419-432.

215 Wilfong, in: *Gold of Praise*, 430-432.

216 Dieser Ausdruck erscheint in Zusammenhang mit Menstruation, die in den Quellen von Deir el-Medineh gut belegt ist (vgl. Wilfong, in: *Gold of Praise*, 427).

217 Vgl. DMD s. Index s. O. Ashmolean Museum 0186, s. Content.

developed during the early New Kingdom, had processional components that followed these routes ... All of these processional types included music in which the *šmꜣywt* participated".²¹⁸

Die Verbindung zwischen Musik, Tanz und Erotik ist aus vielen Quellen erschließbar.²¹⁹ „... it seems from iconographic evidence that there existed a whole aura of sexuality around female professions like musicians, dancers and entertainers ...“.²²⁰ Am sichtbarsten ist diese Verbindung in dem Turiner erotischen Papyrus zu finden. Der Papyrus scheint m.E. ein „Bordell“²²¹ mit variantenreichen Liebesszenen darstellen zu wollen.²²² Die dargestellten Instrumente in diesem Papyrus lassen keinen Zweifel daran, dass die Frauen als Sängerinnen bzw. Tänzerinnen zu identifizieren sind.²²³ Eine andere erotische Zeichnung, die im Grab des Puyemre gefunden wurde, stellt eine Sängerin beim Geschlechtsverkehr (**Abb.8**) dar.²²⁴

Diese Darstellung bestätigt neben anderen²²⁵ diese Annahme. Die Geschichte von dem Königssohn (Setne) Chaemwaset und Tabubu ist sicherlich das literarische²²⁶ Pendant zum erotischen Papyrus. Tabubu war Priesterin der Bastet. Über das Verhalten der Bevölkerung während eines Festes gibt es keine klaren schriftlichen Aussagen. Lediglich über die Darstellungen aus den Gräbern, kann man sich ein Bild davon machen. Hier nehmen Musik und Tanz einen breiten Raum ein.²²⁷ Während der Festlichkeiten wurde eine große Menge an Alkohol (Bier, Wein) konsumiert.²²⁸ Dieses Bild der Ausgelassenheit und der guten

218 Onstine, The Role of the Chantress , 26 (34).

219 Manniche, Music and Musicians, 108-119.

220 Miskell, Lynn, Archaeology of Social Life. Age, Sex, Class et cetera in Ancient Egypt, Oxford 1999, 97.

221 Im P. Leiden I 371 ein „Brief an Tote“ von einem Witwer an seine verstorbene Frau gibt er an, dass er kein Bordell – wenn auch Bordell nicht wörtlich genannt wurde – besucht habe. Vgl. Guilmot, Max, Letrre à une épouse défunte, ZÄS 99, 1937, 96 und 99. Aus dem griechisch-römisch Ägypten wissen wir, dass Bordelle existiert haben. Diese Tatsache scheint mir anhand des erotischen Papyrus möglich. Vgl. Montserrat, Sex and Society, 120-126. Ob die Wörter *pr-m3* „Lusthaus“ (Wb 1, 515.10, DZA Nr. 23.336.940-23.369.970) bzw. *m3rw* (Wb 2, 30.6 DZA Nr. 23.799530-23.799.840) dafür verwendet wurden, bleibt zu klären.

222 Auch vgl. Manniche, Music and Musicians, 109.

223 Omlin, Jos. A., Der Papyrus 55001 und seine satirisch-erotischen Zeichnungen und Inschriften, Torino 1973, 43-45; Manniche, Lise, Music and Musicians, 109.

224 Vgl. Manniche, Lise, Some Aspects of Ancient Egyptian Sexual Life, AcOr, 38, 1977, 17 fig. 1.

225 Z.B. „Leather hanging“, Metropolitan Museum of Arts 31.3.98; Brooklyn-Museum, New York 58.34 (Manniche, Music and Musicians, Pl. 1).

226 P.Cairo 30646, Griffith, F. L., Stories of the High Priests of Memphis I, Oxford 1900.

227 Die Verbindung zwischen Tanz, Gesang, Alkohol und Frauen (Erotik) ist auch u.a. dem P. Anastasi IV, 11.9-12.5; Anastasi V 6.1-7.5 deutlich zu entnehmen. Vgl. Gardiner, LEM, 47-48; 58.

228 „for the drinking (-party) of Hathor“, vgl. Janssen, Jac. J., Village Varia. The Studies on the

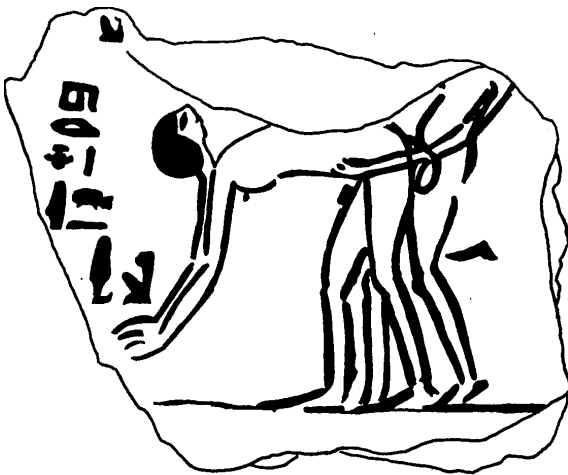

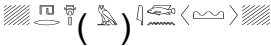


Abb. 9

O.BM 50714

nach Manniche, AcOr 38, 20 fig. 3

Stimmung, die während eines Festes geherrscht hatte, stimmt mit der Beschreibung Herodots überein.²²⁹ „Two features characterise accounts of Egyptian festivals The first is that what goes on at them is excessive and unrestrained, be it eating drinking, sex or all three at once. The second is that Egyptian Festivals are mixed gatherings in which men and women participate equally. This was unlike Greek and some Roman religious practices, which split participants ... often on the basis of gender“.²³⁰ Dabei ist zu beachten, dass Sexualität für die Ägypter sowohl Geburt als auch Wiedergeburt bedeutete.²³¹ „Egyptian

cosmogonies and myths about regeneration stressed the centrality of the sexual act. ... One personification of the fertility goddess Hathor was as the divine hand which masturbated the god Re-Amon, who emerged from the primordial mound ... At Edfu in the Ptolemaic period, a festival was held during which Hathor was presented with 'the phallus that caused to flourish what has been brought into being'. And actual sexual unions between gods, so-called hierogamies, lay at the heart of religious celebrations such as the Radiant Festival of the Wadi at Thebes. ... when the cult image of Amun-Re from the great temple at Karnak crossed the Nile in his sacred barque to visit the deities in their shrines on the west bank. Among the ritual visits he paid was one to Hathor in her temple at Deir el-Bahari, with whose cult image the ithyphallic Amun-Re 'slept' in a sexual union“.²³² Es ist daher nicht auszuschließen, dass es während der Feste im Tal von Deir el-Bahari, der ja auch ein Kultort für Hathor war, zum Geschlechtsverkehr unter den Teilnehmern gekommen sein könnte. In einem Graffito²³³ aus dem Tal bzw. in einem Ostrakon (O.BM 50714) ist eine sexuelle Handlung dargestellt (**Abb. 9**). Die Beischrift der Darstellung des Ostrakons ist nicht komplett erhalten, jedoch zeigen die Spuren *hrw-jb jn[...]* . In diesem Text wurde ein Wort *jn(t)* geschrieben, was eventuell das Tal von Deir el-Bahari beschreiben könnte. Vielleicht wäre der Satz eher  zu lesen und mit „Freude

History and Administration of Deir el-Medina, Leiden 1997, 84.

229 Herodot, II.60; Strabo XVII I.16 nach Montserrat, Sex and Society, 163-164.

230 Montserrat, Sex and Society, 165.

231 Robins, Women in Ancient Egypt, 187.

232 Montserrat, Sex and Society, 165-166.

233 Vgl. Manniche, Sexual life in Ancient Egypt, Fig. 46.

(im) Tal ...“ zu übersetzen.²³⁴ Dann wäre hier das Tal von Deir el-Bahari gemeint. Und die „Freude“ ist – durch das Bild – mit Sexualität gleichzusetzen. In den Graffiti 22 und 23²³⁵ aus *dśr-3h.t* wird von dem Besuch eines *w^cb*-Priesters des Ptahs *Wr-hrp-hmww* in Begleitung einer Sängerin der Hathor *Nfr-trj* berichtet. Er äußert im Graffito 23 den Wunsch „*jmm ndm h3.tj=j j(w) jw=j m p3y=t pr erfreue mein Herz, wenn ich in deinem Tempel bin*“, was eine Parallele zu dem bereits genannten Ostrakon (O.BM 50714) darstellt.²³⁶

8.4. Sexualität in Ägypten

„... sexuality enters the social contract between the individual and society, neither operates in isolation“.²³⁷

In den Berichten des Herodots über Ägypten erzählt er vom Umgang der Ägypter mit Sexualität: „Auch mit einem Weibe in einem Tempel den Beischlaf zu vollziehen oder nach einem Beischlaf ungewaschen einen Tempel zu betreten, haben zuerst die Ägypter für sündhaft gehalten“.²³⁸ Eine Tatsache, die in der ägyptischen Religion viel früher aus dem Totenbuch Kapitel 125 (negatives Sündenbekenntnis) überliefert ist.²³⁹ Für die klassischen Autoren wurde Ägypten beschrieben als „the very home of Aphrodite, for every thing good that exists and (is) produced in the World is in Egypt: wealth ... wine ... and women. ... their looks.

Like the goddesses who once went to have their beauty judged by Paris“.²⁴⁰

Im offiziellen Bereich (Tempel bzw. Gräber) wurde eine offene Darstellung der Sexualität vermieden. Statt dessen bevorzugte man – wie bei der Geburtslegende von Hatschepsut – die Darstellung durch den Text zu ersetzen. Selbst bei einer offiziellen 'Geschlechtsverkehr'-Darstellung wie der Zeugung des Horus durch

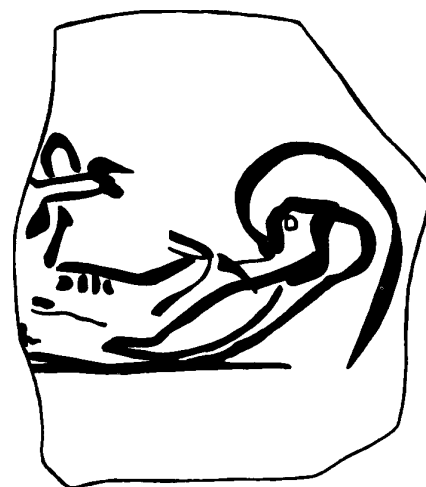


Abb. 10
O. Deir el-Medineh, Cairo
IFAO3962

234 Demarée liest diese als: „*hr inm* – 'gentle of skin, cf. *hr im3* – 'gentle of charm' in P.Lansing 14, 9“. Der Sinn der Aktion wäre hier unpassend, vgl. Demarée, Ramesside Ostraca, 32. Die hier vorgeschlagene Übersetzung mit „*hrw-jb (m) jn.t jm3*“ Herz erfreuen (im) Tal (an) Annehmlichkeiten...“ ist m.E. passender. Für die Verbindung *hrw-jb m* ... vgl. DZA Nr. u.a. 20.910.360, 26.363.170, 26.363.840, 26.366.510.

235 Vgl. die Texte.

236 In diesem Sinne ist auch das Graffito 75 zu verstehen. Dort bat dessen Schreiber: „*jmm n=f nḥ wd3 k3 [j3w.t] (nfr.t) sw n-h3 ndm.t [nb.t]* Gib ihm ein heiles, erhabenes und (schönes) Alter. Er ist hinter [allem] Süßen her“.

237 Meskell, *Archaeology of Social Life*, 88.

238 Vgl. Herodot, *Das Geschichtswerk*, II.64.

239 Vgl. Budge, E. A. W., *The Book of the Dead*, London 1898, 250-251.

240 Montserrat, *Sex and Society*, 106.

Osiris und Isis wurde Isis als Vogel dargestellt,²⁴¹ was anscheinend auch in dem Ostrakon Cairo IFAO 3962 (**Abb. 10**) wiedergegeben wurde.²⁴²

Generell spielte Sexualität in der ägyptischen Mythologie bzw. Religion natürlich eine Rolle.²⁴³ „It seems unlikely that there was a coherent concept of sex; perhaps sexuality infused so many aspects of ordinary life, that it was unnecessary to isolate it. ... sexual and the religious/ritual were often configured in ways which we could never satisfactory align today“.²⁴⁴ Es ist allerdings m.E. verfehlt, die Deutung erotischer bzw. sexueller Darstellungen²⁴⁵ oder sogar archäologische Befunde²⁴⁶ nur im Rahmen religiöser Hintergründe zu sehen.

Jedoch wird dieses Thema in der Ägyptologie gern vermieden, es sei denn es berührt Elemente des religiösen Lebens.

Die Begründung für die mangelhafte Bearbeitung des Themas 'Sexualität' in der Ägyptologie ist vermutlich – wie Störk²⁴⁷ meinte – in der „Christlich-bürgerlichen Prüderie“ zu finden. Diese Einstellung „führte in der Ägyptologie zu einer weitgehenden Verdrängung bzw. negativen Besetzung e(rotischer) Phänomene, die allenfalls im Bereich der Reproduktion toleriert werden“²⁴⁸. Während die „scholars of Egypt have cast woman as the signifier for concepts revolving around the body – most often seen in studies of iconography, dress, adornment, posture and hairstyle. Egyptologists have failed to refigure the body in any nuanced sense, opting instead to focus on female exteriority in the most literal manner“²⁴⁹. Dagegen behandelten die ägyptischen Quellen dieses Thema reichlich, detailliert und unverklemmt²⁵⁰ in zahlreichen Graffiti, Ostraka, Darstellungen und schließlich in den literarischen Werken.²⁵¹ Man sollte daher bestimmte Szenen (z.B. Turiner erotischer Papyrus) nicht als einen Verfall der Gesellschaft und „Sittenlosigkeit“²⁵² ansehen, sondern als die Darstellung der Sexualität als Bestandteil einer

241 Vgl die Darstellung aus dem Tempel Sethos I. in Abydos, vgl. Manniche, *Sexual Life*, 58-59 fig. 51.

242 Ein vermutlich ähnliches und älteres Beispiel bildet die Stele BM. 1372 aus der 13. Dyn. In dieser ist Isis als Frau dargestellt.

243 Vgl. Manniche, *Sexual Life*, 52-60; Montserrat, *Sex and Society*, 165-166.

244 Vgl. Meskell, *Archaeology of Social Life*, 98.

245 Omlin versuchte bestimmte erotische Positionen in dem erotischen Papyrus durch religiöse Hintergründe zu erklären, vgl. Omlin, *Der erotische Papyrus*, 35; 62.

246 Meskell deutet die in Deir el-Medineh gefundenen, mit dem Begriff *lit clos*. benannten Räume („the room of the enclosed bed“) – „... plastered, with moulded and painted Bes figures“ – mit: „It may have also acted as a ritual place for sexual intercourse“, vgl. Meskell, *Archaeology of Social Life* 99-100.

247 LÄ II, Sp. 4-11s.v. Erotik.

248 LÄ II, Sp. 4 s.v. Erotik.

249 Meskell, *Archaeology of Social Life*, 97.

250 Vgl. LÄ II, Sp. 4-11 s.v. Erotik.

251 Vgl. Manniche, *Sexual Life*, 52-115.

252 Vgl. Omlin, *Der erotische Papyrus*, 62.

lebendigen Gesellschaft.

Meskell meinte: „Sexual partnerships in Egypt should perhaps be viewed in a more fluid way than for much of European history“ und „unions appear to have been based upon real feeling of love, rather than simply upon social or economic prerogatives. ... most documentary evidence points to consensual arrangements between men and women“.²⁵³

Die Ägypter wollten natürlich auch im Jenseits weiterhin sexuell aktiv sein.²⁵⁴ Sexualität muß also für die Ägypter auch ein Genuß gewesen sein, auf den man im Jenseits nicht verzichten wollte.²⁵⁵ Die vielen Rezepte für Empfängnisverhütung,²⁵⁶ die das belegen, sind nicht unbedingt nur „gegen übermäßigen Kinderreichtum“²⁵⁷ verwendet worden. Sie könnten genauso als Hinweis auf den Wunsch nach Sexgenuß ohne Konsequenzen gedeutet werden. Im Graffito 20 bittet der Graffitoschreiber *P3-Bs* (*w^cb*-Priester der *Mwt*) Hathor: „*jmm n=f mry (m)-hr ḥ3wtj nb z.t-ḥm.t nb.t jmm nḥt m ḥnn=f r z.t-ḥm.t nb.t Gib ihm die Liebe vor jedem Mann und jeder Frau. Stärke seinen Phallus bei jeder Frau.*“ In diesem Graffito kann die Bitte um die Stärkung des Phallus als weltlicher und nicht jenseitiger Wunsch betrachtet werden.

Sowohl die griechisch-römischen als auch älteren Quellen aus Ägypten berichten von einer organisierten bzw. institutionalisierten Prostitution,²⁵⁸ Sex außerhalb der Ehe,²⁵⁹ und Homosexualität.²⁶⁰

8.5. Resümee

Die Feste und Feierlichkeiten im Tal von Deir el-Bahari waren für die Gesellschaft und das religiöse Leben in Theben sehr wichtig. Die Sängerinnen spielten bei den Feierlichkeiten eine bedeutende Rolle.

Bei dem Umzug des göttlichen Bildes waren sie unter den Teilnehmern und sorgten durch ihre Gesänge für eine gute Stimmung; sehr wahrscheinlich kamen sie auch als Begleiterinnen mancher Besucher in die Heiligtümer.

Bei den Feierlichkeiten lockerte sich die Stimmung unter den Teilnehmern.

253 Meskell, *Archaeology of Social Life*, 157.

254 Vgl. CT Sp. 576. Vgl. Meskell, *Archaeology of Social Life*, 123-128.

255 So ist auch der Wunsch im Tb Kapitell 110.

256 Vgl. LÄ I, Sp. 1227-1228 s.v. Empfängnisverhütungen; Westendorf, Wolfhart, *Erwachen der Heilkunst. Die Medizin im Alten Ägypten*, Zürich 1992, 209; Cole, Dorothea, *Obstetrics for the Woman of Ancient Egypt*, in: *Discussion in Egyptology* 5, 30.

257 Vgl. Westendorf, *Erwachen der Heilkunst*, 209.

258 Montserrat, *Sex and Society*, 106-135; Manniche, *Sexual Life*, 12-19; Schumann Antelme, Ruth et Stéphane Rossini, *Les Secrets d'Hathor. Amour, érotisme et sexualité dans l'Égypte pharaonique*, Édition du Rocher, 1999, 87-88.

259 Montserrat, *Sex and Society*, 101-105; Manniche, *Sexual Life*, 20-22; Schumann Antelme-Rossini, *Les Secrets d'Hathor*, 72-73.

260 Montserrat, *Sex and Society*, 136-161; Manniche, *Sexual Life*, 22-27; Schumann Antelme-Rossini, *Les Secrets d'Hathor*, 175-177.

Hierbei könnte es zu sexuellen Handlungen gekommen sein. Dies wäre auch nicht überraschend, wenn man die Rolle der Hathor als Göttin der Freude und Liebe in Betracht zieht. Dies könnte auch die zahlreichen Erotica-Objekte, die man im Tal fand, in diesen Zusammenhang rücken.²⁶¹

Dennoch kann hier wohl nicht von organisierter Prostitution oder gar Tempel-Prostitution ausgegangen werden.

261 Vielleicht ist der Ausdruck *s:d3y-hr* „sich vergnügen“ (Wb 4, 379.9-13) in einem im Tal gefundenen Graffito (vgl. Marciniak, Marek, Une inscription commémorative de Deir el-Bahari, MDAIK 37, 1981, 299-305) auch in diese Richtung zu verstehen. Dies würde auch die daneben dargestellten erotische Zeichnungen seitens des Graffitoschreibers (*Nfr-htp*) erklären. Vgl. dazu Wentz, Edward F., Some Graffiti from the Reign of Hatshepsut, JNES 43, 1984, 53-54.

9. Die Götter in den Texten

Der Corpus der Graffiti ist reich an Erwähnungen verschiedener Gottheiten. Die folgende Tabelle gibt detailliert die erwähnten Gottheiten – in alphabetisch-ägyptischer Reihenfolge – mit ihren Epitheta und deren Funktion in dem jeweiligen Text wieder. Man beachte aber, dass wenn z.B. ein Gebet an Amun gerichtet ist, Mut und Chons mit ihm als Triade in diesem Text aber mit einer Drohformel erwähnt sind, dann ist ihre Funktion im Text nur auf die Drohformel begrenzt, während Amun in allen Teilen des Gebets wirksam ist.

In der Tabelle wird der Zusammenhang, in dem eine Gottheit erwähnt wird, definiert. Dabei wird das Epitheton der Gottheit im Graffito – falls vorhanden – neben der Stellung dieser Gottheit im Text erklärt. Es geht darum darstellen zu wollen, ob die Gottheit im Kontext eines Gebets oder Hymnus erwähnt wird, oder wird sie im Zusammenhang einer Droh- oder Segensformel angesprochen.

9.1. *Jmnw*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Jmnw</i> (<i>Jmnw-R^cw</i>)	-	4				
		9				Fragmentarischer Text
					10	[<i>jr p3 ntj rmt jw=f ftt [rn=j Jmnw r jr.j-^ch3w.tj?</i>]
		15		15		<i>jrj nfr</i>
	<i>nzw-ntr.w</i>		16			Qadesch-Gedicht
	<i>nzw-ntr.w</i>	17				<i>m ^cnh wd3 snb m hzw.t Jmnw-R^cw nzw-ntr.w</i>
		21	21			<i>Npr</i> (als Vermittler)
						40 <i>jw Jmnw Mwt Hnsw [htp]</i> (<i>m</i>) <i>t3 hwt nzw [...]</i> (ruhe)
	<i>nzw-ntr.w</i>		42	42		<i>jrj nfr</i> <i>j.mh h3.t=f hbs j3.t=f m-dy.t</i> <i>dd r3=f bjn jmm wn=f m</i> <i>hzw.t ntr.w rmt</i>
					46 a	<i>jr p3 [ntj nb jw=f] r ftt [rn=j jrj n=f Jmnw] jr.j-^ch3w.tj</i> Amun ist ergänzt
						52 <i>jw Jmnw (htp) m t3 hwt</i> <i>nzw (Wsr-m3^c.t-R^cw-stp-n-R^cw)</i>
					56	<i>jr p3 ntj nb jw=f ftt p3 rn jrj n=f Jmnw jr.j-^ch3w.tj</i>

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
	<i>nzw-ntr.w</i>	58				[<i>Jmnw-</i>] <i>R^cw nzw-ntr.w jh mnt.f (n=j) dd [...]</i>
	<i>nzw-ntr.w</i>					63 <i>jw šps-ntr^c.w.s. Jmnw-R^cw nzw-ntr.w htp-f m t3 hw.t n.t hh mp.wt nzw-bjt nb-t3.wj (Wsr-m^{3c}.t-R^cw mrj-Jmnw) ^c.w.s. m pr-Jmnw hr jmn.t w3s.t.</i>
	<i>nzw-ntr.w</i>	66	66			
	<i>nzw-ntr.w</i>	68				<i>jw Jmnw htp m t3 hw.t nzw (Z3.t-R^cw mrj-Jmnw) </i>
	<i>nzw-ntr.w</i>					73 <i>jw Jmnw-R^cw nzw-ntr.w (htp) m hw.t 3.t jmn.t.t w3s.t t3 hw.t nzw-bjt (Wsr-m^{3c}.t-R^cw-stp-n-Jmnw) jmn.t.t w3s.t</i>
			74			
		82				
	<i>nzw-ntr.w</i>	83				
						86 <i>r dj.t m[33]=j Jmnw (m) jn[.t n]fr.t</i>
		88				<i>r [n]w n [Jm]nw</i>
		90	90			
	<i>nb dsr</i>	91				<i>r m33 Jmnw-R^cw</i>
					101	[<i>jr p3</i>] <i>ntj jw=f ftt rn=j jw=f r [jr.j-^ch3w.tj n Jmnw (Amun ergänzt)</i>
		102			102	<i>jr p3 ntj jw=f r ftt n3 zh3.w jrj n=f Jmnw r jr.j n ^ch3w.tj</i>
						105 <i>r [wdn Jmnw-]R^cw</i>
	<i>nb 3h.t nzw(-ntr.w)</i>	131	131			
	<i>nzw-ntr.w</i>					133 unklar
			134?			134 unklar
		136	136			

Fazit

Die Tabelle oben reflektiert – neben den Belegen für Amun in den Graffiti – in welcher Funktion er für die Besucher fungieren sollte. Nach der Tabelle ist sowohl in Gebeten, Wünschen, Hymnen als auch in Segens- und Drohformeln anwesend.

In den meisten Graffiti wird Amun mit dem Epitheton *nzw-ntr.w* angesprochen. Auffällig sind andere Epitheta, wie im Graffito 91 *nb dsr 'Herr der Nekropole'*²⁶² – ein Epitheton, das im Graffiti-Corpus meistens für Hathor reserviert ist.²⁶³ Dieses Graffito richtet sich an eine andere Form des Amun (*K3-mw.t=f*)²⁶⁴. Im Graffito 131 wird er als *nb-3h.t 'Herr des Horizontes'*²⁶⁵ bezeichnet.

In den Graffiti 40, 52, 63, 68 und 73 wird Amun als *'htr ruhend'* im Totentempel eines Königs beschrieben. In anderen Graffiti (86, 91 und vermutlich 105) wird vor ihm anscheinend ein Opferakt vollzogen.

Zu registrieren ist die geringere Rolle, die Amun-Re – verglichen mit Hathor – als Segengebender in den Texten spielt. Er erscheint nur zwei Mal (Graffiti 15 und 42) mit der Formel *jrj nfr*. Während Amun im Graffito 15 als einzige segensgebende Gottheit auftritt, wird er im Graffito 42 zusammen mit Hathor neben anderen Gottheiten als Segengebender erwähnt.

Wie bereits ausgeführt, steht Amun in der Anzahl seiner Erwähnungen in den Graffiti – statistisch gesehen – an der zweiten Stelle nach Hathor. Diese Feststellung verführte Sadek zu der Annahme: „... the temple of Tuthmosis III was no longer used for its original purpose; instead, it became (at least in its cult) a centre for popular cult by worshippers of Hathor more than Amun. ... Thus, in its popular form, the cult of Hathor seems to have become dominant in this temple, as well as in the shrine of the cow ...“.²⁶⁶

Der Versuch, Amun im Tempel in eine Nebenrolle zu verdammern, dürfte problematisch sein. Denn nicht nur in der Gunst der Graffitischreiber stand Amun hoch, sondern sowohl die datierten Texte, die viele Feste für Amun angeben,²⁶⁷ als auch die in den Graffiti erwähnten Titel, belegen die aktive Rolle Amuns im Kultgeschehen. Man kann daher kaum von einem Bedeutungsverlust des Amun-Kults in dieser Zeit reden. Diese fand – wenn überhaupt – erst in späteren Zeiten statt.²⁶⁸

262 Wb 2, 227.10.

263 Siehe die Tabelle für Hathor.

264 Vgl. Leitz, Christian, Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen, OLA 116 Bd. VII, 258.Kol. 3-260.Kol.2.

265 Vgl. P. Berlin 3050 I, 1 und P.Berlin 3056 IV, 1; Sauneron, Serge, L'Hymne au soleil levant, BIFAO 53, 1953, 84.2; 90a.IV.1; Vgl. DZA Nr. 20.224.750-20.225110.

266 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 51.

267 Siehe unter dem Abschnitt „Feste“.

268 Zum Beispiel bei Amun vom Tempel der 18. Dyn. in M. Habu, der später an Bedeutung verliert und faktisch durch Min ersetzt wird, vgl. Thissen, Die Demotischen Graffiti, 24: „...“

Den Besuchern ging es nicht um den Ausdruck einer Beliebtheit bzw. den Vorzug einer bestimmten Gottheit vor einer anderen. Ihnen ging es eher um die Funktion und den Machtbereich einer bestimmten Gottheit und dies reflektiert sich in ihren Graffiti. Viele Graffiti zeigen, dass beide Götter Amun und Hathor auch die Gunst der Besucher gleichzeitig genießen konnten – wie die Graffiti 4, 42, 46, 49, 52, 59, 66, 68, 83, 86, 88, 91 und 105 zeigen.

9.2. *Wsjr*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Wsjr</i>				28		<i>jrj nfr</i>
	<i>wn nfr nb 3bdw</i>	34				
		40	40			<i>(3h) jkr hr.j-jb [...]</i>
	<i>hnt.j jmn.t nzw nhh</i>	66				
	<i>nb nhh nzw t3.wj</i>				68	<i>Wsjr nb nhh nzw t3.wj m-s3-fmj twn m-s3 hrww 1</i>
		104				<i>jmm jrj.w t3w mw kbh.w s:ntr n Wsjr</i>
						123 <i>krs.w Wsjr (r) w[dn(?)] ntj m hw.t nzw (R^cw[...]) </i>

Fazit

Die Rolle des Osiris in den Texten bezieht sich verständlicherweise auf das Jenseits und die Libationsformel „*jmm t3w kbh s:ntr*“. Die Tabelle stellt die Funktionen des Osiris in den Graffiti dar. Im Graffito 34 erhält er die Epitheta *wn nfr* und *nb 3bdw*: „*Wsjr wn-nfr nb 3bdw wn r3 m jrj.t [jmm] t3 t3w kbh.w [s:ntr]*“ ... O Osiris, *wn-nfr* Herr von Abydos, der den Mund öffnet dessen, der handelt. [mögest du geben] Brot-(Opfer), Atem, kühles Wasser und [Weihrauch]. Er kann aber auch ein Gegner – *m-s3=f mj twn m-s3 hrww 1* ihn verfolgt (lit. hinter ihm ist), wie eine *twn-Pflanze(?) nach einem Tag*“ jener Person sein, die kein Gebet für den Graffitoschreiber (im Graffito 68) spricht. Graffito 40 ist als Hymnus und Gebet an Osiris zu verstehen. Dabei ist die Bezeichnung *(3h) jkr hr.j-jb [...]* womöglich einer anderen Gottheit gewidmet.²⁶⁹ Während Osiris im Graffito 66 (mit dem Epitheton *hnt.j jmn.t.t* bzw. *nzw nhh*) und im Graffito 104 (ohne Epitheton) für den Graffitoschreiber als Lebensspender durch die Libationsformel „*jmm jrj t3w mw kbh*

bestätigt die hohe Zahl der Proskynemata den Eindruck, dass spätestens seit Beginn der Ptolemäerzeit Min der Hauptgott des großen Tempels ist“.

269 Osiris wird als *3h jkr n R^cw* bezeichnet vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 96-97.

s:ntr n Wsjr Gib, dass (es) gespendet wird, Atem, kühles Wasser und Weihrauch für Osiris.“ fungiert, spendet er im Graffito 28 Segen „*jrj nfr Wsjr n 3bw.t=j?... Sei wohlätig, o Osiris, für meine Gestalt(?)*“ für den Schreiber. Das Graffito 123 ist fragmentarisch, jedoch erwähnt der Text ein „*krs.w Wsjr Das Begräbnis des Osiris*“ in einem Königstempel.

9.3. Pth

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Pth</i>					6	<i>jr p3 ntj (nb) jw=f ftt rn r dj.t rn=f jrj n=f Pth m jr.j h3w.tj</i>
			35			<i>jw.t n=t ntr.w m hnw hn^c=sn jrj j3w n Pth hmhm.t dj.t n=t hw(?) h3b(?)</i>

Fazit

Ptah spielt in den Texten, wie aus der Tabelle zu entnehmen ist, kaum eine Rolle. In den beiden Texten erhält Ptah kein Epitheton. Der Hymnus von Graffito 35 wurde zum Ptah-Fest geschrieben. Ob auch die Drohformel des Graffito 6 zu einem Ptah-Fest verfasst wurde, ist ohne das Datum nicht sicher festzustellen. Ptah bildet im Graffito 6 eine Triade mit Sachmet und Tausret.

9.4. Mwt

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Mwt</i>					10	<i>Mwt m-s3 jnn bjn</i>
						26 unbekannt
						40 <i>[m htp m] t3 hw.t nzw</i>
		66				In: <i>n Jmnw Mwt Hnsw Hwt- Hrw nb.t dsr s:snb P3-Wr p3 jdnw jmm n=f hzw.t=w m- b3h nzw nhh ...</i>
		68				
					101	<i>[jw Mwt m-s3 hm.wt=f]</i> <i>Mwt ergänzt.</i>
		102			102	<i>Mwt m-s3 hm.t(=f)</i>

Fazit

Die Göttin Mut kommt in den Texten als Bestandteil der thebanischen Triade vor. Sie wird sowohl in den Drohformeln als auch in den Gebeten stets mit Amun und

Chons genannt. In den Drohformel ist sie anscheinend für die Verfolgung der Frauen zuständig. Das Graffito 26 bildet eine Ausnahme, denn Mut wird neben Neith erwähnt, jedoch bleibt der Zusammenhang wegen der Zerstörung des Textes unklar. Zusammen mit Amun und Chons ruhte sie laut Graffito 40 in einem königlichen Tempel in Theben-West.

9.5. *Mntw*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Mntw</i>	<i>nb jwnj</i>					98 nur im Titel
						115 nur im Epitheton

Fazit

Während Month im Graffito 98 in einem Titel zu finden ist, steht er im Graffito 115 in einem Epitheton des Königs Ramses V., der als „*mr.y Mn[tw] {jw} <=> j.kd sw jwnj m-kd n m3w.t* geliebt von Month, der (Ramses V.) ihm (Month) Armant wie neu gebaut hat“ bezeichnet wird. Auch Month spielt daher in den Graffiti keine Rolle.

9.6. *Mr=s-gr.t*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Mr=s-gr.t</i>	<i>hnw.t jmn.t.t</i>			35		
						40 [<i>Mr=s</i>]- <i>gr w[dn]=f(m) p3</i> (<i>hrww n</i>) <i>jy.t</i>
	<i>t3 hnw.t</i> <i>jmn.t.t</i>				68	<i>jw Mr=s-gr</i> (lit. <i>Ms.tj Sgr.t</i>) <i>t3 hnw.t jmn.t.t m-s3</i> <i>hrd.w=f</i>

Fazit

In den Texten spielt Meresger nur im Graffito 35 eine Rolle als Begleitung für Ptah zu seinem Fest. Dagegen wird sie im Graffito 40 mit der thebanischen Triade und Hathor erwähnt, vermutlich im Zusammenhang mit dem Talfest, wobei hier *Mr=s-gr* mit Hathor gleichzusetzen ist.²⁷⁰ Das Graffito 40 ist Osiris gewidmet. Schließlich im Graffito 68 ist sie in der Drohformel die Verfolgerin der Kinder jener Person, die nicht tut, was der Graffitoschreiber verlangt.

270 Vgl. den Berliner Sarg Nr. 1075, Berliner Inschriften II, 486.

9.7. *Nj.t*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Nj.t</i>						26 unklar

Fazit

Die Rolle Neith im Graffito 26 bleibt unklar und unsicher. Vielleicht ist der Grund ihrer Erwähnung in der Verbindung zwischen Hathor und Neith zu suchen.²⁷¹

9.8. *Npr(?)*

Gott	Epit.	Geb	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Npr</i>		21	21			

Fazit

Im Graffito 21 fungiert der Erntegott Neper als Vermittler für den Schreiber. Warum der Schreiber hier ausgerechnet Neper anspricht, ist mir nicht klar. Vielleicht ist das Graffito 21 ein weiterer Hinweis auf die Verbindung zwischen Amun und Neper, die in einem späteren Text aus der 25. Dynastie vorkommt.²⁷²

9.9. *Hw.t-Hrw*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Hw.t-Hrw</i>	<i>nb.t dsr</i>					1 <i>r wdn n Hw.t-Hrw</i>
	<i>nb.t hnw.t dsr</i>					3 <i>r ptr Hw.t-Hrw nb.t</i>
	<i>nb.t dsr</i>			4		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	5		5		<i>jrj nfr</i> <i>(j.)mh h3.t=f hbs j3.t[=f] m-dy.t</i> <i>dd r3=f bjn</i>
		8		8		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	14		14		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	18		18		<i>jrj nfr</i> <i>j.mh h3.t=f hbs j3.t[=f] m-</i> <i>dy.t dd r3=f [bjn]</i>
	<i>nb.t dsr</i>	19				<i>jrj nfr</i> <i>r wdn [n Hw.t-Hrw]</i>

271 Vgl. el-Sayed, Ramadan, La Déesse Neith de Saïs, BdE 86.1, 1982, 142-143.

272 Vgl. Parker, Richard A.; Jean Leclant and Jean-Claude Goyon, The Edifice of Taharqa, London 1979, Pl. 40 A6.

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
	<i>n dsr</i>	20		20		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>			22		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>			23		<i>jrj nfr</i>
	<i>hnw.t jmn.t.t</i>	25				
	<i>nb.t dsr Pr- Jn-hr.t</i>	26				
	<i>nb.t dsr</i>	27		27		<i>jrj nfr</i>
	<i>hnw.t dsr</i>			28		<i>jrj nfr</i>
				29		<i>jrj nfr</i>
	<i>T3-dhn.t 3.t n.t jmn.t.t m rn=s p3y-t n m3^c.t z3.t R^cw hr.j(t) -jb t3 dsr</i>	32				
	<i>nb.t dsr</i>	33		33		<i>jrj nfr j.mh h3.t(=f) hbs j3.t=f m-dy dd r3=f bjn</i>
	<i>nb.t dsr</i>			36		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>					38
	<i>nb.t dsr</i>					40 <i>r wdn Hw.t-Hrw</i>
		42		42		<i>jrj nfr j.mh h3.t=f hbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn</i>
	<i>nb.t dsr</i>	43				<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	45				<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	46a				<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	46b				<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	48		48		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t nb.t dsr</i>	49				<i>r s:m3^c n nb.t ...</i>
	<i>nb.t dsr</i>			51		<i>jrj nfr</i>
				52		der Name ist ergänzt
	<i>jmn.t.t nfr.t</i>	57				

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
	<i>nb.t dsr</i> <i>hnw.t</i> <i>hm.wt</i>	59			59	<i>jr p3 ntj nb jw=f hr § n n3 zh3.w</i> <i>mtw=f hr dd jm nrj n p3 j jrj n3</i> <i>[zh3.w] nk sw 3 nk sw 3 hm.t(=f)</i> <i>bn s:w3d=f j3w.t=f {n} <=> m-s3</i> <i>hrd.w(=f) [mj.t.t?]</i>
	<i>nb.t dsr</i>	61		61		<i>jrj nfr</i>
	<i>n t3 dsr</i>	62		62		<i>[jrj nfr]</i> <i>j.mh h3.t=f hbs j3.t=f m-dy</i> <i>dd r3=f bjn</i>
	<i>nb.t dsr</i>	64&65		64&65		
	<i>nb.t dsr</i>	66	66			
	<i>nb.t dsr</i>				68	<i>jw Hw.t-Hrw nb.[t] dsr m-s3</i> <i>hm.wt=f jw</i>
	<i>nb.t dsr</i>	70		70		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	72		72		<i>jrj nfr</i>
	<i>hnw.t dsr</i>			76		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>			78		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>			79		<i>jrj nfr</i> Genealogie
				80		<i>jrj nfr</i> Opfergaben
				81		<i>jrj nfr</i>
	<i>hnw.t dsr</i>	82		82		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	83		83		<i>jrj nfr</i>
	<i>n dsr</i>			85		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>	86		86		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr t3</i> <i>hnw.t</i>	87				
	<i>hnw.t dsr</i>	88				der Name ist ergänzt
	<i>hnw.t</i> <i>jmn.t.t</i>	91				
		92				
	<i>nb.t dsr</i>	93		93		<i>jrj nfr</i> <i>j.mh h3.t=f hbs [j3.t=f m-dy.t</i> <i>dd r3=f bjn]</i>
	<i>nb.t dsr</i>	94				<i>jrj nfr</i> der Name ist ergänzt
	<i>nb.t dsr</i>			96		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>			97		<i>jrj nfr</i>

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
	<i>nb.t ʔ dsr</i>			98		<i>jrj nfr</i> der Name ist ergänzt
				99		<i>jrj nfr</i> der Name ist ergänzt
				100		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>					105 <i>r wdn [n] Hw.t[-Hrw]</i>
	<i>nb.t dsr zʔ.t R^cw ḥnw.t (jmn.t.t)</i>			106		
	<i>nb.t dsr</i>			107		<i>nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>			108		<i>jrj nfr</i>
				109		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>			110		<i>jrj nfr</i>
	<i>nb.t dsr</i>			111		<i>jrj nfr</i> der Name ist ergänzt
		113		113		<i>jrj nfr</i>
						121 unklarer Zusammenhang
						122 <i>r nw Hw.t-Hrw r jrj (wdn)</i>
	<i>nb.t dsr</i>					126.1 <i>jw.t=f(r nw) Hw.t[-Hrw]</i>
						129 <i>r wdn [n Hw.t-Hrw]</i>
						133 unklarer Zusammenhang

Fazit

Die Auflistung der verschiedenen Götter in den Graffiti unterstreicht die starke Präsenz der Hathor im Tempel *dsr-ʔh.t*. In den Texten des Graffito-Corpus erhielt Hathor unterschiedlichen Epitheta: *nb.t dsr*, *nb.t ʔ dsr*, *ḥnw.t dsr*, *ḥnw.t jmn.t.t*, *nb.t ḥnw.t dsr*, *Tʔ-Dhn.t ʔ.t n.t jmn.t.t m rn=s pwy n mʔ^c.t zʔ.t R^cw ḥr.j-jb ʔ dsr*; *nb.t ḥnw.t dsr* und *nb.t dsr zʔ.t R^cw ḥnw.t (jmn.t.t)*.²⁷³

Dabei ist ihr Beiname *nb.t (n) dsr* 'Herrin der Nekropole' der häufigste in allen Graffiti. Eine Bezeichnung, die eher die Nekropole²⁷⁴ bezeichnet als den Tempel

273 Für die Graffitounmer, vgl. die Tabelle.

274 Vgl. Wb 5, 228.6-14; DZA Nr. 31.720.930-31.721.320; Leitz, OLA 113, 172 Kol. 2-3.

dsr-3h.t – wie Sadek²⁷⁵ annahm. In der Bezeichnung *nb.t dsr* wie auch *nb.t t3 dsr* 'Herrin des erhabenen Landes' wird Hathor in ihrer Erscheinung als Bergkuh beschrieben.²⁷⁶ Nicht nur in den Graffiti sind *nb.t dsr* und *hnw.t dsr* 'Gebierterin des Westens' die häufigsten Beinamen der Göttin sondern auch in anderen Quellen.²⁷⁷ In anderen Graffiti wird sie von Besuchern mit *z3.t Rcw* (Graffito 32 und 106)²⁷⁸ und vermutlich *Pr-Jn-hr.t* 'Haus des Onuris' (Graffito 26) benannt.

Die Epitheta *T3-Dhn.t 3.t n.t jmn.t.t m rn=s p3y=t n m3c.t hr.j-jb t3 dsr* 'Große Spitze (dhn.t) des Westens in ihrem Namen, dein wahrer, Tochter des Re, in der Mitte der Nekropole' (Graffito 32) und *Pr-Jn-hr.t* 'Haus des Onuris' (Graffito 26) sind – soweit mir bekannt ist – kaum belegt,²⁷⁹ wobei die Bezeichnung *Pr-Jn-hr.t* 'Haus des Onuris' – wenn richtig – wohl als Anspielung auf den Mythos vom Sonnenaugen und die Rolle der Hathor in dieser Legende aufzufassen ist.²⁸⁰ Ferner könnte die Bezeichnung *Pr-Jn-hr.t* (Haus des Onuris) – wenn richtig – als Wortspiel im Zusammenhang mit dieser Legende gesehen werden, das den Namen der Hathor *Hw.t-Hrw* (Haus des Horus) anklingen lässt.

Die Tabelle zeigt Hathor hauptsächlich als Segensgebende und Gebetserhörend. Nur zweimal wird sie in Drohformeln (Graffiti 59 und 68) erwähnt. Im Graffito 59 wird sie von einer Frau mit dem Epitheton *hnw.t hm.wt* (Herrin der Frauen)²⁸¹ angesprochen, die der Person, die ihrem Wunsch nach einem (Ehe)mann nicht entspricht, mit der – in der Tabelle erwähnten – Drohformel droht. Im Graffito 68 soll sie die Frauen der Personen verfolgen, die kein Gebet für den Schreiber an die Götter sprechen.

Die Häufigkeit der Erwähnung Hathors wird auf eine zunehmende „Popularität“ der Göttin in dieser Zeit zurückgeführt.²⁸² Diese Häufigkeit ihrer Erwähnung hing m.E. primär von ihrer Funktion in Theben-West bzw. spezifisch im Tal von Deir el-Bahari ab. Und zwar aus folgenden Gründen:

1. Hathors Bindung an den Tempel war ein Bestandteil des Amunkultes und des Königskultes und erklärt ihre Bedeutung hier.
2. Hathor fungierte hier als eine West-Göttin²⁸³ für die Besucher.²⁸⁴

275 Er kommentierte: „During the 19th and 20th Dynasty ... innumerable visitors frequented the old Tuthmosis III temple at Deir el-Bahari, to pay homage to Hathor of Western Thebes, especially of Djoseret – an abbreviation of Djoser-Akhet, the name of this temple“, vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 52.

276 Vgl. DZA Nr. 31.721.110; Leitz, OLA 113, 157 Kol. 2.

277 Vgl. DZA Nr. 31.721.140-31.721.240.

278 Vgl. DZA Nr. 28.514.520-28.514.680.

279 Vgl. unter *Jn-hr.t* DZA Nr. 20.891.980-20.893.480.

280 Junker, Hermann, Die Onurislegende, Wien 1917, 108-122.

281 Leitz, OLA 114, 196.Kol. 2-197.Kol. 1.

282 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 48-53; 114-118.

283 Für Hathor als Westgöttin, vgl. Allam, Hathorkult, 67-68; Refai, Hosam, Die Göttin des Westens in den thebanischen Gräbern des Neuen Reiches, ADAIK 12, Berlin 1996, 28.

3. Hathor spielte bei den Feierlichkeiten im Tal von Deir el-Bahari eine große Rolle,
4. Hathor ist ein wichtige Gottheit der 'Persönlichen Frömmigkeit' in der damaligen Gesellschaft.

Zu 1. Als Königsgöttin hatte sich Hathor spätestens seit dem Bau des Mentuhotep-Tempels im Westen von Theben etabliert. Der Tempel diente der Verehrung des Königs und gleichermaßen der von Amun und Hathor.²⁸⁵

Zu 2. Hathor zählte in der Zeit von Amenophis III. bis Sethos I. „zu den wichtigsten Gottheiten der königlichen Grabikonographie“.²⁸⁶ Es ist daher nicht verwunderlich, dass sie im Tempel Thutmosis III. – in dem sie auch residiert – häufig angerufen wird. In den Graffiti wird Hathor an keiner Stelle direkt als West-Göttin,²⁸⁷ 'Amentet',²⁸⁸ bezeichnet, jedoch wurde der Westen im Graffito 57 als *jmn.t.t nfr.t n Ḥw.t-Ḥrw* bezeichnet.

Die in der Tabelle wiedergegebenen Epitheta der Hathor „*Herrin der Nekropole, Gebieterin des Westens bzw. Große Spitze des Westens usw.*“²⁸⁹ unterstreichen ihre Rolle als Göttin der Nekropole, die mit der Funktion einer 'West-Göttin' vergleichbar ist. Hathor hatte durchaus die Aufgaben einer West-Göttin, die den Verstorbenen im „schönen Westen“ alle „Tore öffnet“ und „ihre Hände reicht“, um ihnen ein „ewiges Leben im Totenreich“ garantiert.²⁹⁰ Im Graffito 57 wird dies deutlich. Der Graffitoschreiber ruft Hathor mit: „*jmn.t.t nfr.t n Ḥw.t[-Ḥrw] m3nw mkj sw r-ḥt=k ... O, schöner Westen der Hathor. O, West-Gebirge, beschütze ihn, der hinter dir ist*“ an. Ähnlich formulierte es der Schreiber des Graffito 88: „*ḥnw.t dsr šdj jtj=j špss=s ḥm n pr[=s] o, Herrin der Nekropole, die empfängt/rettet meinen Vater, ihr Ehrwürdiger und Priester/Diener ihres Tempels*“. In diesem Sinne äußern sich andere Besucher, wie z.B. im Graffito 8, in dem ein *wḥm*-Diener sich von Hathor die Vereinigung mit seinem Ba wünscht.

Zu 3. Wie unten aus den Texten zu entnehmen ist, war der Tempel *dsr-3ḥ.t* im Tal das Zentrum der Feierlichkeiten in Theben-West. Die Hauptfeste im Tal waren sicherlich das Talfest und das Fest der Hathor.

Zu 4. Die 19. und 20. Dynastie gelten als Zeiten besonderer „Persönlicher Frömmigkeit“.²⁹¹ Diese hat in den Gebeten und Wünschen der Besuchergraffiti ihren Niederschlag gefunden.²⁹²

284 Die Verwendung der Bezeichnung *ḥnw.t jmn.t.t* stützt diese Annahme.

285 Siehe Abschnitt 3.2.2.2.

286 Vgl. Refai, Göttin des Westens, ADAIK 12, 31.

287 Für Hathor als Westgöttin, vgl. Allam, Hathorkult, 67-68; Refai, Göttin des Westens, ADAIK 12, 28.

288 Vgl. Refai, Göttin des Westens, ADAIK 12, 28.

289 Für die Nummern der Graffiti vgl. die Tabelle.

290 Vgl. Refai, Göttin des Westens, ADAIK 12, 31.

291 Vgl. LÄ IV, Sp. 951-963 s.v. Persönliche Frömmigkeit.

292 Die „Persönliche Frömmigkeit“ wird unten ausführlicher besprochen.

9.10. *Hrw*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Hrw</i>		66				In <i>n3 šms.w Hrw</i>

Fazit

Horus spielte bei den Besuchern kaum eine Rolle. Das Graffito 66 ist der einzige Beleg. Er wird hier in Verbindung mit einer Verstorbenen erwähnt.²⁹³

9.11. *Hnsw*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Hnsw</i>	<i>nb 3w.t-jb p3 nb n t3 jmn.t.t</i>	9				als: <i>Hnsw-nfr-htp-Hrw</i>
	<i>nfr-htp</i>				10	[<i>m-s3 hrd.w=f</i>] <i>m-mn.t</i>
						40 [<i>m htp m</i>] <i>t3 hw.t nzw</i>
		66				
		68				
					101	<i>m-s3 [hrd.w=f]</i>
		102			102	<i>Hnsw m-s3 hrdw=f</i>

Fazit

In den in die Tabelle aufgenommenen Graffiti spielt *Hnsw* zwei Rollen. Er ist das Gotteskind der thebanischen Triade in den Gebeten als auch in der Drohformel. Er soll – als Kind vom Amun und Mut – die Kinder der zu bedrohend Personen verfolgen. Zum anderen in der Erscheinungsform *Hnsw-nfr-htp-Hrw*, dessen Spezifische aus dem Epitheton „*nb 3w.t-jb p3 nb n t3 jmn.t.t* Herr der Freude, der Herr des Westens“ erschließbar ist.

9.12. *Sbk*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Sbk</i>	<i>šd.t Hrw hr.j- jb T3-š</i>		2			

Fazit

Sobek kommt ebenso nur in einem einzigen Graffito vor. Es gehört hier zur thebanischen Neuenheit, in der Sobek, Hathor und Chons eine Triade bilden.²⁹⁴

293 Leitz, OLA 116, 91.Kol. 3-92.Kol. 1.

294 RÄRG, 759; Allam, Hathorkult, 97.4.

9.13. *Shm.t*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Shm.t</i>					6	<i>m-s3 hm.wt=f</i>

Fazit

Die Göttin *Shm.t* ist im Graffito 6 als Bestandteil einer Triade mit *Pth* und *T3-wr.t*; es wird eine Drohformel ausgesprochen. Dabei ist *Shm.t* für die Verfolgung von Frauen zuständig.

9.14. *T3-wr.t*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>T3-wr.t</i>					6	<i>m-s3 ... hrd.w=f</i>

Fazit

Die Göttin *T3-wr.t* ist im Graffito 6 als Bestandteil einer Triade mit *Pth* und *Shm.t*; es wird eine Drohformel ausgesprochen. Dabei ist *T3-wr.t* für die Verfolgung von den Kindern zuständig. Sie ist wohl das Kind in dieser Triade. Die Verbindung zwischen *T3-wr.t* und den Kindern ist in ihrer Funktion als Mutter bzw. Amme der Kinder anzusehen.²⁹⁵

9.15. *Dhwtj*

Gott	Epit.	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Dhwtj</i>						22 <i>Dhwtj hr.j b3[k=f]</i> ²⁹⁶ Tempelname für Ptah
	<i>nb Hmnw</i>	66				Nur im Epitheton
	<i>nb Hmnw</i>	70				
				112		

Fazit

Thot wird im Graffito 66 (mit anderen Göttern) indirekt als *nb Hmnw* erwähnt. Dagegen wurde er in den Graffiti 70 und 112 direkt angesprochen. Im Graffito 22 wurde er im Namen eines Tempels des Ptah erwähnt.

9.16. Resümee

Unter den genannten Göttern sind Amun und Hathor die prominentesten Götter

295 Mehr dazu vgl. RÄRG, 530-535; LÄ VI, Spl. 494-497 s.v. Thoreris.

296 Leitz, OLA 115, 36.Kol.2; KRI II, 496 9-12.

des Tempels. Ihre Funktion in den Texten ist jedoch unterschiedlich. Während Amun zahlreiche Funktionen in allen Texten innehat, erscheint Hathor vor allem in den Gebeten und Segensformeln der Besucher. Die restlichen Götter spielen eine untergeordnete Rolle in den Graffiti. Sie dienen zur Bildung einer Triade (Mut, Chons, Ptah, Sachmet, Meresger, Tausret) und haben einen Bezug zu Hathor und Amun.

Die unten dargestellte Tabelle vermittelt einen Überblick über die Zahl der Erwähnungen einer Gottheit in Relation zu den Texten.

Gott	Geb.	Hym.	SegF	DrohF	Sonst.
<i>Jmnw Jmnw-R^cw</i>	15	9	2	4	9
<i>Wsjr</i>	4	1	1	1	1
<i>Pth</i>	-	1		1	-
<i>Mw.t</i>	3	-	-	3	2
<i>Mntw</i>	-	-	-	-	2
<i>Mr=s-gr</i>	-	-	1	1	1
<i>Nj.t</i>	1	-	-	-	1
<i>Npr</i>	1	-	1	-	-
<i>Hw.t-Hrw</i>	37	-	45	2	9
<i>Hrw</i>	-	-	1	-	-
<i>Hnsw</i>	4	-	-	3	1
<i>Sbk</i>	-	-	1	-	-
<i>Shm.t</i>	-	-	-	1	-
<i>T3-wr.t</i>				1	
<i>Dhwtj</i>	2	-	1	-	1

Abkürzungslegende

Epit. = Epitheton

Hym. = Hymnus

DrohF = Drohformel

Geb. = Gebet

SegF = Segensformel

Sonst. = Sonstiges

10. Die „Persönliche Frömmigkeit“ anhand der Graffiti von *dsr-3h.t*

„Die Religionsgeschichte des Neuen Reiches ist durch zwei Entwicklungen von herausragender Bedeutung gekennzeichnet. Die eine ist die Krise des polytheistischen Weltbildes, die in der Revolution von Amarna kulminiert. Die andere ist unter dem Namen der „Persönlichen Frömmigkeit“ bekannt“.²⁹⁷

Das Phänomen der „Persönlichen Frömmigkeit“ hat seine Wurzeln in älteren Epochen der ägyptischen Gesellschaft.²⁹⁸ Sie manifestiert sich bereits in der Namensgebung eines Neugeborenen.²⁹⁹ Die zahllosen Personennamen, die mit bestimmten Göttern verbunden sind, unterstreichen dies. Die Belege für eine persönliche religiöse Frömmigkeit im Neuen Reich sind zahlreich und kaum in anderen Epochen überbietbar.³⁰⁰

Das Thema „Persönliche Frömmigkeit“ hat in der Ägyptologie ein großes Interesse auf sich gezogen. Es sind bereits viele Werke über das Thema erschienen, so dass eine weitere Besprechung des Themas hier nur eine Wiederholung wäre. Wichtig ist, an dieser Stelle herauszufinden, inwiefern dieses Thema in den Texten des Corpus von *dsr-3h.t* sichtbar wird?

Die Graffiti des Tempels *dsr-3h.t* illustrieren, dass der Tempel ein Zentrum der Persönlichen Frömmigkeit gewesen ist.

Wie Assmann feststellte, ist die „Persönliche Frömmigkeit“ mit dem Diesseits verbunden. Jedoch sollte die – durch Stiftungen – geleistete Frömmigkeit „über den Tod hinaus im Jenseits wirksam bleiben“³⁰¹ Diese Feststellung wird im Graffito 32 deutlich. Dort redet der Schreiber *Hy* zu der Bergspitze mit: *„(Mögest du) mich vergessen und suche mich nicht. Gib mir mehr Lebenszeit auf der Erde (lit. gib Zuwachs meiner Lebenszeit auf Erden), , weil ich dir folgen werde, jeden Tag. Denn du liest in jedem Buch. Mögest du geben [...], dass ich hier sitze unter den Lebenden.“*

Die Persönliche Frömmigkeit wird in den Texten durch drei Hauptpunkte markiert:

1. in dem Bezug der Götter zu den Menschen,
2. in dem Bezug der Menschen zu den Göttern und
3. durch den Ort ihrer Begegnung.

297 Assmann, Jan, Gottesbeherzigung. „Persönlichefrömmigkeit“ als religiöse Strömung der Ramessidenzeit, in: *L'Il impereo ramesside, conuegno Donadoni*, 1997, 17.

298 Vgl. Bains, John, *Society, Morality and Religious Practice*, in: *Religion in Ancient Egypt*, Hrg. Byron E. Shafer, London 1991, 172-178.

299 Vgl. Posener, Georges, „Sur l'attribution d'un nom à un enfant“, *RdÉ* 22, 1970, 204-205.

300 Die zahllosen Votivstelen u.ä. sind Belege dafür, vgl. Sadek, *Popular Religion*, HÄB 27, 245-267.

301 Assmann, Jan, Eine Traumoffenbarung der Göttin Hathor. Zeugnisse «Persönlicher Frömmigkeit» in thebanischen Privatgräbern der Ramessidenzeit, *RdE* 30, 1978, 24.

1. Der Bezug der Götter zu den Menschen

1.1. Der Inhalt der Graffiti lässt viele Aspekte der Frömmigkeit sichtbar werden. So werden Hymnen bzw. Gebete an die Götter gerichtet. So enthalten folgende Texte Hymnen an die Götter:

1. Hymnen (siehe **Abschnitt 5.3.3.**)

Dabei enthalten diese Hymnen nicht nur Lobpreise an die Götter, sondern sie können auch ein persönliches Anliegen des Schreibers vermitteln. (siehe Aufbau der Texte).

2. Die Götter fungieren als „Schutz und Schicksal“³⁰² für die Hilfsbedürftigen.

Der Wunsch nach einem hohen Alter (*j3w.t*) kommt in den Graffiti 66, 68, 75, 82 und 83 vor; und nach einer langen Lebenszeit³⁰³ in den Graffiti 25, 32, 42, 49, 66, 68, [70]³⁰⁴, 82, 83, 86 und 91. Dabei werden unterschiedliche Formulierungen gebraucht.

1. *jmm n=f jmn.t.t hr-s3 110 jw=f wd3* „Gib ihm den Westen (d.h. lasse ihn sterben) nach 110 Jahren, indem er heil ist“ (Graffito 25.3-4.)
Ähnliche Formulierungen sind in den Graffiti [49.6], 66.14 und 17, [70.4], 82.11 und 83.2.
2. *jmm ḥ^c.w k3 n...* „Gib eine erhabene Lebenszeit dem ...“ (im Graffito 66.14)
3. *jmm ḥ^c.w m nfr r ph.t r jm3h nb ...* „Gib (ihm) eine vollendete Lebenszeit um zu erreichen jede Würde ...“ (im Graffito 86.3)
4. *jmm ḥ^c snb m m33 n Jmnw-k3-m[w.t=f] n hr t3 jmn.t.t* „Gib (mir) Leben und Gesundheit beim Sehen des Amun-Kamutef im Angesicht des Westens.“ (Graffito 91.6)
5. im Graffito 32.3-4 wird dagegen eine andere Formulierung gebraucht: *jmm ḥ3w ḥ^c.w=j hr tp-t3* „Gib mir mehr Lebenszeit auf der Erde“.
6. im Graffito 42.3 zwei Formulierungen: *jmm wn=f m ḥzw.t ntr.w rmt* „lasst ihn in der Gunst der Götter (und) der Menschen existieren“ und *jmm jw n=j ḥ^cn=j* „veranlasse, dass ich lebe(?)“ (Graffito 42.13.)

Der Wunsch nach der Gunst (*ḥzw.t*) der Götter findet sich in den Graffiti 8, 17, 42, 64&65, 66, 68, 70, 82, 83, 86 und 113.

302 Vgl. Assmann, Weisheit, Loyalismus und Frömmigkeit, in Studien zu den altägyptischen Lebenslehren, OBO 28, 1979, 28.

303 Für Götter als Lebensspender vgl. Assmann, Jan, Zeit und Ewigkeit im Alten Ägypten, AHAW, Heidelberg 1975, 54-67.

304 Die Graffitinummern in eckigen Klammern sind eine mögliche Ergänzung.

- nach einem Begräbnis

- im Graffito 8.3-6: *jmm n=f w^c grg{=f} nfr mtw=tw dj.t t3=f jmn.t.t (m) t3 mjnw.t n p3 grg jmm šzp sw ntr.w jmj=s ^cnh b3=f m d3.t³⁰⁵ jmm wnn=f (m) hzw.t ntr.w rmt* „Gib ihm eine schöne Opferlieferung, und man gebe seine Opferspeise des Westens (an) der Landestelle des Versorgten. Mögen die Götter, die dort (im Westen) sind, ihn empfangen (und) sein Ba lebe in der Unterwelt. Veranlasse, dass er in der Gunst der Götter und Menschen.“ Der Text drückt den Wunsch nach einer gute Versorgung und der Vereinigung mit dem Ba des Verstorbenen in der Unterwelt aus.³⁰⁶
- im Graffito 13.2-4: *jrj=k p3 ^ch.w n t3y=s jmn.t.t w^b krs m t3y=s dhnt* „(und) du die Zeit in ihrem Westen verbringen (lit. machen) wirst, rein (und) begraben, in ihrer Bergspitze (d.h. el-Qurnah).“
- im Graffito 57.2-3: *jmm jz=j m hr.t-ntr* „Laß mein Grab in der Nekropole sein.“
- Graffito 92.1-2: *jmm n=j Hw.t-Hrw m^ch.t³⁰⁷ jrj=j mnwr nb(t)=j nfr(.t) jw (j)y=j (hrww nb)* „Gib mir, o Hathor, ein Grab, und ich werde dir opfern (lit. machen) Weihrauch(?), meine gnädige Herrin. Ich werde (täglich?) kommen.“
- Der Wunsch nach dem Beistand des Gottes
- im Graffito 136.1-2: *mj n=j Jmnw m-jrj [...] sdm r hk[r?...] „Komme zu mir, Amun, tue nicht [...], höre dem hun[grigen? ...].“*

3. Die Graffiti wenden sich an die Götter

- als Hörende *sdm* „höre mich bzw. höre, was ich sage“ und Helfende *dr.t* „Hand“
 - im Graffito 25.1-2: *Hw.t-Hrw hnw.t jmn.t.t sdm j.dd=tw* „Hathor, Herrin des Westens, (mögest du) hören das, was man sagt“
 - im Graffito 64.1-2: *Hw.t-Hrw nb.t dsr sdm n=j t3y=j nh.t* „O Hathor, Herrin der Nekropole, höre von mir meine Bitte“
 - im Graffito 42.6-9: *jr p3 ntj dr.t n Jmnw m-dj=f p3 tnr hr.tw=f r=f jr [dj=k] dr.t=k m-dj p3 hzj k3 dj=k znj p3 tnr jr dj=k dr.t=k m-dj p3 nmh.w k3 dj[=k?] znj p3 wsr jr dj=k dr.t=k m-dj p3 jwtj dr.t=f k3 hpr dr.t=f m[-m3w? ...]* „denn was den betrifft, mit dem die Hand von Amun ist, bei ihm ist die Kraft/Stärke, so wird gesagt. Wenn [du] deine Hand mit der Hand des Schwachen sein [lässt], dann gibst du die Kraft weiter (lässt die Kraft übergehen an den Schwachen). Wenn du deine Hand mit der

305 Vgl. ^cnh b3=f m hr.t-ntr, Berliner Inschrift II, 150.

306 Ähnliche Formulierungen sind in den Bitten der Verstorbenen wiederzufinden, vgl. Barta, Opferformel, ÄF 24, Bitte 137 und 156.

307 Für ähnliche Formulierungen vgl. Barta, Opferformel, ÄF 24, 65, 78 (Bitte 80.a-b).

Hand des Geringen sein lässt, dann gibst [du] die Autorität (wsr) weiter. Wenn du deine Hand mit dem sein lässt, der keine Hand hat, dann entsteht seine Hand [von Neuen] ...“

- als 'Lebensspender' in der Formel:
 - *jmm t3 t3w mw kbhw s:ntr n* u.ä. „Gib Brot-Opfer, Atem, kühles Wasser und Weihrauch an ...“. ³⁰⁸ Sie beinhaltet drei existenzielle Elemente des ewigen Lebens, nämlich: Atem, kühles Wasser und Weihrauch. Sie tritt in verschiedenen Varianten in folgenden Graffiti auf: 34.2, 42.13-14, 66.28-29, 69.3, 86.4-5, 88.1, 102.4, 103.2-3, 104.1, 105.2-3, 114.2 und 128.3. Vgl. unter dem Abschnitt **5.3.2.1. c**.

Dabei ist *t3w* ein wichtiger Bestandteil dieser Formel, den man aus älteren Quellen kennt. ³⁰⁹ Eine ähnliche Formulierung ist in Urk IV. (Statue eines *Jmnw-htp* in Kairo) ³¹⁰ belegt.

- im Graffito 87.7-9: *jmm (n=w) w k.w jw=w nds (jm)m (n=w) hbs.w jw(=w) h^cw.tj* „Gib ihnen Einkünfte, wenn sie arm sind. Gib ihnen Kleider, wenn sie nackt sind.“
- als Schutzgebender ³¹¹ (*nhw, mkj, nhp*) „schützen“ und retten (*šdj*)
 - im Graffito 21.3: *nhw* (Neper/Amun)
 - im Graffito 57.2: *mkj* (Hathor)
 - 57.5: *mkj (nb.w dsr)*
 - im Graffito 66.3: *nhp* (Amun)
 - 66.9: *mkj* (Hathor)
 - 66.24: *mkj* (Thot)
 - im Graffito 90.6: *mkj* (Amun)
 - im Graffito 131.3: *nhp* (Amun)
 - im Graffito 32.5: *šdj* (Hathor)
 - im Graffito 88.2: *šdj* (Hathor)
 - ohne Angst *snd* im Graffito 21.1.
- als Segengebender in der Formel *jrj nfr* „sei wohlthätig“. Diese Formel ist in folgenden Texten zu finden:
 - Die Graffiti 4.1, 5.1, 8 .1, 14.1, 18.2-3, 19.1, 20.1-2, 22.1, 23.1-2, 27.1, 28.1, 29.1, 33.2-3, 36.1-2, 42.1-2, 43.1-2, 45.2-3, 46a.3-4, 46b.3, 48.2, 50.1-2, 52.1 [?], 61.1-2, 70.1, 71.1[?], 72.1-2, 76.1, 78.1-2, 79.1-2, 80.1-2, 81.1, 82.6-7 und 11, 83.1, 85.1-2, 86.1-2 und 6 , 87.2 [?], 93.1, 94.1-2, 96.1, 97.1, 98.2, 99.1-2 [?], 100.2-3 [?],

308 Eine bekannte Formel, vgl. Barta, Opferformel, ÄF 24, 113 (Bitte 25.a).

309 Mit *t3w ndm n mhy.t* bzw. *t3w ndm n n^cnh* u.ä., vgl. Barta, Opferformel, ÄF 24, z. B. (Bitte 78-79) passim s. Index, 359 s. *t3w*.

310 Vgl. Urk IV, 1802.6.

311 Weitere Belege bei Posener, Georges, La pitié personnelle avant l'Âge Amarnien, in RdE 27, 1975, 209,38.

106.3, 108.1-2, 109.1, 110.1, 111.1, 113.1 sind an Hathor und die Graffiti 15.1-2, 42.1 (Amun), 28.2 (Osiris), 35.1.2 (Meresger), 112.1-2 (Thot?) an andere Götter gerichtet.

• als Wohltäter für die Menschen.

- in der Formel *j.mh h3.t=f hbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn* „fülle seinen Leib, kleide seinen Körper und lasse seinen Mund nichts Schlechtes sagen“. Diese Formel ist in den Graffiti 5.1-2, 18.6-7, 33.5-6, 42.3, 62.5-6, 70.3, 72.5-6 und 93.2 zu finden.
- So übermitteln folgende Graffiti die persönlichen Wünsche der Besucher an die Götter:
 - In Graffiti 4 und 9 wird eine Beförderung im Amt gewünscht.
 - In Graffito 20.3-7 wird u.a. die Liebe der Frauen gewünscht: *jmm n=f mry (m)-hr h3wtj nb z.t-hm.t nb.t jmm nht m hnn=f r z.t-hm.t nb.t... j jmm n=f hm.t nfr* „Gib ihm, das er geliebt ist angesichts jedes Manns und jeder Frau. Stärke seinen Phallus bei jeder Frau.. ... Gib ihm (eine) schöne Frau, die sie zu seiner Gefährtin wird.“
 - In Graffito 31.3: *jrj n=s nfr nmh.w* „gib ihr (lit. mache für sie) einen Schönen Mann (lit. Geringen).“
 - In Graffito 48.3-4 dürfte sich die Verzweiflung des Schreibers deutlich ausdrücken. Er appelliert an die Göttin Hathor, ihm seine Sehkraft zu geben: *jmm gmj=s jr.tj=fj (r) nw m-šs zp 2 zp 2 zp 2 zp 2 zp 2* „Veranlasse, dass sie erhält, seine Augen zu sehen, überaus gut und besser.“
 - In Graffito 83.4-5: *jmm n=f hzw.t m-b3h šm^cy.t n Jmnw-R^cw nzw-ntr.w T3-ky.t t3[y]=f hr.t m-mn.t* „Gib ihm die Gunst vor der Sängerin des Amun-Re, König der Götter, T3-ky.t – seiner Blume – täglich geben.“
 - In Graffito 59.3-6: die Bitte an Hathor, einen Mann bzw. einen Hausstand zu bekommen. *jmm (n=j) grg m pr jnk k3j r=t jnk šm n=f (r) kbh.w jmm n=j mrw.t m-b3h rmt jw=tw hr mry.t hr zn [jmm n=j] šrj n 3* „Gib (mir) einen Mann (grg m pr lit. Hausstand gründen). Ich bin eine, die hinkommt zu dir. Ich bin eine, die für ihn geht bis zum Katarakt (lit. Wassergebiet). Gib mir die Liebe vor einem Mann (lit. Mensch) geben, indem man liebt und küsst [Veranlasse, dass er mir gibt, einen] Sohn des Großen(?) [Glücks ...?]“

Wie bereits oben im Graffito 32.3-6 erwähnt, wünscht sich der Schreiber *Hj* von der Göttin Hathor, dass sie ihm „mehr Lebenszeit auf der Erde (lit. gib Zuwachs meiner Lebenszeit auf Erden)“ gewährt, will er seine Pflichten als „frommer Diener“ der Hathor („ich werde dir jeden Tag folgen.“) erfüllen.

2. Die Beziehung zwischen Mensch und Gott wird in den Texten verschiedentlich sichtbar.

1. u.a. Durch die Verwendung

- des Suffix-Pronomens: „meine Herrin/Gebieterin“ 32.5 *nb.t=j*, 92.2 *nb.t=j nfr.(t)*, 66.9 *t3y=j hnw.t*
- des Possessivartikels: *p3y=(t)* „dein/e (Diner/in)“ 27.2, 35.3, 70.2, 85.2, 86.3, *p3y=(k)* 47.1, 92.2(?), 123.1, 124.2. dein bzw. deine ...

2. Durch die Verwendung bestimmter Formulierungen als Zeichen der Demut:

- *b3k* bzw. *b3k.t* 'Diener bzw. Dienerin' in den Graffiti 23.6, 35.3, 51.2, 67.1-3, 79.8, 85.2, 102.4, 124.2 und 127.1-3.³¹²
- *b3k (n/m) m3^c.t* 'wahrer Diener' in den Graffiti 27.2, 42.2, [47.2], 72.4, 86.3 und 123.1.³¹³
- *b3k šs n m3^c.t* 'wahrhaftigen Diener' im Graffito 5.1.³¹⁴
- *b3k m šs* 'guter Diener' im Graffito 80.4-5.³¹⁵
- *b3k šrj* 'geringer Diener' in den Graffiti 62.4-5 und 92.3.³¹⁶
- *b3k šrj n m3^c.t* 'wahrlicher Diener' im Graffito 70.2-3.³¹⁷
- *b3k šrj nmh.w* 'geringer und bescheidener Diener' in den Graffiti 18.5 und 33.4.³¹⁸

3. Die Liebe der Gottheit zu erbitten. Im Graffito 61 wünscht sich die Sängerin die Liebe der Hathor: *jmm n=s mrw.t=t* „Gib ihr deine Liebe.“

4. Das Erblicken der Gottheit; durch die Verwendung der Wörter *m33*, *ptr* und *nw* „sehen und erblicken“.

- *m33* in den Graffiti 35.3, 66.34, 86.4; 91.5
- *ptr* in den Graffiti 3.3, 35.4, 110.2 und
- *nw* in den Graffiti 87.7, [96.3], 122.1 und 126.2(?).

5. Das Opfern (*wdn*) für die Götter. In folgenden Graffiti wird global von „Opfern“ gesprochen.

- Graffiti 1.4, 19.5, 40.14-15, 54[.1(?)], 66.33, 68.11, 82.2, 83.7, 86.4, 105.[4(?)-5], 122.1(?), 123[.2(?)], und 129.2.
- Graffito 80.5-9 beschreibt konkret, was geopfert wird: *jw=j jn n=t hnw n sgnn ndm 1 jw=j jn=t hkn.t mdk 1 jw=j jn(=t) mss 1 sn.w 10* „Ich werde dir bringen (i.e. Hathor) einen Krug guter Salbe. Ich werde dir 1 *mdk*-Krug

312 Mit Ausnahme der Graffiti 35, 67, 124, 127 und 128 sind alle übrigen an Hathor gerichtet. Bei den restlichen ist die Gottheit nicht bekannt (mit Ausnahme von Graffito 35 an Mersger).

313 Alle Graffiti hier sind an Hathor gerichtet. Graffito 42 macht eine Ausnahme. Es richten sich an Amun.

314 An Hathor gerichtet.

315 An Hathor gerichtet.

316 An Hathor gerichtet.

317 An Hathor bzw. Thot(?) gerichtet.

318 An Hathor gerichtet.

Bier. Ich werde (dir) 1 mss-Kleid und 10 Kuchen bringen.“

6. Das Feiern von Festen der Götter ist ein Bestandteil der Frömmigkeit der Gesellschaft. „Das ägyptische Fest beruht auf dem Gedanken, dass die Trennung von Himmel und Erde in bestimmten Grenzen aufgehoben werden kann und die Götter wieder leibhaftig auf Erden gegenwärtig sind.“³¹⁹ Denn „das Fest ermöglicht dem einzelnen nicht nur eine unmittelbare Gottesbeziehung, sondern bestimmt auch seine soziale und politische Zugehörigkeitsstruktur. Der Ägypter fühlte sich nicht einem Volk, ... sondern einer Stadt zugehörig ... In Memphis gilt Ptah, in Theben Amun und in anderen Städten gelten die jeweiligen Stadtgötter ...“.³²⁰ Dies spiegelt sich auch in den Graffiti von *dśr-ḫ.t* wieder. Im Graffito 113 äußerte sich der Inhaber: *dj n=f ḫzw.t ntr m nw.t ... „gib ihm die Gunst des Gottes der Stadt“*. Der Fromme hält sich an den Gott seiner Stadt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Frommen manchmal weite Reisen unternahmen, um in der Nähe ihrer Götter zu sein; so in den Graffiti 37 und 70. Sie lassen vermuten, dass die Besucher aus der „Ramsesstadt 'Piramesse'“ bzw. aus „Hermopolis“ kamen.³²¹ In dem Graffito 82.3 werden die Orte *mjw*³²² und *Tḫ-wh.t-rtnw*³²³ *-n-bḳj* „Das Dorf der Syrer in Kuban“³²⁴ ? genannt. Diese Pilgerreisen zur Teilnahme an einem Götterfest sind ein Beweis für die Frömmigkeit der damaligen Menschen.³²⁵

Die datierten Graffiti lassen vermuten, dass sie zu bestimmten Anlässen geschrieben wurden. Die Konsultation der Festdaten des ägyptischen Kalenders legte nahe, dass die datierten Graffiti während solcher Feste geschrieben wurden. Dies wird unten ausführlicher besprochen.

3. Der Ort der Begegnung zwischen Mensch und Gott ist ein Bestandteil der Frömmigkeit. Tempel und Gräber sind die Orte dieser Begegnung. Dies wird auch durch die zahlreichen Graffiti auf den Wänden der Tempel und der Gräber bezeugt. In den Tempeln waren nur bestimmte Bereiche den Besuchern

319 Assmann, Gottesbeherzigung, 21; vgl. auch dazu Bleeker, C.J., *Egyptian Festivals. Enactments of Religious Renewal*, Leiden 1967, 23-26.

320 Assmann, Gottesbeherzigung, 22-23.

321 Graffito 37.2; Graffito 70.2. Der Schreiber des Graffito 103 ist wahrscheinlich aus Medamoud.

322 Vgl. DZA Nr. 11.261.690-11.261.720 bzw. 11.261.740, vgl. auch Hannig, Hwb, 1343; Marciniak, *Deir el-Bahari I*, 62-63. Vgl. Graffito 82.3 und 5.

323 Wb 2, 460.10-14. DZA Nr. 11.298.930-11.300.010.

324 Vgl. Brugsch, DG I, 209-210; DZA Nr. 11.235.520-11.235.710.

325 Assmann versteht und interpretiert dieses als eine Form der Gottesloyalität, vgl. Assmann, *Gottesbeherzigung*, 25-29; Yoyotte, J., *Les pèlerinages dans l'Égypte Ancienne*, in: *Sources Orientales*, Paris 1960.

zugänglich und dort haben sie dann ihre Graffiti hinterlassen.

In den Graffiti von *dsr-3h.t* äußert sich dies folgendermaßen.

- Datierung des Besuches im Tempel.
- Die Vorhalle im Tempel wird als Ort der Begegnung mit dem Wort *wb3* gekennzeichnet, wie in den Graffiti, 2.6 und 40.2.

11. Die Datierungen und die Feste

Von den etwa 136 publizierten Graffiti sind nur 36 mit einer Datierung versehen. Statistisch gesehen bilden die belegten Datierungen damit ein Viertel der hier besprochenen Texte. Jedoch muß man hierbei beachten, dass das gesamte Material von *d_{sr}-3_{h.t}* aus mehr als 500 Graffiti besteht. Die Zahl der Datierungen im gesamten Corpus ist vermutlich höher anzusetzen.

Die folgende Tabelle zeigt die Präsenz von Besuchern im Tempel durch das gesamte Kalenderjahr.

Monat	Datum	Graf.	Fest	Quellen
<i>3_{h.t}</i>				
I. (1.)	<i>rnp.t 20+ 3bd 1 3_{h.t} (sw) 3(?)</i>	126	- Neujahrsfest	- Neujahresfest (<i>wpj-rnp.t</i>). - Schott, Festdaten, 959-960. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.
II. (2.)	<i>rnp.t 23 3bd 2 3_{h.t} (sw) 18</i>	124	- Opetfest	- Schott, Festdaten, 965 Insch. 40-41. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171. - „Fest des Amun in seinem Harîm“ in Esna, Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 378.
III. (3.)	<i>rnp.t 21 3bd 3 3_{h.t} (sw) 1</i>	4	- Opetfest	- Schott, Festdaten, 966 Insch. 42. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
	<i>[m rnp.t ? 3bd 3 3_{h.t}] sw 1</i>	16	- Opetfest	- Schott, Festdaten, 964-966 Insch. 42. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.
	<i>rnp.t 22 3bd 3 3_{h.t} (sw) 1</i>	125	- Opetfest - Hathorfest	- Schott, Festdaten, 966 Insch. 42. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171. - Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 374-375, 379.

Monat	Datum	Graf.	Fest	Quellen
	<i>rnp.t 10 3bd 3 3h.t (sw) 19</i>	1	- Opetfest	- Opfern für Hathor (<i>wdn n Hw.t-Hrw</i>). - Schott, Festdaten, am 17. des Monats „Tag des Amunfestes, das dem Opetfest folgt“, 968 Insch. 56.
IV. (4.)	<i>----- 3bd 4 3h.t (sw) 1</i>	87	- Hathorfest	- für Hathor [...]. - Schott, Festdaten, 969 Insch. 58-59. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.
	<i>rnp.t 32 3bd 4 3h.t (sw) 1</i>	91	- Sed-Fest-Ramses II. - Hathorfest	- erblicken Hathor und Amun (<i>m33 Jmnw-Rw ... Hw.t-Hrw</i>). - Schott, Festdaten, 969 Insch. 58-59. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.
	<i>rnp[p.t? 3bd 4?] 3h.t (sw) 1</i>	96	- Hathorfest	- Schott, Festdaten, 969 Insch. 58-59. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.
(IV.) (4.)	<i>rnp.t? 3bd 4 3h.t (sw) 1</i>	122	- Hathorfest	- Hathor erblicken und opfern. - Schott, Festdaten, 969 Insch. 58-59. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.
	<i>rnp.t 2 3bd 4 3h.t (sw) 2</i>	3	- Hathorfest	- Schott, Festdaten, 969 Insch. 58-59. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.
	<i>rnp.t 20 3bd 4 3h.t (sw) (1-2?)</i>	9	- Hathorfest?	- Schott, Festdaten, 969 Insch. 58-59. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

Monat	Datum	Graf.	Fest	Quellen
	<i>rnp.t 10+ [3h.t 3bd 4 sw] 2</i>	19	- Hathorfest	- opfern für Hathor (<i>r wdn [n Hw.t-Hrw]</i>). - Schott, Festdaten, 969 Insch. 58. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.
	<i>rnp.t 20 3bd 4 3h.t (sw) 4</i>	66	- Hathorfest	- Erscheinen der Hathor (<i>Hw.t-Hrw r m33 h'j=s nfr</i>). - Schott, Festdaten, 969 Insch. 58-59. - „erscheint Hathor zusammen mit ihrer Neuenheit“ in Esna, Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 381-382.
	<i>rnp.t 18 3bd 4 3h.t (sw) 23</i>	22	- Ptah-Sokar - Osiris-Fest (Choiakfest)	- Schott, Festdaten, 970 Insch. 66-67.
	<i>rnp.t 18 3bd 4 3h.t (sw) 23</i>	23	- Ptah-Sokar - Osiris-Fest (Choiakfest)	- Schott, Festdaten, 970 Insch. 66-67.
<i>pr.t</i>				
III. (7.)	<i>rnp.t 2 3bd 3 pr.t (sw) 22</i>	102	- Amenophis I.-Fest	- Schott nur am 20. bzw. 25. belegt, Schott, Festdaten, 978-979 Insch. 112-113. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27. 172.
	<i>rnp.t 2 3bd 3 pr.t (sw) 23</i>	50	- Amenophis I.-Fest	- Schott Festdaten, 978-979 Insch. 112-113. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 172.
IV. (8.)	<i>rnp.t 7 3bd 4 pr.t (sw) 16</i>	35	- Meresgerfest	- Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 173.

Monat	Datum	Graf.	Fest	Quellen
<i>šmw</i>				
II. (10.)	<i>rnp.t 4 3bd 2 šmw (sw) 6</i>	83	- Hathorfest?	- Opfern für Hathor (<i>wdn n Hw.t- Hrw</i>) - Festtag für Hathor in Dendera und Kom Ombo, Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 407.
	<i>rnp.t 8 3bd 2 šmw sw 10</i>	41	- Hathorfest?	- in späteren Kalendern, Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 407.
	<i>rnp.t 4 3bd 2 šmw (sw) 18</i>	104	- Talfest?	- Schott, Festdaten, 987 Ins. 150-151? - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174. - „Erscheinen des Amun von Kom Ombo“ Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 408.
	<i>rnp.t 4 3bd 2 šmw (sw) 19</i>	45	- Talfest?	- Schott, Festdaten, 987 Ins. 150-151? - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
	<i>rnp.t 18 3bd 2 (šmw) [sw 20?]</i>	40	- Talfest	- Amun, Mut und Chons ruhen im Totentempel des Königs [...]. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
	<i>rnp.t 2 3bd 2 šmw (sw) 20</i>	10	- Talfest	- Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
	<i>rnp.t 3 3bd 2 šmw (sw) 20</i>	52	- Talfest	- Amun ruht im Totentempel Ramses II. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
	<i>rnp.t 1 3bd 2 šmw (sw) 20</i>	98	- Talfest	- Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.

Monat	Datum	Graf.	Fest	Quellen
	<i>rnp.t 23bd 2 šmw (sw) 22</i>	49	- Talfest - Opetfest - Talfest	- Tag des Talfests (<i>hrww m ḥ3b nfr jn.t</i>). - Schott, Festdaten, 987 Insch. 154. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
	<i>rnp.t 23bd 2 [šmw] (sw) 23</i>	82	- Opetfest - Talfest	- Schott, Festdaten, 987 Insch. 154. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
	<i>(rnp.t ? 3bd 2 šmw hrw23+)</i>	86	- Talfest - Opetfest	- Talfest des Amun (<i>Jmnw (m) j n.t nfr.t</i>). - Schott, Festdaten, 987 Insch. 154. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
	<i>rnp.t 1 3bd 2? šmw (sw) 24</i>	42	- Talfest	- Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
	<i>rnp.t 7 3bd 2 šmw sw 28</i>	68	- Talfest	- Amun Ruht im Totentempel Tausret. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.
III. (11.)	<i>rnp.t 8 3bd 3 šmw (sw) 7</i>	105	- Hathorfest? - Schlachten des Rindes für Ptah	- Opfern für Hathor (<i>r wdn [n] Ḥw.t[- Ḥrw]</i>). - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174. - Hathorfest nach den Festkalendern (Edfu und Dendra), Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 410.
	<i>rnp.t 7 3bd 3 šmw (sw) 9</i>	63	- Amunfest? - Amenophis I.- Fest? - Dekadebesuch Amun' - Talfest	- Amun Ruht im Totentempel Ramses III. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 175. - Marciniak, ET V, 54-64.

Monat	Datum	Graf.	Fest	Quellen
	<i>rnp.t 6 3bd 3 šmw (sw) 9</i>	73	- Amunfest? - Amenophis I.-Fest? - Dekadebesuc h Amun' - Talfest	- Amun Ruht im Totentempel Ramses IV. - Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 175. -Marciniak, ET V, 54-64.
<i>ohne</i>				
	<i>rnp.t 2 n nzw-bjt ...</i>	90	-	-

Fazit

Die Tabelle stellt folgende Feste – nach Monat und Jahreszeit geordnet – dar:

11.1. Das Neujahrsfest

Das Neujahrsfest ist nur ein einziges Mal im fragmentarisch erhaltenen Text des Graffito 126 (*3bd 1 3h.t (sw) 1*) erwähnt. Während des Festes wurden im Tempel Opfer und Weihgaben dargebracht, deren Darstellungen sich in den Gräbern des Neuen Reichs finden.³²⁶

11.2. Das Opetfest

Das Opetfest³²⁷ ist in den Graffiti 1, 3, 4, 16, 124 und 125 (ohne *h3b nfr n Jp.t*) genannt. Obwohl es erst im Neuen Reich³²⁸ auftaucht, wird vermutet, dass das Fest älter ist.³²⁹ Seine Festtage liegen zwischen dem 15. bzw. 19. Tag des 2. Monats der *3h.t* bis zum 15. Tag des 3. Monats der *3h.t*-Jahreszeit.³³⁰

In den Texten der Graffiti von *dsr-3h.t* wird das Fest nicht explizit benannt. Nach den Texten wurde das Fest im Amun-Tempel bzw. in Theben-West gefeiert. In den Graffiti liegt der Zeitraum der Feierlichkeiten zwischen *3bd 2 3h.t (sw) 18* (Graffito 124), *3bd 3 3h.t (sw) 1* (Graffiti 4, 16, 125) und *3bd 3 3h.t (sw) 19* (Graffito 1).

326 Dafür vgl. PM I2, TT 23.(8); 33.(37); 46.(1); 82.(5); 85.(C); 86.(8); 95.(B); 107.(2); 161.(4); 335.(8); 345.(1).

327 Vgl. LÄ IV, Sp. 574-579 s.v. Opetfest; Vgl. Wolf, Walther, Das schöne Fest von Opet: die Festzugdarstellung im großen Säulengänge des Tempels von Luxor, Leipzig 1931.

328 Vgl. LÄ IV, Sp. 574 s.v. Opetfest; auch vgl. Urk IV, 895.10-13 vgl. Bell, Divine Temple, in: Temples of Ancient Egypt, 179-180.

329 Wolf, Das schöne Fest von Opet, 74.

330 Vgl. Wolf, Das schöne Fest von Opet, 71.

11.3. Das Hathorfest

Das Hathorfest³³¹ ist in den Graffiti 3, 9, 19, 41, 66, 83, 87, 91, 96, 105 und 122 belegt. Schott gibt für das Fest der Hathor nur zwei Tage an.³³² Die Tabelle zeigt, dass (Graffiti 9, 87, 91, 96 und 122) der erste Feiertag *3bd 4 3h.t (sw) 1* war; der zweite Feiertag findet sich in den Graffiti 3 und 19. Eine Ausnahme bildet das Graffito 66. In diesem belegt das Datum *3bd 4 3h.t (sw) 4* – falls die Schreibung richtig ist –³³³, einen vierten Tag für dieses Fest. Das Graffito 66 ist auch das einzige, in dem in einer Textpassage „... *r m33 h^cj=s nfr ...beim Sehen ihres schönen Erscheinen*“ formuliert wird. Das könnte bedeuten, dass ihr Fest in Theben vom 1. bis 4. Tag des 4. Monats der *3h.t*-Jahreszeit gefeiert wurde. In diesem Graffito (66.8) ist der Formulierung „*wnn=j dj m rnp.t sf Ich war hier im letzten Jahr*“ zu entnehmen, dass der Besucher wiederholt an ihrem Fest teilnahm. Andere Daten in den Graffiti 41, 83 und 105 sind nicht für Festdaten in Theben bekannt. Jedoch korrespondieren diese Daten – wie den Festkalendern der Tempel der griechisch-römischen Zeit zu entnehmen ist – mit Festen für Hathor in den Tempeln von Dendera, Edfu oder Esna.³³⁴ In allen Tempeln spielte Hathor eine wichtige Rolle im Kult. Man könnte vermuten, dass z.B. der Auszug Hathors aus Dendera nach Edfu oder ein Fest für Hathor in Esna auch eine Resonanz in Theben in der Ramessidenzeit hatte. Vermutlich ist es auch kein Zufall, dass im Zeitraum des Talfests in Theben ein Fest für Amun in Kom Ombo zwischen dem 15. und dem 28. des II. Monats der *Smw*-Jahreszeit (*Payni*) als „Fest des Erscheinens des Amun von Kom Ombo“ und auch in Dendera ein „Fest der Hathor“ vom 1. - 30. *Payni* gefeiert wird.³³⁵ Über den Verlauf des Festes kann man nichts aus den Graffiti entnehmen.

11.4. Ptah-Sokar-Osiris-Fest (Das Choiak-Fest)

Das Choiakfest³³⁶ wurde nach den Kalendern von Theben im 4. Monat der *Ax.t*-Jahreszeit zwischen dem 18. bis 26. Tag begangen.³³⁷ In den Graffiti 22 und 23 wurde das Datum *3bd 4 3h.t (sw) 23* genannt. Bei Sadek ist kein Fest an diesem Tag

331 Vgl. LÄ II, Sp. 1034-1039 s.v. Hathorfest.

332 Vgl. Schott, Siegfried, *Altägyptische Festdaten*, AMAW 10, 1950, 969 Insch. 58-59.

333 Der Tag wurde 𓆎 geschrieben, was als Zahl 4 zu lesen ist, vgl. Möller, *Paläographie II*, Nr. 659. Es könnte aber auch eine Verschreibung des Schreibers gewesen sein?

334 Grimm, Alfred, *Die altägyptischen Festkalender in den Tempeln der griechisch-römischen Epoche*, Wiesbaden 1994, ÄAT 15.

335 Grimm, *Festkalender*, ÄAT 15, 407-408.

336 Vgl. LÄ I, Sp. 958-960 s.v. Choiakfest. Das Datum für dieses Feste variiert von Kalender zu Kalender. Zum Sokar und Choiakfest vgl. Gaballa, G.A., Kitchen, *The Festival of Sokar*, in: *Orientalia* 38, 1969, 1-75; auch vgl. Barguet, Paul, *Le Papyrus N. 3176 (S) du Musée du Louvre*, BdE 37, 1962, 1-60.

337 Vgl. Gaballa-Kitchen, *Orientalia* 38, 36-71-75.

zu verzeichnen,³³⁸ Schott dagegen gibt viele Feste an. Nach dem Festkalender Thutmosis III. ist dieser Tag als „Tag des (Wasser)schüttens“³³⁹ und im Kalender von Medinet Habu als „den Weg in der Kapelle zu bereiten“ mit (Opferzuwendungen an Ptah-Sokar-Osiris)“ bekannt.³⁴⁰ Der Grund der Erwähnung eines Sokarfestes ist in der Beziehung zwischen Hathor und Sokar zu vermuten.³⁴¹ Das Fest wurde weder inhaltlich noch namentlich in den beiden Graffiti genannt. Beide Graffiti sind von einem *Wr-hrp-hmww*, einem *w^cb*-Priester des Ptah geschrieben, der anhand des Tempelnamens *pr-Pth-Dhwtj hr-b3k=f*³⁴² wohl aus Memphis stammte.

11.5. Das Fest Amenophis' I.

Der Ablauf des Festes ist aus anderen Quellen bekannt.³⁴³ In den Graffiti 50 und 102 deutet das Datum vermutlich zwei Feiertage an: *3bd 3 pr.t (sw) 22(?)* im Graffito 102 und *3bd 3 pr.t (sw) 23* im Graffito 23. Beide Tage liegen im Zeitraum der Feierlichkeiten des vergöttlichten Königs Amenophis I., zwischen 19. und 23. des 3. Monats der *pr.t*-Jahreszeit.³⁴⁴

Für Amenophis I. sind Feste an verschiedenen Feiertagen bekannt.³⁴⁵ In den Graffiti 63 und 73 ist das Datum *3bd 3 šmw 9* erwähnt. Dieses Datum ist nicht im ägyptischen Kalender als Festdatum bekannt. Sadek schätzt einen Dekaden-Besuch für Amun vor,³⁴⁶ was theoretisch möglich wäre. Dann würde man aber solche Datierungen öfter finden, was jedoch im Corpus der Graffiti bis jetzt nicht der Fall ist. Marciniak rechnet das Datum dem Talfest zu,³⁴⁷ was nach den Datierungen der Graffiti vom 18. Tag des 2. Monats der *šmw*-Jahreszeit bis zum 9. Tag des 3. Monats der *šmw*-Jahreszeit gedauert hätte. Eine Dauer von 22 Tagen scheint mir etwas zu viel für ein Fest zu sein.

Im späten Tempelkalender von Kôm Ombô wird für Amun im gleichen Zeitraum

338 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

339 Vgl. Schott, Festdaten, 970 Insch. 66; Graindorge-Héreil, Catherine, Le Dieu Sokar à Thèbes au Nouvel Empire, Göttingen 1994, GOF 28.1, 211.

340 Vgl. Schott, Festdaten, 970 Insch. 67; Graindorge-Héreil, Le Dieu Sokar, GOF 28.1, 211-214.

341 Gaballa-Kitchen, Orientalia 38, 64-66; Graindorge-Héreil, Le Dieu Sokar, GOF 28.1, 293.

342 Vgl. el-Amir, Mostafa, A Statue of Ramses II, ASAE 42, 1943, 359-363.

343 Vgl. Blackman, Aylward M., Oracles in Ancient Egypt, JEA 12, 1926, 176-185; Černý-Gardiner, Hier. Ostraca, (O. Gardiner 31) pl. VIII.5; Sadek, Ashraf I., Glimpses of Popular Religion in New Kingdom Egypt. I. Mourning for Amenophis I at Deir el-Medina, GM 36, 51-56; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 135-139, 172; Černý, Ostraca hiératiques Caire (O. CGC Nr. 25559), 22 tr. 44-45 pl. XXIX, XXXI.

344 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 172; auch Schott, Festdaten, 978-979 Insch. 112-113..

345 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 138.

346 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 175.

347 Marciniak, ET V, 60-64.

ein Fest gefeiert.³⁴⁸ Die Graffiti 63 und 73 berichten auch vom Ruhen des göttlichen Bildes Amuns im Totentempel der Könige Ramses III. bzw. Ramses IV., was auf ein Fest hinweist. Ob dieses mit dem Fest des Amun in Kom Ombo in Verbindung gebracht werden kann, bleibt fraglich.

Die Quellen geben ein Fest Amenophis I. vom 11. bis 13. des 3. Monats der *šmw*-Jahreszeit an.³⁴⁹ Es scheint mir wahrscheinlicher, dass *3bd 3 šmw 9* der Beginn der Festivitäten für Amenophis I. gewesen ist. Damit wäre von einem Fest für Amenophis I. zwischen dem 9. und 13. des 3. Monats der *šmw*-Jahreszeit auszugehen.

11.6. Meresger-Fest

Das Graffito 35 erwähnt die Götter Meresger und Ptah mit dem Datum Abd 4 pr.t (sw) 16. Aus dem Inhalt des Graffito geht hervor „*Mögen die Götter kommen zu dir in Jubel mit ihnen (in) preisen (lit. sie machen preisen) an Ptah (mit Freuden-)Geschrei (beim) Stiften eine Festspeise(?) für dich*“, dass es sich um eine Feierlichkeit handelt. Sadek definiert das Datum anhand dieses Graffito als Fest für „Meretseger/Ptah“.³⁵⁰ Andere Daten für Meresger-Feste sind bekannt.³⁵¹

11.7. Das Talfest

In den Texten der Graffiti 10, 40, 42, 45, 49, 52, 68, 82, 83, 86, 98 und 104 liegt das Datum im 2. Monat des *šmw*-Jahreszeit. Unter allen genannten Graffiti gibt es lediglich zwei, in denen das Talfest namentlich genannt wurde. Im Graffito 49 ist das Fest als „*hrww m ḥ3b nfr jn.t Jmnw-R^cw nzw-ntr.w Tag des schönen Talfestes des Amun-Re, König der Götter*“ für den 22. Tag des 2. Monats belegt. Auch das Graffito 86, trotz der Zerstörung des Datums, erwähnt das Fest namentlich: „*r dj.t m33=j Jmnw jn[.t n]fr.t zu veranlassen, dass ich Amun beim schö[nen Ta]lfest sehe*“. Die restlichen Graffiti geben ein Datum an, ohne das Fest namentlich zu erwähnen.

In manchen Graffiti (40, 52 und 68) ist der Zeitraum des Ruhen des Amun im Totentempel eines Königs mit dem Talfest zu verbinden.

Nach dem Kalender von Medinet Habu gab Schott die Dauer des Festes mit zwei Tagen an.³⁵² Dagegen gibt Montet 10 Tage für die Feierlichkeiten an.³⁵³ Drioton ging von 12 Tagen aus.³⁵⁴ Nach den oben erwähnten Graffiti fand das Fest zwischen dem 18. und dem 28. Tag des 2. Monats der *šmw*-Jahreszeit statt, und dauerte folglich 11 Tage.

348 "Erscheinen des Götterbild des Haroeris und des *P3-nb-t3wj*", vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 411 und 408-410.

349 Schott, Festdaten, 989 Insch. 159-160.

350 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 173.

351 Bruyère, Mert Seger, 236-239.

352 Schott, Das schöne Fest, 856-857; Schott, Festdaten, 987 Ins. 150-151.

353 Vgl. Montet, Pièrre, La Vie quotidienne en Égypte au temps des Ramsès, Paris 1946, 286.

354 Vgl. Drioton, Étienne, La Religion égyptienne, in: Histoire des Religions, Paris 1955, 87.

Das Talfest³⁵⁵ ist eines der ältesten Feste in Theben. Seine Ursprünge sind uns nicht bekannt. Sicher ist, dass Amun jährlich am Ende des 10. Monats des ägyptischen Jahres eine Reise zum Tal (*jn.t*)³⁵⁶ von Deir el-Bahari machte und dort verweilte. Das Fest mußte so einprägend gewesen sein, dass es dem 10. Monat des ägyptischen Kalenders seinen Namen *p3-n-jn.t* > ΠΑΩΝΙ/ΠΑΩΝΑ gab.

Der älteste Beleg für das Talfest stammt aus dem Mittleren Reich.³⁵⁷ Ein Graffito eines *w^cb*-Priesters (*Nfr-3bd*) auf dem Berg über den Tempel Mentuhoteps II. in Deir el-Bahari belegt dies.³⁵⁸ Das Fest blieb bis in die griechisch-römische Zeit erhalten.³⁵⁹

Die Prozession Amuns zum Tal während seines „schönen Festes vom Tal“ wurde vom König – selbst oder vertreten durch eine Kultstatue – begleitet. Die Statuen verstorbener Könige und Königinnen wurden mitgeführt.³⁶⁰ Im Geleit des Königs waren auch Beamte höheren und niederen Ranges. Die Barke (*Wsr-h3.t*)³⁶¹ mit dem Bild Amuns, später mit Mut und Chons, setzte auf dem Nil nach Westen über. Der Tempel auf dem Westufer war für das Fest kultisch vorbereitet und mit reichlichen Opfern versehen worden. Nach der Ankunft auf dem Westufer, umjubelt von der anwesenden Masse der Bevölkerung, besuchte die Kultstatue des Amun die Göttin Hathor in ihrem Schrein³⁶² und auch die Tempel verstorbener Könige, um schließlich im Tempel des regierenden Königs zu residieren (*htp*), was auch den Texten der Graffiti 40, 52 und 68 zu entnehmen ist.

Aus dem Graffito 82 wird die überragende Bedeutung des Festes erkennbar. Dort wird erwähnt, dass die Besucher aus den Ortschaften *mjw* und *b3kj* gekommen sind. Beide Orte sind in Nubien zu lokalisieren, ebenso auch das Graffito 70, wo der Besucher ein Arzt aus Hermopolis war.

11.8. Das Ptah-Fest

Im Graffito 105 ist das Datum *3bd 3 šmw (sw) 7* erwähnt, das in O.Turin 57033 als ein „Schlachten des Rindes für (den Gott) Ptah“³⁶³ bezeichnet ist. Es ist nicht eindeutig, ob sich beide Angaben verbinden lassen. Das Ptahfest ist gewöhnlich für

355 Das Talfest und sein Ablauf ist gut erforscht, vgl. u.a. Foucart, George, *Études Thébaines. La Belle fête de la Vallée*, BIFAO 24, Le Caire 1924, 1-209; Schott, *Das schöne Fest*, 767-902; Haikal, *Two Hieratic Papyri*, BAe XV, 11-16; LÄ VI, Sp. 187-189 s.v. Talfest.

356 Vgl. DZA Nr. 20.902.400-20.904.490.

357 Vgl. Winlock, *Rise and Fall*, 87.

358 Vgl. Winlock, *Rise and Fall*, 84 pl. 40.1.

359 Vgl. Haikal, *Two Hieratic Papyri*, BAe XV, 15.

360 Schott, *Das schöne Fest*, 772, Haikal, *Two Hieratic Papyri*, BAe XV, 12.



361 Diese Barke ist bereits in der 11. Dynastie dargestellt, vgl. Foucart, George, *Études thébaines: la belle fête de la vallée*, BIFAO 24, 1924, 102f, pl. 9 A.

362 Naville, *XIth Dyn. Temple I*, Taf.13B, D, 14C, G; III Taf. 13, 7.

363 Ist = O.Turin suppl. 5656, vgl. Allam, Schafik, *Hieratische Ostraka und Papyri aus der Ramessidenzeit I*, Tübingen 1973, 248, II Tafel 62-63.

den 3. Monat der *pr.t*-Jahreszeit, Tag 1-4, belegt.³⁶⁴ Im gesamten Text des Graffito 105 wurde Ptah nicht erwähnt. Dagegen werden Hathor und vermutlich auch Amun mit Opfern bedacht.

11.9. Das Sed-Fest Ramses II.

Das Graffito 91 stellt mit seinem Datum *rnp.t 32 3bd 4 3h.t (sw) 1* ein Problem dar. Denn der Text ist ein bisher unbekannter Beleg für ein erstes Sed-Fest im 32. Regierungsjahr Ramses II. „*n nzw-bjt nb[t3.wj] m h3b-sd tp[j ...]*“. Trotz der Zerstörung  können die Spuren  dies noch bestätigen. Bekanntlich sind für Ramses II. Sed-Feste in den Jahren 30, 34, 37, 40, 43, 46, 49, 52, 55, 58, 61, 62, 64, 66 belegt.³⁶⁵ Demnach gab es aber eine Wiederholung der Feierlichkeiten des ersten Fests (im Jahr 30) in seinem 32. Regierungsjahr.³⁶⁶ Die Festlegung des Sed-Festes auf das Hathorfest ist dabei nicht außergewöhnlich und steht im Zusammenhang mit der Wahl des „idealen Termins“³⁶⁷ zum Sothisaufgang.³⁶⁸

11.10. Verschiedenes

Im Graffito 90 steht das 2. Jahr des Königs Amenmesse als Datum ohne weitere Angaben. Jedoch lässt der Text, ein Hymnus an Amun, vermuten, dass er während eines Festes für Amun geschrieben wurde, so dass man von Tal- bzw. Opetfest ausgehen kann.

11.11. Resümee

Die in den Graffiti erwähnten Feste kann man in drei Hauptgruppen aufteilen:

1. Feste für Amun,
2. Feste für Hathor,
3. Feste für andere Gottheiten.

Zu 1. Am häufigsten sind im Corpus der Graffiti von Deir el-Bahari Feste für Amun erwähnt. Während die Graffiti 1, 3, 4, 16, 124 und 125 die Feierlichkeiten des Opetfests belegen, dokumentieren die Graffiti 10, 40, 42, 45, 49, 52, 63, 68, 69(?),

364 Schott, Festdaten, 978 Insch. 109; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 104; LÄ II, Sp. 177 s.v. Feste.

365 Helck, Wolfgang, Nilhöhe und Jubiläumsfest, ZÄS 93, 1966, 78; Habachi, Labib, The Jubilees of Ramses II and Amenophis III with Reference to Certain Aspects of their Celebration, ZÄS 97, 1972, 67; Gomaà, Farouk, Chaemwese Sohn Ramses' II. und Hoherpriester von Memphis, ÄA 27, Wiesbaden 1973, 27-33; von Bekerath, Chronologie, MÄS 46, 74.

366 Das 2. *h3b-sd* wird zwei mal im Jahr 33 und 34 gefeiert, vgl. Gomaà, Chaemwese, ÄA 27, 28.b und f.

367 Vgl. Hornung, Erik und Elisabeth Staehelin, Studien zum Sedfest, AH I, Genf 1974, 56.

368 Helck, ZÄS 93, 74-79.

82, 83(?), 86, 98 und 104 die Feierlichkeiten des Talfests. Beide Feste sind Amun in Theben gewidmet. Die Häufigkeit der Belegen für seine Feste unterstreicht seine Präsenz und widerlegt die Theorie einer Bedeutungslosigkeit seines Tempels.³⁶⁹

Die eigentlichen Abläufe während des Festgeschehens werden in den Graffiti nicht besprochen. Es darf angenommen werden, dass das göttliche Bild nach der Zusammenkunft mit Hathor im Tempel (*d_sr-3_h.t*) ruhte, um dann später im Tempel des regierenden Königs zu residieren. Meines Erachtens wurden die meisten Graffiti während des Aufenthaltes Amuns in *d_sr-3_h.t* von seinem Geleit bzw. von Mitreisenden (Priester, Würdenträger) geschrieben. Daß der Tempel während der Feierlichkeit offenstand, beweisen die im Tempel angebrachten Graffiti, die vom Ruhens des Amun in anderen Tempeln berichten. Die Feierlichkeiten wurden von Musik, Gesang und Tanz durch die Sängerinnen der Hathor und des Amun begleitet. Die Besucher-Graffiti berichten über die Besuche in anderen Tempeln, nachdem Amun seine letzte Station (d.h. den Tempel des regierenden Königs) erreicht hatte. Wie oft bemerkt bleibt die Rolle Amuns während der Feste unklar. Es gibt jedoch Hinweise darauf, die eine Interpretation in Richtung Erneuerung bzw. Wiedergeburt Amuns gestatten.

Zu 2. In den Texten bzw. in den Gebeten der Besucher ist Hathor – statistisch gesehen – die am häufigsten genannte Gottheit. Die datierten Feste vermitteln jedoch ein ganz anderes Bild.

Hathorfeste belegen nur die Graffiti 3, 9, 19, 41, 66, 83, 87, 91, 96, 105 und 122. Dies bedeutet, dass sie – bezogen auf ihre Feste – aus statistischer Sicht an zweiter Stelle hinter Amun liegt. Und doch ist die Rolle der Hathor im Tempelgeschehen überragend, da sie die von den Besuchern am meisten angebetete Gottheit ist, was durch ihre Stellung als Göttin der Nekropole bedingt ist. Sie ist aber ebenso eine Göttin der Freude und Trunkenheit, der Musik und des Tanzes.³⁷⁰ Es ist daher nicht verwunderlich, dass während eines Festes (Amenophis I.) das Tal von Deir el-Bahari als erste Station besucht wird.³⁷¹

Manche Graffiti könnten auf eine Hathor Verehrung während ihrer Feste an anderen Orten gedeutet werden. Diese Graffiti³⁷² korrespondieren mit den Datierungen der Tempelfeste der griechisch-römischen Zeit. Man kann daher vermuten, dass der Auszug Hathors aus Dendera nach Edfu oder das Hathorfest in Esna ein Nachklang der Ereignisse in Theben während der Ramessidenzeit sind.

Zu 3. Neben Feierlichkeiten für die Hauptgottheiten (Amun und Hathor) wurden auch andere Feste erwähnt. So finden sich Feste für Götter (Ptah bzw. Merseger),

369 Vgl. Sadek, *Popular Religion*, HÄB 27, 51.

370 Vgl. RÄRG, 282.

371 Vgl. O. CGC Nr. 25559, Černý, *Ostraca hiératiques Caire*, 22 tr. 44-45 pl. XXIX, XXXI.

372 Vgl. die Graffiti 41, 83 und 105.

Könige (Sed-Fest), vergöttlichte Könige (Amenophis I.) oder allgemeine Feste (Neujahr bzw. Choiakfest). Diese sind ebenfalls mit Hathor in ihrer Rolle als Göttin der Nekropole bzw. als Westgöttin verbunden. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Ramses II. bei seiner Suche nach einem „idealen Termin“³⁷³ für sein Jubiläum die Zeit des Hathorfestes auswählte.³⁷⁴ Auch die Feste von Merseger und Ptah und ihre Erwähnung in *dsr-3h.t* werden erst durch die Verbindung zu Hathor und Amun verständlich.³⁷⁵

Das Graffito 80 berichtet von einer dargebrachten Opfergabe. Dies kann bedeuten, dass Opfergaben während oder außerhalb eines Festes im Tempel dargebracht wurden. Eine solcher Akt kann sich „nicht als einfache Darreichung einer Gabe abspielen, sondern muss durch einen Ritus geheiligt werden ... Denn erst durch die rituelle Übergabe an den Kultempfänger gewinnt die einfache Gabe die Qualität eines O(pfers)“.³⁷⁶ Das Opfer mußte also von Priestern vorgenommen werden. Auch die zahlreichen Feste, die im Tempelbereich abgehalten wurden, erforderten kultische Handlungen, die nur durch die dazugehörigen Priester vorstellbar sind. Alle diese Fakten sprechen gegen eine 'Stilllegung' des Tempels. Die Feste reflektieren aber auch die Bedeutung des Tempels.

373 Vgl. Hornung-Staehelin, AH I, 56. Dieser Termin hängt vom Sothisaufgang ab. Vgl. Helck, ZÄS 93, 74-79.

374 Vgl. Graffito 91.

375 Bruyère, Mert Seger, 153-160, 171-172; RÄRG, 455.

376 LÄ IV, Sp. 579 s.v. Opfer.

12. Schlußwort

Die vorliegende Arbeit hat die Graffiti der Besucher des Tempels untersucht, den Thutmosis III. in der letzten Dekade seiner Regierungszeit errichten ließ. Allem Anschein nach blieb der Tempel ein Treffpunkt bei Feierlichkeiten im Tal bis zu seiner Zerstörung durch einen herabfallenden Felsen am Ende der 20. Dynastie.

Der Tempel war 3,5 m höher als die letzte Terrasse des Hatschepsut Tempels und liegt 13,85 m über der Plattform des Mentuhotep-Tempels.³⁷⁷ Dadurch erhob er sich über alle Tempel des Tals und stand in direktem Sichtkontakt mit dem Karnak-Tempel, um die Vorbereitungen zur Ankunft des Amun im Tal zu treffen. Ein Brauchtum, das bis ins Mittlere Reich zurückzuverfolgen ist.³⁷⁸

Durch die Erhebung des Tempels über das gesamte Plateau von Deir el-Bahari und dessen zentrale Lage zwischen allen Tempeln im Tal wurde die Rolle des Tempels als Kultzentrum unterstrichen. Es ist daher nicht verwunderlich, zahlreiche Graffiti (ca. 500) im Tempelbereich zu finden. In den publizierten Graffiti wurde der Tempel Thutmosis III. jedoch nur ein einziges Mal (Graffito 15) erwähnt. Dabei wird er als der des Königs Thutmosis III. und nicht mit seinem Namen *dsr-3ht* bezeichnet.

Die zahlreichen Graffiti wurden bisher als Beweis für die Aufgabe des Tempels als Kultort angesehen. Wie in dieser Arbeit aufgezeigt werden konnte, blieb der Tempel aber bis zu seiner Zerstörung als Kultort erhalten.

Auch die Vorstellung von zufälligen Besuchern als Autoren der Graffiti wird durch den beschwerlichen steilen Weg zum Tempel widerlegt. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass der Besucher diesen Weg absichtlich und nicht zufällig auf sich nahm, um die Stelle zu erreichen, wo er sein Graffito anbringen konnte.

Abgesehen davon wurden die Besuchergraffiti von den Ägyptern eher positiv bewertet als sie für ein Zeichen des Niedergangs zu halten. So wird in der biographischen Inschrift des *Jbj* eher um Besucherinschriften gebeten.³⁷⁹ Man kann daher die einfache Erwähnungen von Namen bzw. Titeln unter diesem Gesichtspunkt betrachten.

Diese Arbeit hat sich anhand der Graffiti folgende Fragen gestellt:

- Welche Botschaften hinterließen die Besucher ?
- Wer waren sie?
- Welche Gottheiten werden angesprochen und warum?
- Wann waren die Besucher da?

Der Inhalt der Graffiti von *dsr-3ht* unterscheidet sich von den Besucher-Graffiti

377 Lipinska, Deir el-Bahari II, 13.

378 Das Graffito des *w^cb*-Priesters (*Nfr-3bd*) auf dem Berg über den Tempel Munthoteps' II. in Deir el-Bahari ist sicherlich ein Beobachtungsposten gewesen, vgl. Winlock, Rise and Fall, 84 pl. 40.1.

379 Vgl. Kuhlmann, Klaus P., Eine Beschreibung der Grabdekoration mit der Aufforderung zu kopieren und zum Hinterlassen von Besucherinschriften aus saitischer Zeit, MDAIK 29, 1973, 205-213

anderer Tempel, da hier nicht das Bauwerks im Mittelpunkt³⁸⁰ des Interesses der Besucher stand. Die Götter sind der Grund für ihre Anwesenheit im Tempel gewesen. Dies widerspricht auch der Annahme, dass der Tempel verlassen und unbenutzt war.

Die Graffiti wurden weder nach einem bestimmten Muster noch nach bestimmten Schemata geschrieben. Sie sind individuell verfasst. Das bedeutet, es wurden sowohl persönliche als auch allgemeine Wünsche (mit und ohne Formeln in den Graffiti 4, 8, 9, 13, 20, 23, 25, 31, 32, 48, 49, 57, 59, 66, 68, 70, 75, 82, 83, und 92)³⁸¹ niedergeschrieben. Schreiber und Stifter der Graffiti hinterließen in ihnen ihre Wünsche an die Götter, wie z.B. ein langes Leben, Begräbnis in der Nekropole, Beförderung im Amt, Stärkung der Sexualität, Erlangen der Liebe eines Mannes bzw. einer Frau, die Gründung einer Familie, Stärkung der Sehkraft, Vereinigung mit dem Ba in der Unterwelt oder die Gunst eines bestimmten Menschen zu erlangen.

Die Erwähnungen von Namen und Titeln in den Graffiti können prinzipiell als eine Verewigung des Besuchs im Tempel angesehen werden. Demnach sind alle Graffiti, die Namen und Titel ohne erkennbaren Wunsch enthalten (3, 7, 12, 15, 17, 24, 26, 29, 30, 37, 38, 39, 44, 47, 50, 52, 55, 60, 76, 77, 79, 81, 84, 89, 94, 95, 96, 106, 107, 117, 118, 119, 126.2-3, 127 und 132), als eben solche aufzufassen. Dadurch sicherte sich der Besucher die ewige Existenz seines Namens und damit auch seiner Person in der Nähe der Gottheit.

Der Inhalt der Graffiti macht auch den Zeitgeist dieser Epoche spürbar. Die Hymnen in den Graffiti 2, 16, 21, 32, 34, 40(?), 42, 66, 74, 80, 90, 124(?), 134(?), 131(?) und 136 reflektieren die sogenannte „Persönliche Frömmigkeit“ in der 19. und 20. Dynastie. Diese tiefe Religiosität wird auch bei der Verwendung von Demutsausdrücken wie *b3k*, *b3k n m3^c.t*, *b3k šrj* u.ä. „Diener, wahrer Diener, geringer Diener“ in den Graffiti 18, 23, 33, 35, 42, 51, 62, 67, 72, 79, 80, 85, 86, 92, 102, 104, 123 und 127 sichtbar.

Die in den Graffiti zahlreich erwähnten Personen – Männer wie Frauen – kommen in den Texten entweder als Besitzer der Inschrift, Begleiter des Besitzers, oder Schreiber der Inschrift für eine andere Person vor. Die Mehrheit der Graffiti ist von männlichen Personen geschrieben. Wenige von ihnen (14, 30, 31, 59, 61 und 76) lassen – nach deren Besitzern zu urteilen – Frauen als „Urheberinnen“ erkennen. Die Hauptrolle der Frauen war die einer Begleiterin des Besuchers, teilweise spezifiziert als dessen Mutter. Es ist benennenswert, dass keine der genannten Frauen als Ehefrau bezeichnet wird.

Haben die Ehefrauen ihre Männer nicht begleitet oder zogen die Männer es vor wegen der ausgelassenen Stimmung während eines Festes, wo Alkohol, Gesang und Erotik im Spiel waren, ohne ihre Ehefrauen im Tempel zu sein? Ein Punkt, der

380 Vgl. Firth-Quibell, Step Pyramid I, 77-82.

381 Siehe oben unter 5.3.

eine ausführliche Studie verdient.

Manche der Besucher haben den Tempel mehr als einmal besucht und hielten dies auch in ihren Texten fest, wie es z.B. dem Graffito 66 („*ich war hier im letzten Jahr*“) zu entnehmen ist. Während die Graffiti 22 und 23 von einer Person an einem Tag verfasst wurden, geben die Graffiti 82 und 83 die Namen von mehreren Personen bei zwei Besuchen im Tempel an. Der Zeitraum zwischen beiden Besuchen betrug hier ca. fünf Jahre. Im Graffito 82 wird angedeutet, dass Besucher außerhalb von Theben „*šm^cy.t n Jmnw p3 nzw-ntr.w T3-ky.t z3.t T3-ndm.t [r] wdn n Hw[.t-Hrw] nb.t dsr jrm n n3y=sn rmt n mjw die Sängerin des Amun, des Königs der Götter, T3-ky.t Tochter der T3-ndm.t um zu opfern für Hathor, Herrin der Nekropole zusammen mit ihren Leuten aus mjw (in Nubien)*“ wegen eines bestimmten Anlasses (Talfest) den Tempel aufsuchten, um dort Hathor ein Opfer darzubringen. Eine Feststellung, die einerseits die Bedeutung des Tempels, andererseits die des Fests unterstreicht. Auch die wiederholte Erwähnung von bestimmten Personen (*Jmnw-msjw, Hrw, Jmnw-t3y=j-nht, P3-H3r*) kann auf mehrere Besuche im Tempel hindeuten.

Die von den Besuchern vermerkten Titel lassen keine bevorzugte Schicht der Gesellschaft erkennen. Es werden nicht nur die Armen und Namenlosen erwähnt, sondern man findet glanzvolle Namen, wie den Wesir *T3* (Graffito 56), den Bürgermeister *Hrw* (Graffito 55), mehrere *sm*-Priester (Graffito 3 und Graffito 4), oder den *hr.j-h3b.t* von Theben-West *P3-šw-m-nw.t* (Graffito 96) neben anderen Personen mit geringeren Titeln (*sdm*).

Auffällig ist das Fehlen von Titeln, die ausdrücklich auf Deir el-Medineh hinweisen. Im gesamten Corpus sind lediglich zwei Graffiti (58, 64&65) zu finden, die von Besuchern aus Deir el-Medineh stammen. Es ist schwer zu erklären, warum die Bewohner der Arbeitersiedlung in diesem Corpus kaum repräsentiert sind. Wenn man die wichtige Rolle der Hathor für die Arbeiter von Deir el-Medineh in Betracht zieht und auch bedenkt, dass der Tempel zum Teil in ihrem Arbeitsbereich lag, wie es auch dem Graffito 42.10-12 zu entnehmen ist, ist eine plausible Erklärung dafür nicht zu finden. Man kann nur mutmaßen, dass sie jedem in Theben-West bekannt waren, so dass sie es nicht für erwähnenswert hielten, ihre Zugehörigkeit zu Deir el-Medineh zu dokumentieren.

Am häufigsten wird der Titel *šm^cy.t* (Sängerin) erwähnt. Die Sängerinnen agieren hauptsächlich als Begleiterinnen der Besucher oder in manchen Graffiti als deren Mütter. Die Häufigkeit ihrer Erwähnung ist m.E. im Zusammenhang mit dem Feiern von Festen im Tal zu sehen.

Überraschend ist das Fehlen von Titeln von Tempelangehörigen von *dsr-3h.t*. Zwar werden allgemeine Titel wie z.B. *w^cb n Jmnw* oder *šm^cy.t n Jmnw* erwähnt, jedoch bleibt es fraglich, ob solche Titel sich auf den Tempel *dsr-3h.t* oder auf andere Tempel des Amun in Theben beziehen. In manchen Graffiti finden sich Andeutungen, die dem Tempel *dsr-3h.t* gelten könnten. Im Graffito 46.b kommt der Titel *hm n Hw.t-Hrw* „Priester der Hathor“ vor. Auch wird im Graffito 88 der Ausdruck

hm n pr=s „Priester/Diener ihres Tempels“ verwendet. Spekulativ kann man daher annehmen, dass hier Hathor von *dsr-3h.t* gemeint ist.

Die abwechslungsreiche Sammlung von Titeln kann man sich wohl am besten unter einem großen Zusammenhang vorstellen. Der Grund ist allem Anschein nach in dem Feiern von Festen zu suchen. Bekanntlich begleiteten den König (in Person oder stellvertretend durch eine Statue) die Götterbilder (Amun, Mut und Chons) während des Talfests. Mit ihnen kamen auch hohe und niedrige Priester für den Kult, Sängerinnen für den Gesang, Träger der Barke und auch Schiffer, die die Barke nach Westen führten. Beim Erreichen des Tempels und während der Zeremonien könnten sie ihre Inschriften angebracht haben.

Amun und Hathor sind in den Graffiti die am häufigsten genannten Götter. Damit bestätigt sich, dass sie die Hauptgötter des Tempels waren. Neben ihnen wurden auch andere Gottheiten wie Mut, Chons, Osiris, Ptah oder Sachmet angesprochen.

Während Amun sowohl für den Segen und die Wünsche der Besucher, als auch zur Bestrafung von Untaten angerufen wurde, scheint Hathor eher segensgebend als drohend angesehen worden zu sein. Dabei ist zu beachten, dass sie in den Inschriften von allen als Westgöttin angesprochen wird. Die Häufigkeit ihrer Erwähnung ist m.E. unter diesem Aspekt zu betrachten und nicht unbedingt auf eine zunehmende Popularität ihres Kultes zurückzuführen. Zumal sie auch ein fester Bestandteil des Glaubens in Ägypten seit der Frühezeit gewesen war. Dagegen wird Amun in seiner weltlichen Rolle angesprochen. Mit seiner Triade wirkt er strafend für jene, die Mißgunst gegen den Graffitoschreiber äußeren oder seine Inschriften ausradieren. Die Rolle von Osiris in den Graffiti ist dagegen weitgehend auf das Totenreich bezogen.

Die Götter Ptah, Sachmet und Tawre erscheinen nur in der Fluchformel. Die Erwähnung von anderen Gottheiten (Thot, Sobek oder Neper) in den Graffiti kann auch auf die Herkunft des Schreibers hinweisen. Die Erwähnung von Göttinnen wie Sachmet oder Meresger könnte aber auch auf ihre Verbindung bzw. Gleichsetzung mit Hathor zurückgeführt werden. Selbst die Verbindung zwischen Sobek und Hathor im Graffito 2 wäre durch ihre Zusammengehörigkeit zu einer Triade (Hathor, Sobek und Chons) erklärbar.

Auch die Ursache für die Erwähnung des Erntegottes Neper ist wohl in der Verbindung zwischen Amun und Neper zu suchen, die in der 25. Dynastie schriftlich belegt ist.³⁸² Meines Erachtens belegt das Graffito 21, dass diese Verbindung bereits in der 19. Dynastie bekannt war.

Diese Feststellungen bedürfen jedoch detaillierter und weiterer Untersuchung.

Die Texte spiegeln den Bezug Gott-Mensch und Mensch-Gott wieder, wie er aus

382 Vgl. Parker, Richard A., Jean Leclant, and Jean-Claude Goyon, *The Edifice of Taharqa*, London 1979, Pl. 40A.6.

dem Neuen Reich und insbesondere aus der 19. bzw. 20. Dynastie bekannt ist. Die Verwendung verschiedenen Formeln und Formulierungen lassen die Hingabe der Verfasser den Göttern gegenüber erkennen. Daher sind diese Graffiti als ein weiterer Beleg für die Sogenannte „Persönliche Frömmigkeit“ anzusehen.

In diesem Zusammenhang wurden auch die Datierungen in den Texten untersucht. Das Datum einer Inschrift unterstreicht ihre Bedeutung als historisches Dokument. Ein herausragendes Beispiel ist im Graffito 91 zu finden. Hier wird die Erwähnung eines bisher unbekanntes ersten Sed-Festes für Ramses II. in seinem 32. Regierungsjahr festgestellt. Es ist anzunehmen, dass die Besucher den Tempel während dieses Festes aufgesucht haben, um dort ihren Besuch an diesem Tag zu dokumentieren.

Ein Vergleich der hier erwähnten Datierungen mit anderen Festdaten lässt eine Verbindung zu anderen Götterfesten erkennen. Manche Daten sind in thebanischen Festkalendern nicht bekannt, jedoch fallen die Feiertage mit anderen Festen an anderen Orten (z.B. Hathor von Dendera oder Amun in Kom Ombo) zusammen. Eine Erklärung wäre, dass das Feiern eines Festes für Hathor in Dendera auch eine Resonanz in Theben hatte. Vor allem, wenn man bedenkt, dass Hathor von Deir el-Bahari im Tempel Mentuhoteps II. als die von Dendera genannt wird. In wie weit die Feste für Amun oder Hathor mit Festen an anderen Orten im Zusammenhang stehen, verdient eine tiefere und genauere Untersuchung.

Die datierten Texte weisen auch auf andere Feste hin. Es sind nicht nur große Feste wie das Hathor- und Talfest, sondern auch andere Feste wie das Opet-, Ptah-, Merseger-, Amenophis I.- und das Neujahrsfest erwähnt.

Diese Vielzahl an Festen in den Inschriften unterstreicht die Bedeutung des Tempels als Kultort und als Zentrum für Feierlichkeiten in Theben. Dies könnte mit Hathor als Herrin des Westens in Verbindung gebracht werden. Der Tempel scheint Startpunkt der Feierlichkeiten im Tal³⁸³ gewesen zu sein, was auch die Vielfalt der Feste in den Graffiti erklären könnte.

Die Graffiti verbinden diese Feste mit Opferhandlungen, was durch *wdn* in den Graffiti 1, 19, 40, 54, 66, 68, 82, 83, 105, 122 und 129 ausgedrückt wird. Das Graffito 80 wird als einziges deutlicher. Dort ist die Rede von „1 Krug guter Salbe ... 1 *mdk*-Krug Bier 1 1 *mss*-Kleid und 10 Kuchen.“ als Opfergaben für Hathor. Im Graffito 92 kommt auch Weihrauch hinzu. Diese Opfergaben fordern einen festen Ablauf von Riten, was wiederum ein qualifiziertes Tempelpersonal voraussetzt. Dieses Graffito macht die kultische Funktionsfähigkeit des Tempels bis zur seiner Zerstörung sehr wahrscheinlich. Denn nur ein funktionsfähiger Tempel kann Riten und Opfergaben empfangen.

Keins der Graffiti berichtet von den Abläufen eines Festes. Nur ein einziges Graffito (Graffito 66) berichtet vom Erscheinen, vermutlich bei der Prozession, der

383 Dies ist anhand des O. CGC Nr. 25559 zu vermuten, Černý, Ostraca hiératiques Caire, 22 tr. 44-45 pl. XXIX, XXXI.

Hathor. Die Graffiti können aber einiges zum Zeitraum des Feiern eines Festes beitragen. Der Zeitraum für das Feiern des Talfests lag zwischen dem 18. des 2. Monats der Smw-Jahreszeit und dem 28. des gleichen Monats. Die Feierlichkeiten waren also nicht, wie Schott annahm, auf zwei Tage begrenzt, sondern es ist eher von 10 bis 12 Tagen auszugehen. Ähnliches gilt auch für das Fest der Hathor, es wurde vom 1. bis zum 4. Tag des 4. Monats der Ax.t-Jahreszeit gefeiert.

Anhand der Graffiti im Tempel ist davon auszugehen, dass der Tempel bis zu seiner Zerstörung voll funktionsfähig war. Der Kult seiner beiden Hauptgötter, Amun und Hathor, wurde weiterhin gepflegt. Es ist anzunehmen, dass das Kultgeschehen hauptsächlich in dem Zeitraum stattfand, wenn Feste gefeiert wurden. Für die übrige Zeit ist vorstellbar, dass die Kultpflege im Tempel mit wenig Tempelpersonal auskam. Diese Feststellung bleibt jedoch – ohne genauere Überprüfung – hypothetisch.

Der bearbeitete Graffiti-Corpus des Tempels ließ jedoch weitere Fragen offen. Und so werden Fragen wie: warum werden in den Graffiti keine Bezeichnung für die Ehefrau verwendet? Warum werden keine Angehörige der Arbeitersiedlung genannt? In wie weit fanden Feste für Amun und Hathor an anderen Orten Ägyptens eine Resonanz in Theben?

13. Anhänge

13.1. Personennamen mit Titeln

Name	Graf.	Titel	Kommentar
<i>3h-sw-r-hh</i>	18	<i>hr.j sdm</i>	
<i>3s.t-nfr</i>	95	<i>šm^cy.t n Dḥwtj</i>	
<i>3s.t(-nfr)</i>	107	<i>šm^cy.t n Dḥwtj</i>	
<i>Jw=f-n-Jmnw</i>	58	<i>Jmj-r3 ḥtm n pr-nbw pr-ḥd zh3.w ... n p3-hr</i>	
<i>Jwn-nfr-p3-R^cw</i>	8	<i>sdm</i>	
	29	<i>sdm</i>	
<i>Jpw</i>	15	<i>zh3.w</i>	
	102	-	
<i>Jmnw-m-jp.t</i>	79	<i>w^cb Jmnw</i>	
<i>Jmnw-m-h3b</i>	91	<i>zh3.w pr-ḥd (Jmnw)</i>	=Nḥt-J[mnw]
<i>Jmnw-msjw</i>	1	<i>zh3.w</i>	
<i>J[mnw-msjw]</i>	51	<i>zh3.w</i>	
	94	<i>zh3.w</i>	
	104	<i>zh3(.w) ... t3 šnw.t</i>	
	125	-	Name ergänzt.
<i>Jmnw-nḥt</i>	6	<i>wḥm</i>	
	86	-	
	102	-	
<i>Jmnw-hr</i>	117	3	
<i>Jmnw-t3y=j-nḥt</i>	21	-	
	60	<i>zh3.w pr-ḥd n pr Jmnw</i>	
	90	<i>zh3.w pr-ḥd n pr Jmnw-R^cw nzw- ntr.w</i>	
<i>^cn-ḥtp</i>	79	<i>w^cb n Jmnw</i>	
<i>^cnḥ=f-n-J[mnw]</i>	129	<i>w^cb</i>	
<i>^cḥ^c-nfr</i>	17	<i>hr.j sft</i>	

Name	Graf.	Titel	Kommentar
<i>ᶜš3-jḫw.t</i>	49	<i>zh3.w... n pr n Ḥnsw n Jmnw n Jp.t</i>	
<i>[Wn-]Jmnw</i>	98	<i>wᶜb n Mntw nb jwnj</i>	
<i>Wrnr</i>	91	-	
<i>Wr-ḥrp-ḥmww</i>	22	<i>wᶜb</i>	= <i>Ḥᶜ-m-w3s.t</i>
	23	<i>wᶜb ... n pr Pth</i>	
<i>Wsr-Mntw</i>	4	<i>sm-wr pr</i>	
<i>Wsr-ḫ3.t</i>	12	<i>sm</i>	
	40	-	
	54	<i>n B ḫw.t nhḫ n rnp.wt [n] nzw-bjt (Wsr-m3.t-Rᶜw mrj-[Jmnw])</i>	
	55	<i>n B ḫw.t nhḫ n rnp.wt [n] nzw-bjt (Wsr-m3.t-Rᶜw mrj-[Jmnw]) ᶜ.w.s. n pr Jmnw</i>	
	66	<i>sm</i>	
	69	<i>zh3.w</i>	
<i>Wsh-nmt.t</i>	26	-	
	79	<i>wᶜb</i>	
<i>B3k.t-n-Jmnw</i>	60	-	Mutter des <i>Jmnw- t3y-j-nḫt</i>
	90	-	
<i>B3k-n-Mwt</i>	43	<i>zh3.w wdḫw</i>	= <i>P3-Nḥsj</i>
<i>B3k-Ḥnsw</i>	9	<i>zh3.w</i>	
<i>P3-jrj</i>	38	<i>zh3.w</i>	
<i>P3-jrj-w3.t</i>	124	<i>ḥm-ntr</i>	
<i>P3-jt</i>	66		
<i>P3-jt</i>	118	<i>zh3.w</i>	
<i>P3-Wr</i>	66	-	
<i>P3-Bs</i>	20	<i>wᶜb n Mwt</i>	
<i>(P3-)Bs</i>	27	<i>zh3.w</i>	
<i>Nsj-Jmnw-(m)-Jp.t</i>	28	<i>sšm-zh3.w</i>	
<i>P3-Rᶜw</i>	13	<i>ḥr.j nw</i>	

Name	Graf.	Titel	Kommentar
<i>P3-R^cw-ḥtp</i>	128	<i>zh3.w</i>	
<i>P3-Ḥm-nṯr</i>	26	-	
	126.2	<i>w^cb</i>	
<i>P3-Ḥ3r</i>	36	-	
	42	<i>zh3.w</i>	
	54	<i>zh3.w</i>	
	55	<i>zh3.w</i>	
	64	<i>w^cb</i>	
	79	<i>zh3.w wdḥw</i>	
	82	-	
	83	-	
	115	<i>zh3.w</i>	
	126.3	<i>w^cb</i>	
<i>P3-Sw-m-nw.t</i>	96	<i>ḥr.j-ḥ3b.t n w3s.t</i>	
<i>(P3)-ktn</i>	48	-	
	82	<i>zh3.w</i>	
	83	<i>zh3.w</i>	
<i>P3-ṯ3y</i>	89	<i>jdnw</i>	
<i>P3-ṯ3w-nḥt</i>	52	<i>p3 nfw</i>	
<i>P3-ṯ3w-m-dj-Jmnw</i>	37	<i>sdm</i>	
<i>P3-ṯ3w-m-dj-Stš</i>	38	<i>zh3.w</i>	
<i>Pn-p3-mr</i>	6	<i>[jr.j-3]</i>	
<i>Pn-Jmnw</i>	50	<i>ḥr.j z3w zh3.w md3.t</i>	
<i>Pn-p3-mdw-špss</i>	8	-	
<i>Pn-T3-wr.t</i>	102	<i>zh3.w</i>	
<i>Pṯḥ-m-ḥ3b</i>	79	<i>zh3.w</i>	
<i>Pṯḥ-msjw</i>	22	<i>w^cb ḥr.j-ḥ3b.t n Pṯḥ ḥm-nṯr-tpj</i>	
<i>Pṯḥ-ḳd</i>	87	<i>wḥm</i>	
<i>Ptr</i>	87	<i>zh3.w</i>	

Name	Graf.	Titel	Kommentar
<i>Ptr</i>	87	<i>wḥm</i>	
<i>Mn[n3]</i>	38	-	
<i>Mnw-msjw (Knr)</i>	73	-	
<i>[Mn]-m3^c.t-R^cw-[nḥt](?)</i>	106	<i>zh3.w pr-ḥd</i>	
<i>Mnw</i>	62	<i>zh3.w</i>	
<i>Mnw-msjw</i>	25	<i>zh3.w nzw</i>	
<i>(Mry)-Pth</i>	4	<i>sm n pr Pth</i>	
<i>Mr=s-gr.t</i>	31	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	
<i>Mrw.t</i>	103	<i>šm^cy.t</i>	
<i>Mrw.t-m-nw.t</i>	86	-	
<i>Mhr-B^cl</i>	81	-	Name ergänzt.
	105	<i>jdnw</i>	
<i>Msjw</i>	34	<i>zh3.w nzw jmj-r3 šn^c n Jmnw-R^cw nzw-nṯr.w nb.w</i>	
	47	<i>zh3.w ḥr.jm^c.w (n) Jmnw</i>	
	79	<i>w^cb n ḥ3.t n Jmnw-R^cw nzw-nṯr.w</i>	
	129	<i>[...] n pr-Jmnw</i>	
<i>[Nb -]nfr</i>	79	<i>w^cb</i>	
<i>Nb-(s:)mn</i>	39	<i>w^cb</i>	
<i>[Nb-]s:mn</i>	79	<i>w^cb</i>	
<i>Nfr-[ḥtp]</i>	79	-	
<i>Nfr.t-jy.t</i>	17	<i>šm^cy.t</i>	
<i>Nfr.t-jrj</i>	79	<i>šm^cy.t</i>	
	129	<i>šm^cy.t</i>	
<i>Nfr.t-jrj</i>	22	<i>šm^cy.t n nb.t nh.t špss.t</i>	
	23	<i>šm^cy.t n nb.t nh.t špss.t</i>	
<i>(T3-nfr-trj)</i>	70	-	
<i>Nfr-ḥ^cj</i>	86	<i>zh3.w</i>	
<i>(N)h.t</i>	37	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	

Name	Graf.	Titel	Kommentar
<i>Nḥt</i>	8	<i>jdnw</i>	
	24	<i>jdnw</i>	
	26	<i>jmj-r3</i>	
	113	-	
<i>Nḥt-Dḥwtj</i>	7	<i>zh3.w</i>	
<i>Nḥt-[Mnw]</i>	68	<i>ḥr.j md3j</i>	
<i>Ns-Jmnw</i>	66	<i>zh3.w</i>	
	81	<i>zh3.w</i>	
<i>Nsj-Jmnw-(m)-Jp.t</i>	28	<i>sšm-zh3.w</i>	
<i>R^cw-mry</i>	44	<i>zwnw</i>	
	70	<i>zwnw</i>	
<i>R^cw-msjw-sw-nḥt</i>	27	<i>(ḥm-ntr tpj n Jmnw-R^cw)</i>	Titel ergänzt.
<i>Rḥ-Jmnw</i>	120	<i>w^cb</i>	
<i>Ršw-ptr-Jmnw</i>	72	<i>ḥr.j sdmy.w</i>	
<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>	37	-	
	128	<i>šm^cy.t n Sbk</i>	
<i>Ḥw.t-Ḥrw-m-ḥ3b</i>	79	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	
<i>Ḥy</i>	32	<i>zh3.w</i>	
	37	-	
	45	<i>ḥm-ntr</i>	
<i>Ḥy-nfr</i>	60	-	
	90	-	
<i>Ḥnw.t-mḥy.t</i>	66	<i>šm^cy[.tn]Jmnw-R^cw nzw-ntr.w</i>	
<i>Ḥrw</i>	19	<i>[zh3.w]</i>	
	24	<i>jdnw</i>	
	45	<i>zh3.w</i>	
	46.a	<i>zh3.w</i>	
	46.b	<i>ḥm-ntr n Ḥw.t-Ḥrw jmj-r3 b3k.w</i>	
	55	<i>zh3.w</i>	

Name	Graf.	Titel	Kommentar
	56	<i>t3(.tj) jmj-r3 nw.t t3.tj</i>	
	80	<i>zh3.w</i>	
	103	<i>zh3.w mš^c.w</i>	
<i>Hh-nhw</i>	131	-	
<i>Hk3-m3^c.t-R^cw-nht</i>	3	<i>sm n t3 hw.t nzw-bjt (Hk3-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw) </i>	
<i>H^c-m-w3s.t</i>	22	<i>w^cb ... n pr Pth</i>	
	107	<i>jmj-r3 šnw.tj [... šn-]w.tj</i>	
<i>H^c-m-tr</i>	84	<i>zh3.w nzw jmj-r3 pr[-hd]</i>	
<i>Hnsw-msjw</i>	67	-	
	127	<i>zh3.w</i>	
<i>Hnsw-nht</i>	79	<i>w^cb n Jmnw</i>	
<i>Šhm.t</i>	30	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	
	31	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	
	66	-	
	125	-	
<i>Stš-s:^cnḥ</i>	77	<i>zh3.w</i>	
<i>Sdy</i>	35	-	
	107	<i>zh3.w</i>	
<i>Sd-^c3</i>	5	<i>zh3.w</i>	
	7	<i>zh3.w</i>	
<i>Stš-msjw</i>	79	<i>zh3.w n ...</i>	
<i>Knr (p3 šrj)</i>	73	<i>zh3.w</i>	
	120	-	
<i>T3</i>	3	<i>sm n t3 hw.t nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw) ^cws. m pr-Jmnw n jmn.t.t w3s.t</i>	
<i>T3-^cn-jy.tj</i>	81	-	
<i>T3-^cky.t</i>	66	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	<i>T3-Hw.t-m-ḥ3b-nfr</i>

Name	Graf.	Titel	Kommentar
	82	<i>šm^cy.t n Jmnw p3 nzw-ntr.w</i>	
	83	<i>šm^cy.t n Jmnw p3 nzw-ntr.w</i>	
[T3]-Wsr.t	70	<i>šm^cy n Jmnw hr j3bt.t</i>	
T3-mj.t	76	<i>ḥnḥ.t-(n.t-)nw.t</i>	
T3-nḥt.j	94	<i>[š]m^cy.t n Jmnw</i>	
T3-Ndm(.t)	49	<i>šm^cy[.t] n Jmnw</i>	
	82	-	
	83	-	
T3-ḥrr.t	128	<i>šm^cy.t n Sbk</i>	
T3-K3rj	15	-	
T3-Kt	94	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	
Tn.t-p3-dnj	52	-	
T3-ḥ3	61	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>	
T3y	66		
Dḥwtj-m-ḥ3b	33	<i>hr.j sdm</i>	
	68	<i>zh3.w</i>	
Dḥwtj-msjw	3	<i>sm Dḥwtj-msjw n t3 ḥw.t nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw mj-Jmnw) ^c.w.s.m pr-Jmnw jmn.t.t w3s.t[...]</i>	
	16	<i>zh3.w</i>	
Dḥwtj-nḥt	99	<i>zh3.w pr-ḥd</i>	
Dḥwtj-[nḥt]	100	<i>zh3.w pr.wj ḥd</i>	

N.B. Fett-markierte Namen wurden im Katalog der Textzeugen besprochen.

13.2. Titel mit Personennamen

Titel	Graf.	Name
<i>jmj-r3</i>		
<i>jmj-r3 mš^c n Pr-^c3</i>	3	---
<i>jmj-r3</i>	26	<i>Nht</i>
<i>jmj-r3 šn^c n Jmnw-R^cw nzw-ntr.w</i>	34	<i>Msjw</i>
<i>jmj-r3 b3k.w (n p3 htp.w ntr)</i>	46.b	<i>Hrw</i>
<i>jmj-r3 nw.t t3.t</i>	56	<i>Hrw</i>
<i>Jmj-r3 htm n pr-nbw pr-hd zh3.w ... n p3-hr</i>	58	<i>Jw=f-n-Jmnw</i>
<i>jmj-r3 pr-hd</i>	84	<i>H^c-m-tr</i>
<i>jmj-r3 šnw.tj</i>	107	<i>H^c-m-w3s.t</i>
<i>jdnw</i>		
<i>jdnw</i>	8	<i>Nht</i>
<i>jdnw</i>	24	<i>Nht</i>
<i>jdnw</i>	24	<i>Hrw</i>
<i>jdnw</i>	66	<i>P3-Wr</i>
<i>jdnw</i>	89	<i>P3-t3y</i>
<i>ᶜnh.t-(n.t-)nw.t</i>		
<i>ᶜnh.t-(n.t-)nw.t</i>	76	<i>T3-mj.t</i>
<i>w^cb</i>		
<i>w^cb</i>	79	<i>[Nb-]s:mn</i>
<i>w^cb</i>	79	<i>[Nb-]nfr</i>
<i>w^cb</i>	79	<i>Wsh-nmt.t</i>
<i>w^cb</i>	120	<i>Rh-Jmnw</i>
<i>w^cb</i>	126.2	<i>P3-hm-ntr</i>
<i>w^cb</i>	126.3	<i>H[r]</i>
<i>w^cb</i>	129	<i>ᶜnh=f-n-[Jmnw]</i>
<i>w^cb (n) Jmnw</i>	79	<i>Jmnw-m-Jp.t</i>

Titel	Graf.	Name
<i>w^cb n Jmnw</i>	79	<i>ᶜn-ḥtp</i>
<i>w^cb n Jmnw</i>	79	<i>Ḥnsw-nḥt</i>
<i>w^cb n Mwt</i>	20	<i>P3-Bs</i>
<i>w^cb n Mntw</i>	98	<i>[Wn-]Jmnw</i>
<i>w^cb n Mntw .. n pr Mntw</i>	119	-
<i>w^cb (n) pr Jmnw</i>	49	-
<i>w^cb n pr Pth</i>	22-23	<i>Wr-ḥrp-ḥmww=Ḥ^c-m-w3s.t</i>
<i>w^cb n pr Ḥnsw</i>	39	<i>Nb-(s:)mn</i>
<i>w^cb n ḥ3.t n Jmnw-R^cw nzw-ntr.w</i>	79	<i>Msjw</i>
<i>w^cb n Mntw nb jwnj</i>	98	<i>[Wn]-Jmnw</i>
<i>w^cb ... n ᶜ.wj n nw.t n w3s.t</i>	64&65	<i>P3-Ḥ3r</i>
<i>w^cb ḥr.j-ḥ3b.t n Pth ḥm-ntr tpj</i>	22	<i>Pth-msjw</i>
<i>wḥm</i>		
<i>wḥm</i>	6	<i>Jmnw-nḥt</i>
<i>wḥm</i>	87	<i>Pth-ḳd</i>
<i>wḥm</i>	87	<i>Ptr</i>
<i>nfw</i>		
<i>nfw (n -pr Ḥnsw)</i>	52	<i>P3-t3w-nḥt</i>
<i>ḥ3.tj-ᶜ</i>		
<i>ḥ3.tj-ᶜ</i>	56	<i>Ḥrw</i>
<i>ḥm</i>		
<i>ḥm n Ḥw.t-Ḥrw...</i>	46.b	<i>Ḥrw</i>
<i>ḥm-ntr (... n pr-Ḥrw)</i>	124	<i>P3-jrj-w3.t(?)</i>
<i>ḥm-ntr-tpj</i>	22	<i>Pth-msjw</i>
<i>ḥm-ntr (n pr-n-Mnw nb Jpw)</i>	45	<i>Ḥy-r-ḥ3.t</i>
<i>p3 ḥm n nzw n Pr-ᶜ3 [ᶜ.w.s. Jmnw-]R^cw nzw-ntr.w</i>	58	<i>Jw=f-n-Jmnw</i>
<i>ḥr.j</i>		
<i>ḥr.j mš^c.w (n) Jmnw</i>	47	<i>Msjw</i>

Titel	Graf.	Name
<i>hr.j mḏ3j</i>	68	<i>Nḥt-[Mnw]</i>
<i>hr.j nw</i>	13	<i>P3-R^cw</i>
<i>hr.j z3w zh3.w mḏ3.t</i>	50	<i>Pn-Jmnw</i>
<i>hr.j sft</i>	17	<i>ḥ^c-nfr</i>
<i>hr.j sḏm</i>	18	<i>3ḥ-sw-r-ḥḥ</i>
<i>hr.j sḏm</i>	33	<i>Dḥwtj-m-ḥ3b</i>
<i>hr.j sdmy.w</i>	72	<i>Ršw-ptrj-Jmnw</i>
<i>hr.j-ḥ3b.t</i>		
<i>hr.j-ḥ3b.t n w3s.t</i>	96	<i>P3-Sw-m-nw.t</i>
<i>zwnw</i>		
<i>zwnw</i>	44,70	<i>(Mry)-R^cw</i>
<i>zh3.w</i>		
<i>zh3.w</i>	1	<i>Jmnw-msjw</i>
<i>zh3.w</i>	5	<i>Sd-3</i>
<i>zh3.w</i>	7	<i>Sd-3</i>
<i>zh3.w</i>	7	<i>Nḥt-Dḥwtj</i>
<i>zh3.w</i>	9	<i>B3k-Ḥnsw</i>
<i>zh3.w</i>	15	<i>Jpw</i>
<i>zh3.w</i>	16	<i>Dḥwtj-msjw</i>
<i>zh3.w</i>	19	<i>Ḥrw</i>
<i>zh3.w</i>	27	<i>(P3-)Bs</i>
<i>zh3.w</i>	32	<i>Ḥy</i>
<i>zh3.w</i>	42	<i>P3-Ḥ3r</i>
<i>zh3.w</i>	45	<i>Ḥrw</i>
<i>zh3.w</i>	46.a	<i>Ḥrw</i>
<i>zh3.w</i>	54-55	<i>P3-Ḥ3r</i>
<i>zh3.w</i>	62	<i>Mnw</i>
<i>zh3.w</i>	66	<i>Ns-Jmnw</i>
<i>zh3.w</i>	68	<i>Dḥwtj-m-ḥ3b</i>

Titel	Graf.	Name
zh3.w	69	Wsr-h3.t
zh3.w	73	Knr (p3 šrj)
zh3.w	79	Pth-m-h3b
zh3.w	80	Hrw
zh3.w	81	Ns-Jmnw
zh3.w	82-83	(P3)-Ktn
zh3.w	87	Ptr
zh3.w	94	Jmnw-msjw
zh3.w	102	Pn-t3-Wr.t
zh3.w	107	Sdy
zh3.w	115	P3-H3r
zh3.w	127	-
zh3.w	128	P3-R ^c w-htp
zh3.w nzw jmj-r3 šn ^c n Jmnw-R ^c w	34	Msjw
zh3.w nzw (n) h ^w .t-nbw pr s.t-m3 ^c .t	25	Mnw-msjw
zh3.w nzw jmj-r3 pr-h ^d	84	H ^c -m-tr
zh3.w wd ^h w (... n ^c .t-jrp)	43	P3-Nhsj (= B3k-n-Mwt)
zh3.w wd ^h w (... n ^c .t-jrp)	43	B3k-n-Mwt (=P3-Nhsy)
zh3.w wd ^h .w	79	P3-H3r
zh3.w ... t3 šnw.t	104	Jmnw-msjw
zh3.w (... n pr ...Jmnw)	38	P3-jrj
zh3.w (... n pr ...)	38	P3-t3w-m-dj-St ^h
zh3.w (n pr Jmnw-R ^c w nzw-ntr.w)	77	St ^h -s: ^c n ^h
zh3.w (n jmj-r3 pr wr ...)	107	Sdy
zh3.w... n pr n H ⁿ sw n Jmnw n Jp.t	49	š3-jhw.t
zh3.w pr-h ^d (Jmnw)	91	Nht-J[mnw]=Jmnw-m-h3b
zh3.w pr-h ^d	99	D ^h w ^t j-nht
zh3.w pr-h ^d	100	D ^h w ^t j-nht
zh3.w pr-h ^d	106	Mn[-m3 ^c .t-]R ^c [-nht]

Titel	Graf.	Name
<i>zh3.w pr-ḥd n pr Jmnw</i>	60	<i>Jmnw-t3y(=j)-nḥt</i>
<i>zh3.w pr-ḥd n pr Jmnw-R^cw nzw-nṯr.w</i>	90	<i>Jmnw-t3y(=j)-nḥt</i>
<i>zh3.w mš^c.w</i>	103	<i>Ḥrw</i>
<i>zh3.w (ḥr.j mš^c.w (n) Jmnw)</i>	47	<i>Msjw</i>
<i>sm</i>		
<i>sm n t3 ḥw.t nzw-bjt (Ḥk3-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw) ^c.w.s. m pr-Jmnw jmn.t.t w3s.t</i>	3	<i>Ḥk3-m3^c.t-R^cw-nḥt</i>
<i>sm n t3 ḥw.t nzw-bjt-(Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-Jmnw) ^c.w.s. m pr-Jmnw jmn.t.t w3s.t</i>	3	<i>Dḥwtj-msjw</i>
<i>sm n t3 ḥw.t nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw) ^c.w.s. m pr-Jmnw n jmn.t.t w3s.t)</i>	3	<i>T3</i>
<i>sm-wr pr</i>	4	<i>Wsr-Mntw</i>
<i>sm n pr Pth</i>	4	<i>(Mry)-Pth</i>
<i>sm ... n t3 ḥw.t nḥḥ rnp.wt (n) nzw-bjt [...]</i>	12	<i>Wsr-ḥ3.t</i>
<i>sm</i>	66	<i>Wsr-ḥ3.t</i>
<i>sḏm</i>		
<i>sḏm</i>	8	<i>Jwn-nfr-p3-R^cw</i>
<i>sḏm</i>	29	<i>Jwn-nfr-p3-R^cw</i>
<i>sḏm</i>	37	<i>P3-t3w-m-dj-Jmnw</i>
<i>šm^c.y.t</i>		
<i>šm^c.y.t</i>	17	<i>Nfr.t-jy.t</i>
<i>šm^c.y.t</i>	79	<i>Nfr.t-jrj</i>
<i>šm^c.y.t n Jmnw</i>	31	<i>Mr=s-gr.t</i>
<i>šm^c.y.t n Jmnw</i>	30-31	<i>Šhm.t</i>
<i>šm^c.y.t n Jmnw</i>	37	<i>(N)h.t</i>
<i>šm^c.y.t n Jmnw</i>	49	<i>T3-Nḏm(.t)</i>
<i>šm^c.y.t n Jmnw</i>	61	<i>T3-3</i>
<i>šm^c.y.t n Jmnw</i>	66	<i>T3-ky.t(=T3-Ḥw.t-m-ḥ3b-nfr)</i>
<i>šm^c.y.t n Jmnw</i>	94	<i>T3-nḥt.t</i>
<i>šm^c.y.t n Jmnw</i>	94	<i>T3-Kt</i>

<i>3bd</i>	<i>3h.t</i>				<i>pr.t</i>				<i>šmw</i>			
Tag	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
16								x				
17												
18		x								x		
19			x							x		
20										x?		
21												
22							x			x		
23				x			x			x		
24										x		
25												
26												
27												
28					x					x		
29												
30												

Tabelle der erwähnten Datierungen in den Texten

Bibliographie

- ÄAT: Ägypten und Altes Testament. Studien zu Geschichte, Kultur und Religion Ägyptens und des Alten Testaments, herausgegeben von Manfred Görg, Wiesbaden.
- Aksamit, Joanna, Some small Hathoric ex-votos from the Tuthmosis III Temple at Deir el-Bahari, in: Essays Lipinska, 5-13.
- Allam, Schafik, Beiträge zum Hathorkult (bis zum Ende des Mittleren Reiches), Berlin 1963, MÄS 4.
- Allam, Schafik, Hieratische Ostraka und Papyri aus der Ramessidenzeit, Tübingen 1973.
- Allen, James P., Further Evidence for the Coregency of Amenhotp III and IV, GM 140, 1994, 7-8.
- Allen, James P., Round Table, Further Evidence for the Coregency of Amenhotp III and IV, Three Views on a Graffito found at Dahshur, in: Amarna Letters III, San Fransisco 2004, 26-28.
- Altenmüller, Hartwig, Bemerkungen zu den neu gefundenen Daten im Grab der Königin Twosre (KV 14) im Tal der Könige von Theben, in: After Tut^cankhamun. Research and Excavation in the Royal Necropolis at Thebes, London and New York 1992, 141-164.
- Arnold, Dieter, Der Tempel des Königs Mentuhotep von Deir el-Bahari. Band I. Architektur und Deutung [und] Band II. Die Wandreliefs des Sanktuaries, Mainz 1974, AV 8 und 11.
- Arnold, Dieter, Der Tempel des Königs Mentuhotep von Deir el-Bahari. Band III: Die königlichen Beigaben, Mainz 1981, AV 23.
- Arnold, Dieter, Die Tempel Ägyptens, Zürich 1996.
- Assmann, Jan, Ägyptische Hymnen und Gebete (= ÄHG). Eingeleitet, übersetzt und erläutert, Zürich und München 1975.
- Assmann, Jan, Das Grab des Amenemope TT 41. Text und Tafeln, Theben 3, Mainz 1991.
- Assmann, Jan, Die Zeugung des Sohnes. Bild, Spiel, Erzählung und das Problem des ägyptischen Mythos, in: Jan Assmann, Walter Burkert, Fritz Stolz, Funktionen und Leistungen des Mythos. Drei altorientalische Beispiele, OBO 48, Freiburg Schweiz 1982, 13-61.
- Assmann, Jan, Eine Traumoffenbarung der Göttin Hathor. Zeugnisse "Persönlicher Frömmigkeit" in thebanischen Privatgräbern der Ramessidenzeit, RdE 30, 1978, 22-50.
- Assmann, Jan, Gottesbeherzigung. "Persönliche Frömmigkeit" als religiöse Strömung der Ramessidenzeit, in: L'impero ramesside. Convegno Donadoni, 17-43.
- Assmann, Jan, Weisheit, Loyalismus and Frömmigkeit, in: Studien zu

- altägyptischen Lebenslehren, Herausgegeben von Erik Hornung und Othmar Keel, Freiburg (Schweiz) 1979 = OBO 28, 11-72.
- Assmann, Jan, Zeit und Ewigkeit im alten Ägypten. Ein Beitrag zur Geschichte der Ewigkeit, Heidelberg 1975 = AHAWP Jahrgang 1975, Abh. 1, 54-67.
- Awad, Khaled Ahmed Hamza, Untersuchung zum Schatzhaus im Neuen Reich: administrative und ökonomische Aspekte
<http://webdoc.gwdg.de/diss/2002/awad/awad.pdf>.
- Bains, John, Society, Morality and Religious Practice, in: Religion in Ancient Egypt, Hrg. Byron E. Shafer, London 1991.
- Bakir, Abd el-Mohsen, A Donation Stela of the Twenty-Second Dynasty, ASAE 43, 1943, 75-81.
- Barguet, Paul, Le Papyrus N. 3176 (S) du Musée du Louvre, BdE 37, Le Caire 1962.
- Barta, Winfried, Aufbau und Bedeutung der altägyptischen Opferformel, ÄF 24, Stuttgart 1968.
- Beaux, Nathalie and Janusz Karkowski, La chapelle d'Hathor du temple d'Hatchepsout à Deir al-Bahari. Rapport préliminaire, BIFAO 93, 1993, 7-24.
- Bell, Lanny, The New Kingdom „Divine“ Temple: The Example of Luxor, in: Temples of Ancient Egypt, London-New York 1997, 127-184.
- Bernhauer, Edith, Hathor „an der Spitze von Theben“ und ihre Tempelarchitektur, GM 164, 1998, 15-20.
- Blackman, Aylward M., Oracles in Ancient Egypt, JEA 12, 1926, 176-185.
- Bleeker, Claas J., Egyptian Festivals. Enactments of Religious Renewal, Leiden 1967.
- Boeser, Pieter A.A., Beschreibung der Aegyptischen Sammlung des niederländischen Reichsmuseums der Altertümer in Leiden. Die Denkmäler des Neuen Reiches III, Stelen, den Haag 1913.
- Bommas, Martin, Ramessidische Graffiti aus Elephantine, MDAIK 51, 1995, 1-9.
- Bonnet, Hans, Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte (= RÄRG), Berlin 1952.
- Borghuouts, Joris F., Lexicographical Aspects of Magical Texts, in: Textcorpus und Wörterbuch, hrsg. von Stefan Grunert und Ingelore Hafemann, Leiden 1999.
- Botti, Giuseppe; Eric Peet, Il giornale della necropoli di Tebe , Torino 1928.
- Brovarski, Edward and William J. Murnane, Inscriptions from the Time of Nebhepetre Mentuhotep II at Abisco, Serapis 1, 1969, 11-33.
- Brugsch, Heinrich, Dictionnaire géographique de l'ancienne (= DG), Leipzig 1879.
- Bruyère, Bernard, Mert Seger à Deir el Médineh, MIFAO 58, Le Caire 1930.
- Bruyère, Bernard, Les Fouilles de Deir el-Medinah (1934-1935), FIFAO XIV, Le Caire 1937.
- Budge, Ernest A. W., The Book of the Dead. The Hieroglyphic Transcript of the Papyrus of ANI, London 1898.

- Burkard, Günter, Spätzeitliche Osiris-Liturgien im Corpus der Assasif-Papyri, ÄAT 31, Wiesbaden 1995.
- Caminos, Ricardo, The Recording of Inscriptions and Scenes in Tombs and Temples, New York 1976, 1-25.
- Cauville, Sylvie, Ihy-Noun et Ihy-Ouâb, BIFAO 91, 1991, 99-117.
- Černý, Jaroslav, Ostraca hiératiques, in: Catalogue Général des Antiquités Égyptienne du Musée du Caire (= Ostraca hiératiques Caire), Le Caire 1935.
- Černý, Jaroslav, Late Ramesside letters (LRL), Bruxelles 1939.
- Černý, Jaroslav, *Inn* in Late Egyptian, JEA 27, 1941, 106-112.
- Černý, Jaroslav and Alan H. Gardiner, Hieratic Ostraca, Volume I (= Hier. Ostraca), Oxford 1957.
- Černý, Jaroslav, Graffiti at the Wadi el-'Allaki, JEA 33, 1947, 52-57.
- Černý, Jaroslav, Egypt from the Death of Ramesses III to the End of the Twenty-first Dynasty, The Cambridge Ancient History Volume II, Chapter XXXV, 1965.
- Černý, Jaroslav et A. A. Sadek, Graffiti de la montagne thébaine. I-IV. Centre de documentation et d'études sur l'ancienne Égypte, Le Caire 1969-1971.
- Černý, Jaroslav, Catalogue des ostraca hiératiques non littéraires de Deir el-Médinéh, Le Caire 1970.
- Christophe, Louis-A., Les Enseignements de l'Ostracon 148 de Déir el-Médineh, BIFAO 52, Le Caire 1953, 113-144.
- Christophe, Louis-A., Sur le graffito 1247 de la nécropole thébaine, BIFAO 56, Le Caire 1957, 173-188.
- Clagett, Marshall, Ancient Egyptian Science. A Source Book. Volume Two: Calendars, Clocks, and Astronomy, Philadelphia 1995 .
- Colin, Marie-Eve, Le Saint des Saints (ou sanctuaire des barques) du temple de Dendara à travers ses inscriptions dédicatoires, in: Hommages Daumas, 109-131.
- Darassy, Georges, Neith protectrice du sommeil, ASAE 10, 1910, 177-178.
- Darnell, John C., Deborah Darnell, The Theban Desert Road Survey (The Luxor-Farshût Desert Road Survey) 1996-97 Annual Report. http://www-oi.uchicago.edu/OI/AR/96-97/96-97_Desert_Road.html.
- DE: Discussions in Egyptology, Oxford.
- Deir el Medina online:
http://obelix.arf.fak12.uni-muenchen.de/cgi-bin/mmcgi2mmhob/mho-1/hobmain_
- Demarée, Robert J., Ladies' Day. An Unusual Name List from the End of the XIXth Dynasty, in: Deir el-Medina in the Third Millennium AD. A Tribute to Jac. J. Janssen. Edited by R.J. Demarée and A. Egberts, Egyptologische Uitgaven 14, Leiden 2000.
- Demarée, Robert J., Ramesside Ostraca, London 2002.
- Depuydt, Leo, Civil Calendar and Lunar Calendar in Ancient Egypt, Leuven, 1997, OLA 77.

- Desroches-Noblecourt, La quête des Graffiti, in: Textes et langages de l'Égypte, Hommages Champollion, BdE 64, 2, 1974.
- Dittmar, Johanna, Blumen und Blumensträuße als Opfergabe im alten Ägypten, MÄS 43, München-Berlin 1986.
- Dolinska, Monika, Some Remarks About the Function of the Tuthmosis III Temple at Deir el-Bahari, HÄB 37, 36.
- Doresse, Marianne, Le dieu voilé dans sa châsse et la fête du début de la décade, RdE 25, 1973, 92-135.
- DMD: eine Internet-Publikation der Datenbank von Deir el-Medineh, Leiden <http://www.wepwawet.nl/dmd/main.htm>.
- Drioton, Étienne, La religion égyptienne, in: Histoire des religions Publiée sous la direction de Maurice Brillant et René Aigrain, tome 3, Paris 1955.
- Drioton, Étienne, Nouvel An (Fête du). I. Dans l'Égypte ancienne, in: Dictionnaire de la Bible, Supplément, Paris, Fascicule XXXII, 1959, 555-556.
- DZA: Das Digitalisierte Zettelarchiv des Wörterbuches der ägyptischen Sprache: <http://aew.bbaw.de/dza/index.html>.
- Dziobek, Eberhard, Das Grab des Ineni Theben Nr. 81, AV 68, Mainz 1992.
- Edwards, Iorwerth E. S., The Collapse of the Meidum Pyramid, JEA 60, 1974, 251-252.
- el-Amir, Mostafa, A Statue of Ramses II, ASAE 42, 1943, 359-363.
- el-Khouli, Ali, Meidum. With contributions by Paule Posener-Kriéger, Angela Milward Jones, Edwin C. Brock, Jan Borkowski and Grzegorz Majcherek, Edited by Geoffrey T. Martin, The Australian Centre for Egyptology Reports 3, Sydney 1991.
- el-Sayed, Ramdan, Les rôles attribués à la déesse Neith dans certain des Textes des Cercueils, Orientalia 43, 1974, 275-294.
- el-Sayed, Ramadan, La déesse Neith de Saïs. I: Importance et rayonnement de son culte. II: Documentation, BdE 86, Le Caire 1982.
- Emery, Walter B., Preliminary Report on the Excavations at North Saqqâra, 1968-1969, JEA 56, 1970, 5-11.
- Emery, Walter B., Preliminary Report on the Excavations at North Saqqâra 1966-1967, JEA 53, 1967, 141-145.
- Erman, Adolf, Neuägyptische Grammatik, Hildesheim-New York 1979.
- ET: Études et Travaux du Centre d'Archéologie Méditerranéenne de l'Académie Polonaise des Sciences, Warszawa.
- Eyer, Christopher J., A. 'Strike' Text from the Theban Necropolis, in: Glimpses of Ancient Egypt, Studies in Honour of H.W. Fairman, Warminster, 1979, 80-91.
- Fabian, Zoltán Imre, Graffiti in TT 32, in: The Intellectual Heritage of Egypt. Studies Kákosy, 137-156.
- Fantechi, Zingarelli and Andrea P. Zingarelli, Singers and musicians in New Kingdom Egypt, GM 186, 2002, 27-35.

- Faulkner, Raymond O., The Papyrus Bremner-Rhind, Bruxelles, BAe III, 1933.
- Faulkner, Raymond O., A Concise Dictionary of Middle Egyptian. Addenda and Corrigenda, Oxford 1962 und 1972.
- Firth, Cecil Mallaby, J. E. Quibell, The Step Pyramid, Cairo 1935.
- Fischer-Elfert, Hans-Werner, Lesefunde im literarischen Steinbruch von Deir el-Medineh, Kleine Ägyptische Texte 12, Wiesbaden 1997.
- Foucart, George, Études Thébaines. la belle fête de la vallée, BIFAO 24, Le Caire 1924, 1-209.
- Frandsen, Paul John, Heqareshu and the Family of Tuthmosis IV, AcOr 37, 1976, 5-10.
- Gaballa, Gaballa A., Kitchen, The Festival of Sokar, in: Orientalia 38, 1969, 1-75.
- Gabolde, Luc, Hassan Ibrahim Amer, Pascale Ballet, Michel Chauveau, Pierre Laferriere et une Daniel Le Fur, Le "Tombeau Suspendu" de la "Vallée de l'Aigle," BIFAO 94, 1994, 173-259.
- Gardiner, Alan H., Late-Egyptian Miscellanies, Bruxelles 1937.
- Gardiner, Alan H., Ramesside Administrative Documents, London 1948.
- Gestermann, Louise, Hathor, Harsomtus und *Mntw-ḥtp.w* II., in: Studien Westendorf, 763-776.
- Giveon, Raphael, Two Critical Notes Concerning Sinai, GM 20, 1976, 23-25.
- Gomaà, Farouk, Chaemwese Sohn Ramses' II. und Hoherpriester von Memphis, ÄA 27, Wiesbaden 1973.
- Górski, Hubert J., La Barque d'Amon dans la décoration du temple de Thutmosis III à Deir el-Bahari, MDAIK 46, 1990, 99-112.
- Górski, Hubert J. et Janina Wiercinska, Sur le problème de la reconstruction du Temple de Thoutmosis III à Deir el-Bahari, Études et Travaux XII, 1983, 79-83.
- Goyon, Jean-Claude, La fête de Sokaris à Edfou à la lumière d'un texte liturgique remontant au Nouvel Empire, BIFAO 78, 1978, 415-438.
- Graindorge-Héreil, Catherine, Le Dieu Sokar à Thèbes au Nouvel Empire, GOF 28.1-2, Wiesbaden 1994.
- Griffith, Francis L., Stories of the High Priests of Memphis I, Oxford 1900.
- Grimm, Alfred, Die altägyptischen Festkalender in den Tempeln der griechisch-römischen Epoche, ÄAT 15, Wiesbaden 1994.
- Guglielmi, Waltraud, Die Göttin *Mr.t.* Entstehung und Verehrung einer Personifikation, PÄ 7, Leiden 1991.
- Guidotti, Maria Cristina, Frammenti di contenitori in fayence dal tempio funerario di Tutmosi IV a Gurna, EVO 18, 1995, 23-29.
- Guilmot, Max, Lettre à une épouse défunte (Pap. Leiden I, 371), ZÄS 99, 2, 1973, 94-103.
- Gundlach, Rolf, Der Felstempel Thutmosis' III. bei Ellesija. Analyse des Dekorationsprogramms, in: Tempel-Struktur, Funktion und Programm" Ägyptische Tempel - Struktur, Funktion und Programm, 69-87.

- Gundlach, Rolf, Tempelfeste und Etappen der Königsherrschaft in der 18. Dynastie, ÄAT 33.2, 1998.
- Gutgesell, Manfred, Die Datierung der Ostraka und Papyri aus Deir el-Medineh und ihre ökonomische Interpretation. Teil I: Die 20. Dynastie. Band I und II, HÄB 18-19, Hildesheim 1983.
- Habachi, Labib, Setau, the famous Viceroy of Ramses II and his Career, Nubie par divers archéologues et historiens, Le Caire 1966 = Cahiers d'histoire égyptienne, 51-68.
- Habachi, Labib, The Graffiti and Work of the Viceroys of Kush in the Region of Aswan, Kush 5, 1957, 13-36.
- Habachi, Labib, The Jubiles of Ramses II and Amenophis III with Reference to Certain Aspects of their Celebration, ZÄS 97, 1972, 64-72.
- Habachi, Labib, Two Graffiti at Sehel from the Reign of Queen Hatshepsut, JNES 16, 1957, 88-104.
- Haeny, Gerhard, New Kingdom «Mortuary Temples» and «Mansions of millions of Years», in: Temples of Ancient Egypt, edited by Byron E. Shafer, New York 1997, 86-126.
- Haikal, Fayza Mohammed Hussein, Two Hieratic Funerary Papyri of Nesmin. Part Two. Translation and Commentary, BAe XV, Bruxelles 1972.
- Haring, Ben J.J., Divine Households. Administrative and economic aspects of the New Kingdom royal memorial temples in Western Thebes, Egyptologische Uitgaven, 12, Leiden 1997.
- Hayes, William C., A Selection of Tuthmoside Ostraca from Dçr el-Bahari, JEA 46, 1960, 29-52.
- Helck, Wolfgang, Die Bedeutung der ägyptischen Besucherinschriften, ZDMG 102, 1952, 39-46.
- Helck, Wolfgang, Zur Verwaltung des Mittleren und Neuen Reichs, PÄ 3, Leiden-Köln 1958.
- Helck, Wolfgang, Die Besucherinschriften, Das Sonnenheiligtum des Königs Userkaf, Band II, Wiesbaden 1969, 115-121.
- Helck, Wolfgang, Materialien zur Wirtschaftsgeschichte. I-VI, Wiesbaden 1961-1969.
- Helck, Wolfgang, Nilhöhe und Jubiläumsfest, ZÄS 93, 1966, 74-79.
- Hornung, Erik, Zwei Ramessidische Königsgräber: Ramses IV. und Ramses VII., Theben 11, Mainz, 1990.
- Hornung, Erik und Elisabeth Staehelin, Studien zum Sedfest, Aegyptiaca Helvetica I, Genf 1974.
- Hornung, Erik, Geist der Pharaonenzeit, Zürich-München 1990.
- Jacquet-Gordon, Helen, Deux Graffiti de l'époque libyenne sur le toit du temple de Khonsou à Karnak, in: Hommages Sauneron I, BdE 81, Le Caire 1979, 167-183.
- Jacquet-Gordon, Helen, The Graffiti on the Khonsu Temple Roof at Karnak. A

- Manifestation of Personal Piety, Chicago 2003.
- Jansen-Winkeln, Karl, Der Schreiber Butehamun, GM 139, 1994, 35-40.
- Jansen-Winkeln, Karl, Die Plünderung der Königsgräber des Neuen Reiches, ZÄS 122, 1995, 62-78.
- Janssen, Jac. J., The Day the Inundation Began, JNES 46, 1987, 129-136.
- Janssen, Jac. J., Village Varia. Ten Studies on the History and Administration of Deir el-Medina, Egyptologische Uitgaven 11, Leiden 1997.
- Janssen, Jac J., The Smaller Dâkhla Stela, JEA 54, 1968, 165-172.
- Janssen, Jac J., Late Ramesside Letters and Communications, HPBM VI, London 1991.
- Jaritz, Horst, Herwig Maehler und Karl-Theodor Zauzich, Inschriften und Graffiti von der Brüstung der Chnumtempel-Terrasse in Elephantine, MDAIK 35, 1979, 125-154.
- Jéquier, Gustav, Deux Pyramides du Moyen Empire, Le Caire 1933.
- Junge, Friedrich, Neuägyptisch. Einführung in die Grammatik, Wiesbaden 1996.
- Junker, Hermann, Die Onurislegende, Wien 1917, 108-122.
- Karkowski, Janusz, The Question of the Beautiful Feast of the Valley Representations in Hatshepsut's Temple at Deir el-Bahari, in: Acts 1st ICE, 359-364.
- KRI: Kitchen, Kenneth A., Ramesside Inscriptions. Historical and Biographical, Oxford.
- Kitchen, Kenneth A., Poetry of Ancient Egypt, Documenta Mundi, Aegyptiaca 1, Jonsered 1999.
- Kruchten, Jean-Marie, L'année où la fête d'Opet n'eut pas lieu en Paophi, JEA 77, 1991, 182-184.
- Kuentz, Charles, Monuments du culte de Sobk. Le culte de Sobk à Thébaine, BIFAO 1928, 1929, 113-127.
- Kuhlmann, Klaus P., Der Felstempel des Eje bei Akhmim, MDAIK 35, 1979, 165-188.
- Kuhlmann, Klaus P., Eine Beschreibung der Grabdekoration mit der Aufforderung zu kopieren und zum Hinterlassen von Besucherinschriften aus saitischer Zeit, MDAIK 29, 1973, 205-213.
- Kurz, Marcel, Au temps des graffiti thébains, Memnonia 6, 1995, 191-195.
- LÄ: Lexikon der Ägyptologie. Begründet von Wolfgang Helck und Eberhard Otto, herausgegeben von Wolfgang Helck und Wolfhart Westendorf I-VII, Wiesbaden 1972-1992.
- Lauer, Jean-Philippe et J. Leclant, Mission archéologique de Saqqarah. I. Le temple haut du complexe funéraire du roi Têti, BdE 51, Le Caire 1972.
- Leblanc, Christian et S. el-Sayed Ismail, Le Ramesseum. IX, 2: Les piliers "osiriaques", Collection scientifique. Centre d'Étude et de Documentation sur l'Ancienne Égypte 34, Le Caire 1988.

- Leblanc, Christian, Ta Set Neferou. Une nécropole de Thèbes-Ouest et son histoire. I: Géographie - Toponymie historique de l'exploration scientifique du site, Le Caire 1989.
- Leitz, Christian, Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen, OLA 111-116 und 129, Leuven 2002-2003.
- Le Saout, Françoise, Une nouvelle fête d'Hathor à Karnak, CRIPEL 11, Paris / Lille 1989, 69-71.
- Lesko, Leonard H., A Dictionary of Late Egyptian I-V, Berkeley 1982-1990.
- LingAeg: Lingua Aegyptia. Journal of Egyptian Language Studies, Göttingen.
- Lipinska, Jadwiga, List of the Objects Found at Deir El-Bahari Temple of Thutmosis III, Season 1961/1962, ASAE 59, 1966, 63-98.
- Lipinska, Jadwiga, Names and History of the Sanctuaries Built by Tuthmosis III at Deir el-Bahri, JEA 53, 1967, 25-31.
- Lipinska, Jadwiga, Preliminary Report on the Reconstruction Works of the Temple of Hatshepsut at Deir el Bahari During the Season 1964-1965, ASAE 60, 1968, 139-152.
- Lipinska, Jadwiga, A List of Objects Found at Deir el-Bahari in the Area of the Temple of Tuthmosis III. IVth Season of Excavations 1964/65, ASAE 60, 1968, 153-204.
- Lipinska, Jadwiga, List of Objects Found at Deir el-Bahari in the Temple of Tuthmosis III. Vth Season of Excavations 1966, ASAE 60, 1968, 205-212.
- Lipinska, Jadwiga, Deir el-Bahari. II. The Temple of Tuthmosis III. Architecture (= Deir el-Bahari, II), Varsovie 1977.
- Lipinska, Jadwiga, The Mysterious Temple *dsr-mnw*, VA 4, 1988, 143-149.
- Lipinska, Jadwiga, The Temple of Tuthmosis III. Statuary and Votive Monuments (= Deir el-Bahari IV), Varsovie 1984.
- Lipinska, Jadwiga, Deir el-Bahari, Thutmosis III Temple. Seven seasons of work, 1978-1985, ASAE 72 (1992-1993), 1993, 45-48.
- Lipinska, Jadwiga, Deir El-Bahari. Tempel of Tuthmosis III, in: 70 years of Polish archaeology and restoration work in Egypt, 2007
- Mahmud, Abdulla el-Sayed, A New Temple for Hathor at Memphis, Warminster 1978.
- Malek, Jaromir, A Meeting of the Old and New. Saqqâra during the New Kingdom, in: Studies in Pharaonic Religion and Society for Gwyn Griffiths, 1992, 57-76.
- Manniche, Lise, Some Aspects of Ancient Egyptian Sexual Life, AcOr 38, 1977, 11-23.
- Manniche, Lise, Sexual Life in Ancient Egypt, London - New York 1987.
- Manniche, Lise, Music and Musicians in Ancient Egypt, London 1991.
- Marciniak, Marek, Deir el-Bahari. I. Les inscriptions hiératiques du Temple de Thoutmosis III (= Deir el-Bahari I), Varsovie 1974.
- Marciniak, Marek, Quelques remarques sur la formule IR NFR, IR NFR, ET II,

1968, 25-31.

- Marciniak, Marek, A propos d'une graphie de préposition m-s', ET III, 1969, 51-53.
- Marciniak, Marek, Encore sur la Belle Fête de la Vallée, ET V, 1971, 53-64.
- Marciniak, Marek, Sur le sens de *d^cyt* à l'époque ramesside, Études et Travaux VI, 1972, 77-81.
- Marciniak, Marek, Une formule empruntée à la sagesse de Ptahhotep, BIFAO 73, 1973, 109-112.
- Marciniak, Marek, Une inscription commémorative de Deir el-Bahari, MDAIK 37, 1981, 299-305.
- Martin, Alain, De quelques inscriptions des Syringes, CdE 66, 1991, 356-360.
- Martin, Geoffrey T., The Tomb of Tia and Tia. A Royal Monument of the Ramesside Period in the Memphite Necropolis, EES, Excavation Memoir 58 London, 1997.
- Meskeel, Lynn, Archaeology of Social Life. Age, Sex, Class et cetera in Ancient Egypt, Oxford 1999.
- Möller, Georg: Das Dekret des Amenophis, des Sohnes des Hapu, SPAW 4, 1910, 932-948.
- Möller, Georg: Hieratische Paläographie, die ägyptische Buchschrift in ihrer Entwicklung von der fünften Dynastie bis zur römischen Kaiserzeit, Leipzig 1909-1912.
- Montet, Pierre, La Vie quotidienne en Égypte au temps des Ramsès, Paris 1946, 286.
- Montserrat, Dominic, Sex and Society in Graeco-Roman Egypt, London-New York 1996.
- Morenz, Ludwig D., Beiträge zur Schriftlichkeitskultur im Mittleren Reich und in der 2. Zwischenzeit, ÄAT 29, Wiesbaden 1996.
- Morschauer, Scott, Threat-Formulae in Ancient Egypt. A Study of the History, Structure and Use of Threats and Curses in Ancient Egypt, Baltimore 1991.
- Mostafa, Doha, Lieux saints populaires dans l'Égypte ancienne, DE 29, 1994, 87-98.
- Müller-Wollmann, Renate, Vergehen und Strafen. Zur Sanktionierung abweichenden Verhaltens im Alten Ägypten, PÄ 21, Leiden-Boston 2004.
- Naguib, Saphinaz-Amal, Le clergé féminin d'Amon thébain à la 21e dynastie, OLA 38, Leuven 1990.
- Naville, Édouard, The temple of Deir el Bahari, EEF 12, 14, 16, 19, 27, 29, London 1894-1908.
- Naville, Édouard, The XIth Dynasty Temple at Deir el-Bahari, EEF 28, 30 und 32 London 1907-1913.
- Niedziolka, Dariusz, The Mortuary Temple of Amenophis II. Another Case of Temple Renaming?, ET XVII, 1995, 253-264.
- Nims, Charles F., The date of the dishonouring of Hatshepsut, ZÄS 93, 1966, 97-100.

- Niwinski, Andrzej, Les colonnes proto-doriques avec inscriptions du temple de Hatchepsout à Deir el-Bahari, ET IX, 1976, 81-110.
- Omlin, Jos. A., Der Papyrus 55001 und seine satirisch-erotischen Zeichnungen und Inschriften, Catalogo del Museo Egizio di Torino, serie prima - Monumenti e testi 3, Torino 1973.
- Onstine, Suzanne Lynn, The Role of the Chantress (*šm^cy.t*) in Ancient Egypt, Toronto 2001
(<http://www.collectionscanada.ca/obj/s4/f2/dsk3/ftp04/NQ58632.pdf>).
- Otto, Eberhard, Das ägyptische Mundöffnungsritual, ÄA 3, Wiesbaden 1960.
- Pamminger, Peter, Die sogenannte "Thebanische" Götterneunheit, SAK 19, 1992, 249-255.
- Parker, Richard A., The Calendars of Ancient Egypt, Chicago 1950.
- Parker, Richard A., Jean Leclant and Jean-Claude Goyon, The Edifice of Taharqa, London 1979.
- Parlebas, Jacques, Die Göttin Nehmet-awaj, Kehl 1984.
- Peden, Alexander J., Egyptian Historical Inscriptions of the Twentieth Dynasty, Documenta Mundi Aegyptiaca, 3, Jonsered 1994.
- Peden, Alexander J., The Graffiti of Pharaonic Egypt (= Graffiti), PÄ 17, Leiden-Boston-Köln 2001.
- Peet, Thomas E., The Great Tomb-Robberies of the Twentieth Egyptian Dynasty, Oxford 1930.
- Philips, Allan K., Observation on the Alleged New Kingdom Sanatorium at Deir el-Bahari, GM 89, 1986, 77-83.
- Piccato, Aldo, The Berlin Leather Roll and the Egyptian sense of history, LingAeg 5, 1997, 137-159.
- Piehl, Karl, Les paroles finales du Papyrus d'Orbiney, ZÄS 29, 1891, 49-51.
- Pirelli, Rosanna, Some Considerations on the Temple of Queen Hatshepsut at Deir el-Bahari, Annali. Istituto Universitario Orientale, Napoli 54, 1994, 455-463.
- Posener, Georges, Littérature et Politique dans l'Égypte de la XII^e dynastie, Paris 1965.
- Posener, Georges, "Sur l'attribution d'un nom à un enfant", RdE 22, 1970, 204-205.
- Posener, Georges, La piété personnelle avant l'âge amarnien, RdE 27, 1975, 195-210.
- Preisigke, Friedrich; Legrain, G.; Spiegelberg, W.; Ägyptische und griechische Inschriften und Graffiti aus den Steinbrüchen des Gebel Silsile (Oberägypten), 1915 Strassburg.
- Quirke, Stephen, Kerem in the Fitzwilliam Museum, JEA 76, 1990, 170-174.
- Quirke, Stephen, The Hieratic texts in the Tomb of Nakht the Gardener, at Thebes (No. 161) as Copied by Robert Hay, JEA 72, 1986, 79-90.
- RAD: siehe Gardiner.
- Ranke, Hermann, Die ägyptischen Personennamen, Glückstadt 1935 u. 1952.

- Refai, Hosam, Die Göttin des Westens in den thebanischen Gräbern des Neuen Reiches, ADAIK 12, Berlin 1996.
- Reisner, George A., Mycerinus. The Temples of the Third Pyramid at Giza, Massachusetts 1931.
- Roberts, Alison, Hathor Rising. The Serpent Power of Ancient Egypt, Totnes 1995.
- Robichon, Clément et Alexandre Varille, Fouilles de temples funéraires thébains (1937), RdE 3, 1938, 99-102.
- Robins, Gay, Ancient Egyptian Sexuality, DE 11, 1988, 61-72.
- Robins, Gay, Women in Ancient Egypt, London 1993.
- Roeder, Günther, Ramses II. als Gott nach den Hildesheimer Denksteinen aus Horbêt, ZÄS 61, 1926, 57-67.
- Sadek, Abdel Aziz, Varia Graffitica, VA 6, 1990, 109-120.
- Sadek, Ashraf I., An Attempt to Translate the Corpus of the Deir el-Bahari Hieratic Inscriptions, GM 71, 1984, 71-91.
- Sadek, Ashraf I., An Attempt to Translate the Corpus of the Deir el-Bahri Hieratic Inscriptions (Part Two), GM 72, 1984, 65-86.
- Sadek, Ashraf I., Glimpses of Popular Religion in New Kingdom Egypt. I. Mourning for Amenophis I at Deir el-Medina, GM 36, 1979, 51-56.
- Sadek, Ashraf I., Popular Religion in Egypt during the New Kingdom, HÄB 27, Hildesheim 1988.
- Saleh, Mohamed, Three Old-Kingdom Tombs at Thebes. I. The Tomb of Unas-Ankh no. 413. II. The Tomb of Khenty no. 405. III. The Tomb of Ihy no. 186, AV 14, Mainz 1977.
- Sambin, Chantal, avec la collaboration de Jean-François Carlotti, Une porte de fête-sed de Ptolémée II remployée dans le temple de Montou à Médamoud, BIFAO 95, 1995, 383-457.
- Sauneron, Serge, L'hymne au soleil levant des papyrus de Berlin 3050, 3056 et 3048, BIFAO 53, 1953, 65-90.
- Scharff, Alexander, Ein Denkstein des Vezirs Rahotep aus der 19. Dynastie, ZÄS 70, 1934, 47-51.
- Schenkel, Wolfgang, Memphis Herakleopolis Theben. Die epigraphischen Zeugnisse der 7.-11. Dynastie Ägyptens, ÄA 12, Wiesbaden 1965.
- Schmidt, John D., Ramesses II. A Chronological Structure for his Reign, Baltimore 1973.
- Schott, Siegfried, Altägyptische Festdaten, AAWLM 10, 1950, 881-1010.
- Schott, Siegfried, Das schöne Fest vom Wüstentale. Festbräuche einer Totenstadt, AAWLM 11, Wiesbaden 1953, 767-902.
- Schumann Antelme, Ruth et Stéphane Rossini, Les Secrets d'Hathor. Amour, érotisme et sexualité dans l'Égypte pharaonique, Monaco 1999.
- Sourouzian, Hourig, Une chapelle rupestre de Merenptah dédiée à la déesse Hathor, maîtresse d'Akhoy, MDAIK 39, 1983, 207-223.

- Sourouzian, Hourig, *Les monuments du roi Merenptah*, SDAIK 22, Mainz 1989.
- Sowada, Karin N., *A Relief Fragment from the Temple of Tuthmosis III at Deir el-Bahari*, *Mediterranean Archaeology*, Sydney 7, 1994, 175-183.
- Sowada, Karin N., *Atef Crowns and Tuthmosis III*, DE 39, 1997, 85-87.
- Spalinger, Anthony, *Some Remarks on the Epagomenal Days in Ancient Egypt*, JNES 54, 1995, 33-47.
- Spalinger, Anthony, *The Private Feast Lists of Ancient Egypt*, ÄA 57, Wiesbaden 1996.
- Speleers, Louis, *Recueil des inscriptions égyptiennes des Musées Royaux du Cinquantième à Bruxelles* 1923.
- Spiegelberg, Wilhelm, *Die hieratischen Graffiti der Mastaba des Ptahschepes zu Abusir*, RecTrav 26.
- Spiegelberg, Wilhelm, *Ägyptische und andere Graffiti (Inschriften und Zeichnungen) aus der thebanischen Nekropolis*, Heidelberg 1921.
- Stadelmann, Rainer, *Tempel und Tempelnamen in Theben-Ost und -West*, MDAIK 34, 1978, 171-180.
- Stadelmann, Rainer, *Totentempel und Millionenjahrhaus in Theben*, MDAIK 35, 1970, 303-321.
- Temples of Ancient Egypt*: Byron E. Shafer (ed.). Authors: Dieter Arnold, Lanny Bell, Ragnhild Bjerre Finnestad, Gerhard Haeny, Byron E. Shafer, London - New York 1997.
- Thissen, Heinz-Josef, *Die Demotischen Graffiti von Medinet Habu. Zeugnis zu Tempel und Kult im ptolemäischen Ägypten*, Sommerhausen 1989.
- Tossi, Mario et Alessandro Roccati, *Stela e altre epigrafi di Deir el Medina n. 50001 - n. 50262*, *Catalogo del Museo Egizio di Torino*, series 2, Torino 1972.
- Traunecker, Claude, *Manifestations de piété personnelle à Karnak*, BSFE No. 85, 22-31.
- Troy, Lana, *Patterns of Queenship in Ancient Egyptian Myth and History*, *Acta Universitatis Uppsaliensis* 14, Uppsala 1986.
- Ullmann, Martina, *König für die Ewigkeit. Die Häuser der Millionen von Jahren. Eine Untersuchung zu Königskult und Tempeltypologie in Ägypten*, ÄAT 51, Wiesbaden 2002.
- VA: *Varia Aegyptiaca*, San Antonio, Texas.
- Vandier, Jacques D'Abbadie, *Deux Tombes Ramessides*, MMAF 87, Le Caire 1954.
- van Siclen, Charles C., *Ostrakon BM 41228. A Sketch Plan of a Shrine Reconsidered*, GM 90, 1986, 71-77.
- Verner, Miroslav, *Excavations at Abusir. Season 1987 - Preliminary Report. Eastern Sector - Field of Mastabas*, ZÄS 115, 1988, 163-171.
- Verner, Miroslav, *Baugraffiti der Ptahschepes-Mastaba*, Abusir 2, Praha 1992.
- von Beckerath, Jürgen, *Handbuch der ägyptischen Königsnamen*, MÄS 20,

- München-Berlin 1984.
- von Beckerath, Jürgen, Chronologie des ägyptischen Neuen Reiches, HÄB 39, Hildesheim 1994.
- von Beckerath, Jürgen, Chronologie des pharaonischen Ägypten. Die Zeitbestimmung der ägyptischen Geschichte von der Vorzeit bis 332 v. Chr., MÄS 46, Mainz 1997.
- Wenig, Steffen, Einige Bemerkungen zur Chronologie der frühen 21. Dynastie, ZÄS 94, 1967, 134-139.
- Wente, Edward F., Egyptian "Make Merry" Songs Reconsidered, JNES 21, 1962, 118-128.
- Wente, Edward F., Late Ramesside Letters, Chicago 1967.
- Wente, Edward F., Some Graffiti from the Reign of Hatshepsut, JNES 43, 1984, 53-54.
- Wiebach, Silvia, Die Begegnung von Lebenden und Verstorbenen im Rahmen des thebanischen Talfestes, SAK 13, 1986, 263-291.
- Wiercinska, Janina, La Procession d'Amon dans la Decoration du Temple à Deir el-Bahari, ET XIV, 1990, 62-90.
- Wiercinska, Janina, Les dimensions de la barque d'Amon suivant les données du temple de Thoutmosis III à Deir el-Bahari, ET XVI, 1992, 263-269.
- Wiercinska, Janina, T-shaped Basin in the Bark Hall Decoration of the Tuthmosis III Temple at Deir el-Bahari, in: Essays in honour of Prof. Dr. Jadwiga Lipinska, Warsazawa 1997, 69-76.
- Wildung, Dietrich, Die Rolle ägyptischer Könige im Bewusstsein ihrer Nachwelt. Teil I. Posthume Quellen über die Könige der ersten vier Dynastien, MÄS 17, Berlin 1969.
- Wilfong, Terry G., Menstrual Synchrony and the „Place of Women“ in Ancient Egypt, in: Gold of Praise. Studies on Ancient Egypt in honor of Edward F. Wente, 1999 Chicago, 419-434.
- Wimmer, Stefan, Hieratische Paläographie der nicht-literarischen Ostraka der 19. und 20. Dynastie. Teil 1: Text. Teil 2: Tafeln, ÄAT 28, Wiesbaden 1995.
- Winkler, Hans Alexander, Rock-drawings of southern Upper Egypt, Sir Robert Mond desert expedition, London: EES1938-1939.
- Winlock, Herbert E., Excavation at Deir el-Bahari, 1911-1931, New York 1942.
- Winlock, Herbert E., The Rise and Fall of the Middle Kingdom in Thebes, New York 1947.
- Wolf, Walther, Das schöne Fest von Opet, die Festzugdarstellung im großen Säulengänge des Tempels von Luxor, Leipzig 1931.
- Wreszinski, Walter, Atlas zur altaegyptischen Kulturgeschichte I-III, Leipzig 1923-1942.
- Yoyotte, Jean, Les pèlerinages dans l'Égypte ancienne, in: Sources orientales 3. Les pèlerinages, Paris 1960, 19-74.

Katalog der Textzeugen

Graffito 1 = M-Nr. 79³⁸⁴

1. Säule, Seite (B-C)³⁸⁵




Text

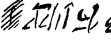






(1) *šm^cy.t n [Jmnw(?) ... jrj nfr jrj nfr]* (2) *Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj.n zh³.w Jmnw-msjw* (3) *rnp.t 10 3bd 3 3h.t (sw) 19 (hrww) n [jy].t jrj šm^cy.t n (Jmnw-m-)jp.t(?) -sw.t* (4) *r wdn n Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj.n zh³.w [Jmnw]-msjw*

Übersetzung

(1) Die Sängerin des [Amun(?) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o] (2) Hathor, Herrin der Nekropole. Der Schreiber *Jmnw-msjw* hat (es) verfasst³⁸⁶ (3) im Jahr 10, Monat 3 der 3^h.t-Jahreszeit, (Tag) 19, Tag des [Kom]mens, machte (sich) die Sängerin des (Amun vom) Karnak-Tempel(?) auf (4) um zu opfern der Hathor, Herrin der Nekropole. Der Schreiber [*Jmnw*]-*msjw* hat (es) verfasst.

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe ist  zwar unorthodox geschrieben, jedoch als  zu erkennen. Die Lücke danach kann, in Anlehnung an die Gruppe am Ende der Z.(3), mit  ergänzt werden.

Z.(2) Am Zeilenende ist die Gruppe  (Marciniak³⁸⁷: ) – verglichen mit ähnlicher Schreibung am Ende der 4. Zeile  – als  zu interpretieren. Dieser Name kommt in den Graffiti 51, 94 und 104 vor. Ein paläographischer Vergleich zwischen den besagten Graffiti – abgesehen vom Graffito 94 – lässt handschriftliche Ähnlichkeiten zwischen den Graffiti 1, 51 und 104 feststellen. Diese ist in der Schreibung für  (Graffito 1 bzw.  Graffito 51 und  Graffito 104) zu registrieren. In den Quellen von Deir el-Medineh ist eine gleichnamige Person mit dem Titel eines *zh³.w* häufig (11 Mal) belegt³⁸⁸ und in die Zeit zwischen Ramses III. und Ramses IX. datierbar.³⁸⁹

384 Marciniak, Deir el-Bahari I, 125-126, pl. LXII.2-LXIIA.2.






385 Auf dem Foto ist die Fortsetzung des Graffitos auf einer weiteren Seite – vermutlich – 'C' der polygonalen Säule zu erkennen. Marciniak gibt nur die Seite 'B' an.




386 Vgl. Erman, NG, §313.

387 Marciniak, Deir el-Bahari I, 126.

388 Vgl. O. Cairo prov. no. 173; O. DeM 327, O. DeM 336, O. DeM 369, O. DeM 429, O. DeM 438, O. IFAO 133; P. DeM 8 verso, P. DeM 9, P. DeM 10 und P. DeM 18 in der Internet-Publikation der Datenbank von Deir el-Medineh, Leiden (= DMD) <http://www.wepwawet.nl/dmd/main.htm>, s. Search, s. Names and Titles, s. *Imn-ms*, s.š.

389 Vgl. DMD, s. Index s. die Quellen (O. Cairo prov. no. 173; O. DeM 327, O. DeM 336, O. DeM 369, O. DeM 429, O. DeM 438, O. IFAO 133; P. DeM 8 verso, P. DeM 9, P. DeM 10 und P. DeM 18), s. Dates attributed.

Z.(3) Das Datum  ist – entgegen Marciniak³⁹⁰ – wohl  zu lesen. Für das 10. Regierungsjahr kämen drei Könige in Frage: Ramses III., IX. oder Ramses XI. Unter Ramses XI. wäre das 10. Regierungsjahr das Markenzeichen des Neubeginns (*wḥm-msw.t*). Dieser Ausdruck (*wḥm-msw.t*) fehlt jedoch, was eventuell die Suche nach einem passenden König auf Ramses III. und IX. eingrenzt. Eine exakte Zuordnung des Regierungsjahrs bleibt aber unsicher. Das Tagesdatum ist zudem nicht als Festdatum bekannt.³⁹¹ Die Formulierung *hrww n jy.t* bezeichnet den Tag der Ankunft des Besuchers wegen eines bestimmten Ereignisses. Nur im Esna-Tempel findet an diesem Tag³⁹² das Fest „Das Bekleiden mit einem roten Gewand“³⁹³ statt; dieses Fest kann hier jedoch ausgeschlossen werden. Es ist naheliegender, dass es sich hier um das Fest handelt, das am 17. Tag desselben Monats als „Tag des Amonfestes, das dem Opetfest folgt“ stattfand.³⁹⁴ Zu bemerken ist, dass das Opfer hier der Hathor und nicht Amun gilt. Die Gruppe  am Zeilenende (Marciniak³⁹⁵: ) ist vermutlich mit  zu ergänzen. Ob es sich bei der Frau um die Ehefrau des Schreibers oder um eine Begleitsängerin handelt, bleibt unklar.

Z.(4) Die Verwendung der Phrase *r wdn n Ḥw.t-Ḥrw* verdeutlicht den Anlass des Tempelbesuchs: Darbringen eines Opfers für Hathor. Die Gruppe am Ende der Zeile  (Marciniak³⁹⁶ las:  und  ergänzte) ist vermutlich die gleiche wie in der 2. Zeile, *Jmnw-msjw*.

390 Er gab Tag 20 an, vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 126.

391 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171; Schott, Festdaten, 968.

392 Vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 380.

393 Das Überreichen eines roten Kleides ist ein Bestandteil des Mundöffnungsrituals. Es ist mythologisch als das feurige Sonnenauges bekannt, das seinem Träger Macht, Schrecken, Kraft der Herrschaft und der täglichen Erneuerung verleiht, vgl. Otto, Mundöffnungsritual II, 118.

394 Vgl. Schott, Festdaten, 968.

395 Marciniak, Deir el-Bahari I, 126.

396 Marciniak, Deir el-Bahari I, 126.

Inhalt	Mit dem Schreiber <i>Jmnw-msjw</i> besucht eine Sängerin des Amun den Tempel <i>dsr-3h.t</i> während eines Fests, um Hathor zu opfern.
Thema	Amun-Fest (nach Opetfest), Hathoropfer
PN	<i>Jmnw-msjw</i> ³⁹⁷
Titel	<i>zh3.w</i> <i>šm^cy.t n [Jmnw(?)</i>
ON	-
KN	-
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 10 3bd 3 3h.t (sw) 19</i>
Formel	<i>[jrj nfr jrj nfr] Hw.t-Hrw nb.t dsr (hrww) n j[y.t]</i>

Graffito 2 = M-Nr. 12³⁹⁸

1. Säule, Seite (D).

Text

(1) *Sbk šd.t Hrw hr.j-jb T3-š* (2) *p3y=j nb ˆ. w. s. m3ˆ.tj* [...] (3) *p3 t3 r-dr=f jw=f ˆhˆ twt ˆn?* [...] (4) *jnk p3 msw n t3y=f jh.t msjw* [...] (5) *m p3y=f jh3[y] j.jrj=j* (6) *jb3.t m p3y=f wb3.t swt[wt]* (7) *m p3y=f d3d3*.

Übersetzung

(1) Sobek-Schedetj-Horus, der im Fayoum residiert, (2) mein Herr I.h.g., der Wahre, [... in] (3) dem ganzen Land, indem er (fest)steht (als eine) schöne Gestalt [...] (4) Ich bin das Kind seiner Kuh, geboren [...] (5) in seinem Stall. Ich werde (6) den Tanz in seinem Vorhof aufführen und gehe (7) in seinen *d3d3*-'Kiosk'.

Kommentar

Z.(1) *Sbk šd.t Hrw hr.j-jb T3-š* bezeichnet Sobek aus dem Fayoum.³⁹⁹ Die Verbindung zwischen Horus und Sobek ist bereits im MR geläufig.⁴⁰⁰ Die Kombination Sobek-Horus ist seit Amenemhet III. belegt. Es stellt sich die Frage, worin der Bezug zu Hathor besteht.⁴⁰¹ Es bieten sich dafür zwei Möglichkeiten als Erklärung:

1. Bereits im MR fand in Gebelen eine Verschmelzung der Gottheiten Sobek und Chons statt. In Ombos wurde er als Mondgott bezeichnet, eine Bezeichnung, die umstritten ist: „Denn diese macht Chons zum Sohne des S(uchos), dem sie (i.e. die Theologie) eine Hathor zur Gattin gab. Dieser stand S(uchos) schon von Theben her nahe, in deren Neuenheit beide Aufnahme gefunden hatten.“⁴⁰² Es könnte sich bei dem Graffitoschreiber um einen Angehörigen eines Sobek-Tempels handeln.
2. Es könnte sich hier aber auch um eine Person aus dem Fayoum handeln, die dieses Graffito schrieb. Dabei kann sie Besucher oder Angehöriger der Arbeitertruppe in Deir el-Medineh gewesen sein.
















398 Marciniak, Deir el-Bahari I, 71-72 (mit ungenauer Abbildungsangabe), pl. XI-XIA.

399 Für *Sbk šd.t* vgl. DZA Nr. 01.05.0893-10.50.986. Bonnet, Hans, Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte (= RÄRG), Berlin 1952, 755-759; LÄ V, 995-1031 s.v. Sobek.

400 RÄRG, 756: „Die Nähe der Residenz wirkte aber noch weiter auf S(uchos). Denn nun zog Horus, der alte Königsgott, in seinen Tempel ein. Er blieb aber nicht nur Gast ; er fließt vielmehr mit S(uchos) zusammen, der nun unter den Namen "S(uchos) von Schedet, Horus, der in Schedet wohnt" angerufen wird“; vgl. auch LÄ V, Sp. 999 s.v. Sobek.

401 Speleers, Louis, Recueil de inscriptions égyptiennes, Brussels, 1923, no. 334. Morenz, Ludwig D., Beiträge zur Schriftlichkeitskultur im Mittleren Reich und in der 2. Zwischenzeit, Wiesbaden 1996, 152-153, Pamminger, Peter, Die sogenannte "Thebanische" Götterneunheit, SAK 19, 1992, 253-255; el Sayed, Ramdan, Les rôles attribués à la déesse Neith dans certains des Textes des Cercueils, Orientalia 43, 1974, 275-294; Kuentz, Charles, Monuments du culte de Sobk. Le culte de Sobk à Thébaine, BIFAO 28, 1929, 154-157.

402 RÄRG, 759; Barta, Neunheit, MÄS 28, 59, 68; auch Allam, Hathorkult, MÄS 4, 97.4. Er kommentierte: „In der griechischen Zeit wird die Göttin mit dem Krokodilgott Suchos in den griechischen Papyri wiederholt zusammen genannt.“

- Z.(2)** Die Gruppe  zeigt Zerstörungen am Ende der Zeile. Marciniak schlug die Lesung  vor.⁴⁰³ Diese Schreibung ist für *mtr* allerdings nicht belegt.
- Z.(3)** Die Gruppe  (Marciniak: ) übersetzte Sadek: „he standing <for> me [...]“.⁴⁰⁴ Sie ist als  zu lesen.⁴⁰⁵
- Z.(4)** *Jh.t* „Kuh“⁴⁰⁶ ist wahrscheinlich eine Anspielung an Hathor. Ob mit '*Msj n t3y=f jh.t*' Chons gemeint ist? Das *f* in der Gruppe  () ist nur auf dem Foto zu sehen.
- Z.(5)** Die Schreibung  ist wohl als  zu lesen. Das Wort ist hier vom Sinn her eher mit „Stall“ zu übersetzen.⁴⁰⁷ Die Form *j.jrj=j* ist nicht außergewöhnlich.⁴⁰⁸
- Z.(6)** Die Gruppe  ist als  anzusehen.⁴⁰⁹
- Z.(7)** Das Wort  (Marciniak⁴¹⁰: ) ist  zu lesen, wobei es sich vermutlich um ein Schreibvariante für  handelt,⁴¹¹ was als „Kiosk, Vestibül“ zu interpretieren ist.⁴¹²

Inhalt	Die Inschrift ist als „Hymnus“ an Sobek anzusehen.
Thema	Hymnus an Sobek
PN	
Titel	
ON	<i>T3-s</i> ⁴¹³
KN	
GN	<i>Sbk šd.t Hrw hr.j-jb T3-š</i>
Datum	
Formel	

403 Marciniak, Deir el-Bahari I, 71.


404 Sadek, GM 71, 82.

405 Für die Kombination *twt* und *ʿn*, vgl. DZA Nr. 30.980.740-30.980.750.

406 Wb 1, 120.5-6.

407 „Feldlager“ vgl. Wb 1, 118.5, DZA Nr. 21.182.670-21.183.110.

408 Erman, NG, §306.

409 Vgl.  Wb 1, 290.10-14, DZA Nr. 22.244.770-22.245.760.

410 Marciniak, ET VI, 76-81.

411 Vgl. Barguet, Paul, Le Papyrus N. 3176 (S), BdE 37, 39-41.

412 Barguet, Le Papyrus N. 3176 (S), BdE 37, 39-40 Anm. 6.

413 Gauthier, DG VI, 33-34.

Graffito 3 = M-Nr. 129⁴¹⁴

1. Säule, Seite (D).







Text


(1) [rnp.t] 2 [3bd 4 3h.t] (sw) 2 hrww n jy.t j.jrj.t sm Hk3-m3^c.t-R^cw-nht n t3 hw.t (2) nzw-bjt (Hk3-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw)|^c. w. s. m pr-Jmnw jmn.t.t w3s.t (3) jrm p3 jmj-r3 mš^c n pr-3^c . w. s. r ptr (4) Hw.t-Hrw nb.t hnw.t dsr jrm sm T3 n t3 hw.t (5) nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw)|^c. w. s. m pr-Jmnw n jmn.t.t w3s.t jw sm (6) Dhwtj-msjw n t3 hw.t nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-Jmnw)|^c. w. s. m pr-Jmnw jmn.t.t (7) w3s.t

Übersetzung

(1) [Jahr] 2, [Monat 4 der 3h.t-Jahreszeit], (Tag) 2: Tag des Kommens, das gemacht hat der sm-Priester Hk3-m3^c.t-R^cw-nht aus dem Tempel (2) des Königs (Ramses IV.)| l. h. g. im Haus des Amun (in) Theben-West (3) zusammen mit dem Vorsteher der Soldaten (General) des Pharaos l. h. g. um zu erblicken (4) Hathor, Herrin der Nekropole, und zusammen mit dem sm-Priester T3 aus dem Tempel (5) des Königs (Ramses II.)| l. h. g. im Haus des Amun in Theben-West (6) als der sm-Priester Dhwtj-msjw aus dem Tempel des Königs (Ramses III.)| l. h. g. im Haus des Amun (in) West-(7) Theben.

Kommentar

Z.(1) Den beschädigten Anfang  lässt Marciniak ungelesen.⁴¹⁵ In Z.(2) erlaubt der Name von König Ramses IV. die Annahme, dass es sich um sein 2. Regierungsjahr handelt.⁴¹⁶ In der Z.(3-4) lässt die Phrase „um Hathor zu erblicken“ zudem vermuten, dass hier ein Hinweis auf das Hathorfest gegeben ist. Daher wird es sich bei dem beschädigten Anfang um das Datum  handeln.⁴¹⁷ Die Gruppe  () ist eine Schreibung für das Wort sm „Priestertitel“.⁴¹⁸ Die Gruppe  beinhaltet den Namen  Hk3-m3^c.t-R^cw-nht.⁴¹⁹

Z.(2) Die Kartusche bildet den Königsnamen (Ramses IV.)⁴²⁰ des 3. Königs der 20. Dyn. Er hatte mit dem Bau eines Totentempels am Fuß des Aufwegs in Deir el-Bahari begonnen⁴²¹, ersetzte ihn jedoch durch eine kleine Anlage zwischen dem Tempel von Amenophis, Sohn des Hapu, und Deir el-Medineh.⁴²² Vielleicht bezeichnet  diesen Tempel.

414 Marciniak, Deir el-Bahari I, 151-152, pl. LXXXV.

415 Marciniak, Deir el-Bahari I, 152.

416 Vgl. auch KRI VI, 97.4-8.

417 Bei Schott ist das Hathorfest für den 2. Tag des gleichen Monats belegt. Vgl. Schott, Festdaten, 969 Inschr. 58-59, Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.


418 Wb 4, 119.3-9, DZA Nr. 29.177.190-29.182.110.


419 Vgl. Haring, B. J.J., Divine Households. Administrative and Economic Aspects of the New Kingdom Royal Memorial Temples in Western Thebes, Leiden 1997, 455 und Anm. 4.



420 LÄ V, Sp. 120-123 s. v. Ramses IV; von Beckerath, Königsnamen, MÄS 20, 246-247.

421 Winlock, Herbert E., Excavation at Deir el-Bahari, 1911-1931, New York, 9-13 Abb.1.

422 Robichon, Clément et Alexandre Varille, Fouilles de temples funéraires thébains, 1937, RdE 3, 1938, 99-100.

Z.(4) Bei der Gruppe  handelt es sich um den *sm*-Priester *T3*. Weder Janssen noch Davies erwähnen einen *sm*-Priester mit diesem Namen, dafür aber einen Wesir *T3*.⁴²³ Wahrscheinlich handelt es sich um den Inhaber des TT 148.⁴²⁴

Z.(5) Bei dem Königsnamen  handelt es sich um den Namen von Ramses II., wodurch mit dem „Haus des Amun“ hier das Ramesseum gemeint sein kann.

Z.(6) Bei der Gruppe  handelt es sich um die Person . Als *sm*-Priester war eine solche Person in Medinet Habu am Totentempel des Königs Ramses III. tätig. Es könnte sich dabei um dieselbe Person handeln, die auf dem Ostrakon Nicholson Museum R. 97 erwähnt wird. Diese Quelle ist in die 20. Dynastie zwischen Ramses IV. und IX. datiert.⁴²⁵ Der zeitlich zuletzt erwähnte Königsname im Graffito (Ramses IV.) lässt es in die Zeit von/nach Ramses IV. datieren.

Inhalt	Das Graffito dokumentiert den Besuchsvermerk dreier <i>sm</i> -Priester aus den Tempeln der Könige Ramses II., III. und IV., möglicherweise während des Hathorfests.
Thema	Besuch im Tempel während des Hathorfests
PN	<i>Hk3-m3^c.t-R^cw-nht</i> ⁴²⁶ <i>T3</i> ⁴²⁷ <i>Dhwtj-msjw</i> ⁴²⁸
Titel	<i>sm</i> <i>jmj-r3 mš^c n pr-3</i>
ON	<i>t3 hw.t nzw-bjt (Hk3-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw) </i> <i>t3 hw.t nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw) </i> <i>t3 hw.t nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw mrj- Jmnw) </i> <i>pr-Jmnw</i> <i>jmn.t.t w3s.t</i>
KN	<i>(Hk3-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw) </i> <i>(Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw) </i> <i>(Wsr-m3^c.t-R^cw mrj- Jmnw) </i>
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>[rnp.t] 2 [3bd 4 3h.t] (sw) 2</i>
Formel	<i>hrww n jy.t</i>

423 Vgl. Janssen, Village Varia, Index s.n. To; Davies, Who's Who at Deir el-Medina. A Prosopographic Study of the Royal Workmen's Community, Leiden 1999, Index s.n. To.

424 KRI, VI, 92.7; Sadek, GM 72, 83.

425 Vgl. DMD, s. Index O.Nicholson Museum R. 97.

426 Ranke, PN II, 308.11.

427 Ranke, PN I, 376.11.

428 Ranke, PN I, 408.5.

Graffito 4 = M-Nr. 36⁴²⁹

1. Säule, Seite (E).

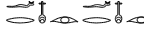
Text

(1) *jrj nfr jrj nfr* (2) *Hw.t-Hrw nb.t dsr* (3) *sm n pr-Pth [Mry]-Pth* (4) *jmm n=f wr=f?*
 [...] *m-hr n* (5) *rm̄ nb ptr* [...] (6) *hr dj.t n Jmnw* [...] *jrj.n=f* (7) *m rnp.t 21 3bd 3 3h.t*
 (*sw*) 1 *jw=f jr-*(8) *m sm jmj-r3 pr-(Jmnw) Wsr-Mntw ntj [n t3 hw.t]* (9) *nzw (Nb-m3^c.t-*
R^cw)| m w3s.t?

Übersetzung⁴³⁰

(1) Sei wohltätig, sei wohltätig, (2) o Hathor, Herrin der Nekropole, (3) für den *sm*-Priester des Ptah-Tempels [*Mry*]-*Pth*. (4) Gib ihm, dass er (zu) seinem *wr* (wird d.h. *sm-wr*?) vor (5) allen Menschen. Siehe [...] (6), was Amun mir geben wird [...]. Er hat (es) verfasst (7) im Jahr 21, Monat 3 der *3h.t*-Jahreszeit, (Tag) 1, indem er zusammen (8) mit dem *sm jmj-r3* (des Amun-)Tempels *Wsr-Mntw* war, der [aus dem Tempel] (9) des Königs (Amenophis III.)| in (West-)Theben ist.

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  ist in den Graffiti des Tempels sehr häufig belegt. Marciniak las sie mit *jr nfr, jr nfr*⁴³¹ und verfolgt die Belege dieser Schreibung: „Les seuls exemples de cette même formule ont été trouvés à Saqqara et à Abousir, ainsi que dans la Nubie. A Saqqara nous la rencontrons près de deux pyramides du Moyen Empire ainsi que dans l'ensemble sacré du roi Djoser, près de sa pyramide. A Abousir⁴³² on la retrouve dans la mastaba de Ptahshepses. En Nubie nous la retrouvons à Amada“.⁴³³ Marciniak sah in der „formule d'acclamation“⁴³⁴ eine imperativische Konstruktion, was als „tue gut“ zu verstehen ist⁴³⁵ und kommentierte: „Dans ce groupe nous avons englobé aussi les fragments d'inscriptions où l'on ne voit que la dite formule. Il est difficile de constater s'il y avait d'autres formules à cause de la disparition de la suite des textes“.⁴³⁶ Spiegelberg übersetzte diese Formel mit „sei wohltätig“.⁴³⁷ Als Parallele können die heutigen Vorstellungen und Gebräuche in Ägypten in Betracht gezogen werden. Beim

429 Marciniak, Deir el-Bahari I, 92-93 pl. XXXI-XXXIA.

430 Sadek (GM 72, 65) übersetzte: „Do good, do good O Hathor, Lady of Djoseret, to the scribe Meryptah. Grant to him (that) [...] may speak to him in the presence of everyone. Behold me, and may Amun cause me to be healthy! - He made (this) in Year 21, 3rd Month of Shmu, Day 1, when he was with the Setem-Priest and Steward Wosermtu of the (funerary) temple of King Nebmara, in L.P.H. daily“.

431 Vgl. Marciniak, ET II, 25-31.

432 Vgl. DZA Nr. 21.067.010.

433 Marciniak, ET II, 27.

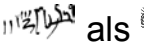



434 Marciniak, ET II, 28.







435 „sois bonne ...“, Marciniak, ET II, 29.

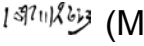


436 Marciniak, Deir el-Bahari I, 20.

437 Vgl. Spiegelberg, Wilhelm, Die hieratischen Graffiti der Mastaba des Ptahshepses zu Abusir, RecTrav 26, 153.

Besuch der „Awlejaa“⁴³⁸ wird immer die Floskel „nasrah“ gesprochen, was so viel bedeutet wie „wirf ein Auge auf mich, bzw. sei wohlütig“.

Z.(3) Marciniak las die Zeichen  als , was nicht den vorhandenen Zeichenbestand erklärt. Diese Gruppe kann m. E.  gelesen werden. Der Name  ist anhand der publizierten Vorlage nicht zu erkennen. Durch die Erwähnung von *Wsr-Mntw*⁴³⁹ in der Z.(8) kann angenommen werden, dass es sich doch um den *sm*-Priester *Mry-Pth*⁴⁴⁰, beide sind vom Tempel Amenophis III. bekannt, handelt.⁴⁴¹ Das Graffito bestätigt, dass *Mry-Pth* am Tempel Amenophis III. *sm*-Priester war.⁴⁴² Beide Priester sind unter Ramses III. zu datieren. Dies bedeutet, der Totentempel Amenophis III. war bis zu diesem Datum (Jahr 21 Ramses III.) funktionsfähig gewesen.

Z.(4) Die Zeile  weist – im Foto – starke Verwischung auf. Marciniak las sie mit: . Mit Marciniak⁴⁴³ die Gruppe  als  zu lesen, ist wenig wahrscheinlich.⁴⁴⁴ Eher könnte sie sowohl  als auch  gelesen werden.

Z.(7) Das Datum  (Marciniak⁴⁴⁵: ) ist nach den Spuren⁴⁴⁶ als  zu lesen. Sadek übernahm die Datierung von Marciniak und interpretierte sie als Festdatum des „Amun of Luxor (Opet)“.⁴⁴⁷ Jedoch wurde das Opetfest in der Zeit zwischen dem 2. und 3. Monat der *3h.t*-Jahreszeit gefeiert.⁴⁴⁸ In der 9. Zeile ist die Kartusche Amenophis III. zu finden. Doch die Handschrift ist in die 20. Dynastie – spezifisch Ramses III.⁴⁴⁹ – einzuordnen.⁴⁵⁰ Die Namen der beiden *sm*-Priester (*Mry-Pth* und *Wsr-Mntw*) sind in der Regierungszeit Ramses III.

438 Das sind in der Regel entweder aus der Familie des Propheten stammende Nachkömmlinge oder Angehörige Sufische-Wege.

439 Er ist im TT 277, Grab des *Jmnw-m-jn.t*, erwähnt, vgl. PM II², 353-355. Vgl. Vandier, J. D'Abadeie, Deux Tombes Ramessesides, MMAF 87, Le Caire 1954, pl. VI.2; X; auch (TT 148) Wreszinski, Atlas I, pl. 349.

440 Vgl. Urk. IV, 1787 5-6; Helck, Materialien I, 63, 100; Haring, Divine Households, 439.


441 Vgl. Helck, Materialien, 63, 100.

442 Haring, Divine Households, 439.4.

443 Marciniak, Deir el-Bahari I, 92.

444 Vgl. Wimmer, Hieratische Paläographie, ÄAT 28.2, 157.

445 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 92; Sadek, GM 72, 65.

446 Die Spuren weisen eher auf  hin, vgl. die paläographischen Schreibungen dafür bei Wimmer, Hieratische Paläographie, ÄAT 28.2, 176; Möller, Paläographie II, Nr. 274.

447 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.




448 Vgl. LÄ IV, Sp. 574; Schott, Festdaten, 964-967 Insch. 38-50.

449 Vgl. auch. KRI V, 422.13-16.

450 Sadek kommentierte das Datum: „If the date, year 21, is of Ramesses II or III then the temple of Nebmara will have been the funerary temple of Amenophis III. ... In fact our Wosermtu is almost certainly the same man who appears both in the undated Tomb 277 of Amenemone, and tomb 148 of Amenemope who surved under Ramesses III, IV and V. Thus, our graffito must date to year 21 of Ramesses III“, vgl. GM 72, 65.

belegt.⁴⁵¹

Z.(8) Die Gruppe  (Marciniak: ) übersetzte Sadek „... the Setem-Priest and Steward ...“.⁴⁵² Diese Gruppe ist  als zu lesen.⁴⁵³

Z.(9) Der Tempel des *Nb-m³c.t-R^cw* kann nur der Totentempel Amenophis III. gewesen sein. Dies bedeutet, dass der Tempel noch vorhanden war, bevor er als Steinbruch für Ramses III. und die nachfolgenden Könige gedient hat. Die Lesung der Gruppe  mit  ist unpassend und entspricht nicht den hieratischen Zeichen.⁴⁵⁴ Hier handelt es sich m.E. um die Gruppe .

Inhalt	Offenbar wünschte sich der einfache <i>sm</i> -Priester eine Erhöhung seines Amtes.
Thema	Beförderung im Amt / Opetfest
PN	<i>Mry-(Pth)</i> ⁴⁵⁵ <i>Wsr-Mntw</i> ⁴⁵⁶
Titel	<i>sm n pr Pth</i> <i>sm jmj-r³</i>
ON	<i>w³s.t</i>
KN	<i>(Nb-m³c.t-R^cw) </i>
GN	<i>Jmnw</i> <i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>m rnp.t 21 3bd 3 3h.t (sw) 1</i>
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr</i> <i>jmm ...</i>

451 Dieselbe Person bei Helck, Materialien I, 100.

452 Sadek, GM 72, 65.

453 Für den Titel *sm-wr pr* vgl. DZA Nr. 29.180.890.

454 Marciniak, Deir el-Bahari I, 92. Sadek übersetzte „... in L.P.H. daily“, vgl. Sadek GM 72, 65.

455 Ranke, PN I, 156.9.

456 Ranke, PN I, 85.18.

Graffito 5 = M-Nr. 46⁴⁵⁷

1. Säule, Seiten (E, F, G, H).


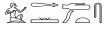




Text

(1) *jrj nfr m33 jrj [nfr Hw.t-H]rw nb.t dsr jrj nfr jrj nfr n zh3.w Sd-3 p3y=t b3k šs n m3c.t*
 (j.)*mḥ h3.t=f* (2) *ḥbs j3.t[=f] m-dy.t dd r3=f bjn.*

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei [wohlthätig, o Hath]or, Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig, sei wohlthätig für den Schreiber *Sd-3*, deinen wahrhaftigen Diener. Fülle seinen Leib, (2) kleide seinen Rücken und lasse seinen Mund nichts Schlechtes sagen.

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  ist als Name zu interpretieren und ist wohl mit  zu lesen. Ein solcher Name ist weder bei Ranke noch in der DMD zu finden. Die Lesung wird jedoch durch eine weitere Erwähnung dieser Person mit gleichem Titel im Graffito 7 unterstrichen.⁴⁵⁸ Eine Datierung dieser Person ist anhand des ähnlichen Personennamen *Sd* möglich. Dieser wird in die Zeit zwischen Ramses IV. und Ramses IX. datiert.⁴⁵⁹ Die Gruppe  las Marciniak  und kommentierte: „il nous semble possible de compléter cette lacune par  dont le déterminatif est encore visible“.⁴⁶⁰ Die auf dem Foto erkennbare Lücke ist jedoch nicht groß genug, um hier *nḥt* einzusetzen. Vermutlich ist sie  zu lesen.⁴⁶¹ Die Formulierung (j.)*mḥ h3.t=f ḥbs j3.t[=f] m-dy.t dd r3=f bjn* im Text hier kommt im Corpus von Deir el-Bahari öfter vor.⁴⁶²

457 Marciniak, Deir el-Bahari I, 101 pl. XXXVIII- XXXVIII A.

458 Siehe unter dem genannten Graffito.

459 Vgl. Gutgesell, Datierung, 52, 255, 324.

460 Marciniak, Deir el-Bahari I, 101.

461 Belege für *šs m3c.t* vgl. DZA Nr. 23.770.170-23.770.220.

462 Zu der Formel *mḥ h3.t=f ḥbs j3.t=f* gibt es eine Parallele, vgl. P.Prisse 10.9. Dort heißt es *mḥ h3.t=s ḥbs s3=s*, vgl. DZA Nr. 28.170.450. Für den Satz existieren viele Parallelen (DZA Nr. 28.170.380-28.170.480). Für *mḥ h3t=...* vgl. DZA Nr. 24.252.940-24.253.010. Siehe Marciniak, BIFAO 73, 109-112.

Inhalt	Wunsch des Schreibers nach guter Versorgung.
Thema	Versorgung
PN	<i>Sd-3</i>
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj [nfr Hw.t-H]rw nb.t dsr jrj nfr jrj nfr n (j.)mh h3.t=f hbs j3.t[=f] m-dy.t dd r3=f bjn</i>

Graffito 6 = M-Nr. 50⁴⁶³

1. Säule, Seite (F).


Text




(1) [*jr.j-ꜣ*] *Pn-p3-mr n pr-M3^c.t* (2) *s3.t R^c w3s.t jr p3 ntj (nb) jw=f* (3) *ftt rn(=j) r dj.t rn=f jrj n=f* (4) *Pth m jr.j ʕ3w.tj* (5) *jw Shm.t m-s3 hm.wt=f jw T3-wr.t (m-s3)* (6) *wḥm Jmnw-nḥt n<m* (7) *s3 hrd.w={tw}f*

Übersetzung

(1) [Der Pförtner] *Pn-p3-mr* aus dem Tempel der Maat, (2) Tochter des Re (in) Theben. Was nun betrifft jeden, (3) der meinen Namen ausradieren wird, um ihn mit seinem Namen zu ersetzen (lit. geben), dem wird (4) Ptah Gegner sein, (5) Sachmet seine Frauen verfolgen wird und *T3-wr.t* (6) (möge den) *wḥm*-Priester *Jmnw-nḥt* (7) und seine Kinder verfolgen.





Kommentar

Z.(1) Der zerstörte Anfang  ist auch auf dem Foto kaum lesbar, jedoch kann man an dieser Stelle mit einem Titel rechnen. Der Name *Pn-p3-mr* kommt in 21-23 Inschriften aus Deir el-Medineh vor.⁴⁶⁴ In vielen von ihnen trägt diese Person den Titel *jr.j-ꜣ*. Daher ist die Vermutung naheliegend, dass es sich hier um dieselbe Person mit gleichem Titel handeln könnte. Alle entsprechenden Belege sind in die Zeit zwischen Ramses III. und V. datiert.⁴⁶⁵ *pr-M3^c.t* bezeichnet den „Gerichtshof“.⁴⁶⁶ In der Verbindung mit der Göttin Mut wird dies aber wohl eher eine lokale Bezeichnung eines Tempels sein. Vielleicht ist der Mut-Tempel im Norden von Karnak damit gemeint.

Z.(2) Die Gruppe  (Marciniak⁴⁶⁷: ) ist als  zu interpretieren.⁴⁶⁸ *Jr* in der Formel *jr p3 ntj nb* ist „*jr* in Bedingungssätzen“, und als eine Drohformel *jr p3 ntj nb* + Futur III (*jw=f* + (*r*) + *ftt*) anzusehen.⁴⁶⁹

Z.(3) Das Wort *ftt* trägt die Grundbedeutung „vom auslöschen einer Inschrift“⁴⁷⁰, daher ist die Bedeutung „ausradieren bzw. abwischen“ passend.

Z.(4) Die Bedeutung von *jr.j ʕ3w.tj* wird im Wörterbuch als „ein zänkischer Genosse“ angegeben.⁴⁷¹ Die Übersetzung als „Gegner“⁴⁷² ist passender.

Z.(5) Die Schreibung  ist eindeutig als  *m-s3* zu lesen, dabei steht  hier für  *m-s3* in der Bedeutung „verfolgen“⁴⁷³. Diese Schreibung ist außergewöhnlich


463 Marciniak, Deir el-Bahari I, 104-105, pl. XLII.

464 Vgl. Gutgesell, Datierung, 608; DMD, s. Search ... Titel and Name, *Pn-p3-mr* bzw. *Pn-p3-iw*.

465 Vgl. Gutgesell, Datierung, u.a. 377; auch 608 s.v. *Pn-p3-mr* Pf.

466 Vgl. DZA Nr. 23.267.900-23.267.980.

467 Marciniak, Deir el-Bahari I, 104.

468 Zur hieratischen Gruppe  vgl. Möller, Hieratische Paläographie, Nr. 94. Dagegen sind Nr. 216 bzw. 217 weit entfernt von der obigen Schreibung.



469 Mehr dazu vgl. Morschauser, Threat Formulae, 3-4, 12-13.

470 Wb 1, 580.14, DZA Nr. 23.586.630-23.586.660.

471 Wb 1, 218.2.

472 Morschauser, Threat-Formulae, 70-71, 196-199.

473 Wb 4, 10.9, vgl. auch DZA Nr. 28.871.460-28871940; Morschauser, Threat Formulae, 79-80.

und nicht häufig belegt.⁴⁷⁴ Die Lesung  der Gruppe  weicht minimal von Marciniak ab.⁴⁷⁵

Z.(6) Diese Zeile wurde von Marciniak nicht in den eigentlichen Text aufgenommen. Er vermerkte nur: „Entre deux dernières lignes“.⁴⁷⁶ Sadek notierte hierzu: „perhaps Amennakht deliberately defied the curse“.⁴⁷⁷ Diese Vermutung ist auszuschließen, da die Handschrift die gleiche bleibt. Auch der Freiraum zwischen den Zeilen ist gleichbleibend, sodass ein Nachtragen der Zeile auszuschließen ist. Vielleicht geht es hier konkret um die Verfluchung eines bestimmten Menschen. Dabei ist *Jmnw-nḥt* die Person, die verflucht werden soll. Die Ostraka aus Deir el-Medineh überliefern einen *Jmnw-nḥt* mit dem Titel *jdnw*,⁴⁷⁸ der in die Zeit zwischen Ramses IV. und Ramses IX. einzuordnen ist.⁴⁷⁹ Gutgesell präziserte diese Datierung zu „J. 17 Ra(mses) IX.“ und fügte hinzu: „sonst ist ein *jdnw* dieses Namens nicht bekannt“.⁴⁸⁰

Inhalt	Es handelt sich um einen Drohtext. Zusätzlich dazu wird eine bestimmte Person damit gemeint.
Thema	Drohtext
PN	<i>Pn-p3-Mr</i> ⁴⁸¹ <i>Jmnw-nḥt</i> ⁴⁸²
Titel	<i>wḥm</i>
ON	<i>pr-M3^c.t</i> <i>w3s.t</i>
KN	
GN	<i>Mwt</i> <i>Pth</i> <i>Shm.t</i> <i>T3-wr.t</i>
Datum	
Formel	<i>jr p3 ntj (nb) jw=f ftt rn r dj.t rn=f jrj n=f Pth m jr.j h3w.tj jw Shm.t m-s3 ḥm.wt=f jw T3-wr.t (m-s3) wḥm Jmnw-nḥt {n} <=> m s3 hrd.w={tw}f</i>

474 Vgl. O.Gardiner 304 rt. 3. Fischer-Elfert, Hans-Werner, Lesefunde im literarischen Steinbruch von Deir el-Medineh, Kleine Ägyptische Texte 12, Wiesbaden 1997, 129.

475 Marciniak, Deir el-Bahari I, 104.

476 Marciniak, Deir el-Bahari I, 104.

477 Sadek, GM 72, 69.

478 Vgl. O. Ashmolean Museum 178 und O. DeM 146.

479 DMD Index s. O. Ashmolean Museum 178 und O. DeM 146.

480 Gutgesell, Datierung, 388; auch vgl. S. 462.

481 Ranke, PN I, 107.17. Vgl. DMD O.DeM 0744+O.DeM 0745.

482 Ranke, PN I, 29.21.

Graffito 7 = M-Nr. 57⁴⁸³

1. Säule, Seite (F).

Text(1) *zh3.w Sd-3 n sn=f zh3.w Nht-Dhwtj***Übersetzung**(1) Der Schreiber *Sd-3* an/für seinen Bruder, den Schreiber *Nht-Dhwtj*.**Kommentar**

Z.(1) Der Name *𓂏𓂏𓂏 Sd-3* ist aus dem Graffito 5 bekannt. Sowohl Handschrift als auch Titel *zh3.w* bestätigen diese Annahme.⁴⁸⁴ Die Gruppe *𓂏𓂏𓂏* ist mit Marciniak als *𓂏𓂏𓂏 Nht-Dhwtj* zu lesen. Der Name *Dhwtj-nht* wird in der DMD unter Ramses II. datiert.⁴⁸⁵

Inhalt	In der Nähe des Graffito 5 brachte dessen Schreiber eine weitere Inschrift an, die er– wie es scheint –seinem Bruder <i>Nht-Dhwtj</i> widmete.
Thema	Stiftungsinschrift
PN	<i>Sd-3</i> ⁴⁸⁶ <i>Nht-Dhwtj</i> ⁴⁸⁷
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

Sd-3 Bruder
zh3.w ←————→ *Nht-Dhwtj*
 zh3.w

Legende der Verbindungen in den Texten

- ←.....→ Unklare Verbindung
←.....→ Indirekte Verbindung
←————→ Direkte Verbindung

483 Marciniak, Deir el-Bahari I, 109-110, pl. XLVI.3-XLVIA.3.

484 Die Problematik des Namens dieser Person wurde im Graffito 5 besprochen, siehe dort.

485 Vgl. DMD, s. O. DeM 0338=O. IFAO 0823 ; O. Grdseloff 11 und O. J. G. Milne [2].

486 Ein *Sd-3* ist nicht bei Ranke belegt.

487 Ranke, PN I, 211.22.

Graffito 8 = M-Nr. 5⁴⁸⁸

1. Säule, Seite (G).

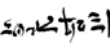






Text







(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw jrj nfr jrj nfr (n)* (2) *sdm Jwn-nfr-p3-R^cw* (3) *jmm n=f w^c grg{-f} nfr mtw=tw dj.t* (4) *t3=f jmn.t.t (m) t3 mjnw.t n p3 grg* (5) *jmm šzp sw ntr.w jmj=s^cnh b3=f m d3.t* (6) *jmm wnn=f (m) hzw.t ntr.w rmt mtw=f hpr* (7) (m) *hzw.t Pn-p3-mdw-špss z3 jdnw Nht*

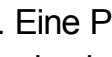

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor. Sei wohlthätig, sei wohlthätig für (2) den Diener *Jwn-nfr-p3-R^cw*. (3) Gib ihm eine schöne Opferlieferung, und man gebe (4) seine Opferspeise des Westens (an) der Landestelle des Versorgten. (5) Mögen die Götter, die dort (im Westen) sind, ihn empfangen (und) sein Ba lebe in der Unterwelt. (6) Veranlasse, dass er in der Gunst der Götter und Menschen und dass er (7) in der Gunst (des) *Pn-p3-mdw-špss*, Sohn des Gehilfen *Nht*, ist.

Kommentar

Z.(2) Marciniak las die Gruppe  mit , diese ist – nach Graffito 29⁴⁸⁹ – mit geringerer Abweichung zu  zu ergänzen. Ein Vergleich der Handschriften beider Graffiti mit den Schreibungen für *jrj nfr* ( Graffito 8 zu  Graffito 29) bzw. des Namens ( Graffito 8 zu  Graffito 29) lässt erkennen, dass beide Texte von gleicher Hand geschrieben sind. Ein ähnlicher Name⁴⁹⁰ ist im P. Mayer A belegt und im Jahr 1 bzw. 2 der Erneuerung unter Ramses X. datiert.⁴⁹¹ Vielleicht ist aufgrund der Namensbildung der Name *Jwn-nfr-p3-R^cw* in die gleiche Zeit datierbar. Ein ähnlicher Name ist auch im Grabräuberpapyrus (P.BM 10052) zu finden, was die Datierung des Namens zwischen Ramses IX.-XI. möglich macht.⁴⁹²

Z.(3) Die Gruppe  (Marciniak⁴⁹³: ) ist als  zu lesen. Sadek übersetzte die Passage mit: „Grant to him a good endowment (“furnishing”)“.⁴⁹⁴ Der Anfang der Gruppe  lässt Ähnlichkeit mit dem Zeichen  darunterliegend feststellen. Durch das Determinativ  ist jedoch die Gruppe vermutlich als *grg* zu verstehen.

Z.(4) Die Gruppe  ist vermutlich  *mnjw.t* zu lesen. Eine Parallele zu dieser Stelle ist in dem Ausdruck *mnjw.t nhh* zu finden.⁴⁹⁵ Bei dem Ausdruck *t3 mjnw.t n p3 grg* scheint sich hier um einen ähnlichen Wunsch zu handeln, der in einer Darstellung im

488 Marciniak, Deir el-Bahari I, 63-64 pl. V-VA.

489 Siehe unter Graffito 29.

490 *Jwn-nfr-Jmnw*, vgl. Ranke, PN I, 18.5.

491 Peet, Thomas E., The Mayer Papyri A. and B., Nos. M.11162 and M. 11186 of the Free Public Museum, Liverpool 1920, P. 4, 12.




492 Vgl. Peet, Tomb-Robberies, pl. XXVII 4.28.


493 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 64.



494 Sadek, GM, 71, 78.

495 Wb 2, 74.14; DZA Nr. 24.050.230.

Grab des Rehmire abgebildet wurde.⁴⁹⁶ Dabei stehen die Opfergaben im Vordergrund.⁴⁹⁷

Z.(5) Die Gruppe  kann sowohl  als auch  gelesen werden. Da aber die Rede von der Unterwelt ist, ist *b3=f* zu erwarten.⁴⁹⁸ Ein ähnlicher Wunsch kommt in den Opferformeln vor: „*dj.f b3.j r pt h^c.t.j [r] d3t m ntrw jm.f er möge meine Seele an den Himmel geben und meinen Leichnam [zur] Unterwelt unter die Götter, die darin sind*“⁴⁹⁹.

Z.(6) Das Wort *hzw.t* wurde supralinear geschrieben. Marciniak las  mit: ,⁵⁰⁰ was eher  zu lesen ist.

Z.(7) Der Name *P3-mdw-špss* ist in drei Papyri und Ostraka belegt.⁵⁰¹ Ob es sich bei *P3-mdw-špss* um die Person (*Pn-p3-mdw-špss-nht*) handelt, der als „Weber“⁵⁰² des Amuntempels aus dem Grabräuberpapyrus BM 10053 rt. bekannt ist,⁵⁰³ kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Wenn dieser Name tatsächlich belegt ist⁵⁰⁴, wäre das Graffito unter Ramses IX. bis XI. zu datieren.⁵⁰⁵ Ob die Gruppe  als  zu lesen ist, bleibt fraglich.

496 Davis, Rekh-mi-Re, I. 72; II Pl. LXXXII.

497 Vgl. Barta, Opferformel, ÄF 24, 106.

498 Vgl. *ḥnh b3=f m hr.t-ntr* (Grabstein Berlin 7307), Berliner Inschriften II, 150; Barta, Opferformel, ÄF 24, Bitte 156.

499 Barta, Opferformel, ÄF 24, Bitte 137 (Seitennummern s. Bittenverzeichnis-Index).

500 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 64. Sadek zweifelt auch an der Lesung Marciniaks. Er kommentierte: „After *imi*, the order is difficult – we might expect *imi wn hswt.f* . . . perhaps we can take it as *imi wn n.f* (Dative) *hswt* ...“, vgl. GM 71, 78.

501 Im O.Cairo CG 25515 ist ein *P3-mdw-špss-n-Jmnw* genannt, dagegen ist im O.Cairo CG 25648 eine Person als *...-p3-mdw-špss* bekannt. Vgl. Černý, Ostraca hiératiques, Caire 7; 11*-12* Pl. VIII-IX; 48, 69 Pl. LXV. Es ist allerdings fraglich, ob es sich dabei um dieselbe Person handelt. Alle Personen mit ähnlichem Namen sind in die 20. Dyn. zu datieren, vgl. DMD, s. O.Cairo CG 25515, 25648; P. Geneva D 191.

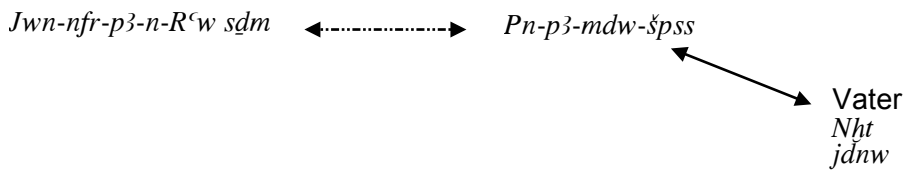
502 Vgl. Helck, Materialien I, 48.

503 Vgl. Peet, Tomb-Robberies, 107.

504 Der Name existiert bei Peet in der Übersetzung (Peet, Tomb-Robberies, 107), aber nicht in der Transkription, vgl. pl. XVIII 4. 19.

505 Der Papyrus BM 10053 recto ist unter Ramses IX. datiert, vgl. Peet, Tomb-Robberies, 103.

Inhalt	Der Schreiber dieses Graffito ist der Diener <i>Jwn-nfr-p3-R^cw</i> , von dem auch das Graffito 29 stammt. Er äußert den Wunsch nach einer gute Versorgung und der Vereinigung mit seinem Ba im Jenseits.
Thema	Versorgung im Totenreich und Vereinigung mit dem Ba
PN	<i>Jwn-nfr-p3-R^cw</i> <i>Pn-P3-Mdw-špss</i> <i>Nht</i> ⁵⁰⁶
Titel	<i>sdm</i> <i>jdnw(?)</i>
ON	<i>d3.t</i>
KN	<i>Hw.t-Hrw</i>
GN	
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw jrj nfr jrj nfr</i> <i>jmm ...</i>



Graffito 9 = M-Nr. 7⁵⁰⁷

2. Säule, Seite (A).

Text



(1) [... (2) ...] w3s.t [... (3) ...] sm^cy.t [... (4) ... jrj nfr?] Hnsw-nfr-htp r f (5) [s:]wd3 r3=f r j3d.t? r (6) ph=f jm3h (m) jb snb m.dj J[m]nw? (7) Hnsw-nfr-htp-Hrw nb 3w.t-(8) jb p3 nb n t3 jmn.t.t (9) sw hr dj jmj ht=f (r) sr-3(?) (10) sw (hr) dj mrw.t=f nb.t jrj n zh3.w (11) B3k-(Hn)sw m rnp.t 20 3bd 4 3h.t (sw 1-2?)



Übersetzung

(1) [...] (2) ...] (aus) Theben [...] (3) ...] Sängerin [...] (4) ... sei wohlthätig? o] Chons-nfr-htp, zu ihm? (5) [...] lasse] seinen Mund unversehrt sein von? Unheil?, damit (6) er die Würde erlangt (in) Liebe und Wohlergehen in der Hand von (d.h. vor) A[mu]n, (7) Chons-nfr-htp-Horus, Herr der Freude, (8) der Herr des Westens. (9) Er veranlasste, dass sein Gefolge (jmj ht zu) einem großen (Beamten wird). (10) Er hat (ihm) gegeben jede seiner Liebe. Der Schreiber (11) B3k-(Hn)sw hat (es) verfasst im Jahr 20, Monat 4 der 3h.t-Jahreszeit (Tag 1-2?).





Kommentar






Z.(1) Die Zeile ist komplett zerstört mit Ausnahme von .




Z.(2) Die Zeile ist komplett zerstört mit Ausnahme von , was wahrscheinlich als  zu lesen ist.

Z.(3) Die Zeile ist komplett zerstört mit Ausnahme von , was vielleicht als  zu lesen ist.

Z.(4) Marciniak las die Gruppe  als , dabei interpretierte er Hnsw-nfr-htp als Personennamen.⁵⁰⁸ Meines Erachtens handelt es sich dabei um den Namen bzw. Beinamen des Chons.⁵⁰⁹

Z.(5) Die Gruppe  wurde von Marciniak als d3 r3-c=f transkribiert⁵¹⁰. Es ist eine Spur von w zu sehen. Möglicherweise ist es hier als  [s:]wd3 r3=f zu lesen.⁵¹¹ Die Gruppe  ist vermutlich  zu lesen.

Z.(6) Die Gruppe  hat Marciniak als  gelesen. Die Gruppe  zwischen jb und m blieb jedoch ungelesen.⁵¹² Die Spuren dieser Gruppe weisen auf  hin.  ist für m.dj „in der Hand ...“ zu verstehen.⁵¹³

Z.(7-8) Die Gruppe  las Marciniak . Er kommentierte: „Cette épithète d'Horus  se rencontre pour la première fois“.⁵¹⁴ Sadek dagegen kommentierte: „Title here is obscure (hk3wt-ib =?); the hk3 sign is often used for cwt (word for small cattle) ... If so used here, one might take the supposed ib as a determinative, and

507 Marciniak, Deir el-Bahari, 66-67, pl. VII-VIIA.

508 Marciniak, Deir el-Bahari I, 66.

509 Nfr-htp (als Beiname des Chons) vgl. Wb 2, 255.12-13, DZA Nr. 25.070.540-25.071.870.


510 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 66.





511 Vgl. Wb 4, 80.1-13.

512 Für snb jb vgl. Wb 4, 158.15, DZA Nr. 29.309.580-29.309.640.


513 Vgl. Wb 1, 156.10-11, DZA Nr. 21.523.830-21.525.920; Junge, Neuägyptisch, 94.

514 Marciniak, Deir el-Bahari I, 67.


read $\text{w}(3)t$, a fermented brew ...".⁵¹⁵ Bei der Gruppe  am Ende Z.(7) und Anfang Z.(8) handelt es sich m.E. um die Schreibung für nb-3w.t-jb ⁵¹⁶, was als Epitheton auch für den Gott *Hnsw-nfr-htp-Hrw* gut belegt ist.⁵¹⁷

Z.(9) Die Form *sw hr dj* ist die des Präsens I.⁵¹⁸ Die Gruppe  las Marciniak als . Die Schreibung  für  ist nicht außergewöhnlich.⁵¹⁹

Z.(10) Die Gruppe  las Marciniak ,⁵²⁰ was als Parallele zu dem Satz davor als *sw dj (hr)+V.* zu lesen ist. Die Gruppe  ist  zu lesen.⁵²¹

Z.(11) Die Gruppe  beinhaltet den Namen eines *B3k-Hnsw*, der wahrscheinlich in die 20. Dyn. zu datieren ist.⁵²² In der DMD lässt sich kein Schreiber dieses Namen feststellen.⁵²³ Da das Graffito hauptsächlich an Chons gerichtet ist, liegt die Vermutung nah, dass es hier um den Inhaber des Grabs TT 288⁵²⁴ geht, der den Titel „Schreiber des Gottesbuchs des Chons“ trug. Oder handelt es sich um den „High Priest of Amen“ *B3k-n-Hnsw*, der der Zeit Ramses II. zugeordnet wird?⁵²⁵ Dagegen datiert Kitchen dieses Graffito unter Ramses III.⁵²⁶ Die Tagesangaben im Datum sind nicht zu ermitteln. Wenn einer der ersten zwei Tage hier gemeint ist, wäre dadurch mit dem Hathorfest zu rechnen.⁵²⁷

515 Sadek, GM 71, 79.

516 Vgl. DZA Nr. 20.026.410-20.026.800. Für das hieratische Zeichen  vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 172 bis.

517 Vgl. Leitz, OLA 114, 768 Kol. 3.

518 Vgl. Erman, NG §479-485; Junge, Neuägyptisch, 117-125.

519 Vgl. DZA Nr. 21.583.820-21.584.250. Sadek, GM 71, 79.

520 Marciniak, Deir el-Bahari I, 66.

521 Vgl. Sadek, GM 71, 79, wenn er auch die Stelle kommentarlos beließ.

522 Vgl. Helck, Materialien I, 61; Černý, LRL, 62.4.

523 Vgl. DMD, s. Search, Names and Titles; Gutgesell, Datierung, 602 (Index) s. *B3k-n-Hnsw*.

524 Vgl. PM I², 369.

525 Vgl. Macdowell, Andrea, in: Deir el-Medina in the Third Millennium AD, 219.

526 Vgl. KRI, 435.1-7.

527 Vgl. Schott, Festdaten, 969 Inschr. 58-59, Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

Inhalt	Persönliche Wünsche (Erlangen der Würde und vermutlich Beförderung im Amt).
Thema	Persönliche Wünsche (Promotion im Amt)
PN	<i>B3k-(Hn)sw</i> ⁵²⁸
Titel	<i>zh3.w</i> <i>šmcy.t</i>
ON	<i>w3s.t(?)</i>
KN	
GN	<i>Hnsw, nfr-htp Hrw</i> <i>J[m]nw</i>
Datum	<i>rnpt 20 3bd4 3h.t (sw 1-2?)</i>
Formel	<i>[jrj nfr?] Hnsw-nfr-htp</i>

528 Ranke, PN I, 91.13 bzw. 18. Vgl. DMD O. Gardiner 0113; Černý-Gardiner, Hier. Ostraca 73,1.

Graffito 10 = M-Nr. 65⁵²⁹

2. Säule, Seite (F).

Text


(1) [... jr p3 ntj] rmt jw=f ftt [rn=j Jmnw (2) r jr.j-^ch3w.tj?] Mwt m-s3 jnn bjn (3) Hnsw-nfr-htp jmm (n)=f [... (4) ...] (5) j[r p3 ntj nb jw]=f r ftt r r[n=j] (6) jw=f [m-s3 hrd.w=f] m-mn.t (7) [...] jrj.n=f m rnp.t 2 3bd 2 šmw (sw) 20

Übersetzung


(1) [Was den] Menschen betrifft, der [meinen/den Name(n)] ausradieren wird, soll [Amun (2) sein Gegner werden], Mut wird ihn(?) verfolgen, (3) Chons-nfr-htp, er möge veranlassen, dass [... (4) ...] (5) W[as jeden betrifft], der [meinen] N[amen] ausradieren wird, (6) indem er (i.e. Chons) [seinen Kinder verfolgen wird] täglich (7) [...]. Er hat (es) verfasst im Jahr 2, Monat 2 der šmw-Jahreszeit, (Tag) 20.

Kommentar

Die Inschrift ist sehr lückenhaft, aufgrund der lesbaren Wörter ist der Text ergänzbar jedoch. Man kann entnehmen, dass es sich hier um eine Drohformel handelt.

Z.(1) Die Zeile  ist stark zerstört.⁵³⁰ Aus vielen Belegen ist diese Lücke mit  zu ergänzen.

Z.(2) Der Anfang der Zeile wäre mit  zu ergänzen.




Z.(5) Von der gesamten Zeile sind nur die Spuren von  zu finden. Marciniak ergänzte auch die Drohformel j[r p3 ntj nb jw]=f r ftt r r[n=j].

Z.(6) Die Ergänzung basiert auf anderen Parallelen aus dem Graffiti-Corpus.

Z.(7) Das Datum  ist als  (Marciniak: ) zu vermuten.⁵³¹ Die Gruppe /^c ist die Schreibung der Zahl 20.⁵³² Das Datum fällt dadurch in den Zeitraum des Talfests für Amun.⁵³³

529 Marciniak, Deir el-Bahari I, 116, pl. LI-LIA.

530 Marciniak, Deir el-Bahari I, 116.

531 Die Spuren  sind eher  als  zu verstehen.

532 Vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 666.

533 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.

Inhalt	Die Inschrift beinhaltet eine Drohformel.
Thema	Drohtext
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw</i> <i>Mwt</i> <i>Hnsw-nfr-ḥtp</i>
Datum	<i>rnp.t 2 3bd 2 šmw (sw) 20</i>
Formel	[... jr p3 ntj] rmt̄ jw=f ftt [rn=j Jmnw r jr.j-ḥ3w.tj?] Mwt m-s3 jnn bjn Hnsw-nfr-ḥtp j[r p3 ntj nb jw]=f r ftt r r[n=j] jw=f [m-s3 ḥrd.w=f] jmm ...

Graffito 11 = M-Nr. 108⁵³⁴

2. Säule, Seite (G, H).

Text(h) [...] (1) n [...] j]w r-š^{3c} mn-nfr jw=j (2) [...] p³y=j nb nht r=w**Übersetzung**

(x) [...] (1) an [... kam] bis Memphis, indem ich (2) [...] mein Herr ist stärker als sie.

Kommentar**Z.(1)** Ob die Gruppe  (Marciniak: ) als  zu lesen ist?**Z.(2)** Der Satz *nht r=w* ist aus anderen Belege bekannt.⁵³⁵

Inhalt	Unklar
Thema	Unklar
PN	
Titel	
ON	<i>mn-nfr</i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	


534 Marciniak, Deir el-Bahari I, 141, pl. LXXV.2-A.2.


535 Vgl. Wb 2, 314.13, DZA Nr. 25.254.440.

Graffito 12 = M-Nr. 104⁵³⁶

3. Säule, Seite (A).

Text(1) *sm Wsr-h3.t n t3 hw.t nhh rnp.wt (n) (2) nzw-bjt ([Wsr-m3^c.t-]R^cw [mrj-Jmnw])***Übersetzung****(1)** Der *sm*-Priester *Wsr-h3.t* des Tempels der Millionen Jahre **(2)** des Königs [Ramses III.].**Kommentar**

Z.(1) Die Gruppe  beinhaltet den Namen eines *Wsr-h3.t*, der *sm*-Priester am Tempel Ramses III. ist.⁵³⁷ Er ist es wahrscheinlich auch, der auf der Basis einer Statue aus dem Tempel *dsr-3h.t* genannt ist.⁵³⁸ Der Name *Wsr-h3.t* kam in den Graffiti 40, 54, 55, 66 und 69 vor. Nach Graffiti 12 und 66 ist er *sm*-Priester am Tempel eines Königs. Nach den Texten der Graffiti 54 und 55, die vermutlich durch seinen Sohn geschrieben wurden, war er in *n t3 hw.t nhh n rnp.wt [n] nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-[Jmnw])* (Tempel Ramses III. in Medinet Habu) tätig. Dadurch ist er nicht früher als Ramses III. zu datieren. Ob es sich bei ihm um den gleichen *Wsr-h3.t* handelt, der ohne Titel auch im Streik-Papyrus⁵³⁹ (Jahr 29 von Ramses III.) erwähnt wird? Anhand der Graffiti 54, 55 und 66 kann auch seine Familie rekonstruiert werden. Er ist Sohn einer *Shm.t* und eines *T3y*⁵⁴⁰ und der Vater des Schreibers *P3-H3r*.⁵⁴¹ Seine Familie scheint aus Theben zu kommen.⁵⁴² In den Graffiti 40 und 69 handelt es sich bei *Wsr-h3.t* aufgrund anderer Handschriften und Titel um eine andere Person.

Z.(2) Der Königsname  ist zerstört. Wie bereits erwähnt, ist er mit dem Namen Ramses III.' zu ergänzen.

536 Marciniak, Deir el-Bahari I, 139, pl. LXXIV.2-A.2.

537 Haring, Divine Households, 450 und (Anm. 4).

538 Vgl. Lipinska, Deir el-Bahari IV, 44 (Cat. Nr. 52).

539 Turin Strike Papyrus vs. 5.2-12, Gardiner, RAD, 47-48.

540 Vgl. Graffito 66.

541 Vgl. Graffiti 54 und 55.

542 Im Graffito 66 wurden die Eltern als *n w3s.t nht.t* bezeichnet.

Inhalt	Das Graffito dokumentiert den Namen und den Titel eines Besuchers.
Thema	Name und Titel
PN	<i>Wsr-ḥ3.t</i> ⁵⁴³
Titel	<i>sm Wsr-ḥ3.t n t3 ḥw.t nḥḥ rnp.wt (n) nzw-bjt ([Wsr-m3^c.t-]R^cw [mrj-Jmnw])]</i>
ON	<i>t3 ḥw.t nḥḥ rnp.wt (n) nzw-bjt [(Wsr-m3^c.t-]R^cw [mrj-[Jmnw])]</i>
KN	<i>[(Wsr-m3^c.t-]R^cw [mrj-Jmnw])]</i>
GN	
Datum	
Formel	

543 Ranke, PN I, 85.24.

Graffito 13 = M-Nr. 18⁵⁴⁴

3. Säule, Seite (B, C).

Text

(1) $K3=k \{n\} \Leftrightarrow m \text{ } w3s.t \text{ } wsr=k \text{ } r \text{ } s3j=k \text{ } m \text{ } n3y=s \text{ } k3.w$ (2) $jrj=k \text{ } p3 \text{ } h^c.w \text{ } n \text{ } t3y=s \text{ } jmn.t.t \text{ } w^c b$
 (3) $krs \text{ } m \text{ } t3y=s \text{ } dhn.t \text{ } jrj.n \text{ } hr.j \text{ } nw \text{ } P3-(4) \text{ } R^c w$

Übersetzung

(1) Deine $K3$ -Kraft (ist) in Theben. Du wirst mächtig, wenn du mit ihrer Nahrung satt wirst (2) (und) du die Zeit in ihrem Westen verbringen (lit. machen) wirst, rein (und) (3) begraben, in ihrer Bergspitze (d.h. el-Qurnah). Der Oberjäger $P3$ -(4) $R^c w$ hat (es) verfasst.

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe 𓏏𓏏 ist 𓏏 zu lesen.⁵⁴⁵ $Wsr=k$ ist als prospektiv. $s_{dm}=f$) zu interpretieren. Das Zeichen 𓏏 am Ende der Gruppe 𓏏𓏏 ist als 𓏏 zu lesen und als eine Verschreibung für den Konverter jw anzunehmen.⁵⁴⁶ Marciniak transkribierte die Gruppe 𓏏𓏏 mit 𓏏𓏏 .⁵⁴⁷ Vermutlich ist aber 𓏏𓏏 $k3.w$ „Nahrung“ gemeint.⁵⁴⁸ Die Aufgabe des Ka ist bereits in den Pyramidentexten bekannt.⁵⁴⁹ Sadek übersetzte: „Your desire is for Thebes, your wealth is to your satisfaction, in her provision(s). May you spend the lifespan on her west (side), day <by day>. <May you achieve?> the purity of a burial in her Peak. - made by the chief of hunter Pra“.⁵⁵⁰ Vielleicht wünscht sich – trotz des Suffix k – der Graffitoschreiber von seinem Ka nach seinem Tod, ihn mit Nahrung zu versorgen.

Z.(2) Die Gruppe 𓏏𓏏 (Marciniak⁵⁵¹: 𓏏𓏏) ist als 𓏏𓏏 zu lesen. Marciniak ergänzte 𓏏𓏏 .

Z.(3) Die Gruppe 𓏏𓏏 (Marciniak: 𓏏𓏏) ist als 𓏏𓏏 zu lesen. $Dhn.t$ ist Synonym für die Gräber von el-Qurnah.⁵⁵² Die Schreibung 𓏏𓏏 „Jäger“ ist bekannt.⁵⁵³

544 Marciniak, Deir el-Bahari I, 77 pl. XVIII.1-A.1.

545 Die Übersetzung $K3$ -Kraft geht auf Junker zurück, vgl. Junker, Philae II, 45, 33.

546 Vgl. DZA Nr. 20.328.950-20.329.280.

547 Marciniak, Deir el-Bahari I, 77.

548 Vgl. Wb 5, 92.1-16, DZA Nr. 30.502.350-30.502.380. Für Parallele vgl. DZA Nr. 30.503.030-30.503.060.

549 Vgl. dazu PT Spruch 347. Auch vgl. Schweitzer, Ursula, Das Wesen des $K3$ im Diesseits und Jenseits der Alten Ägypter, ÄF 19, Glückstadt-Hamburg-New York 1956.

550 Vgl. Sadek, GM 71, 84.

551 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 77. Sadek schlägt vor, $r^c [nb]$ zu ergänzen, vgl. Sadek, GM 71, 84.

552 $dhn.t$, Wb 5, 478.11-13. Es ist interessant zu bemerken, dass der arabische Name ?????? (el-Qurnah) nichts anderes als die Übersetzung für $dhn.t$ ist.

553 Vgl. DZA Nr. 24.693.630-24.693.940.

Inhalt	In diesem Graffito wird der Wunsch geäußert, in der Bergspitze begraben und durch den Ka mit Nahrung versorgt zu werden.
Thema	Begräbnis im Berg (<i>dhn.t</i>), Versorgung mit Nahrung
PN	<i>P3-R^cw</i> ⁵⁵⁴
Titel	<i>hr.j nw</i> ⁵⁵⁵
ON	<i>w3s.t</i> <i>jmn.t.t</i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	

554 Ranke, PN I, 114.11.

555 Der Titel *nw* „Jäger“ ist im DZA Nr. gut belegt, vgl. Nr. 24.693.630-24.693.940. Ein *hr.j nw* existiert allerdings nicht.

Graffito 14 = M-Nr. 30⁵⁵⁶

3. Säule, Seite (B, C).

Text



(1) jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr n (2) šm^cy.t n Jmnw [...] nfr.w? (3) [...] =s m jr.j?




Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig für (2) die Sängerin des Amun, [...] Schönheit? (3) [...] ihr als Zugehörige?.

Kommentar

Die Inschrift ist stark geschwärzt, so dass die Lesung erschwert wird.

Z.(2) Außer den wenigen Zeichen  ist der Zeile nichts zu entnehmen. Das Ende der Zeile ist wahrscheinlich als  zu lesen.

Z.(3) Marciniak las die Gruppe  als  und kommentierte: „À la fin de la ligne il faut probablement lire le nom propre *Sh^cw-Nfr*, d'après les traces des signes. La seconde partie de ce nom est encore visible, et sans doute est *Nfr*. Ce nom n'est pas attesté ailleurs.“⁵⁵⁷ Sie ist eher  zu lesen.

Inhalt	Der Inhalt der Inschrift ist durch die Zerstörungen nur schwer zu erkennen. Neben der Segnung der Göttin Hathor ist anzunehmen, dass die Sängerin einen persönlichen Wunsch an Hathor richtet. Sie wünscht sich einen Mann.
Thema	Segen der Göttin
PN	
Titel	šm ^c y.t n Jmnw?
ON	
KN	
GN	Hw.t-Hrw
Datum	
Formel	jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr n

556 Marciniak, Deir el-Bahari I, 87 PL. XXVII.1-XXVIA.1.

557 Marciniak, Deir el-Bahari I, 87.

Graffito 15 = M-Nr. 49⁵⁵⁸

3. Säule, Seite (D).

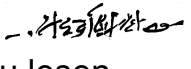


Text


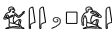




(1) *jrj nfr Jmnw n=j (jrj) nfr n* (2) *zh3.w Jpwy jrj nfr n jtj=j mw.t=j T3-(?)[...] (3) jy.n=sn n [t3 hw.t n] nzw bjt (Mn-hpr-R^cw)| hr* (4) *sn=f T3-k3rj n (?)*







Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, o Amun, für mich. Sei wohlthätig für (2) den Schreiber *Jpwy*. Sei wohlthätig für meinen Vater und meine Mutter *T3-(?)[...]*. (3) Sie sind gekommen zum [Tempel des] Königs (Thutmosis III.) mit (4) seinem Bruder *T3-k3rj* aus (?).

Kommentar

Z.(1) Die Zeile  (Marciniak ⁵⁵⁹ : ) ist als  zu lesen.

Z.(2) Der Name  ist  zu lesen. Es handelt sich vermutlich um den Schreiber, der auch aus den Quellen von Deir el-Medineh bekannt ist.⁵⁶⁰ Während das Ostrakon O. DeM. 641 ihn unter Ramses II. datieren lässt,⁵⁶¹ weist Gutgesell ihn nach O. Berlin P 10840 der Zeit Ramses III. zu,⁵⁶² was allerdings von anderen strikt ausgeschlossen wird.⁵⁶³ Die Gruppe  las Marciniak mit . Dies entspricht nicht der Zahl der hieratischen Zeichen. Die Gruppe  ist wahrscheinlich als defekte Schreibung für  aufzufassen.

Z.(3) Marciniak las die Gruppe  als  und vermerkte „... nom propre de la mère, dont la lecture est incertaine. Il se rapproche des noms contenus dans la publication de H. Ranke (PN II, 261.8-10)“.⁵⁶⁴ Sadek übersetzte: „[whose mother] is lytefni, scribe of the King ...“.⁵⁶⁵ Mit  wird eine alternative Lesung gegeben, die leider nicht an einem Foto vom Original überprüft werden kann. Die Gruppe  las Marciniak als , was mit dem danach folgenden Satz *sn=f* nicht vereinbar ist.⁵⁶⁶ Vermutlich ist sie als  der Koordinierung⁵⁶⁷ zu betrachten.

Z.(4) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  (PN) zu lesen.

558 Marciniak, Deir el-Bahari I, 103-104, pl. XLI.1.

559 Marciniak gab den Text nur im Faksimile ohne Foto an. Wahrscheinlich ist beim Abschreiben manches verloren gegangen.

560 Vgl. O. Ashmolean Museum 277; O. Berlin P. 10840; O. DeM 641; O. Turin N. 57075 und O. Varille 9.

561 Vgl. DMD, Index s. O. DeM. 0641.

562 Gutgesell, Datierung, 92.

563 Die Datenbank von 'Deir el Medina online' weist ihn frühestens der Zeit Sethos I. bzw. Ramses II. bis Merenptah zu. Vgl. <http://obelix.arf.fak12.uni-muenchen.de/cgi-bin/mmcgi2mmhob/mho-1/hobbeschreib/gast/demonline/berlin/66/>, s. Beschreibung.

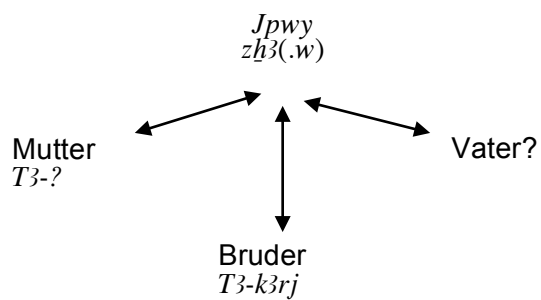
564 Marciniak, Deir el-Bahari I, 104.

565 Sadek, GM 72, 69.

566 Man würde eher *p3y=f sn* gebrauchen.

567 Erman, NG §193.

Inhalt	Besuchsvermerk für den Tempel Thutmosis III. in Deir el-Bahari seitens eines Schreibers, der dabei die Namen von Familienmitgliedern erwähnt.
Thema	Besuch des Tempels
PN	<i>Jpwy</i> ⁵⁶⁸ <i>T3-k3rj</i> ⁵⁶⁹
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	<i>(Mn-hpr-R^cw) </i>
GN	<i>Jmnw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr Jmnw n=j (jrj) nfr n NN jrj nfr n</i>



568 Ranke, PN I, 23.27.

569 Ranke, PN I, 371.6.

Graffito 16 = M-Nr. 54⁵⁷⁰

3. Säule, Seite (D).



Text

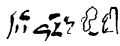


(1) *3h Jmnw-R^cw nzw-ntr.w (r) hh n mš^c.w š3.w tn-(2)w (r) hfnw [nt] ht[rj] r 20.000 n d3m r [...]* (3) *r p3 t3w ph3 st3 [... rm]t* (4) *(m) h3w r t3 jhw.t [...]* (5) *[ht]p m ggb.t [hr znf=sn ...* (6) *bw] h^c [w^c jm sn ^cnw] jrj.n zh3.w [... m rnp.t (?) 3bd 3 3h.t] (sw) 1 Dhwtj-msjw*


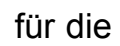

Übersetzung

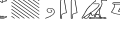





(1) Wirkungsvoller ist Amun-Re, König der Götter, als (die) Million von vielen Soldaten, (2) mehr als 100.000 Pferde und mehr als 20.000 von Rekruten [...]. (3) zu dem Wind sind sie zerstreut. Die Flammen [... Die Mens]chen (waren) (4) mehr als (allen) Sachen [...] (5) [lie]gen zerhackt [in ihrem Blut]. (6) [Keiner von ihnen hat] standgehalten [und habe sich umgewendet]. Der Schreiber hat (es) verfasst [... im Jahr?, Monat 3 der 3h.t-Jahreszeit], Tag 1, Dhwtj-msjw?.

Kommentar⁵⁷¹

Z.(1) Die Phrase *3h (sw) Jmnw-R^cw nzw-ntr.w (r) hh n mš^c.w* ist gut bekannt.⁵⁷² Die Bedeutung des Wortes *3h* scheint hier mit „wirkungsvoll o.ä.“ passender.⁵⁷³ Der Satz *3h sw r hh* ist häufig belegt.⁵⁷⁴ Die Gruppe  (Marciniak⁵⁷⁵: ) ist ⁵⁷⁶ zu lesen.

Z.(3) Das Ende der Zeile  (Marciniak: ) übersetzte Sadek „than the sweeping storm-wind and the heat of [...]“ und kommentierte „... Rest, too broken, to obtain the meaning“.⁵⁷⁷ Ob sie als  zu lesen ist?

Z.(4) Marciniak schlug die Lesung  für die Gruppe  vor. Sadek übersetzte „- abundance, [...] more than the [...]“.⁵⁷⁸ Vielleicht ist diese Gruppe mit  *m-h3w r*⁵⁷⁹ zu lesen.

Z.(5) Marciniak las die Zeile mit .⁵⁸⁰ Die Gruppe  ist m.E. als  zu interpretieren und daher zu  zu ergänzen. Diese Lesung ist eine Parallele zum Text der Qadesch-Schlacht ()⁵⁸¹ Das Determinativ  für *htp* ist gut

570 Marciniak, Deir el-Bahari I, 108, pl. XLV-A.

571 Der Text markiert das Qadesch-Gedicht für den Text von Z.(1)-(3), vgl. KRI II,41.6-10; RITAC, 6.

572 Vgl. KRI II, §117; vgl. DZA Nr. 27.281.910 bzw. 27.281.950 und 27.281.960.

573 Fischer-Elfert, Kleine ägyptische Texte 12, 134 (11) und 136 (22).

574 Vgl. die Parallele in P. Leiden I 350 III.21; auch DZA Nr. 20.190.470.

575 Marciniak, Deir el-Bahari I, 108.

576 Auch Sadek, GM 72, 70.

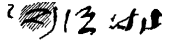


577 Sadek, GM 72, 70.

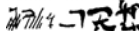




578 Sadek, GM 72, 70.

579 Vgl. Wb 3, 18.3-4, DZA Nr. 26.484.240-26.484.360.

580 Marciniak, Deir el-Bahari I, 108.

581 KRI II, 73.16; 89.5-10; DZA Nr. 30.639.070-30.639.100.

belegt.⁵⁸² Das Ende der Zeile  wurde von Marciniak als  aufgefasst, was Sadek mit: „[...]s, in great weariness?, goodness being with [...]“ übersetzte.⁵⁸³ Aus dem historischen Text der Qadesch-Schlacht ist der Rest der Zeile zu  zu ergänzen.⁵⁸⁴

Z.(6) Die Gruppe  wurde von Marciniak als  gelesen.⁵⁸⁵ Sadek übersetzte: „[...] of a month for [...]“.⁵⁸⁶ Der Text der Qadesch-Schlacht lässt einen ähnlichen Satz wie  ergänzen.⁵⁸⁷ Die Gruppe am Zeilenende  würde Titel und Datum beinhalten. Vielleicht ist dies als  zu ergänzen. Die Quellen aus Deir el-Medineh lassen einen Schreiber *Dḥwtj-msjw* in die späte 20. Dynastie (Ramses XI.) datieren.⁵⁸⁸ Der Text ist ein Amun-Hymnus, der vermutlich an einem Amunfest geschrieben wurde. Die Tagesangabe lässt den Anlaß eines Opeffests vermuten.⁵⁸⁹

Inhalt	Der Text markiert das Qadesch-Gedicht als Amun-Hymnus. ⁵⁹⁰
Thema	Qadesch-Gedicht als Amun-Hymnus
PN	<i>Dḥwtj-msjw</i> ⁵⁹¹
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw-R^cw nzw-ntr.w</i>
Datum	<i>[rnp.t (?) 3bd 3 3h.t] (sw) 1</i>
Formel	

582 Vgl. DZA Nr. 27.480.650-27.480.660.

583 Sadek, GM 72, 70.

584 KRI II, 73.16; DZA Nr. 30.639.070-30.639.090.

585 Marciniak, Deir el-Bahari I, 108.

586 Sadek, GM 72, 70.

587 KRI II, 88.6-11; DZA Nr. 29.298.460.

588 Insgesamt 23 Belege, vgl. DMD search s. Names and Titels (*Dḥwtj-ms, sš*); Gutgesell, Datierung, 152-153.

589 Vgl. Schott, Festdaten, 966 Inschr. 42; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.











590 Das Qadesch-Gedicht ist in der 19. und 20. Dyn. als Amun-Hymnus bekannt. Vgl. Assman, Jan, Weisheit, Loyalismus und Frömmigkeit, OBO 28, 25.



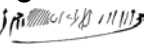

591 Ranke, PN I, 408.5.

Graffito 17 = M-Nr. 55⁵⁹²

3. Säule, Seite (E).

Text(1) [...] *hr.j sft* *ḥ^c-nfr šm^y.t Nfr.t-(2) jy.tj m ḥⁿ wd³ snb m ḥzw.t Jmnw-R^w nzw-ntr.w***Übersetzung**(1) [...] der *hr.j sft* (Ober-Schlächter) *ḥ^c-nfr* und die Sängerin *Nfr.t-(2) jy.tj* (möge sie) leben, heil und gesund sein in der Gunst des Amun-Re, König der Götter.**Kommentar**

Z.(1) Das Zeichen  lässt ein Wort vor *hr.j sft* vermuten.⁵⁹³ Obwohl Marciniak die Gruppe  mit  transliterierte, kommentierte er: „Le titre ... - assez rare; pour , cf. WB. III, 444, mais avec un autre déterminatif“.⁵⁹⁴ Das Determinativ  kann m. E. nicht mit ⁵⁹⁵ sondern eher mit ⁵⁹⁶ gleichgesetzt werden. Der Name *ḥ^c-nfr* ist kein häufiger Name in den Quellen der 19. und 20. Dynastie. Bis jetzt liegt er nur in zwei unpublizierten Quellen (Papyrus Turin 2018 und Ostrakon IFAO 496) vor. Während Gutgesell den Turiner Papyrus in die Zeit Ramses XI. datierte,⁵⁹⁷ wagt die DMD⁵⁹⁸ keine spezifische Datierung vorzuschlagen. Die Gruppe  am Ende der Zeile ist als  zu lesen. Marciniak ergänzte , wozu es keinen Hinweis gibt.⁵⁹⁹

Z.(2) Der Personennamenname beginnt am Ende der Z.(1) und endet am Anfang dieser Zeile. Der Name  ist vielleicht als  zu lesen.⁶⁰⁰ Die Zeile  ist als  zu interpretieren.

592 Marciniak, Deir el-Bahari I, 108-109 pl. XLVI.1-XLVIA.1.

593 Vgl. DZA Nr. 28.643.310.

594 Marciniak, Deir el-Bahari I, 109; Sadek folgte ihm und übersetzte: „The chiefbutcher...“, Sadek, GM 72, 70.

595 Vgl. Möller, Paläographie, Nr. 441.

596 Vgl. Möller, Paläographie, Nr. 589.

597 Vgl. Gutgesell, Datierung, 150.

598 DMD, s. Index O. IFAO 0496.

599 Marciniak, Deir el-Bahari I, 108.

600 Marciniak (Deir el-Bahari, 108) las  und beließ die hieratische Gruppe davor untranskribiert.

Inhalt	Besuchsvermerk eines Ober-Schlächters mit einer Sängerin (<i>Nfr.t-jy.tj</i>). Hier geht es auch um die Gunst des Amun-Re, König der Götter.
Thema	Besuchsvermerk, Gunst des Amun-Re
PN	<i>ḥᶜ-nfr</i> ⁶⁰¹ <i>Nfr.t-jy.tj</i> ⁶⁰²
Titel	<i>ḥr.j sft</i> <i>šmᶜy.t</i>
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw-Rᶜw</i>
Datum	
Formel	

$$\begin{array}{c} \dot{\text{h}}^{\text{c}}- \\ \text{nfr} \\ \text{hrj-sft} \end{array} \longleftrightarrow \begin{array}{c} \text{Nfr.t-jy.t} \\ \dot{\text{š}}\text{m}^{\text{c}}\text{y.t} \end{array}$$

601 Ranke, PN I, 71.1.

602 Ranke, PN I, 201.12.

Graffito 18 = M-Nr. 16⁶⁰³

3. Säule, Seite (E).

Text

(1) *ḥr.j sdm 3h-sw-r-ḥḥ* [...] (2) *jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw* (3) *nb.t dsr jrj nfr n* (4) *ḥr.j sdm 3h-sw-r-ḥḥ* (5) *p3y-t b3k šrj nmḥ.w* (6) *j.mḥ ḥ3.t=f ḥbs j3.t[=f]* (7) *m-dy.t dd r3=f [bjn]*

Übersetzung

(1) Der Ober-Diener *3h-sw-r-ḥḥ* [...], (2) Sei wohltätig, sei wohltätig, o Hathor, (3) Herrin der Nekropole. Sei wohltätig für (4) den Ober-Diener *3h-sw-r-ḥḥ*, (5) deinen geringen und bescheidenen Diener. (6) Fülle seinen Leib, kleide [seinen] Rücken (7) und lasse seinen Mund nichts [Schlechtes] sagen.

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  wurde auch von Marciniak als Personennamen aufgefasst und  gelesen.⁶⁰⁴ Sie ist aber als  zu lesen.⁶⁰⁵

Z.(3) Die Zeile  ist  zu lesen.

Z.(5-6) Die beiden Zeilen beinhalten die bekannte Formel *j.mḥ ḥ3.t=f ḥbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn*.

Inhalt	Der Ober-Diener (<i>3h-sw-r-ḥḥ</i>) wünscht sich den Segen der Hathor. Er äußert den allgemeinen Wunsch für Versorgung.
Thema	Segen und Versorgung durch Hathor
PN	<i>3h-sw-r-ḥḥ</i>
Titel	<i>ḥr.j sdm</i> ⁶⁰⁶
ON	
KN	
GN	<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj nfr n j.mḥ ḥ3.t=f ḥbs j3.t[=f] m-dy.t dd r3=f [bjn]</i>

603 Marciniak, Deir el-Bahari I, 75-76 pl. XVI.

604 Marciniak, Deir el-Bahari I, 75.

605 Für eine Parallele zu diesem Satz vgl. DZA Nr. 20.190.470.

606 Vgl. DZA Nr. 29.907.360-29-29.907.420.

Graffito 19 = M-Nr. 88⁶⁰⁷

3. Säule, Seite (E).

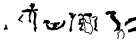


Text



(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t[-Hrw] nb.t* (2) *dsr hnw.t nb.t jmn.t.t jrj [nfr] n* (3) [*zh3.w Hrw*]
jrj.n=f m rnp.t 10+ [3h.t 3bd 4 sw] 2 hrww n (4) [*vy.t ... z*]*h3.w Hrw (m) t3 [hw.t n]zw*
 [(*Mn-hpr-R^cw*)] (5) *r wdn [n Hw.t-Hrw ...]*





Übersetzung


(1) Sei wohltätig, sei wohltätig, o Hat[hor], Herrin der (2) Nekropole, Gebieterin und Herrin des Westens. Sei [wohltätig] für (3) [... *Hrw*]. Er hat (es) verfasst im Jahr 10+x, [Monat 4 der *3h.t*-Jahreszeit, Tag] 2, (ist) Tag des (4) [Kommens. ... als der Schreiber?] *Hrw* (im) [Tempel des Königs [Thutmosis III.], (5) um zu opfern [für Hathor ...].

Kommentar

Z.(2) Der Zeilenanfang  (Marciniak ⁶⁰⁸ : ) ist  zu lesen.

Z.(3) Am Anfang der Zeile wären Titel und Name zu erwarten. Die Ergänzung *zh3.w Hrw* basiert auf den Spuren in Z.(4). Die Gruppe  ist als  zu lesen.⁶⁰⁹ Das 10. Jahr dürfte in den Regierungsjahren der Könige Ramses III., IX. oder XI. liegen. Für den 2. Tag eines Monats liegen viele Feste vor.⁶¹⁰ Es handelt sich hier womöglich – wegen des Opfers – um das Hathorfest,⁶¹¹ das wahrscheinlich Anlass des Besuches war.

Z.(4) Marciniak gibt keine Transkription, sondern beschreibt die Zeile ohne Kommentar mit: „effacée“.⁶¹² In der Gruppe  ist ein Personennamen zu vermuten. Nach den Spuren handelt es sich um den Namen . Die Gruppe  am Ende der Zeile ist wahrscheinlich mit  zu ergänzen. Dabei ist der Thutmosis III. zu vermuten.

Z.(5) Diese Zeile kommentierte Marciniak mit „effacée“.⁶¹³ Die Spuren lassen  vermuten.⁶¹⁴

607 Marciniak, Deir el-Bahari I, 130 pl. LXV.1-LXVA.1.

608 Marciniak, Deir el-Bahari I, 130.

609 Marciniak gibt keine Jahresangaben an.

610 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171- 175.

611 Vgl. Schott, Festdaten, 969 Inschr. 58-59, Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

612 Marciniak, Deir el-Bahari I, 130.

613 Marciniak, Deir el-Bahari I, 130.

614 Vgl. z.B. Graffito 122.

Inhalt	Besuchsvermerk eines Schreibers während des Hathorfestes mit Opferakt für Hathor.
Thema	Segen der Hathor, Opfer für Hathor
PN	<i>Hrw</i> ⁶¹⁵
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 10+</i> [<i>3h.t 3bd 4 sw</i>] 2
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t[-Hrw] nb.t dsr hnw.t nb.t jmn.t.t jrj [nfr]</i> <i>hrww n [jy.t]</i>

Graffito 20 = M-Nr. 6⁶¹⁶

3. Säule, Seite (E).



Text




(1) jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw n dsr (2) jrj nfr (n) w^cb n Mwt P3-Bs (3) jmm n=f mry (m)-hr
 ḥ3wtj nb (4) z.t-ḥm.t nb.t jmm nht m ḥnn (5)=f r z.t-ḥm.t nb.t jnk ḥm.t^{sic} m z3 (6) ḥm.t
 msjw(.t) n ḥm.t n pr-Pth jmm (7) n=f ḥm.t nfr jw=s r jr.j=f

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor der Nekropole. (2) Sei wohlthätig (für) den w^cb-Priester der Mut P3-Bs. (3) Gib ihm, dass er geliebt ist angesichts jedes Mannes und (4) jeder Frau. Stärke seinen Phallus (5) bei jeder Frau. Ich bin ein Diener, der Sohn einer (6) Dienerin, die geboren wurde von einer Dienerin des Ptahtempels. Gib (7) ihm (eine) schöne Frau, indem sie zu seiner Gefährtin wird.





Kommentar

Nach dem Foto scheint diese Inschrift über eine andere geschrieben zu sein. So ist zwischen **Z.(5)** und **Z.(6)** ein  zu lesen. Vielleicht gehört auch die Gruppe  oberhalb des Dokuments dazu.

Z.(2) Die Gruppe  (Marciniak⁶¹⁷: ) ist  zu lesen. Den Namen datiert Gutgesell in die Ramessidenzeit zwischen „J.29 Ra(mses) III - J.3 Ra(mses) IV“⁶¹⁸. Er schreibt: „P3-bs ... (ist) nach Ra(mses) IV nicht belegt“.⁶¹⁹ Dagegen belegen die Quellen von DMD diesen Namen für die Zeit zwischen Ramses II. und Ramses IX..⁶²⁰

Z.(3) Die Schreibung von  ist als nominalisierte Form des Verbs zu sehen.⁶²¹

Z.(4) z.t-ḥm.t⁶²² ist eine von zwei Bezeichnungen (vgl. ḥm.t-nfr.t (Z. 7)) für Frauen, die hier verwendet wurden. Der Ausdruck nht ḥnn=f „stärke seinen Phallus“⁶²³ wird auch im Totenbuch gebraucht.⁶²⁴ Sadek übersetzte die Zeile mit: „... Grant that his virile member be stronger than any woman“.⁶²⁵

Z.(5) Die Gruppe  ist als  zu lesen. Da der Schreiber eine männliche Person ist, kam es vielleicht durch die häufige Erwähnung von ḥm.t zu einem Schreibfehler. Die Gruppe  ist  bzw. {n}<=>m z3 zu lesen.

Z.(6&7) Der Schreiber verdeutlicht seinen Wunsch nach einer Frau, indem er die

616 Marciniak, Deir el-Bahari I, 65 pl. VI-VIA.

617 Marciniak, Deir el-Bahari I, 65.

618 Gutgesell, Datierung, 337.

619 Gutgesell, Datierung, 338.

620 Vgl. DMD, s. Index O. Cairo CG 25305; 25506; 25757; O. Cairo prov. no. 175; O DeM 0673; O. Royal Ontario Museum 906.20.6; O. Turin N. 57477; P. Turin Cat. 1880 und P. Turin Cat. 1881 + 2080 + 2092.

621 Vgl. Erman, NG §408.

622 Vgl. Wb 3, 407.9-14. Kopt. cχινε. Vgl. Vycichl, Dictionnaire étymologique, 205-206. Labib (Kopt. Arabisches Wb Bd 3, 205) gibt u.a. die Bedeutung „Ehefrau“ an.

623 Vielleicht sollte nht hier als „errege seinen ...“ verstanden werden.

624 Vgl. Naville, Tb II, 148 (Kap. 69 nach Ca).

625 Sadek, GM 71, 78.

Bezeichnung *hm.t-nfr.t* „schöne Frau“ wählt.⁶²⁶

Inhalt	In diesem Graffito geht es um ein persönliches Gebet an Hathor mit der Bitte um der Stärkung der Sexualität und der Bitte eine schöne Frau zu bekommen.
Thema	Stärkung des Phallus, Liebe der Frauen
PN	<i>P3-BS</i> ⁶²⁷
Titel	<i>w^cb n Mwt</i>
ON	<i>pr-Pth</i>
KN	
GN	<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw n dsr jrj nfr (n)</i> <i>jmm ...</i>

626 Dies, wenn man die Definition von nfr nach Wb 2, 258.6-10 vergleicht.

627 Ranke, PN I, 107.10.

Graffito 21 = M-Nr. 21⁶²⁸

3. Säule, Seite (F).

Text

(1) *m-dj.t snd.w m h3.t=k* (2) *pn Npr=j jstw mnt.k jwtj* (3) *nhw hr-r3-^c mdt rmt* (4) *mw=k dd{.tw}* *n=j Jmnw (jrj.n) Jmnw-t3y=j*-(5) *Nht*

Übersetzung

(1) Lasse keine Angst in diesem deinem Leib zu. (2) (Oh), mein Neper, schützst du nicht (3) wahrlich die Angelegenheiten der Menschen? (4) Mögest du Amun für mich rufen! *Jmnw-t3y=j*-(5) *nht* (hat es geschrieben).

Kommentar

Der Text steht in unklarer Verbindung mit dem Gott Neper.⁶²⁹ Sadek übersetzte: „Have no fear within you, Pennepi! (See) now, you have no protection at all, <in> men's words, you saying to me, „Amun, Amun is my strength.“⁶³⁰

Z.(1) *m-dj.t* ist als negierter Imperativ zu sehen.

Z.(2) Die Gruppe verstand Marciniak als Personennamen. Er kommentierte: „ nom propre qui apparaît ici pour la première fois. Non attesté chez Ranke“.⁶³¹ Hier handelt es sich m.E. um den Korngott Neper. Der Bezug zwischen Amun und Neper ist aus einem Text der 25. Dynastie bekannt.⁶³² Das Graffito 21 ist somit ein weiterer Beleg für diese Verbindung. *Pn* ist als Demonstrativpronomen zu dem davor stehenden Wort *h3.t* zu betrachten.⁶³³ Die Gruppe am Ende der Zeile ist vermutlich zu lesen und nicht .⁶³⁴

Z.(3) Die Gruppe (Marciniak⁶³⁵:) bezeichnet die Partikel .⁶³⁶

Z.(4-5) Die Gruppe ist – entgegen Sadek⁶³⁷ – als Personennamen aufzufassen. Ein ähnlicher Name kommt auch in den Graffiti 60 und 90 vor. Der Vergleich der Schreibungen (im Graffito 21, im Graffito 60 und im Graffito 90) lässt vermuten, dass es sich um die gleiche Person *Jmnw-t3y(=j)-nht* handelt. Aus den Graffiti 60 und 90 war er als *zh3.w pr-hd n pr-Jmnw* bekannt und als Sohn der *B3k.t-Jmnw* und des *Hy-nfr* ausgewiesen. Bei *Jmnw-t3y(=j)-nht* handelt es sich vermutlich auch um die Person, die auf einem Ostrakon erwähnt ist.⁶³⁸ Dieses Ostrakon wurde in die Zeit Sethos II. datiert.⁶³⁹ Da

628 Marciniak, Deir el-Bahari I, 79-80 pl. XX-XXA.

629 Vgl. LÄ IV, 454 s.v. Neper.

630 Sadek, GM 71, 85.

631 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 80.

632 Vgl. Parker, Richard A. and Jean Leclant and Jean-Claude Goyon, The Edifice of Taharqa, London 1979, Pl. 40A.6.

633 Vgl. Erman, NG §114.

634 Marciniak, Deir el-Bahari I, 79.

635 Marciniak, Deir el-Bahari, 79.

636 Für *hr-r3-^c* vgl. Wb 2, 395.9; Erman, NG §683.

637 Sadek, GM 71, 85.

638 Vgl. DMD Index s. O. Cairo CG 25543 obverse.

Jmnw-t3y(=j)-nht nach Graffito 90 sicher unter Amenmesse datiert ist, stimmt dies mit der Datierung des Ostrakons fast überein.⁶⁴⁰

Inhalt	Eine Aussage an den Gott Neper, als Fürsprecher für den Besucher bei Amun zu fungieren.
Thema	Bitte um Fürsprache bei Amun durch Neper(?)
PN	<i>Jmnw-t3y(=j)-nht</i> ⁶⁴¹
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw</i> <i>Npr</i>
Datum	
Formel	

639 KRI IV, 309-310.

640 Die Zeitspanne zwischen Amenmesse und Sethos II. beträgt nur 4 Jahre. Auch Gutgesell (Datierung, 484) datiert ihn in diese Zeit.

641 Ranke, PN I, 415.17.

Graffito 22 = M-Nr. 23⁶⁴²

3. Säule, Seite (F, G, H).

Text

(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr n w^cb Wr-hrp-hmww dd(=tw) n=f* (2) *H^c-m-w3s.t n pr Pth z3 n w^cb hr.j-h3b n Pth hm-ntr tpj Pth-msjw n pr-Pth-Dhwtj hr.j b3[k=f]* (3) *jrj.n=f m rnpt 18 3bd 4 3h.t (sw) 23 jw=f jrm šm^cy.t n nb.t nh.t špss.t Nfr-trj m m3^c(.t)*

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig für den *w^cb*-Priester *Wr-hrp-hmww* (des Ptah), den (man) nannte (2) *H^c-m-w3s.t*, vom Ptahtempel, Sohn des *w^cb* und *hr.j-h3b*-Priesters des Ptah, des *hm-ntr tpj* (der erste Priester) *Pth-msjw* vom Tempel des Ptah-Thot *hr.j b3k=f*. (3) Er hat (es) verfasst im Jahr 18, Monat 4 der *3h.t*-Jahreszeit, Tag 23, indem er zusammen mit der Sängerin der Herrin der kostbaren Sykomore (= Hathor) *Nfr.t-trj* selbst (lit. wirklich) da war.

Kommentar

Z.(1) Der Graffitoschreiber (*w^cb*-Priester) *Wr-hrp-hmww* ist auch der Verfasser des Graffito 23. Sein Name ist nicht häufig belegt.⁶⁴³ Ein gleichnamiger Mann kommt in den Quellen auf einer Stele (Leiden V 57) vor.⁶⁴⁴ Dort wird er als *w^cb*-Priester – so auch im Graffito 23 – des Ptah-Tempels und als Sohn des Hohenpriesters am Tempel des Ptah-Thot *Pth-msjw* bezeichnet.

Z.(2) Bei *Pth-Msjw* und seinem Titel (*w^cb hr.j-h3b n Pth hm-ntr tpj Pth-msjw*) handelt es sich vermutlich um den Obersten Vermögensverwalter im Ptah-Tempel.⁶⁴⁵ Ob er auch der Bürgermeister von Memphis war,⁶⁴⁶ bleibt unsicher. Marciniak ergänzte *hr.j b3[k=f]*,⁶⁴⁷ da *pr-Pth-Dhwtj hr.j b3k=f* eine Bezeichnung eines Tempels des Ptah-Thot in Memphis ist.⁶⁴⁸

Z.(3) Das Datum *rnpt 18 3bd 4 3h.t (sw) 23* ist sicher zu lesen. Vorausgesetzt, dass das Graffito in die 20. Dyn. zu datieren ist, lässt sich danach das Graffito zwei Königen der 20. Dynastie (Ramses III. und Ramses XI.) zuweisen. Kitchen datiert es ohne einen bekannten Grund unter Ramses III.⁶⁴⁹ Der Anlaß dieses Besuches ist nach Sadek nicht zu entnehmen.⁶⁵⁰ Schott dagegen gibt viele Festlichkeiten für diesen Tag an. Nach dem Festkalender Thutmosis III. ist dieser Tag als z.B. „Tag des (Wasser)schüttens“⁶⁵¹ bzw.

642 Marciniak, Deir el-Bahari I, 81-82 pl. XXII-XXIIA.

643 Ranke, PN I, 81.18.

644 Vgl. Boeser, P.A.A., Beschreibung der Aegyptischen Sammlung des niederländischen Reichsmuseums der Altertümer in Leiden. Die Denkmäler des Neuen Reiches III, Stelen, Den Haag 1913, Nr. 30 pl. 20. Der auf der Stele erwähnte Mann besitzt zwar den gleichen Titel wie hier, unterscheidet sich jedoch durch seinen Kosenamen.

645 Vgl. Helck, Materialien, 133.

646 Auch vgl. Helck, Materialien, 133.





647 Vgl. Wb 3, 389.7, DZA Nr. 22.796.370, 22.796.520-22.795.540; Marciniak, Deir el-Bahari I, 81-82.

648 Vgl. el-Amir, Mostafa, A Statue of Ramses II, ASAE 42, 1943, 359-363.

649 Vgl. KRI V, 423.5-11.

650 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

651 Vgl. Schott, Festdaten, 970 Inschr. 66; Graindorge-Hérel, Catherine, Le Dieu Sokar à

nach dem Kalender von Medinet Habu als „Tag, den Weg in der Kapelle zu bereiten“ mit (Opferzuwendungen an Ptah-Sokar-Osiris) bekannt.⁶⁵² Im Neuen Reich markiert dieses Datum den „deuxième cycle“, in dem das „sauvegarde du corps divin et entretien de la vie“ stattfindet.⁶⁵³ Im P. Louvre 3176, V.2 (griechisch-römisch) sind die Tage vom 18. bis 23.⁶⁵⁴ des 4. Monats als „Réciter «la Protection du Lit»⁶⁵⁵, dans la demeure d'Isis“ verstanden worden.⁶⁵⁶ Die Verbindung zwischen Hathor und Sokar besteht seit dem Mittleren Reich⁶⁵⁷ und wurde auch im Neuen Reich fortgesetzt.⁶⁵⁸ Man kann daher davon ausgehen, dass es sich hier um einen Besuchsvermerk während des Fests des Ptah-Sokar-Osiris (Choiak) handelt. Die Zeichengruppe  transkribierte Marciniak , Sadek vermerkte hierzu „*m m3 m3h* is written in very abbreviated fashion, and may be a complimentary remark about seeing this temple or the festives there“. Dies übersetzte er mit: „... while seeing what was beneficial (?) (“effective”).⁶⁵⁹ Doch ist die Gruppe  wohl nichts anderes als  *m m3^c(.t)* und mit „wirklich“ zu verstehen.⁶⁶⁰

Thèbes au Nouvel Empire, GOF 28.1, 211.

652 Vgl. Schott, Festdaten, 970 Inschr. 66; Graindorge-Héreil, Le Dieu Sokar, GOF 28.1, 211-214.

653 Vgl. Graindorge-Héreil, Le Dieu Sokar, GOF 28.1, 287.

654 Vgl. Barguet, Paul, Le Papyrus N. 3176 (S), BdE 37, 1962, 1 pl. III.

655 Vgl. Gaballa, G.A., Kitchen, The Festival of Sokar, *Orientalia* 38, 1969, 40-41; Graindorge-Héreil, Le Dieu Sokar, GOF 28.1, 289.

656 Vgl. Barguet, Paul, Le Papyrus N. 3176 (S), BdE 37, 17.

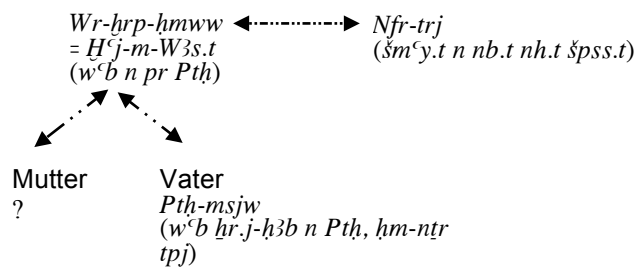
657 Vgl. Schott, Festdaten, 969 Inschr. 58.

658 Vgl. Gaballa-Kitchen, *Orientalia* 38, 64-65; Graindorge-Héreil, Le Dieu Sokar, GOF 28.1, 293.

659 Sadek, GM 71, 86, Marciniak, Deir el-Bahari I, 8.

660 Vgl. Wb 2, 20.1; DZA Nr. 23.747.490-23.748.170.

Inhalt	Der <i>w^cb</i> -Priester <i>Wr-hrp-hmww</i> , Priester des Ptah-Tempels, genannt <i>H^c-m-w3s.t</i> , in Begleitung der Sängerin der Hathor <i>Nfr-trj</i> , vermerkt seinen Besuch im Tempel.
Thema	Segen der Göttin
PN	<i>Wr-hrp-hmww</i> ⁶⁶¹ = (<i>H^c-m-w3s.t</i> ⁶⁶²) <i>Pth-msjw</i> ⁶⁶³ <i>Nfr-trj</i> ⁶⁶⁴
Titel	<i>w^cb</i> <i>w^cb hr.j-h3b n Pth</i> <i>hm-ntr tpj</i> <i>šm^cy.t n nb.t nh.t špss.t</i>
ON	
KN	
GN	<i>Pth</i> <i>Pth-Dhwtj</i> <i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 18 3bd 4 3h.t (sw) 23</i>
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr n</i>



661 Ranke, PN I, 81.18.

662 Ranke, PN I, 263.19.

663 Ranke, PN I, 140.9.

664 Ranke, PN I, 201.16.

Graffito 23 = M-Nr. 24⁶⁶⁵

3. Säule, Seite (G).

Text

(1) jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw (2) nb.t dsr jrj nfr jrj nfr (n) (3) w^cb Wr-hrp-hmww n pr-Pth jrj.n=f (4) m rnp.t 18 3bd 4 3h.t (sw) 23 hrww (n jy.t) j.jrj (5) sm^cy.t n nb.t nh.t spss.t Nfr.t-trj (6) jrj.n=j nfr jnk p3y=j n b3k=t? (7) jmm ndm h3.tj=j j(w) jw=j m p3y=t pr (8) m hrww (n) jy(.t) mn m-dj=j w^c (9) jnn mnt.t

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, (2) Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig, sei wohlthätig (für) (3) den w^cb-Priester Wr-hrp-hmww vom Ptah-Tempel. Er hat (es) verfasst (4) im Jahr 18, Monat 4 der 3h.t-Jahreszeit, Tag 23, Tag (des Kommens), das was gemacht hat, (5) die Sängerin der Herrin, der kostbaren Sykomore (i.e. Hathor), Nfr.t-trj. (6) Sei für mich wohlthätig, denn ich bin dein Diener. (7) Erfreue mein Herz, wenn ich in deinem Tempel (8) heute bin (lit. am Tag des Kommens). Ich habe niemanden (9) außer dir.

Kommentar






Diese Inschrift und die vorhergehende wurden von derselben Person geschrieben.





Z.(3) Wr-hrp-hmww ist dieselbe Person, von der auch das vorherige Graffito stammt.

Z.(4) Das Datum ist gleich dem von Graffito 22.⁶⁶⁶ Demnach ist es ebenso unter Ramses III. zu datieren.⁶⁶⁷

Z.(5) Nfr-trj ist dieselbe Sängerin wie in der vorherigen Inschrift.

Z.(6) Die Gruppe  ist sicher  zu lesen. Da hier Hathor gemeint ist, wäre das Suffix  als  zu verstehen.

Z.(7) Die Gruppe  ist als  zu lesen.⁶⁶⁸ Die Schreibung  ist als  anzusehen.⁶⁶⁹ Die Ergänzung  ist für das unpersönliche jw zu betrachten.⁶⁷⁰

Z.(8) Bei der Gruppe  (Marciniak⁶⁷¹: ) handelt es sich wohl um die Formulierung  'Tag des Kommens'. Der Satz  'ich habe keinen einzigen'⁶⁷² ist vermutlich als: 'ich habe niemanden' zu verstehen.

Z.(9)  ist hier als „außer o.ä.“ zu verstehen.⁶⁷³

665 Marciniak, Deir el-Bahari I, 82-83 pl. XXIII-XXIII A.

666 Vgl. den Kommentar zu Z.(3) im Graffito 22.

667 Vgl. auch KRI V, 423.13-16.

668 Vgl. ähnliche Schreibung in den Graffiti 49 und 83.

669 Für die Schreibung von HA.t vgl. DZA Nr. 26.525.920-26.526.030.

670 Erman, NG §523; Junge, Neuägyptisch, 201-208.

671 Marciniak, Deir el-Bahari I, 82.

672 Zu dieser Konstruktion vgl. Erman, NG §783.

673 Vgl. Černý, Jaroslav, *Inn in Late Egyptian*, JEA 27, 1941, 106-112.

Inhalt	Der Graffitoschreiber schreibt sein zweites Graffito neben dem ersten. Der Segen der Göttin Hathor steht auch hier im Vordergrund.
Thema	Segen der Hathor, Freude im Tempel
PN	<i>Wr-hrp-hmww</i> ⁶⁷⁴ <i>Nfr-trj</i> ⁶⁷⁵
Titel	<i>w^cb</i> <i>šm^cy.t n nb.t nh.t špss.t</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 18 3bd 4 3h.t (sw) 23</i>
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr jrj nfr (n)</i> <i>hrww (n jy.t)</i> <i>jmm ...</i>

Wr-hrp-hmww ←-----→ *Nfr-trj*
 = *H^cj-m-w3s.t* (šm^cy.t n nb.t nh.t špss.t)
 (*w^cb n pr- Pth*)

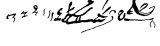






674 Ranke, PN I, 81.18.

675 Ranke, PN I, 201.16.

Graffito 24 = M-Nr. 100⁶⁷⁶

3. Säule, Seite (H).

Text(1) *jdnw Hr w n hr(-s.t n) Nht*[t]**Übersetzung**(1) Der Vertreter *Hr w*, an (Stelle von) *Nht*[t].**Kommentar**

Z.(1) Marciniak transliterierte die Zeile  mit . Er kommentierte: „L'expression  'le premier, le première' est employée pour designer des hommes ou dieux. Probablement dans ce cas  remplace le nom d'une divinité“.⁶⁷⁷ Sadek übersetzte: „The Deputy, Hori, of the house of the 'Chief“.⁶⁷⁸ Diese Zeile könnte eher  gelesen werden; eine Parallele hierzu liefert das Ostrakon (O.DeM. 41, 5).⁶⁷⁹ Bei dem Zeichen  handelt es sich um eine Kurzform der Schreibung für . Das Graffito kann zwischen Ramses IX.⁶⁸⁰ und Ramses XI.⁶⁸¹ angesetzt werden.⁶⁸²

Inhalt	Die Inschrift eines <i>Hr w</i> , der wahrscheinlich einen <i>Nht</i> vertreten hatte.
Thema	Name und Titel
PN	<i>Hr w</i> ⁶⁸³ - <i>Nht</i> ⁶⁸⁴
Titel	<i>jdnw</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

676 Marciniak, Deir el-Bahari I, 137 pl. LXXII.2.

677 Marciniak, Deir el-Bahari I, 137.

678 Sadek, GM 72, 79.

679 Vgl. Janssen, Village Varia, 97(67).

680 P. Turin Cat. 1881+ 2080 + 2092. Vgl. DMD, s. Index s. P. Turin Cat. 1881+ P. Turin Cat. 2080 + P. Turin Cat. 2092.

681 P. Berlin P 10494, vgl. DMD, s. Index s. P. Berlin P 10494.

682 Auch Gutgesell, Datierung, 152-153; 132; 247 und 389.

683 Ranke PN I, 251.8.

684 Ranke PN I, 209.16.

Graffito 25 = M-Nr. 41⁶⁸⁵

3. Säule, Seite (I).

Text

(1) *Hw.t-Hrw hnw.t jmn.t.t sdm* (2) *j.dd=tw s:snb zh3.w nzw Mnw-msjw n* (3) *hw.t-nbw*
(m) *pr s.t-m3^c.t jmm n=f jmn.t.t* (4) *hr-s3 110 rnp.t jw=f wd3 jw(=f)* (5) *jrj hr.j n zh3.w nzw*
r (6) *ph jmn.t.t jw=f s3j m* [...]

Übersetzung

(1) Hathor, Herrin des Westens, (mögest du) hören (2) das, was man sagt. Lasse gesund sein den königlichen Schreiber *Mnw-msjw* (von) der (3) Goldwerkstatt im Tempel von *s.t-m3^c.t* (Deir el-Medineh?). Gib ihm den Westen (d.h. lasse ihn sterben) (4) nach 110 Jahren, indem er heil ist, indem er (5) erblickt (das Amt) des *hr.j n zh3.w* des Königs, um (6) den Westen zu erreichen, indem er satt ist an [...].

Kommentar

Z.(1) Über den Text ist eine hieratische Gruppe *h³w* zu erkennen. Sie steht nicht mit diesem Text in Verbindung.

Z.(2) Die Gruppe *s:snb* *snb* zu lesen. Sadek folgte der Lesung Marciniaks⁶⁸⁶ und übersetzte: „... what is said about the health(?) of ...“. Er ergänzt '<m>-s3' und kommentierte „for the sake of/concerning ... *snb* then has to be understood as 'health' with wrong determinative (man for book-roll). If we keep Sa-Soneb as a proper name, then we must translate: 'what Sa-Soneb said about/to the Royal Scribe Nesmin ...', which seems less likely“.⁶⁸⁷ Die Gruppe *snb* ist als *snb* und nicht *snb* zu lesen.⁶⁸⁸ In den elektronischen Datenbanken ist ein *Mnw-msjw* insgesamt 7 Mal belegt.⁶⁸⁹ Nur in drei von ihnen trägt er den Titel *zh3.w*.⁶⁹⁰ Der Name wird unter Ramses IV. datiert.⁶⁹¹

Z.(3) Der Ausdruck *s.t-m3^c.t* bezeichnet eine Lokalität, die nicht mit Sicherheit zu identifizieren ist.⁶⁹² Černý kommentierte: „... to look for the „place of Truth“ in a workshop where stones were dressed for a grandiose edifice devised by Ramses IV at the valley end of the causeway leading to the temple of king Mentuhotpe at Deir el-Bahari. At this site, not far distant from the Ramesseum, seven foundation deposits were discovered, all containing objects inscribed with the name of Ramses IV. ...“.⁶⁹³ Der Ausdruck *jmm n=f jmn.t.t* ist im Graffito 82.11 zu finden.

Z.(4) Die Zahl *10* wurde supralinear geschrieben.⁶⁹⁴

685 Marciniak, Deir el-Bahari I, 97-98 pl. XXXV.1-XXXVA.1.

686 Marciniak, Deir el-Bahari I, 97. Er interpretierte es als Personennamen (vgl. S. 98).

687 Sadek, GM 72, 67.

688 Marciniak, Deir el-Bahari I, 97, Sadek, GM 72, 67.

689 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titles, s. *Mnw-ms*; DeM-online, s. Berlin P14639.

690 Vgl. DMD, s. O.IFAO 0356; O. IFAO 0457 und O. Turin N. 57413.

691 Gutgesell, Datierung, 264.

692 Wb 4, 6.22-7.3.

693 Černý, Jaroslav, Egypt from the Death of Ramses III to the End of the Twenty First Dynasty, Cambridge 1965, 6.

694 Marciniak (Deir el-Bahari I, 97) vermerkt dies nicht.

Inhalt	Der Wunsch nach einem langen Leben und nach einer Beförderung im Amt.
Thema	Hohes Alter zu erreichen und Beförderung
PN	<i>Mnw-msjw</i> ⁶⁹⁵
Titel	<i>zh3.w nzw... n hw.t-nbw m pr s.t-m3^c.t hr.j zh3.w nzw</i>
ON	<i>jmn.t.t s.t-m3^c.t</i>
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jmm...</i>

Graffito 26 = M-Nr. 42⁶⁹⁶

3. Säule, Seite (I).





Text



(1) *Hw.t-Hrw nb.t dsr Pr-Jn-ḥr.t P3-ḥm-ntr* (2) *dd=f Wsh(-nmt.t) m-mj.t.t jmj-r3 Nht* (3)
Nj.t(?) Mwt [...]



Übersetzung

(1) O Hathor, Herrin der Nekropole, Haus des Onuris(?), *P3-ḥm-ntr*, (2) er wird genannt *Wsh.t(-nmt.t)*, und auch der Vorsteher *Nht*. (3) O(?), Neith(?) und Mut [...].

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  las Marciniak und kommentierte als . Sadek interpretierte sie als: „... bring Pahemnetter ...“⁶⁹⁷ und ignorierte  dabei. Ob diese Gruppe als  ⁶⁹⁸ zu betrachten und hier vermutlich mit Onuris⁶⁹⁹ in Verbindung zu bringen ist? Die Erwähnung von Onuris könnte als Anspielung auf den Mythos vom Sonnenauge und die Rolle der Hathor in dieser Legende verstanden werden.⁷⁰⁰ Vielleicht kann die Bezeichnung *Pr-Jn-ḥr.t* (Haus des Onuris) als Wortspiel im Zusammenhang mit dieser Legende gesehen werden, das der Name der Hathor *Hw.t-Hrw* (Haus des Horus) anklingen lässt. *P3-ḥm-ntr* ist hier als Personennamen aufzufassen.⁷⁰¹ Von Gutgesell wurde er in die Zeit Ramses IV. bzw. V. datiert.⁷⁰² In der Datenbank dagegen (DMD) variiert die Datierung zwischen Amenmesse⁷⁰³ bis zu Ramses XI.⁷⁰⁴

Z.(2) Aufgrund der Datierung der anderen erwähnten Person (*Nht*) ist zu vermuten, dass *Wsh-nmt.t* der Zeit Ramses II. zuzuordnen ist, was die Beleglage des Namens *P3-ḥm-ntr* auch bekräftigt. Die Gruppe  ist als  zu verstehen. Aus Deir el-Medineh ist ein solcher Name und Titel durch das O. Ashmolean Museum 0040 überliefert. Dort trägt er auch den Titel „*sš nzw jmj-r3 rwy.t*“⁷⁰⁵. Dieses Ostrakon wird von Kitchen unter Ramses II. datiert.⁷⁰⁶

(3) Die Gruppe  ist vermutlich als  zu lesen.

696 Marciniak, Deir el-Bahari I, 98-99 pl. XXXV.2-XXXVA.2.

697 Sadek, GM 72. 67.

698 Allerdings schreibt sich das hieratische Zeichen  anders als in .

699 Vgl. DZA Nr. 20.891.980-20.893.480; Leitz, Christian, Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen, OLA 110 Bd. I, Kol. 378b-380.a.

700 Junker, Hermann, Die Onurislegende, Wien 1917, 108-122.

701 Ranke, PN I, 115.16.

702 Vgl. Gutgesell, Datierung, 331.

703 Vgl. DMD, s. Index, s. O. Cairo Carnarvon 343; O. Cairo CG 25779; O. Cairo CG 25782; O. Cairo CG 25783; O. Cairo CG 25784; O. DeM 177; O. DeM 348.

704 Vgl. DMD, s. Index, s. O. Cairo CG 25236; P. Turin Cat. 1906 + P. Turin Cat. 1939 + P. Turin Cat. 2047.

705 Černý-Gardiner, Hier. Ostraca, pl. XXIII.3.

706 KRI III, 150-151.

Inhalt	Das Graffito dokumentiert einen Besuchsvermerk von zwei Personen im Tempel.
Thema	Name und Titel
PN	$P3-hm-ntr^{707} = Wsh(-nmt.t)^{708}$ Nht^{709}
Titel	$jmj-r3$
ON	
KN	
GN	$\overline{H}w.t-\overline{H}rw$ $Nj.t(?)$ Mwt
Datum	
Formel	

707 Ranke, PN I, 115.16.

708 Ranke, PN I, 87.4.

709 Ranke, PN I, 209.16.

Graffito 27 = M-Nr. 35⁷¹⁰

3. Säule, Seite (J).





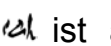

Text



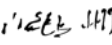


(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw hnw.t dsr jrj nfr jrj nfr n zh3.w (P3-)Bs* (2) *z3 R^cw-msjw-sw-nht tw=j p3y(=t) b3k n m3^c.t jmm wn=f s3j [m] k.w [...]*

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig, sei wohlthätig für den Schreiber (P3-)Bs, (2) Sohn des R^cw-msjw-sw-nht. Ich (bin) dein wahrer Diener. Lasse ihn satt werden [an] Einkünften [...].

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  scheint eine schlechte Schreibung von  zu sein. Trotz der Schreibung  ist diese als  zu verstehen, was nach der Formel *jrj nfr* auch zu erwarten ist. Die Gruppe  ist als der Name  zu lesen. Aufgrund des Titels und der Handschrift hat er nichts mit der Person gleichen Namens im Graffito 20 zu tun. Vermutlich handelt es sich hier um den Schreiber P3-Bs, der aus Deir el-Medineh bekannt ist. Während er in den Quellen (O. Cairo CG 25305; O. Cairo prov. no. 175; O. DeM 673; P. Turin Cat. 1880)⁷¹¹ als P3-Bs genannt wird, ist er durch O. Turin N. 57169 auch überliefert als Bs. Aufgrund der genannten Quellen ist das Graffito zwischen Ramses III. und IX. datierbar.

Z.(2) Die Gruppe  ist als  zu lesen. Die Quellen von DMD überliefern eine Person dieses Namens mit dem Titel *hm-ntr tpj n Jmnw-R^cw*⁷¹² bzw. *t3.tj*.⁷¹³ Vielleicht handelt es sich bei dem erwähnten R^cw-msjw-sw-nht um den Hohenpriester des Amun, der als „Obervermögensverwalter des *hw.t-Wsr-m3^c.t-R^c-mrjj-Imn* im Amuntempel in Theben-West, Hoherpriester des Amun“ tätig war und unter Ramses IV. datiert wird.⁷¹⁴ Es kann sich auch um den Wesir R^cw-msjw-sw-nht handeln, der unter Ramses VI. gedient hat.⁷¹⁵ Marciniak⁷¹⁶ las die Gruppe  als . Dem entsprechend übersetzte Sadek : „... (so that?) he shall be sated [with the good (things) of your temple.]“.⁷¹⁷ Ob diese Gruppe hier als  zu lesen ist?

710 Marciniak, Deir el-Bahari I, 91-92 pl. XXX.2-XXXX.2.

711 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titles, s. Bs bzw. PA-Bs, sS.

712 Vgl. DMD, s. Index, s. O. Cairo CG 25271; O. Cairo CG 25310; O. Cairo CG 25311; O. DeM 0161 + O. Strasbourg H. 082; O. Nicholson Museum R. 97 und P. DeM 24.

713 Vgl. DMD, s. O. Cairo CG 25344.

714 Vgl. DMD, s. Index, s. O. Cairo CG 25271; O. Cairo CG 25310; O. Cairo CG 25311; O. DeM 0161 + O. Strasbourg H. 082; O. Nicholson Museum R. 97 und P. DeM 24, s. Dates attributed; Helck, Materialien, 111.

715 KRI VI, 350.3.

716 Marciniak, Deir el-Bahari I, 91.

717 Sadek, GM 72, 65.

Inhalt	Der Schreiber (<i>P3-</i>) <i>Bs</i> , Sohn des <i>R^cw-msjw-sw-nht</i> , bittet in seiner Inschrift Hathor um die Versorgung mit Einkünften.
Thema	Gebet an Hathor
PN	<i>(P3-)Bs</i> ⁷¹⁸ <i>R^cw-msjw-sw-nht</i> ⁷¹⁹
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw hnw.t dsr jrj nfr jrj nfr n jmm ...</i>

(P3-)Bs
zh3.(w)



Vater
R^cw-msjw-sw-nht

718 Ranke, PN I, 107.10.

719 Ranke, PN I, 219.3.

Graffito 28 = M-Nr. 75⁷²⁰

3. Säule, Seite (J).







Text








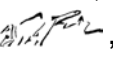


(1) *jrj nfr Hw.t-Hrw hnw.t jmn.t.t n* (2) *sšm zh3.w [... n ...]* *jrj nfr Wsjr* (3) *n 3bw.t=j(?) jrj.n Nsj-Jmn(-m)-jp.t(?)*

Übersetzung

(1) Sei wohlätig, o Hathor, Herrin des Westens, (2) für den *sšm zh3.w [... n ...]*. Sei wohlätig, o Osiris, (3) für meine Gestalt(?). *Nsj-Jmn(-m)-jp.t(?)* hat (es) verfasst.

Kommentar

Z.(2) Die Gruppe  (Marciniak⁷²¹: ) ist vermutlich  zu lesen. Ein Titel in dieser Form ist allerdings nicht belegt.⁷²² Bei der folgenden Gruppe , wäre ein Personennamen zu erwarten. Jedoch weder das Foto noch das Faksimile geben den geringsten Hinweis auf eine Lesung. Am Ende der Zeile findet sich eine Gruppe . Vielleicht handelt es sich dabei um die Schreibung .

Z.(3) Den Anfang der Zeile ( ) ließ Marciniak ohne Transliteration.⁷²³ Das Zeichen  könnte als  interpretiert werden.⁷²⁴ Da im Zeichen  eine Schreibung von  vermutet werden kann, wäre die gesamte Gruppe als  anzusehen. Am Ende der Zeile steht , was von Marciniak nicht gelesen wurde. Für den Anfang dieser Zeichengruppe ist eine Interpretation als  möglich. Vielleicht ist hier der Name  zu lesen, der recht gut aus der Arbeitersiedlung von Deir el-Medineh überliefert ist. Der in Z.(2) erwähnte Titel würde ihn mit dem in den Quellen der DMD (P. BM EA 10190; P. BM EA 10412; P. BM EA 10430; P. Geneva D 191; P. Geneva D 409 + P. Turin Cat. 2021 recto und P. Turin Cat. 1895 + P. Turin Cat. 2006) genannten Schreiber gleichen Namens verbinden. In allen Quellen wird er der Regierungszeit Ramses XI. zugeordnet.⁷²⁵

720 Marciniak, Deir el-Bahari I, 123-124 pl. LIX.

721 Vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 443 und Nr. 445.

722 Für *sšm* 'als Amt', vgl. Wb 4, 288.2; DZA Nr. 29.600.190.

723 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 124.

724 Vgl. Möller, Paläographie II, 578.


725 Vgl. DMD, s. Index, s. P. BM EA 10190; P. BM EA 10412; P. BM EA 10430; P. Geneva D 191; P. Geneva D 409 + P. Turin Cat. 2021 recto und P. Turin Cat. 1895 + P. Turin Cat. 2006, s. Dates attributed.

Inhalt	Wie den wenigen noch lesbaren Wörtern zu entnehmen ist, wurde hier um den Segen der Hathor bzw. des Osiris ersucht.
Thema	Segen der Hathor und des Osiris
PN	<i>Nsj-Jmn(-m)-Jp.t</i> ⁷²⁶
Titel	<i>sšm zh3.w?</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i> <i>Wsjr(?)</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr Hw.t-Hrw hnw.t jmn.t.t n</i> <i>jrj nfr Wsjr n</i>

726 Ranke, PN I, 173.20.

Graffito 29 = M-Nr. 25⁷²⁷

3. Säule, Seite (J, K).

Text(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw jrj nfr jrj nfr (n)* (2) *sdm Jwn-nfr-p3-R^cw***Übersetzung**(1) Sei wohlätig, sei wohlätig, o Hathor. Sei wohlätig, sei wohlätig (für den) (2) Diener *Jwn-nfr-p3-R^cw*.**Kommentar****Z.(2)** Der Name  *Jwn-nfr-p3-R^cw* ist bei Ranke nicht belegt,⁷²⁸ jedoch der ähnliche Name *Jwn-nfr-Jmnw*⁷²⁹. Er schrieb das Graffito 8, in dem es um die Versorgung im Jenseits geht und nach dem eine Datierung in die 20. Dynastie wahrscheinlich ist.

Inhalt	Der Segen der Hathor.
Thema	Segen der Hathor
PN	<i>Jwn-nfr-p3-R^cw</i>
Titel	<i>sdm</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw jrj nfr jrj nfr (n)</i>

727 Marciniak, Deir el-Bahari I, 83-84 pl. XXIV.1-XXIVA.1.

728 Marciniak, Deir el-Bahari I, 84.

729 Ranke, PN I, 18.5.

Graffito 30 = M-Nr. 99⁷³⁰

3. Säule, Seite (L).

Text(1) *šm^cy.t n Jmnw Šhm.t***Übersetzung**(1) Die Sängerin des Amun *Šhm.t*.**Kommentar**

Der Personenname ist zu lesen, wo das Zeichen als zu verstehen ist. Der Name kommt in den Graffiti 31, 66 und 125 vor. Nur die Graffiti 30 und 31 benennen sie als *šm^cy.t n Jmnw*.

Inhalt	Besuchsvermerk durch Name und Titel.
Thema	Name und Titel
PN	<i>Šhm.t</i> ⁷³¹
Titel	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw</i>
Datum	
Formel	

730 Marciniak, Deir el-Bahari I, 137 pl. LXXII.1.

731 Ranke, PN I, 319.21.

Graffito 31 = M-Nr. 118⁷³²

3. Säule, Seite (L).

Text(1) *šm^cy.t n Jmnw {P3} Šhm.t* (2) *šm^cy.t n Jmnw Mr=s-gr.t* (3) *jrj n=s nfr nmḥ.w***Übersetzung**(1) Die Sängerin des Amun {P3} *Šhm.t*, (2) die Sängerin des Amun *Mr=s-gr.t*, (3) gib ihr (lit. mache für sie) einen schönen Mann (lit. Geringen).**Kommentar**Die Handschrift hier ist identisch mit der des Graffito 30.⁷³³

Z.(1) Die Gruppe wurde als gelesen.⁷³⁴ Diese Gruppe ist eine schlechte Schreibung für , dabei wurde *p3* als geschrieben. Die Schreibung *p3* vor weiblichem Name kann auf Grund der Verwirrung zwischen dem wirklichen Schreiber des Graffito und der genannten Person erklärt werden. Dieser Name sollte zu korrigiert werden.

Z.(2) Auch hier ist der Titel *šm^cy* durch den weiblichen Name (*Mr=s-gr.t*) als Titel einer Frau aufzufassen.

Z.(3) Der Satz *jrj n=s nfr nmḥ.w* „mache für sie einen Schönen, einen Geringen“ ist hier anscheinend als „gib ihr einen Schönen, einen Geringen“ zu verstehen. Dabei erfolgte eine Umschreibung des Verbes *dj* durch *jrj*. In der Gruppe ist das 3. Person f. zu erkennen. Inhaltlich wäre an Stelle von zu erwarten. Vielleicht wird eine bestimmte Sängerin hiermit gemeint. Die Gruppe (Marciniak:) hat Sadek übersetzt: „... (when) they (?) call“.⁷³⁵ Er setzte das Wort als Verb *nmj* an.⁷³⁶ Doch handelt es sich bei der Gruppe um das in den hiesigen Graffiti mehrfach belegte Wort *nmḥ.w*.⁷³⁷

732 Marciniak, Deir el-Bahari I, 145-146 pl. LXXIX.1-LXXIXA.1.

733 Vgl. z.B. die Schreibung für *Jmnw* (Graf. 30) und (Graf. 31) und für den Namen und Titel.

734 Sadek las den Namen als „Pa-iu-sekhmet“, Sadek, GM 72, 81.

735 Marciniak, Deir el-Bahari I, 146, Sadek, GM 72, 81.

736 Wb 2, 265.16-17.

737 Vgl. Graffito 33.4.

Inhalt	Die Inschrift beinhaltet einen persönlichen Wunsch der Sängerin des Amun an Hathor, ihr einen schönen Mann zu gewähren.
Thema	Der Wunsch nach einem Mann
PN	<i>Šhm.t</i> ⁷³⁸ <i>Mr=s-gr.t</i> ⁷³⁹
Titel	<i>šm^cy.t n Jmnw</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

738 Ranke, PN I, 319.21.

739 Ranke, PN I, 157.27.

Graffito 32 = M-Nr. 8⁷⁴⁰

3. Säule, Seite (M).

Text

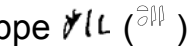
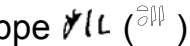
(1) *T3-dhn.t 3.t n.t jmn.t.t m rn=s* (2) *pwy n m3^c.t z3.t R^cw hr.j-jb t3 dsr* (3) *s:mh=j m-jrj wh3=j jmm h3w* (4) *h^c.w=j hr tp-t3 jw=j jw=j^{sic} šms.t=t hrww nb* (5) *jw=t hr šdj (w)j hr md.t nb ...* (6) *dj=t(w) [...]* j3 *wnn=j dj hr hmzj hr ntj nḥ* (7) *j.jrj=f m j.dd Hw.t-[Hrw] jrj jn zh3.w Hy*




Übersetzung

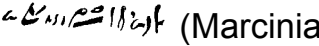

(1) Große Spitze (*dhn.t*) des Westens in diesem ihrem Namen, (2) dein wahrer, Tochter des Re, in der Mitte der Nekropole. (3) (Mögest du) mich vergessen und suche mich nicht. Gib mir mehr (4) Lebenszeit auf der Erde (lit. gib Zuwachs meiner Lebenszeit auf Erden), weil ich dir folgen werde, jeden Tag. (5) Denn du wirst mich retten mit jedem Wort... (6) Mögest du geben [...], dass ich hier sitze unter den Lebenden. (7) Er handelt als einer, der (tut) was Hat[hor] gesagt hat. Verfasst durch den Schreiber *Hy*.



Kommentar



Z.(1) *T3-dhn.t* ist hier als die Göttin der Bergspitze gemeint,⁷⁴¹ eine Anspielung an Hathor.⁷⁴²

Z.(2) Der Satz *m rn=s pwy n m3^c.t* ist gut belegt.⁷⁴³ Die Gruppe  () wurde supralinear geschrieben.

Z.(3) Entgegen Marciniak ist in der Gruppe  deutlich ein  hinter  zu lesen. Dabei ist *s:mh=j* als imperativische Form anzusehen.

Z.(5) Die Gruppe  (Marciniak⁷⁴⁴: ) übersetzte Sadek: „as you (f.) (can) read in every book“ und kommentierte: „A remarkable statement, but seems so in the text as written“.⁷⁴⁵

Z.(6) Die Gruppe  bildet den Anfang der Zeile. Ob dies als  zu lesen ist, bleibt fraglich.

Z.(7) Die Gruppe  ist wahrscheinlich  zu lesen. Die Quellen von Deir el-Medineh lassen ihn unter Ramses II. datieren.⁷⁴⁶

740 Marciniak, Deir el-Bahari I, 67-68 pl. VIII-VIIIA.

741 *Dhn.t jmn.t.t* als Göttin, vgl. DZA Nr. 31.446.760-31.446.960.

742 Vgl. Tossi, M. u. A. Roccati, Stele e altre epigrafi di Deir el Medina, Catalogo del Museo Egizio di Torino, Ser. 2, 1, Turin 1972, Nr. 50058; 50059. Der Name lebt in der arabischen Lehnübersetzung: „Sheich Abd-El-Qurnah“ weiter.

743 Vgl. DZA Nr. 23.178.210-23.179.270.

744 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 67.

745 Sadek, GM 71, 79-80.

746 Mit Ausnahme von O. DeM 0606 sind fast alle restlichen Quellen (O. Ashmolean Museum 0108; 0125; O. Cairo CG 25504; O. Cairo CG 25573; O. DeM 316; O. IFAO 0119; O. Leipzig 12; O. Michaelides 062; O. Qurna 659/4; O. Turin N. 57136; O. Vally of Queens 01) in die Zeit von Ramses II. datierbar.

Inhalt	Hier wird die Bitte an die Göttin der Nekropole um die Verlängerung der Lebenszeit geäußert.
Thema	langes Leben
PN	<i>Hy</i> ⁷⁴⁷
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	<i>T3-dhn.t</i> <i>Hw.t-[Hrw]</i> <i>R^cw</i>
Datum	
Formel	<i>jmm...</i>

747 Ranke, PN I, 233.18. In O. Ashmolean Museum 0108 (vgl. DMD) wird ein Schreiber gleichen Namens erwähnt. Ob es sich um denselben Schreiber hier handelt, ist unklar.

Graffito 33 = M-Nr. 15⁷⁴⁸

3. Säule, Seite (M).

Text

(1) *hr.j sdm Dhwtj-m-h3b* (2) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr* (3) *jrj nfr jrj nfr n* (4) *p3y=(t) b3k šrj nmḥ.w* (5) *j.mḥ ḥ3.t(=f) ḥbs j3.t=f* (6) *m-dy dd r3=f bjn*

Übersetzung

(1) Der oberste Diener *Dhwtj-m-h3b*: (2) Sei wohltätig, sei wohltätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. (3) Sei wohltätig, sei wohltätig für (4) (deinen) geringen und bescheidenen Diener. (5) Fülle (seinen) Leib, kleide seinen Rücken (6) und lasse seinen Mund nichts Schlechtes sagen.

Kommentar

Z.(1) Der Titel *hr.j sdm* ist gut belegt.⁷⁴⁹ Personen mit dem Namen *Dhwtj-m-h3b* sind in Deir el-Medineh bekannt. Keine unter ihnen trug jedoch den gleichen Titel. Die Quellen⁷⁵⁰ lassen ihn zwischen Ramses III. und Ramses XI. datieren.⁷⁵¹

Z.(4) Die Gruppe *.w* ist als *ḥ* zu lesen.

Z.(5-6) Die beiden Zeilen beinhalten die bekannte Formulierung *j.mḥ ḥ3.t(=f) ḥbs j3.t=f m-dy dd r3=f bjn*.

Inhalt	Das Graffito drückt den Wunsch nach dem Segen der Hathor und die Versorgungsformel aus.
Thema	Segen der Hathor, Versorgungsformel
PN	<i>Dhwtj-m-h3b</i> ⁷⁵²
Titel	<i>hr.j sdm</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr jrj nfr n j.mḥ ḥ3.t(=f) ḥbs j3.t=f m-dy dd r3=f bjn</i>

748 Marciniak, Deir el-Bahari I, 74-75 pl. XIII A (mit ungenauer Tafelangabe).

749 Vgl. DZA Nr. 29.907.360-29-29.907.420.

750 Vgl. DMD, s. Index s. O. DeM 0033; O. DeM 0713 + O. DeM 17007; O. Qurna 630/2; O. Qurna 645/3; P. Geneva D 409 + P. Turin Cat. 2021 recto und P. Turin Cat. 1895 + P. Turin Cat. 2006.

751 Vgl. unter den genannten Quellen in der Fußnote davor.

752 Ranke, PN I, 408.2.

Graffito 34 = M-Nr. 14⁷⁵³

3. Säule, Seite (N => +m).



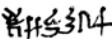
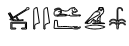





Text

(1) *Wsjr wn-nfr nb 3bdw wn r3 m jrj.t* (2) [*jmm*] ^{t3} t3w kbh.w [*s:ntr*] n zh3.w nzw jmj-r3
šn^c n Jmnw-R^cw nzw-ntr.w nb.w Msjw

Übersetzung

(1) O Osiris, *wn-nfr* Herr von Abydos, der den Mund öffnet dessen, der handelt. (2) [mögest du geben] Brot-(Opfer), Atem, kühles Wasser und [Weihrauch] dem königlichen Schreiber und großen Vorsteher des Magazins des Amun-Re, König aller Götter, *Msjw*.

Kommentar

Z.(2) Die Zerstörungen am Anfang der Zeile können durch die vorhandenen Spuren von t3w und mit *s:ntr* ergänzt werden. Dabei wurde ⁱ supralinear geschrieben. Die Gruppe  könnte als der Titel  *jmj-r3 jh.w wr n (jmnw-R^cw nzw-ntr.w)* gelesen werden.⁷⁵⁴ Doch lässt ein Vergleich der erwähnten Gruppe mit einem Titel  im O. Ashmolean Museum 0040⁷⁵⁵ Ähnlichkeit erkennen. Dort ist der Titel als  zu lesen.⁷⁵⁶ Da die Person im O. Ashmolean Museum 0040 *Msjw* hieß, ist der Titel hier auch als  aufzufassen. Die Gruppe  wurde von Marciniak als  gelesen.⁷⁵⁷ Da die *ntr.w*-Gruppe davor keine Ähnlichkeit mit der fraglichen Gruppe hat und *nb* zum Epitheton des Amun-Re gehört,⁷⁵⁸ ist der Rest der Gruppe  als Personennamen  zu lesen. In allen Quellen (O. Ashmolean Museum 0040; O. DeM 0698; O. Turin N. 57080 und O. Varille), die einen Schreiber *Msjw* erwähnen, ist dieser der Regierungszeit Ramses II. zugeordnet.⁷⁵⁹

753 Marciniak, Deir el-Bahari I, 74 pl. XIII auch mit ungenauer Blattangabe.

754 Für diese Schreibung vgl. DZA Nr. 22.415.340-22.415.410.

755 Vgl. Černý-Gardiner, Hier. Ostraca, Pl. XXIII.A.3-XXIII.3.

756 Vgl. DZA Nr. 20. 687.990-20.688.180; 30.167.790-30.167.850.

757 Marciniak, Deir el-Bahari I, 74.

758 Vgl. DZA Nr. 29.718.310; 29.726.430- 29.726.440.

759 Vgl. DMD, s. Index, s. O. Ashmolean Museum 0040; O. DeM 0698; O. Turin N. 57080 und O. Varille, s. Dates Attributed.

Inhalt	Das Graffito ist an Osiris <i>wn-nfr</i> gerichtet. Der Schreiber äußert den Wunsch nach Versorgung.
Thema	Versorgung im Jenseits
PN	<i>Msjw</i> ⁷⁶⁰
Titel	<i>zh3.w nzw jmj-r3 šn^c n Jmnw-R^cw nzw-ntr.w nb.w</i>
ON	<i>3bdw</i>
KN	
GN	<i>Wsjr</i>
Datum	
Formel	<i>[jmm] t3 t3w kbh.w (s:ntr)</i>

Graffito 35 = M-Nr. 39⁷⁶¹

3. Säule, Seite (N).



Text

(1) [... jrj nfr] jrj nfr Mr(=s-)gr (2) hnw.t jmn.t.t jrj nfr n hzj (n) (3) Sdy p3y=t b3k j.jy (4) m33=t m rnp.t 7 3bd 4 pr.t (sw) 16 (5) jw.t n=t ntr.w m hnw (6) hn^c=sn jrj j3w n Pth (7) hmhm.t dj.t n=t hw(?) h3b(?)

Übersetzung







(1) [... sei wohlthätig], sei wohlthätig, o Mere(s)ger, (2) Herrin des Westens. Sei wohlthätig und mit Lob (für) (3) Sdy, deinen Diener, der gekommen ist, (4) (um) dich zu sehen im Jahr 7, Monat 4 der pr.t-Jahreszeit, (Tag) 16. (5) Mögen die Götter zu dir kommen in Jubel (6) mit ihnen (beim) Preisen (lit. sie machen Preisen) Ptah (7) (mit Freuden-)Geschrei (beim) Stiften eine Festspeise(?) für dich.




Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  ist  zu lesen. Es handelt sich hier um Meresger⁷⁶² als eine Form von Hathor.⁷⁶³

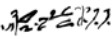


Z.(2) Ob  () als „Sänger“ zu interpretieren ist?

Z.(3) Der Name Sdy wird auch im Graffito 107 erwähnt. Es ist jedoch nicht sicher, ob es sich in beiden Graffiti um die gleiche Person handelt.⁷⁶⁴

Z.(4) Die Gruppe  im Datum () ist m.E. als  zu lesen, denn die Gruppe  ist eindeutig als  zu interpretieren.⁷⁶⁵ Demnach ist das Datum als  zu lesen, was auf ein mögliches Fest für Meresger deutet.⁷⁶⁶ Vielleicht ist das Jahr 7 Ramses IX. zuzuordnen.⁷⁶⁷ Anhand dieses Graffito ist das Datum bei Sadek als „Meresger/Ptah(-Festival)“ aufgefasst worden.⁷⁶⁸

Z.(5) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  zu lesen. Dabei ist jw.t+Subjekt (ntr.w) als subjunktives sdm=f zu betrachten.⁷⁶⁹ Mit n=t ist Meresger gemeint.

Z.(6) Mit sn in hn^c=sn sind die Götter gemeint.

Z.(7) Die Zeile  (Marciniak: ) ist vermutlich als  zu interpretieren, dabei ist hw-h3b als „Festspeise“ zu übersetzen.⁷⁷⁰ Sadek übersetzte: „and people ("one") shouted with joy“.⁷⁷¹

761 Marciniak, Deir el-Bahari I, 95-96 pl. XXXIV-XXXIVA.

762 Bruyère, Meret Seger, MIFAO 58.

763 LÄ IV, Sp.79 s.v. Meresger: „Les manifestations de son culte s'expriment principalement à l'époque ramesside, dans le cadre de la communauté de Deir el-Médineh et des chantiers de celle-ci dans les Vallées des Rois et des Reines. Une Hathor-M(eresger) est néanmoins adorée aussi à Deir el-Bahari ...“.

764 Die Person wird unter Graffito 107 ausführlicher besprochen, siehe dort.

765 Vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 663.

766 Das Fest für Meresger wird auch im 3. Monat der pr.t-Jahreszeit gefeiert; vgl. Bruyère, Meret Seger, MIFAO 58, 236-239.

767 Siehe die Datierung des gleichen Namens im Graffito 107.

768 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 173.

769 Für die Schreibung des Verbes hier mit jw.t vgl. Erman, NG, §276.

770 Wb 3, 44.15, DZA Nr. 26.6324.30-26.632.440.

Inhalt	Der Segen der Göttin Meresger wird hier – neben dem Besuchsvermerk während ihres Festes – festgehalten.
Thema	Segen der Meresger während ihres Festes
PN	<i>Sdy</i> ⁷⁷²
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Mr(=s)gr.t</i> <i>Pth</i>
Datum	<i>rnp.t 7 3bd 4 pr.t (sw) 16</i>
Formel	<i>[... jrj nfr] jrj nfr Mr(=s-)gr hnw.t jmn.t.t jrj nfr n</i>

771 Sadek, GM 72, 66.

772 Dieser Name ist in die 20. Dynastie zu datieren, vgl. Ranke, PN II, 317.28.

Graffito 36 = M-Nr. 78⁷⁷³

3. Säule, Seite (N).

Text






(1) *jrj nfr jrj nfr (Hw.t-Hrw nb.t dsr) [jrj nfr]* (2) *jrj [nfr n ...] P3-H3r šm* (3) [...] *s:mh*
 [... (4) ...] *hn^c [...] p3y=f hnw pr-jsw? mt* (5) *jw=j m jn n hw.t nzw [(Mn-hpr-R^cw)] h^c ...*
 (6) *nm^c hn^c p3 ms[jw]? [...] jrj.n zh3.w [...]*.



Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, (o Hathor, Herrin der Nekropole). [Sei wohlthätig]. (2) Sei [wohlthätig für ...] den *P3-H3r*. (Ich?) ging [... (3) ...] vergiss [... (4) ...] zusammen mit [...], in seinem Inneren (eine) Rohlaube? ... (5) als ich brachte zum Tempel des Königs [Thutmosis III.]) ... (6) schlafen(?) zusammen mit(?) dem Kind(?) ... [...]. Der Schreiber hat (es) verfasst [...]

Kommentar


Z.(1) Nach *jrj nfr* ist, allen Parallelen nach, ein Göttername zu erwarten.

Z.(2) Nach der Gruppe  wäre ein Personennamen zu erwarten. Die Spuren () lassen die Lesung *P3-H3r* vermuten. Das Zeilenende () lässt Spuren von  erkennen und ist wahrscheinlich mit  zu ergänzen.

Z.(3) Die Interpretation der Zeile mit dem Anfang  (Marciniak: ) ist unklar.⁷⁷⁴

Z.(4) Die Lesung als  ist für die Zeile  (Marciniak: ) möglich. Der Ausdruck *pr-jsw* ist in einem Liebeslied erwähnt worden.⁷⁷⁵

Z.(5) Der Anfang  ist als  zu lesen. Die Ergänzung des Namens Thutmosis III. ergibt sich aus dem Zusammenhang.

Z.(6) Vielleicht ist der Anfang der Zeile  als  zu lesen, wenngleich der Zusammenhang unverständlich bleibt.

773 Marciniak, Deir el-Bahari I, 125 pl. LXII.1.

774 Vgl. die hieratische Schreibung für *ph* bei Möller, Paläographie II, Nr. 163.

775 A.2: Turin 1996 (Cat. 1996), 1.9 vgl. Kitchen, Kenneth A., Poetry of Ancient Egypt, Documenta Mundi, Aegyptiaca 1, Jonsered 1999, 346; DZA Nr. 23.241.480.

Inhalt	Die <i>jrj nfr</i> -Formel lässt den Segenswunsch feststellen. Der Rest des Texts ist unklar.
Thema	Segen der Göttin
PN	<i>P3-H3r</i> ⁷⁷⁶
Titel	
ON	
KN	[(<i>Mn-hpr-R^cw</i>)]
GN	(<i>Hw.t-Hrw</i>)
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr (Hw.t-Hrw nb.t dsr) [jrj nfr] jrj [nfr n ...]</i>

Graffito 37 = M-Nr. 121⁷⁷⁷

3. Säule, Seite (P).

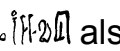

Text


(1) *šm^cy.t n Jmnw (N)hj.t z3.t Hy* (2) *mw.t=s Hw.t-Hrw n pr-(R^cw-msjw-sw mrj-Jmnw)□
^c.w.s.* (3) *sdm P3-t3w-m-dj-Jmnw* (4) *wḥm nzw [...]* (5) *šm^cy.t n Jmnw [Nh.t]* (6) *m[w.t=s
 Hw.t]-Hrw*


Übersetzung

(1) Die Sängerin des Amun (*N*)*h.t*, Tochter des *Hy*, (2) ihre Mutter ist *Hwt-Hrw* aus der Ramsesstadt I.h.g. (3) Der Diener *P3-t3w-m-dj-Jmnw*, (4) Diener des Königs [...] (5) die Sängerin des Amun [*Nh.t*] (6) [ihre Mutter Hat]hor.

Kommentar

Z.(1) Obgleich die Gruppe  als  wiederzugeben ist, muss sie als (*n*)*h.t* gelesen werden.⁷⁷⁸ Die Lesung ist auf das Determinativ  zurückzuführen.

Z.(2) Sadek kommentierte das folgende  mit: „Amun of Pi-Ramesses, the Delta Residence, seems to be intended here“.⁷⁷⁹ Das bedeutet, dass die Sängerin aus der Ramsesstadt⁷⁸⁰ kam.

Z.(3) Der Name  ist gut belegt. Es handelt sich wahrscheinlich um dieselbe Person, die in der Zeit des Königs Amenmesse belegt ist: „The name of the Workman Patjauemdiamun ... occurs so rarely that one might be forgiven for attributing every occurrence of the name to the same workman who is attested during the reign of Amenmesses ...“.⁷⁸¹ Nach allen Belegen⁷⁸² ist dieser Name in die Zeit zwischen Amenmesse und Ramses IV. einzuordnen.⁷⁸³

Z.(4) Außer  () ist auf dem Foto nichts weiter zu erkennen.⁷⁸⁴

Z.(5-6) Der Titel *šm^cy.t n Jmnw* ist gut zu erkennen. Die Namen (*Nh.t* und *Hw.t-Hrw*) wurden anhand Z.(1-2) ergänzt.

777 Marciniak, Deir el-Bahari I, 147 pl. LXXXI-LXXXIA.

778 Sadek (GM 72, 82) übersetzte die 1. Zeile: „The chantress of Amun, Hay...“.

779 Sadek, GM 72, 82.

780 Vgl. LÄ V, Sp. 128-145.

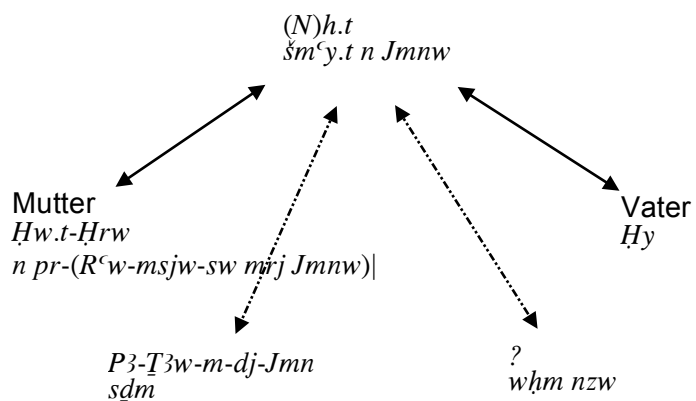
781 Davies, Who's who, 225.

782 Vgl. DMD, s. Index, s. O. Brussel E 6311, O. Cairo Carnavon 343; O. Cairo CG 25287, O. Cairo 25779, O. Cairo 25782, O. Cairo 25783, O. Cairo 25784, O.DeM 209, 389; O.IFAO 1501 (a); P. Bulaq 10. Er ist auch der Inhaber der Stele Leiden Inv.no. F93/1.27, vgl. Raven, in: Deir el-Medina in the Third Millenium AD , 299-302 pl.XLII.

783 Vgl. auch DMD, s. O.Brussel E 6311, O.Cairo Carnavon 343; O.Cairo CG 25287,25779, 25782, 25783, 25784, O.DeM 209, 389; O.IFAO 1501 (a); P.Bulaq 10.

784 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, pl. LXXXI.

Inhalt	Besuchsvermerk von mehreren Personen mit Namen und Titeln.
Thema	Name und Titel
PN	<i>(N)h.t</i> ⁷⁸⁵ <i>Hw.t-Hrw</i> ⁷⁸⁶ <i>P3-t3w-m-dj-Jmnw</i> ⁷⁸⁷
Titel	<i>šm^cy.t n Jmnw</i> <i>sdm</i> <i>wḥm-nzw</i>
ON	<i>pr-(R^cw-msjw-sw mrj-Jmnw) </i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	











785 Ranke, PN I, 206.26.

786 Ranke, PN I, 235.6.

787 Ranke, PN I, 121.9.

Graffito 38 = M-Nr. 120⁷⁸⁸

4. Säule, Seite (A).

Text(1) *Hw.t-[Hrw nb.t dsr ...]* (2) *zh3.w P3-jrj z3 Mn[n3]* (3) *zh3.w P3-t3w-m-dj-Stš n pr [...]***Übersetzung**(1) Hat[hor, Herrin der Nekropole ...] (2) der Schreiber *P3-jrj*, Sohn des *Mn[n3]*, (3) der Schreiber *P3-t3w-m-dj-Stš* des Tempels [...].**Kommentar****Z.(1)** Marciniak gibt keine Angaben zur 1. Zeile⁷⁸⁹, wo ein  () zu lesen und vermutlich mit  zu ergänzen ist.**Z.(2)** Die Gruppe  beinhaltet den Namen und Titel. Im Gegensatz zu Marciniak⁷⁹⁰ ist sie hier als  zu lesen. Die folgenden Zeichen  hatte Marciniak mit  gelesen. Nach dem Filiationsvermerk ist ein weiterer Name zu erwarten. Vielleicht ist hier der Name  zu ergänzen.⁷⁹¹ Wahrscheinlich handelt es sich bei beiden um die Personen der Ostraka des Oriental Institute, Chicago 12073 und 12074.⁷⁹² Beide werden in die Zeit zwischen Ramses III. und Ramses IV. datiert.⁷⁹³ Dagegen variiert die Datierung einer gleichnamigen Person in der Datenbank von Deir el-Medineh.⁷⁹⁴

788 Marciniak, Deir el-Bahari I, 146-147 pl. LXXX.1-LXXXA.1.

789 Er schrieb: „Deux lignes de Texte à l'encre noir ...“, Marciniak, Deir el-Bahari I, 146.

790 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 146.

791 Für vergleichbare Schreibung vgl. Berlin P 14246 vs.1; O. Qurna 618/1. Dafür vgl. die Internet Datenbank (Deir el Medine online, http://obelix.art.fak12.uni-muenchen.de/cgi-bin/mmcgi2mmhob/mho-1/p_new_user?user=gast&pw=demonline) s. Sammlungen, s. Berlin P 14246 vs.1 und O. Qurna 618/1, s. Bild.

792 Vgl. Černý-Gardiner, Hier. Ostraca Pl. LXXVII-LXXVIII.

793 Vgl. Gutgesell, Datierungen, 474-475; DMD, s. O. OIM 12073, s. Dates attributed.

794 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titles, s. *P3-iri*.

Inhalt	Anwesenheitsvermerk von zwei Schreibern im Tempel.
Thema	Anwesenheit im Tempel, Name und Titel
PN	<i>P3-jrj</i> ⁷⁹⁵ <i>Mn[n3]</i> ⁷⁹⁶ <i>P3-t3w-m-dj-Sts</i> ⁷⁹⁷
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-[Hrw]</i>
Datum	
Formel	

795 Ranke, PN I, 101.17-18.


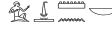

796 Ranke, PN I, 152.16.

797 Der Name ist nicht bei Ranke in dieser Form belegt.

Graffito 39 = M-Nr. 109⁷⁹⁸

4. Säule, Seite (B).

Text(1) *w^cb Nb-(s:)mn n pr-H_{ns}w***Übersetzung**(1) Der *w^cb*-Priester *Nb-(s:)mn* des Chons-Tempels.**Kommentar**

Obwohl die Gruppe  nach dem Titel nur die Schreibung für  *Nb-mn* enthält, ergänzte Marciniak ein [¶] und las sie . Nach Ranke ist dieser Name auch in den Graffiti aus Theben erwähnt, jedoch nicht in der gleichen Schreibung wie hier.⁷⁹⁹ Eventuell kann *Nb-(s:)mn* mit dem gleichnamigen *w^cb*-Priester des genealogischen Graffito 79⁸⁰⁰ in Verbindung gebracht werden, wo er eindeutig geschrieben ist. Da er das Graffito dort nicht persönlich schrieb, ist eine Gleichsetzung nicht möglich.⁸⁰¹ *Pr-H_{ns}w* bezeichnet den Chons-Tempel südwestlich von Karnak.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk mit Name und Titel.
Thema	Name und Titel
PN	<i>Nb-(s:)mn</i> ⁸⁰²
Titel	<i>w^cb</i>
ON	<i>pr-H_{ns}w</i>
KN	
GN	<i>H_{ns}w</i>
Datum	
Formel	

798 Marciniak, Deir el-Bahari I, 141 pl. LXXVA.3 (Faksimile ohne Foto).

799 Vgl. Spiegelberg, Graffiti, 1051b.

800 Mehr über diese Person siehe Graffito 79.

801 Für die Datierung dieser Person siehe Graffito 79.

802 Ranke, PN I, 186.11.

Graffito 40 = M-Nr. 134⁸⁰³

4. Säule, Seite (C).

Text

(1) (3h) jkr hr.j-jb [...] (2) Wsjr 3 wb3 ntr j3w n=k ... (?) [...] jh.t[...] (3) ...] h3=k (m) jj=k t3 ntj b[...] (4) ...] p3 nzw (Hpr-[m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw])| [...] (5) wn=k jrj.n [...] (6) hpr kkj [...] j[mm^c h^c.w] k3b [hzw.t] (7) Wsjr p3 n [...] tw [...] jw=j ... (8) [n=f] bw.t st m [...] =k[...] ... [hw.t] (9) rj.t hnw [...] (10) hr s[...] m Wsjr [...] r hw dd=f (11) [... p3]y=f nb [...] ntj [...] tw b[...] (12) jrj.n[...] Wsr-h3.t kbh n Jmnw jrj.n=f m rnp.t 14 3bd 2 [šmw sw 20±] (13) jw Jmnw Mwt Hnsw [h_{tp}] (m) t3 hw.t nzw [...] (14) [Mr=s]-gr w[dn]=f (m) p3 (hrww n) jy.t jrj.n zh3.w (n) pr-hd [...] r wdn (15) Hw.t-Hrw nb.t dsr ... [...] ...

Übersetzung

(1) O (du) Vortrefflicher im [...] (2) der große Osiris (in) der göttlichen Vorhalle, Gottesgebet an dich [...] Sachen [...] (3) ...] um dich(?). Du bist gekommen wegen, das was [...] (4) ... Tempel] des Königs (Rams[es X.]| ..., was?) (5) du geöffnet hast. [...] hat gemacht [...] du der?,] (6) den Abend entstehen (lässt) [...] Gi[b Lebenszeit,] verdoppele [die Gunst vor] (7) Osiris, der des [...] veranlasse nicht], dass ich ... (8) Abscheuliches zu ihm (sage). Es ist in [...] ... Tempel (9) Innenraum [...] (10) ... [...] als Osiris [...] ... er sagt: (11) [...] sein Herr [...] welcher ... [...] (12) [...] gemacht hat, Wsr-h3.t. Kühle für Amun. Er hat (es) verfasst im Jahr 14, Monat 2 [der šmw-Jahreszeit, Tag 20±] (13) als Amun, Mut und Chons [ruhten] im Tempel des Königs [...]?] (14) [Meres]ger sein Op[fer] (zu geben) heute (lit. am Tag des Kommens). Der Schreiber des Schatzhauses hat (es) verfasst [...], um zu opfern (15) der Hathor, Herrin der Nekropole [...].

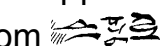

Kommentar

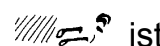


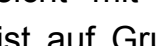
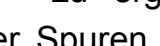
Z.(1) Osiris wird auch als 3h jkr n R^cw bezeichnet.⁸⁰⁴

Z.(2) Die Gruppe  (Marciniak: ) übersetzte Sadek: „Osiris, great one of the storehouse of the god“⁸⁰⁵. Sie ist als  zu lesen.⁸⁰⁶

Z.(3) Der Anfang  (Marciniak⁸⁰⁷: ) ist als  zu lesen.

Z.(4) Die Gruppe  lässt Spuren von  erkennen. Sie kann als Bestandteil des Namens des Königs  (Ramses X.) gesehen werden. Demnach ist diese Gruppe mit  zu ergänzen.

Z.(5) Abgesehen vom  () ist die Zeile zerstört.

Z.(6) Die Gruppe  ist vielleicht mit  zu ergänzen. Die Gruppe  (Marciniak: ) ist auf Grund der Spuren als  zu ergänzen.⁸⁰⁸

Z.(7) Die Lesung Marciniaks  am Zeilenende ist im Vergleich zu Z.(10)

803 Marciniak, Deir el-Bahari I, 155 pl. LXXXVIII A (Faksimile ohne Foto).

804 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 96-97.

805 Sadek, GM 72, 84.




806 Für wb3 ntr vgl. DZA Nr. 22.244.810.

807 Marciniak, Deir el-Bahari I, 155.










808 Ähnlich vgl. DZA Nr. 30.310.430.



weniger wahrscheinlich.












Z.(8) Die Gruppe  ist als  zu lesen.⁸⁰⁹

Z.(9) Der Anfang  (Marciniak: ) ist vermutlich als  zu lesen.

Z.(10-11) Die Zeilen sind nur fragmentarisch erhalten.

Z.(12) Die Gruppe  transkribierte Marciniak mit . Vielleicht ist die Zerstörung mit  zu ergänzen. Der Name *Wsr-h3.t* ist in anderen Graffiti (12, 54-55, 66, 69) zu finden. Die Schreibung des Namens hier unterscheidet sich von den anderen Graffiti. Wimmer datiert diese Art der Schreibung unter Ramses IV.⁸¹⁰ Das Datum hier lässt aber für diese Person eine Datierung in die Zeit Ramses X. vermuten. Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  zu lesen. Die hieratische Gruppe  (Marciniak: ) ist als  zu interpretieren.⁸¹¹ Die Kartusche in Z.(4) lässt den König Ramses X. feststellen. Da er nur drei Jahre regierte, ist das Datum Ramses XI. zuzuordnen.

Z.(13) Obgleich die Zeile  sehr lückenhaft ist, kann sie jedoch als  ergänzt werden. Man würde den Namen des Königstempels erwarten. Das Ruhen der Götterbilder kann in Zusammenhang mit dem Talfest gebracht werden.⁸¹² Die Ergänzung des Datums ist darauf basiert.

Z.(14) Die Gruppe  ist nicht eindeutig zu entziffern. Vielleicht ist sie – mit ein wenig Phantasie – als  zu lesen. Die darauf folgende Gruppe  ist dem Sinn und Zeichen nach als  zu interpretieren. Die Gruppe  las Marciniak: . Doch ist  wahrscheinlich als  zu lesen bzw.  zu verstehen. Die restlichen Zeichen in der Zeile  sind als  zu interpretieren.

Z.(15) Mit Ausnahme vom Anfang ist dem Rest der Zeile nichts zu entnehmen.

809 Das Wort  wird nicht mit  determiniert.

810 Wimmer, Hieratische Paläographie, ÄAT 28.2, 102.

811 Es ist zu bemerken, dass „šmw“ und die Tagesangabe (20) nur eine Vermutung bleibt.


812 Vgl. Schott, Festdaten, 987.

Inhalt	Das Graffito ist lückenhaft. Die Erwähnung von Osiris in manchen Passagen lässt einen Hymnus an Osiris während des Talfestes und einen Opferakt feststellen.
Thema	Teilnahme am Talfest, Opfer darbringen
PN	<i>Wsr-h3.t</i> ⁸¹³
Titel	<i>zh3.w (n) pr-hd</i>
ON	
KN	(<i>Hpr-m3^c.t-R^cw [stp-n-R^cw]</i>) = Ramses X.
GN	<i>Jmnw</i> <i>Mwt</i> <i>Hnsw</i> <i>Wsjr</i> <i>Hw.t-Hrw</i> <i>[Mr=s]-gr.t</i>
Datum	<i>rnp.t 14 3bd 2 [šmw sw 20±]</i>
Formel	<i>(hrww n) jy.t</i>

Graffito 41 = M-Nr. 105⁸¹⁴

4. Säule, Seite (B, C).

Text(1) *rnp.t 8 3bd 2 šmw sw 10 hr hm Hrw***Übersetzung**(1) Jahr 8, Monat 2 der *šmw*-Jahreszeit, Tag 10, unter der Majestät des Horus.**Kommentar**

Z.(1) Das Datum  kennzeichnet kein bekanntes Fest.⁸¹⁵ Zwischen dem 8. und dem 12. Tag des 2. Monats der *šmw*-Jahreszeit ist ein Fest belegt.⁸¹⁶ Vielleicht gehört das Datum hier dazu. Das Dekade-Fest des Amun findet jedoch am 12. Tag des Monats statt.⁸¹⁷ Das 8. Regierungsjahr könnte wenigen Könige der 20. Dyn. zugerechnet werden.⁸¹⁸ Ob diese Inschrift die Ereignisse des 8. Jahres Ramses III. (Seevölker-Schlacht) hervorheben wollte? In anderen Festkalendern der späteren Zeiten (Dendera und Esna) ist das Datum für Festtage der Hathor belegt.⁸¹⁹ Der Ausdruck *hr hm Hrw* ist gut belegt.⁸²⁰

Inhalt	Hier wird das Datum in den Mittelpunkt gestellt.
Thema	Datumsangabe
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 8 3bd 2 šmw sw 10</i>
Formel	

814 Marciniak, Deir el-Bahari I, 140 pl. LXXIV.3-LXXIVA.3.

815 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 173-174; Schott, Festdaten, 987-988.

816 Sadek gibt ein „Unkown“ für den 8. an und für den 12. Tag des 2. Monats der *šmw*-Jahreszeit ein „[Decade feast of Amun]“ und beschreibt es mit: „*p3 d3y* 'the crossing'“, vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 173-174.

817 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.

818 Ramses III., Ramses IX. oder Ramses XI.

819 Vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 407.

820 Für *hr hm Hrw* vgl. DZA Nr. 26.813.890-26.813.910, 26.813.950, 26.813.960; 26.814.280, 26.814.290.

Graffito 42 = M-Nr. 2⁸²¹

4. Säule, Seite (D, E, F).

Text

(1) jrj nfr jrj nfr Jmnw-R^cw nzw-ntr.w Hw.t-[Hrw nb.t dsr] jrj nfr jrj nfr (2) ntr.w nb.w jmn.t.t w3s.t jrj nfr jrj nfr nb n zh3.w P3-H3r p3y=[tn...] b3k n m3^c.t (3) j.mh h3.t=f hbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn jmm wn=f m hzw.t ntr.w rmt (4) {j} <=> r [w3h] tp n pr=tn j3 jr p3 hnn n=k Jmnw hy dw3 nb mnt.k r.jrj rmt (5) m zp tp tjw H3r K3§ Jmnw hr=tw m p3 w3h t3w {n} <=> m mw dj=sn (m) tm3 jmm wn=[f] (6) m h[zw.t] jdnw [...] p3y=f hr.j j3 jr p3 ntj dr.t n Jmnw m-dj=f p3 tnr (7) hr.tw=f r=f jr [dj=k] dr.t=k m-dj p3 hzj k3 dj=k znj p3 tnr jr dj=k dr.t=k (8) m-dj p3 nmh.w k3 dj=[k?] znj p3 wsr jr dj=k dr.t=k m-dj p3 jwtj dr.t=f k3 (9) hpr dr.t=f m[-m3w? ...] md.wt jw r3=j m wp j.jrj h3y ntr.w [...] jrj.n zh3.w (10) jrj.n=f n3 zh3 m rnp.t 1 3bd 2 smw (sw) 24 m P3-§3.w jrm jdn [...] -msw [...] n (11) (t3) [hw.t n]zw-bjt (Hk3-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw)|^c. w. s. m pr-Jmnw r b3k m p3 3h.t n t3 hw.t n.t nhh [nrnp.wt n] (12) nzw-bjt (Wsr[-m3^c.t-R^cw s:hpr-n-R^cw)| (13) ...] j.[...] n=k [...] p3 kd jmm jw n=j^cnh=j (14) t3w hr.j-jb jrj-[nfr] n zh3.w Jmnw j3w=j n=k mnt.k §=j Hw.t-Hrw [...]

Übersetzung⁸²²


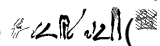






(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Amun-Re, König der Götter, o Hat[hor, Herrin der Nekropole]. Seid wohlthätig, seid wohlthätig, o (2) alle Götter von Theben-West. Seid wohlthätig, seid alle wohlthätig für den Schreiber P3-H3r, [euren] wahren Diener. (3) Füllt seinen Leib, bedeckt seinen Rücken, lasst nicht seinen Mund Schlechtes sagen. Lasst ihn in der Gunst der Götter (und) der Menschen existieren, (4) um den Kopf zu verneigen in euren Tempeln. Wahrlich, was den doch betrifft, der sich vor dir verneigt, o Amun, (möge er dich) bejubeln jeden Morgen. (Denn) du bist es, der die Menschen geschaffen (lit. Gemacht) hat (5) seit der Urzeit (lit. zum ersten Mal). Dir gehört der Syrer (wie) der Kuschite. Denn Amun ist es, sagt man, der den Wind/die Luft zusammen mit dem Wasser spendet, (dass) sie Kraft geben/verleihen. Lasst [ihn] existieren (6) im L[ob] des Vertreters des [...] (und) seines Chefs(?), denn was den betrifft, mit dem die Hand von Amun ist, bei ihm ist die Kraft/Stärke, (7) so wird gesagt. Wenn [du] deine Hand mit der Hand des Schwachen sein [lässt], dann gibst du die Kraft weiter (lässt die Kraft übergehen an den Schwachen). Wenn du deine Hand (8) mit der Hand des Geringen sein lässt, dann gibst [du] die Autorität (wsr) weiter. Wenn du deine Hand mit dem sein lässt, der keine Hand hat, dann (9) entsteht seine Hand [von Neuem] ... die Wörter, indem mein Mund (sich) öffnet und jubelt zu den Göttern. Der Schreiber hat (es) verfasst. (10) Diese Niederschrift hat er verfasst im Jahr 1, Monat 2 der smw-Jahreszeit, Tag 24, als der P3-§3 zusammen mit dem Vertreter [...] -msw (gekommen ist) vom (11) [Tempel] des Königs (Hk3-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw)| = Ramses IV. I.h.g. im Amuntempel um zu arbeiten auf dem Acker des Tempels der Millionen (Jahr = Totentempel) (12) des Königs (Wsr[-m3^c.t-R^cw s:hpr-n-R^cw)|] = Ramses V.) [... (13) ...] für dich [...] die Art, veranlasse, dass ich lebe, (14) (gib) Atem ... sei wohlthätig für

821 Marciniak, Deir el-Bahari I, 57-59 pl. II-IIA.













822 Für Übersetzung vgl. auch Sadek, GM 71, 73-74; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 53-54.

(diese) Niederschrift. O Amun, ich preise dich, dir gehört mein Rufen. O Hathor [...]

Kommentar

Z.(2) Der Anfang des zweiten *jrj* in der Gruppe  fehlt bei Marciniak.⁸²³ Der hier erwähnte Name  tritt im hiesigen Graffiti-Corpus in den Graffiti 54, 55, 79 und 115 auf. Während die Graffiti 42, 54 und 55 handschriftliche Ähnlichkeit aufweisen, lassen sich die übrigen nicht hinzurechnen. Die Schreibungen u.a. des Namens *P3-H3r* in den Graffiti 42 () , 54 () und 55 () neben anderen Zeichen wie z.B.  (Graffito 42),  (Graffiti 54 bzw. 55) lassen einen einzigen Schreiber vermuten. Es ist daher anzunehmen, dass es sich bei  hier um die gleiche Person wie in den Graffiti 54 und 55 handelt. Die Graffiti 54 und 55 lassen diese Person als Sohn eines *Wsr-h3.t* identifizieren,⁸²⁴ der vermutlich das Graffito 12 schrieb und dort als *sm*-Priester des Tempels Ramses III. benannt ist.⁸²⁵ Aufgrund der Datierungen in den Graffiti 54 und 55 und der Datierung hier ist er ab der Zeit Ramses IV. einzuordnen. Vermutlich handelt es sich um denselben Mann wie im O. Kairo CG 25281⁸²⁶, das demnach in die Zeit Ramses IV. datierbar wäre.

Z.(3) Die Lesung der Formel  weicht wenig von Marciniak ab.

Z.(4) Der Anfang  () ist hier als *r* zu verstehen.⁸²⁷ Das Zeichen  in der Gruppe  ist als  zu lesen.⁸²⁸ In der Lücke davor könnte das Verb *w3h* gestanden haben.⁸²⁹ Damit wäre sie hier als  zu lesen. Die Gruppe  (Marciniak: ) kommentierte Sadek: „*P3 hd* seems clearly to be a participle“.⁸³⁰ Vielleicht ist hier  *hnn* „neigen, beugen“⁸³¹ zu interpretieren. Die Gruppe  (Marciniak⁸³²: ) ist als  zu lesen. Sadek übersetzte den Satz: “Do [...] for your (pl.) house (or temple). Indeed, as for the one who punishes it (= evil?) for you, o Amun, [he] descends (?) every m[orning?]“.⁸³³

Z.(5) Der Anfang  ist vermutlich als  *m zp tp tjw* zu lesen.⁸³⁴ Der

823 Marciniak, Deir el-Baheri I, 58.

824 Siehe unter Graffito 45 und Graffito 55.

825 Siehe unter Graffito 12.

826 DMD, s. Index, s. O. Cairo CG 25281.

827 Vgl. Erman, NG, §609 (Anm.).

828 Vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 79.

829 Das Kompositum *w3h-tp* „den Kopf neigen“ ist belegt im DZA Nr. 22.080.250-22.081.800 bzw. 30.990.760-30.990.830.









830 Marciniak, Deir el-Baheri I, 58; Sadek, GM 71, 74; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 53.

831 Wb 2, 494.10-495.12. Für Verbindung mit *w3h* und *tp* vgl. Wb 5, 264.18-19; DZA Nr. 30.999.900-30.999.940.


832 Marciniak, Deir el-Baheri, 58.





833 Vgl. Sadek, GM 71, 73 ; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 53.











834 Vgl. Wb 3, 438.4; 5, 278.3-4. Für *tjw* vgl. Erman, NG §109.

Gebrauch des Ausdrucks *hr=tw*: „sagt man“ ist nicht außergewöhnlich.⁸³⁵ Die Gruppe  (Marciniak: ) übersetzte Sadek mit: „... O, Amun, whose portion (?) is in the endurance of the wind (??)“.⁸³⁶ Sie ist  zu lesen. *P3* ist als Relativpartikel anzusehen.⁸³⁷ Die Gruppe  (Marciniak: ) ist vermutlich als  zu interpretieren. Dabei wurde *sn* unorthodox geschrieben.⁸³⁸ Ob die hieratische Gruppe  am Ende der Zeile wahrscheinlich  zu lesen ist?⁸³⁹

Z.(7) Die Gruppe  ist mit wenigen Abweichungen eher  zu lesen.⁸⁴⁰

Z.(8) Die Gruppe  ist mit  zu lesen.

Z.(9) Die Gruppe  ist nicht zu verstehen. Die Gruppe  (Marciniak: ) übersetzte Sadek: „... my mouth being in Djoser(et). [...] going down with (?) the gods ...“.⁸⁴¹ Vielleicht wäre hierfür die Lesung  „(...die Wörter), indem mein Mund (sich) öffnet und jubelt zu den Göttern“ anzunehmen.

Z.(10) Die Datierungsklausel  ist von Marciniak als  verstanden worden. Die Kartusche beinhaltet den Namen (*Hk3-m3^c.t-R^{cw} stp-n-Jmnw*)| Ramses IV., der erst in seinem 2. Regierungsjahr belegt ist.⁸⁴² Daher kann das hier erwähnte Jahr 1 nicht unter Ramses IV. gewesen sein,⁸⁴³ Das Regierungsjahr 1 im Datum kann dem Nachfolger Ramses V. zugerechnet werden.⁸⁴⁴ Bei  kann es sich um eine verwischte Schreibung von ⁸⁴⁵ handeln. Es ergibt sich daher für die Gruppe  die Lesung . Demnach ist das Datum als  aufzufassen und liegt in der Feierlichkeit des Talfests.⁸⁴⁶ Bei Schott wird der 23. des gleichen Monats als ein 'Opfest' und der 25. als „Tag der Fahrt Amons zur Stadt“ gekennzeichnet.⁸⁴⁷ Die Gruppe  (Marciniak: ) übersetzte Sadek: „... on the [visite/inspection?] ...“ und kommentierte: „Restore [*ii*] or better [*sip*] after the dateline ...“⁸⁴⁸ Vielleicht ist sie als  zu interpretieren.


Z.(11) Der Königsname Ramses IV. kommt im Zusammenhang mit seinem Tempel

835 Erman, NG §715.

836 Sadek, GM 71, 73.

837 Erman, NG §126.

838 Vgl. u.a. DZA Nr. 29.255.100.

839 Marciniak las ohne , vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 58.

840 Marciniak, Deir el-Bahari I, 58.

841 Sadek, GM 71, 73; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 54.

842 von Beckerath, Königsnamen, MÄS 20, 246-247.

843 Vgl. auch Sadek, GM 71, 75; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 55.

844 Vgl. auch KRI VI, 235-236.



845 Vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 666.





846 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174. Vgl. auch Schott, Festdaten, 986 Inschr.154.


847 Vgl. Schott, Festdaten, 986 Inschr. 152 und 154.

848 Vgl. Sadek, GM 71, 74-75; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 54-55.

vor.⁸⁴⁹ Der Satz *r b3k m p3 3h.t n t3 hw.t n.t nhh [nrnp.wt n]*⁸⁵⁰ markiert den Beginn des Baues am Totentempel Ramses V.

Z.(12) Der Anfang der Kartusche  beinhaltet Spuren vom Namen des Königs  (Ramses V.). Der Rest der Zeile ist stark zerstört.

Z.(13) Diese Zeile ist stark zerstört. Die Gruppe am Zeilenende  (Marciniak⁸⁵¹: ) ist als  sic  zu lesen. Der Satz *jmm jw n=j nh* ist außergewöhnlich.⁸⁵² *Jmm nh=j* wäre zu erwarten.

Z.(14) Die Gruppe  (Marciniak⁸⁵³: ) übersetzte Sadek mit: „... (although?) you are hidden, (yet) you are called upon, at [need??]“.⁸⁵⁴ Sie ist als  zu lesen. Da nach  kein Name kommt, ist sie als  zu verstehen.

849 Ramses IV. begann mit dem Bau eines großen Tempels im Tal von Deir el-Bahari. Er begnügte sich jedoch mit einer kleinen Anlage zwischen dem Tempel von Amenophis Sohn des Hapu und Deir el-Medineh. Vgl. Winlock, Herbert E., *Excavations at Deir el-Bahari 1911-1931*, New York 1942, 9-13 Abb. 1; Robichon, in: *RdE* 3, 99-100.

850 Eine Parallele dazu bietet der Pap. Anastasi V, 15.6, vgl. DZA Nr. 22.938.000. Dort heißt es *r b3k m sh.t*.

851 Marciniak, *Deir el-Bahari I*, 59.

852 Vgl. ähnliche Formulierung (Bitte 123a-c) in den Opferformeln, Barta, *Opferformel*, ÄF 24, s. Index Bitte 123.

853 Marciniak, *Deir el-Bahari I*, 59.

854 Sadek, *GM* 71, 74.

Inhalt	Der Text enthält einen Hymnus an Amun-Re mit Wünschen in Segens- und Versorgungsformeln. Das Graffito wurde während des Talfests geschrieben, als die Bauarbeiten am Tempel Ramses V. im Gange waren.
Thema	Hymnus an Amun-Re, Segens- und Versorgungsformeln
PN	<i>P3-H3r</i> ⁸⁵⁵ [...]-msw?
Titel	<i>zh3.w</i> <i>jdnw</i>
ON	<i>H3r</i> <i>K3š</i> <i>jmn.t.t w3s.t</i> (<i>t3</i>) [<i>hw.t</i>] <i>nzw-bjt</i> (<i>Hk3-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw</i>) <i>t3 hw.t n.t nhh</i> [<i>n rnp.wt n</i>] <i>nzw-bjt</i> (<i>Wsr[-m3^c.t-R^cw s:hpr-n-R^cw]</i>)]
KN	(<i>Hk3-M3^c.t-R^cw-stp-n-Jmnw</i>) (<i>Wsr[-m3^c.t-R^cw s:hpr-n-R^cw]</i>)]
GN	<i>Jmnw-R^cw</i> <i>Jmnw</i> <i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 1 3bd 2 šmw (sw) 24</i>
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Jmnw-R^cw nzw-ntr.w Hw.t-[Hrw nb.t dsr] jrj nfr jrj nfr ntr.w nb.w</i> <i>jmn.t.t w3s.t jrj nfr jrj nfr nb n</i> <i>j.mh h3.t=f hbs j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn</i> <i>jmm ...</i>

Graffito 43 = M-Nr. 48⁸⁵⁶

4. Säule, Seite (H).






Text

(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr* (2) *jrj nfr n* (3) *zh3.w wdhw B3k-n-Mwt n dd(=tw)*
n=f (4) *P3-nhsj n ˘.t jrp* (5) *nfr* [...]

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. (2) Sei wohlthätig für den (3) Opfertisch-Schreiber (*zh3.w wdhw*) *B3k-n-Mwt*, den (man) nennt (4) *P3-nhsj* vom Wein-Vorratsraum. (5) Gut ist [...].

Kommentar

Z.(3) Der Titel *zh3.w wdhw* ist gut belegt.⁸⁵⁷ Die Gruppe  ist vermutlich als Personennamen  zu betrachten. In Deir el-Medineh ist auch ein  in den Quellen O. Ashmolean Museum 0159; O. BM EA 05634; O. DeM 0314 und O. DeM 0606 erwähnt. Während das O. Ashmolean Museum 0159 *B3k-n-Mwt* als Schreiber benennt, bleibt er in den restlichen Quellen ohne Titel.⁸⁵⁸ Die Gruppe  ist  im Sinne von *dd(=tw) n=f* zu betrachten. Demnach wäre *P3-nhsj* der Spitzname des *B3k-n-Mwt* gewesen. Aus den bereits genannten Quellen ist keiner mit diesem Spitznamen erwähnt. Eine präzisere Datierung beider Namen ist nicht möglich, da beide Namen sowohl in die 19. als auch 20. Dynastie datierbar sind.

Z.(4) Gutgesell datiert den Namen *P3-nhsj* in die Zeit zwischen Ramses IV. und Ramses IX.⁸⁵⁹ Die Bezeichnung *˘.t-jrp* ist im Neuen Reich gut belegt.⁸⁶⁰

Z.(5) Die Zeile – abgesehen von ein paar Zeichen – ist unleserlich.⁸⁶¹

856 Marciniak, Deir el-Bahari I, 103 pl. XL.

857 Vgl. Wb 1, 393.16; DZA Nr. 22.674.350-22.674.620.

858 Vgl. DMD, s. Index s. O. Ashmolean Museum 0159; O. BM EA 05634; O. DeM 0314 und O. DeM 0606.

859 Gutgesell, Datierung, 320.

860 Vgl. DZA Nr. 21.551.960-21.552.050.

861 Marciniak gab auch keine Transliteration an, vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 103.

Inhalt	Der Segen der Hathor neben einem Besuchsvermerk mit dem Namen und dem Titel.
Thema	Segen der Göttin, Besuchsvermerk Titel und Name
PN	<i>B3k-n-Mwt</i> ⁸⁶² (= <i>P3-nḥsj</i>) ⁸⁶³
Titel	<i>zh3.w wdḥw</i> <i>ḥ.t-jrp</i>
ON	
KN	
GN	<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj nfr n</i>

862 Ranke, PN I, 91.9.

863 Ranke, PN I, 113.13.

Graffito 44 = M-Nr. 122⁸⁶⁴

4. Säule, Seite Nr. (H).

Text(1) [... *hrww n*] *p3 jy.t jrj.n=f hn^c zwnw (Mry)-R^{cw}***Übersetzung**(1) [... am Tag] des Kommens. Er hat es verfasst zusammen mit dem Arzt (*Mry*)-*R^{cw}*.**Kommentar**

Z.(1) Die Zeile ist wahrscheinlich Teil eines größeren Textes. Vielleicht müsste man mit einem Datum am Anfang der Zeile rechnen. Der Satz [*hrww n*] *p3 jy.t* deutet auf einen Anlass hin. Für den Namen am Ende des Graffito schlug Sadek vor „If we restore R^c[*mry*] the physician Meryra^c would most probably be the same man as in D(eir el) B(ahari), 47:2 (= Graffito 70), and settle the reading of his title there“.⁸⁶⁵ Diese Vermutung könnte richtig sein, da *R^{cw}-mry* nicht das Graffito selbst schrieb, denn die Handschriften beider Graffiti sind nicht identisch.

Inhalt	Der Graffitoschreiber dokumentiert seine Anwesenheit während eines Fests im Tempel.
Thema	Teilnahme am Fest, Name und Titel
PN	(<i>Mry</i>)- <i>R^{cw}</i> ⁸⁶⁶
Titel	<i>zwnw</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	[<i>hrww n</i>] <i>p3 jy.t</i>

864 Marciniak, Deir el-Bahari I, 147-148 pl. LXXXA.2 (ohne Foto).

865 Sadek, GM 72, 82.

866 Ranke, PN I, 160.23.

Graffito 45 = M-Nr. 28⁸⁶⁷

4. Säule, Seite (I, J).

Text










(1) *rnp.t 4 3bd 2 šmw (sw) 19 m nw.t rs.t* (2) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr* (3) *jrj nfr n zh3.w Hrw (z3) n hm-ntr Hj-r-h3.t n pr-n-Mnw nb jpw*

Übersetzung

(1) Jahr 4, Monat 2 der *šmw*-Jahreszeit, (Tag) 19, in der südlichen Stadt. (2) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. (3) Sei wohlthätig für den Schreiber *Hrw*, (Sohn) des Priesters *Hj-r-h3.t* vom Tempel des Min, des Herren von Achmim.

Kommentar

Z.(1) Für das Datum *rnp.t 4 3bd 2 šmw (sw) 19* ist bei Schott kein Festdatum belegt.⁸⁶⁸ Doch deklariert Sadek das Datum als „Valley-Festival of Amun“.⁸⁶⁹ Im späteren Kalender von Kôm Ombô sind die Tage zwischen dem 15. und dem 28. für das Fest des „Erscheinens des Amun von Kôm Ombô“ belegt.⁸⁷⁰ Das Jahr 4 kann unter viele Könige der XX. Dyn. angesetzt werden.⁸⁷¹ Der Ausdruck *m nw.t rs.t* ist gut belegt.⁸⁷² Vielleicht deutet diese Bezeichnung auf einen Besuch des Schreibers von Achmim in Theben hin.⁸⁷³

Z.(3) Die Gruppe  beinhaltet den Namen des Schreibers . Die Graffiti 45, 46.a, 46.b, 80 und 103 enthalten den gleichen Namen und den Titel eines *zh3.w* mit Ausnahme von Graffito 46b *jmj-r3 b3k.w* und Graffito 103 *zh3.w mšc.w*. Die Art der Schreibung des Namens in den Graffiti 45 , 46a , 46b  und 80  neben der Schreibung für  (Graffito 45),  (Graffito 46a),  (Graffito 46b) und letztlich auch die Schreibung für *nfr* lassen erkennen, dass alle Graffiti von einer Hand geschrieben worden sind. Das Graffito 103 kann anhand der Abweichung von den übrigen Graffiti ausgeschlossen werden. Sowohl die Handschrift, Titel als auch die Nähe der Graffiti 45 und 46 zueinander bestätigen diese Identifikation. Der Schreiber *Hrw s3 Hy* könnte die gleiche Person sein, die in den Quellen von O. BM EA 05624, O. DeM 0222, O. Florence 2621, O. Glasgow D. 1925.70, O. Michaelides 001, O. Turin N. 57006 und P. Berlin P 10496,⁸⁷⁴ wie auch Qurna 002/82, Berlin P 10632 und Berlin P 14222(„A“)⁸⁷⁵ erwähnt wird. Nach allen

867 Marciniak, Deir el-Bahari I, 85-86 pl. XXV.2-XXVA.2.

868 Schott, Festdaten, 987-988.

869 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.

870 Vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 408.




871 Siehe den Kommentar zu Z.(3).

872 Vgl. Wb 2, 414.4, DZA Nr. 24.625.850-24.626.170.

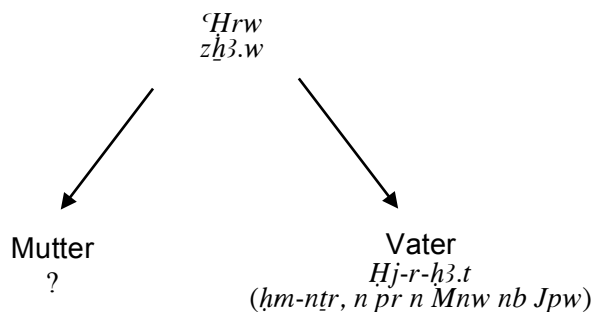
873 Diese Vermutung wird durch die 3. Zeile verstärkt.

874 Vgl. DMD, s. Index, s. O. BM EA 05624, O. DeM 0222, O. Florence 2621, O. Glasgow D. 1925.70, O. Michaelides 001, O. Turin N. 57006 und P. Berlin P 10496.

875 Vgl. Deir el Medine online: http://obelix.art.fak12.uni-muenchen.de/cgi-bin/mmcgi2mmhob/mho 1/p_new_user?user=gast&pw=demonline s. Sammlungen, s. Qurna 002/82, Berlin P 10632 und Berlin P 14222(„A“) Bild.

Quellen ist dieser Schreiber unter Ramses III. bzw. Ramses IV. einzuordnen. Das Datum in Z.(1) könnte daher unter Ramses IV. gewesen sein. Die hieratische Gruppe  (Marciniak: ) bezeichnet  „jpw Achmim“. ⁸⁷⁶

Inhalt	Der Schreiber <i>Hrw</i> hinterlässt den Besuchsvermerk neben der Bitte um den Segen der Hathor.
Thema	Besuchsvermerk, Segen der Hathor
PN	<i>Hrw</i> ⁸⁷⁷ <i>Hj-r-h3.t</i> ⁸⁷⁸
Titel	<i>zh3.w</i> <i>hm-ntr .. n pr-Mnw</i>
ON	<i>nw.t rsj</i> <i>Jpw</i>
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i> <i>Mnw</i>
Datum	<i>rnp.t 4 3bd 2 smw (sw) 19</i>
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr n</i>



876 Vgl. Wb 1, 69.5. Obwohl Marciniak (Deir el-Bahari I, 85.) den Ort richtig identifiziert hatte, gab er ihn in der Transkription nicht an; auch Sadek (GM 71, 88).

877 Ranke, PN I, 251.8.

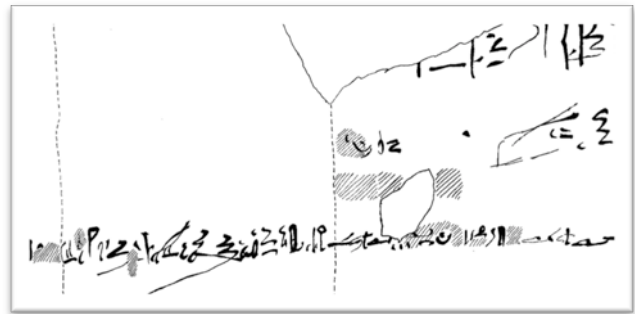
878 Ranke, PN I, 234.17.

Graffito 46 = M-Nr. 76, 77 und 115⁸⁷⁹

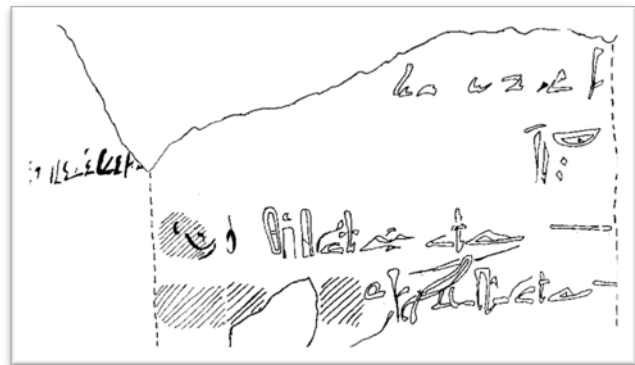
4. Säule, Seite (I, J).

Text**a)**

(1) *jr p3 [ntj nb jw=f] r ftt [rn=j jrj n=f Jmnw] jr.j-ḥ3w.tj [... (2) n3-ntr.w] nb.w [n w3s.t m-s3 ḥrd.w=f] (3) jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t [dsr] (4) jrj nfr n zh3.w Ḥrw [...]*

**b)**

(2) *šmcy.t n Jmnw-[Rcw ... zh3.w Pn-] (2) T3-wr.t [...] (3) jrj nfr jrj [nfr] Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj nfr n ḥm n Ḥw.t-Ḥrw jmj-r3 b3k.w Ḥrw n p3 ḥtp-ntr [...]*

**Übersetzung****a)**

(1) Was den [betrifft, der meinen Namen] ausradieren wird, [soll Amun? ihn] zu seinem Gegner [machen], (2) alle [Götter von Theben werden seine Kinder verfolgen]. (3) Sei wohlütig, sei wohlütig, o Hathor, [Herrin der Nekropole]. (4) Sei wohlütig für den Schreiber *Ḥrw* [...]


b)

(1) Die Sängerin des Amun[-Re ... der Schreiber *Pn*-] (2) *T3-wr.t* [...]. (3) Sei wohlütig, sei wohlütig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei wohlütig für den Priester der Hathor, Vorsteher der Arbeiten der Götteropfer *Ḥrw* [...].

Kommentar

Marciniak teilte das Graffito in drei unterschiedliche Inschriften. Die Bearbeitung des Graffito zeigte, dass es sich um zwei Graffiti handelt, die fast überlappend geschrieben worden sind. Die Inschriften sind wahrscheinlich vom Schreiber des Graffito davor (45) geschrieben worden.

a)

Z.(1) Die Zeile *ḥw 3w t* wird von Marciniak nur auf dem Faksimile gegeben.⁸⁸⁰ Denn obwohl sie unvollständig scheint, sind die unverwechselbaren Elemente einer Drohformel  zu erkennen.

879 Marciniak, Deir el-Bahari I, 124-125 und 144 pl. LXI-LXIA.

880 Er beschrieb das Graffito: „Deux lignes de texte à l'encre noire fragmentaires“, vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 124.






Z.(2) Marciniak gibt nur im Faksimile , was als  zu verstehen ist. Andere Parallele lassen den Kontext mit  ergänzen.

Z.(3) Der Name des Schreibers  taucht in den Graffiti 45 und 80 auf.⁸⁸¹

b)

Z.(2) Die Gruppe  ist relativ sicher als  zu lesen.⁸⁸² Vielleicht handelt es sich dabei um den bekannten Namen .

Z.(3) Nur diese Zeile, in der der Name  vorkommt, behandelte Marciniak.⁸⁸³

Es kann kein Zufall sein, wenn zwei Menschen gleichen Namens denselben Platz aufsuchen, um sich dort zu verewigen. Entgegen der gleichnamigen Person von Text a) trägt  mehr Titel als nur den eines Schreibers. Eine mögliche Erklärung ist, dass derselbe Mann den Ort zweimal aufsuchte, um die alte Inschrift und Titel durch eine neue zu ersetzen. Dafür sprechen der Name und vor allem die Handschrift des gesamten Graffito. Die Schreibungen bestimmter Elemente, wie z.B.  (in a) bzw.  (in b) und auch  (in a) bzw.  (in b), sind gleich. In den Quellen von Deir el-Medineh sind beide Namen (*Hrw* und *Pn-T3-wr.t*) nebeneinander in 12 Quellen festzustellen.⁸⁸⁴ Sie werden der Zeit zwischen Ramses III. und Ramses IX. zugewiesen. Anhand des Graffito 45 ist *Hrw* in der Zeit Ramses IV. anzusetzen. Dies gilt auch für das Graffito hier.

881 Siehe unter Graffito 45.

882 Diese Gruppe fehlt in der Transliteration bei Marciniak.

883 Er beschrieb Nr. 77 mit: „Une ligne de texte à l'encre noire. Quelques parties effacées“, vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 125.

884 Vgl. DMD, s. Index, s. O Ashmolean Museum 0014; O Ashmolean Museum 1933.810; O. Berlin P 10632; O. Cairo CG 25555 + O. IFAO 1280; O. DeM 0032; O. DeM 0041; O. DeM 0133; O. DeM 072; P. Turin Cat. 1880; P. Turin Cat. 1881 + P. Turin Cat. 2080 + P. Turin Cat. 2092; P. Turin Cat. 1884 + P. Turin Cat. 2067 + P. Turin Cat. 2371 + P. Turin Cat. 2105 und P. Turin Cat. 2084 + P. Turin Cat. 2091.

Inhalt	Zwei übereinander geschriebene Graffiti eines Mannes (<i>Hrw</i>). Dabei scheint der Drohtext (Text a) der ältere zu sein. Denn in dem wird <i>Hrw</i> als einfacher <i>zh3.w</i> bezeichnet. Im zweiten Text (Text b) wird <i>Hrw</i> in Begleitung von zwei Personen genannt. Hier wird er jedoch als <i>hm n Hw.t-Hrw</i> und <i>jmj-r3 b3k.w p3 htp-ntr</i> genannt. Vielleicht sind die neuen Titel die Ursache der Überlappung gewesen.
Thema	Besuchsvermerk, Segens- und Drohformel
PN	<i>Hrw</i> ⁸⁸⁵ [<i>Pn-</i>]T3-Wr[.t] ⁸⁸⁶
Titel	<i>zh3.w</i> <i>šm^cy.t n Jmnw</i> <i>hm n Hw.t-Hrw</i> <i>jmj-r3 b3k.w ... n p3 htp-ntr</i>
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw[-R^cw]</i> <i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jr p3 [ntj nb jw=f] r ftt [rn=j jrj n=f Jmnw] jr.j-^ch3w.tj [n3-ntr.w] nb.w [n w3s.t m-s3 hrd.w=f]</i> <i>jrj nfr jrj [nfr] Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr n</i>

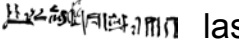








885 Ranke, PN I, 251.8.

886 Ranke, PN I, 111.17.

Graffito 47 = M-Nr. 97⁸⁸⁷

4. Säule, Seite (J).

Text(1) *zh3.w Msjw hr.j mš^c.w (n) Jmnw p3y=k [(2) b3k n m3^c.t ...]***Übersetzung**(1) Der Schreiber *Msjw*, oberster Soldat des Amun, dein [(2) wahrer Diener ...].**Kommentar**

Z.(1) Die Gruppe  las Marciniak mit: . Er kommentierte: „Dans le titre par lequel commence l'inscription, malgré que les signes semblent être , au lieu de , on pourrait lire . Cette supposition semble plus vraisemblable, étant donné que le titre , n'a pas pu être retrouvé ailleurs.“⁸⁸⁸ Die Schreibung gestattet die Lesung . Damit könnte dieselbe Person genannt sein, die mehrfach in Deir el-Medineh bezeugt ist (O. DeM 0698; O. Turin 57080 und O. Varille 14)⁸⁸⁹. Die Gruppe  gibt den Titel *hr.j mš^c.w* wieder.⁸⁹⁰ Dagegen faßte Marciniak  als Personennamen auf.⁸⁹¹ Das Pronomen *k* in *p3y=k* lässt Amun als angesprochene Gottheit erkennen.

Z.(2) Die Spuren auf dem Foto lassen *b3k n m3^c.t* als Ergänzung vermuten.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk eines Mannes mit Namen und Titel.
Thema	Besuchsvermerk, Name und Titel
PN	<i>Msjw</i> ⁸⁹²
Titel	<i>zh3.w hr.j mš^c.w (n) Jmnw</i>
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw</i>
Datum	
Formel	

887 Marciniak, Deir el-Bahari I, 135-136 pl. LXX.2-LXXA.2.

888 Marciniak, Deir el-Bahari I, 135-136.

889 DMD, s. Index, s. O. DeM 0698; O. Turin 57080 und O. Varille 14, s. „Dates attributed“; vgl. auch Haring, Divine Housholds, 260.

890 Vgl. DZA Nr. 27.172.780-27.178.870; 24.407.960- 24.407.800.

891 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 136.

892 Ranke, PN I, 165.11.

Graffito 48 = M-Nr. 45⁸⁹³

4. Säule, Seite (K).








Text













(1) *jw=f hr w3.t(?) n p3y=s nz.t* (2) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr n* (3) *(P3-)ktn jmm gmj=s jr.tj=fj (r) nw* (4) *m-šs zp 2 zp 2 zp 2 zp 2 zp 2*.

Übersetzung

(1) Er ging auf dem Weg(?) zu ihrem Sitz. (2) Sei wohltätig, sei wohltätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. (3) Sei wohltätig für *(P3-)ktn*. Veranlasse, dass sie (Hathor) erhält, seine Augen zu sehen, (4) überaus gut und besser.

Kommentar

Z.(1) Das Determinativ der Gruppe  ist nur schwach auf dem Foto zu erkennen.⁸⁹⁴ Es könnte sich hier um eine Fehlschreibung des Wortes für  „Weg, Seite“⁸⁹⁵ handeln. Die Gruppe  (Marciniak⁸⁹⁶: ) ist vermutlich – aufgrund des Determinativs , das nicht mit  gleichgesetzt werden kann⁸⁹⁷ – als  *ns.t* 'Thron, Sitz'⁸⁹⁸ zu interpretieren.

Z.(3) Marciniak⁸⁹⁹ ergänzte  vor , was aufgrund der Parallele in den Graffiti 82 und 83 sicher ist. Die handschriftliche Ähnlichkeit in den Graffiti 48, 82 und 83 wie z.B.  () im Graffito 48,  im Graffito 82 und  im Graffito 83; auch die Schreibung des Namens *P3-ktn*  (Graffito 48),  (Graffito 82) und  (Graffito 83) lässt feststellen, dass es sich in allen Graffiti um ein und dieselbe Person handelt. In den anderen Graffiti trägt diese Person den Titel *zh3.w*. Gutgesell datiert einen gleichen Namen unter Ramses V.⁹⁰⁰ Dagegen datiert Kitchen das Graffito und die Person unter Ramses VI.⁹⁰¹ Das Graffito 83 lässt diese Person möglicherweise nach Ramses V. datieren.⁹⁰² Sie könnte die sein, die im O. Ashmolean Museum 0122 erwähnt wird,⁹⁰³ obgleich der Name dort als *P3-kdn* geschrieben wurde. Das O. Ashmolean Museum 0122 wurde unter Ramses VII. datiert.⁹⁰⁴ Das Verb *gmj* hier ist mit „erhalten“⁹⁰⁵ zu übersetzen. Die Gruppe  ist eher  als ⁹⁰⁶ zu lesen.

893 Marciniak, Deir el-Bahari I, 100-101 pl. XXXVII.2.

894 Marciniak (Deir el-Bahari I, 100) transliteriert .

895 Wb 1, 246.17-248.13.

896 Marciniak, Deir el-Bahari I, 100; Sadek (GM 72, 67) übersetzte: „He mediates on her provision ...“.

897 Vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 467.

898 Wb 2, 321.6-323.15, DZA Nr. 25.279.880-25.297.460.

899 Marciniak, Deir el-Bahari I, 101.

900 Gutgesell, Datierung, 371.

901 KRI VI, 363.11-13.

902 Siehe unter Graffito 83.

903 Seine einzige Erwähnung in der Datenbank von Deir el-Medineh (DMD).

904 Vgl. KRI VI, 433.

905 Wb 5, 168.23.

906 Marciniak, Deir el-Bahari I, 101.

Inhalt	<i>(P3-)ktn</i> wünscht sich von Hathor, dass seine Sehkraft verstärkt wird.
Thema	Wiederherstellung der Sehkraft
PN	<i>(P3-)ktn</i> ⁹⁰⁷
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj nfr n jmm ...</i>

Graffito 49 = M-Nr. 31⁹⁰⁸

4. Säule, Seite (L).


Text




(1) *rnp.t 22 3bd 2 šmw sw 22 hrww n jy.t* (2) *jrj.n zh3.w ʕš3-jhw.t n pr-Hnsw n Jmnw-n-Jp.t* (3) *jrm šmʕy.t n Jmnw T3-ndm.t r s:m3ʕ* (4) *n nb.t Hw.t-Hrw nb.t dsr hrww m h3b nfr* (5) *jn.t Jmnw-Rʕw nzw-ntr.w Mwt Hn[sw?]* (6) *jmm n=j snb [ʕnh j3w.t nfr.t m-s3 110 rnp.wt] jnk zh3.w [...]* (7) *pr-Jmnw [...]* p3 *hm-ntr n* (8) *hw.t nzw [(Rʕw-msjw-sw mrj-Jmnw?) | ʕ. w. s.] hr Jmnt.t m hrww 1* (9) *nb n ʕnh J[mnw] m [pr-Hnsw-J[mnw]-n-Jp.t*

Übersetzung⁹⁰⁹

(1) Jahr 22, Monat 2 der *šmw*-Jahreszeit, Tag 22, (ist) Tag des Kommens, (2) den machte der Schreiber *ʕš3-jhw.t* des Chons-Tempel von 'Karnak' (3) zusammen mit der Sängerin des Amun *T3-ndm.t*, um zu beten (4) zu der Göttin (lit. Herin) Hathor, Herrin der Nekropole, (am) Tag des schönen (5) Talfestes von Amun-Re, König der Götter, Mut und Chon[s]. (6) Gib mir Gesundheit [und ein vollkommenes Alter bis 110 Jahren]. Ich bin der Schreiber [...] (7) des Amun-Tempels [...], der Priester des (8) Königstempels von [Ramses III.] | l.h.g.] auf dem Westen am ersten Tag (des Fests). (9) Herr des Lebens A[mun] im Chons-[Tempel] in 'Karnak'.

Kommentar

Z.(1) Die Tagesangabe in der Gruppe  (Marciniak⁹¹⁰: $\overset{=}{\rightarrow}\circ$) ist $\overset{=}{\rightarrow}\circ$ zu lesen. Das Datum *rnp.t 22 3bd 2 šmw sw 22* markiert den ersten Tag des schönen Talfests des Amun.⁹¹¹ Für das Jahr 22 kommen nur Ramses III. und XI. in Frage.

Z.(2) Marciniak las in  den Personennamen , was eher als  zu lesen ist.⁹¹² Sadek übersetzte „... Ashakhet, of the house of Khons (and?) of Amun of Opet“.⁹¹³ Es ist wahrscheinlich der Karnak-Tempel⁹¹⁴ damit gemeint, wo Amun den Tempel nach Westen verlässt.⁹¹⁵ Bei dem Schreiber handelt es sich um den des Chons-Tempels „nördlich des Südtores der großen Umwallung in Karnak“.⁹¹⁶ In den Quellen von Deir el-Medineh ist dieser Name in der Zeit zwischen Ramses III. und Ramses X. belegt.⁹¹⁷ Da Ramses X. nur 1-3 Jahre regiert hat, kann es sich nur

908 Marciniak, Deir el-Bahari I, 87-88 pl. XXVIII-XXVIII A.

909 Marciniak, ET V, 54-56.

910 Marciniak, Deir el-Bahari I, 88.

911 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174; Schott, Festdaten, 987.

912 Marciniak, Deir el-Bahari I, 88. In seinem Artikel (ET V, 54 bzw. 56) kommentierte er: „*ʕš3-hr.t* est écrit au lieu de *ʕš3-ih.t*. Ces deux mots *hr.t* et *ih.t* se confondent à l'époque du Nouvel Empire“.

913 Sadek, GM 71, 89.


914 Er übersetzte: „... la maison de Khonsou à Karnak ...“, vgl. Marciniak, ET V, 56. Für *Jmnw-n-Jp.t* vgl. DZA Nr. 20.587.490-20.587.690.





915 Sadek (GM 71, 89) meinte: „It may be the sanctuary of Chons in the triple shrine in Luxor temple, or the one at W. End of S. Side of hypostyle portico in Luxor Temple.“

916 LÄ I, Sp. 961 s.v. Chons; PM II², 224 ff.




917 Vgl. DMD, s. Index, s. O. DeM 0034; 0151 und P. Turin Cat. 2056 + P. Turin Cat 2075 + P. Turin Cat 2096.

um Ramses III. handeln.⁹¹⁸

Z.(3) Die Sängerin *T3-ndm.t* ist wahrscheinlich jene, die in den Graffiti 82 und 83 erwähnt ist, in denen ein Jahr 2 bzw. 7 eines Königs dokumentiert wird. Nach Graffito 83 ist ihre Zuordnung zu einer Zeit ab Ramses VI. denkbar. Daher ist sie auch vermutlich jene Person, die in der „Giornale“ und auch im P. Turin 2077+2024+2052 in der gleichen Schreibung bzw. Titel genannt ist.⁹¹⁹ Diese Quellen sind in die Zeit Ramses IX. (Jahr 19) datiert.⁹²⁰ Aufgrund des Datums hier ist sie unter Ramses III. zu datieren. Das Wort *s:m3^c* ist hier mit „opfern“ zu übersetzen.⁹²¹ Die Schreibung dieses Wortes mit dem Determinativ  ist sehr selten.⁹²²

Z.(6) Die Ergänzung  ist hypothetisch möglich. Die Gruppe  (Marciniak⁹²³: ) ist  zu lesen.

Z.(7) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  zu lesen. Bei der Gruppe  ist  zu lesen und nicht .⁹²⁴

Z.(8) Den Zeilenanfang bildete vermutlich der Name eines königlichen Tempels. Die Gruppe  könnte  sein, was vermutlich auf den Königsnamen *R^cw-msjw-sw mrj-Jmn* (Ramses III.) schließen lässt. Die Ergänzung  wäre auch zu erwarten.

918 Vgl. auch KRI V, 417.12-418.3.

919 Botti-Peet, *Giornale III*, 17 B vs. 8,2, Tafel 40.

920 Vgl. Gutgesell, *Datierung*, 142 und 346.

921 Wb 4, 125.5-9, DZA Nr. 29.195.630-29.196.730.

922 Vgl. DZA Nr. 29.197.030.

923 Marciniak, *Deir el-Bahari I*, 88.

924 Marciniak, *Deir el-Bahari I*, 88.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk zum Tempel während des Talfests, um an Hathor zu opfern.
Thema	Besuchsvermerk während des Talfests
PN	$\epsilon\text{š3-jhw.t}^{925}$ $T\text{3-ndm.t}^{926}$
Titel	$zh\text{3.w}$ $w^c b$ $hm-ntr n hw.t nzw$ [...] $\text{šm}^c y.t n Jmnw$
ON	$Jmnw-n-Jp.t$ $Hnsw n Jmnw-n-Jp.t$
KN	Vermutlich $R^c w-msjw-sw h\text{k}3-jwnw$) = Ramses III.
GN	$Jmnw-R^c w$ $Jmnw n Jp.t$ Mwt $Hw.t-Hrw$ $Hn[sw]$
Datum	$rnp.t 22 \text{3bd } 2 \text{šmw sw } 22$
Formel	$hrww n jy.t$ $jmm \dots$

$T\text{3-ndm.t}$
 $\text{šm}^c y.t n Jmnw$ \longleftrightarrow $\epsilon\text{š3-jhw.t}$
 $zh\text{3}(w) n pr-Hnsw n Jmnw-n-Jp.t$

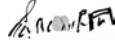
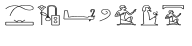
925 Ranke, PN I, 71.12. Ob es sich um dieselbe Person in O.DeM 0034 bzw. 0151 (vgl. DMD, s. Index) handelt, bleibt nur zu vermuten.

926 Ranke, PN I, 364.11.

Graffito 50 = M-Nr. 96⁹²⁷

4. Säule, Seite (L, M).

Text*(1) rnp.t 2 3bd 3 pr.t (sw) 23 hrww n jy.t jrj.n hr.j z3w zh3.w md3.t Pn-Jmnw.***Übersetzung****(1)** Jahr 2, Monat 3 der *pr.t*-Jahreszeit, (Tag) 23, (ist) Tag des Kommens. Der Oberarchivar *Pn-Jmnw* hat (es) verfasst.**Kommentar**

Z.(1) Die leicht beschädigte Gruppe  beinhaltet den Titel  „Oberarchivar“.⁹²⁸ Wahrscheinlich handelt es sich um denselben Mann, der die Berliner Inschrift Nr. 7307 gewidmet ist.⁹²⁹ Er wurde von Kitchen unter Ramses IV. datiert.⁹³⁰ Diese Datierung basiert auf einem Fehler bei der Erstellung des Indexes für Helcks 'Materialien'. Dort wurde der gleichnamige Schreiber mit einem anderen Schreiber gleichgesetzt,⁹³¹ was von Helck selbst nicht behauptet worden war.⁹³² Die Mehrheit der Quellen von Deir el-Medineh⁹³³ lassen den Namen *Pn-Jmnw* in die Zeit zwischen Ramses II. und Ramses III. datieren.⁹³⁴ Das Datum selbst markiert das Fest für Amenophis I.⁹³⁵

927 Marciniak, Deir el-Bahari I, 134-135 pl. LXX.1-LXXA.1.

928 Vgl. Wb 3, 418.4, DZA Nr. 28.555.350-28.555.410.

929 Vgl. Roeder, Berliner Inschriften II 148-150; Helck, Materialien I, 113.

930 KRI, VI.97-98.

931 Vgl. Hoffman, Inge, Indices zu W. Helck, Materialien zur Wirtschaftsgeschichte des Neuen Reiches, Mainz, 1970, 44.

932 Dort schrieb er über einen „Heeresschreiber des *hw.t Wsr-m3^c.t-R^c-Mrjj-^cImn*“, was einem „*Pn-t3-hw.t-nht*“ und nicht dem *Pn-Jmn* galt, vgl. Helck, Materialien I, 113.

933 Der Name ist in 41 Quellen aus Deir el-Medineh belegt, vgl. DMD, s. search, s. Names and Titles, s. *Pn-Imn*.

934 Kitchen datiert ihn unter Ramses IV. vgl. KRI VI, 97.11.











935 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27. 172. Bei Schott ist dieses Fest am 19. bzw. 25. belegt, vgl. Schott, Festdaten, 978-979 Inschr. 112-113.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk eines Beamten während des Totenfestes für Amenophis I.
Thema	Teilnahme am Totenfest Amenophis I.
PN	<i>Pn-Jmnw</i> ⁹³⁶
Titel	<i>hr.j z3w zh3.w md3.t</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	<i>rnp.t 2 3bd 3 pr.t (sw) 23</i>
Formel	<i>hrww n jy.t</i>

Graffito 51 = M-Nr. 40⁹³⁷

4. Säule, Seite (L, M).

Text(1) *jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj [nfr n] zh3.w Jm[nw-ms]jw* (2) *p3y=t b3k jrj nfr jrj nfr [jmm...]***Übersetzung**(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei [wohlthätig für den] Schreiber *Jm[nw-ms]jw*, (2) deinen Diener. Sei wohlthätig, sei wohlthätig [gib ...].**Kommentar**

Z.(1) Die Gruppe  (Marciniak⁹³⁸: ) ist wahrscheinlich eine Verschreibung für . Gewöhnlicherweise ist hier  vor dem Titel und Namen zu erwarten. Die Gruppe  beinhaltet einen Personennamen, der vermutlich als  zu ergänzen ist. Dieser Name mit dem gleichen Titel kommt zusätzlich in den Graffiti 1, 94 und 104 vor. Bei einem Vergleich der Texte sind Ähnlichkeiten zwischen den Handschriften der Graffiti 1, 51 und 104 festzustellen.⁹³⁹ Die Kürze des Textes lässt ein wenig Zweifel aufkommen, doch die Art der Schreibung von  bzw.  (Graffito 1) und  bzw.  (Graffito 51) lassen vermuten, dass beide Graffiti (51 und 1) vom gleichen Schreiber stammen.⁹⁴⁰ In den Graffiti 1 und 104 ist dieser Schreiber zwischen Ramses III. und Ramses XI. zu datieren.⁹⁴¹

Z.(2) Die Schreibung  ist wahrscheinlich  zu lesen.

Inhalt	Segensformel an Hathor mit Titel und Name.
Thema	Segen der Hathor
PN	<i>J[mnw-ms]jw</i> ⁹⁴²
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj [nfr n]</i>

937 Marciniak, Deir el-Bahari I, 96-97 pl. XXXVI.1-XXXVI.1A.

938 Marciniak, Deir el-Bahari I, 97.

939 Siehe unter Graffito 1 und Graffito 104.

940 Besonders auffällig ist die Schreibung des hieratischen Zeichens für die Iris in *jrj* in beiden Graffiti. Siehe auch unter Graffito 104.

941 Siehe unter Graffito 1 und Graffito 104.

942 Ranke, PN I, 29.8.

Graffito 52 = M-Nr. 32⁹⁴³

4. Säule, Seite (O, P).

Text










(1) jrj [nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr ...] (2) prj p3 nf.w (n) pr-Hnsw P3-t3w-nht (3) mw.t=f Tn.t-p3-dnj n nw.t (4) jrj.n=f m rnp.t 3 3bd 2 šmw sw 20 jw Jmnw (hṭp) m t3 ḥw.t nzw (Wsr-m3^c.t-R^cw-stp-n-R^cw)|^c. w. s..




Übersetzung

(1) Sei [wohlütig, sei wohlütig, o Hathor, Herrin der Nekropole ...] (2) der Schiffer des Tempels des Chons P3-t3w-nht ist herausgekommen (3) (mit?) seiner Mutter Tn.t-p3-dnj aus der Stadt (= Theben). (4) Er hat (es) verfasst im Jahr 3, Monat 2 der šmw-Jahreszeit, Tag 20, als Amun im Tempel des Königs (Ramses II.) (ruhte).

Kommentar

Marciniak übersetzte das Graffito mit: " ... Fais ... P'-t'w de la maison de Khonsou (sic.) est arrivé, P'-t'w fils de Hwyt, z3 mère T-nt-p'-dmi de la ville (Thèbes). Il a fait (cette inscription) en l'an 3, deuxième mois de la saison chemou, 20ème jours, quand Amon était dans le temple de Wsir – m^c.t-r^c-stp-n-r^c ".⁹⁴⁴

Z.(2) Die Gruppe  als  zu lesen, ergibt keinen Sinn. Vielleicht ist es eine Fehlschreibung von .⁹⁴⁵ Danach ist ein Personennamen zu erwarten, daher ist die Gruppe  als ein solcher zu identifizieren. Marciniak setzte sie mit  gleich.⁹⁴⁶ Doch scheint mir hier eine Schreibung entweder für  oder  (P3-t3w-nht) vorzuliegen, da sie mit zwei anderen in den Ostraka Kairo, O. CG 25757 ⁹⁴⁷ und O. CG 25765 ⁹⁴⁸ korrespondiert. Während das O. CG 25757 dem Ende der 19. bis Anfang der 20. Dynastie zuzuweisen ist, wird das O. CG 25765 in die 21. Dynastie datiert. In Z.(4) wird vom Aufenthalt Amuns im Tempel Ramses II. (Ramesseum) gesprochen. Wenn Amun im Ramesseum ruhte, kann es sich frühestens um das 3. Regierungsjahr des direkten Nachfolgers Ramses II. (Merenptah) handeln.

Z.(3) Die Gruppe  ist vermutlich  zu lesen. Dieser Name ähnelt dem, der im O. Petrie 18 überliefert ist. Dort wurde er  gelesen.⁹⁴⁹ Kitchen datiert dieses Ostrakon unter Ramses VII.⁹⁵⁰

Z.(4) Die Angabe 3bd 2 šmw sw 20 markiert, wie es dem Zusatz „Ruhens des Amuns im Tempel Ramses II.“ zu entnehmen ist, ein Talfest.⁹⁵¹

943 Marciniak, Deir el-Bahari I, 88-89 pl. XXVII.2-XXVIII.2.

944 Vgl. Marciniak, ET V, 60.

945 Vgl. auch Marciniak, ET V, 60; Sadek, GM 71, 90.

946 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 89.

947 Vgl. Černý, Ostraca hiératiques Caire, 79, 92* Pl. XCVI.


948 Vgl. Černý, Ostraca hiératiques Caire, 82, 95* Pl. XCVII.

949 Černý-Gardiner, Hier. Ostraca, Pl. LXX-LXXA.

950 KRI VI, 430-431.

951 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk während der Feierlichkeiten des Talfestes.
Thema	Segen der Göttin und Teilnahme am Talfest
PN	<i>P3-t3w-nht</i> ⁹⁵² <i>Tn.t-p3-dnj</i> ⁹⁵³
Titel	<i>nfw</i> ⁹⁵⁴
ON	<i>nw.t</i> <i>t3 hw.t nzw (Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw) </i> <i>pr-Hnsw</i>
KN	<i>(Wsr-M3^c.t-R^cw-stp-n-R^cw) </i> = Ramses II.
GN	<i>[Hw.t-Hrw]</i> <i>Jmnw</i>
Datum	<i>rnp.t 3 3bd 2 smw sw 20</i>
Formel	<i>jrj [nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr ...]</i>



P3-t3w-nht
nfw (n) pr Hnsw
 Mutter
Tn.t-p3-dnj

952 Ranke, PN II, 284.1.

953 Bisher nicht belegt, vgl. aber Ranke, PN I, 360.3.

954 Vgl. RAD, pp 39.4, 13, 40.5, 10, 11, 80.5, 81.13, 16.

Graffito 53 = M-Nr. 133⁹⁵⁵

5. Säule, Seite (D).

Text

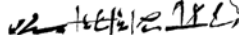



(x)[..](x+1) [...] n m3^c.t mk dd=j [...] (x+2) [...] 34 n mh t3 3w.t n p3 (x+3) [...] shw p3y=s
jmn.t 70 (n mh) h3b=s [...] (x+4) n<=>m hrww=s 10

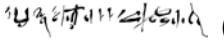






Übersetzung

(x) [...] (x+1) [...] der wahre. Siehe, ich sagte [...] (x+2) [...] 34 Ellen (in der) Länge an den (x+3) [...] die Breite ihres Westens ist 70 (Ellen). Ihr Fest (x+4) an ihrem 10. Tag.

Kommentar

Das Graffito beinhaltet Maßangaben, die anscheinend Länge und Breite eines Objekts beschreiben. Es lässt stark an das Ostrakon BM EA 41228 erinnern.⁹⁵⁶

(x+2) Die Zeile  (Marciniak⁹⁵⁷: ) übersetzte Sadek: „[...] 35, filled with [...], for the“.⁹⁵⁸ Die Gruppe  steht meiner Meinung nach für die Zahlen 30+4. Damit ist die Zeile  zu lesen. Dabei ist mh als Substantiv „Elle“ zu verstehen.

(x+3) Die Zeile  (Marciniak⁹⁵⁹: ) übersetzte Sadek: „[...] it being full with what is hers, (on) the west: 9“.⁹⁶⁰ Da aber in der vorherigen Zeile die Länge erwähnt wurde, ist hier die Breite zu erwarten.⁹⁶¹ Daher ist sie als  zu lesen. Dabei ist die Gruppe  als  zu lesen und mit Breite zu interpretieren.⁹⁶² Für die Gruppe  am Zeilenende schlug Sadek „wp“ vor,⁹⁶³ was aufgrund der Paläographie eher unwahrscheinlich ist.⁹⁶⁴ Vielleicht ist sie als  zu lesen.

955 Marciniak, Deir el-Bahari I, 154 pl. LXXXVII.2-LXXXVIIIA.2.

956 Vgl. Demarée, Robert J., Ramesside Ostraca, London 2002, 27-28 Pl. 92.

957 Er las 35, vgl. Möller Paläographie II, Nr. 625+659.

958 Sadek, GM 72, 84.

959 Marciniak, Deir el-Bahari I, 154.

960 Sadek, GM 72, 84.

961 So ähnlich auch im O. BM EA 41228, vgl. Demarée, Ramesside Ostraca, 27-28 Pl. 92.

962 Wb 4, 228.14-18.

963 Sadek, GM 72, 84.

964 Vgl. Möller, Paläographie II, 155.

Inhalt	Der Inhalt des Graffito bleibt unklar. Sadek vermutete: „This text seems to list offerings“. ⁹⁶⁵ Es scheint sich um Maßangaben zu handeln.
Thema	Maßangaben
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

965 Sadek, GM 72, 84.

Graffito 54 = M-Nr. 102⁹⁶⁶

5. Säule, Seite (E).

Text



(1) [... r wdn] m-mn.t n [Hw.t-Hrw] (2) r tm mwt [jmn.t.t 3h jm=s] (3) jrj.n zh3.w P3-H3r z3 (4) Wsr-[h3.t] n t3 hw.t n hh n rnp.wt [n] (5) nzw[-bjt] (Wsr-m3c.t-Rcw mrj-[Jmnw])|



Übersetzung




(1) [... zu opfern] täglich der [Hathor], (2) um nicht zu sterben [im Westen und dort verklärt zu werden], (3) das was der Schreiber P3-H3r, Sohn des (4) Wsr-[h3.t], aus dem Tempel der Millionen Jahre des (5) Köni[gs] (Ramses III.)| verfasst hat.

Kommentar

Auf dem publizierten Foto sieht es nach einer Überlappung zweier Inschriften aus. Entgegen Marciniak ist hier ein fünfzeiliger Text zu zählen.⁹⁶⁷ Die hier erwähnten Personen sind dieselben wie im Graffito 55.

Z.(1) Die Gruppe  ist von Marciniak unberücksichtigt geblieben,⁹⁶⁸ sie ist als  zu verstehen. Für eine Rekonstruktion wäre davor r wdn plausibel und nach n ein Göttername, vermutlich Hathor, zu erwarten.

Z.(2) Ein ähnlicher Ausdruck wie tm mwt ist gut belegt.⁹⁶⁹ Vielleicht ist der Satz mit „tm mwt jmn.t.t 3h jm=s“⁹⁷⁰ zu ergänzen. Den Namen  ließ Marciniak ohne Lesung.⁹⁷¹ Anhand der hieratischen Zeichen ist er wahrscheinlich  zu lesen. Dieser Schreiber ist vermutlich auch der Schreiber der Graffiti 42 und 55.⁹⁷²

Z.(3) Die Gruppe  ist vermutlich als  zu lesen. Dieser Name wird auch in den Graffiti 12, 55 und 66 erwähnt. Es handelt sich hier wahrscheinlich um den Wsr-h3.t, der als sm-Priester bekannt ist⁹⁷³ und im Graffito 12 vorkommt.⁹⁷⁴ Die Königskartusche  beinhaltet den Namen Ramses III., was das Graffito unter ihn bzw. seinen direkten Nachfolger (Ramses IV.) datieren lässt.

Z.(4) Der Ausdruck n t3 hw.t nhh n rnp.wt [n] bestätigt damit die Annahme seiner Funktion als sm-Priester am Tempel Ramses III. (Medinet Habu).⁹⁷⁵ Kitchen datiert das Graffito hier unter Ramses III.⁹⁷⁶

966 Marciniak, Deir el-Bahari I, 138 pl. LXXIII-LXXIIIA.

967 Auch Kitchen (KRI V, 420) folgt Marciniak in seiner Lesung und Zählung.

968 Auch in KRI V, 420.

969 Vgl. DZA Nr. 23.991.430-23.991.800.

970 Vgl. Naville, Tb II, 96 (Kap. 30A nach Ca).

971 Marciniak, Deir el-Bahari I, 138.

972 Mehr dazu siehe unter Graffito 42.

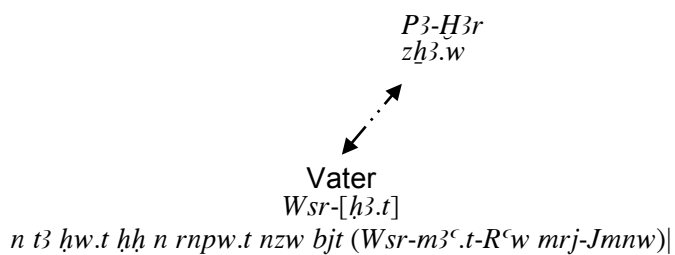
973 Haring, Divine Households, 450 und (Anm. 4).

974 Siehe unter Graffito 12.

975 Siehe Graffito 12 und 66.

976 Vgl. KRI V, 420.10-12.

Inhalt	Besuchsvermerk eines Schreibers im Tempel mit dem Wunsch nicht zu sterben.
Thema	Gebet an [Hathor]
PN	<i>P3-H3r</i> ⁹⁷⁷ <i>Wsr-[h3.t]</i> ⁹⁷⁸
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	<i>t3 hw.t nhh n rnp.wt nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-[Jmnw]) </i>
KN	<i>nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw-mrj [Jmnw]) </i> (nur im ON)
GN	
Datum	
Formel	



977 Ranke, PN I, 116.17.

978 Ranke, PN I, 85.24.

Graffito 55 = M-Nr. 128⁹⁷⁹

5. Säule, Seite Nr. (F, G, H).

Text

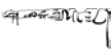


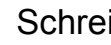
(x) [...] (x+1) [...] *jw=f jrm w^cb Pr-[?]* *jmj-r3 P3*[...] *hrww n jy.t* (x+2) *jrj.n zh3.w P3-H3r z3 Wsr-h3.t n t3 hw.t n hh rnp.wt (n)* (x+3) *nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-Jmnw)* | ^c. w. s. *m pr-Jmnw* (x+4) *jw=f jrm h3.tj-^c Hrww*








Übersetzung

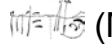

(x) [...] (x+1) indem er zusammen (kam) mit dem *w^cb*-Priester des Ph[araos?], der Vorsteher *P3*[...]. Tag des Kommens. (x+2) Der Schreiber *P3-H3r*, Sohn des *Wsr-h3.t*, aus dem Tempel der Millionen Jahre (des) (x+3) Königs (Ramses III.) | I.h.g im Haus des Amun hat es verfasst, (x+4) indem er zusammen mit dem Bürgermeister (*h3.tj-^c*) *Hrww* war.







Kommentar

Es handelt sich um dieselben Personen, die im Graffito 54 erwähnt wurden.

Z.(x+1) Die Gruppe  (Marciniak⁹⁸⁰: ) ist den hieratischen Zeichen nach  zu lesen. Dieser Titel ist allerdings nicht bekannt. Vielleicht ist dieser Titel als eine Schreibvariante des Titels  aufzufassen.⁹⁸¹ Die dann folgenden Zeichen sind für mich nicht zu entziffern.

Z.(x+2) Den Anfang der Zeile  verstand Marciniak als .⁹⁸² Aufgrund des Graffito 54 ist sie mit  zu lesen. Sowohl der Name des Schreibers als auch dessen Vater in beiden Graffiti lassen – neben der Handschrift – erkennen, dass beide Graffiti – wie auch Graffito 42 – vom gleichen Schreiber geschrieben wurden. Die Gruppe  las Marciniak „“. Er kommentierte „Le nom propre , dont la suite manque, est probablement construit avec le nom du roi, comme P.Ex. , ou quelque autre nom de ce genre“.⁹⁸³

Z.(x+3) Der Königsname  (Marciniak: ) ist wahrscheinlich – wie im Graffito davor – der von Ramses III. Das Datum lässt das Graffito zwischen Ramses III. und Ramses IV. einordnen.

Z.(4) Der Zeilenanfang  (Marciniak: ) lässt, wenn man diese Gruppe mit dem Anfang der ersten Zeile vergleicht, eine Übereinstimmung feststellen. Sie ist daher eher als  zu lesen. Die Gruppe  wurde von Marciniak nur zum Teil mit  gelesen. Die Spuren in dieser Gruppe führen zu der Lesung . Dabei könnte es sich um den gleichnamigen Beamten, der im O. Nicholson Museum R. 97 genannt wird, handeln.⁹⁸⁴ Die Person dort hat den Zusatz

979 Marciniak, Deir el-Bahari I, 151 pl. LXXXIV.

980 Marciniak, Deir el-Bahari I, 151.

981 Für *w^cb Pr-3* vgl. Wb 1, 283.6; DZA Nr. 22.223-400- 22.223-420.

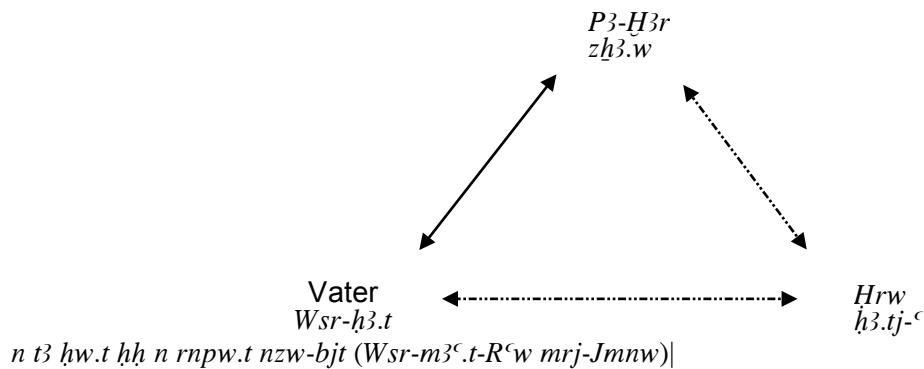
982 Marciniak, Deir el-Bahari I, 151.

983 Marciniak, Deir el-Bahari I, 151.

984 Vgl. DMD, s. Index, s. O. Nicholson Museum R. 97; Eyer, C. J., A. 'Strike' Text from the Theban Necropolis, in: Glimpses of Ancient Egypt, Studies in Honour of H.W. Fairman,

n nw.t, was von Kitchen ergänzt wurde.⁹⁸⁵ Das Graffito hier verstärkt die Ergänzung im Ostrakon durch Kitchen. Auch seine Datierung (Ramses IV.) stimmt mit dem Graffito hier überein.

Inhalt	Der Schreiber <i>P3-H3r</i> besuchte den Tempel – vermutlich während eines Festes – und hinterließ sein Graffito.
Thema	Teilnahme an einem Fest, Anwesenheit dokumentieren
PN	<i>P3-H3r</i> ⁹⁸⁶ <i>Wsr-h3.t</i> ⁹⁸⁷ <i>Hrw</i> ⁹⁸⁸
Titel	<i>w^cb pr-[^c3?]</i> <i>zh3.w</i> <i>h3.tj-^c</i>
ON	<i>pr-Jmnw</i> <i>t3 hw.t n h3 n rnp.wt nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-Jmnw) </i>
KN	<i>(Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-Jmnw) </i>
GN	
Datum	
Formel	<i>hrww n jy.t</i>



Warminster, 1979, 80-91.

985 KRI VI, 151.16.

986 Ranke, PN I, 116.17.

987 Ranke, PN I, 85.24.

988 Ranke, PN I, 251.8.






Graffito 56 = M-Nr. 51⁹⁸⁹

5. Säule, Seite (G).

Text(1) *t3(.tj) jmj-r3-nw.t t3.tj Hr w n jr p3 ntj nb jw=f* (2) *ftt p3 rn jrj n=f Jmnw jr.j-^ch3w.tj***Übersetzung**

(1) Der Wesir (und) Vorsteher der Stadt, der Wesir *Hr w*. Was nun betrifft jeden, der, (2) den Namen ausradieren wird, den er geschrieben hat, Amun soll sein Gegner werden.

Kommentar

Z.(1) Die Zeile fängt mit der Gruppe  an, von der das Foto das  nicht erfaßt hat.⁹⁹⁰ Marciniak kommentierte den freien Raum zwischen beiden Wörtern mit: „Un espace vide, où on ne voit pas de signs hiératiques, dû probablement à l'erreur du scribe ...“⁹⁹¹. Die im Faksimile mit  wiedergegebene Gruppe ist von Marciniak als  gelesen worden. Man würde hier aber eher *jw=f* erwarten. Auf dem Foto lassen sich tatsächlich noch Spuren für ein  erkennen.⁹⁹² Die im Graffito genannte Person ist wahrscheinlich der Wesir *Hr w*,⁹⁹³ der in der Zeit zwischen Sethos II. bis Ramses III. tätig war.⁹⁹⁴ Die Erwähnung eines *Hr w* in der Nähe von einer gleichnamigen Person im Graffito 55 kann m.E. kein Zufall sein. Die Person im Graffito 55 trägt jedoch den Titel *h^ctj-^c*. Es könnte möglich sein, dass es sich hier um eine spätere Inschrift des gleichen *Hr w* (aus Graffito 55) handelt.

989 Marciniak, Deir el-Bahari I, 105-106 pl. XLI.2.

990 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, pl. XLI.2.

991 Marciniak, Deir el-Bahari I, 105.

992 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, pl. XLI.2.

993 Vgl. Janssen, Village Varia, 153-155; Will, E., Die Vizire des Pharaonenreiches, 113; auch Peet, Eric, The Great Tombs Robberies of the 20th Dynastie, Oxford 1930, 7.; DZA 31.166.660-31.166.670.

994 Vgl. Helck, Verwaltung, (39) 460-462; Helck, Materialien I, 108-109, 132; Gutgesell, Datierung, 122, 305; DMD, s. Index, u.a. s. O. Ashmolean Museum 0118; O. Cairo CG 25517, O. Cairo CG 25536, O. Cairo CG 25537, O. DeM 0692.

Inhalt	Besuchsvermerk im Tempel im Zusammenhang mit Drohformel.
Thema	Besuchsvermerk, Name und Titel, Drohformel
PN	<i>Hrw</i> ⁹⁹⁵
Titel	<i>t3.tj</i> <i>jmj-r3 nw.t</i>
ON	<i>nw.t</i>
KN	
GN	<i>Jmnw</i>
Datum	
Formel	<i>jr p3 ntj nb jw=f ftt p3 rn jrj n=f Jmnw jr.j-ḥ3w.tj</i>

Graffito 57 = M-Nr. 20⁹⁹⁶

7. Säule, Seite (A).

Text

(1) *jmn.t.t nfr.t n Hw.t[-Hrw]* (2) *m3nw mkj sw r-ht=k jmm* (3) *jz=j m hr.t-ntr rn=j mn* (4) *(hr.j-tp) t3 (m) hnt.j dsr.t ʕ3.w* (5) *n3 nbw.t dsr mk tw=j* (6) *tw=j hr (sdm) r3=k r jy.t (m) hrww n* (7) *mjnj*




Übersetzung



(1) O schöner Westen der Hathor. (2) O West-Gebirge, beschütze ihn, der hinter dir ist. Lass (3) mein Grab in der Nekropole sein, und mein Name (möge) dauern (4) (auf) Erden (und als) der Vordere der Nekropole sehr (lange?). (5) Seht mich, o Herren der Nekropole, (6) (bis) ich (höre) deinen Spruch (zu) kommen (am) Tage des (7) Sterbens.

Kommentar

Z.(2) Das Wort *jmn.t.t nfr.t* dient vermutlich hier als Bezeichnung des Jenseits.⁹⁹⁷ Das Wort *m3nw* ist hier als „West-Gebirge“⁹⁹⁸ zu interpretieren. Das Wort wurde von Marciniak und Sadek als Ortsbezeichnung aufgefasst.⁹⁹⁹

Z.(3) Der Ausdruck *jmm jz=j m hr.t-ntr* ist in den Gebetsformeln gut bekannt.¹⁰⁰⁰

Z.(4) Die Formulierungen *mn hr.j-tp t3*¹⁰⁰¹ und *hnt.j dsr*¹⁰⁰² sind gut belegt. Die Gruppe  (Marciniak: ) ließ Sadek übersetzen: „... upon earth, going South to the borderland (?) of the [domain?]?“¹⁰⁰³. Im Vergleich zur Schreibung am Anfang der Z.(5) ist diese Gruppe  zu lesen.

Z.(7) Die Gruppe  ist wahrscheinlich  zu lesen.¹⁰⁰⁴

996 Marciniak, Deir el-Bahari I, 78 pl. XIX-A.

997 Vgl. Leitz, OLA 110, 366 Kol. 1.c.

998 Vgl. Wb 2, 29.11-15.

999 Marciniak, Deir el-Bahari I, 79; Sadek, GM 71,84.

1000 Barta, Opferformel, ÄF 24, passim s. Index *jz* 343-344, z. B. 9 (Bitte 4.d); 187 (Bitte 4.a), 196 (Bitte 2.a).

1001 Vgl. DZA Nr. 24.020.500-24.020.540.

1002 Vgl. Wb 5, 616.2; DZA Nr. 31.721.250-31.721.290.

1003 Sadek, GM 71, 84.

1004 Wb 2, 37.20, für ähnliche Schreibung vgl. z.B. DZA Nr. 24.049.010, 24.048.560, auch vgl. *mjnj* „Sterben, Tod“, vgl. Faulkner, CD, 108(1). Äquivalent zum arabischen منه *manejah* 'Tod'.





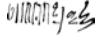








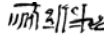
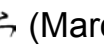

Inhalt	Der Schreiber ruft Hathor an, ihm ein Grab zu gewähren und seinen Namen, sowohl auf Erden wie auch in der Nekropole, zu beschützen.
Thema	Gebet an Hathor, Grab in der Nekropole, Dauern des Namens
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	

Graffito 58 = M-Nr. 93¹⁰⁰⁵

7. Säule, Seite (B, C).

Text

(x) [...] (x+1) jrj.n=f jw=f w3j jmj-r3 htm n pr-nbw pr-hd zh3.w Jw=f-n-Jmnw n p3-hr(?)

(x+2) sdm-^cš n p3 hm n pr-3 [c.w.s. ... Jmnw-] (x+3) R^cw nzw-ntr.w jh mnt.f (n=j) dd [...]**Übersetzung****(x)** [...] **(x+1)** Er hat (es) verfasst, als er kam, der Vorsteher (j_{mj}-r₃) des Gold- und Silber-Hauses, der Schreiber J_w=f-n-J_{mnw} von der Nekropole(?). **(x+2)** Diener der Majestät des Königs im Palast [l.h.g. ... O Amun]-**(x-3)** Re, König der Götter, er möge jedoch (für) mich sagen: [...].**Kommentar****Z.(x+1)** Die Gruppe  (Marciniak¹⁰⁰⁶: ) übersetzte Sadek: „Act for him, he being far away, the superintendent of the Seal?/Fort? ...“. ¹⁰⁰⁷ Vielleicht ist die Gruppe  als  zu lesen und mit „sich nähern“¹⁰⁰⁸ bzw. „kommen“¹⁰⁰⁹ zu übersetzen. Die Gruppe  las Marciniak . Da das Zeichen  eher mit  identisch ist als mit ,¹⁰¹⁰ wäre  als ¹⁰¹¹ zu interpretieren. Die Gruppe  ist schwer zu überprüfen, da sie auf dem Foto fehlt. Vielleicht ist sie als  zu lesen. Demnach hätten wir es mit dem Schreiber der Nekropole „Efnamun“ zu tun.¹⁰¹² Er ist wahrscheinlich dieselbe Person, die im P. Bibliothèque National 198, III erwähnt wird.¹⁰¹³ Während Wente ihn in die Regierungszeit Ramses XI. datiert,¹⁰¹⁴ ist er bei Gutgesell generell in die Zeit zwischen Ramses IX. und XI. eingeordnet.¹⁰¹⁵**Z.(x+2)** S_{dm}-^cš ist als Titel aufzufassen.¹⁰¹⁶ Die Gruppe  (Marciniak¹⁰¹⁷: ) ist als  zu lesen.¹⁰¹⁸**Z.(3)** Der Anfang mit R^cw nzw-ntr.w setzt ein J_{mnw} davor voraus. Die Gruppe 

1005 Marciniak, Deir el-Bahari I, 133 pl. LXVIII.

1006 Marciniak, Deir el-Bahari I, 133.

1007 Vgl. Sadek, GM 72, 78.

1008 Eine ähnliche Bedeutung findet sich im Turiner juristischen Papyrus, vgl. Devéria, Théodule, Le papyrus judiciaire de Turin, Paris 1868, Tafel 4,13; DZA Nr. 22.044.760.

1009 Wb 1, 246.10-12.

1010 Zum Zeichen  vgl. Wimmer, Hieratische Paläographie, ÄAT 28.2, 277.

1011 Vgl. DZA Nr. 31.886.560-31.886.600 bzw. 31.888.780-31.891.390.


1012 Vgl. Janssen, Village Varia, 45; Davies, Who's Who, 136-137.

1013 Vgl. DMD, s. P. Bibliothèque National 198, III rt. 9, verso 5. Für Abb. vgl. Janssen, Jac J., Late Ramesside Letters and Communications, HPBM VI, London 1991, pl. 84-85; Černý, LRL, 68-69.


1014 Wente, LRL, 1-2, (Litter 47), 81-82.

1015 Gutgesell, Datierung, 147, 150.

1016 Wb 4, 389.12-390.4.

1017 Marciniak, Deir el-Bahari I, 133. Er kommentierte seine Interpretation: „L'expression  est traduite dans le Wörterbuch par 'Lebensunterhalt' ...“.

1018 Vgl. DZA Nr. 26.813.120-26.814.040.

ist wahrscheinlich  *mnt.f (n=)j* zu lesen. Hier ist *jh mnt.f (n=)j* optativisch zu übersetzen.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk mit Name und Titel.
Thema	Name und Titel
PN	<i>Jw=f-n-Jmnw</i> ¹⁰¹⁹
Titel	<i>jmj-r3 htm n pr-nbw pr-hd</i> <i>zh3.w ... n p3-hr(?)</i> <i>sdm-š n p3 hm n nzw n Pr-3</i>
ON	
KN	
GN	<i>[Jmnw)-]R^cw</i>
Datum	
Formel	

1019 Ranke, PN I, 14.13.

Graffito 59 = M-Nr. 11¹⁰²⁰

7. Säule, Seite (D).

Text

(1) *Hw.t-Hrw nb.t dsr hnw.t hm.wt* (2) *jmm (n=j) grg m pr jnk k3j r=t* (3) *jnk sm n=f (r) kb jmm n=j* (4) *mrw.t m-b3h rmt jw=tw hr mry.t* (5) *hr zn [jmm dj=f n=j] šrj n 3* (6) [*snb?* ... *Hw.t-Hr*]w nb.t dsr (7) *jmm ptr jw=j n={k} <=> t nt.t* (8) *jw=j hr dd n=t(?) w3h sw R^cw jw=j grg m pr* (9) *jr p3 ntj nb jw=f hr cš n n3 zh3.w mtw=f* (10) *hr dd jm*¹⁰²¹ *mrj n p3 j.jrj n3 [zh3.w]* (11) *nk sw 3 nk sw 3 hm.t(=f)* (12) *bn s:w3d=f j3w.t=f {n} <=> m hrd.w(=f) [mj.t.t?]*




Übersetzung

(1) O Hathor, Herrin der Nekropole und Herrin der Frauen. (2) Gib (mir) einen Hausstand. Ich bin eine, die hinkommt zu dir. (3) Ich bin eine, die für ihn sehr weit geht (lit. Wassergebiet). Gib mir (4) die Liebe vor einem Mann (lit. Mensch), indem man liebt (5) und küsst [Veranlasse, dass er mir gibt einen] Sohn des Großen(?) (6) [Glücks ? ... o Hath]or, Herrin der Nekropole. (7) Siehe, ich bin gekommen zu dir (deswegen) und (8) ich schwöre: bei Re (lit. sage zu dir: Solange Re dauert), dass ich (dann) einen Hausstand gründen werde. (9) Was nun betrifft jeden, der lesen wird von dieser Inschrift, und er (10) sagen wird: Lasse nicht den Wunsch zu von der, die diese Inschriften verfasst hat, (11) (dann) soll der Esel ihn schänden, der Esel soll (seine) Frau schänden (12) und er soll nicht gedeihen, sein Amt und seine Kinder [ebenso].

Kommentar

Das Graffito wurde offensichtlich von einem Mann für eine Frau geschrieben. Jedoch kommt der Schreiber mit den Pronomina nicht klar. Es herrscht eine Verwechslung zwischen Frauen-Determinativ und männlichem Pronomen.

Z.(1) Die Bezeichnung der Hathor als *hnw.t hm.t* ist gut belegt.¹⁰²²

Z.(2) Für die Ergänzung (*n=j*) siehe Z.(3). Das Verb *grg* in *grg m pr* hat vielfältige Bedeutungen. In diesem Zusammenhang ist das Verb im Sinne von Familie „gründen“ zu verstehen.¹⁰²³ Das Wort *jnk*  wurde ohne Frauen-Determinativ¹⁰²⁴ geschrieben.¹⁰²⁵ Die Gruppe  (Marciniak¹⁰²⁶: ) kommentierte Sadek: „*k3i* is problematic; the throe-stick determinative suggests reading *k(m)3* (*m3* omitted); perhaps *r* should have a stroke, hence translation with *km3* as relative form ...“ und übersetzte: „I am one whom your mouth (??) has created (??)“.¹⁰²⁷

1020 Marciniak, Deir el-Bahari I, 70-71 pl. XA (nicht XI).

1021 Eine Fehlschreibung des *jm* der Negation, vgl. Erman, NG §786-792.

1022 Für das Compositum *hnw.t-hm.t* vgl. DZA Nr. 26.898.840-26.899.290.

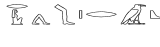

1023 Vgl. Wb 5, 186.14, DZA Nr. DZA 30.679.760 -30.679.720- 30.679.860.

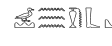

1024 Sowohl in Zeile 2 als auch in Zeile 3.


1025 Marciniak (Deir el-Bahari I, 70 Anm. 17) weist auf das unabhängige Pronomen als Possessivpron. hin, was hier nicht nachvollziehbar ist.


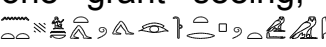
1026 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 70.


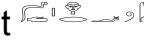
1027 Sadek, GM 71, 81.

Diese Gruppe ist  zu lesen.¹⁰²⁸ Die Gruppe  gehört nicht zu diesem Text.


Z.(3) Der Satz *jnk šm n=f (r) kbh.w* übersetzte Sadek: „I am one who goes about, calmly („cooly“)...“.¹⁰²⁹ Da die Schreibung  für *kbh.w* nur die Bedeutung „Wassergebiet“¹⁰³⁰ haben kann, ist die Interpretation „sehr weit“ sinngemäß. Ob es sich bei *kbh.w* um das Wort handelt, das in den Opferformeln bekannt ist?¹⁰³¹ Die Schreibung  steht hier für *jmm*.¹⁰³²

Z.(4-5) Die Schreibung für  *rmṯ* ist als „Mann“ zu übersetzen.¹⁰³³

Z.(7) Marciniak las die Zeile mit  und Sadek übersetzte: „let one grant seeing, hearing and going ...“.¹⁰³⁴ Der Satz ist m.E. eher als  zu interpretieren.¹⁰³⁵ Da hier Hathor die angesprochene Gottheit ist, ist das *k* zu *t* zu korrigieren.

Z.(8) Marciniak transliterierte die Gruppe  mit .

Z.(9-12) *jr p3 ntj ...* als Einleitung der Drohformel.¹⁰³⁶ Die Form *nk 3* ist als prospektivisches *sdm=f* und *bn s:w3d=f* als dessen Negation anzusehen.¹⁰³⁷

Z.(12) Marciniak übersah das zweite *sw* in .

1028 Für *k3j* vgl. Wb 5, 7.1-3.

1029 Sadek, GM 71, 81.



1030 Wb 5, 29.5-12.

1031 Vgl. Barta, Opferformel, ÄF 24, 92 (Bitte 68.c), 176 (Bitte 68.a).

1032 Vgl. Junge, Neuägyptisch, 81.

1033 Vgl. Erman, NG §242 Anm. 1.

1034 Marciniak, Deir el-Bahari I, 70; Sadek, GM 71, 81.

1035 Eventuell kann  als  gelesen werden, vgl. Möller, Paläographie II, Nr.120.

1036 Möller, Georg, Das Dekret des Amenophis, des Sohnes des Hapu, in: SPAW, 1910, 945; Piehl, Karl, Les paroles finales du Papyrus d'Orbiney, ZÄS 29, 1891, 49-51. Morschauser, Threat Formulae, 12-13.

1037 Erman, NG §285; Junge, Neuägyptisch, 147-149.

1038 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 70.

Inhalt	Der Wunsch von einer Frau an Hathor, eine Familie zu gründen. ¹⁰³⁹ Dieser Wunsch wird durch eine Drohformel unterstrichen.
Thema	Familie gründen, Drohformel
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw-R^cw</i> <i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jr p3 ntj nb jw=f hr cš n n3 zh3.w mtw=f hr dd jm mrj n p3 j.jrj n3 [zh3.w] nk sw 3 nk sw 3 hm.t(=f) bn s:w3d=f j3w.t=f {n} <=> m hrd.w(=f) [mj.t.t?]</i>

1039 Diese Kategorie von Texten ist eine Seltenheit: „Up till now only one brief text has turned up on a Ramesside Ostrakon“, vgl. Borghouts, Joris F., *Lexicographical Aspects of Magical Texts*, in: *Textcorpus und Wörterbuch*, hrsg. von Stefan Grunert und Ingelore Hafemann, Leiden 1999, 152.

Graffito 60 = M-Nr. 94¹⁰⁴⁰

7. Säule, Seite (D, E).


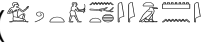
Text

(x) [...] (x+1) *zh3.w pr-ḥd n pr-Jmnw Jmnw-t3y(=j)-nḥt* (x+2) *z3 Ḥy-nfr mw.t=f B3k.t-n-Jmnw n nw.t*

Übersetzung

(x) [...] (x+1) Der Schreiber des Schatzhauses des Amun-Tempels *Jmnw-t3y(=j)-nḥt*, (x+2) Sohn des *Ḥy-nfr*, seine Mutter (ist) *B3k.t-n-Jmnw* aus Theben (lit. der Stadt).

Kommentar

Bei  () scheint sich um dieselbe Person zu handeln, die die Graffiti 21 und 90 verfasst hat. Die einzige bisher bekannte Quelle aus Deir el-Medineh (O. Cairo CG 25543 obverse)¹⁰⁴¹ lässt *Jmnw-t3y(=j)-nḥt* ohne Titel, was Gutgesell veranlasste, *Jmnw-t3y(=j)-nḥt* als „Arbeiter“ zu identifizieren.¹⁰⁴² Der Titel hier wird auch durch das Graffito 90 bestätigt. Während der Inhalt des Graffito 21 als ein Hymnus an den Gott Neper bzw. Amun-Re aufzufassen ist, besteht der Text hier nur aus dem Titel und den Namen der Eltern. *Jmnw-t3y(=j)-nḥt* ist in die 19. Dynastie zwischen Amenmesse und Sethos II. zu datieren.¹⁰⁴³

Z.(2) Bei dem Vater und der Mutter sind keine Titel erwähnt. Die einzige *B3k.t-n-Jmnw*, die in der DMD erwähnt wird, ist in P. Turin Cat. 1973 zu finden. Dieser wurde unter Ramses XI. datiert.¹⁰⁴⁴

1040 Marciniak, Deir el-Bahari I, 135 pl. LXIXA.1.

1041 DMD, s. Index, s. O. Cairo CG 25543 obverse; Černý, Ostraca hiératiques Caire, 18, 39* Pl. XXV.

1042 Vgl. Gutgesell, Datierung, 484.

1043 Siehe unter Graffito 90. Kitchen datiert dieses Graffito unter Ramses II., vgl. KRI III, 348.5-6.

1044 DMD, s. Index, s. P. Turin Cat. 1973, s. Dates attributed.

Inhalt	Besuchsdokumentation mit Name und Titel mit Filiationsangaben.
Thema	Name und Titel
PN	<i>Jmnw-t3y(=j)-nht</i> ¹⁰⁴⁵ <i>Hy-nfr</i> ¹⁰⁴⁶ <i>B3k.t-n-Jmnw</i> ¹⁰⁴⁷
Titel	<i>zh3.w pr-ḥd n pr-Jmnw</i>
ON	<i>nw.t</i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1045 Ranke, PN I, 415.17.

1046 Ranke, PN I, 233.25.

1047 Ranke, PN I, 92.17.









Graffito 61 = M-Nr. 43¹⁰⁴⁸

7. Säule, Seite (D, E).

Text(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr* (2) *jrj nfr n šm^cy.t n Jmnw T3-3 jmm* (3) *n=s mrw.t=t***Übersetzung**

(1) Sei wohlätig, sei wohlätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. (2) Sei wohlätig für die Sängerin des Amun T3-3. Gib (3) ihr deine Liebe.

Kommentar

Z.(2) Die Gruppe  ist wahrscheinlich  zu lesen. Der Name T3 wurde im Faksimile mit  wiedergegeben und als  transliteriert. Der Name ist in dieser Form nicht belegt. Das Foto für die Gruppe  lässt Spuren von der hieratischen Schreibung für  erkennen. Die Gruppe davor ist als hieratische Schreibung für  zu interpretieren¹⁰⁴⁹ und damit die gesamte Gruppe als  zu lesen. In den Quellen ist T3-3 im P. Abbot 8a.12 belegt.¹⁰⁵⁰ Dort wurde sie als *msjw n pr-Jmnw* bezeichnet. Im P. Abbot wurde sie unter Ramses XI. datiert, was hier auch gelten kann.

Inhalt	Wunsch einer Sängerin des Amun, die Liebe der Hathor zu erlangen.
Thema	Liebe der Hathor
PN	T3-3 ¹⁰⁵¹
Titel	šm ^c y.t n Jmnw
ON	
KN	
GN	Hw.t-Hrw
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr n</i>

1048 Marciniak, Deir el-Bahari I, 99-100 pl. XXXVI.2.

1049 Vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 363.

1050 Vgl. Peet, Tombs Robberies, Pl. XXIII.12.

1051 Ranke, PN I, 386.25.

Graffito 62 = M-Nr. 37¹⁰⁵²

7. Säule, Seite (F).

Text

(1) [...] *Hw.t-Hrw n t3 dsr jrj n=j* (2) *nfr j.p3 nfr m nb.t=j n* (3) *jrj=f j.jrj.t=s n zh3.w Mnw*
 (4) *p3y=t b3k šrj* (5) *j.mh h3.t=f hbs j3.t=f* (6) *m-dy dd r3=f bjn*

Übersetzung

(1) [...] O Hathor der Nekropole. Sei für mich (2) wohlütig. Das, was schön an meiner Herrin ist, ist (3) ihr Handeln (lit. das was sie macht) für den Schreiber *Mnw*[...], (4) deinen geringen Diener. (5) Fülle seinen Leib, kleide seinen Rücken (6) und lasse seinen Mund nichts Schlechtes sagen.

Kommentar

Sadek übersetzte den Text: „O Hathor of Djoseret, do good for me, indeed (?) the good (thing) ... for (one) who does it. Do it for the scribe Menti [...], your humble servant. Fill his stomach, cloth his back, let not his mouth speak evil“.¹⁰⁵³

Z.(1) Die hieratische Gruppe ist entgegen Marciniak¹⁰⁵⁴ als zu lesen.

Z.(2) Die Gruppe ist vermutlich zu lesen. Die Form *n jrj=f* ist als *n*+Infinitiv aufzufassen,¹⁰⁵⁵ *j.jrj.t=s* ist hier als Relativform zu erklären.

Z.(3) Die Gruppe (Marciniak¹⁰⁵⁶:) ist zu interpretieren. Die Datenbank von Deir el-Medineh beinhaltet nur einen Beleg für diesen Namen. Im O. Varille 24 wird ein Schreiber mit gleichem Namen – wenn auch anders als hier geschrieben – erwähnt¹⁰⁵⁷ und von Kitchen unter Ramses IV. datiert.¹⁰⁵⁸

Z.(4) Die Gruppe ist wohl als zu lesen.¹⁰⁵⁹ Da das Wort *šrj* in vielen Graffiti in Verbindung mit *nmh.w* vorkommt, ist als eine Abkürzung für *nmh.w* anzusehen.

1052 Marciniak, Deir el-Bahari I, 93-94 pl. XXXII-XXXIIA.

1053 Sadek, GM 72, 65.

1054 Marciniak, Deir el-Bahari I, 93.

1055 Vgl. Erman NG, §423.

1056 Marciniak, Deir el-Bahari I, 94; Sadek, GM 72, 65.

1057 DMD, s. Index, s. O. Varille 24.

1058 KRI VII, 341.3-11.

1059 Marciniak, Deir el-Bahari I, 94, las .

Inhalt	Wunsch eines Graffitoschreibers nach Versorgung durch Hathor.
Thema	Versorgung
PN	<i>Mnw</i> ¹⁰⁶⁰
Titel	<i>zh³.w</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>j.mh h³.t=f hbs j³.t=f m-dy dd r³=f bjn</i>

Graffito 63 = M-Nr. 10¹⁰⁶¹

7. Säule, Seite (F, G).

Text

(1) *jrj.n=f m rnp.t 7 3bd 3 šmw sw 9 jw šps-ntr c.w.s. Jmnw-R^cw nzw-ntr.w* (2) *h^tp=f m t³ h^w.t n.t h^h rnp.wt nzw-bjt nb-t³.wj (Wsr-m³c.t-R^cw mrj-Jmnw)| c.w.s.* (3) *m pr-Jmnw hr jmn.t w³s.t.*

Übersetzung

(1) Er hat (es) verfasst im Jahr 7, Monat 3 der *šmw*-Jahreszeit, Tag 9, als das göttliche Bild, i.h.g., des Amun-Re, König der Götter, (2) ruhte im Tempel der Millionen Jahre des Königs und Herrn der beiden Länder Ramses III. i.h.g. (3) im Amun-Tempel in Theben-West.

Kommentar

Marciniak verstand den Text im Zusammenhang mit dem Talfest.¹⁰⁶²

Z.(1) Da das göttliche Bild des Amun-Re im Tempel des regierenden Königs ruht und zwar im Tempel Ramses III., ist das Graffito frühestens unter Ramses III. zu datieren.¹⁰⁶³ Die Verwendung des Wortes *šps* ist im Sinne von "Bild; Abbild"¹⁰⁶⁴ zu verstehen.¹⁰⁶⁵ Das Datum des 'Festes' stimmt mit dem Graffito 73 überein, sodass ein Irrtum seitens des hiesigen Schreibers auszuschließen ist.¹⁰⁶⁶ Das bedeutet, dass es am 9. Tag des 3. Monats der *šmw*-Jahreszeit ein Fest gab, woran Amun beteiligt war. Sadek schlägt einen Dekaden-Besuch für Amun vor.¹⁰⁶⁷ Schott gibt frühestens den 11. Tag als Feiertag an: „Die Belegschaft feiert, Erscheinen König Amenophis' I.“¹⁰⁶⁸ Würde man mit Marciniak dagegen in diesem Datum das des Talfestes sehen, hätte das Talfest vom 18. Tag der 2. Monats der *šmw*-Jahreszeit¹⁰⁶⁹ bis zum 9. Tag des 3. Monats der *šmw*-Jahreszeit gedauert.¹⁰⁷⁰ Eine solche Zeitspanne scheint wenig wahrscheinlich.

Im späten Tempelkalender von Kom Ombo wird für Amun ein Fest gefeiert.¹⁰⁷¹ Ob das gleiche Datum im hiesigen Graffito mit dem Fest von Kom Ombo korrespondiert, bleibt ungewiss. Aufgrund der Wiederholung des Datums im Graffito 73 wäre das Feiern eines Amenophis I.-Festes an diesem Tag eher möglich, da auch die Quellen von einem Fest am 11. und 13. des gleichen Monats

1061 Marciniak, Deir el-Bahari I, 69 pl. X.

1062 Vgl. Marciniak, ET V, 54-64

1063 Auch KRI V, 337.15-16.

1064 Wb 4, 451.8-9; DZA Nr. 30.045.500-30.045.690.

1065 Dagegen „... l'auguste Amon-Ra, ...“ bei Marciniak, ET V, 63 und „...the noble God ...“ bei Sadek, GM 71, 80.

1066 Siehe unter Graffito 73.

1067 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 175.

1068 Schott, Festdaten, 989 Inschr. 159.

1069 Vgl. Graffito 104.

1070 Dafür wären die Graffiti 63 und 73 die einzigen, die das belegen.

1071 „das Festgeschehen des 1. Epiphi wiederholt“, vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 411 und 408-410.

berichten.¹⁰⁷² Vielleicht ist das Datum im gleichen Zusammenhang zu verstehen und für ein Fest für Amenophis I. anzusehen

Z.(2) Der Name *t3 ḥw.t n.t ḥḥ rnp.wt nzw-bjt nb-t3.wj (Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-Jmnw)|* bezeichnet den Tempel von Medinet Habu.

Inhalt	Besuchsvermerk im Tempel während eines Festes.
Thema	Besuch des Tempels
PN	
Titel	
ON	<i>t3 ḥw.t n.t ḥḥ rnp.wt nzw-bjt nb-t3.wj (Wsr-m3^c.t-R^cw mr-Jmnw) jmn.t.t w3s.t</i>
KN	<i>(Wsr-m3^c.t-R^cw mrj-Jmnw) </i> = Ramses III.
GN	<i>Jmnw-R^cw</i>
Datum	<i>rnp.t 7 3bd3 šmw sw 9</i>
Formel	

1072 Schott, Festdaten, 989 Inschr. 159-160.

Graffito 64&Graffito 65 = M-Nr. 33¹⁰⁷³ & M-Nr. 117¹⁰⁷⁴

7. Säule, Seite (F, G).

Text

(1) *Hw.t-Hrw nb.t dsr* (2) *sdm n=j t3y=j nh.t* (3) *m-dy.t ršw.t n3y=t* (4) *hr.w m n3y=t hzw.t {n}* (5) *m-dy.t dd=w w3h-sw-R^cw* (6) *shr.w rmt [...]* *whj.t* (7) *bn mtj jw [...]* *jw* (8) *shr ntr whj.t m-dy.t* (9) *dd=w n3y=w thj [...]* (10) (1) *jmm dd=w w3h-sw-R^cw jw knw n3y [...]* (11) (2) *jrj.n(=j) mtr m3^c grw n w3s.t (m) hzy 3 rf* (12) (3) *w^cw n jzw.t n p3 pr-M3^c.t^c. w. s. n (pr-) Jmnw zh3.w n p3 [hr? ...]* (13) (4) *w^cb P3-H3r n^c rsj n w3s.t [...]*

Übersetzung




(1) O Hathor, Herrin der Nekropole, (2) höre von mir meine Bitte: (3) lasse nicht die Freude (4) deiner Feinde an deinen Lobpreis zu. (5) Lasse nicht zu, dass sie (zu mir) sagen: schwöre bei Re. (6) Die Absichten der Menschen [...] misslingen. (7) Es gibt keinen Zeugen, wenn [...] (8) die Pläne Gottes fehlschlagen. Lasse nicht zu, dass (9) sie sagen: diese Frevel[-taten?...] (10)(1) Veranlasse, dass sie bei Re schwören, denn viele sind ... [..]. (11)(2) (Ich) bezeugte die Maat schweigend in Theben (und) großer Gelobter dafür. (12)(3) Der Offizier der Mannschaft im *M3^c.t*-Tempel I.h.g. im Amun(-Tempel) (und) des Schreibers der [Nekropole?...], (13)(4) der *w^cb*-Priester *P3-H3r*, der südlichen Seite der Stadt (Deir el-Medineh?).

Kommentar

Sowohl die Handschrift,¹⁰⁷⁵ der Inhalt als auch die Lage der Graffiti 64 und 65 zueinander lassen erkennen, dass es sich bei beiden Graffiti um einen einzigen Text handelt.¹⁰⁷⁶ Aufgrund interner Referenzen mit Bezug auf die jeweiligen Graffitonummern in dieser Arbeit ist die Zusammenfassung zu einer Nummer nicht möglich.

Sadek übersetzte den ersten Teil des Graffito mit: „O Hathor, Lady of Djoseret, listen to me (and to) my prayer, when your dependents rejoice in your favours, when they say: 'May Amun endure.' My situation/condition, a man [...] failed. There is no witness [...] [has] a counsel of God failed, when they say, 'Your attacks[?have failed]“.¹⁰⁷⁷

Z.(2) Der Satz *sdm n=j t3y=j nh.t* leitet den Inhalt des Graffito ein. Es geht hier um eine „Bitte“ bzw. ein Gebet.¹⁰⁷⁸

Z.(3) Sadek interpretierte *m-dy.t* als '*m-drt*',¹⁰⁷⁹ was als *m-dy.t* (negierter Imperativ) anzusehen ist.¹⁰⁸⁰ Die Gruppe  ist wohl als  zu lesen.¹⁰⁸¹ Die Gruppe 

1073 Marciniak, Deir el-Bahari I, 89-90 pl. XXIX-XXIXA.

1074 Marciniak, Deir el-Bahari I, 145 pl. LXXVIII.

1075 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, pl. XXIX-XXIXA und LXXVIII.

1076 Die Doppel-Nummerierung der Zeilen ab der Z.(10) markiert den zweiten Text.


1077 Sadek, GM 71, 91.




1078 Wb 2, 289.12-15; DZA Nr. 25.187.800-25.188.160.





1079 Vgl. Sadek, GM 71, 91.

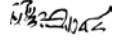



1080 Erman, NG §292, §790-791.




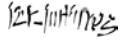


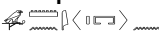
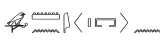


1081 Mit weniger Abweichung von Marciniaks Lesung.


ist  und als Possessivartikel anzusehen.¹⁰⁸²

Z.(5) Die Gruppe  kann kaum  gelesen werden.¹⁰⁸³ Diese Gruppe wiederholt sich in Z.(10), sie stellt eine Eid-Formel dar und ist als  zu interpretieren. Diese Eidformel ist auch im O. Petrie 63¹⁰⁸⁴ belegt.

Z.(10)(1) Die Gruppe  (Marciniak¹⁰⁸⁵: ) ist als  zu lesen. Die Schwurformel  ist die gleiche wie oben. Die Häufigkeit der Verwendung der Eidesformel lässt an die Zeit der Grabräuberprozesse (Ramses IX.-XI.) erinnern. Das Ende der Zeile ergibt keinen Zusammenhang.

Z.(11)(2) Die Gruppe  (Marciniak¹⁰⁸⁶: ) fasste Sadek als Personennamen auf.¹⁰⁸⁷ Ein *Mt-m³c.t-grw* ist weder bei Ranke noch woanders bekannt.¹⁰⁸⁸ Die Verbindung zwischen *jrj* und *mtr* ist auch aus den gerichtlichen Prozessen bekannt.¹⁰⁸⁹ Daher ist *mtr m³c.t* als „wahrhaftes Zeugnis“¹⁰⁹⁰ zu übersetzen. Die Gruppe  ist eher  zu lesen.

Z.(12)(3) Die Gruppe  las Marciniak¹⁰⁹¹  und Sadek¹⁰⁹² übersetzte unkommentiert: „Man of ...“. Diese ist m.E. als  „Offizier“¹⁰⁹³ zu lesen, was zusammen mit dem Wort *jzw.t* den Titel *w^cw n jzw.t* ergibt.¹⁰⁹⁴ Die Gruppe  (Marciniak¹⁰⁹⁵:  ) übersetzte Sadek: „... the house of Ma^cat ...“ und kommentierte: „M(arciniak)'s emendation of *pr-M³c.t* seems needless; the reference is probably to the Ma^ca.t temple at Karnak-North, within Amun's sphere.“¹⁰⁹⁶ Die besagte Gruppe ist m.E.  zu lesen. Der *M³c.t*-Tempel war am Ende der 20. Dynastie (besonders unter Ramses IX.) der Sitz der Grabräuberprozesse gewesen.¹⁰⁹⁷ Die Ergänzung  empfiehlt sich durch den Inhalt. In der Gruppe  am Ende der Zeile ist  zu vermuten.

Z.(13)(4) Ob es sich bei dem  um den gleichnamigen Priester handelt, der in den Grabräuberprozessen erwähnt wurde? Falls dies der Fall ist, dann wäre

1082 Vgl. ähnliche Schreibungen DZA Nr. 24.657.240-24.657.300.

1083 Marciniak, Deir el-Bahari I, 90.

1084 Vgl. Černý-Gardiner, Hier. Ostraca, Pl. XXXIII.4-XXXIII.A.4.

1085 Marciniak, Deir el-Bahari I, 145.

1086 Marciniak, Deir el-Bahari I, 145.

1087 Sadek, GM 72, 81.

1088 Auch vgl. DMD, s. Search Names and Titles.

1089 Vgl. DZA Nr. 21.101.240-21.101.340.

1090 Vgl. auch DZA Nr. 30.668.940-30.668.960.

1091 Marciniak, Deir el-Bahari I, 145.

1092 Sadek, GM 72, 81.


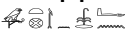
1093 Wb 1, 280.3-7.

1094 Nach dem Zettelarchiv des Wörterbuchs ist diese Verbindung nur ein Mal im Neuen Reich belegt, vgl. DZA Nr. 22.181.920-22.181.930.

1095 Marciniak, Deir el-Bahari I, 145.

1096 Sadek, GM 72, 81.

1097 Vgl. Helck, Materialien I, 65 (5).

dieses Graffito in die Regierungszeit des Königs Ramses IX. zu datieren.¹⁰⁹⁸ Die Gruppe  ist schwer zu lesen. Vielleicht ist sie – anders als Marciniak¹⁰⁹⁹ – mit  zu lesen. Damit ist vermutlich Deir el-Medineh gemeint.

Inhalt	Es scheint sich hier um eine Bitte an Hathor zu handeln, zu beschützen und vor der Situation zu bewahren, als Zeuge aussagen zu müssen.
Thema	Bitte um Schutz der Göttin
PN	<i>P3-H3r</i> ¹¹⁰⁰
Titel	<i>w^cw n jzw.t n p3 pr-M3^c.t^c. w. s. n (pr-) Jmnw zh3.w n p3 [hr?] w^cb ...^c rsj n w3s.t</i>
ON	<i>w3s.t</i>
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	

1098 Vernus, *Affaires et scandales*, 94-96.

1099 Marciniak, *Deir el-Bahari I*, 145.

1100 Ranke *PN I*, 116.17.

Graffito 66 = M-Nr. 1¹¹⁰¹

7. Säule, Seite (H).

Transkription

(x) ... (1) *nbw.t=j bw gmj=tw hr 3d jnk tsj* (2) *tw=tw hr jt3 m hwr^c r pn^c [...]* (3) *Jmnw nhp n=k p3j j.jhw n=k tw=j jrj [...]* (4) *z3w shr=f bw 3k 3 kj=f* (5) *w^cj dnh=f pš(š) hr=k (mj) jtj* (6) *j.jrj=f rmt hr nw r rmt=f* (7) *j.jrj r nw r Jmnw dd=f m j3w* (8) *n Hw.t-Hrw nb[.t] dsr wn=j dj m rnp.t sf* (9) *mk wj dj m t3 rnp.t Hw.t-Hrw t3y=j hnw.t* (10) *z3w wj ntj m nrj [...]* (11) *jrj.n zh3.w Ns-Jmnw P3-jt ntj* (12) *m-dj=f m drdr z3 mw.t=f nt.t m-3w[.t-d.t]* (13) *Jmnw-R^cw nzw-ntr.w Mwt Hnsw* (14) *Hw.t-Hrw nb[.t] dsr jmm h^c.w k3* (15) *n sm Wsr[-h3.t] z3 T3y* (16) *mw.t=f Shm.t n w3s.t nht.t jm[m] n=f* (17) *hzw.t=w m-b3h nzw jmm n=f s:snb h^c* (18) *m j3w.t nfr.t hr-z3 110 n rnp.wt* (19) *s:snb sm^cy.t (n) Jmnw T3-ky.t dd n=s* (20) *T3-Hw.t-m-h3b-nfr(?) mj-kd tw=f k3* (21) *n Jmnw Mwt Hnsw Hwt-Hrw nb.t dsr* (22) *s:snb P3-Wr p3 jdnw* (23) *jmm n=f hzw.t=w m-b3h nzw nhh* (24) *jr jw=f mkj=j nb Hmnw p3 shm n* (25) *kd=j Wsjr hnt.j* (26) *jmn.t.t n3 šms.w Hrw n3 ntr.w ntry.t* (27) *nb.w t3 dsr Hw.t-Hrw nb.t dsr* (28) *jmm t3 t3w mw jrp kbh.w* (29) *s:ntr n Wsjr sm^cy[.t n]* (30) *Jmnw-R^cw nzw-ntr.w Hnw.t-mhy.t* (31) *jrj.n z3=s s:h^c rn=s zh3.w Ns-Jmnw* (32) *jrj.n=f m rnp.t 20 3bd 4 3h.t (sw) 4 m p3 [hrww n] jy[.t] j.jrj=f* (33) *jrm=sn Wsr-h3.t r wdn* (34) *n Hw.t-Hrw r m33 h^cj=s nfr*

Übersetzung





(x) ... (1) Oh, meine Goldene, man fand (mich) nicht wütend. Ich bin einer, der wiederaufrichtet, (2) (was) man stiehlt und zerstört hat (lit. raubt), um (es) umzuwenden.¹¹⁰² (3) Amun schütze dich(?), (vor dem) was dich befällt. Ich mache [...] (4) (und) behüte seinen Rat. Einer, der nicht vergeht. Einer, der groß an seiner Gestalt, kann nicht zu Grunde gehen, einer, der einzig ist. (5) Seine Flügel bereiten sich über dir (beschützend wie) ein Vater. (6) Denn er macht, dass Menschen blicken zueinander (lit. zu seinem Menschen), (7) der, der (d.h. der Mensch) blickt zu Amun und er spricht einen Lobpreis (8) an Hathor, Herrin der Nekropole. Ich war hier im letzten Jahr. (9) Siehe mich auch hier in diesem Jahr. Hathor, meine Herrin, (10) beschütze mich, wenn ich komme (zu dir) in der Not (lit. Schrecken). (11) Der Schreiber *Ns-Jmnw* hat (es) verfasst, *P3-jt*, (12) welcher mit ihm als Gast war und der Sohn seiner Mutter (*z3 mw.t=f*), welcher ewig[lich] ist (bei) (13) Amun-Re, König der Götter, Mut und Chons. (14) O Hathor, Herrin der Nekropole, gib eine erhabene Lebenszeit (15) dem *sm*-Priester *Wsr[-h3.t]*, Sohn *T3y*. (16) Seine Mutter ist *Shm.t*, aus dem siegreichen Theben. Gib ihm (i.e. *sm*-Priester), (17) ihr Lob vor dem König. Lasse ihn gesund bleiben und leben (18) mit einem schönen Alter bis 110 Jahren, (19) und lasse gesund sein die Sängerin des Amun *T3-ky.t*, (man) nennt sie (20) auch *T3-Hw.t-m-h3b-nfr(?)* und er (i.e. der Name) ist richtig. (21) An Amun, Mut, Chons und Hathor, Herrin der Nekropole, (22) lasse gesund bleiben *P3-Wr*, den Stellvertreter. (23) Gib ihm, dass man lobt vor dem König der Ewigkeit. (24) Wenn er mich beschützt, der Herr von Hermopolis, ... (25) Osiris, der erste (26) des Westens, dem Gefolge des Horus, allen Göttern und Göttinnen (27) der Nekropole



1101 Marciniak, Deir el-Bahari I, 55-57 pl. I-IA.







1102 Sadek, GM 71, 71. Er übersetzte die Zeile: „(when) one seized by force (?) to overthrow you, o Amun.“


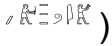


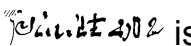
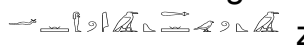
und Hathor, Herrin der Nekropole. **(28)** Gib Brot(-Opfer), Atem, Wasser, kühlen Wein **(29)** (und) Weihrauch an Osiris, die Sängerin des **(30)** Amun-Re, König der Götter, *Hnw.t-mhy.t*. **(31)** Ihr Sohn hat (es) verfasst, (um) ihren Namen leben zu lassen, der Schreiber *Ns-Jmnw*. **(32)** Er hat es verfasst im Jahr 20, Monat 4 der 3^{ht}-Jahreszeit, (Tag) 4. Am [Tag] des Kommens, was er gemacht hat **(33)** zusammen mit ihnen (auch) *Wsr-h3.t* beim Opfern **(34)** für Hathor (und) beim Sehen ihres schönen Erscheinens (d.h. bei der Prozession).


Kommentar

Z.(x+1) Bei der Gruppe  am Anfang der Zeile handelt es sich um  „meine Goldene“¹¹⁰³. Die Zeile  ist stark zerstört. Marciniak kommentierte: „Les deux lacunes que l'on aperçoit dans cette ligne sont assez difficiles à compléter“.¹¹⁰⁴ Sie kann als  gelesen werden.







Z.(2) Die Gruppe  am Zeilenende las Marciniak mit . Da am Anfang von Z.(3) eindeutig dieser Göttername steht, ist diese Interpretation fraglich.


Z.(3) Die Gruppe  ist mit wenigen Abweichungen von Marciniak als  *p3 j.h3j* zu lesen.¹¹⁰⁵ Der Rest der Zeile  (Marciniak: ) ist vielleicht als  zu interpretieren. Die Verwendung von  scheint nicht klar zu sein, wen meint er damit?

Z.(4) Die hieratische Gruppe  (Marciniak: ) übersetzte Sadek „praise his counsel ...“.¹¹⁰⁶ Die Schreibung für *j3w.t* ist in der Z.(7)  anders als hier. Diese Gruppe ist m.E.  zu lesen, wenn sie vom gleichen Wort in Z.(10) abweicht. Der Satz  ist m.E. als  zu lesen.¹¹⁰⁷ Sadek übersetzte „imperishable is the great(ness) of the character of Amun“.¹¹⁰⁸

Z.(5) Das Wort  ist als „pšš ausbreiten“ zu übersetzen.¹¹⁰⁹

Z.(6) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  zu lesen.¹¹¹⁰

Z.(7) Für die Lesung der Gruppe  mit ,¹¹¹¹ ist m.E.  unpassend. Der Strich im  gehört zum benachbarten Wort. Dieses ist  zu lesen und folglich die Gruppe mit  zu interpretieren.¹¹¹²

Z.(8&9) Die Gruppe , auch in Z.(9) zu finden, wurde von Marciniak jeweils 

1103 Damit ist Hathor gemeint.

1104 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 56.

1105 Diese Gruppe könnte von der Schreibung her *jhw* gelesen werden, vgl. Wb 1, 118.5-8, vgl. DZA Nr. 21.182.670-21.183.430.

1106 Sadek, GM 71, 71.


1107 Marciniak, Deir el-Bahari I, 55.




1108 Sadek, GM 71, 71.








1109 Wb 1 560.13-561.3; DZA Nr. 23.527.070-23.527.630.

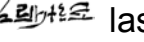






1110 Hier in einem Umstandsatz, vgl. Junge, Neuägyptisch, 140.

1111 Dieser Lesung folgte auch Sadek. Er übersetzte: „You (f.) shall make me behold Amun, he says in praise“, vgl. Sadek, GM 71, 71.

1112 Für  vgl. Erman, NG §351.

gelesen.¹¹¹³ Dabei setzte er das Determinativ  mit ^o gleich. Es handelt sich hier um ,¹¹¹⁴ damit ist das Wort  'hier' zu lesen.¹¹¹⁵ Der Ausdruck *rnp.t sf* 'das vorige Jahr' ist aus anderen Quellen bekannt.¹¹¹⁶

Z.(10) Die Gruppe  ist mit geringer Abweichung von Marciniak als  zu lesen. Den Anfang  der Gruppe  hatte Marciniak als  interpretiert, der jedoch m.E.  zu lesen ist. Die Gruppe  ist *nrj*¹¹¹⁷ zu lesen. Sadek kommentierte: „... and *nr* for *n<t>r* [*pn*]“.¹¹¹⁸

Z.(11) In der Gruppe  las Marciniak den Personennamen .¹¹¹⁹ Dieser ist bei Ranke nicht belegt.¹¹²⁰ Diese Gruppe liegt auch in der Z.(31)  vor. Dort las er sie jedoch als .¹¹²¹ Beide Gruppen sind m.E. identisch. Daher ist hier der Name  'Ns-Jmnw' zu lesen.¹¹²² In der DMD kommt ein Schreiber *Ns-Jmnw* in folgenden Quellen mit unterschiedlichen Titeln vor: P. BM EA 10412 (*zh3.w pr-hd*)¹¹²³, P. Turin Cat. 1881+P. Turin Cat. 2080+P. Turin Cat. 2092 (*zh3.w*)¹¹²⁴ und P. Turin Cat. 1895+P. Turin Cat. 2006. (*zh3.w hsb n pr-Jmnw-Rcw nzw-ntr.w*)¹¹²⁵. Sie lassen diesen Namen in der Zeit zwischen Ramses IX. und XI. datieren.¹¹²⁶ Das hier erwähnte 20. Regierungsjahr kann nicht unter Ramses IX. gewesen sein, jedoch ist er unter Ramses XI. möglich. Da der Name seiner Mutter *Hnw.-mhy.t* aber in die 19. Dynastie datiert wird,¹¹²⁷ macht dies eine Datierung des *Ns-Jmnw* eher im Regierungsjahr 20 von Ramses III. wahrscheinlich. Die Erwähnung des *sm*-Priesters *Wsr-h3.t* bekräftigt diese Datierung.¹¹²⁸ Im Graffito 81 wird auch ein *Ns-Jmnw* mit dem gleichen Titel (*zh3.w*) erwähnt. Der Vergleich der Schreibung für  im Graffito 66 bzw.  im Graffito 81 oder die Schreibung für

1113 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 55.8.





1114 Vgl. Möller, Paläographie II, 326.

1115 Vgl. auch Sadek, GM 71, 72.

1116 Für diese Formulierung vgl. Bruyère, Bernard, Les Fouilles de Deir el-Medinah (1934-1935), FIFAO XIV, Le Caire 1937, 68 Fig. 33.

1117 Vielleicht für *ju=j ntj m nrj* vgl. Wb 2, 279.11-13.

1118 Vgl. Sadek, GM 71, 72.

1119 Vgl. die hieratische Schreibung  für  in der Z.(8). Daher kann die Gruppe  wohl kaum mit  gleichge gesetzt werden.

1120 Vgl. Ranke, PN s.v.

1121 Marciniak, Deir el-Bahari I, 56.

1122 Die Diskrepanz zwischen den beiden Gruppen ist auf die Lage beider Gruppen zurückzuführen, denn die erste Gruppe wurde am Anfang der Zeile geschrieben, die zweite dagegen am Ende.

1123 Černý, LRL, BAe IX, 55-56.



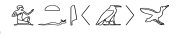
1124 KRI VI, 610 (Recto I 5).

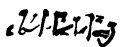






1125 Vgl. Gardiner, RAD, 38.5.




1126 Vgl. DMD, s. Index, s. P. BM EA 10412, P. Turin Cat. 1881+P. Turin Cat. 2080+P. Turin Cat. 2092 und P. Turin Cat. 1895+P. Turin Cat. 2006, s. Dates attributed.



1127 Vgl. den Kommentar zur Z.(30).

1128 Vgl. den Kommentar zur Z.(15).

Hathor in beiden Graffiti lassen kaum eine Übereinstimmung erkennen. Die Gruppe  (Marciniak: ) ist vielleicht als  zu lesen. Dieser Name ist auch belegt.¹¹²⁹ Ob es sich dabei um den gleichnamigen *P3-jt* im Graffito 118 handelt, bleibt aufgrund des Fehlens von Informationen unklar. Dieser Name wird in die 19. bis 21. Dynastie datiert.¹¹³⁰




Z.(12) Die Gruppe  las Marciniak mit . Damit sind mehr Hieroglyphen vorhanden, als es die hieratische Schreibung erlaubt. Es ist hier m.E. mit  „Gast“ zu lesen.¹¹³¹ Bei *z3-mw.t=f* ist nicht ganz klar zu unterscheiden, ob es sich um einen Personennamen oder um eine Beschreibung der Person handelt. Sadek übersetzte: „... a son of his mother who is dead“.¹¹³² Auch die Gruppe  ist eindeutig als  zu verstehen.¹¹³³ Dabei ergänzte er den Satz mit .¹¹³⁴ Vielleicht ist dagegen  *m-3w.t-d.t* zu ergänzen.¹¹³⁵


Z.(15) Der Anfang der Zeile  (Marciniak: ) ist m. E. als  zu lesen. Bei dem Namen *Wsr-h3.t*¹¹³⁶ handelt es sich eventuell um denselben, der in den Graffiti 12, 54 und 55 erwähnt wird.¹¹³⁷

Z.(16) *W3s.t nht.t* ist eine häufige Bezeichnung.¹¹³⁸ Die folgende Gruppe verstand Marciniak als . Die Spuren lassen die Schreibung für  erkennen.¹¹³⁹

Z.(17) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist vielleicht als  zu lesen.

Z.(19) Der Name  ist entgegen Marciniak als  zu interpretieren.

Z.(20) Bei der Gruppe  lassen sich Diskrepanzen zwischen Foto und Faksimile feststellen. Daher ist die Lesung *Hnsw-wp* nicht nachvollziehbar. Marciniak kommentierte: „Les Noms propres que l'on trouve dans cette inscription sont assez courants pour cette époque. ... et  que Ranke ne signale pas“.¹¹⁴⁰ Ob diese Gruppe eher  zu lesen ist, bleibt fraglich.

Z.(22) Der Name in der Gruppe  ist mit einer minimalen Abweichung von

1129 Ranke, PN I, 102.6.

1130 Vgl. DMD, s. Index, s. Search Names and Titles, s. *P3-it*.

1131 Vgl. Wb 5. 604.8-13.

1132 Sadek, GM 71, 71.

1133 Ähnlich auch bei Marciniak, vgl. Deir el-Bahari I, 55.

1134 Für *m-3w*, vgl. Wb 1, 5.16.

1135 Vgl. Wb 1, 4.16; DZA Nr. 20.018.500-20.019.070.


1136 Vgl. denselben Namen in der Z.(33). Ob es sich hier um dieselbe Person handelt, die in O.Cairo CG 25661 Verso erwähnt wird? Vgl. Černý, Ostraca hiératiques Caire I, 52-53; 73*, II pl. LXIX.





1137 Siehe unter Graffito 12.

1138 Für den Ausdruck *w3s.t nht.t* vgl. Wb 1, 260.1-2 bzw. DZA Nr. 25.272.100-25.272.370.

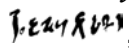




1139 Vgl. dafür den parallelen Satz *jmm n=f* ... in Z.(17) und Z.(23).

1140 Marciniak, Deir el-Bahari I, 57.

Marciniak als  zu interpretieren.¹¹⁴¹ Dieser kann auch als *P3-sr* gelesen werden.


Z.(24) Die Gruppe  ist mit  *jr jw=f mk=j*¹¹⁴² wiederzugeben. Die Gruppe  (Marciniak: ) übersetzte Sadek mit: „Lord of ... the Director of building“.¹¹⁴³ Die Zeichen lassen folgende Lesung vermuten „*p3 s3m {n} <=> m kd=j* *Wsjr*“, was jedoch ohne Parallele bleibt. Das Epitheton *nb Hmnw* ist vielleicht als Hinweis für die Herkunft (Hermopolis) anzusehen.

Z.(28-30) Der Name *Hnw.t-mhy.t* ist in den Quellen von Deir el-Medineh auf drei Ostraka belegt,¹¹⁴⁴ die *Hnw.t-mhy.t* in die 19. Dynastie datieren lassen.¹¹⁴⁵ Die Opfer-Formel *jmm t3* ... galt der Person *Hnw.t-mhy.t*. Da ihr Name mit 'Osiris' eingeleitet wird, ist anzunehmen, dass sie (*Hnw.t-mhy.t*) gestorben ist.

Z.(32) Diese Zeile beinhaltet das Datum¹¹⁴⁶ , was als  zu lesen ist.¹¹⁴⁷ Dies stimmt jedoch nicht mit dem Satz  in der letzten Zeile überein, denn hier sollte es sich um das Fest der Hathor handeln. In dieser Datierung fällt der 4. Tag nicht in die Zeit des Hathorfestes. Für das Hathorfest sind die ersten zwei Tage belegt.¹¹⁴⁸ Bei Schott ist nur der 1. Tag für das Fest der Hathor belegt.¹¹⁴⁹ Es ist jedoch anzunehmen, dass das Fest der Hathor vom 1. bis zum 4. Tag des 4. Monats der *3h.t*-Jahreszeit gedauert hatte. Im Festkalender des Esna-Tempels¹¹⁵⁰ ist der Tag für das Choiak-Fest registriert. An diesem Tag „erscheint Hathor zusammen mit ihrer Neueheit“, danach wird das Ritual „Öffnen der Brüste der Frauen“, das „Vollziehen ihrer Ritualvorschrift“ und das „Ruhem“ auf dem „Großen Sitz“ durchgeführt.¹¹⁵¹ Aufgrund der erwähnten Personen ist hier das 20. Regierungsjahr von Ramses III. zu vermuten.¹¹⁵² Die Gruppe  ist als  „am Tag des Kommens“ zu verstehen.

Z.(33) Aus dem Kontext heraus kann die Gruppe  nur als  gelesen werden.

1141 Marciniak, Deir el-Bahari I, 56.

1142 Marciniak (Deir el-Bahari I, 56) las diese Gruppe . Für *jw=f mk=j* im Sinne von „er beschütze mich“ vgl. Erman, NG, §82.

1143 Sadek, GM 71, 71.

1144 O. IFAO 0170, O. Varille 12 und O. Varille 25 vgl. DMD, s. Index, Search, Names and Titles, s. *Hnw.t-mhy.t*.

1145 Mit Ausnahme von O. IFAO 0170 lassen die Ostraka O. Varille 12 und O. Varille 25 *Hnw.t-mhy.t* in die 19. Dynastie datieren. Vgl. DMD, s. Index s. Die erwähnten Ostraka, s. Dates attributed.

1146 Kitchen datiert das Graffito unter Ramses III. vgl. KRI V, 433.

1147 Die Lesung von  ist für die Zahl 4 zu lesen, vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 659.



1148 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

1149 Vgl. Schott, Festdaten, 969 Inschr. 58-59.

1150 Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 383.

1151 Vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 381-382.

1152 Auch vgl. KRI V, 433.10-434.16.

Z.(34) Es handelt sich bei der Gruppe  um  *m33* „sehen, erblicken“.

Inhalt	Ein Hymnus an die Götter von Theben, spezifisch an Amun-Re. Auch ein Besuchsvermerk im Tempel mit Gebeten an Hathor während ihres Festes.
Thema	Hymnus an Amun, Gebete an Hathor während ihres Festes
PN	<i>Ns-Jmnw</i> ¹¹⁵³ <i>P3-jt</i> ¹¹⁵⁴ <i>Wsr-[h3.t]</i> ¹¹⁵⁵ <i>Shm.t</i> ¹¹⁵⁶ <i>T3y</i> ¹¹⁵⁷ <i>T3-ky.t</i> ¹¹⁵⁸ = <i>T3-Hw.t-m-h3b-nfr(?)</i> ¹¹⁵⁹ <i>P3-wr</i> ¹¹⁶⁰ <i>Hnw.t-mhy.t</i> ¹¹⁶¹
Titel	<i>zh3.w</i> <i>sm</i> <i>šmcy.t n Jmnw</i> <i>jdnw</i>
ON	<i>w3s.t</i> <i>Hmnw in nb-Hmnw</i>
KN	<i>Jmnw</i> <i>Jmnw-Rcw (nzw-ntr.w)</i> <i>Mwt</i> <i>Hnsw</i> <i>Wsjr</i> <i>Hw.t-Hrw</i> <i>n3 šms.w Hrw n3 ntr.w ntry.t nb.w t3 dsr</i>
GN	<i>Jmnw</i> <i>Jmnw-Rcw (nzw-ntr.w)</i> <i>Mwt</i> <i>Hnsw</i> <i>Wsjr</i> <i>Hw.t-Hrw</i> <i>n3 šms.w Hrw n3 ntr.w ntry.t nb.w t3 dsr</i>

1153 Ranke, PN I 173.19.

1154 Ranke, PN I, 102.6.

1155 Ranke, PN I, 85.24.

1156 Ranke, PN I, 319.21.

1157 Ranke, PN I, 387.11.

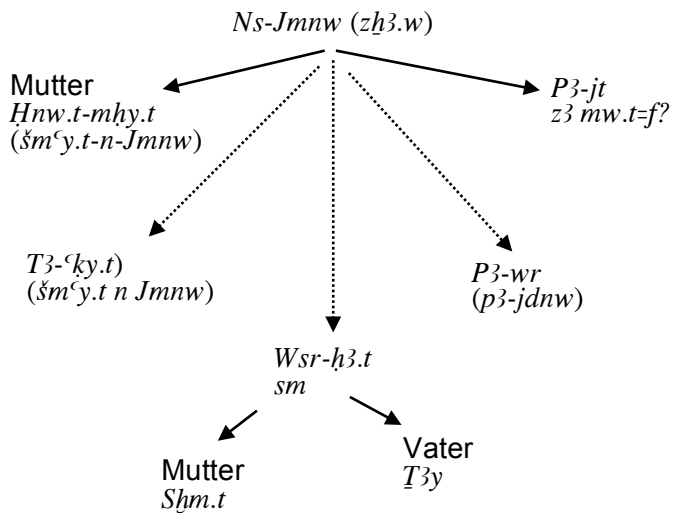
1158 Ranke, PN I, 355.4.

1159 Vgl. Ranke, PN I, 235.13.

1160 Ranke, PN I, 104.4.

1161 Ranke, PN I, 243.15.

Datum	<i>rnp.t 20 3bd 4 3h.t (sw) 4</i>
Formel	<i>jmm t3 t3w mw jrp kbh.w s:ntr n... p3 [hrww n] jy[.t]</i>



Graffito 67 = M-Nr. 95¹¹⁶²

7. Säule, Seite (I).

Text(1) *b3k Hnsw Hnsw-msjw* (2) *b3k Mwt Hnsw-msjw* (3) *b3k 3s.t Hnsw-msjw***Übersetzung**(1) Diener des Chons *Hnsw-msjw*, (2) Diener der Mut *Hnsw-msjw*, (3) Diener der Isis *Hnsw-msjw*.**Kommentar**

Der Name *Hnsw-msjw* wird in allen Zeilen in Verbindung mit verschiedenen Göttern genannt. Das Graffito 127 ist inhaltlich ähnlich. Jedoch unterscheidet sich u.a. die Schreibung $\underline{\text{b3k}}$ im Graffito 67 von der $\underline{\text{m3k}}$ des Graffito 127, was eine Gleichsetzung fraglich macht.

Inhalt	Besuchsvermerk durch den Namen in Verbindung mit verschiedenen Gottheiten.
Thema	Besuchsvermerk mit Namen
PN	<i>Hnsw-msjw</i> ¹¹⁶³
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Hnsw</i> <i>Mwt</i> <i>3s.t</i>
Datum	
Formel	

1162 Marciniak, Deir el-Bahari I, 134 pl. LXIXA.2.

1163 Ranke, PN I, 271.7.

Graffito 68 = M-Nr. 3¹¹⁶⁴

7. Säule, Seite (I, J).

Text

(x+1) [...] **(2)** *jw=w m hzw.t Jmnw-R^cw nzw-ntr.w Mwt Hnsw ntr.w n3 ntry.t nb.w w3s.t*
(3) *jmm n=w k^cw m jb mrj j.ph=j jm.jt wr.t jmm* **(4)** *jry=w jmm^{sic} hzw.t.tw=w wn=w m*
hzw.t rmt **(5)** [*m?*] *h3.t=w tp n n3 ntr.w jmm n=w jr.t=w r nw p(3)d=w* **(6)** *r sm jmm n=w*
h^c.w k3 j3w.t nfr.t m-dy.t jn.tw=sn **(7)** *hty.t n ky m-dy.t dd=w n ky jmm n=n nk.t [nb.t]* **(8)**
jmm dd n=w ky hr m-dy.t=w sndw n rmt **(9)** *m h3.t=w zh3.w Dhwtj-m-h3b jrj=f m rnp.t 7*
3bd 2 smw (sw) 28 **(10)** *m p3 (hrww n) jy(.t) jrj.n=f jrm hr.j md3j Nht-[Mnw] n c-rsj r*
(11) *wdn n n3 ntr.w nb.w jmn.t.t jw Jmnw htp m t3 hw.t nzw* **(12)** *(Z3.t-R^cw mrj-Jmnw)|^c.*
w. s. m pr-Jmnw m jmn.t.t w3s.t jr p3 ntj nb **(13)** *jw=f r c^s n3 zh3.w mtw=f tm dd n n3 ntr.w*
nb.w dsr **(14)** *m hzw.t [...] j.jrj=sn Wsjr nb nhh nzw t3.wj m-s3=f mj twn* **(15)** *m-s3 hrww*
1 jw Hw.t-Hrw nb.[t] dsr m-s3 hm.wt=f jw Mr=s-gr (lit. Ms.tj Sgr.t) t3 hnw.t **(16)** *jmn.t.t*
m-s3 hrd.w=f jw hr=j jr.t hbs

Übersetzung

(x+1) [...] **(2)** (indem) sie in der Gunst von Amun-Re, König der Götter, Mut, Chons und allen Götter und Göttinnen von Theben sind. **(3)** Gebt ihnen *k^c.w* (Einkünfte) mit liebendem Herz, wenn ich den Westen (*jm.jt wr.t*) erreicht habe. Gebt, dass **(4)** sie machen, dass man sie lobt und dass sie existieren im Lob der Menschen **(5)** [in] ihren Körpern als die ersten bei den Göttern. Gebt ihnen, ihre Augen zu sehen, ihre Beine (lit. Knien) **(6)** zu gehen. Gebt ihnen erhabene Lebenszeit (und) schönes Alter. Veranlasst nicht, dass sie gebracht werden **(7)** am Hals zu einem anderen (d.h. verhaftet werden). Veranlasst nicht, dass sie sagen zu einem anderen: Gib uns [irgend] etwas (d.h. betteln). **(8)** Gebt, dass ein anderer zu ihnen redet. Veranlasst nicht, dass Furcht vor Menschen (ist) **(9)** in ihren Körpern. Von dem Schreiber *Dhwtj-m-h3b*, er machte (i.e. schrieb es) im Jahr 7, Monat 2 der *smw*-Jahreszeit, (Tag) 28, **(10)** am (Tag des) Kommens, den er machte zusammen mit dem Großen der Polizei *Nht-[Mnw]* der südlichen Seite (von Deir el-Medineh), um zu **(11)** opfern an alle Götter (des) Westens, als Amun ruhte im Tempel der Königin **(12)** *(Z3.t-R^cw mrj-Jmnw)|* (= Tausret) I.h.g im Tempel des Amun in Westen-Theben. Was nun betrifft jeden, **(13)** der diese Inschrift lesen wird und nicht sprechen wird zu allen Göttern der Nekropole **(14)** Lob [...], dass sie (d.h. die Götter) machen, hinter dem ist Osiris, Herr der Ewigkeit, König der beiden Welten, ihn verfolgt (lit. hinter ihm ist), wie eine *twn*-Pflanze **(15)** nach dem ersten Tag und Hathor, Herrin der Nekropole, soll seine Frauen verfolgen und soll *Mr=s-gr*, die Herrin **(16)** des Westens, seine Kindern verfolgen, (auch) wenn mein Gesicht und Auge verhüllt (sind) (= d.h. nachdem ich Tod bin).




Kommentar



Z.(x+1) Die Zeile ist, abgesehen von wenigen Spuren, kaum zu lesen.¹¹⁶⁵




Z.(3) Eine Parallele zu der Gruppe  ist in den Urkunden der 18. Dyn. zu

1164 Marciniak, Deir el-Bahari I, 59-61 pl. III-III A, vgl. auch Marciniak, ET V, 37-59.


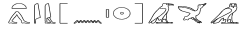
1165 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, pl. III, III A.

finden.¹¹⁶⁶ Die Form *j.ph=j* ist als *r.ph=j* anzusehen und als Terminativ aufzufassen. Die Gruppe  (Marciniak: ) ist mit wenig Korrektur als  zu interpretieren.¹¹⁶⁷

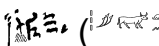

Z.(5) Die Gruppe  am Anfang der Zeile hat Marciniak  gelesen. Er übersetzte: „donnez-leur corps devant les dieux“¹¹⁶⁸, Sadek übersetzte: „(while) in the body, ...“ und kommentierte: „'In the body' seems to imply 'in this life'; Marciniak's *hry tp n* would mean 'on behalf of' ... it seems better to take *tp-n* as a late of writing *tp-m* 'before'...“¹¹⁶⁹

Z.(7) Das Wort  ist wahrscheinlich als das Nomen  *hty.t* „die Kehle“¹¹⁷⁰ zu lesen. Marciniak las:  und Sadek übersetzte: „... to be brought <to> another's throat“.¹¹⁷¹

Z.(9) Für den 28. Tag im Datum ist kein Fest bei Schott verzeichnet.¹¹⁷² Für Sadek ist dieser Tag als „evening feast for crossing of Amun“¹¹⁷³. In Z. (11-12) wird vom ruhenden Amun im Totentempel der Königin Tausret berichtet, was auf ein Talfest hinweist.¹¹⁷⁴ Die Kartusche der Königin Tausret in Z.(12) lässt diese Inschrift in ihre Regierungszeit datieren.¹¹⁷⁵

Z.(10) Der Ausdruck  ist als  „am Tag des Kommens“ zu verstehen. Die Ergänzung des Namens in *Nht-[Mnw]* ist wahrscheinlich. Sie basiert auf O. Cairo CG 25504; O. Cairo CG 25515 und O. Cairo CG 25237. Dort wird auch ein *Nht-Mnw* mit dem Titel *hr.j md3j* erwähnt und in die Zeit zwischen Ramses II. und Siptah datiert.¹¹⁷⁶

Z.(12) Die Kartusche  beinhaltet den Namen der Königin Tausret.¹¹⁷⁷

Z.(14) Die Lesung der Gruppe  () weicht ein wenig von Marciniak ab. Sadek übersetzte: „Osiris ... will be after him like dark“ und kommentierte: „*twn* is connected with words for plants, and swellings, 'to rise/ raise' ... The only 'rising' that follows day is the darkness of night so perhaps the darkness rising over the sky and earth as the sun sets is what to be understood hier“¹¹⁷⁸. Die Bedeutung „prize,

1166 Vgl. Urk. IV, 1682.11-16.

1167 Belege dazu vgl. DZA Nr. 23.432.290-23.432.230.

1168 Marciniak, ET V, 56-59.

1169 Sadek, GM 71, 75-76.

1170 Wb 3, 181.4-16.

1171 Sadek, GM 71, 74; ähnlich auch Marciniak, ET V, 56-59.

1172 Vgl. Schott, Festdaten, 985-986.

1173 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.

1174 Während des Talfestes ruhte Amun im Totentempel des regierenden Königs.

1175 Auch KRI IV, 376.10-377.12.

1176 Vgl. DMD, s. Index, s. O. Cairo CG 25504; O. Cairo CG 25515 und O. Cairo CG 25237, s. Dates attributed; vgl. Černý, Ostraca hiératiques Caire, s. unter den angegebenen Nummern im Catalogue Général.

1177 Königin Tausret, Vgl. von Beckerath, Königsnamen, MÄS 20, 1984, 92.

1178 Sadek, GM 71, 76.

reward“¹¹⁷⁹ wäre hier inhaltlich unpassend. Das Wort *tw*n „Pflanze“¹¹⁸⁰ ist in der Verbindung mit *mj* nur ein einziges Mal belegt.¹¹⁸¹

Z.(15) Die Gruppe  ist eine Schreibung des Namens der Göttin *Mr=s-gr.t*.

Inhalt	Besuchsvermerk während des Talfestes mit einem Gebet an Amun.
Thema	Gebet während des Talfest des Amun
PN	<i>Dḥwtj-m-ḥ3b</i> ¹¹⁸² <i>Nḥt-[Mnw]</i>
Titel	<i>zh3.w</i> <i>ḥr.j md3j ... n ʿ-rsj</i> <i>wr-n-md3j</i>
ON	<i>t3 ḥw.t nzw.t (Z3.t-Rʿw mrj-Jmnw) </i> <i>pr-Jmnw m jmn.t.t w3s.t</i>
KN	<i>(Z3.t-rʿ mrj Jmnw) </i>
GN	<i>Jmnw-Rʿw</i> <i>Mwt</i> <i>Ḥnsw</i> <i>Wsjr</i> <i>Mr=s-gr.t</i> <i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	<i>rnp.t 7 3bd 2 šmw (sw) 28</i>
Formel	<i>jr p3 ntj nb jw=f r ʿš n3 zh3.w mtw=f tm dd n n3 ntr.w nb.w dsr m ḥzw.t [...]</i> <i>j.jrj=sn Wsjr nb nḥḥ nzw t3.wj m-s3=f mj tw n m-s3 hrww 1 jw Ḥw.t-Ḥrw nb.[t]</i> <i>dsr m-s3 ḥm.wt=f jw Mr=s-gr (lit. Ms.tj Sgr.t) t3 ḥnw.t jmn.t.t m-s3 ḥrd.w=f jw</i> <i>ḥr=j jr.t ḥbs</i> <i>p3 (hrww n) jy(.t)</i>

1179 Lesko, Leonard H., A Dictionary of Late Egyptian, IV, Rhode Island 1989, 74.

1180 Wb 5, 251.13-352.2.

1181 DZA Nr. 31.221.400-31.221.410.

1182 Ranke, PN I, 408.2.

Graffito 69 = M-Nr. 34¹¹⁸³

7. Säule, Seite (K, L, M).

Text

(1) *jrj.n zh3.w Wsr-h3.t* (2) *Jmnw-n-jp[.t] p3 (hk3 n nhh p3 nzw n d.t p3 htp Wsjr m s.t nhh* (3) *p3 dj.t Hrw r s.t jtj=f jmm t3 t3w mw kbh.w n jtj-ntr n Mwt [...]*






Übersetzung

(1) Der Schreiber *Wsr-h3.t* hat (es) verfasst. (2) O Amun von Karnak (*Jmnw-n-jp.t*), der Herrscher der Ewigkeit, der König der Ewigkeit, der Osiris ruhen lässt am Platz der Ewigkeit. (3) Der, der Horus auf den Thron seines Vaters setzt. Gib Brot(-Opfer), Atem, kühles Wasser an den *jtj-ntr*-Priester der Mut [...].

Kommentar

Z.(1) Vermutlich handelt es sich dabei um den Schreiber *Wsr-h3.t*, der im O. DeM 0128 erwähnt wird.¹¹⁸⁴ Dieser ist von Gutgesell unter Ramses X. datiert.¹¹⁸⁵ Er ist allgemein in die 20. Dynastie datiert.¹¹⁸⁶

Z.(2) Nach dem Götternamen ist der Anfang einer Kartusche, hier durch eine öffnende runde Klammer markiert, die nicht geschlossen wird. Da eine Gleichsetzung Amenope mit Osiris unbekannt ist,¹¹⁸⁷ bildet *Jmnw-n-jp.t* einen Bestandteil des Titels.

Z.(3) Die Gruppe  (Marciniak¹¹⁸⁸: ) scheint mir eher  zu lesen zu sein.¹¹⁸⁹ Marciniak las die Gruppe  als  und Sadek übersetzte: „... breezes and cool water, for the god's father of Mut, [...]“.¹¹⁹⁰

1183 Marciniak, Deir el-Bahari I, 90-91 pl. XXX.1-XXXA.1.

1184 Vgl. Černý, Ostraca Deir el-Medineh II, 4-5 pl. 8.

1185 Gutgesell, Datierung, 143.

1186 Vgl. auch DMD, s. Index, s. O.DeM 0128, s. Dates attributed.

1187 Vgl. Leitz, OLA 110, 309.Kol.3-310.Kol.3.

1188 Marciniak, Deir el-Bahari I, 91.

1189 Vgl. die Parallele dazu im Graffito 34.

1190 Sadek, GM 71, 91.

Inhalt	Der Schreiber <i>Wsr-ḥ3.t</i> bittet Osiris um Versorgung.
Thema	Gebet
PN	<i>Wsr-ḥ3.t</i> ¹¹⁹¹
Titel	<i>zh3.w</i> <i>jt-ntr n Mwt</i>
ON	<i>jp.t</i>
KN	
GN	(<i>ḥk3 n nhḥ p3 nzw n d.t p3 ḥtp Wsjr m s.t nhḥ p3 dj.t Hrw r s.t jtj=f ()</i>) <i>Mwt</i>
Datum	
Formel	<i>jmm t3 t3w mw kbḥ.w n jtj-ntr n Mwt...</i>

Graffito 70 = M-Nr. 47¹¹⁹²

7. Säule, Seite (L, M).











Text

(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj {n} nfr n* (2) *zwnw R^cw-mry (z3) T3-nfr-trj n pr-Dhwtj nb Hmnw p3y=t b3k šrj n* (3) *m3^c.t j.mh h3.t[=f] hbs j3.t[=f m-]dy.t dd r3=f bjn jmm* (4) *wn=f [jmm n=f h^c.w k3 j3w.t nfr m-s3 110 rnp.t] Dhwtj nb Hmnw p3y=f nb* (5) *jmm [n=f h]zw.t n šm^cy.t n Jmnw hr j3bt.t [T3]-Wsr.t n w3s.t nh.tj (jrj.n NN) m rnp.t [...]*

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig für den (2) Arzt *R^cw-mry*, (Sohn der) *T3-nfr-trj*, aus dem Tempel des Thoth, Herrn von Hermopolis, deinen wahrlichen Diener. (3) Fülle [seinen] Leib, kleide [seinen] Rücken und lasse seinen Mund [nichts] Schlechtes sagen. Lasse (4) ihn existieren, [gib ihm erhabene Lebenszeit und schönes Alter von 110 Jahren]. Thoth, Herr von Hermopolis, sein Herr, (5) [möge er ihm geben, die Gu]nst der Sängerin des Amun auf dem Ostufer, [*T3*]-*Wsr.t*, aus dem glorreichen Theben. (NN hat es Verfasst) im Jahr ...

Kommentar

Z.(2) Die Gruppe  wurde von Marciniak  transliteriert, was m.E. als  zu lesen ist.¹¹⁹³ Die Gruppe  beinhaltet den Namen .¹¹⁹⁴ Dieser Name ist in Deir el-Medine gut belegt, jedoch ohne den gleichen Titel.¹¹⁹⁵ Vermutlich ist er der gleichnamige Arzt, der im Graffito 44 erwähnt wird. Das Vorkommen von Ärzten in Theben bzw. in der Arbeitersiedlung ist nicht ungewöhnlich.¹¹⁹⁶ Diese residierten, wie es aus den Texten zu entnehmen ist, nicht in der Arbeitersiedlung, sondern sie wohnten außerhalb der Siedlung. Sie wurden mit „*ntj n bnr*“ bezeichnet.¹¹⁹⁷ Es ist daher nicht verwunderlich, den Titel eines Arztes im Graffiti-Corpus zu finden. Der nachträglich über der Zeile eingefügte Name  ist  zu lesen.¹¹⁹⁸ Die einzige Quelle aus Deir el-Medineh, die beide Namen (*R^c-mry* und *Nfr-trj*) enthält, ist das O. DeM 0038.¹¹⁹⁹ Das Ostrakon wurde in das Regierungsjahr 32 von Ramses III. datiert.¹²⁰⁰ Vielleicht kann dies als Kriterium für die Datierung beider Personen auch hier dienen. Die Gruppe  () ist als  zu verstehen. Der Name *Nfr-trj* ist ein sehr häufiger Name in der 19. und 20.

1192 Marciniak, Deir el-Bahari I, 102 pl. XXXIX.

1193 Vgl. Möller, Paläographie Nr. 439. Für *swnw* vgl. DZA Nr. 28.581.870-28.583.390.

1194 Dieser Name ist gewöhnlicherweise *Mry-R^cw* (DMD als *R^cw-mry*).

1195 Vgl. DMD, s. Index s. Search, s. Names and Titles, *R^c-mry*.



1196 Vgl. Janssen, Village Varia, 26-27.


1197 Vgl. Janssen, Village Varia, 26.(84); Häggman, Directing Deir el-Medina, 67-68.









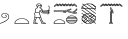
1198 Bei Marciniak und Sadek bleibt dies unerwähnt, vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 101; Sadek, GM 72, 68.

1199 Vgl. Černý, Ostraca Deir el-Medineh, 10 pl. 18-19.

1200 Černý, Ostraca Deir el-Medineh, 10.

Dynastie.¹²⁰¹ Die Schreibung  ist als  aufzufassen.¹²⁰²

Z.(4) Die Zerstörung in der Zeile  kann möglicherweise rekonstruiert werden zu .

Z.(5) Die Spuren in der Gruppe  lassen sich deuten als , wodurch der Zeilenanfang mit [jmm n=f hzw.t] zu ergänzen ist. Die Gruppe  nach *Jmnw* ist vermutlich als  zu interpretieren.¹²⁰³ Man würde hier jedoch eher *Jmnw-n-Jp.t* als *Jmnw hr jβt.t* erwarten.¹²⁰⁴ Marciniak ließ die Lesung der Gruppe  offen. Nach dem Titel *šm^cy.t n Jmnw* wäre ein Name zu erwarten. Demnach ist in der Gruppe  der Name der Person zu suchen. Die Spuren lassen auf  schließen. Dieser Name wird zwischen Sethos II. und Siptah datiert.¹²⁰⁵ Die Gruppe  ist als  zu ergänzen.¹²⁰⁶ Der Rest der Zeile ist in seiner Lesung unsicher.¹²⁰⁷

1201 Vgl. DMD, s. Index, s. Search, s. Names and Titles, *Nfr.t-ir.y*.

1202 Für die Schreibung für  vgl. Möller, Hieratische Paläographie, Nr. 663.

1203 Die Verbindung *hr jβt.t* ist gut belegt, vgl. DZA Nr. 20.163.000-20.163.140.

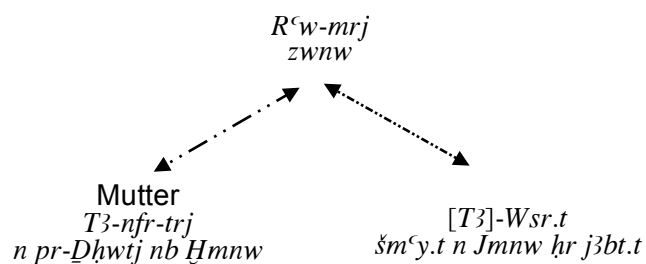
1204 Eine Parallele dazu vgl. *Jmnw m jβt.t* im DZA Nr. 20.163.240.

1205 Vgl. O. Cairo CG 25556, Černý, Jarsolav, Quelques Ostraca hiératiques inédites au Musée du Caire, ASAE 27, 1927, 205; Černý, Ostraca hiératiques Caire, 21-22; 44* pl. XXVIII.

1206 Vgl. dazu Wb 1, 260.1.

1207 Marciniak (Deir el-Bahari I, 102) transliterierte nur *nht*.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk mit der Versorgungsformel und der Bitte an Hathor, die Gunst einer Sängerin zu erlangen.
Thema	Versorgungsformel; Gunst der Sängerin.
PN	<i>R^cw-mrj</i> ¹²⁰⁸ <i>T3-nfr-trj</i> ¹²⁰⁹ <i>[T3]-Wsr.t</i> ¹²¹⁰
Titel	<i>zwnw</i> <i>šm^cy.t n Jmnw</i>
ON	<i>Hmnw</i> <i>hr j3bt.t</i> <i>w3s.t nht.t</i>
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i> <i>Dhwtj</i>
Datum	<i>m rnp.t [...]</i>
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj {n} nfr n</i> <i>j.mh h3.t[=f] hbs j3.t[=f m-]dy.t dd r3=f bjn</i> <i>jmm ...</i>



1208 Ranke, PN I, 160.23.

1209 Vgl. Ranke, PN I, 364.3.

1210 Ranke, PN I, 355.22.

Graffito 71 = M-Nr. 81¹²¹¹

7. Säule, Seite (N).

Text(1) *jrj nfr jrj [nfr]***Übersetzung**

(1) Sei wohlütig, sei [wohlütig].

Kommentar

Marciniak kommentierte: „Il semble que l'inscription ait été commencée et ensuite abandonnée, probablement à cause du manque de place. Il se pourrait aussi que ce soit un exercice de scribe.“¹²¹²

Inhalt	Segen der Göttin
Thema	Segen der Göttin
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj [nfr]</i>

1211 Marciniak, Deir el-Bahari I, 127 pl. LXIII.1-A.1.

1212 Marciniak, Deir el-Bahari I, 127.

Graffito 72 = M-Nr. 53¹²¹³7. Säule, Seite (P).¹²¹⁴**Text**




(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr* (2) *jrj nfr jrj nfr n hr.j sdmy.w* (3) *Ršw-ptr-Jmnw n*
 (4) *p3 zh3.w md3.t n p3y-t b3k m m3^c.t* (5) *j.mḥ h3.t=f ḥbs j3.t=f* (6) *m-dy.t r3=f bjn*.

Übersetzung

(1) Sei wohlütig, sei wohlütig, o Hathor, Herrin der Nekropole. (2) Sei wohlütig, sei wohlütig für den *hr.j sdmy.w* (Oberdiener) (3) *Ršw-ptr-Jmnw* des (4) Aktenschreibers, deinen wahren Diener. (5) Fülle seinen Leib, kleide seinen Rücken (6) und lasse seinen Mund nichts Schlechtes sagen.

Kommentar

Z.(2) Die Gruppe  beinhaltet den Titel .¹²¹⁵

Z.(3) Die Gruppe  ist  zu lesen. Allem Anschein nach fasste Marciniak dies nicht als Personennamen auf, da er sie mit einer Ergänzung (m)  versah.¹²¹⁶ Nach einem Titel wäre der Name zu erwarten. Dieser Name ist nicht bei Ranke belegt. Es ist jedoch eine Form dieses Namens *Ršw-ptr=f* bekannt.¹²¹⁷ Ob beide Formen miteinander identisch sind, ist nicht mit Sicherheit zu beantworten.

Z.(4) Der Titel *zh3.w md3.t* ist sehr gut belegt.¹²¹⁸

Inhalt	Es geht hier um den Segen der Hathor mit der Versorgungsformel.
Thema	Segen und Versorgung
PN	<i>Ršw-ptr-Jmnw</i>
Titel	<i>hr.j sdmy.w</i> <i>zh3.w md3.t</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr jrj nfr n</i> <i>j.mḥ h3.t=f ḥbs j3.t=f m-dy.t r3=f bjn</i>

1213 Marciniak, Deir el-Bahari I, 107 pl. XLIII.

1214 Marciniak gibt eine falsche Blatt-Nummer an.

1215 Vgl. DZA Nr. 29.907.360-29.907.420.

1216 Marciniak, Deir el-Bahari I, 107.

1217 Vgl. Ranke, PN I, 227.12.

1218 DZA Nr. 24.503.510-24.503.720.

Graffito 73 = M-Nr. 9¹²¹⁹

8. Säule, Seite (A).


Text¹²²⁰







(x) [...] (1) *w^c h³wty {n}<=>m 'k* (2) *hnw h³ {n}<=>m prj* (3) *Mnw-msjw dd=tw n=f*
Knr (4) *jrj.n z³=f r s:^cnh rn=f* (5) *zh³.w Knr p³ šry* (6) *jw=f jy ptr r* (7) *nw.t m rnp.t 6 3bd*
3 šmw (sw) 9 (8) *jw Jmnw-R^cw nzw-ntr.w (h^tp) m hw.t 3.t* (9) *jmn.t.t w³s.t t³ hw.t* (10)
nzw-bjt (Wsr-m³.t-R^cw-stp-n-Jmnw) | (11) *jmn.t.t w³s.t*

Übersetzung



(x) [...] (1) Erster beim Eintreten (2) ins Innere, der (letzte), [der] beim Herausgehen verlässt, (3) *Mnw-msjw*, man sagt zu ihm *Knr*. (4) Sein Sohn hat es verfasst, um seinen Namen leben zu lassen, (5) der Schreiber *Knr*, der Jüngere. (6) Als er kam, um zu besichtigen (7) die Stadt (Theben) im Jahr 6, Monat 3 der *šmw*-Jahreszeit, (Tag) 9, (8) als Amun-Re, König der Götter, (ruhte) im großen Tempel (9) Theben-West, dem Tempel (10) des Königs (Ramses IV.) | (11) von Theben-West.

Kommentar

Z.(1&2) Den Satz  übersetzte Marciniak: „Le premier, qui entre, celui qui sort le dernier“ und kommentierte: „Le titre *w^c h^cty 'k hnw, h^c n pr* est connu depuis le Moyen Empire. Notre version de ce titre se distingue par une particularité toute à fait exceptionnelle. ... Il faut donc traduire la seconde Partie du titre par analogie avec la première: "celui qui sorte le dernier". ...“¹²²¹

Z.(3) Den Namen  las Marciniak . Das hieratische Zeichen  steht m.E. für die Gruppe . Dadurch wäre hier der Name dieser Person  zu lesen. Eine Lesung, die auch mit seinem Beinamen  anhand der Belege nachvollziehbar ist.¹²²² Ein ähnlicher Name *Knr* kommt im Graffito 120 vor. In den Quellen von Deir el-Medineh ist der Name *Knr* aus der Zeit zwischen Ramses II. und Ramses IV. belegt.¹²²³ Auch *Mnw-msjw* wird in den Quellen von Deir el-Medineh zwischen dem Ende der 19. Dynastie und Ramses IV. erwähnt.¹²²⁴ Durch Z.(8) ist nun festzustellen, dass *Mnw-msjw* unter Ramses IV. zu datieren ist.

Z.(4) Der Ausdruck *s:^cnh rn=f* kann hier als „verewigen“ verstanden werden.¹²²⁵

Z.(6) Die Zeile  ist wahrscheinlich  zu lesen.¹²²⁶ Die Verwendung des Verbs *ptr* „sehen, etwas ansehen“¹²²⁷ verdeutlicht die Absicht des

1219 Marciniak, Deir el-Bahari I, 68-69 pl. IX-IXA.

1220 Vgl. Marciniak, ET V, 60-62.

1221 Vgl. Marciniak, ET V, 61 (15). Sadek schloss sich an. Er übersetzte: „A (man who) is first to enter within and last („left over“) at going out ...“ vgl. GM 71, 80.

1222 Vgl. DZA Nr. 40.547.570; 40.547.670-40.547.700; vgl. auch Ranke, PN I, 152.4.

1223 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titles, s. *Knr*.

1224 O. Cairo CG 25599; O. DeM 0562; O. IFAO 0356; O. IFAO 0457 und O. Turin N. 57413; vgl. DMD.

1225 Wb 4, 47.1-7.

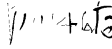

1226 Eine minimale Abweichung von Marciniak, Deir el-Bahari I, 68.

1227 Wb 1, 564.1-19.

Schreibers, an der Feierlichkeit für Amun teilzunehmen.

Z.(7) Marciniak sah in dem Datum *rnp.t 6 3bd 3 šmw sw 9*¹²²⁸ den Anlaß für ein Talfest.¹²²⁹ Es scheint sich um dasselbe Fest wie im Graffito 63 zu handeln.¹²³⁰

Z.(8) Die Lokalisierung des Tempels ist nicht sicher festzustellen, da Ramses IV. zwei Tempel in Theben-West bauen ließ. Bei der Bezeichnung *hw.t-3.t* kann es sich eventuell nur um den riesigen Totentempel am Ende des Aufwegs der Tempel von Deir el-Bahari handeln.¹²³¹

Z.(10) Die Kartusche  beinhaltet den Namen Ramses IV. . Diese Inschrift kann in seiner Regierungszeit¹²³² geschrieben worden sein.¹²³³

Z.(11) Die Ortsbezeichnung *jmn.t.t w3s.t* kann bedeuten, dass der Schreiber auch aus Theben-West kam.

1228 Marciniak, Deir el-Bahari I, 68; Marciniak, ET V, 61.

1229 Vgl. Marciniak, ET V, 64; Sadek, GM 71, 80.

1230 Siehe den Kommentar zu Graffito 63 Z.(1).

1231 Ramses IV. ließ einen Tempel am Fuße des Aufwegs der Anlage von Deir el-Bahari bauen, ersetzte ihn aber durch einen Tempel zwischen dem von Amenophis, Sohn des Hapu, und Deir el-Medineh, vgl. LÄ V, s.v. Ramses IV Sp. 120-123; Arnold, Dieter, Die Tempel Ägyptens, Zürich 1996, 152.

1232 KRI VI, 102.1-6.

1233 Es darf nicht vergessen werden, dass das göttliche Bild im Tempel des regierenden Königs ruht.

Inhalt	Der wirkliche Grund dieses Graffito ist das Verewigen des Schreibers <i>Mnw-msjw</i> durch seinen Sohn <i>Knr</i> . Nachdem er – so wörtlich – „die Stadt“ besichtigt hat, hinterließ er dieses Graffito, um seinen Besuch zu dokumentieren und auch den Namen seines Vaters zu verewigen. Die Spezifizierung des Datums durch die Erwähnung von Amun-Re lässt sich nicht mit einem bestimmten Fest (Talfest) verbinden. Meine Vermutung ist, dass es sich dabei um die Einweihung des Tempels des Königs (Ramses IV.) in Theben-West handelt.
Thema	Stadtbesuch; Besuchsvermerk im Tempel während eines Festes
PN	<i>Mnw-msjw</i> ¹²³⁴ genannt <i>Knr</i> <i>Knr</i> ¹²³⁵
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	<i>t3 hw.t nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-Jmnw) </i> <i>hw.t 3.t jmn.t.t w3s.t</i>
KN	<i>(Wsr-m3^c.t-R^cw-stp-n-Jmnw) </i> =Ramses IV.
GN	<i>Jmnw-R^cw</i>
Datum	<i>rnp.t 6 3bd 3 smw (sw) 9</i>
Formel	

1234 Ranke, PN I, 152.4.

1235 Ranke, PN I, 346.11.


Graffito 74 = M-Nr. 135¹²³⁶

8. Säule, Seite (F).

Text(1) *Jmnw-R^cw p3 h3^c=k [b]n tw=j***Übersetzung**

(1) Amun-Re, du bist der, der verlässt, [ni]cht ich.

Kommentar

Z.(1) Sadek übersetzte: „Amenr^c, the one whom you have abandoned/struck down, - am I ...“¹²³⁷ Ob der Satz mit  zu lesen ist?¹²³⁸

Inhalt	Der Graffitoschreiber betet zu Amun, nicht von ihm verlassen zu werden.
Thema	Gebet an Amun
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw-R^cw</i>
Datum	
Formel	

1236 Marciniak, Deir el-Bahari I, 156 pl. LXXXIX.1.

1237 Sadek, GM 72, 85.

1238 Für den Gebrauch von *p3* vgl. Erman, NG §462-§463.


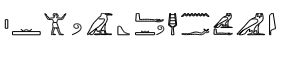

Graffito 75 = M-Nr. 64¹²³⁹

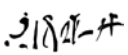
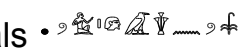

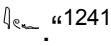

8. Säule, Seite (H).

Text(1) *jmm n=f nḥ wd3 k3 [j3w.t] (nfr.t)* (2) *sw n-h3 ndm.t [nb.t]***Übersetzung**

(1) Gib ihm ein heiles, erhabenes und (schönes) Alter. (2) Er ist hinter [allem] Süßen her.

Kommentar

Z.(1) Die Zeile  (Marciniak: ) lässt jedoch mehr hieratische Zeichen feststellen.¹²⁴⁰ Daher ist sie als  zu interpretieren.

Z.(2) Die Gruppe  las Marciniak als  und kommentierte: „Le passage  est assez difficile à traduire. On peut supposer qu'il est à la place de .“¹²⁴¹ Ob diese Gruppe als  zu verstehen ist?

Inhalt	Es geht hier um den Wunsch nach einem langen Leben.
Thema	Langes Leben
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	<i>jmm ...</i>

1239 Marciniak, Deir el-Bahari I, 115-116 pl. L.1-LA.1.

1240 Marciniak, Deir el-Bahari I, 115.

1241 Marciniak, Deir el-Bahari I, 115-116.

Graffito 76 = M-Nr. 27¹²⁴²

8. Säule, Seite (N, O).

Text(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw hnw.t dsr (n) 'nh.t-(n.t-)nw.t T3-mj.t.***Übersetzung**(1) Sei wohlätig, sei wohlätig, o Hathor, Herrin der Nekropole (für die) Bürgerin *T3-mj.t***Kommentar**

Z.(1) Bei dem Namen $\cdot\text{𓂏}\text{𓂏}\text{𓂏}$ ($\text{𓂏}\text{𓂏}\text{𓂏}$) mit dem Titel *'nh.t-(n.t-)nw.t* handelt es sich vermutlich um die gleichnamige Frau, die im P. Turin Cat. 2001 + P. Turin Cat. 2005 + P. Turin Cat. 2029 + P. Turin Cat. 2078 verso erwähnt ist.¹²⁴³ Dort trägt sie den gleichen Titel wie hier. Die Quellen sind unter Ramses IX. (Jahr 17) datiert,¹²⁴⁴ was hier auch möglich ist.

Inhalt	Die Bürgerin <i>T3-mj.t</i> äußert den Wunsch, von Hathor gesegnet zu werden.
Thema	Segen der Göttin
PN	<i>T3-mj.t</i> ¹²⁴⁵
Titel	<i>'nh.t-(n.t-)nw.t</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw hnw.t dsr (n)</i>

1242 Marciniak, Deir el-Bahari I, 84-85 pl. XXV.1-A.1.

1243 KRI VI, 595.16.

1244 KRI VI, 595.

1245 Ranke, PN I, 357.5.

Graffito 77 = M-Nr. 103¹²⁴⁶





9. Säule, Seite (A, B).

Text(1) *zh3.w Stš-s:nh (n) pr-Jmnw-Rcw nzw-ntr.w***Übersetzung**(1) Der Schreiber *Stš-s:nh* (des) Tempels des Amun-Re, König der Götter.**Kommentar****Z.(1)** Der Name *Stš-s:nh* ist nicht bei Ranke belegt. Die Lesung des Namens ist jedoch sicher.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk des Schreibers <i>Stš-s:nh</i> im Tempel.
Thema	Name und Titel
PN	<i>Stš-s:nh</i>
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	<i>pr-Jmnw-Rcw nzw-ntr.w</i>
KN	
GN	<i>Jmnw-Rcw</i>
Datum	
Formel	

Graffito 78 = M-Nr. 44¹²⁴⁷

9. Säule (C).

Text*(1) jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw (2) nb.t dsr***Übersetzung****(1)** Sei wohlütig sei wohlütig, o Hathor, **(2)** Herrin der Nekropole.**Kommentar****Z.(2)** Die Gruppe  kann m.E. nicht als  gelesen werden, was von Marciniak als  interpretiert wurde. Sie ist jedoch als  zu lesen.¹²⁴⁸

Inhalt	Wunsch nach Segen der Hathor.
Thema	
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr</i>

1247 Marciniak, *dier el-Bahari I*, 100 pl. XXXVII.1.

1248 Diese Lesung passt zu den üblichen Bezeichnungen der Hathor in den Besuchergraffiti von Deir el-Bahari.

Graffito 79 = M-Nr. 22¹²⁴⁹

9. Säule, Seite (D).



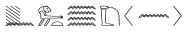




Text








(1) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr* (2) *jrj nfr (n) w^cb n h3.t n Jmnw-R^cw nzw-ntr.w Msjw [z3] šm^cy.t Nfr.t-jrj* (3) *z3.t zh3.w wdhw P3-H3r z3 w^cb Wsh-nmt.t* (4) *z3 w^cb n Jmnw Hnsw-nht m z3 w^cb n Jmnw ^cn-htp* (5) *z3 zh3.w n [...] Stš-msjw z3 šm^cy.t n Jmnw Hw.t-Hrw-m-h3b z3.t w^cb* (6) *Jmnw Jmnw-m-jp.t z3 zh3.w Pth-m-h3b z3 šm^c[y.t ...]* (7) *z3 w^cb [Nb-]s:mn z3 w^cb [Nb-]nfr z3 Nfr-[htp]* (8) *jrj nfr n p3y=k^{sic} b3k n 3h nb p3 wn*

Übersetzung

(1) Sei wohltätig, sei wohltätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. (2) Sei wohltätig für den ersten w^cb-Priester des Amun-Re König der Götter, Msjw [Sohn] der Sängerin Nfr.t-jrj (3) Tochter des Altar-Schreibers (zh3.w wdhw), P3-H3r Sohn des w^cb-Priester Wsh-nmt.t (4) Sohn des w^cb-Priesters des Amun Hnsw-nht Sohn des w^cb-Priester des Amun ^cn-htp (5) Sohn des Schreibers des [...] Stš-msjw, Sohn der Sängerin des Amun Hw.t-Hrw-m-h3b Tochter der w^cb-Priester des (6) Amun, Jmnw-m-jp.t Sohn des Schreibers Pth-m-h3b Sohn der Sänge[rin ...] (7) Sohn des w^cb-Priesters [N]b-s:mn Sohn des w^cb-Priesters [Nb-]nfr Sohn des Nfr-[htp]. (8) Sei wohltätig für deinen Diener (und) jeden 3h, der (da) war ...

Kommentar

Z.(2) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  zu lesen. Hier ist w^cb n h3.t als Titel¹²⁵⁰ aufzufassen und nicht als Name¹²⁵¹. Dieser wird erst in der Gruppe  als Msjw¹²⁵² gegeben. Ihm folgt mit  der Titel einer Sängerin (šm^cy.t). Ihr Name  ist eindeutig  zu lesen. Im Sinne einer Filiation ist zwischen beiden Namen ein (z3) zu ergänzen.¹²⁵³ In den Quellen von Deir el-Medineh kamen ähnliche Namen im O. DeM 38 – jedoch ohne Titel – neben einander vor. Das Ostrakon wird in die Zeit Ramses III. datiert.¹²⁵⁴

Z.(3) Die Gruppe  ist als  zu lesen. Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  (zh3w¹²⁵⁵-wdhw) zu lesen.¹²⁵⁶ Der danach erwähnte Name P3-H3r könnte mit einer Person gleichen Namens im O. Kairo CG 25281 verbunden werden. Das Ostrakon wird unter Ramses IV. datiert.¹²⁵⁷ Die Gruppe  ist als  zu lesen.¹²⁵⁸ Eine gleichnamige Person ist im Graffito 26 von

1249 Marciniak, Deir el-Bahari I, 80-81 pl. XXI-XXIA.

1250 Vgl. Wb 1, 283.12; DZA Nr. 22.217.260-22.217.420.

1251 Sadek (GM 71, 85) fasste h3r als Name auf und übersetzte: „... do good <to> the Priest of Amenra ... Hat...“.

1252 Ranke, PN I, 165.11. Vergleiche dazu auch Graffito 129.

1253 In der Zerstörungen wäre dies auch möglich.

1254 Vgl. DMD, s. Index O. DeM 0038.



1255 Das Zeichen steht eher für zh3w als für hr.j, vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 537.

1256 Vgl. Wb 1, 393.16, DZA Nr. 22.674.350-22.674.620.


1257 DMD, s. Index O. Cairo 25281.

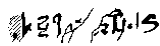
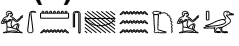
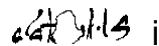


1258 Vgl. Sadek, GM 71,85-86.

dsr-3h.t erwähnt, das der Zeit Ramses II. bzw. Amenmesse zuzuordnen ist.¹²⁵⁹ Eine solche Datierung wäre unter Berücksichtigung der Genealogie auch hier möglich.

Z.(4) Ob es sich bei dem *Hnsw-nht* um den Sohn des Inhabers vom TT 30 handelt,¹²⁶⁰ ist nicht sicher. Wahrscheinlich ist er zwischen Ramses II. und dem Ende der Ramessidenzeit zu datieren. Die folgende Gruppe  ist eher als  zu lesen, was allerdings in diesem Zusammenhang unpassend ist. Nach den Quellen von DMD wird ein *ʿn-htp* in der Zeit zwischen Ramses II. bis Ramses IX. datiert.¹²⁶¹ Er würde zur dritten Generation in dieser Genealogie gehören. Demnach wäre er zeitlich vermutlich am Ende der Regierungszeit Ramses II. anzusetzen.

Z.(5) Der Schreiber *Stš-msjw* ist wahrscheinlich jene Person, die aus Medinet Habu bekannt und unter Ramses IV. datiert ist.¹²⁶² Auch in den Quellen von DMD ist er zwischen Ramses III. bis Mitte 20. Dyn. datiert.¹²⁶³

Z.(6) Zu dem in den Quellen beliebten Namen  ¹²⁶⁴ existiert kein Beleg mit dem Titel eines *w^cb n Jmnw*. Bei *Pth-m-h3b* handelt es sich vermutlich um den Schreiber bzw. *w^cb*-Priester, der auch aus einem anderen Papyrus (P. Genf D 409 + P. Turin Cat. 2021 recto) als *w^cb* und *zh3.w* am Tempel Ramses III. bekannt ist ¹²⁶⁵ und der Zeit Ramses XI. zugeordnet wird.¹²⁶⁶

Z.(7) Die Zeile beinhaltet unklare Stellen. Die Lesung der Gruppe  ist  und weicht minimal von Marciniak ab. Im Graffiti-Corpus (Graffito 39) kommt ein *Nb-(s:)mn* vor. In den Quellen der DMD ist ein *Nb-s:mn* mit dem hier erwähnten Titel nicht bekannt. Der Name selbst ist jedoch in der 19. Dynastie bis 20. Dynastie (Ramses IX.) belegt.¹²⁶⁷ Wegen der genealogischen Aufstellung wäre *Nb-s:mn* hier wahrscheinlich zum Ende der 19. Dynastie zu datieren. Für die Gruppe  ist anstelle der Lesung Marciniaks () eventuell  zu lesen. Vielleicht handelt es sich hier um den aus dem thebanischen Graffito bekannten *Nb-nfr*, der als *w^cb Jmnw-R^cw nzw-ntr.w (n) hnm.t-nhh* bekannt ist.¹²⁶⁸ Dieser Name ist in der Arbeitersiedlung gut belegt (O. Ashmolean Museum

1259 Siehe unter Graffito 26.

1260 Vgl. PM II², 47.

1261 O. Ashmolean Museum 0090; O. Ashmolean Museum 0122; O. Ashmolean Museum 0133; O. Ashmolean Museum 0137; O. Ashmolean Museum 0276; O. Berlin P 12654; O. DeM 0133; O. Glasgow D.1925.83; O. Turin N. 57441; P. Turin Cat. 1906 + P. Turin Cat. 1939 + P. Turin Cat. 2047 und W. DeM 5256. Vgl. DMD, s. Search, s. Titles and Names, s. *ʿn-htp*.

1262 KRI, VI, 90.2.

1263 Vgl. DMD, s. Index O. DeM 0149 und O. Glasgow D. 1925.68; Janssen, Village Varia, 135.



1264 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titels, s. *Jmn-m-tp.t*.

1265 Vgl. DMD, s. Index P. Geneva D 409 + P. Turin Cat. 2021 recto; Haring, Divine Households, 452.




1266 Das Hauptthema hier ist eine genealogische Aufstellung der Familie. Es ist daher nicht verwunderlich, dass ältere Mitglieder der Familie aufgeführt werden.

1267 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titels, s. *Nb-smn*.

1268 Vgl. Černý-Sadek, Graffiti, Nr. 2946.

0023; O. Kairo 25346 und P. Genf D 409+P. Turin Cat 2021 recto)¹²⁶⁹ und wird in die Zeit zwischen Ramses IV. bis Ramses XI. datiert. Das Ende der Zeile ist als  zu ergänzen. Dieser *w^cb*-Priester ist auch als  bekannt.¹²⁷⁰

Nach Graffito 2654 war er unter Ramses II. tätig.¹²⁷¹

Z.(8) Die Gruppe  ist als  zu lesen. Marciniak las  und Sadek übersetzte: „Made by Nefer, [for] your time[s] of service which were (aforetime).“¹²⁷²

1269 Vgl. DMD Index s. O. Ashmolean Museum 0023; O. Cairo 25346 und P. Genf D 409+P. Turin Cat 2021 recto.

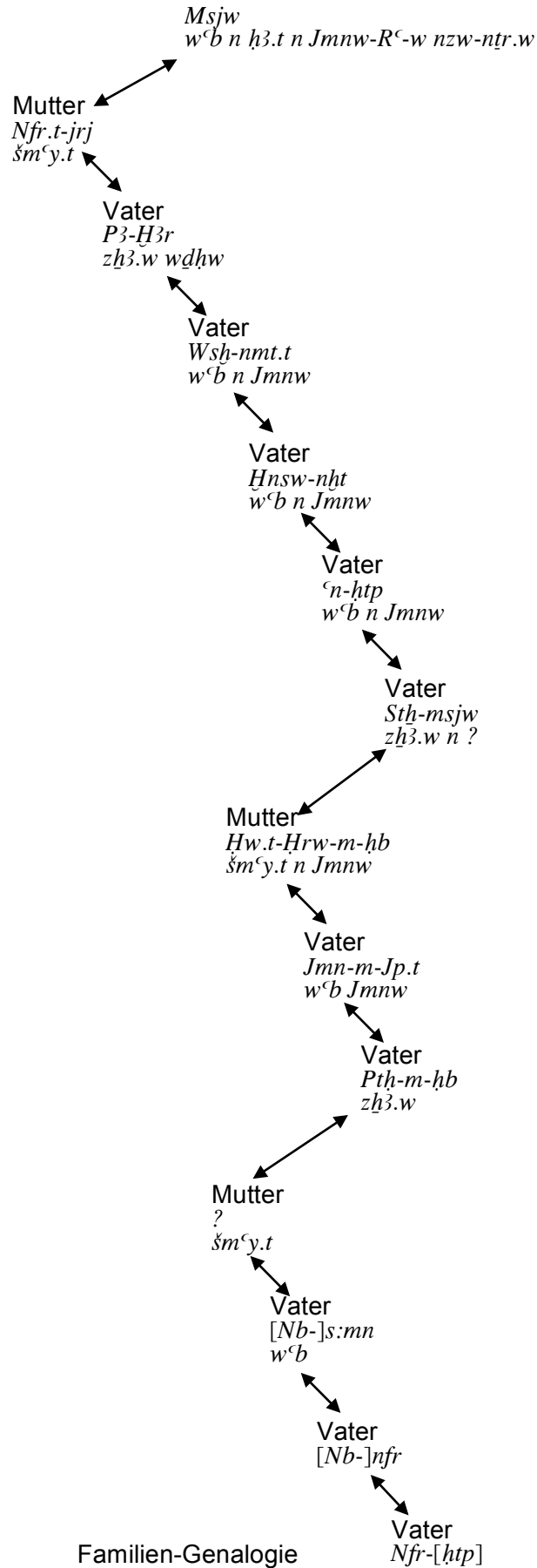
1270 Vgl. Černý-Sadek, Graffiti Nr. 2665, 2654, 2667 und 2676.

1271 Černý-Sadek, Graffiti Nr. 2654.

1272 Sadek, GM 71, 85.

Inhalt	Genealogische Aufstellung von $w^c b$ -Priestern des Amun-Re.
Thema	Ahnen-Aufzählung
PN	<i>Msjw</i> ¹²⁷³ <i>Nfr.t-jrj</i> ¹²⁷⁴ <i>Wsh-nmt.t</i> ¹²⁷⁵ <i>P3-H3r</i> ¹²⁷⁶ <i>Hnsw-nht</i> ¹²⁷⁷ <i>n-htp</i> ¹²⁷⁸ <i>Stš-msjw</i> ¹²⁷⁹ <i>Hw.t-Hrw-m-h3b</i> ¹²⁸⁰ <i>Jmnw-m-jp.t</i> ¹²⁸¹ <i>Pth-m-h3b</i> ¹²⁸² <i>[Nb-]s:mn</i> ¹²⁸³ <i>[Nb-]nfr</i> ¹²⁸⁴ <i>Nfr-[htp]</i> ¹²⁸⁵
Titel	<i>w^cb n Jmnw</i> <i>zh3.w</i> <i>zh3.w wdhw</i> <i>šm^cy.t</i> <i>šm^cy.t n Jmnw</i>
ON	<i>w3s.t</i>
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr (n)</i>

-
- 1273 Ranke, PN I, 165.11.
1274 Ranke, PN I, 201.16.
1275 Ranke, PN I, 87.4.
1276 Ranke, PN I, 116.17.
1277 Ranke, PN I, 271.9-10.
1278 Ranke, PN I, 61.26.
1279 Ranke, PN I, 322.2.
1280 Ranke, PN I, 235.13.
1281 Ranke, PN I, 27.18.
1282 Ranke, PN I, 140.2.
1283 Ranke, PN I, 186.12.
1284 Ranke, PN I, 185.18.
1285 Ranke, PN I, 198.14.



Graffito 80 = M-Nr. 66¹²⁸⁶

9. Säule, Seite (E).




Text






(1) [jrj nfr jrj nfr] Hw.t-Hrw (2) [nb.t dsr] jrj nfr jrj nfr (3) jrj.n zh3.w Hrw shd hm k3
 (4) w3h rn=j m3c b3k[=t] (5) m-sš jw=j jn n=t hnw n (6) sgnn ndm 1 (7) jw=j jn=t hkn.t
 mdk (8) 1 jw=j jnn(=t) mss 1 (9) sn.w 10




Übersetzung




(1) [Sei wohlthätig, sei wohlthätig], o Hathor, (2) [Herrin der Nekropole]. Sei wohlthätig, sei wohlthätig. (3) Der Schreiber Hrw des shd hm k3 hat (es) verfasst. (4) (Möge) mein wahrer Name dauern [als dein] guter Diener. (5) Ich werde dir bringen (i.e. Hathor) einen Krug (6) guter Salbe. (7) Ich werde dir 1 mdk-Krug Bier bringen. (8) Ich werde (dir) 1 mss-Kleid (9) und 10 Kuchen bringen.

Kommentar

Z.(3) Der genannte Name hier  ist wahrscheinlich der gleiche Schreiber, der in den Graffiti 45 und 46a-b vorkam. Er ist unter Ramses IV. zu datieren.¹²⁸⁷ Für die Gruppe  machte Marciniak keine Lesung.¹²⁸⁸ Vielleicht ist diese Gruppe als  zu lesen.¹²⁸⁹

Z.(4) Die Gruppe  hatte Marciniak nicht gelesen. Sie beinhaltet die Form  Die dann folgenden Zeichen  las er mit , was nur deren Anfang entspricht.¹²⁹¹ Sie kann mit  gelesen werden.

Z.(5) Marciniak interpretierte die Gruppe  mit , die er dann in seinem Kommentar zu  korrigierte.¹²⁹²

Z.(9) Die Gruppe  ist von Marciniak als  gelesen worden. Laut Determinativ sollte es sich hier um eine Brotart o.ä. handeln, so dass hier als  (sn.w „Kuchen“¹²⁹³) anzunehmen ist.

1286 Marciniak, Deir el-Bahari I, 116-117 pl. LII-LIIA.

1287 Mehr dazu vgl. unter Graffito 45.

1288 Marcinaik, Deir el-Bahari I, 117.

1289 Für den Titel shd hm.w k3 vgl. Wb 4, 227.11, DZA Nr. 29.451.410-29.451.700.

1290 Vgl. Wb 1. 255.10; DZA Nr. 22.074.310-22.074.370.

1291 Marciniak, Deir el-Bahari I, 117.

1292 Marciniak, Deir el-Bahari I, 117.

1293 Wb 4, 155.10-14.

Inhalt	Anlässlich eines Besuchs des Schreibers <i>Hrw</i> verspricht dieser ein Opfer an Hathor. Das Opfer bestand aus: einem Krug (<i>hnw</i>) vom süßen (<i>ndm</i>) Öl (<i>sgn</i> ¹²⁹⁴), einem Krug (<i>mdk</i> ¹²⁹⁵) Bier (<i>hnk.t</i> ¹²⁹⁶), einem Kleid (<i>mss</i> ¹²⁹⁷) und 10 Kuchen (<i>sn.w</i> ¹²⁹⁸)
Thema	Segen und Opfer
PN	<i>Hrw</i> ¹²⁹⁹
Titel	<i>zh3.w</i> <i>shd hm k3</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>[jrj nfr jrj nfr] Hw.t-Hrw [nb.t dsr] jrj nfr jrj nfr</i>

1294 Wb 4, 322.17-323.3; Janssen, Prices, 336-337.

1295 Wb 2, 191.9-10.

1296 Wb 3, 169.12-20.

1297 „Hemd“, so übersetzte Helck, Wirtschaftsgeschichte, 271, 277, Janssen, Prices, 259-264.

1298 Wb 4, 155.10-14.

1299 Ranke, PN I, 251.8.

Graffito 81 = M-Nr. 26¹³⁰⁰

9. Säule, Seite (F).





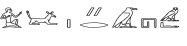



Text

(1) jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw jrj nfr (2) (n) zh3.w Ns-Jmnw (z3) [M]hr(-B^cl?) mw.t=f T3-^cn-jy.tj

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor. Sei wohlthätig (2) (für den) Schreiber Ns-Jmnw, (Sohn des) [M]hr(-B^cl), seine Mutter (ist) die T3-^cn-jy.tj.

Kommentar

Z.(2) Die Gruppe  hat Marciniak als  gelesen.¹³⁰¹ Der Schreibernamen Ns-Jmnw findet sich im Graffiti-Corpus von Deir el-Bahari zwei Mal. Ein Vergleich der Handschriften beider Graffiti lässt kaum eine Gleichsetzung beider Personen miteinander zu.¹³⁰² In den Quellen ist der Name Ns-Jmnw in die Zeit zwischen Ramses IX.¹³⁰³ und Ramses XI.¹³⁰⁴ datiert. Das Graffito 66 hat gezeigt, dass eine Person gleichen Namens unter Ramses III. belegt ist.¹³⁰⁵ Der Graffitoschreiber nennt am Ende des Graffito seine Mutter. Es ist anzunehmen, dass es sich bei [M]hr(-B^cl) um den Namen seines Vaters handelt. Die Gruppe  ist wohl mit  zu lesen, vermutlich jedoch als  aufzufassen. Diese Vermutung basiert auf einem ähnlichen Namen im Graffito 105.3. (). Die Quelle ist unter Ramses X. angesetzt,¹³⁰⁶ was allgemein mit der Datierung des Namens Ns-Jmnw übereinstimmt. Die Gruppe  beinhaltet den nicht bei Ranke belegten Personennamen . Den einzigen publizierten Beleg für diesen Namen liefert O. Leiden F2000/1.2. Dort ist der Name neben anderen Personennamen erwähnt. Demarée kommentierte ihn mit „Name is unknown from the Deir el-Medineh documentation“.¹³⁰⁷ Die Datierung dieses Namen wird von ihm in die Zeit am Ende der 19. Dynastie (Amenmesse bzw. Siptah) angesetzt.¹³⁰⁸ Diese Datierung steht aber mit der der Namen Ns-Jmnw und Mhr(-B^cl) in Widerspruch.

1300 Marciniak, Deir el-Bahari I, 84 pl. XXIV.2-XXIVA.2.

1301 Marciniak, Deir el-Bahari I, 84.

1302 Vgl. den Kommentar der Z.(11) in Graffito 66.

1303 Vgl. DMD, s. Index, s. P. Turin Cat. 1881 + P. Turin Cat 2080 + P. Turin Cat. 2092.

1304 Vgl. DMD, s. Index, s. P. BM EA 10412; P. Turin Cat. 1895 + P. Turin Cat. 2006.

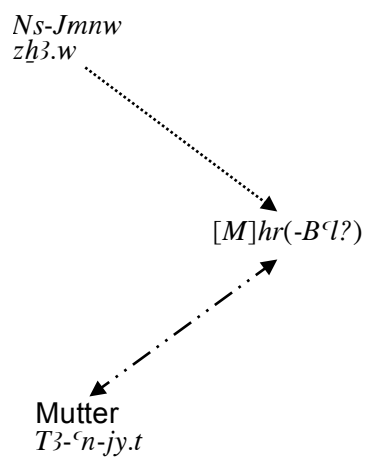
1305 Siehe unter Graffito 66 Z.(11).

1306 Vgl. Graffito 105, Kommentar, Z.(3).

1307 Demarée, Robert J., An Unusual Name List from the End of the XIX th Dynastie, in: Deir el-Medina in the Third Millennium AD, (Egyptologisch uitgaven 14), 83 Pl. VIII-IX.

1308 Demarée, in: Deir el-Medina in the Third Millennium AD, 85-87 Pl. VIII-IX.

Inhalt	Hier wird um den Segen der Hathor auch für Mutter und Vater des Schreibers gebeten.
Thema	Segen der Göttin
PN	<i>Ns-Jmnw</i> ¹³⁰⁹ <i>[M]hr(-Bʿl?)</i> ¹³¹⁰ <i>T3-ʿn-jy.tj</i> ¹³¹¹
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw jrj nfr (n)</i>



1309 Ranke, PN I, 176.18.

1310 Ranke, PN I, 163.12; II, 292.1.

1311 Demarée, in: Deir el-Medina in the Third Millennium AD, Pl. VIII-IX.

Graffito 82 = M-Nr. 4¹³¹²

9. Säule, Seite (F, G, H, I).

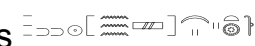
Text

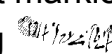

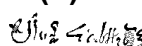



(1) *rnp.t 2 3bd 2* [*šmw*] (*sw*) 23 *hrww n jy.t j.jrj.t šm^cy.t n* (2) *Jmnw p3 nzw-ntr.w T3-^cky.t z3.t T3-ndm.t* [*r*] *wdn n* (3) *Hw.t-Hrw* *nb.t dsr jrm n n3y=sn rmt n mjw* (4) *jw* [*Jmnw htp*] *m jhw.t p3 htp.w=f j.jrj.t sw nb.t m hrww pn* (5) *jrj jn zh3.w P3-ktn z3 P3-H3r n t3-wh.t-rtnw-n-b3kj* (6) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw hnt dsr jrj nfr jrj nfr (n) P3-ktn z3* (7) *P3-H3r tw=f jy (m) šrj jrj nfr (n) P3-ktn* [*z3 P3-H3r j*] *mm Jmnw* [*snb?...*] (8) *t3y=f mw.t* [*T3-nfr.t jw=s jrm šm^cy.t n Jmnw* [*p3 nzw-ntr.w*] *T3-^cky.t dd=sw n T3-ndm.[t] t3y=s* (9) *šrj.t jm[m ...] hzw.t* (*spatium*) *j3w.t nfr.t hzw.t jmm jw=j h^c.w jm[m] k3 jw=j jrm=w* (10) [*..*] *jw=j* [*...*] *šm^cy.t n Jmnw p3 nzw-ntr.w T3-^cky.t jw=j jrm=w* (11) *jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw hnw.t dsr jrj nfr* [*n*] *zh3.w* [*P3-H3r hn^c J...*] *mw.t=f jmm h^c.w* [*nfr n P3-ktn ...*] *jw=w h^c.w k3 j3w.t 3.t jw jmm n=f jmn.t.t hr-s3 110 rnp.t* (12) [*jmm*] *rn* [*=f nh? mj-]kd=tn* (13) [*...*]

Übersetzung

(1) Jahr 2, Monat 2 der [*šmw*]-Jahreszeit, (Tag) 23 (ist) Tag des Kommens, was gemacht wurde (von) der Sängerin des (2) Amun, des Königs der Götter, *T3-^cky.t* Tochter der *T3-ndm.t* um zu opfern für (3) Hathor, Herrin der Nekropole, zusammen mit ihren Leuten aus *mjw*, (4) als Amun ruhte mit seinem Opfer, das ist alles, was gemacht wurde an diesem Tag. (5) Verfasst durch den Schreiber *P3-ktn* Sohn des *P3-H3r* aus dem (Ort) *t3-wh.t-rtnw-n-b3kj*. (6) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig, sei wohlthätig (für) *P3-ktn* Sohn des (7) *P3-H3r*. Er kommt (als) kleiner (hierher). Sei wohlthätig für *P3-ktn* [Sohn des *P3-H3r*]. Möge Amun geben [Gesundheit?... an] (8) seine Mutter *T3-nfr.t*, indem sie zusammen mit (der) Sängerin [des Amun-Re König der Götter] *T3-^cky.t*, sie sprach (ein Gebet) für *T3-ndm.t*, ihre (9) Tochter. Gib Lob (o Amun-Re). (*spatium*) (Gib) ein schönes gelobtes Alter, indem ich eine (lange) Lebenszeit habe. Gib Erhabenheit, indem ich zusammen mit ihnen (bin). (10) [*...*] indem ich, [*...*] Sängerin des Amun, der König der Götter, *T3-^cky.t* und ich mit ihnen. (11) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig für den Schreiber *P3-H3r* zusammen mit [*...*] seiner Mutter, gib ihr eine Lebenszeit [schöne ...]. Gib eine erhabene Lebenszeit und großes Alter und gib(?) ihm(?) dem Westen (d.h. sterben) nach 110 Jahren (12) [lasse] seinen Namen [ewig leben?] wie ihren (13) [*...*]

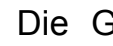


Kommentar

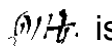
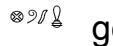
Z.(1) Aufgrund der Größe der Lücke ist die Lesung des Datum als  zu vermuten. Die Jahreszeit ist wahrscheinlich *šmw*, da die Besucher gekommen sind, um an Hathor und Amun zu opfern. Es ist daher wahrscheinlich, dass das Datum das Talfest markiert.



Z.(2) Der Anfang  ist als  zu rekonstruieren. Die Gruppe  ist wahrscheinlich als  anzusehen.¹³¹³ Die hieratische Schreibung für  () ähnelt der Schreibung für eine gleichnamige Person in


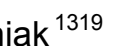

1312 Marciniak, Deir el-Bahari I, 61-63 pl. IV-IVA.



1313 Marciniak, Deir el-Bahari I, 61.



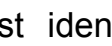

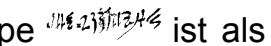
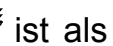
den Graffiti 49 und 83. Vermutlich handelt es sich auch um dieselbe Person, wenngleich sie dort den Titel einer *šm^cy.t n Jmnw* trägt. Das Graffito 49 wurde auf das Ende der Zeit Ramses III. (Jahr 22) datiert. Es ist daher zu vermuten, dass es sich hier um die Regierungszeit eines späteren Königs handelt. Das Jahr 2 hier wäre für Ramses IV. möglich, was einen Zeitunterschied von 12 Jahren zwischen beiden (49, 82) Graffiti ergibt. Die Gruppe  beinhaltet den Namen einer Sängerin, . In der DMD ist keine *šm^cy.t n Jmnw T3-ky.t* aufgeführt. Ranke führt einen Beleg für den Namen  auf. Auch im Graffito 83 findet sich dieser Name zusammen mit dem des Schreibers *P3-ktn*.

Z.(3) Die Gruppe  ist als  geschrieben, jedoch las Sadek *(d)mj*.¹³¹⁴ Vielleicht handelt es sich hier um den Ort *mjw*, der in der Nähe von Nubien liegt.¹³¹⁵

Z.(4) Der Zeilenanfang  kann möglicherweise zu  ergänzt werden. Für die Verbindung *m-jhw.t* und *h_{tp}.w* sind vergleichbare Parallelen herangezogen worden.¹³¹⁶ Sadek¹³¹⁷ schlägt dagegen die Ergänzung mit 'iw [*Imn h_{tp}(w)*] *m* [*imnt W3st (hr) šsp*] *h_{tpw} h3w iirtw sw nb t'* vor.

Z.(5) *P3-ktn* ist in den Graffiti 48, 82 und 83 erwähnt. Im Gegensatz zum Graffito 48 führt er hier und im Graffito 83 neben der Filiation auch den Titel eines *zh3.w* auf.¹³¹⁸ Es ist daher anzunehmen, dass er Schreiber beider Graffiti (*zh3.w P3-ktn z3 P3-H3r*) war. Das Toponym  las Marciniak¹³¹⁹ als .¹³²⁰ Mit dem Vorschlag, es als  *t3-wh.t-rtnw*¹³²¹ *-n-b3kj* zu lesen, kann es als „Das Dorf der Syrer in Kuban“¹³²² übersetzt werden. Da auch der Ort *mjw* in der 3. Zeile in Nubien liegt, ergibt sich inhaltlich eine Gemeinsamkeit.

Z.(7) Die Gruppe  ist wahrscheinlich . Dies bedeutet, dass *P3-ktn* schon als Junge den Tempel besucht hatte.

Z.(8) Die Gruppe  ist mit  zu ergänzen. Der Name  ist identisch mit dem in Z.(2) und hier etwas sicherer als  zu lesen. Die Gruppe  ist als  zu lesen, wobei *sw* hier als Suffix 3. Person f. zu betrachten ist.¹³²³ Sadek sieht in der von Marciniak

1314 Sadek, GM 71, 77.

1315 Vgl. DZA Nr. 11.261.690-11.261.720 bzw. 11.261.740, vgl. auch Hannig, Hwb, 1343. Auch Marciniak, Deir el-Bahari I, 62-63.

1316 Vgl. DZA Nr. 21.257.770-21.257.960.

1317 Vgl. Sadek, GM 71, 77.

1318 Mehr über *P3-ktn* siehe unter Graffito 48.


1319 Spiegelberg, Wilhelm, zu WHJ-T „Stamm, Ansiedlung, o.ä., RecTrav 26, 150-151.





1320 Marciniak, Deir el-Bahari I, 61. Es gibt einen Ort namens *rš*, der allerdings in der ptolemäischen Zeit belegt ist. Vgl. DZA Nr. 11.298.600-11.298.740.

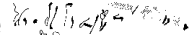




1321 Wb 2, 460.10-14, DZA Nr. 11.298.930-11.300.010.

1322 Vgl. Brugsch, DG I, 209-210; DZA Nr. 11.235.520-11.235.710.


1323 Vgl. Erman, Neuägyptisch §74, §91.


gegebenen Lesung  einen Personennamen,¹³²⁴ doch ist ein solcher Name nicht belegt.

Z.(9) Marciniak¹³²⁵ ergänzte die Gruppe  mit: , was kaum möglich ist. Weder die Reste der Spuren noch der Platz lassen seine Vermutung zu. Vielleicht ist hier  zu rekonstruieren. Demnach wäre  zu lesen.

Z.(10) Der Anfang der Zeile  ist kaum lesbar. Auch die hieratische Gruppe  ist schwer zu erkennen. Vielleicht handelt es sich hier um . Die Gruppe  am Zeilenende ist wahrscheinlich als  zu lesen. Eine Parallele für *jmm n=f jmn.t.t hr-z3 110 rnp.t* ist auch im Graffito 25.3-4 zu finden.

Z.(11) Die Gruppe  () wurde supralinear geschrieben.

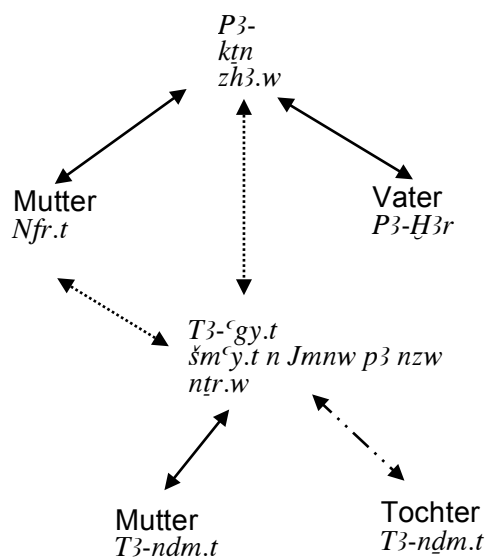
Z.(12) Der Anfang  sowie große Teile der Zeile sind zerstört und kaum lesbar. Vielleicht wäre hier *[jmm] rn[-f 'nh?]* zu ergänzen.

Z.(13) Die Zeile ist komplett zerstört mit Ausnahme von der Gruppe .

1324 Sadek, GM 71, 77.

1325 Die Ergänzung ist von Marciniak vorgeschlagen, vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 63.

Inhalt	Die Sängerin des Amun <i>T3-ky.t</i> kommt mit Menschen aus <i>mjw</i> – einem Ort in Nubien – nach Theben-West, um Hathor zu opfern. Es wird auch ein Gebet an Amun während seines Talfestes gerichtet.
Thema	Teilnahme am Talfest, Bitte um Gunst und ein hohes Alter
PN	<i>T3-ky.t</i> ¹³²⁶ <i>T3-ndm.t</i> ¹³²⁷ <i>P3-ktn</i> ¹³²⁸ <i>P3-H3r</i> ¹³²⁹ [<i>T3-</i>]Nfr.t ¹³³⁰
Titel	<i>šmcy.t n Jmnw p3 nzw-ntr.w</i> <i>zh3.w</i>
ON	<i>mjw</i> <i>t3-wh.t-rtnw</i> bzw. <i>-n-b3kj</i>
KN	
GN	<i>Jmnw-Rcw</i> <i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 2 3bd 2 [šmw] (sw) 23</i>
Formel	<i>hrww n jy.t</i> <i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw hnt dsr jrj nfr jrj nfr</i> <i>jmm ...</i>



1326 Wahrscheinlich derselbe Name bei Ranke, PN I, 355.4.

1327 Ranke, PN I, 364.11.

1328 Ranke, PN I 120.11.

1329 Ranke, PN I, 116.17.

1330 Ranke, PN I, 364.1.

Graffito 83 = M-Nr. 29¹³³¹

9. Säule, Seite (I, J).



Text


(1) jrj nfr jrj nfr [Hw.t-Hrw nb.t dsr] jrj nfr n zh3.w P3-ktn (2) jmm h^c.w k3 j3w.t nfr.t m-s3 110 rnp.t (3) m n3 nfr.w knw j.jrj.w n=f Jmnw-R^cw nzw-ntr.w (4) jmm n=f hzw.t m-b3h šm^cy.t n Jmnw-R^cw nzw-ntr.w T3-ky.t (5) t3[y]=f hr.t m-mn.t jrj.n P3-ktn dd(=tw) n=f Nhj z3 (6) P3-H3r m p3 mjn jrj.n šm^cy.t n Jmnw-R^cw nzw-ntr.w T3-ky.t (7) jrj.n T3-ndm.t wdn n Hw.t-Hrw nb.t t3 dsr m rnp.t 7 3bd2 šmw (sw) 6 (8) jm[m] nb.t(?) n mw.t=f j3w.t nfr.t.

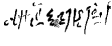




Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o [Hathor, Herrin der Nekropole]. Sei wohlthätig für den Schreiber P3-ktn. (2) Gib eine erhabene Lebenszeit und schönes Alter von 110 Jahren (3) als zahlreiche Vollkommenheit. Das ist, was ihm gemacht wird (von) Amun-Re, König der Götter. (4) Gib ihm die Gunst vor der Sängerin des Amun-Re, König der Götter, T3-ky.t (5) – seiner Blume – täglich. P3-ktn hat (es) verfasst, man sagt zu ihm Nhj Sohn des (6) P3-H3r am heutigen Tag (als) die Sängerin des Amun-Re, König der Götter, T3-ky.t (7) (und) T3-ndm.t ein Opfer machten an Hathor, Herrin des erhabenen Landes, im Jahr 7, Monat 2 der šmw-Jahreszeit, (Tag) 6. (8) Möge die Herrin(?) seiner Mutter ein schönes Alter geben.

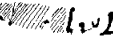



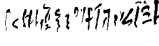
Kommentar

Z.(1) Die Rekonstruktion (Hw.t-Hrw nb.t dsr) ist sicher. Die Gruppe am Zeilenende  entspricht der in Z.(5), woraus sich die Lesung  P3-ktn ergibt.¹³³² P3-ktn z3 P3-H3r hatte auch das Graffito 82 geschrieben.¹³³³

Z.(3) Die Gruppe  las Sadek als nfrw knw šbnw und kommentierte „the šbnw may only be a miswriting of part of knw“.¹³³⁴

Z.(4) Das Zeilenende  hatte Marciniak als zerstört angegeben.¹³³⁵ Es handelt sich um die ähnliche Gruppe () in Z.(6). Der Name  (Aph^c) wiederholt sich sowohl im Graffito 66 () als auch () im Graffito 82.

Z.(5) Der Ausdruck  „seine Blume“ ist sehr poetisch.¹³³⁶

Z.(6) Der Zeilenanfang  ist durch das Graffito 82 als  zu lesen. Die Gruppe  lasen Marciniak und Sadek als h3h.¹³³⁷ Sie ist als  zu lesen.¹³³⁸ Am Zeilenende steht die oben erwähnte Parallelschreibung  zur Gruppe

1331 Marciniak, Deir el-Bahari I, 86-87 pl. XXVI-XXVIA.

1332  Marciniak, Deir el-Bahari I, 86.

1333 Siehe auch unter Graffito 48.

1334 Sadek, GM 71, 88.



1335 Marciniak, Deir el-Bahari I, 86. Sadek (GM 71, 88) ließ die Passage unübersetzt.

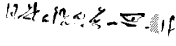
1336 Vgl. P.d'Orbiney, 8.9. Auch in den Liebesliedern kommen ähnliche Ausdrücke vor (DZA Nr. 30.739.330), vgl. P.Harris 500, 2.8 (DZA Nr. 30.738.340).

1337 Marciniak, Deir el-Bahari I, 86; Sadek, GM 71, 88.

1338 Wb 2, 44,1-3, DZA Nr. 23.907.350-23.907.530.

 in Z.(4). Marciniak hatte die Gruppe als zerstört vermerkt¹³³⁹ und Sadek kommentierte diese Stelle als „obscure...“.¹³⁴⁰

Z.(7) Im Datum  () ist das Jahr 7 eines Königs erwähnt.¹³⁴¹ Während der Besuch des Schreibers *P3-ktn* im Graffito 82 im 2. Regierungsjahr eines Königs stattfindet, liegt das Datum hier in einem 7. Regierungsjahr eines Königs. Zwischen beiden Besuchen liegen damit 5 Jahre. *P3-ktn* wird im Graffito 48 unter Ramses V. bzw. Ramses VI. datiert.¹³⁴² Da Ramses IV. nur 6 Jahre und 10 Monate regiert hat,¹³⁴³ kann es sich nur um ein Datum nach Ramses V. handeln.¹³⁴⁴ Die Datierung Kitchens in die Regierungszeit von Ramses VI. wäre auch möglich.¹³⁴⁵ Das Datum deutet auf kein eindeutiges Fest hin.¹³⁴⁶ In dem Festkalender von Dendera wird vom 1. bis 30. ein Fest für Hathor gefeiert und in Kôm Ombô ist das Datum als Festtag für Hathor als „Erscheinen in Kôm Ombô“ bekannt.¹³⁴⁷

Z.(8) Die Gruppe  ist schwer lesbar. Marciniak schlug folgendes vor:



Vielleicht ist die besagte Gruppe als  zu lesen.¹³⁴⁸

1339 Marciniak, Deir el-Bahari I, 86.

1340 Sadek, GM 71, 88.

1341 Marciniak, Deir el-Bahari I, 86; Sadek, GM 71, 88.

1342 Siehe unter Graffito 48.

1343 Vgl. von Beckerath, Chronologie, MÄS 46, 106.

1344 Ramses V. regierte nur 4 Jahre, vgl. von Beckerath, Chronologie, MÄS 46, 104.

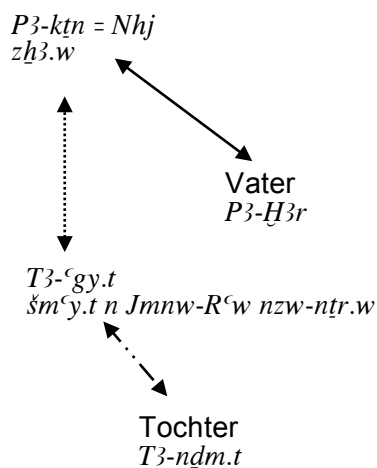
1345 KRI VI, 363.10-13.

1346 Vgl. Schott, Festdaten, 987 Inschrift 150-151.

1347 Vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 407.

1348 Für *mw.t=f* vgl. die ähnliche Schreibung in Graffito 82 Z.(11).

Inhalt	Nach fünf Jahren besuchte der Schreiber <i>P3-ktn</i> den Tempel Thutmosis III. in Deir el-Bahari zum zweiten Mal, um die Gunst der Sängerin des Amun „ <i>T3-ꜥgy</i> “ durch Hathor zu erlangen und um an Hathor zu opfern. Die Sängerin begleitete ihn auch bei seinem ersten Besuch im Tempel.
Thema	Langes Leben, die Gunst der Sängerin während eines Hathorfests
PN	<i>P3-ktn</i> ¹³⁴⁹ genannt <i>Nhj</i> ¹³⁵⁰ <i>P3-H3r</i> ¹³⁵¹ <i>T3-ꜥky.t</i> ¹³⁵² <i>T3-ndm.t</i> ¹³⁵³
Titel	<i>zh3.w</i> <i>šmꜥy.t n Jmnw</i>
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw-Rꜥw</i> <i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 7 3bd2 šmw (sw) 6</i>
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr n jmm</i>



1349 Ranke, PN I, 120.11.

1350 Ranke, PN I, 207.15.

1351 Ranke, PN I, 116.17.

1352 Wahrscheinlich derselbe Name bei Ranke, PN I, 355.4.

1353 Ranke, PN I, 364.11.

Graffito 84 = M-Nr. 106¹³⁵⁴

9. Säule, Seite (K).

Text






(x) [jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr] (1) n zh3.w nzw jmj-r3 pr[-hd] H^c-m-tr [n t3 hw.t nhh rnp.wt n] (2) nzw-bjt (Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw)|^c.w.s. [...]


Übersetzung

(x) [Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig ?] (1) für den königlichen Schreiber, Vorsteher des [Schatz-]Haus H^c-m-tr (2) (des Tempels (Ramses II.)) l.h.g.

Kommentar

Z.(x) Das *n* am Anfang der Z.(1) lässt die Formel *jrj nfr* vermuten.

Z.(1) Die Gruppe  las Marciniak . Aufgrund der vorhandenen Spuren ist diese Gruppe als  zu rekonstruieren. Auch die Gruppe  ist vermutlich als  zu ergänzen.¹³⁵⁵ Der Name H^c-m-tr ist sowohl in der 19. (unter Ramses II.) als auch in der 20. Dynastie (bis Ramses XI.) belegt.¹³⁵⁶ Kitchen datiert dieses Graffito wegen der Kartusche des Königs unter Ramses II.¹³⁵⁷ Andere Belege aus Deir el-Medineh, die der erwähnten Person hier am nächsten kommen, sind im O. DeM 0148¹³⁵⁸ und O. Edgerton 14¹³⁵⁹ belegt.¹³⁶⁰ Dort wird der Name mit dem Titel *jmj-r3 pr-hd* erwähnt.¹³⁶¹ Trotz Fehlens des Titels *zh3.w* ist es relativ sicher, dass die erwähnten Personen in O. DeM 0148, O. Edgerton 14 und Graffito 84 identisch sind. Während O. DeM 0148 im 27. Regierungsjahr von Ramses III. zu datieren ist,¹³⁶² wird O. Edgerton 14 der Regierungszeit Ramses V. zugeordnet.¹³⁶³ Die Zeitspanne zwischen beiden Königen (Ramses III. und Ramses V.) beträgt 16 Jahre. Es ist daher ratsam das Graffito hier zwischen beiden Königen zu datieren. Die Ergänzung *n t3 hw.t nhh rnp.wt n* ist hier hypothetisch.

Z.(2) Obgleich die Königskartusche  den Namen Ramses II. überliefert, ist nicht anzunehmen, dass das Graffito unter Ramses II. zu datieren ist. Es liegt die Vermutung nahe, dass es sich hier um einen Besuchsvermerk handelt.

1354 Marciniak, Deir el-Bahari I, 140 pl. LXXIV.4-LXXIVA.4.

1355 Auch Marciniak, Deir el-Bahari I, 140.

1356 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titles, s. H^c-m-tr.

1357 KRI III, 365.

1358 KRI V, 505-506.

1359 Černý-Gardiner, Hier. Ostraca, 17 Pl. LV.2-LVA.2.

1360 DMD, s. Index, s. O. DeM 0148; O. Edgerton 14.

1361 Vgl. KRI V, 505.14-15; KRI VI, 253.8.

1362 Christophe, Louis-A., Les Enseignements de l'Ostracon 148 de Déir el-Médineh, BIFAO 52, 1953, 113-144.

1363 KRI VI, 253.

Inhalt	Der Besuch des H^c-m-tr wurde dokumentiert und festgehalten, um sich ein ewiges Leben in der Nähe der Göttin zu sichern.
Thema	Segen und Nähe der Göttin
PN	$H^c j-m-tr$ ¹³⁶⁴
Titel	$zh3.w nzw jmj-r3-pr-hd$
ON	
KN	$(Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw)$
GN	
Datum	
Formel	$[jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nfr?]$

Graffito 85 = M-Nr. 74¹³⁶⁵

9. Säule, Seite (K).



Text




(1) jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw n dsr (2) jrj nfr n zh3.w (n p3) hr p3y(=t) b3k (3) 3 Hw.t-Hrw (m)-hnw [...] J[mnw? ...] (4) m p3 [.. (5) ...] n zh3.w (6) [...] tw=j k.w n=f(?) nb [...]

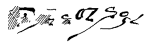

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor der (2) Nekropole. Sei wohlthätig für den Schreiber (der) Nekropole, deinen Diener. (3) Groß ist Hathor (im) Inneren [...] A[mun? ...] (4) als das [...] (5) [...] an den Schreiber (6) [...] ich bin eingetreten vor ihm(?) Herr [...].

Kommentar

Z.(2) Die Gruppe  ist als  „Nekropole“ zu rekonstruieren.¹³⁶⁶ Der Titel wäre dann wohl als zh3.w n p3 hr aufzufassen. Jedoch ist nach dem Titel ein Personennamen zu erwarten. Ob die Zeichen doch als PN aufzufassen sind?¹³⁶⁷

Z.(3) Die Gruppe  (Marciniak¹³⁶⁸: ) ist den Spuren des Fotos nach mit  zu lesen.

Z.(6) Die Zeile bleibt bei Marciniak unberücksichtigt. Wahrscheinlich ist  als  zu interpretieren.

Inhalt	Der genaue Inhalt des Texts ist nicht bekannt. Die wenigen Wörter lassen eine Beschreibung für Hathor und Amun im Tempel erahnen. Auch wollte der Schreiber den Segen der Göttin Hathor erlangen.
Thema	Segen der Göttin
PN	
Titel	zh3.w (n p3) hr
ON	
KN	
GN	Hw.t-Hrw
Datum	
Formel	jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw n dsr jrj nfr n

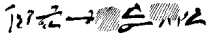




1365 Marciniak, Deir el-Bahari I, 123 pl. LVIII-LVIII A.

1366 Wb 3, 323.9-16. Für diese Schreibung vgl. 28.060.600.





1367 Vgl. Ranke, PN I, 116.20.

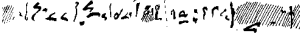

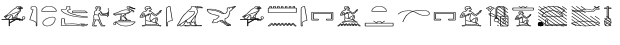
1368 Marciniak, Deir el-Bahari I, 123.

nicht festzustellen.

Z.(3) Der Zeilenanfang  (Marciniak: ) ist als  zu lesen. Der Ausdruck *b3k m3^c.t* „wahrer Diener“ ist gut bekannt. Das Zeichenende  hatte Marciniak als zerstört angegeben, es ist als  zu lesen.

Z.(4) Die Zerstörungen am Ende der Zeile gestatten keine klare Lesung. Es ist zu vermuten, dass es sich um eine Opferformel handelt, da die Begriffe *jmm* und *t3w* hierfür bestimmend sind.

Z.(5) Der Anfang  ist vielleicht als  zu lesen.¹³⁷⁶ Von dieser Gruppe bis zum Zeilenende gibt Marciniak Zerstörungen an. Die wenigen Spuren gestatten dennoch, eine Datierung mit Bezug auf das Talfest zu rekonstruieren. Die Gruppe  könnte ein Bestandteil des Königsnamens sein und weist auf *hk3* und *m3^c.t* hin. Eventuell bildet sie den Anfang der Kartusche  des Königs Ramses IV.

Z.(6) Marciniak teilte das Graffito ab hier in zwei unterschiedliche Graffiti ein.¹³⁷⁷ Ein Spatium ist zwischen beiden Zeilen zu registrieren. Jedoch bleibt die Handschrift gleich. Die Gruppe  – von Marciniak als  verstanden – kann mit  gelesen werden.¹³⁷⁸

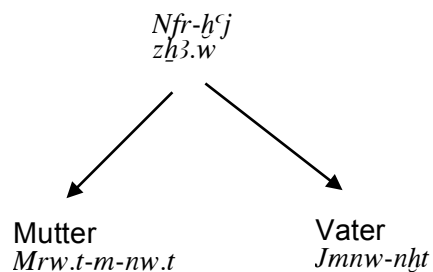
Z.(7) Die Zeile ist stark zerstört.

1376 Etwas abgewichen – wenn vertretbar – von Marciniaks Lesung () .

1377 Es ist zu bemerken, dass die Zeile hier nach innen eingerückt ist.

1378 Diese Lesung stimmt im großen und ganzen mit der hieratischen Vorlage überein.

Inhalt	Der Schreiber dieser Inschrift ist ein Aktenschreiber <i>Nfr-h^cj</i> , der den Segen der Hathor erbittet sowie ein langes würdevolles Leben. Das Graffito dokumentiert seine Teilnahme am Talfest und auch sein Opferungen an die Götter.
Thema	Langes Leben, die Würde erreichen, Opfer an die Götter
PN	<i>Nfr-h^cj</i> ¹³⁷⁹ <i>Mrw.t-m-nw.t</i> ¹³⁸⁰ <i>Jmnw-nht</i> ¹³⁸¹
Titel	<i>zh³.w</i> <i>zh³.w pr-md³.t n pr-Jmnw</i>
ON	
KN	(<i>Hk³[-m³^c.t-R^c stp-n-Jmn]</i> ^c . w. s.]
GN	<i>Hw.t-Hrw</i> <i>Jmnw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr [jrj] nfr Hw.t[-Hrw nb.t] dsr jrj nfr n</i> <i>jmm...</i> <i>[jmm] t³w kbh.w [s:ntr?]</i>



1379 Ranke, PN I, 199.4-5.

1380 Vgl. Ranke, PN II, 291.12.

1381 Ranke, PN I, 29.21.

Graffito 87 = M- Nr. 63¹³⁸²

9. Säule, Seite (N).

Text



(1) *wḥm Pth-ḳd jmm* (2) *wḥm Pth-ḳd jrj nfr* (3) *zh3.w Ptr* [...] z3 (4) *wḥm Ptr jw p3* (5) *p3 4 n3 rmt w^c dmj* (6) *jrj=w Hw.t-Hrw nb.t dsr* (7) *t3 hnw.t {n}>r nw jmm (n=w)w k.w* (8) *jw=w nds (jm)m (n)=w hbs.w jw(=w)* (9) *h3w.tj jrj.n zh3.w* [...] (10) *m p3 z3w j.jrj.tw=f* [...] (11) *Hw.t-Hrw m 3bd 4 3h.t (sw) 1 hrww n [jy.t ...]*

Übersetzung




(1) Der *wḥm*-Priester *Pth-ḳd*. Mögest du geben (2) dem *wḥm*-Priester *Pth-ḳd* einen gnädigen Blick und (3) dem Schreiber *Ptr* Sohn des (4) *wḥm*-Priester *Ptr*¹³⁸³, und der (5) (der von den) 4 Menschen, (aus) einem Ort. (6) Sie besuchten (lit. machten) Hathor, Herrin der Nekropole, (7) um die Gebieterin zu sehen. Gib ihnen Einkünfte, (8) wenn sie arm sind. Gib ihnen Kleider, wenn sie (9) nackt sind. Der Schreiber [...] hat (es) verfasst (10) als Wächter/Zeuge. Das was er macht [...] (11) (für) Hathor im Monat 4 der *3h.t*-Jahreszeit, (Tag) 1. am Tag [des Kommens ...].




Kommentar





Z.(1&2) Es sind in beiden Zeilen zwei identische Namen (*Pth-ḳd*) zu lesen.

Z.(4) Die Gruppe  ist eindeutig mit  wiederzugeben. Es handelt sich hier um die Abkürzung eines Namens, dessen Lesung *Ptr* nicht sicher ist.¹³⁸⁴

Z.(5) *P3 4 rmt*. Die Verwendung des Artikels *p3* mit der Zahl 4 ist nicht passend. Es sei denn, dass es sich hier um 'die 4. Person' handelt. Das Wort *dmj* bezeichnet im allgemein eine Ortschaft. Sadek übersetzte „The 4 men, one town [...]“.¹³⁸⁵

Z.(7) Entgegen Marciniaks¹³⁸⁶ Lesung für  mit , handelt es sich um , wobei das *n* durch ein *r* zu ersetzen ist.

Z.(8) Die Gruppe  hatte Marciniak übersehen.¹³⁸⁷ Sadek übersetzte: „they being [...] in their possession, ...“.¹³⁸⁸ Diese Gruppe steht m.E. für  bzw. .

Z.(9) Die Gruppe  las Marciniak als ¹³⁸⁹ und Sadek übersetzte: „clothes, being (a) covering (??)“ und kommentierte das Wort : „*h3w3* appears to be a form of clothing – 'the clothes, they being *h3w3*' (Stative) – or technique applied to it. No known word resembles this, except the old words *h3w*, *h3wt*, 'skin, hide, pelt' (Wb, III, 225) ...', hence the suggestion 'cover(ed)'“.¹³⁹⁰ Hier handelt es sich um eine spätere Schreibung des Wortes  *h3w.tj*.¹³⁹¹

1382 Marciniak, Deir el-Bahari I, 114-115 pl. XLIX-XLIXA.

1383 Vgl. Wb 4, 212.15.

1384 Sadek, GM 72, 71, übersetzte diese Abkürzung mit „Petrie-pai“.

1385 Sadek, GM 72, 71.

1386 Marciniak, Deir el-Bahari I, 114.

1387 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 114.

1388 Sadek, GM 72, 71.

1389 Marciniak, Deir el-Bahari I, 114.

1390 Sadek, GM 72, 71-72.

1391 Vgl. Wb 3, 14.4-5.

Graffito 88 = M-Nr. 90¹³⁹⁵

9. Säule, Seite (N, O).







Text






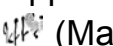

(x)[... (1) ...] jy=j r w3[s.t] r [n]w n [Jm]nw [jm]m [t3w m]w? [... Hw.t-Hrw] (2) hnw.t dsr šdj.t jtj=j špss=s hm n pr[=s]

Übersetzung

(x) [... (1) ...] Ich bin nach Theben gekommen, um [Amu]n zu erblicken. Gib [Atem, Was]ser [..... Hathor], (2) o Herrin der Nekropole, die empfängt/rettet meinen Vater, ihr Ehrwürdiger und Priester/Diener ihres Tempels.

Kommentar

Z.(1) In der stark zerstörten Zeile  ist die Gruppe  als  zu lesen. Das Zeilenende  hatte Marciniak als  gelesen.¹³⁹⁶ Vielleicht ist diese Gruppe als Schreibung für  aufzufassen.

Z.(2) Der Anfang der Zeile mit hnw.t dsr setzt einen Götternamen voraus, der hier mit Hathor ergänzt werden kann. In der Gruppe  () ist das Zeichen ¹³⁹⁷ eine Schreibung für ¹³⁹⁸. Die Gruppe  (Marciniak¹³⁹⁹: ) ist als  zu lesen. Dabei bezieht sich das [s] auf Hathor.

Inhalt	Der Graffitoschreiber äußert die Bitte an Hathor, als West-Göttin ¹⁴⁰⁰ seinen Vater (den Priester des Tempels) zu empfangen.
Thema	Segen der Göttin für den Vater
PN	
Titel	hm n pr[=s]
ON	w3s.t
KN	
GN	[Hw.t-Hrw] [Jm]nw
Datum	
Formel	[jm]m [m]w(?)

1395 Marciniak, Deir el-Bahari I, 131-132 pl. LXVI.1.

1396 Marciniak, Deir el-Bahari I, 131; Sadek (GM 72, 77) folgte ihm und übersetzte: „Grant breath to (my) nose“.

1397 Vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 335.

1398 Vgl. Wimmer, Hieratische Paläographie, ÄAT 28.2, 114.






1399 Marciniak, Deir el-Bahari I, 131. Sadek (GM 72, 77) übersetzte „May the august father (=Amun) rescue the house-servant“.

1400 Vgl. Refai, Göttin des Westens, ADAIK 12, 28.

Graffito 89 = M-Nr. 107¹⁴⁰¹

9. Säule, Seite (N, O).

Text(1) *sdm-ꜥꜥ* [...] *hr t3 s.t p3 jdnw P3-t3y*.**Übersetzung**(1) Der Diener [...] an der Stelle von dem Vertreter *P3-t3y*.**Kommentar**

Z.(1) Die Gruppe  ist unleserlich und beinhaltet vermutlich einen Personennamen. Nach diesem Namen ist vielleicht  zu ergänzen.¹⁴⁰² Die Gruppe  (Marciniak: ) ist hier als Personennamen  gelesen. Ein recht seltener Name, der bis jetzt nur im O. Gardiner 11¹⁴⁰³ – jedoch ohne Titel – erwähnt wurde. Vielleicht handelt es sich bei der hier erwähnten Person um die gleiche des O. Gardiner 11, die unter Ramses V. datiert wurde.¹⁴⁰⁴

Inhalt	Der Graffitoschreiber dokumentiert sein Dasein im Tempel und sichert sich auf diese Weise das ewige Leben bzw. die ewige Nähe zu Hathor.
Thema	Nähe und Segen der Göttin
PN	<i>P3-t3y</i> ¹⁴⁰⁵
Titel	<i>sdm-ꜥꜥ</i> <i>jdnw</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1401 Marciniak, Deir el-Bahari I, 140-141 pl. LXXV.1-LXXVA.1.

1402 Vgl. O. DeM 41.5, KRI, VI, 107.14.

1403 Vgl. Černý-Gardiner, Hier. Ostraca, pl. XXV.2-XXVA.2 (recto).

1404 Vgl. KRI VI, 248-249.

1405 Ranke, PN I, 121.4.

Graffito 90 = M-Nr. 13¹⁴⁰⁶

Drei Fragmente Nr. (F 7062, F 7602, F 7807).

Text¹⁴⁰⁷

(1) [...] *hy r3-^c=k hy jrj ky* [...] (2) *hwr^c=j p3 h^c n=f r [h3.t(?)] =k Jmnw* (3) *Jmnw Jmnw hr=j hrww nb gmj=j sw* (4) *m 3hw ršw.t dm nb* (5) *rn=k nn dd=j hl n=j wn=f* (6) *hwj mkj r ph.t=f jm3h (m) htp* (7) *jrj.n zh3.w pr-hd n pr-Jmnw-R^cw nzw-ntr.w* (8) *Jmnw-t3y(=j)-nht z3 Hy-nfr mw.t=f* (9) *B3k.t-Jmnw n nw.t m rnp.t 2 n* (10) *nzw-bjt nb t3.wj* [...] *nb hpš* (11) [(*Mn-mj-R^cw stp-n-R^cw mrj*]*Jmnw*) | *c.w.s.* (12) [(*Jmnw-msjw-sw*]*hk3-w3s.t*) | [...]




Übersetzung





(1) [...] während ein anderer, [...] (2) mich beraubt hat, der, welcher sich (*n=f*) [vor(?)] dich gestellt hat, Amun (3), Amun. Amun, sage ich jeden Tag. Ich werde ihn finden (4) mit Wohltaten (und) Freude. Jeder wird (5) deinen Namen nennen, ohne zu sagen: „Ach hätte ich doch!“. Er (6) wird geschützt (und) bewahrt (sein), bis er die Würde glücklich erreicht hat. (7) Der Schreiber des Schatzhauses des Tempels des Amun-Re, König der Götter, hat (es) verfasst. (8) *Jmnw-t3y(=j)-nht* Sohn des *Hy-nfr* und der *B3k.t-Jmnw* aus der Stadt (Theben) im Jahr 2 des (9) Königs, Herr der beiden Länder, [...] Herr der Stärke (10) [*Mn-mj-R^cw stp-n-R^cw mrj*]-*Jmnw*) | l.h.g. (11) (*Jmnw-msjw-sw*]*hk3-w3s.t*) | [...].

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  (Marciniak¹⁴⁰⁸: ) ist  zu interpretieren.¹⁴⁰⁹ Das Zeilenende  (Marciniak: ) ist  zu lesen.

Z.(2) Sadek übersetzte den Satz  mit: „may you see [the one who] robs me, (and) the one who (even) stations himself before you ...“.¹⁴¹⁰

Z.(5) Die Gruppe  (Marciniak¹⁴¹¹: ) ist als  zu lesen.¹⁴¹² Sadek übersetzte: „May the lords pronounce your name, without (ever) saying 'if only I had (the status of) such as one, ('he') will be safeguarded ' ...“.¹⁴¹³

Z.(6) Die Verbindung *hwj mkj* ist sehr häufig belegt.¹⁴¹⁴ Die Gruppe  für *jm3h* allein zu halten, ist nicht nachvollziehbar. Besonders, wenn diese durch  determiniert wird. Auch ist eine Schreibung für *jm3h* mit solchem Determinativ nicht bekannt. Das Zeichen  ist m.E. als  (*htp*) zu lesen.¹⁴¹⁵

1406 Marciniak, Deir el-Bahari I, 72-73 pl. XII-XIIA. (nicht XIII-XIII.A).

1407 Die Reihenfolge dieses Texts hier weicht von der - von Marciniak vorgegebenen - ab.

1408 Marciniak, Deir el-Bahari I, 73 (Zeile 6).

1409 Wb 2, 395.11; Erman, NG, §667.

1410 Sadek, GM 71, 82.

1411 Marciniak, Deir el-Bahari I, 73. Wahrscheinlich ist ihm oder dem Schreiber ein Fehler unterlaufen.

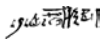

1412 Vgl. Wb 3, 12.11; DZA Nr. 26.481.850-26.482.960.


1413 Sadek, GM 71, 82.

1414 Vgl. DZA Nr. 24.427.610-24.427.780.


1415 Vgl. DZA Nr. 27.480.650-27.480.660. Für *wn=f hwj mkj r ph=f jm3h (m) htp* vgl. DZA Nr.24.427.700 und für *r ph jm3h (m) htp* vgl. DZA Nr. 20.729.470-20.729.830.



Z.(7) *pr-ḥd n pr-Jmnw-R^cw nzw-ntr.w*¹⁴¹⁶ bezeichnet den vom Karnak-Tempel.¹⁴¹⁷

Z.(8) Die Gruppe  beinhaltet den Personennamen . Dieselbe Person ist auch in den Graffiti 21 und 60 zu finden.¹⁴¹⁸

Z.(9-11) Diese Zeilen haben bei Marciniak die Nummern 1-3.¹⁴¹⁹ Die Umstellung ergibt sich aufgrund des Inhalts des Textes. Da die letzte Zeile mit einer Jahresangabe und *n*-Genitivum () endet, liegt die Vermutung nahe, dass ein Königsname danach folgte.

Z.(10) Die Titulatur  leitet den Königsnamen ein.

Z.(11) Die Reste der Kartusche  lassen den Namen des Königs Amenmesse, dessen Thronname (*Mn-mj-R^cw stp-n-R^cw mrj Jmnw*) ist, vermuten.

Z.(12) Die lesbaren Reste der Kartusche  lassen  erkennen.¹⁴²⁰ Sadek kommentierte: „The date may be under Ramesses II whose nomen ends with meryamun, among the Ramesside Kings, without further qualification“.¹⁴²¹ Die Endung *mrj Jmnw* kam auch bei anderen Königsnamen vor.¹⁴²² Da die Größe der Lücke keine Ergänzung mit einem Ramses-Namen gestattet, ist der Name (*Jmnw-msjw-sw-ḥk3-w3s.t*) des Königs Amenmesse wahrscheinlicher.

1416 Vgl. DZA Nr. 23.332.360-23.333.040.

1417 Vgl. Awad, Khaled Ahmed Hamza, Untersuchung zum Schatzhaus im Neuen Reich: administrative und ökonomische Aspekte, 5 bzw. (13). Eine Internet-Publikation: <http://webdoc.gwdg.de/diss/2002/awad/awad.pdf>.

1418 Siehe unter Graffito 21.

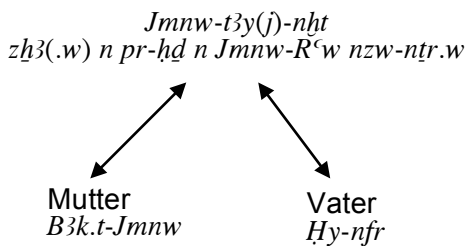
1419 Auch KRI III, 347.11-12.

1420 Marciniak las , vgl. Deir el-Bahari I, 73.

1421 Sadek, GM 71, 82. Auch Kitchen datiert das Graffito unter Ramses II., vgl. KRI III, 347-348.

1422 Vgl. von Beckerath, Königsnamen, MÄS 20, 240; LÄ III s.v. Königsnamen, Sp. 551. In LÄ ist Amenmesse als 6. König der 19. Dyn. aufgeführt.

Inhalt	Der Text ist in seiner Gesamtheit als ein Hymnus an Amun gerichtet. Der Schreiber des Schatzhauses des Amun-Re <i>Jmnw-t3y(=j)-nh̄t</i> besuchte den Tempel Thutmosis III. und hinterließ dort diese Inschrift.
Thema	Hymnus an Amun, Würde erlangen
PN	<i>Jmnw-t3y(=j)-nh̄t</i> ¹⁴²³ <i>Hy-nfr</i> ¹⁴²⁴ <i>B3k.t-Jmnw</i> ¹⁴²⁵
Titel	<i>zh̄3.w pr-h̄d n pr-Jmnw-R^cw nzw-ntr.w</i>
ON	<i>nw.t (=w3s.t)</i>
KN	<i>(Mn-mj-R^cw stp-n-R^cw mrj Jmnw) </i> <i>(Jmnw-msjw-sw h̄k3-w3s.t) </i>
GN	<i>Jmnw-R^cw</i>
Datum	<i>rnp.t 2 n nzw-bjt nb t3.wj</i>
Formel	



1423 Ranke, PN I, 415.17.

1424 Ranke, PN I, 233.15.

1425 Ranke, PN I, 92.7.

Graffito 91 = M-Nr. 17¹⁴²⁶

Block-Fragment (F 7061).








Text

(1) *rnp.t 32 3bd 4 3h.t (sw) 1 n nzw-bjt nb[t3.wj] m h3b-sd tp[j ...]* (2) *z3-R^cw mry Jmnw dj sw hr ns.t=f (R^cw-ms-sw mry-Jmnw) | ^c.w.s. [...]* (3) *hrww pn spr jrj.n zh3.w pr-hd Jmnw-m-h3b dd(=tw) n=f Nht-J[mnw]* (4) *[mw.t=f] Wrnr n nw.t n t3 hw.t n nhh rnp.t n nzw-bjt ([Wsr-m3^c.t-R^cw] stp-n-R^cw) | ^c.w.s.* (5) *r m33 Jmnw-R^cw nb dsr Hw.t-Hrw hnw.t jmn.t.t r-dd* (6) *jmm ^cnh snb m m33 n Jmnw-k3-m[w.t=]f n hr t3 jmn.t.t*

Übersetzung

(1) Jahr 32, Monat 4 der 3h.t-Jahreszeit, Tag 1 des Königs Herr [der beiden Länder] beim erst[en] Sed-Fest [...], (2) Sohn des Re, der ihn auf seinen Thron gesetzt hatte (Ramses II)| l.h.g. [...] (3) (ist) dieser Tag der Ankunft, an dem besucht (lit. macht) der Schreiber des Schatzhauses *Jmnw-m-h3b*, (man) nennt ihn *Nht-Jmnw*, (4) [seine Mutter ist] *Wrnr*, aus der Stadt des Tempels der Millionen Jahre des Königs ([*Wsr-m3^c.t-R^cw] stp-n-R^cw*)| l.h.g. (d.h. Theben), (5) um zu erblicken Amun-Re, Herr der Nekropole, und Hathor, Herrin des Westens, und um zu sagen: (6) Gib (mir) Leben und Gesundheit beim Sehen des Amun-Kamutef im Angesicht des Westens.

Kommentar

Z.(1) Die Lesung Marciniaks  für  ist kaum möglich. Eher ist ein  zu erwarten. Die Erwähnung des 1.¹⁴²⁷ Sed-Fest datiert diese Inschrift in die Zeit Ramses II., und das Datum  ist als „Hathor“-Fest bekannt.¹⁴²⁸ Die Gruppe  (Marciniak¹⁴²⁹: ) ist mit wenigen Verbesserungen als  zu lesen. Die Erwähnung des 1. Sed-Fests im Jahr 32 steht in Widerspruch zu den bekannten Sed-Festen des Königs. Die Sed-Feste von Ramses II. wurden von Habachi aufgelistet: „It may be said that the fourteen jubilees of Ramesses II were celebrated in years 30, 34, 37, 40, 43, 46, 49, 52, 55, 58, 61, 62, 64, 66“.¹⁴³⁰ Das Jahr 32 scheint etwas spät, um ein Sed-Fest zu feiern. Für diese Daten herrscht in der Ägyptologie eine bereite Übereinstimmung.¹⁴³¹ Allem Anschein nach handelt es sich um eine Wiederholung der Feierlichkeiten des ersten Sed-Fests von Ramses II.¹⁴³² Das Fest der Hathor ist hier als ein „idealer Termin“ für das Feiern des Sed-Fests anzusehen.¹⁴³³

1426 Marciniak, Deir el-Bahari I, 76 pl. XVII.

1427 Vgl. DZA Nr. 26.682.360-16.682.370.

1428 Vgl. Schott, Festdaten, 969 Inschr. 58-59, Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

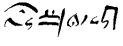
1429 Marciniak, Deir el-Bahari I, 76.

1430 Habachi, Labib, The Jubilees of Ramses II and Amenophis III with Reference to Certain Aspects of their Celebration, ZÄS 97, 1972, 67.

1431 Helck, Wolfgang, Nilhöhe und Jubiläumsfest, ZÄS 93, 1966, 78; Habachi, Labib, ZÄS 97, 64; Gomaà, Farouk, Chaemwese Sohn Ramses' II. und Hoherpriester von Memphis, ÄA 27, 1973 Wiesbaden, 27-33; von Beckerath, MÄS 46, 74.



1432 Das 2. *h3b-sd* wird zwei Mal im Jahr 33 und 34 gefeiert, vgl. Gomaà, Chaemwese, ÄA 27, 28.b und f.

1433 Vgl. Hornung, Erik, und Elisabeth Staehelin, Studien zum Sedfest, AH I, Genf 1974, 56.

Z.(3) Der Ausdruck  *hrww pn spr* weicht hier von der üblichen Formulierung *hrww n jy.t* ab. Für einen *zh3.w pr-hd Jmnw-m-h3b* genannt *Nht-J[mnw]* mit diesen Angaben ist in den Quellen von Deir el-Medineh nichts zu finden. Es handelt sich vermutlich um den Besitzer der Statuette Nr. CG 47168.¹⁴³⁴ Dieser wurde allgemein in der XIX. bis XX. Dynastie datiert. Der Beleg hier spricht für eine Datierung in die Zeit Ramses II. Vermutlich handelt es sich hier um den Schatzhausschreiber des Amuntempels von Karnak.¹⁴³⁵

Z.(4) Die Mutter *Wrnr* wird auch im O. DeM 0560 erwähnt,¹⁴³⁶ das unter Ramses II. datiert wird.¹⁴³⁷

Z.(5) Die Gruppe  ist vermutlich  zu lesen.¹⁴³⁸ Der Beiname Amun-Re (*nb dsr*) wird hier zum ersten Mal in einem Graffito genannt.¹⁴³⁹

Z.(6) Die Gruppe  ist der Götternamen .

Inhalt	Nach dem 1. Sed-Fest des Königs Ramses II. machte der Schatzhaus-Schreiber <i>Jmnw-m-h3b</i> einen Besuch in Theben-West, um im Ramesseum an den Feierlichkeiten teilzunehmen.
Thema	Besuch des Tempels während eines Sedfestes / Hathorfestes
PN	<i>Jmnw-m-h3b</i> ¹⁴⁴⁰ genannt <i>Nht-Jmnw</i> ¹⁴⁴¹ <i>Wrnr</i> ¹⁴⁴²
Titel	<i>zh3.w pr-hd</i>
ON	<i>nw.t</i> (Theben)
KN	(<i>Rcw-ms-sw mry-Jmnw</i>) (<i>[Wsr-m3c.t-Rcw] stp-n-Rcw</i>) Ramses II
GN	<i>Jmnw-Rcw</i> <i>Jmnw-K3-mw.t=f</i> <i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 32 3bd 4 3h.t 1</i>
Formel	<i>jmm ...</i>

1434 Newberry, Percy E., *Funerary Statuettes and Model Sarcophagi*, in: *Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes*, Caire 1930, 82.

1435 Vgl. Helck, *Materialien*, 43.

1436 DMD, s. Index, s. O. DeM 0650.

1437 KRI II, 539.

1438 Marciniak hielt  als Determinativ für *wdn*, vgl. Deir el-Bahari I, 67.

1439 Für die Verbindung Amun-Re mit *dsr* vgl. DZA Nr. 31.721.250-31.721.290. Dort ist er als *hnt.j dsr* genannt, ein Beleg für ihn als *nb dsr* fehlt.

1440 Ranke, PN I, 28.14.

1441 Ranke, PN I, 210.22.

1442 Ranke, PN I, 83.2.







Graffito 92 = M-Nr. 19¹⁴⁴³




Block-Fragment einer Säule, Seite C (F 7490).

Text(1) *jmm n=j Hw.t-Hrw m^ch^c.t jry=j* (2) *mnwr(?) nb.t=j nfr(.t) jy=j (hrww nb p3y=t)*(3) *b3k šrj***Übersetzung**

(1) Gib mir, o Hathor, ein Grab, und ich werde dir opfern (lit. machen) (2) Weihrauch(?), meine gnädige Herrin. Ich werde (täglich?) kommen (als dein) (3) geringer Diener.

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  wird von Marciniak als  wiedergegeben.¹⁴⁴⁴ In der Übersetzung¹⁴⁴⁵ von Sadek zeigt sich die Problematik einer solchen Lesung. Es handelt sich wohl um eine Schreibung des Worts *m^ch^c.t* ¹⁴⁴⁶. Die Schreibung  (Marcinick: ) ist als  zu lesen.

Z.(2) Die Gruppe  wurde von Marciniak nicht gelesen. Es könnte sich hier um das Wort *mnwr*¹⁴⁴⁷  handeln.¹⁴⁴⁸ Das Ende der Zeile kann als  verstanden werden.

Z.(3) Entgegen Marciniak wird es sich bei *b3k šrj* kaum um einen Personennamen handeln.¹⁴⁴⁹ Es ist anzunehmen, dass es die übliche Form *b3k šrj (nmḥ.w)* ist.

Inhalt	Der Graffitoschreiber wünscht von Hathor ein Grab zu bekommen und stiftet ihr dafür Weihrauch.
Thema	Der Wunsch nach einem Grab
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jmm ...</i>

1443 Marciniak, Deir el-Bahari I, 77-78 pl. XVIII.2-XVIII.2.

1444 Marciniak, Deir el-Bahari, 78.

1445 „Give to me, O Hathor, come to me, (I) am (your?) slave“, vgl. Sadek, GM 71, 84.

1446 Wb 2, 49.7-14. Vgl. ähnliche Formulierung Barta, Opferformel, ÄF 24, 65, 78 (Bitte 80.a-b).

1447 Wb 2, 79.6.

1448 Für den Anfang des Zeichens vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 540.

1449 Marciniak, Deir el-Bahari I, 78.

Graffito 93 = M-Nr. 38¹⁴⁵⁰

Block-Fragmente (F 1811, F 1937A, F 1937B).

Text

(1) *jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj nf[r ... n]* (2) *[b3]k=t šrj n m3^c.t j.mḥ ḥ3.t=f ḥbs [j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn]* (3) ... *rmt ...?*

Übersetzung

(1) Sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig [... für (2) ...] deinen wahrhaft geringen Diener. Fülle seinen Leib, kleide [seinen Rücken und lasse seinen Mund nichts Schlechtes sagen ... (3) ...] Menschen.

Kommentar

Z.(2-3) Die Ergänzungen entsprechen den vielen Parallelen.¹⁴⁵¹

Inhalt	Wunsch nach materieller Sicherheit.
Thema	
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr jrj-nf[r ... n] j.mḥ ḥ3.t=f ḥbs [j3.t=f m-dy.t dd r3=f bjn]</i>

1450 Marciniak, Deir el-Bahari I, 94-95 pl. XXXIII-XXXIIIA.

1451 Sadek (GM 72, 66) ergänzte [*imi n-f ḥsw.t*] *rmt* [*ntr.w*].

Graffito 94 = M-Nr. 52¹⁴⁵²

4 Block-Fragmente (F 5393 & F 5491).





Text




(1) [jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw] nb.t dsr jrj nfr n zh3.w Jmnw-msjw [...] jrj [nfr n] (2) [š]m^cy.t-n-Jmnw T3-nhtj Jmnw-msjw [...] (3) [Hw.t-Hrw?] nb.t dsr šm^cy.t n Jmnw T3-kt t3y=t [b3]k(.t)-n-[m3^c.t (4) ...] Jmnw-R^cw? T3-kt hn^c (Jmnw-)msjw r(?) pry [...]




Übersetzung


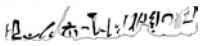



(1) [Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor,] Herrin der Nekropole. Sei wohlthätig für den Schreiber *Jmnw-msjw* [...] Sei [wohlthätig für] (2) die Sängerin des Amun *T3-nht.t* und *Jmnw-msjw* [...] (3) [Hathor,] Herrin der Nekropole, (für) die Sängerin des Amun *T3-kt*, deine (wahre) Dienerin (4) [...] Amun-Re *T3-kt* zusammen mit *Jmnw-msjw* beim(?) Herausgehen [...].

Kommentar

Z.(1) Die Ergänzung *jrj nfr* usw. ist zu erwarten. Der Name  wird häufig in diesem Graffito erwähnt. Einmal  steht er möglicherweise mit  in Verbindung. Ein anderes Mal ohne , wie in Z.(4).

Z.(2) Für die Gruppe  schlug Sadek die Lesung  vor.¹⁴⁵³ Nach dem Foto könnte diese Gruppe auch als  gelesen werden. Dieser Name wird auch im O. Petrie 31 erwähnt,¹⁴⁵⁴ das in die Zeit zwischen Ramses III. und Ramses IV. datiert ist.¹⁴⁵⁵

Z.(3) Die Gruppe  (Marciniak: ) interpretierte Sadek als Ta-[net]-tja.¹⁴⁵⁶ Nach den Spuren im Foto lässt sie sich als  ergänzen. Damit ist dieser Name nicht erst spät belegt, wie bei Ranke, sondern bereits im Neuen Reich.¹⁴⁵⁷

Z.(4) Marciniak las die Zeile mit , was Sadek mit: „[...] Amenra^c, your (f.) [...] with Mose, (and?) Lady of the house (??), [ly ...].“¹⁴⁵⁸ übersetzte. Die Zeile  kann auch als  gelesen werden, was auf den Ähnlichkeiten zwischen den Gruppen  und  (Z.3) basiert.

1452 Marciniak, Deir el-Bahari I, 106 pl. XLIV.

1453 Sadek, (GM 72, 70) las Ta-netet-[tji?].

1454 Černý-Gardiner, Hier. Ostraca 11, 35.1-35A.1 col. III.4.

1455 DMD, s. Index, s. O. Petrie 31; KRI VI, 169-170.

1456 Sadek, GM 72, 70; Marciniak, Deir el-Bahari I, 106.






1457 Ranke I, PN 371.17.




1458 Sadek, GM 72, 70.

Graffito 95 = M-Nr. 56¹⁴⁶²

Block-Fragment (F 771).

Text(1) *šm^cy.t n Dhwtj 3s.t-nfr* (2) [*h*]n^c jtj-ntr n Jmnw[...]**Übersetzung**(1) Die Sängerin des Thoth *3s.t-nfr* (2) zusammen mit dem *jtj-ntr*-Priester des Amun.**Kommentar**

Z.(1) Die am Zeilenende stehende Gruppe  interpretierte Marciniak als . Nach dem Foto könnte eine Überlagerung zweier Graffiti vorliegen. Die erkennbaren Spuren  lassen sich mit dem im O. Ashmolean Museum 0110 erwähnten Namen  vergleichen.¹⁴⁶³ Dieser ist als  zu lesen¹⁴⁶⁴ und mit dem hiesigen Namen gleichzusetzen. Das O. Ashmolean Museum 0110 wurde in die 19. Dynastie datiert.¹⁴⁶⁵

Z.(2) Den Anfang der Zeile  hatte Marciniak mit  interpretiert und Sadek folgte ihm mit der Übersetzung: „to/for the god's father of Amun, ...“.¹⁴⁶⁶ Die Spuren lassen aber eher  vermuten.¹⁴⁶⁷

Inhalt	Die Sängerin des Thots dokumentiert ihren Besuch im Tempel zusammen mit einem Priester, dessen Name, zerstört ist.
Thema	Nähe zur Göttin
PN	<i>3s.t-nfr</i> ¹⁴⁶⁸
Titel	<i>šm^cy.t n Dhwtj jtj-ntr n Jmnw</i>
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw Dhwtj</i>
Datum	
Formel	

3s.t-nfr
šm^cy.t-n-Dhwtj ←-----→ *jtj-ntr n Jmnw* ?

1462 Marciniak, Deir el-Bahari I, 109 pl. XLVI.2-XLVIA.2.

1463 Dort ist jedoch kein Titel erwähnt.

1464 Die Schreibung bleibt jedoch unorthodox.

1465 DMD, s. Index, s. O. Ashmolean Museum 0110.

1466 Marciniak, Deir el-Bahari I, 109; Sadek, GM 72, 70.

1467 Für diesen Titel vgl. DZA Nr. 21.397.720-21.399.000.

1468 Ranke, PN I, 4.7.

Graffito 96 = M-Nr. 58¹⁴⁶⁹

Block-Fragment Nr. (F 813).



Text

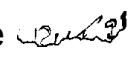

(1) jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw jrj nfr (2) n hr.j-h3b.t n jmn.t.t (w3s.t) P3-Šw-m-nw.t jrj=f m
rn[p.t (?) 3b]d 4 3h.t (sw) 1 (3) (r) [nw Hw.t-Hrw n t3 hw.t nzw (Mn-]hpr[-R^cw)| (?)]

Übersetzung

(1) Sei wohltätig, sei wohltätig, o Hathor. Sei wohltätig (2) für den hr.j-h3b.t des Westens (von Theben) P3-Šw-m-nw.t. Er hat (es) verfasst, im [Jahre (?)], Monat 4 der 3h.t-Jahreszeit, (Tag) 1 (3) [um Hathor zu erblicken im Tempel des Königs Thutmosis III.?).

Kommentar

Z.(2) Der Name P3-Šw-m-nw.t ist – entgegen Marciniak¹⁴⁷⁰ – gut belegt.¹⁴⁷¹ Černý datiert eine weitere Quelle für diesen Namen (O. Cairo 25575¹⁴⁷²) in das Ende der 20. bis in den Anfang der 21. Dynastie.¹⁴⁷³ Die Gruppe  bildet wahrscheinlich das Datum, das als  zu lesen ist. Auf Grund der Größe der Lücke und der Spuren kann sie mit m rn[p.t (?) 3b]d 4 3h.t (sw) 1 ergänzt werden. Eine Ergänzung, die das „Hathorfest“ markieren könnte.¹⁴⁷⁴

Z.(3) Nur ein Teil der Zeile  ist erhalten. Diese Zeichen lassen die Rekonstruktion eines Königsnamen zu und könnten als  verstanden werden. Die restlichen Ergänzungen sind hypothetisch möglich.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk des P3-Šw-m-nw.t während des Hathorfestes.
Thema	Segen der Hathor während ihres Festes
PN	P3-Šw-m-nw.t ^{1471/2}
Titel	hr.j-h3b.t n Jmn.t.t (w3s.t)
ON	
KN	[(Mn-]hpr[-R ^c w) (?)]
GN	Hw.t-Hrw
Datum	rn[p.t (?) 3bd 4] 3h.t (sw) 1
Formel	

1469 Marciniak, Deir el-Bahari I, 110-111 pl. XLVII.1-XLVIIA.1.

1470 Marciniak, Deir el-Bahari I, 111.

1471 Ranke, PN I, 419.20.

1472 Vgl. Černý, Ostraca hiératiques Caire I, 79, 92* pl. XCVI.

1473 Vgl. Černý, Ostraca hiératiques Caire I, 79.

1474 Schott, Festdaten, 969 Inschr. 58-59, Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

1475 Ranke, PN I, 419.20.

Graffito 97 = M-Nr. 59¹⁴⁷⁶

Block-Fragment (F 4848).

Text*(1) jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj nfr jrj [nfr n (2) ...]***Übersetzung**

(1) Sei wohlütig sei wohlütig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei wohlütig, sei [wohlütig für (2) ...]

Kommentar

Der eigentliche Text ist völlig zerstört.

Inhalt	Die Formel <i>jrj nfr jrj nfr</i> deutet auf den Wunsch nach Segnung durch Hathor hin.
Thema	Segen der Göttin
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj nfr jrj [nfr n</i>

Graffito 98 = M-Nr. 60¹⁴⁷⁷

Block-Fragment (F 815).



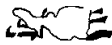
Text

(1) *rnp.t 1 3bd 2 šmw sw 20 hrww n jy.t jrj.n w^cb n Mntw nb jwnj [Wn?-] Jmnw [jrm (?) ...]* (2) *[... jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw] nb.t t3 dsr jrj-nfr jrj nfr [n] w^cb [...]*

Übersetzung

(1) Im Jahr 1, Monat 2 der *šmw*-Jahreszeit, Tag 20 (ist) Tag des Kommens. Der *w^cb*-Priester des Month, Herr von Arment, [*Wn-*]-*Jmnw* hat (es) verfasst [zusammen mit (?) ... (2) Sei wohltätig, sei wohltätig, o Hathor,] Herrin des erhabenen Landes der Nekropole. Sei wohltätig, sei wohltätig für den *w^cb*-Priester [...].

Kommentar

Z.(1) Das Datum kennzeichnet die Feierlichkeiten des Talfestes.¹⁴⁷⁸ Da die Gruppe  als  zu lesen ist,¹⁴⁷⁹ sollte der Ort *jwnj* eher mit Arment als mit Heliopolis identifiziert werden. Die Gruppe  ist – mit Marciniak – wahrscheinlich als *Wn-Jmnw* zu lesen. Über diese Person findet sich in den Quellen von Deir el-Medineh nichts.

Inhalt	Besuchsvermerk während des Talfestes.
Thema	Talfest
PN	[<i>Wn-</i>] <i>Jmnw</i> ¹⁴⁸⁰
Titel	<i>w^cb n Mntw</i>
ON	<i>jwnj</i> (Arment)
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	<i>rnp.t 1 3bd 2 šmw sw 20</i>
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw] nb.t t3 dsr jrj-nfr jrj nfr [n] hrww n jy.t</i>

1477 Marciniak, Deir el-Bahari I, 111-112 pl. XLVIA.3.

1478 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.

1479 Marciniak transkribierte abweichend , vgl. Deir el-Bahari I, 112.

1480 Ranke, PN I, 78.21.

Graffito 99 = M-Nr. 61¹⁴⁸¹

Block-Fragment (F 2052).



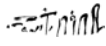

Text

(1) [jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw] jrj nfr jrj nfr (n) zh3.w pr-ḥd Dhwtj-nḥt (2) jrj nfr jrj nfr šm^cy.t n J[mnw ...]

Übersetzung

(1) [Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor]. Sei wohlthätig, sei wohlthätig, (für) den Schreiber des Schatzhauses Dhwtj-nḥt. (2) Sei wohlthätig, (für) die Sängerin des Am[un ...].

Kommentar

Z.(1) Vor der Gruppe  ist die Zeile mit  zu ergänzen. Die Gruppe  enthält den Titel und Namen des Schreibers, allem Anschein nach als  zu lesen. Ein Name mit solchem Titel ist in den Quellen von Deir el-Medineh nicht bekannt.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk mit der Bitte um den Segen der Göttin Hathor.
Thema	Segen der Göttin
PN	Dhwtj-nḥt ¹⁴⁸²
Titel	zh3.w pr-ḥd šm ^c y.t n J[mnw]
ON	
KN	
GN	[Hw.t-Hrw]
Datum	
Formel	[jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw] jrj nfr jrj nfr (n)

1481 Marciniak, Deir el-Bahari I, 113 pl. XLVIII.1-XLVIII.A.1.

1482 Ranke, PN I, 408.7.

Graffito 100 = M-Nr. 62¹⁴⁸³

Block-Fragment (F 6462).




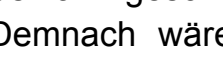


Text(1) [nzw-bjt (R^cw-msjw-sw) H^c-m-w3s.t [mry-Jmnw)]| ^c. w. s. zh3.w pr.wj ḥd Dhwtj[-nht]

(2) jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw (3) [jrj nfr jrj-]nfr n [...]

Übersetzung

(1) [Der König Ram]ses IX. I. h. g. Der Schreiber des Schatzhauses Dhwtj[-nht]. (2) Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, (3) sei wohlthätig für [...].

Kommentar

Z.(1) Diese Zeile  wurde von Marciniak nur im Faksimile gegeben; das dreizeilige Graffito kommentierte er mit: „Deux lignes de texte très fragmentaires. Il ne reste qu'une petite partie de l'inscription, avec au-dessus une ligne d'une autre inscription très effacée“.¹⁴⁸⁴ In der Zeile  ist am Anfang ḥj deutlich zu erkennen. Das der Gruppe folgende  ist die übliche Abkürzung für ^cnh wd3 snb. Daraus kann geschlossen werden, dass es sich hier um einen Königsnamen handelt. Demnach wäre , der Name Ramses IX. zu ergänzen.¹⁴⁸⁵ Die hieratische Gruppe am Zeilenende  enthält vergleichbare Elemente wie die entsprechende Schreibung im Graffito 99 und ist daher als  zu verstehen; dem Titel folgt der Name Dhwtj[-nht].

Inhalt	Nach einer vollständig zerstörten Datierung folgt die für Segenswünsche übliche Anrufung an Hathor.
Thema	Segen der Göttin
PN	Dhwtj[-nht] ¹⁴⁸⁶ ?
Titel	zh3.w pr-ḥd?
ON	
KN	([R ^c w-msjw-sw) H ^c -m-w3s.t [mry-Jmnw)] (Ramses IX.)
GN	Hw.t-Hrw
Datum	
Formel	jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw [jrj nfr jrj]nfr n

1483 Marciniak, Deir el-Bahari I, 113 pl. XLVIII.A.2.

1484 Marciniak, Deir el-Bahari I, 113.

1485 Auch Ramses XI. hat einen ähnlichen Namen, vgl. von Beckerath, Königsnamen, MÄS 20, 250-251.

1486 Ob Ranke PN I, 408.7?

Graffito 101 = M-Nr. 68¹⁴⁸⁷

Block-Fragment (F 2060).

Text


(1) [jr p3] ntj jw=f ftt rn=j jw=f r [jr.j-^ch3w.tj n Jmnw (2) jw Mwt m-s3 hm.wt=f] Hnsw n n3
ntr.w nb.w n w3s.t m-s3 [hrd.w=f]

Übersetzung

(1) [Was nun den] betrifft, der meinen Namen ausradieren wird, er soll zum [Gegner des Amun werden, (2) Mut soll seine Frau verfolgen,] Chons und alle Götter von Theben sollen [seine Kinder] verfolgen.

Kommentar

Z.(1) Die Zerstörungen am Anfang der Zeile ist mit  zu ergänzen. Am Zeilenende ist  zu erwarten.

Z.(2) Marciniak ergänzte das Ende der Zeile *m rnp.t*. Nach Paralleltexten ist hier eher  zu erwarten.¹⁴⁸⁸

Inhalt	Mit der üblichen Drohformel werden hier diejenigen gewarnt, die den Namen des Graffitoschreibers ausradieren wollen.
Thema	Drohtext
PN	
Titel	
ON	w3s.t (in nb.w-n-w3s.t)
KN	
GN	(Jmnw) (Mwt) Hnsw
Datum	
Formel	[jr p3] ntj jw=f ftt rn=j jw=f r [jr.j- ^c h3w.tj n Jmnw jw Mwt m-s3 hm.wt=f] Hnsw n n3 ntr.w nb.w n w3s.t m-s3 [hrd.w=f]

1487 Marciniak, Deir el-Bahari I, 119 pl. L.2-LA.2.

1488 Vgl. die vielen Paralleln unten.

Graffito 102 = M-Nr. 67¹⁴⁸⁹

Mauer-Fragment im Norden des Tempels (o.N.), *in situ*.

Text

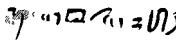


(x) ... (1) *m-b3h Jmnw-R^cw n* [...] (2) *jrj.n=f m rnp.t 2 3bd 3 pr.t sw 22(?) jr p3 ntj jw=f r ftt n3 zh3.w jrj n=f Jmnw r jr.j n* (3) *h3w.tj jw Mwt m-s3 hm.t(=f) jw Hnsw m-s3 hrd.w=f hr jr p3 ntj nb jw=f dj r s=f n=j(?)* (4) *jmm dd=f jmm t3 t3w kbh.w hr s:ntr n zh3.w Pn-T3-wr.t n b3k(=t) z3 Jpw z3 Jmnw-nht mtw=f dd* [...]

Übersetzung

(x) ... (1) vor Amun-Re [...]. (2) Er hat (es) verfasst im Jahr 2, Monat 3 der *pr.t*-Jahreszeit, Tag 22(?). Was den betrifft, der die Inschrift ausradieren wird, Amun wird ihn zu seinem (3) Gegner machen, Mut wird seine Frau verfolgen und Chons wird seine Kinder verfolgen. Und was nun betrifft jeden, der veranlassen wird, sein Rezitieren (lit. Lesen) für mich: (4) Gib, dass er sagen wird: Gib Brot(-Opfer), Atem, kühles Wasser und Weihrauch an den Schreiber *Pn-T3-wr.t*, an (deinen) Diener, Sohn des *Jpw*, Sohn des *Jmnw-nht*, und er möge sagen [...].


Kommentar

Z.(x) Vielleicht wäre *jmm n=j hzw.t* vor *m-b3h* zu erwarten.

Z.(2) Das Datum  (Marciniak¹⁴⁹⁰: ) ist als  zu lesen, wobei die Tagesangabe aufgrund der Zerstörung 22 sein könnte. Sadek gibt für die Tage (19-23) das Fest „Mourning-Festival for death of A(menophis) I“ an.¹⁴⁹¹

Z.(3) Die Gruppe  ist entgegen Marciniaks Lesung  zu lesen.

Z.(4) Die Gruppe  (Marciniak¹⁴⁹²: ) ist als  zu interpretieren.¹⁴⁹³

Die Gruppe  ist *Jmn*-[...] zu lesen.¹⁴⁹⁴ Es ist zu vermuten, dass es sich hier um *Jmnw*-[*nht*] handelt,¹⁴⁹⁵ der als Vater von *Pn-T3-wr.t* bekannt ist.¹⁴⁹⁶ Es geht dabei vermutlich um die bekannte Familie des *Jmnw-nht* aus Deir el-Medineh. Der Schreiber *Pn-T3-wr.t* wird in die Zeit von Ramses III. bis Ramses V. datiert.¹⁴⁹⁷ Nach den Quellen von Deir el-Medineh (DMD) ist diese Namenskombination in die Zeit zwischen Ramses III. und Ramses IX. zu datieren.¹⁴⁹⁸


1489 Marciniak, Deir el-Bahari I, 117-118 pl. LIII-LIIIA.

1490 Marciniak, Deir el-Bahari I, 118.

1491 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 172, Schott, Festdaten, 278.

1492 Marciniak, Deir el-Bahari I, 118.

1493 Es ist eine unglückliche Schreibung für *s3*, jedoch annehmbar, vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 216B.

1494 Marciniak gibt nur  an.

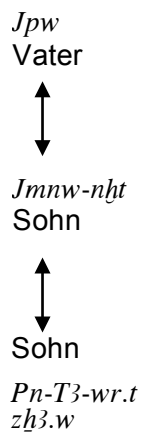
1495 Vgl. Davies, who's who, 105-118.

1496 Vgl. Gutgesell, Datierung, Index 609 s. *Pn-T3-wr.t s3 Jmn-nht*. Diese Vermutung ist allerdings unsicher.

1497 J.29 Ra. III. – J.5 Ra. IV., vgl. Gutgesell, Datierung, 298 bzw. 477.

1498 Vgl. DMD, s. O. Cairo CG 25634; O. Cairo CG 25660+ O. Cairo JE 37649; O. DeM 41; 45; 634; P. Turin Cat. 1880; P. Turin Cat. 2001+ Cat. Cat. 2005 + Cat. 2029 + Cat. 2078 recto.

Inhalt	Eine Drohformel zur Verhinderung der Ausradierung des Namens. Zusätzlich wird darum gebeten, dem Graffitoschreiber Opferformeln zu rezitieren.
Thema	Drohtext und Bitte um Rezitieren einer Formel
PN	<i>Pn-T3-wr.t</i> ¹⁴⁹⁹ <i>Jpwy</i> ¹⁵⁰⁰ <i>Jmnw-nḥt</i> ¹⁵⁰¹
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	[<i>Jmnw-</i>]R ^c w <i>Jmnw</i> <i>Mwt</i> <i>Ḥnsw</i>
Datum	<i>rnp.t 2 3bd 3 pr.t sw 22(?)</i>
Formel	<i>jr p3 ntj jw=f r ftt n3 zh3.w jrj n=f Jmnw r jr.j n ḥ3w.tj jw Mwt m-s3 ḥm.t(=f) jw</i> <i>Ḥnsw m-s3 ḥrd.w=f</i> <i>jmm t3 t3w kbh.w ḥr s:ntr n</i>



1499 Ranke, PN I, 111.17.

1500 Ranke, PN I, 23.2-6.

1501 Ranke, PN I, 29.21.

Graffito 103 = M-Nr. 69¹⁵⁰²

Block-Fragment (F 5889).

Text

(1) $\text{\$3}^c\text{-r } m\text{\textit{3}dw } \text{\$m}^c\text{y.t}$ (2) *Mrw.t* jmm $t\text{\textit{3}} t\text{\textit{3}w}$ [m]w (3) $k\text{\textit{b}h.w}$ [$s:n\text{\textit{t}r}$] ($j.$) $j\text{\textit{r}j.w=f(?)}$ (4) n
 $z\text{\textit{h}3.w } m\text{\textit{s}}^c.w$ *Hrw* $z\text{\textit{3}} R^c\text{\textit{w}}$ [...]

Übersetzung

(1) (bis) nach/zu Medamud, die Sängerin (2) *Mrw.t*. Gib Brot(-Opfer), Atem (3) kühles [Was]ser und Weihrauch. Es wurde verfasst (4) von dem Soldaten-Schreiber *Hrw*, Sohn des *R^cw*[...].

Kommentar

Z.(1) die Gruppe $\text{\$3}^c\text{-r}$ wurde von Marciniak nicht gelesen. Vielleicht ist sie als $\text{\$3}^c\text{-r}$ zu lesen. Die Gruppe $m\text{\textit{3}dw}$ könnte der Ortsname $m\text{\textit{3}dw}$ Medamud¹⁵⁰³ sein, sodass $\text{\$3}^c\text{-r } m\text{\textit{3}dw}$ als „bis nach Medamud“ übersetzt werden kann. Warum Medamud hier erwähnt wird, bleibt unklar. Die Gruppe jmm (Marciniak: jmm) kann aufgrund der Abweichung in der Schreibung für $m\text{\textit{s}}^c$ in Z.(4) als $m\text{\textit{s}}^c$ interpretiert werden.

Z.(2) Die Gruppe jmm beinhaltet den nach einem Titel zu erwartenden Namen jmm . Dieser Name ist auch in den Quellen¹⁵⁰⁴ der Zeit zwischen Ramses IV. und Ramses IX. belegt.¹⁵⁰⁵ Die Gruppe $t\text{\textit{3}} t\text{\textit{3}w}$ ist eher $t\text{\textit{3}} t\text{\textit{3}w}$ zu lesen¹⁵⁰⁶ und nicht $t\text{\textit{3}} t\text{\textit{3}w}$ ¹⁵⁰⁷. Auch die Gruppe $[m]w$ ist als $[m]w$ anzusehen.

Z.(3) In der Gruppe $k\text{\textit{b}h.w}$ ist vermutlich die Fortsetzung der Formel jmm $t\text{\textit{3}} t\text{\textit{3}w}$ $m\text{\textit{w}}$ $k\text{\textit{b}h.w}$ $s:n\text{\textit{t}r}$ zu sehen. Die Schreibung am Zeilenende $s:n\text{\textit{t}r}$ in Verbindung mit der Gruppe n am Anfang Z.(4) wäre zu n zusammzusetzen, was vermutlich als n ¹⁵⁰⁸ zu verstehen ist.

Z.(4) Die hieratische Gruppe $m\text{\textit{s}}^c.w$ scheint der Name des Schreibers *Hrw* zu sein. Ob dies der Soldatenschreiber ist, der in den Grabräuberpapyri (P. BM 10052) erwähnt wurde,¹⁵⁰⁹ ist zu vermuten, jedoch nicht sicher. Dieser wurde unter Ramses XI. datiert.¹⁵¹⁰ Im P. BM 10052 wurde *Hrw* dagegen als „ $z\text{\textit{3}} Jw=f-n-Jmmw$ “ bezeichnet.¹⁵¹¹

1502 Marciniak, Deir el-Bahari I, 119 pl. LVA (nicht LIV A).

1503 Wb 2, 35.6, vgl. DZA Nr. 11.261.490-11.261.680.

1504 P. BM 10054 vs. I.3.; O. IFAO 1322 + O. Varille 38.

1505 Vgl. Gutgesell, Datierung, 145, 358.

1506 Belege mit $t\text{\textit{3}}$ sind in den Graffiti 34, 66, 69 und 102 zu finden.

1507 So Marciniak, vgl. Deir el-Bahari I, 119.

1508 Für Passiv $sdm=f$ vgl. Erman, NG, §318-326.

1509 Vgl. Peet, Tomb Robberies, Pl. XXXIV (P. BM 10052, 15.10); Helck, Materialien, 51.

1510 Peet, Tomb Robberies, 136.

1511 Peet, Tomb Robberies, Pl. XXXIV (P. BM 10052, 15.10).

Inhalt	Es geht um ein Gebet mit der Versorgungsformel.
Thema	Versorgungsformel
PN	<i>Mrw.t</i> ¹⁵¹² <i>Hrw</i> ¹⁵¹³
Titel	<i>šm^cy.t</i> <i>zh³.w mš^c.w</i>
ON	<i>m³dw</i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	<i>jmm dj t³ t³w [m]w kb^h.w [s:ntr] ...</i>

1512 Ranke, PN I, 162.14.

1513 Ranke, PN I, 251.8.

Graffito 104 = M-Nr. 70¹⁵¹⁴

Block-Fragment (F 3920).

Text



(1) *jmm jrj.w t3w mw kbh.w s:ntr n Wsjr* (2) *jrj.n=f m rnp.t 4 3bd 2 šmw sw 18* (3) [...] *zh3.w Jmnw-msjw t(n) 3 šnw.t* (4) [*jr*]m šm^c[y.t ...]










Übersetzung




(1) Gib, dass (es) gespendet wird, Atem, kühles Wasser und Weihrauch für Osiris. (2) Er hat (es) verfasst im Jahr 4, Monat 2 der *šmw*-Jahreszeit, Tag 18. (3) [...] der Schreiber *Jmnw-msjw* Schreiber der Scheune (4) [zusam]men mit der Sän[gerin ...].

Kommentar

Z.(1) Die von Marciniak¹⁵¹⁵ gelesene Gruppe  mit  ist als  zu interpretieren.¹⁵¹⁶

Z.(2)  las Marciniak als . Statt der Jahreszahl 3¹⁵¹⁷ ist hier 4 zu lesen. Das Datum *rnp.t 4 3bd 2 šmw sw 18* deutet darauf hin, dass es sich um das Talfest handelt, das am 15. dieses Monats anfängt.¹⁵¹⁸

Z.(3) Ein Schreiber *Jmnw-msjw* kommt auch in den Graffiti 1, 94 und 51 vor. Vergleiche bestimmter Zeichen, z.B. ,  (Graffito 104), ,  (Graffito 51) und ,  (Graffito 1), lassen vermuten, dass die Handschrift in den Graffiti 1, 51 und 104 dieselbe ist. Der Schreiber pflegt in allen genannten Graffiti beim Schreiben von  oben eine kleine nach innen gerichtete Kurve zu machen. Auch die Schreibung von  weist in allen Graffiti auf einen einzigen Schreiber hin.¹⁵¹⁹ Der Schreiber *Jmnw-msjw* wird allgemein in die Zeit zwischen Ramses III. bis Ramses IX. datiert.¹⁵²⁰ In den Quellen der DMD ist keine Person mit  als Zusatz zu finden.¹⁵²¹

Z.(4) Die von Marciniak¹⁵²² als  interpretierte Gruppe  ist vom Inhalt und den Spuren her als  zu lesen.

1514 Marciniak, Deir el-Bahari I, 120 pl. LV.

1515 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 120.

1516 Vgl. Erman, NG §356.

1517 Marciniak, Deir el-Bahari I, 120; Sadek (GM 72, 73) folgt Marciniak bei dieser Lesung.

1518 Schott, Festdaten, 987 Ins. 150-151. Sogar im Festkalender vom Kôm Ombô sind die Tage zwischen 15-28 für das „Fest des Erscheinens des Amun von Kôm Ombô“ belegt, vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 408.

1519 Diese Elemente lassen das Graffito 94 ausschließen.

1520 Vgl. Graffito 1.

1521 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titles, s. *Jmn-ms* bzw. *šnw.t*.

1522 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 120.

Inhalt	An Osiris gerichteter Wunsch nach Versorgung.
Thema	Versorgungsformel
PN	<i>Jmnw-msjw</i> ¹⁵²³
Titel	<i>zh3.w (n) t3-šnw.t</i> <i>šm^c[y.t]</i>
ON	
KN	
GN	<i>Wsjr</i>
Datum	<i>rnp.t 4 3bd 2 šmw sw 18</i>
Formel	<i>jmm jrj.w t3w mw kbh.w s:ntr n Wsjr</i>

1523 Vgl. Ranke, PN I, 29.8.

Graffito 105 = M-Nr. 71¹⁵²⁴

Block-Fragment (F 774).

Text

(1) [...] *n jdn P3-[n-(?)]...* (2) [...] *m hzw.t rmt jmm t3w* (3) [*kb*]*h.w hr jmn.t.t n jdnw Mhr-B^{cl}* (4) *r [wdn Jmnw-]R^w jrj.n=f m rnp.t 2 3bd 3 smw (sw) 7* (5) [...] *tw=j hr jy r wdn* (6) [*n*] *Hw.t[-Hrw] nb.t dsr jrj.w jn* (7) *zh3.w J[mnw(?) ...]*

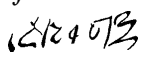


Übersetzung





(1) [...] an den Vertreter *P3-[n-(?)]...* (2) [...] einer, den die Menschen loben. Gib Atem, (3) kühles Wasser und Wasser im Westen dem Vertreter *Mhr-B^{cl}*, (4) um [zu opfern an Amun-]Re. Er hat (es) verfasst im Jahr 2, Monat 3 der *smw*-Jahreszeit, (Tag) 7. (5) Ich bin gekommen um zu opfern (6) [für] Hathor, Herrin der Nekropole. (Dies) wurde verfasst seitens (7) des Schreibers *J[mnw(?)...]*.

Kommentar

Z.(1) Die Spuren in  deuten auf  hin.¹⁵²⁵

Z.(2) *jmm t3w* leitet der Versorgungsformel (*jmm t3w mw kbh.w*) ein.

Z.(3) Die Verwendung von *hr jmn.t.t* steht für den Wunsch, im Jenseits weiter versorgt zu sein. Die Gruppe  (Marciniak¹⁵²⁶: ) ist vermutlich  zu lesen. Der gleiche Name ist im P. BM 10053¹⁵²⁷ erwähnt mit dem *n pr dw3-ntr n Jmnw*¹⁵²⁸. Der Papyrus ist dort dem 17. Regierungsjahr Ramses IX. zuzuweisen.¹⁵²⁹

Z.(4) Der Anfang  ist mit  zu vermuten. Die Tagesangabe im Datum (Marciniak: ) ist eher  zu lesen. An diesem Tag findet nach dem O.Turin 57033 ein „Schlachten des Rindes für (den Gott) Ptah“¹⁵³⁰ statt.¹⁵³¹ Im Graffito wurde Hathor mit Opfer in Z.(5-6) bedacht, sodass man von einem Hathorfest ausgehen könnte.¹⁵³² Nach den Festkalendern von Edfu und Dendera wurde vom 1. Tag des Epiphi (III. Monat der *smw*-Jahreszeit) bis zum 14. Tag des Mesore (IV. Monat der *smw*-Jahreszeit) ein Hathorfest gefeiert.¹⁵³³

Z.(5) Der Anfang  (Marciniak: ) ist als  zu lesen.

Z.(6&7) Die Form¹⁵³⁴ *jrj.w jn zh3.w* lässt vermuten, dass das Graffito für die Person geschrieben wurde. Der Name des Schreibers ist zerstört.

1524 Marciniak, Deir el-Bahari I, 120-121 pl. LVI-LVIA.

1525 Marciniak ließ die Spuren offen, vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 121.

1526 Marciniak, Deir el-Bahari I, 121.

1527 Peet, Tomb-Robberies, Pl. XVIII rto 4.18.

1528 Peet, Tomb-Robberies, Pl. XVIII rto 4.18; Helck, Materialien, 124.

1529 Peet, Tomb-Robberies, 8, 103.

1530 Ist = O.Turin 5656, vgl. Allam, Ostr und Pap., 248, II Tafel 62-63.

1531 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.

1532 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 174.

1533 Vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 410.

1534 Vgl. Erman, NG, §316.

Inhalt	Der Wunsch nach der Existenz durch die Versorgungsformel und Opferakt an Hathor.
Thema	Opfer an Hathor, Versorgungsformel
PN	<i>P3-[n(?)...]</i> <i>Mhr-B</i> ¹⁵³⁵
Titel	<i>jdnw</i> <i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	<i>[Jmnw-]R^cw</i> <i>Hw.t[-Hrw]</i>
Datum	<i>rnp.t 2 3bd 3 šmw (sw) 7</i>
Formel	<i>jmm t3w [kb]h.w hr jmn.t.t n</i>

Graffito 106 = M-Nr. 80¹⁵³⁶

Fragment einer Säule (F 5689).





Text

(1) *Hw.t-Hrw nb.t dsr* (2) *z3.t R^cw hnw.t (jmn.t.t)* (3) *jrj nfr n zh3.w pr-hd [Mn]-m3^c.t-R^cw-[nht](?)* (4) [... tr.]

Übersetzung

(1) Hathor, Herrin der Nekropole, (2) Tochter des Re, Gebieterin (des Westens). (3) Sei wohlthätig für den Schreiber des Schatzhauses *[Mn]-m3^c.t-R^cw-[nht](?)* (4) [...].

Kommentar

Z.(3) Die Gruppe am Zeilenende  beinhaltet sowohl Titel als auch Name und ist als  zu lesen. Die Quellen von Deir el-Medineh überliefern zwei Personen, die sowohl den Titel *zh3.w pr-hd* wie auch *R^cw* als Bestandteil ihres Namen haben.¹⁵³⁷ Die Lesung nach der Gruppe  ist als  zu ergänzen. Vielleicht handelt es sich hier um den Schatzhausschreiber *Mn-m3^c.t-R^cw-nht*, der in P. P. Geneva D 191 und P. Turin Cat. 1888 + P. Turin Cat. 2085 erwähnt wurde. Beide Dokumente sind unter Ramses XI. datiert. Er ist allerdings als *jmj-r3 pr-hd jmj-r3 snw.tj* bekannt.¹⁵³⁸

Inhalt	Hier geht es um den Segen der Göttin Hathor und die ewige Nähe durch das Schreiben des eigenen Namen in ihrem Tempel.
Thema	Segen der Göttin
PN	<i>[Mn]-m3^c.t-R^cw-[nht]</i> ¹⁵³⁹
Titel	<i>zh3.w pr-hd</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr n</i>

1536 Marciniak, Deir el-Bahari I, 126-127 pl. LXA.

1537 DMD, s. O. Cairo CG 25543; P. Geneva D 191 und P. Turin Cat. 1888 + P. Turin Cat. 2085.

1538 Vgl. Černý, LRL, 59.14.

1539 Ranke, PN I, 150.7.

Graffito 107 = M-Nr. 82¹⁵⁴⁰

Block-Fragment (F 2204).






Text






(x) [...] (1) *zh3.w Sdy n jmj-r3 pr-wr* [...] (2) [...] *šnw.tj(?) H^c-m-w3s.t jrj.n=f m [rnp.t(?)*
 [...] (3) *jrj n=f nfr Hw.t-Hrw nb.t dsr* [...] (4) *šm^cy.t n Dhwtj 3s.t-[nfr]*



Übersetzung

(x) [...] (1) Der Schreiber *Sdy* des Vorstehers der *pr-wr* [...] (2) [...] den Scheunen *H^c-m-w3s.t*. Er hat (es) verfasst im [Jahr (?) ...]. (3) Sei für ihn wohlütig, o Hathor, Herrin der Nekropole [...] (4) die Sängerin des Thoth *3s.t-[nfr]*.

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  ist wahrscheinlich als  bzw.  zu lesen. Vielleicht handelt es sich hier um die gleiche Person, die in DMD P.Turin Cat. 1881, 2080 und 2092 erwähnt ist. Er trägt dort den Titel eines *zh3.w n t3.tj* und ist unter Ramses IX. datiert.¹⁵⁴¹ Eine Person Namens *Sdy* ist auch im Graffito 35 erwähnt.¹⁵⁴² Die Gruppe  wurde mit  gleichgesetzt. Demnach ist der Titel *jmj-r3 pr-wr* zu lesen.¹⁵⁴³

Z.(2) Die Gruppe  ist der Personennamen . Zeile (1) gibt seinen Titel als *jmj-r3 pr-wr* [...] an. Vielleicht ist diese Person dieselbe, die in den Papyri P.Turin Cat. 1906+1939+2047 erwähnt ist. Dort trägt sie den Titel *jmj-r3 šnw.tj*.¹⁵⁴⁴ Der Anfang der Zeile (2)  ist als die Endung  für das Wort  anzusehen. Wie *Sdy* wird *H^c-m-w3s.t* in die Zeit Ramses IX. datiert.¹⁵⁴⁵ Im P. BM 10221 (Abbot) wird ein *H^c-m-w3s.t* als Bürgermeister und Wesir (*jmj-r3 nw.t t3.tj*) erwähnt.¹⁵⁴⁶

Z.(4) Die Zeile  ist entgegen Marciniak als  zu lesen.¹⁵⁴⁷ Hier handelt es sich wahrscheinlich um dieselbe Person, die im Graffito 95 erwähnt ist,¹⁵⁴⁸ und führt zur Ergänzung des Namens als *3s.t-[nfr]*.

1540 Marciniak, Deir el-Bahari I, 127-128 pl. LXIII.2-LXIII.A.2.

1541 Vgl. DMD, s. Index der erwähnten Papyri; auch vgl. Gutgesell, Datierung, 137.

1542 Siehe unter Graffito 35.

1543 Vgl. DZA Nr. 22.413.400-22.414.480.

1544 Vgl. DMD, s. Index (P.Turin Cat. 1906+1939+2047).

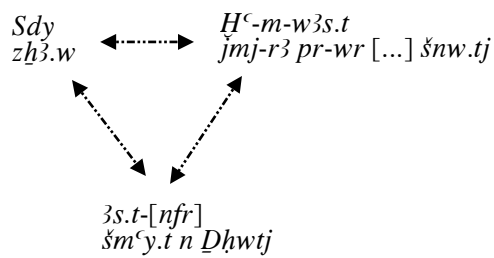
1545 Vgl. DMD, s. Index (P.Turin Cat. 1906+1939+2047).

1546 Vgl. Peet, Tomb-Robberies, Pl. I, 1.5; 2.4; Pl. II, 4.7; 4.12; Pl. IV, 7.3 und 7.6.

1547 Marciniak, Deir el-Bahari I, 128.

1548 Auch dieselbe Schreibung für den Titel.

Inhalt	Dokumentierung der Anwesenheit des Schreibers <i>Sdy</i> im Tempel mit der Sängerin <i>3s.t-nfr</i> und Bitte um den Segen der Hathor.
Thema	Nähe zu Göttin
PN	<i>Sdy</i> ¹⁵⁴⁹ <i>H^c-m-w3s.t</i> ¹⁵⁵⁰ <i>3s.t-[nfr]</i> ¹⁵⁵¹
Titel	<i>zh3.w</i> <i>jmj-r3 pr-wr [...] 3nw.tj</i> <i>3m^cy.t n Dhwjtj</i>
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj n=f nfr</i>



1549 Ranke, PN II, 317.28.

1550 Ranke, PN I, 263.19.

1551 Ranke, PN I, 4.7.

Graffito 108 = M-Nr. 83¹⁵⁵²

Block-Fragment (F 7532).

Text*(1) jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw [...] (2) [Ḥw.t-]Ḥrw nb.t dsr jrj [nfr n ...]***Übersetzung****(1)** Sei wohlütig, sei wohlütig, o Hathor [...] **(2)** [Hat-]hor, Herrin der Nekropole. Sei [wohlütig für(?) ...].**Kommentar**

Zweizeiliger Text, der als Bestandteil eines größeren Text zu betrachten ist.

Inhalt	Bitte um den Segen der Hathor.
Thema	Segen der Hathor
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw [...] [Ḥw.t-]Ḥrw nb.t dsr jrj [nfr n ...]</i>

Graffito 109 = M-Nr. 84¹⁵⁵³


Block-Fragment (F 3928).

Text*(1) jrj nfr jrj nfr Ḥw.t[-Ḥrw]***Übersetzung****(1)** Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hat[hor] ...**Kommentar**

Inhalt	Bitte um den Segen der Hathor
Thema	Segen der Hathor
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Ḥw.t[-Ḥrw]</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t[-Ḥrw]</i>

Graffito 110 = M-Nr. 85¹⁵⁵⁴

Block-Fragment (F 4501).

Text*(1) jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj [nfr n] (2) [...] ptr(?) [...]***Übersetzung****(1)** Sei wohlthätig, sei wohlthätig, o Hathor, Herrin der Nekropole. Sei [wohlthätig für]**(2)** [... um zu] sehen [...].**Kommentar****Z.(2)** Mit Ausnahme von wenigen Zeichen ist die Zeile komplett zerstört. Die Gruppe  am Ende der Zeile könnte als *ptr* gelesen werden.

Inhalt	Bitte um den Segen der Hathor.
Thema	Segen der Hathor
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr jrj nfr Ḥw.t-Ḥrw nb.t dsr jrj [nfr n]</i>

Graffito 111 = M-Nr. 86¹⁵⁵⁵

Block-Fragment (F1332).

Text(1) [*jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t*] *dsr jrj nfr jrj nfr* [*n ...*]**Übersetzung**




(1) [Sei wohlätig, sei wohlätig, o Hathor, Herrin der] Nekropole. Sei wohlätig, sei wohlätig [für ...].

Kommentar**Z.(1)** Der Anfang dürfte mit *jrj nfr* usw. ergänzt werden. Auch hier wäre mit dem Namen der Hathor zu rechnen.

Inhalt	Bitte um den Segen der Hathor.
Thema	Segen der Hathor
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	[<i>Hw.t-Hrw</i>]
Datum	
Formel	[<i>jrj nfr jrj nfr Hw.t-Hrw nb.t</i>] <i>dsr jrj nfr jrj nfr</i> [<i>n ...</i>]

Graffito 112 = M-Nr. 87¹⁵⁵⁶

Block-Fragment (F7552).

Text(1) [*jrj nfr*] *jrj nfr Dhwtj* (2) *jrj nfr hrww (n) mhjr(?) jrj.n=f[m rnp.t?...]* **Übersetzung**(1) [Sei wohlthätig], sei wohlthätig, o Thoth. (2) Sei wohlthätig (am) Tag des *Mhjr*-Fest(?). Er hat (es) verfasst [im Jahr?...].**Kommentar****Z.(1)** In der Zeile  las Marciniak .¹⁵⁵⁷ Bei der Gruppe  handelt es sich nach dem Foto um .**Z.(2)** Die Gruppe  (Marciniak ¹⁵⁵⁸ : ) ist vielleicht als  zu lesen.¹⁵⁵⁹

Inhalt	Bitte um den Segen des Thoth.
Thema	Segen der Thoth
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Dhwtj</i>
Datum	
Formel	[<i>jrj nfr</i>] <i>jrj nfr Dhwtj jrj nfr</i>

1556 Marciniak, Deir el-Bahari I, 130 pl. XLIV.4-XLIVA.4.

1557 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 130.

1558 Marciniak, Deir el-Bahari I, 130.

1559 Vgl. Wb 2, 131.12, DZA Nr. 24.322.760.

Graffito 113 = M-Nr. 89¹⁵⁶⁰

Block-Fragment einer Säule (F 7490), Seite (E).

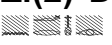
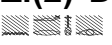
Text

(1) *jrj nfr* [*jrj nfr*] *Hw.t-Hrw* [*nb.t dsr*] (2) [...] (3) [...] *r p3* (4) [...] (5) [...] (6) *dj n=f hzw.t ntr m nw.t Nht*

Übersetzung

(1) Sei wohlütig, [sei wohlütig,] o Hathor, [Herrin der Nekropole.] (2) [...] (3) [...] zum (4) [...] (5) [...] (6) gib ihm die Gunst des Gottes der Stadt, *Nht*.





Kommentar

Z.(2) Den Zeilenanfang bildet die Zeichengruppe , bei der es sich nicht um  handeln kann. Zu erwarten wäre ein Titel und ein Personennamenname.

Z.(3) Der Inhalt der lesbaren Zeichen  ergibt keinen Sinn.

Z.(4) Laut Marciniak ist die Zeile komplett zerstört.

Z.(5) Das  ist vielleicht supralinear für die 6. Zeile geschrieben.

Z.(6) Die Gruppe  ist als  zu lesen. Die Gruppe  ist mit großer Wahrscheinlichkeit als  zu lesen. Es ist sonderbar, dass der Name *Nht* ohne Titel geschrieben wurde. Der Name *Nht*¹⁵⁶¹ lässt keine präzise Datierung zu.

Inhalt	Besuchsvermerk mit Bitte um den Segen der Hathor und des Stadtgottes.
Thema	Segen der Hathor und des Stadtgottes
PN	<i>Nht</i> ¹⁵⁶²
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-Hrw</i> <i>ntr m nw.t</i>
Datum	
Formel	<i>jrj nfr</i> [<i>jrj nfr</i>] <i>Hw.t-Hrw</i> [<i>nb.t dsr</i>]

1560 Marciniak, Deir el-Bahari I, 131 pl. LXV.2-LXVA.2. Das Foto zeigt nur die rechte Hälfte des Faksimile.

1561 Dieser Name ist sehr häufig belegt, vgl. Ranke, PN I, 209.16.

1562 Ranke, PN I, 209.16.

Graffito 114 = M-Nr. 91¹⁵⁶³

Block-Fragment (F 1332).



Text

(x) [... (1) ...] *zh3.w pr-ḥd (n) pr-Jmnw* [... (2) ...] [*jmn.*]*t.t w3s.t jmm mw k[ḃḥ.w t3w ...]*
 (3) *j[...]*

Übersetzung

(x) [... (1)] Schreiber der beiden Schatzhäuser des Amun-Tempel [... (2) ...] Theben-West. Gib kü[hles] Wasser [Atem ...] (3) ...

Kommentar

Z.(1) In der Gruppe  (Marciniak¹⁵⁶⁴:) ist die Gruppe  als ^{amc} zu interpretieren.

Z.(2) Das Ende der Zeile  (Marciniak: ) ist vielleicht die zu erwartende Formel  ¹⁵⁶⁵.

Inhalt	Nur Titel ohne Name einer Person erhalten. Die Erwähnung <i>jmm</i> lässt die Versorgungsformel erahnen.
Thema	Titel, Name und Bitte
PN	
Titel	[...] <i>zh3.w pr-ḥd (n) pr-Jmnw</i>
ON	<i>jmn.t.t w3s.t</i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	<i>jmm mw k[ḃḥ.w t3w ...]</i>

1563 Marciniak, Deir el-Bahari I, 132 pl. LXVI.2.

1564 Marciniak, Deir el-Bahari I, 132. Sadek (GM 72, 77) übersetzte ohne Kommentar: „[...] Estate-scribe of the house of Amun [...]“.

1565 Bisher war diese Formel immer *jmm t3w mw kḃḥ.w* usw.

Graffito 115 = M-Nr. 92¹⁵⁶⁶

Fragment einer Säule (F. 1332).


Text

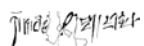

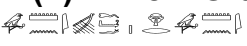
(1) [nzw]-bjt nb h^c.w (Wsr-m^{3c}.t-R^cw S:hpr-n-R^cw)| ^c.w.s. z³-R^cw nzw ^c.w.s. (2) (R^cw-
msjw-sw Jmnw-hpš=f mrj-Jmnw)| ^c.w.s. mr.y Mn[tw] (3) {jw}<=>j.kd sw jwnj mj-kd
{n}<=>m m³w.t (4) hr=j n³ mdt.t nfr.t jrj.n zh³.w P³-H³r(?)






Übersetzung






(1) [Der König von Ober- und] Unterägypten, Herr der Kronen (Wsr-m^{3c}.t-R^cw S:hpr-n-R^cw)| I.h.g Sohn des Re, der König I.h.g. (2) (Ramses V.)| I.h.g, geliebt von Month. (3) Er (Ramses V.) ist einer, der Armant gebaut hat aufs Neue. (4) (Deshalb) sage ich diese schönen Wörter. Der Schreiber P³-H³r(?) hat (es) verfasst.

Kommentar

Z.(1) Am Anfang der Zeile kann der Titel des Königs  (bjtj) rekonstruiert werden.¹⁵⁶⁷ Der Königsname (Wsr-m^{3c}.t-R^cw S:hpr-n-R^cw)| ist der des Königs Ramses V., der auch durch seinen Thronnamen in Z.(2) bestätigt wird.¹⁵⁶⁸

Z.(2) Die Gruppe  (Marciniak ¹⁵⁶⁹ : ) ist eher  als Beiname Ramses V. zu lesen.¹⁵⁷⁰

Z.(3) Die Gruppe  (Marciniak ¹⁵⁷¹ : ) ist als  zu lesen.¹⁵⁷² Die Gruppe  ist als  für mj-kd¹⁵⁷³ zu interpretieren. Die Verbindung m m³w.t ist mit „neu“ zu übersetzen.¹⁵⁷⁴

Z.(4) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  zu lesen. Die Gruppe  (Marciniak: ) enthält den Namen des Schreibers, der als  zu vermuten ist.¹⁵⁷⁵

1566 Marciniak, Deir el-Bahari I, 132-133 pl. LXVII.

1567 Auch Sadek (GM 72, 77) vermutet, dass der Titel nzw bjtj nb t³.wj vor dem Namen gestanden hat: „probably restore 'King of Upper and Lower Egypt, Lord of the Two Lands' at the beginning“.

1568 Die Erwähnung des Königsnamen Ramses V. datiert das Graffito in seiner Regierungszeit. Vgl. auch KRI VI, 236.5-9.

1569 Marciniak, Deir el-Bahari I, 133; auch Sadek (GM 72, 77) kommentierte den Namen: „... 'Ruler of Hiliopolis' is not normally found in R.V.'s cartouches, but may have been added by our scribe in view of the sentiments in line 3.“

1570 Vgl. von Beckerath, Königsnamen, MÄS 20, 247.

1571 Marciniak, Deir el-Bahari I, 133.

1572 sw in j.kd sw wird als Objekt gebraucht, vgl. DZA Nr. 28.988.080-28.988.290.

1573 Erman, NG, §658. Für ähnliche Schreibung für kd vgl. DZA Nr.30.431.330.

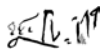







1574 Wb 2, 27.3-4. Auch Wb 5, 73.8 DZA Nr. 30.426.580-30.426.710.

1575 Auch Sadek (GM 72, 78) vermutete als Schreiber P³-H³r: „For another possible Graffito under Ramses V, see DB, 2 (notes) - its scribe Pakhuru, could have written this text also ...“.

Inhalt	Ein Schreiber lobt die Bautätigkeiten Ramses V. in Armant und hält dadurch seinen Besuch im Tempel fest.
Thema	Lob an Ramses V. für die Bautätigkeiten in Armant
PN	<i>P3-H3r(?)</i> ¹⁵⁷⁶
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	<i>jwnj</i>
KN	(<i>Wsr-m3^c.t-R^cw S:hpr-n-R^cw</i>) (<i>R^cw-msjw-sw Jmnw-hpš=f mrj-Jmnw</i>)
GN	<i>Mntw</i>
Datum	
Formel	

Graffito 116 = M-Nr. 98¹⁵⁷⁷

Block-Fragment (F 2061).

Text(1) *jnk p3 msjw n* [...] (2) *dd hzj(=j) zh3.w=k* [...] (3) *šms-mj-R^cw n pr nt[r ...]***Übersetzung**(1) Ich bin das Kind des [...] (2) sagend: (Ich) lobe deine Schrift [...] (3) *šms-mj-R^cw* aus dem Tempel des [...].**Kommentar****Z.(2)** Marciniak las die Gruppe  als  ¹⁵⁷⁸ und Sadek folgte ihm mit der Übersetzung „... praise for the house of Bak[...]“. ¹⁵⁷⁹ Die Spuren deuten jedoch auf  hin.**Z.(3)** Die Gruppe  ist m.E. als  zu lesen, was auch Marciniak feststellte. ¹⁵⁸⁰ Der Name wäre daher als  zu lesen. Die Gruppe  ist wahrscheinlich als  zu lesen.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk eines Schreibers. Er scheint die Inschrift eines anderen zu loben.
Thema	Tempelbesuch und Lob für (In-)Schrift.
PN	<i>šms-mj-R^cw</i> ¹⁵⁸¹
Titel	
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1577 Marciniak, Deir el-Bahari I, 136 pl. LXXIA.

1578 Marciniak, Deir el-Bahari I, 136.

1579 Vgl. Sadek, GM 72, 79.

1580 Marciniak, Deir el-Bahari I, 136.

1581 Ranke, PN I, 328.13.

Graffito 117 = M-Nr. 101¹⁵⁸²

Fragment einer Säule (F 7490).

Text(1) 𓆎 *Jmnw-hr***Übersetzung**(1) Der Pförtner *Jmnw-hr*.**Kommentar**

Z.(1) Der bislang selten belegte Name kommt in den Quellen von Deir el-Medineh ohne Titelangabe in zwei weiteren Quellen vor.¹⁵⁸³ Während das O. Cairo CG 25588 unter Ramses IV datiert wird,¹⁵⁸⁴ ist der P. Turin Cat. 1884 + P. Turin Cat. 2067 + P. Turin Cat. 2071 + P. Turin Cat. 2105 unter Ramses IX. datiert.¹⁵⁸⁵ Zwischen beiden Königen liegen etwa 28±(?) Jahre.

Inhalt	Die Inschrift enthält einen Namen und Titel.
Thema	Name und Titel
PN	<i>Jmnw-hr</i> ¹⁵⁸⁶
Titel	𓆎 ¹⁵⁸⁷
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1582 Marciniak, Deir el-Bahari I, 138 pl. LXII.3.

1583 Vgl. DMD, s. Index, s. O. Cairo CG 25588; P. Turin Cat. 1884 + P. Turin Cat. 2067 + P. Turin Cat. 2071 + P. Turin Cat. 2105.

1584 KRI VI, 126-127.

1585 KRI VI, 644-650.







1586 Ranke, PN I 30.5.

1587 Wb 1, 165.2-3.

Graffito 118 = M-Nr. 110¹⁵⁸⁸

Block-Fragment (F 5480).

Text(1) *zh3.w P3-jt hr.j n3 ntr.w [nb.w n w3s.t ...]* (2) *t3 hw.t n nhh rnp.wt n nzw-bjt [...]***Übersetzung**(1) Der Schreiber *P3-jt* unter (Aufsicht) [aller] Götter [von Theben ...] (2) der Tempel der Millionen Jahre des Königs [...].**Kommentar**

Z.(1) Der von Marciniak vorgeschlagene Personennamen  ist nicht belegt, was er selbst feststellte.¹⁵⁸⁹ Die Lesung der Zeile  kann aber mit  erfolgen.¹⁵⁹⁰ In den Quellen von Deir el-Medineh¹⁵⁹¹ und in anderen Graffiti¹⁵⁹² ist eine Person dieses Namens gut belegt. Dieser Name wird meistens der 19. bzw. 20. Dynastie zugeordnet.¹⁵⁹³ Die Gruppe am Zeilenende  (Marciniak¹⁵⁹⁴: ) ist als  zu lesen.

Z.(2) Die Erwähnung des *t3 hw.t n nhh rnp.wt n nzw-bjt* eines Königs lässt feststellen, dass der Tempelbesuch mit einem Fest verbunden war, da sich das Götterbild vermutlich im Totentempel eines Königs aufhielt.

Inhalt	Der Inhalt diese Graffito bleibt unklar. Vermutlich ist es ein Besuchsvermerk mit Name und Titel.
Thema	Besuchsvermerk, Name und Titel
PN	<i>P3-jt</i> ¹⁵⁹⁵
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	<i>t3 hw.t n nhh rnp.wt n nzw-bjt [...]</i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1588 Marciniak, Deir el-Bahari I, 142 pl. LXXV.4-LXXVA.4.

1589 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 142 s. Commentaire.

1590 Marciniak, Deir el-Bahari I, 142.

1591 O. Cairo CG 25576; O. Cairo CG 25674; O. DeM 0628 und O. Turin N. 57160.

1592 Vgl. Černý-Sadek, Graffiti, Nr. 2850.




1593 Siehe DMD, s. O. Cairo CG 25576; O. Cairo CG 25674; O. DeM 0628; O. Turin N. 57160, s. Dates attributed.

1594 Marcinaik, Deir el-Bahari I, 142, und Sadek übersetzte: „... having the favour ...“, Sadek, GM 72, 80.

1595 Ranke, PN I, 102.6.

Graffito 119 = M-Nr. 111¹⁵⁹⁶

Block-Fragment einer Säule (F. 7490).

Text(1) *w^cb Mntw-[...(?)] n pr Mntw***Übersetzung**(1) Der *w^cb*-Priester *Mntw*-[...] des Month-Tempels.**Kommentar****Z.(1)** Der Name  ist schwierig zu lesen. Nur  ist gut zu erkennen. Das Zeichen danach sieht nach  (*rsj*) aus.¹⁵⁹⁷ Ob es als Titel aufzufassen ist?

Inhalt	Vermutlich ein Besuchsvermerk mit Titel und Name.
Thema	Besuchsvermerk, Name und Titel
PN	<i>Mntw</i> -(?)
Titel	<i>w^cb</i>
ON	<i>pr-Mntw</i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1596 Marciniak, Deir el-Bahari I, 142 pl. LXXVI.1-LXXVIA.1.

1597 Sadek (GM 72, 80) fasste diese Gruppe als PN und las *Mntw-rs*.

Graffito 120 = M-Nr. 112¹⁵⁹⁸

Block-Fragment (F 6584).

Text

(x) [... (1) ...] *Knr* (2) [...] *md3.t n.t* (3) [...] *nb=j(?) tw=f b3k n w^cb* (4) *Rh-Jmnw m s.t[-m3^c.t ...]*

Übersetzung

(x) [... (1) ...]*Knr* (2) [...] die Schrift, die (3) [...] mein Herr. Er arbeitet für den *w^cb*-Priester(?) (4) *Rh-Jmnw* im *s.t[-m3^c.t ...]*.

Kommentar

Z.(1) Der gleiche Name kam im Graffito 73 vor. Dort trägt der Mann den Titel eines Schreibers. Der Vergleich der Schreibung des Namens *ḫr* (Graffito 73) und *ḫr* (Graffito 120) lässt Ähnlichkeit feststellen. Im Graffito 73 wird *Knr* in die Zeit zwischen Ramses II. und Ramses IV. datiert.¹⁵⁹⁹

Z.(2) Die Gruppe *ḫr* (Marciniak¹⁶⁰⁰: *ḫr*) ist als *ḫr* zu lesen.

Z.(4) Marciniak las die Gruppe *ḫr* mit *ḫr*. Wenn man bedenkt, dass nach dem Titel *w^cb* am Ende Z.(3) ein Name folgen sollte, würde man nicht einen bedeutenderen Titel wie *ḫr* nach dem *w^cb*-Titel platzieren. Die Gruppe *ḫr* kann auch als Personennamen *ḫr* interpretiert werden. Ein ähnlicher Name *Jmnw-rh* kam im O. Cairo CG 25757 vor.¹⁶⁰¹ Dieser wird dort an das Ende der 20. bis Anfang der 21. Dynastie datiert.¹⁶⁰² Vielleicht ist er – wie *Knr* – zwischen Ramses II. bis Ramses IV. einzuordnen ist. Der Satz *m s.t* ist vermutlich mit *m s.t[-m3^c.t]* zu ergänzen.¹⁶⁰³

1598 Marciniak, Deir el-Bahari I, 143 pl. LXXVI.2-LXXVIA.2.

1599 Siehe unter Graffito 73.

1600 Marciniak, Deir el-Bahari I, 143.

1601 Černý, Ostraca hiératiques Caire, 79, 92* pl. XCVI.

1602 Černý, Ostraca hiératiques Caire, 79.

1603 Vgl. DZA Nr. 28.858.020-28.858.140.

Inhalt	Namensinschrift mit Vermerk, dass er für den $w^c b$ -Priester <i>Rh-Jmnw</i> arbeitet.
Thema	Namensinschrift
PN	<i>Knr</i> ¹⁶⁰⁴ <i>Rh-Jmnw</i> ¹⁶⁰⁵
Titel	$w^c b$
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1604 Ranke, PN I 346.11.

1605 Ranke, PN I, 226.6.

Graffito 121 = M-Nr. 113¹⁶⁰⁶

Block-Fragment (F 7456).

Text(1) [...] *Hw.t-H[rw ... (2) ...] p3(?) hn.t(?)***Übersetzung**

(1) [...] Hath[or] ... (2) ...] der Befehl(?)...

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  ist vermutlich als  zu lesen. Die Spuren lassen  vor dem Namen der Hathor erkennen.

Z.(2) Die Gruppe  ist als  zu lesen. Das Zeichen  ist eine Fehlschreibung des daneben geschriebenen Zeichens .

Inhalt	Unklar
Thema	
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t-H[rw]</i>
Datum	
Formel	

Graffito 122 = M-Nr. 114¹⁶⁰⁷



Block-Fragment (F 2366).

Text

(1) [rnp.t(?)] 3bd 4 3h.t (sw) 1 hrww n jy.t r nw Hw.t-Hrw r jrj (wdn) n [...]

Übersetzung

(1) [Jahr (?)], Monat 4 der 3h.t-Jahreszeit, Tag 1, (ist) Tag des Kommens, um Hathor zu sehen (und) um zu (opfern) an [...].

Kommentar**Z.(1)** Dem Datum (Hathorfest¹⁶⁰⁸) folgt die Angabe des Besuchszwecks. Die Gruppe  ist nach den zahlreichen Parallelen als  zu lesen.¹⁶⁰⁹

Inhalt	Dokumentation eines Tempelbesuchs und der Opferung für Hathor an ihrem Fest.
Thema	Teilnahme (Opfer) an Hathorfest
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	Hw.t-Hrw
Datum	[rnp.t(?)] 3bd 3 3h.t (sw) 1(?)
Formel	hrww n jy.t

1607 Marciniak, Deir el-Bahari I, 144 pl. LXXVIIA.1.

1608 Schott, Festdaten, 969 Inschr. 58-59, Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

1609 Dafür gibt es Parallelen, vgl. z.B. Graffito 66 Z.(6-7), 68 Z.(5) und 87 Z.(7).

Graffito 123 = M-Nr. 116¹⁶¹⁰

Block-Fragment (F 6816).

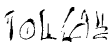

Text

(1) [...] p3y(=t?) [b3k n] m3^c.t mtw=k [...] (2) krs.w Wsjr (r) w[dn(?) ... (3) ...] ntj m hw.t
nzw (R^cw[...].)|

Übersetzung

(1) [...] dein wahrer Diener und du [...] (2) das Begräbnis des Osiris (um zu)
o[pfern(?) ... (3) ...] der im Tempel des Königs (R^cw [...]...)|.

Kommentar

Z.(2) Die Gruppe  ist  „das Begräbnis des Osiris“¹⁶¹¹ zu verstehen. Vielleicht ist damit eine Osiris-Kapelle in einem der Tempel gemeint.

Inhalt	Unklarer Inhalt um ein Osiris-Begräbnis in einem königlichen Tempel.
Thema	Opfer an Osiris
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	Wsjr
Datum	
Formel	

1610 Marciniak, Deir el-Bahari I, 144-145 pl. LXXVIIA.2.

1611 Vgl. Wb 5, 56.20; DZA Nr. 30.411.870.

Graffito 124 = M-Nr. 119¹⁶¹²

Block-Fragment (F 831)



Text




(1) [...] *dsr m³c.tj n* [...] (2) *p³y(=t?) b³k jmm* [...] (3) *m rnp.t 23 3bd 2 3h.t (sw) 18* (4) *hm-ntr P³-jrj-w³.t(?) n pr-Hrw*






Übersetzung

(1) [...] (o) wahrhafte Nekropole [...] (2) (dein) Diener. Gib [...] (3) im Jahr 23, Monat 2 der 3h.t-Jahreszeit, (Tag) 18. (4) Der Priester P³-jrj-w³.t(?) des Horus-Tempels.

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  ist als  zu lesen.

Z.(3) Das Datum  (Marciniak: ) ist mit seiner Tageszahl ¹⁶¹³ eher als 8 zu interpretieren, was zum „Opetfest“ passen würde, das am 19. Tag desselben Monats stattfindet.¹⁶¹⁴ Vielleicht markiert das Datum hier den Vorabend des Opetfests, das von Schott als „Vorabendfeier des Festes 'Amon in seinem Fest vom Opet“ vermerkt wurde.¹⁶¹⁵ Im Esna-Tempel wird an diesem Tag ein „Fest des Amun in seinem Harim“ gefeiert.¹⁶¹⁶ In anderen Kalendern ist für den 18. Tag des 2. Monats der 3h.t ein Horusfest belegt.¹⁶¹⁷ Das 23. Regierungsjahr kann nur unter Ramses II., Ramses III. oder Ramses XI. gewesen sein. Kitchen datiert das Graffito unter Ramses III.¹⁶¹⁸

Z.(4) Die Gruppe  hatte Marciniak mit  gelesen und Sadek folgte ihm: „The prophet, Pa [...], of the house of Horus“.¹⁶¹⁹ Die Gruppe  beinhaltet vermutlich den Personennamen. Die Spuren im Foto weisen Ähnlichkeiten mit der Gruppe  im O. Cairo CG 25757 auf.¹⁶²⁰ Dort wurde diese Gruppe als  gelesen.¹⁶²¹ Diese Person wurde von Černý auf das Ende 20. bis Anfang 21. Dynastie datiert.¹⁶²² Das gleiche Ostrakon belegt den Namen *Jmnw-rh* bzw. *Rh-Jmnw*, der im Graffito 120 bis zum Ende der Zeit von Ramses IV. einzuordnen ist.¹⁶²³

1612 Marciniak, Deir el-Bahari I, 146 pl. LXXIX.2-LXXIX.A.2.

1613 Vgl. Möller, Paläographie II, Nr. 617 bzw. Nr. 659; Wimmer, Hieratische Paläographie, ÄAT 28.2, 430 bzw. 454.

1614 Vgl. Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171; Schott, Festdaten, 965 Inschr. 40-41.

1615 Vgl. Schott, Festdaten, 965 Inschr. 40.

1616 Vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 378.

1617 Vgl. Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 378.

1618 KRI V, 431.16-432.1.

1619 Marciniak, Deir el-Bahari I, 146; Sadek, GM 72, 81.

1620 Černý, Ostraca hiératiques Caire, pl. XCVI.

1621 Černý, Ostraca hiératiques Caire, 92*.

1622 Černý, Ostraca hiératiques Caire, 79.

1623 Siehe unter Graffito 120.

Inhalt	Namensinschrift mit Datumsvermerk.
Thema	Teilnahme an Opetfest
PN	<i>P3-jrj-w3.t</i> ¹⁶²⁴
Titel	<i>hm-ntr</i>
ON	<i>pr-Hrw</i>
KN	
GN	
Datum	<i>rnp.t 23 3bd 2 3h.t (sw) 18</i>
Formel	<i>jmm ...</i>

1624 Vgl. O. Cairo CG 25757, Col. I.7.

Graffito 125 = M-Nr. 123 u. 124¹⁶²⁵

Block-Fragment (F 4515).

Text

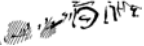

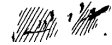

(1) [...] *p^c.t(?)* [*n?*] (2) *t3 hw.t* (*Wsr-m3^c.t-R^cw stp-n-R^cw*)| [*c. w. s.*] (3) *m rnpt 22 3bd 3 3h.t* (*sw*) 1 (4) *r3-^c=f zh3.w Hm-3* (5) *Shm.t-Nfr.t* (6) *Ndm.t* (7) *T3y-kt* (8) *Jmnw*-[...] (9) [...] *-R^cw(?)* (10) [...] *-Nfr.t* (11) [...]

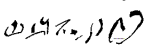





Übersetzung

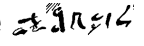

(1) [...] Die Menschen [aus dem?] (2) Tempel des Königs (Ramses II.)| (3) im Jahr 22(?), Monat 3 der *3h.t*-Jahreszeit, Tag 1 (4) an seiner Stelle der Schreiber *Hm-3* (5) *Shm.t-Nfr.t* (6) *Ndm.t* (7) *T3y-kt* (8) *Jmnw*-[...] (9) [...] *-R^cw* (10) *Nfr.t* (11) [...].



Kommentar

Z.(1) Der Zeilenanfang ist zerstört. Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  *p^c.t* „Menschen“¹⁶²⁶ zu lesen.

Z.(2) Die Gruppe  ist wahrscheinlich als  zu lesen. Der Name *Wsr-m3^c.t-R^cw* [...] ist ein Bestandteil der Thronnamen vieler Könige (Ramses II.-V; VII. bis VIII.). Die Zeichenreste in der Gruppe  lassen sich als  ergänzen, wodurch dann der Thronname Ramses II. überliefert würde. Bei der Schreibung für den Tempelnamen wird auf die sonst übliche Bezeichnung *t3 hw.t* (*n*) *nhh rnpw.t* und den Zusatz *jmn.t.t* verzichtet.

Z.(3) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist insgesamt als vollständiges Datum zu interpretieren. Die Gruppe  ist die Schreibung für .¹⁶²⁷ Dieser folgt , was wahrscheinlich als 2 zu interpretieren ist. Demnach wäre die erste Zeile als  zu lesen. In Verbindung mit der Königskartusche wäre das Datum nur unter Ramses II. einzusetzen. Das Datum kennzeichnet ein Orakel des Amun „an seinem schönen Fest vom Opet“.¹⁶²⁸ In den Kalendern der griechisch-römischen Tempel ist das Datum gut belegt.¹⁶²⁹ In Dendera wird während des gesamten Monats das Fest „der [Herrin] von Dendera“ als „Fest der Wiederholung der Trunkenheit dieser Göttin“ gefeiert.¹⁶³⁰ Die Verbindung der Hathor im Tal von Deir el-Bahari zu der von Dendera ist naheliegend.¹⁶³¹

Z.(4) Bei der Gruppe  lassen sich die Spuren als  lesen.

Z.(5) Die Gruppe  beinhaltet den Frauennamen . Er kommt in DMD in O. Leiden F. 2000/1.2 und O. Petrie 21 vor und wird zwischen Ramses II. und Ramses III. datiert.¹⁶³²

1625 Marciniak, Deir el-Bahari I, 148-149 pl. LXXXIIA; Sadek, GM /2, 82.

1626 Wb 1, 503.2-11.

1627 Möller, Paläographie II, Nr. 666.



1628 Vgl. Schott, Festdaten, 966 Inschr. 42-43; Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171.

1629 Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 375, 379.

1630 Grimm, Festkalender, ÄAT 15, 379.



1631 Im Tempel Mentuhotep II. wird Hathor auch als „Herrin von Dendera ...“ bezeichnet.

1632 Vgl. DMD, s. O. Leiden F. 2000/1.2 und O. Petrie 21.


Z.(6) Die Gruppe  ist sicher als  zu lesen.¹⁶³³ Ob es sich um *T3-ndm.t* handelt, die als Tochter bzw. Mutter der *T3-ky.t* aus den Graffiti 82 und 83 bekannt ist? Sie wird dort unter Ramses III. datiert.¹⁶³⁴

Z.(7) Der Name *T3-kt* kam im Graffito 94 mit einem Schreiber (*Jmnw-msjw*) vor. Dort trug sie den Zusatz *šmcy.t n Jmnw*.¹⁶³⁵







Z.(8) Bei der Gruppe  ist nur der Anfang verständlich und als  zu lesen.

Z.(9) Die Gruppe  bildet wahrscheinlich auch einen Personennamen, dessen Ende mit  interpretiert werden kann. Ob es sich um den gleichen Namen *Rcw-mry* handelt, der in den Graffiti 44 und 70 erwähnt wurde, bleibt fraglich.

Z.(10) Die Zeichen-Gruppe  kann als Name  gedeutet werden.

Z.(11) Die verbliebenen Spuren () lassen auf einen männlichen Personennamen schließen.

Inhalt	Vornehme des Ramesseum besuchten den Tempel Thutmosis III. <i>dsr-3h.t</i> . Der Zweck des Besuchs ist wahrscheinlich die Teilnahme an einem Fest.
Thema	Besuch während des Opetfests
PN	<i>Hm-3(?)</i> <i>Šhm.t-Nfr.t</i> ¹⁶³⁶ <i>Ndm.t</i> ¹⁶³⁷ <i>T3-kt</i> ¹⁶³⁸ <i>Jmnw-[(?)]</i> <i>[(?)]-Rcw</i>
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	<i>t3 hw.t (n) (Wsr-M3c.t-Rcw stp-n-Rcw) </i>
KN	<i>(Wsr-M3c.t-Rcw stp-n-Rcw) </i> (nur im ON)
GN	
Datum	<i>rnpt 22 3bd 3 3h.t (sw) 1</i>
Formel	

Hm-3  *zh3.w*  *Šhm.t-Nfr.t*  *Ndm.t*  *T3-kt*  *[(?)]-Rcw*  *Jmnw-[(?)]*

1633 Diese Schreibung ist auch im Graffito 83 zu finden.

1634 Siehe unter den genannten Graffiti.

1635 Siehe unter den genannten Graffiti.

1636 Ranke, PN I, 319.26.

1637 Ranke, PN I, 215.24.

1638 Ranke, PN I, 371.17.

Graffito 126 = M-Nr. 125-127¹⁶³⁹Block-Fragment (F 7699)¹⁶⁴⁰**Text.1**

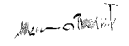


(1) *rnp.t* 20+(?) *3bd 1 (3h.t) (sw) 3(?) (hrww n) p3 jy[.t]* (2) *jw jy [...]* *wpj-rnp.t [...]* *jr[...]*
jw.t=f (r nw) (3) *Hw.t[-Hrw]* *nb.t dsr*






Übersetzung

(1) Jahr 20+(?), Monat 1 der (*3h.t*-Jahreszeit), (Tag) 3(?), (ist) Tag des Komm[ens]. *P3*-[...], (2) indem (er) gekommen ist [... zum] Jahresanfangs-Fest [...] er ist gekommen (um zu sehen) (3) Hat[hor], Herrin der Nekropole.

Kommentar

Obgleich Marciniak im Faksimile Zeichen auf der linken Seite des Fragmentes wiedergibt, berücksichtigt er sie nicht in seiner Transliteration.

Z.(1) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist m.E. als  zu lesen. Die Datierung ist als 20+ 2/3 Jahre zu verstehen. Die *3h.t*-Jahreszeit ergibt sich aus der Angabe des Neujahrsfestes, das nur im 1. Monat der *3h.t*-Jahreszeit gefeiert wird.¹⁶⁴¹ Das Regierungsjahr ist entweder unter Ramses III. oder Ramses XI. zu datieren.

Z.(2) Marciniak berücksichtigte in  nur den rechten Teil der Inschrift, den er mit  las.¹⁶⁴² Unter Berücksichtigung des linken Teiles kann diese Gruppe als  gelesen werden. Die Gruppe  ist sicher als  zu lesen.¹⁶⁴³

1639 Marciniak, Deir el-Bahari I, 149-150 pl. LXXXIII.

1640 Das Blockfragment beinhaltet mehrere Graffiti. Marciniak vergab hierfür unterschiedliche Katalog-Nummern.

1641 Sadek, Popular Religion, HÄB 27, 171; Schott, Festdaten, 959-960.

1642 Auch Sadek las nur im rechten Teil die Gruppe *wpj-rA*, denn er übersetzte: „... at the 1st-Day-of-the-Month [festival?...]“ und kommentierte: „For *wpt-ra*, see Faulkner, Dictionary...“, (Sadek, GM 72, 82).

1643 Für ähnliche Schreibung vgl. Černý, Jaroslav, Philological and Etymological Notes, ASAE 51, 1951, 444-445; vgl. auch Gardiner, Alan H., Mesore as the first month of the year, ZÄS 43, 1906, 141-142.

Inhalt	Wie es von den wenigen lesbaren Schriftzeichen zu entnehmen ist, handelt es sich hier um eine Besuchsdokumentation anlässlich der Feierlichkeiten zum Neujahresbeginn.
Thema	Neujahrsfest
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Hw.t[-Hrw]</i>
Datum	<i>rnp.t 20+(?) 3bd 1 (3h.t) (sw) 3(?)</i>
Formel	<i>(hrww n) p3 jy[.t]</i>

Text.2¹⁶⁴⁴



(1) *w^cb P3-ḥm-nṯ[r ...]* (2) *sdm P3-[...]*

Übersetzung

(1) Der *w^cb*-Priester, *P3-ḥm-nṯr(?)* [...] (2) der Diener *P3-[...]*.

Kommentar

Nach dem Foto des Graffito handelt es sich um eine Überlappung von Inschriften.

Z.(1) Die Gruppe  kann allem Anschein nach als  rekonstruiert werden. Ein *w^cb*-Priester mit gleichem Namen ist in der DMD in den O. DeM 0348 und P. Turin Cat. 1906 + P. Turin Cat. 1939 + P. Turin Cat. 2047 belegt.¹⁶⁴⁵ Er wurde sowohl unter Amenmesse als auch Ramses IX. datiert.

1644 Nr. 126 bei Marciniak, Deir el-Bahari I, 150 pl. LXXXIII.2.

1645 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titles.

Inhalt	Ein Besuchsvermerk mit Name und Titel.
Thema	Besuchsvermerk, Name und Titel
PN	<i>P3-ḥm-ntr</i> ¹⁶⁴⁶
Titel	<i>w^cb</i> <i>sdm</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

Text.3¹⁶⁴⁷(1) *w^cb Ḥ[3r(?) ...]***Übersetzung**(1) Der *w^cb*-Priester *Ḥ[3r(?) ...]*.**Kommentar**

Nach dem Foto des Graffito handelt es sich um eine Überlappung von Inschriften.

Inhalt	Der <i>w^cb</i> -Priester dokumentiert seinen Tempelbesuch.
Thema	Besuchsvermerk, Name und Titel
PN	<i>Ḥ[3r]</i> ¹⁶⁴⁸
Titel	<i>w^cb</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1646 Ranke, PN I, 115.16.

1647 Nr. 126 bei Marciniak, Deir el-Bahari I, 150.

1648 Ranke, PN I, 116.17.

Graffito 127 = M-Nr. 130¹⁶⁴⁹

Block „in situ“, Nord-Wand des Tempels in einer Bootzeichnung.

Text.1

(1) *b3k Jmnw* [...] (2) *b3k Mwt Hnsw* [...] (3) *b3k 3s.t Dhwtj* [...] (4) *zh3.w Hn[sw-(?)]*

Übersetzung

(1) Diener des Amun [...] (2) Diener der Mut und Chons [...] (3) Diener der Isis und Thot [...]. (4) Der Schreiber Chon[s-(?)].

Kommentar

Z.(1) Den Anfang bildet die Gruppe .

Z.(2) Die Gruppe  ist  zu lesen.

Z.(4) Die Gruppe  ist vielleicht mit  zu ergänzen.

Inhalt	Wunsch eines Schreibers, in der ewige Nähe der Götter zu sein.
Thema	Nähe der Götter
PN	<i>Hn[sw-...]</i>
Titel	<i>zh3.w</i>
ON	<i>Jmnw</i> <i>Mwt</i> <i>Hnsw</i> <i>3s.t</i> <i>Dhwtj</i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1649 Marciniak, Deir el-Bahari I, 152-153 pl. LXXXVIA.1. Das Graffito ist nur als Faksimile abgebildet.

Graffito 128 = M-Nr. 131¹⁶⁵⁰

Block-Fragment einer Säule (F 7490).

Text



(1) *šm^cy.t n Sbk T3-ḥrr.t* (2) (*jrj*) *jn zh3.w P3-R^cw-ḥtp* [*jmm t3 mw*] (3) *t3w k[ḃḥ.w] n šm^cy.t n Sbk [T3-]ḥrr.t z3[.t]* (4) *šm^cy.t n Sbk Ḥw.t-Ḥrw.*






Übersetzung

(1) Die Sängerin des Sobek *T3-ḥrr.t* (2) (verfasst) seitens des Schreibers *P3-R^cw-Ḥtp* [... Gib Brot-Opfer,] (3) Atem, kü[hles] Wasser der Sängerin [*T3-*]ḥrr.t Tochter der (4) Sängerin des Sobek *Ḥw.t-Ḥrw*

Kommentar

Z.(1) Der Name *T3-ḥrr.t* ist in den Quellen von Deir el-Medineh in P. BM EA 10100, P. Turin Cat. 1973; P. Turin Cat. 2069 und P. Turin CGT 54101 als *Ḥrr.t* bekannt und unter Ramses XI. datiert.¹⁶⁵¹

Z.(2) Der Name *P3-R^cw-ḥtp* ist in den Quellen von Deir el-Medineh für die Zeit von Ramses II. bis Ramses IX. belegt.¹⁶⁵² Durch seine Erwähnung im Zusammenhang mit der Sängerin *T3-ḥrr.t* lässt sich dieser Zeitraum noch bis zur Regierungszeit Ramses XI. erweitern. Nach dem Foto stehen hinter dem Namen keine weiteren Zeichen. Nur am linken Zeilenende ist nach einem großen Spatium ein  zu erkennen. Gehört dieses Zeichen zum Text, so könnte der Freiraum mit  ergänzt werden.

Z.(3) Die Gruppe  interpretierte Marciniak als  und kommentierte: „Le nom propre , n'est attesté que dans cette inscription. D'après son emplacement dans le texte, il ne peut pas être question d'un titre de particulier, mais bien d'un nome propre.“¹⁶⁵³ Das Foto lässt mehr Zeichen als das Faksimile erkennen, sodass die Lesung des Namens *Jmnw-msjw* unwahrscheinlich ist. Die hieratische Gruppe  am Zeilenende ist mit der am Ende Z.(1) vergleichbar. Die Übersetzung oben basiert auf der Lesung mit .

Z.(5) Auf dem Foto sind Spuren zu erkennen, die auf weitere Zeichenreste verweisen. Sie sind zu stark verwischt, um gelesen zu werden.

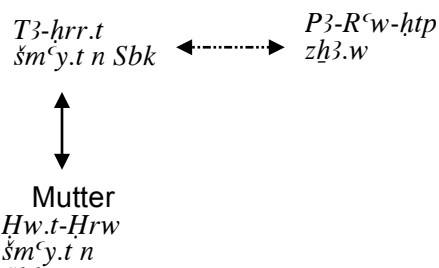
1650 Nr. 131 bei Marciniak, Deir el-Bahari I, 153 pl. LXXXVI.2-A.2.

1651 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titles, s. *Ḥrr.t* und s. Dates attributed.

1652 Vgl. DMD, s. Search, s. Names and Titles, s. *P3-R^cw-ḥtp* und s. Dates attributed.

1653 Marciniak, Deir el-Bahari I, 153, auch Sadek, GM 72, 84.

Inhalt	Das Graffito wurde durch den Schreiber <i>P3-R^cw-ḥtp</i> für eine Sängerin des Sobek geschrieben.
Thema	Dasein dokumentieren
PN	<i>T3-ḥrr.t</i> ¹⁶⁵⁴ <i>P3-R^cw-ḥtp</i> ¹⁶⁵⁵ <i>Ḥw.t-Ḥrw</i> ¹⁶⁵⁶
Titel	<i>šm^cy.t n Sbk</i> <i>zh3.w</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	<i>[jmm t3 mw] t3w k[bḥ.w] n</i>



1654 Vgl. Ranke, PN I, 366.3.

1655 Ranke, PN I, 114.20.

1656 Ranke, PN I, 235.6.

Graffito 129 = M-Nr. 132¹⁶⁵⁷

Block-Fragment (dekoriert) (F 459).

Text


(1) [...] *n pr-Jmnw* [...] *Msjw* (2) [*hrww n*] *jy.t j.jrj=f r wdn* [*n Hw.t-Hrw nb.t dsr*] (3) *jrm šm^cy.t Nfr.t-jrj* (4) *jrm sn=f w^cb ^cnh=f-n-J[mnw ...]*








Übersetzung




(1) [...] des Amun-Tempels [...] *Msjw* (2) [Tag des] Kommens, indem er opfert [für Hathor, Herrin der Nekropole], (3) zusammen mit der Sängerin *Nfr.t-jry*, (4) zusammen mit seinem Bruder, dem *w^cb*-Priester *^cnh=f-n-J[mnw ...]*.

Kommentar

Z.(1) Der Anfang der Zeile ist zerstört. Die Gruppe  am Ende der Zeile ist entgegen Marciniak eher als  zu lesen, da die Lücke zwischen *Jmnw* und *Msjw* nicht ausreicht, um *R^cw* zu ergänzen.¹⁶⁵⁸

Z.(2) Marciniak¹⁶⁵⁹ las die Zeile mit: . Man könnte die Zeile mit  ergänzen.

Z.(3) Die Gruppe () las Marciniak¹⁶⁶⁰: . Weder kann die Gruppe  als  zu interpretieren sein, noch ist  als  zu lesen. Unter Hinzufügung des komplementären *r* bei der Gruppe *nfr* könnte die gesamte Zeile als  gelesen werden. Entgegen dem klaren Verwandtschaftsverhältnis (*sn=f*) zum *^cnh=f-n-Jmnw* scheint zwischen *Msjw* und *Nfr.t-jrj* keine Verwandtschaft zu bestehen. Auch im O. DeM 38 werden ein *Msjw* und eine *Nfr.t-jrj* nebeneinander erwähnt. Ob es sich um die gleichen Personen hier handelt, bleibt aufgrund des Fehlens von Titeln im besagten Ostrakon offen. Das O. DeM 38 wird in die Zeit Ramses III. datiert, was auch im vorliegen Fall möglich wäre.¹⁶⁶¹

Z.(4) Die von Marciniak¹⁶⁶²  als  gelesene Gruppe ist in  zu korrigieren. Er ist wahrscheinlich der *w^cb*-Priester, der auch aus anderen Graffiti¹⁶⁶³ sowie als Tempelangehöriger des Tempels Ramses III. in Medinet Habu bekannt ist.¹⁶⁶⁴ Alle hier erwähnten Quellen sind unter Ramses III. datiert, was dann auch das Graffito in diese Zeit datiert.

1657 Marciniak, Deir el-Bahari I, 154 pl. LXXXVII.1-LXXXVIII.A.1.

1658 Marciniak, Deir el-Bahari I, 154.

1659 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, 154.

1660 Marciniak, Deir el-Bahari I, 154, Sadek, GM 72, 84.

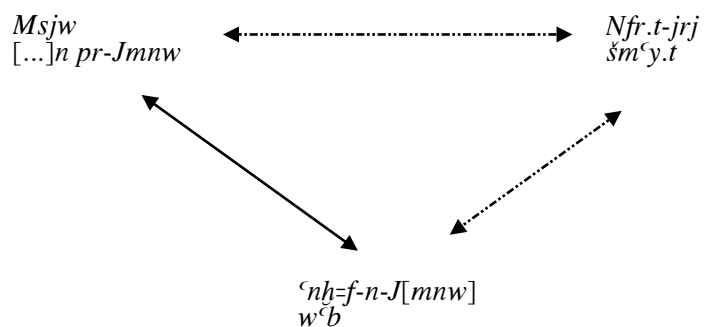
1661 Vgl. DMD, s.Index O. DeM 0038.

1662 Vgl. Marciniak, Deir el-Bahari I, pl. LXXXVII.2.

1663 Vgl. Spiegelberg, Wilhelm, Ägyptische und andere Graffiti aus der thebanischen Nekropolis, Heidelberg 1921, 82-86 Nr. 980, 1106, 1011, 1012, 1016, 1018.

1664 Vgl. Helck, Materialien I, 111; Černý-Sadek, Graffiti, Nr. 2855.

Inhalt	Besuchsvermerk von drei Personen im Tempel, um für Hathor zu opfern.
Thema	Tempelbesuch und Opfer
PN	<i>Msjw</i> ¹⁶⁶⁵ <i>Nfr.t-jrj</i> ¹⁶⁶⁶ <i>ḥnh=f-n-J[mnw]</i> ¹⁶⁶⁷
Titel	[...] <i>n pr-Jmnw</i> <i>wḥb</i> <i>šmḥy.t</i>
ON	<i>pr-Jmnw</i>
KN	
GN	
Datum	
Formel	[<i>hrww n</i>] <i> jy.t</i>



1665 Ranke, PN I, 165.11.



1666 Ranke, PN I, 201.16.

1667 Ranke, PN I, 67.5.

Graffito 130 = M-Nr. 137¹⁶⁶⁸

Block-Fragment einer Säule (F 7490).

Text(1) (*Wsr-m3^c.t-R^cw s:hpr-n-R^cw*)| ^c. w. s.**Übersetzung**(1) (*Wsr-m3^c.t-R^cw s:hpr-n-R^cw*)| l.h.g.**Kommentar**

Z.(1) Die Gruppe  beinhaltet den Königsnamen  (Ramses V.)). Der Name Ramses V. lässt das Graffito unter seiner Regierungszeit datieren.¹⁶⁶⁹

Inhalt	Die Kartusche hängt vermutlich mit einem davor stehenden Text zusammen. Diese Vermutung bietet sich an, da es sich hier um das Fragment einer Säule handelt.
Thema	Königskartusche
PN	
Titel	
ON	
KN	(<i>Wsr-m3^c.t-R^cw s:hpr-n-R^cw</i>)
GN	
Datum	
Formel	

1668 Marciniak, Deir el-Bahari I, 156 pl. LXXXIX.2.

1669 Auch KRI VI, 236.10.

Graffito 131 = M-Nr. 136¹⁶⁷⁰

Block-Fragment (dekoriert) (F 457).


Text

(1) *n p3 Hh-nhw m rmt* [...] (2) *nb 3h.t Jmnw-R^cw nzw(-ntr.w)* [...] (3) *rmt=sn(?) nbyw nh[p...]* (4) [...]

Übersetzung

(1) An/Für *Hh-nhw* als Diener [...] (2) des Herrn des Horizontes, Amun-Re, König der (Götter), [...] (3) ihre Menschen, Schützer und Beschützer(?) (4) [...].

Kommentar

Z.(1) Die Gruppe  beinhaltet den recht seltenen Namen *Hh-nhw*.¹⁶⁷¹ Weitere Quellen sind O. DeM 0108; O. IFAO 0853; O. Medelhavsmuseet MM 14126 und O. Varille 16.¹⁶⁷² In allen Quellen wurde er in die 19. Dynastie zwischen Sethos I. und Ramses II. datiert.¹⁶⁷³ *N p3* ist nur zu erraten, aber nicht sicher zu lesen.

Z.(2) Das Epitheton *nb 3h.t* ist sehr häufig belegt.¹⁶⁷⁴

Z.(3) Die Gruppe  ist als  zu lesen. Sadek übersetzte: „prepare a little (?)“.¹⁶⁷⁵ Es könnte sich aber auch um Personennamen handeln.¹⁶⁷⁶

Inhalt	Der Inhalt des Graffito ist nicht klar zu entnehmen. Wahrscheinlich versuchte der Schreiber, sich die dauerhafte Nähe der Götter zu sichern.
Thema	Unklar
PN	<i>Hh-nhw</i> ¹⁶⁷⁷
Titel	<i>rmt(?)</i>
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw-R^cw</i>
Datum	
Formel	

1670 Marciniak, Deir el-Bahari I, 136 pl. XC.1-A.1.

1671 Sadek, GM 72, 85, liest *P3-hh-nhw*, vgl. Ranke, PN 1, 254.10.

1672 DMD, s. Search, s. Names and Titles, s. *Hh-nhw*; auch vgl. Davies, Who's who, s. Index s.u. Hehnekhu.

1673 DMD, s. Index, s. O. DeM 0108; O. IFAO 0853; O. Medelhavsmuseet MM 14126 und O. Varille 16, s. Dates attributed.

1674 Vgl. DZA Nr. 20.224.750-20.225110.

1675 Sadek, GM 72, 85.

1676 Vgl. Ranke, PN 1, 192.22 bzw. 206.22-207.8.

1677 Ranke, PN I, 254.10.

Graffito 132 = M-Nr. 138¹⁶⁷⁸

7. Säule, Seite (I).

Text*(1) w^cb***Übersetzung****(1)** Der *w^cb*-Priester.**Kommentar**

Inhalt	
Thema	Titel
PN	
Titel	<i>w^cb</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

Graffito 133 = M-Nr. 139¹⁶⁷⁹

Block-Fragment (F 416).

Text(1) [... *Jmnw-*]*R^cw nzw-ntr.w Ḥw.t-Ḥrw* [...]**Übersetzung**

(1) [... Amun-]Re, König der Götter, Hathor [...].

Kommentar**Z.(1)** Die Zeile ist wahrscheinlich ein Fragmentteil einer größeren Inschrift.

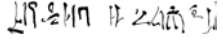
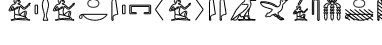

Inhalt	Der Inhalt ist durch die Unvollständigkeit schwer zu ermitteln.
Thema	
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw-R^cw</i> <i>Ḥw.t-Ḥrw</i>
Datum	
Formel	

1679 Marciniak, Deir el-Bahari I, 157 pl. XCI.1-XCIA.1.

Graffito 135 = M-Nr. 141¹⁶⁸¹

Block-Fragment (dekoriert) (F 2045).

Text(1) [...] *jnk msjw p3y=t pr jnk hm* [...]**Übersetzung**(1) [...] Ich bin das Kind deines Tempels. Ich bin der *hm*-Priester [...].**Kommentar**

Z.(1) Die Gruppe  (Marciniak: ) ist als  zu lesen.¹⁶⁸² Wahrscheinlich ist mit *p3y=t pr* der Tempel *dsr-3h.t* gemeint.

Inhalt	Der genaue Inhalt ist schwer zu ermitteln.
Thema	Unklar
PN	
Titel	<i>hm</i>
ON	
KN	
GN	
Datum	
Formel	

1681 Marciniak, Deir el-Bahari, 158 pl. XCII.1-XCIIA.1.

1682 Auch vgl. Sadek, GM 72, 86.

Graffito 136 = M-Nr. 142¹⁶⁸³

Block-Fragment (F 1295).

Text(1) *mj n=j Jmnw m-jrj* [...] (2) *sdm r hk[r? ...]***Übersetzung**

(1) Komme zu mir, Amun, tue nicht [...] (2) höre dem hun[grigen? ...].

Kommentar**Z.(1)** *Mj n=j Jmnw* ist eine auch in den Hymnen bekannte Formulierung.¹⁶⁸⁴

Inhalt	Der Text lässt erkennen, dass es sich hier um ein Gebet an Amun handelt.
Thema	Gebet an Amun
PN	
Titel	
ON	
KN	
GN	<i>Jmnw</i>
Datum	
Formel	

1683 Marciniak, Deir el-Bahari I, 158 pl. XCIIA.2.

1684 Zu Gebeten mit *mj n=j* vgl. Assmann, Jan, Ägyptische Hymnen und Gebete, Zürich-München 1975, Nr. 179, 181,189.